

Konzern- Finanzbericht **2023**

der BayWa AG

BayWa

Impressum

Projektleitung und Redaktion

BayWa AG, München
Corporate Accounting

Text

BayWa AG, München
Corporate Accounting / Investor Relations

Copyright-Nachweis

Grafiken: KMS TEAM GmbH
Abbildungen Seite II und IV/V: Enno Kapitzka



Druckprodukt mit finanziellem

Klimabeitrag

ClimatePartner.com/13747-2403-1001



Weitere Informationen

BayWa AG
Investor Relations
Arabellastraße 4
81925 München
Telefon +49 89 9222-0
Telefax +49 89 9212-3887
E-Mail investorrelations@baywa.de

Die BayWa im Internet: www.baywa.com, www.baywa.de

© BayWa AG, München

Sprachversionen

Dieser Konzernfinanzbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor.
Beide Sprachfassungen sind auch im Internet unter www.baywa.com verfügbar.



Inhalt

1 Konzern- lagebericht	01	Überblick
	04	Grundlagen des Konzerns
	20	Wirtschaftsbericht
	48	Prognosebericht
	56	Chancen- und Risikobericht
	69	Vergütungsbericht
	70	Übernahmerelevante Angaben – Berichterstattung nach § 315a HGB
	<hr/>	
2 Konzern- abschluss	72	Konzernbilanz
	74	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	75	Überleitung zum Konzern-Gesamtergebnis
	76	Konzern-Kapitalflussrechnung
	78	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
	80	Konzernanhang
	200	Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes der BayWa AG (Anlage zum Konzernanhang)
	220	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
	221	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
<hr/>		
3 Weitere Angaben	228	Bericht des Aufsichtsrats
	235	Corporate-Governance-Bericht und Erklärung zur Unternehmensführung
		Finanzkalender

Brief an die Aktionäre



Marcus Pöllinger

Vorstandsvorsitzender der BayWa AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

seit dem Frühjahr 2023 bin ich Vorstandsvorsitzender der BayWa und darf Sie in dieser Funktion erstmals über die Entwicklung des BayWa-Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr und unsere Pläne für die Zukunft informieren.

Das Jahr 2023 war für unser Unternehmen erneut durch viele Herausforderungen an unterschiedlichen Stellen geprägt: der anhaltende Krieg gegen die Ukraine, stark gestiegene Zinsen, hohe Inflationsraten, die in einer schleppenden Erholung in den Wirtschaftsregionen Europa und China resultierten. In Europa und Deutschland kommt eine massive Überregulierung für Unternehmen hinzu. In unserem Heimatmarkt Deutschland führte diese Gemengelage in Verbindung mit hohen Energiepreisen dazu, dass das Land in eine Rezession abgeglitten ist. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in unseren Zahlen wider.

Nach dem Rekordjahr 2022, das infolge des Krieges gegen die Ukraine von erheblichen Übertreibungen aufgrund einer Verknappung von Produkten und extremen Preissprüngen geprägt war, schlug das Pendel im vergangenen Jahr in die Gegenrichtung aus. So sind die Agrar- und Energiepreisübertreibungen maßgeblich zurückgegangen, weshalb wir bereits ein schwächeres Ergebnis prognostiziert hatten. Jedoch haben sich der gesamtwirtschaftliche Gegenwind und auch unser starkes, durch fremdfinanzierte Übernahmen getriebenes Wachstum der Vorjahre im Geschäftsjahr 2023 als zusätzliche Bürde erwiesen.

Während sich die Segmente Technik, Cefetra Group und Regenerative Energien erneut als Ergebnistreiber beweisen konnten, erlebten wir in den Segmenten Global Produce, Bau und Agrar deutliche Rückgänge. Das Segment Global Produce musste mit den Folgen eines Wirbelsturms kämpfen, der große Teile der Plantagen und Ernte unserer neuseeländischen Tochtergesellschaft zerstörte. Der drastische Einbruch im deutschen Wohnungsbau führte zu einem immensen Nachfragerückgang im Segment Bau. Im Segment Agrar hatte der Handel unter signifikanten Preiserückgängen bei Agrarrohstoffen und vor allem im Düngergeschäft zu leiden.

Insgesamt ist die operative Entwicklung unter Berücksichtigung der zum Teil außerordentlichen Marktfaktoren zufriedenstellend. Nicht zufriedenstellend ist hingegen die Ergebnisentwicklung im Konzern. Während wir beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das unsere maßgebliche Steuerungskennzahl ist, die Prognose nur knapp verfehlt haben, liegt der Jahresüberschuss klar unter unseren Erwartungen. Das EBIT beträgt 304,0 Mio. Euro gegenüber 504,1 Mio. Euro im Vorjahr. Der Jahresüberschuss, der offenlegt, was nach Zinsen und Steuern tatsächlich erwirtschaftet wurde, ist jedoch von 239,5 Mio. Euro im Rekordjahr 2022 auf minus 93,4 Mio. Euro im Jahr 2023 zurückgegangen. Das hat mehrere Gründe: So haben wir in den vergangenen Jahren umfassend investiert und die BayWa auf Märkte ausgerichtet, die auch in Zukunft hohe Nachfrage und weiteres Wachstum versprechen. Diesen hohen Investitionen stehen jedoch entsprechende Fremdfinanzierungen gegenüber, die sich in Zeiten steigender Zinsen stark verteuert haben. Hinzu kam eine unerwartet hohe Steuerquote, die das Ergebnis nach Steuern entsprechend stark belastete. Für uns bedeutet das, dass wir unser Augenmerk künftig noch stärker auf unsere Finanzierungsstruktur und die Steigerung des Jahresüberschusses richten werden.

Bereits im vergangenen Jahr haben wir erste Schritte eingeleitet, um die BayWa für das veränderte Umfeld besser aufzustellen. Eine wesentliche Stellschraube ist die Optimierung unseres Beteiligungsportfolios. Wir überprüfen gezielt die Beiträge, die einzelne Gesellschaften in den Segmenten leisten, ob sie Teil unseres Kerngeschäfts sind, sowie ihre Rentabilität. Das schließt dann auch den gezielten Verkauf von Unternehmen ein. Ein Ziel im vergangenen Jahr war der Verkauf unserer Tochtergesellschaft Solar Trade.

Das Umfeld erwies sich jedoch als ungünstig für eine solche Transaktion, obwohl zahlreiche Interessenten durchaus Kaufabsichten bekundet hatten. Daher sind wir zuversichtlich, dass wir bei einer Erholung des Marktumfelds den Verkaufsprozess bis zum Ende des Kalenderjahres 2024 erneut anstoßen können. Bis dahin werden wir das Geschäft der Solar Trade unter unserem Dach weiterführen. Erfolgreich war hingegen der Verkauf des NEXT-Farming-Softwaregeschäfts sowie des Vertriebs der Konzerngesellschaft FarmFacts GmbH. Diese und weitere Verkäufe werden uns helfen, die hohen Finanzierungskosten wieder spürbar zu senken.

Die Gesellschaften, die den Kern unseres Portfolios bilden, werden wir hingegen künftig stärker integrieren. Ziel sind ein renditeorientiertes, nicht ein breites Portfolio und eine deutliche Verringerung des Zinsaufwands. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir einzelne Verlustbringer zwar aufgrund unseres diversifizierten Portfolios größtenteils kompensieren. Allerdings sollte das nicht die Norm werden. Unser Anspruch muss es sein, dass jedes Segment für sich erfolgreich und profitabel ist.

Weitere Maßnahmen betreffen die konzernweite Optimierung der Lagerhaltung und des Working Capital. Die Lieferketten funktionieren wieder und wir können unsere Vorräte und die damit verbundenen Kosten reduzieren. Darüber hinaus haben wir konzernweit Kostensenkungs- und Optimierungsmaßnahmen initiiert, um die Profitabilität der BayWa auf allen Ebenen nachhaltig zu verbessern.

Zu unseren Maßnahmen gehört auch die Aussetzung der Dividende, die Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorschlagen werden. Wir haben uns diese Entscheidung nicht leicht gemacht. Aber dies gehört dazu, wenn wir wirkungsvoll an unserem Schuldenabbau arbeiten wollen. Wir wollen nur das an unsere Aktionäre ausschütten, was wir auch tatsächlich erwirtschaftet haben.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat uns das Thema Nachhaltigkeit weiter beschäftigt. Nicht nur, weil wir mit unserer 100-jährigen Tradition selbst für Nachhaltigkeit stehen, sondern insbesondere, weil unsere drei Geschäftsfelder Energie, Agrar und Bau unmittelbar mit dem Thema verbunden sind und darauf einzahlen. Hier wollen wir unsere Aktivitäten ausbauen und einen steigenden Beitrag durch unser Handeln, aber auch für unsere Kunden leisten. Die Auszeichnung mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis bestätigt unseren Weg.

Nach diesem gemischten Jahr, einem beeindruckenden Umsatz und einer unbefriedigenden Ergebnisentwicklung, blicken wir zuversichtlich auf das neue Geschäftsjahr. Die operative Stabilität, trotz sämtlicher Herausforderungen im Berichtsjahr, bestätigt unsere grundsätzliche Strategie. Die Attraktivität und das Potenzial der Absatzmärkte sind gegeben. Mit unserem diversifizierten Geschäftsmodell partizipieren wir an den Megatrends Ernährungs- und Energiesicherheit. Die Stellschrauben für höhere Profitabilität sind sichtbar und es geht jetzt darum, an diesen zu drehen. Während die Reduzierung der Bestände voraussichtlich zeitnah umgesetzt ist, wird die Optimierung des Portfolios ihre Zeit brauchen.

Auch im Jahr 2024 erwarten wir weiterhin ein anspruchsvolles Umfeld. Die Konjunktur in wichtigen Märkten hat bisher kaum an Dynamik gewonnen, die Zinsen könnten erst im Sommer leicht sinken, die Konflikte im Nahen Osten und globale Krisen halten an. Wir haben die ersten Maßnahmen umgesetzt, die zu einer Optimierung des Bestandsmanagements in allen Segmenten führen und die Kapitalbindung sowie die Zinslast im Geschäftsjahr 2024 verringern. Dementsprechend rechnet die BayWa für die laufende Geschäftsperiode in den meisten Segmenten und auch insgesamt wieder mit einer positiven, wenn auch unterschiedlich ausgeprägten Entwicklung. Für das laufende Geschäftsjahr 2024 rechnen wir mit einer signifikanten Steigerung des EBIT gegenüber dem Vorjahr.

Gemeinsam mit meiner Vorstandskollegin Dr. Marlen Wienert und meinen beiden Vorstandskollegen Andreas Helber und Reinhard Wolf möchten wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Kunden und Geschäftspartnern weltweit für die erfolgreiche Zusammenarbeit und ihr Engagement danken. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BayWa sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor unseres Unternehmens und tragen mit ihrem Engagement entscheidend zu unserer positiven Wahrnehmung am Markt bei.

Ein explizites Danke geht auch an Sie, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen, auch in diesen herausfordernden Zeiten.

Mit den besten Grüßen
Ihr



Marcus Pöllinger
Vorstandsvorsitzender der BayWa AG



Andreas Helber
Finanzvorstand

Marcus Pöllinger
Vorstandsvorsitzender seit 01.04.2023
Verantwortlich für die operativen Segmente
Regenerative Energien, Cefetra Group,
Global Produce und Bau



Dr. Marlen Wienert

Mitglied des Vorstands seit 01.04.2023
Verantwortlich für die operativen Segmente
Energie, Agrar und Technik

Reinhard Wolf

Mitglied des Vorstands
Verantwortlich für RWA Raiffeisen Ware Austria
Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich

„Nach dem Rekordjahr 2022 offenbart das Geschäftsjahr 2023, an welchen Stellen wir mit Blick auf unsere Profitabilität Optimierungsmaßnahmen ergreifen müssen. Jetzt geht es darum, an diesen Stellschrauben zu drehen.“

Marcus Pöllinger

Vorstandsvorsitzender der BayWa AG

Konzernlagebericht der BayWa AG für das Geschäftsjahr 2023

Hinweise zu diesem Konzernlagebericht

- Es werden qualitativ-komparative Aussagen genutzt, um Ergebnisveränderungen und Prognosen in Bandbreiten zu beschreiben. Erläuterung der qualitativ-komparativen Aussagen:
 - leicht, moderat, gering \triangleq 1–5 Prozent
 - spürbar, deutlich \triangleq 5–10 Prozent
 - erheblich, wesentlich \triangleq 10–20 Prozent
 - signifikant \triangleq 20–50 Prozent
 - stark \triangleq > 50 Prozent
- Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Formulierungen und die formale Anzeige von Geschlechtsidentitäten verzichtet. Die gewählte Form steht für alle Geschlechter (m/w/d).
- Der vorliegende Konzernlagebericht enthält – wie im Vorjahr – Angaben, die nach den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften oder den Vorgaben des Deutschen Rechnungslegungsstandards 20 (DRS 20) keine verpflichtenden Lageberichtsinhalte sind. Diese sogenannten lageberichts-fremden Angaben sind nicht Pflichtbestandteil der Abschlussprüfung. Sie werden daher im vorliegenden Bericht von den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben durch eine entsprechende Hervorhebung und Kenntlichmachung klar abgegrenzt. Ein Beispiel für derartige lageberichts-fremde Angaben ist die Beschreibung der wesentlichen Merkmale des Internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagementsystems, die gemäß Empfehlung A.5 in Verbindung mit Grundsatz 5 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) 2022 in den Konzernlagebericht aufgenommen wurde und auf den Seiten 68 und 69 zu finden ist.

Überblick

Der BayWa-Konzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 wie erwartet eine rückläufige Entwicklung gegenüber dem Ausnahmejahr 2022. Die Preisschocks und Lieferengpässe an den Rohstoff- und Energiemärkten, die durch den Krieg gegen die Ukraine ausgelöst wurden, haben sich weitgehend aufgelöst. Die außerordentlichen Preissprünge des Vorjahres haben sich teilweise gedreht und zu extremen Preisrückgängen vor allem bei Agrarrohstoffen geführt. Geringere Preise und Absatzmengen als im Vorjahr resultierten teilweise auch in niedrigeren Margenpotenzialen für die BayWa. Belastend wirkten sich zudem der Zyklon Gabrielle in Neuseeland im Segment Global Produce sowie die massive Schwäche der Baukonjunktur in Deutschland aus. Positiv hingegen entwickelten sich die Segmente Technik und Cefetra Group, die gegenüber dem Rekordjahr nochmals zulegen konnten. Im Vergleich zu den Jahren vor Beginn des Krieges gegen die Ukraine konnte der Konzern Umsatz und EBIT steigern, allerdings führten hohe Zins- und Steueraufwendungen zu einem Jahresfehlbetrag. Durch Kostensenkungs- und Optimierungsmaßnahmen soll die Profitabilität aller Segmente nachhaltig verbessert werden.

Das Geschäftsfeld Energie (Segmente Regenerative Energien und Energie) verzeichnete im Wesentlichen aufgrund der im Jahresvergleich stark gesunkenen Preise an den Energie- und Rohstoffmärkten eine schwächere Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Der Umsatz lag im Berichtsjahr bei 8.609,4 Mio. Euro, ein Minus von 12,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 9.832,8 Mio. Euro. Das EBIT ging um 27,7 Prozent auf 211,6 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 292,7 Mio. Euro).

Während das Segment Regenerative Energien im Energiehandel gegenüber dem Vorjahr weiter zulegen konnte, wurde die Umsatz- und Ergebnisentwicklung durch die Nachfrageschwäche und den Modulpreisverfall im Solarhandel belastet. Der Umsatz des Segments erreichte im Geschäftsjahr 2023 eine Höhe von 5.789,4 Mio. Euro, was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert von 6.489,2 Mio. Euro um 10,8 Prozent entspricht. Das EBIT blieb im Berichtsjahr mit 193,8 Mio. Euro um 18,9 Prozent unter dem hohen Vorjahreswert von 239,1 Mio. Euro.

Die Geschäftsentwicklung im Segment Energie war vor allem durch die gegenüber 2022 abgeschwächte Handelsdynamik bei fossilen Energieträgern und Schmierstoffen sowie geringere Handelsmargen im Zuge der rückläufigen Preisentwicklung an den Energierohstoffmärkten gekennzeichnet. Daher war im Berichtsjahr ein erheblicher Umsatzrückgang von 15,7 Prozent auf 2.820,0 Mio. Euro zu verzeichnen (Vorjahr: 3.343,6 Mio. Euro). Auf der Ergebnisseite hat sich das EBIT mit 17,8 Mio. Euro gegenüber dem Rekordniveau des Vorjahres um knapp 67 Prozent verringert (Vorjahr: 53,6 Mio. Euro).

Im Geschäftsfeld Agrar (Segmente Cefetra Group, Agrar, Technik und Global Produce) reduzierte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 10,3 Prozent auf 13.326,5 Mio. Euro. Das EBIT in Höhe von 160,5 Mio. Euro lag 37,2 Prozent unter dem Vorjahreswert von 255,5 Mio. Euro. Dabei war eine heterogene Entwicklung in den einzelnen Segmenten zu verzeichnen.

Das Handelsumfeld der Cefetra Group war im Berichtsjahr 2023 weiterhin von Turbulenzen und Volatilitäten an den Rohstoffmärkten beeinflusst. An den sich ergebenden Handelsopportunitäten im Geschäftsjahr 2023 konnte die Cefetra Group dennoch sowohl im traditionellen als auch im Spezialitätengeschäft partizipieren und nach dem Rekordergebnis 2022 – geprägt von zahlreichen Höchstständen bei Agrarprodukten – eine sehr erfreuliche Entwicklung vorweisen. Im höhermargigen Spezialitätengeschäft trugen die jungen Tochterunternehmen Cefetra Dairy und Sedaco zur positiven Entwicklung bei. Der Umsatz im Segment Cefetra Group reduzierte sich im Berichtsjahr von 6.111,2 Mio. Euro auf 5.309,3 Mio. Euro, ein Rückgang um 13,1 Prozent. Ursache dafür sind überwiegend die rückläufigen Preise bei vielen Produkten nach den Marktüberreibungen im Vorjahr. Im Vorjahresergebnis wurde der Ausfall von Getreidekontrakten bedingt durch den Krieg gegen die Ukraine durch teurere Eindeckungen am Spotmarkt kompensiert. Diese Belastungen lagen im Berichtsjahr nicht vor, daher liegt das EBIT 2023 der Cefetra Group mit 64,6 Mio. Euro um 8,6 Prozent über dem sehr erfolgreichen Rekordjahr 2022 mit 59,5 Mio. Euro.

Das Geschäft im Segment Agrar hat sich nach dem Ausnahmejahr 2022 und den Auswirkungen des Krieges gegen die Ukraine weitgehend normalisiert. Eine bessere Verfügbarkeit von Agrarrohstoffen führte aber zu einem höheren Wettbewerbsdruck. Zudem wirkten sich extreme Wetterlagen zwischen Trockenheit und starken Niederschlägen zur Erntezeit mindernd auf Menge und Qualität der Erzeugnisse sowie die Nachfrage nach Betriebsmitteln wie Pflanzenschutz und Dünger aus. Vor diesem Hintergrund verzeichnete die BayWa im Geschäftsjahr 2023 einen mengen- als auch preisbedingten erheblichen Umsatzrückgang um 14,8 Prozent auf 4.899,3 Mio. Euro. Nach den extremen Markturbulenzen im Jahr 2022 ist das EBIT im Berichtsjahr 2023 um 74,8 Prozent von 104,7 auf 26,4 Mio. Euro stark zurückgegangen. Neben tariflich bedingten steigenden Personalkosten war es vor allem der Preisverfall bei Düngemitteln, der zu einem signifikanten Rückgang der Handelsmargen führte und eine Wertberichtigung der Düngemittelbestände auslöste. Dennoch liegt das EBIT 2023 mehr als doppelt so hoch wie im Jahr 2021.

Erfreulich entwickelte sich weiterhin das Segment Technik. So stieg der Absatz an Neumaschinen 2023 um über 5 Prozent. Neben einer hohen Bereitschaft der Landwirte zu Investitionen in den Fuhrpark profitierte das Neumaschinengeschäft vor allem von gelösten Lieferkettenproblemen und damit einer verbesserten Lieferfähigkeit der Hersteller im Vergleich zum Vorjahr. Entsprechend positiv entwickelte sich auch das Wartungs- und Servicegeschäft sowie der Handel mit Ersatzteilen und Fachhandelsprodukten in allen Vertriebskanälen. Insgesamt konnte das Segment Technik den Rekordumsatz des Vorjahres um 7,8 Prozent auf 2.239,3 Mio. Euro steigern. Das EBIT des Berichtsjahres belief sich auf 84,6 Mio. Euro, nach 70,2 Mio. Euro im Vorjahr, ein Anstieg von über 20 Prozent.

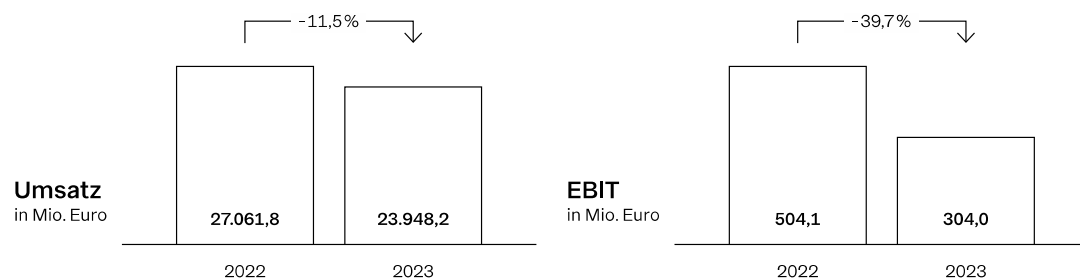
Das Segment Global Produce war im Geschäftsjahr 2023 mit anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen konfrontiert. Die Folgen des Zyklons Gabrielle in Neuseeland, einem wichtigen Produktions- und Beschaffungsmarkt für die BayWa, wirkten sich ebenso negativ auf das Geschäft aus wie die geringere Warenverfügbarkeit durch schwache Ernten in Europa und anderen wichtigen Bezugsgebieten. Die

gestiegenen Preise konnten die Kosten aus den Unwetterschäden und die geringere Absatzmenge nicht kompensieren. Die Schadenssumme für die Schäden des Zyklons, die sich aus Vermögensschäden und Betriebsunterbrechungsschäden zusammensetzt, ist im Berichtsjahr nur partiell seitens der Versicherungen ausgezahlt worden. In Summe erzielte die BayWa im Segment Global Produce im Berichtsjahr einen Umsatz von 878,6 Mio. Euro, nach 921,3 Mio. Euro im Vorjahr. Das EBIT reduzierte sich im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahreswert von 21,1 Mio. Euro auf minus 15,1 Mio. Euro.

Das Geschäftsfeld Bau (Segment Bau) wurde 2023 vom Einbruch der Baukonjunktur in Deutschland schneller getroffen als erwartet. Die Baukrise führte vor allem in den Sortimentsbereichen Hochbau, Garten- und Landschaftsbau und Dach zu einem erheblichen Absatzrückgang. Zusätzlich war das Segment durch den hohen Personalkostenanteil von über 70 Prozent auch überproportional stark von inflationsbedingten Lohn-erhöhungen betroffen sowie von Sonderaufwendungen für die Prämie zum 100-jährigen Bestehen der BayWa. Im Berichtsjahr hat das Unternehmen mit der Schließung von fünf Standorten und dem Verkauf eines Standorts Maßnahmen zur Kostensenkung umgesetzt. Zugleich verhängte die Unternehmensführung einen Stopp für Neueinstellungen und hat weitere Maßnahmen zur Reduzierung von Kosten eingeleitet. Die getroffenen Maßnahmen werden jedoch im Wesentlichen erst im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres 2024 auf das Ergebnis wirken. Im Berichtsjahr 2023 lag der Umsatz des Segments Bau bei 1.988,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2.346,9 Mio. Euro). Das EBIT des Segments reduzierte sich von 70,4 Mio. Euro auf 6,6 Mio. Euro.

Im Segment Innovation & Digitalisierung bewegte sich der Umsatz mit 10,4 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Das EBIT ist nach Investitionen für die Entwicklung von Digital Farming mit minus 10,8 Mio. Euro weiterhin negativ, verzeichnete jedoch gegenüber der Vorjahresperiode eine deutliche Verbesserung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die BayWa den Bereich Digital Farming neu strukturiert und die NEXT-Farming-Softwarelösungen sowie die dazugehörige Softwareentwicklung und den Vertrieb der Konzerngesellschaft FarmFacts GmbH an den langjährigen Partner AGCO verkauft. Aufgrund dieser strategischen Entscheidung wird das Segment im laufenden Geschäftsjahr 2024 aufgelöst und die FarmFacts GmbH dem operativen Segment Technik zugeordnet. Die übrigen Tochtergesellschaften werden in die Sonstigen Aktivitäten umgegliedert.

BayWa-Konzern



Insgesamt verzeichnete der BayWa-Konzern bei einem erheblich geringeren Umsatz eine signifikante Verschlechterung des EBIT und verfehlte damit die eigene Jahresprognose von 320 bis 370 Mio. Euro leicht. Hohe Zinsaufwendungen infolge des starken Anstiegs der Leitzinsen führten zu einem stark verminderten Ergebnis vor Steuern (EBT) von minus 37,7 Mio. Euro (Vorjahr: 319,6 Mio. Euro). Nach einem Steueraufwand von 55,7 Mio. Euro liegt das Konzernjahresergebnis mit minus 93,4 Mio. Euro um 332,9 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres. Der Anteil der BayWa-Aktionäre am Konzernjahresergebnis verringerte sich um 266,2 Mio. Euro auf minus 98,1 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie beträgt minus 2,84 Euro, nach 4,36 Euro im Vorjahr. Aufgrund der nicht zufriedenstellenden Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2023 und der Priorität, die Eigenkapitalbasis zu stärken, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Aussetzung der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2023 vor.

Für das laufende Geschäftsjahr 2024 erwartet das Management ein Konzern-EBIT mit einer signifikanten Verbesserung gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 und damit auch ein EBIT deutlich über den Durchschnittswerten der Vorjahre. Zudem hat das Management, insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltend schwachen Baukonjunktur, das Mittelfristziel des Konzerns um ein Jahr verschoben. Zentrales finanzielles Ziel des BayWa-Konzerns ist demnach ein nachhaltiges Ergebnis (EBIT) in der Spanne von 470 bis 520 Mio. Euro, das bis Ende des Jahres 2026 erreicht werden soll.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 hat der Vorstand umfassende Maßnahmen zur Optimierung von Prozessen und Kostenstrukturen festgelegt. Ziel ist es, die Mittelbindung und damit die Verschuldung zu reduzieren, die Profitabilität des Konzerns nachhaltig zu steigern und die Resilienz gegenüber Krisen zu stärken. Das Unternehmen setzt dabei auch auf die unverändert hohe Attraktivität der bedienten Märkte in den Zukunftsfeldern Ernährung und Energie.

Grundlagen des Konzerns

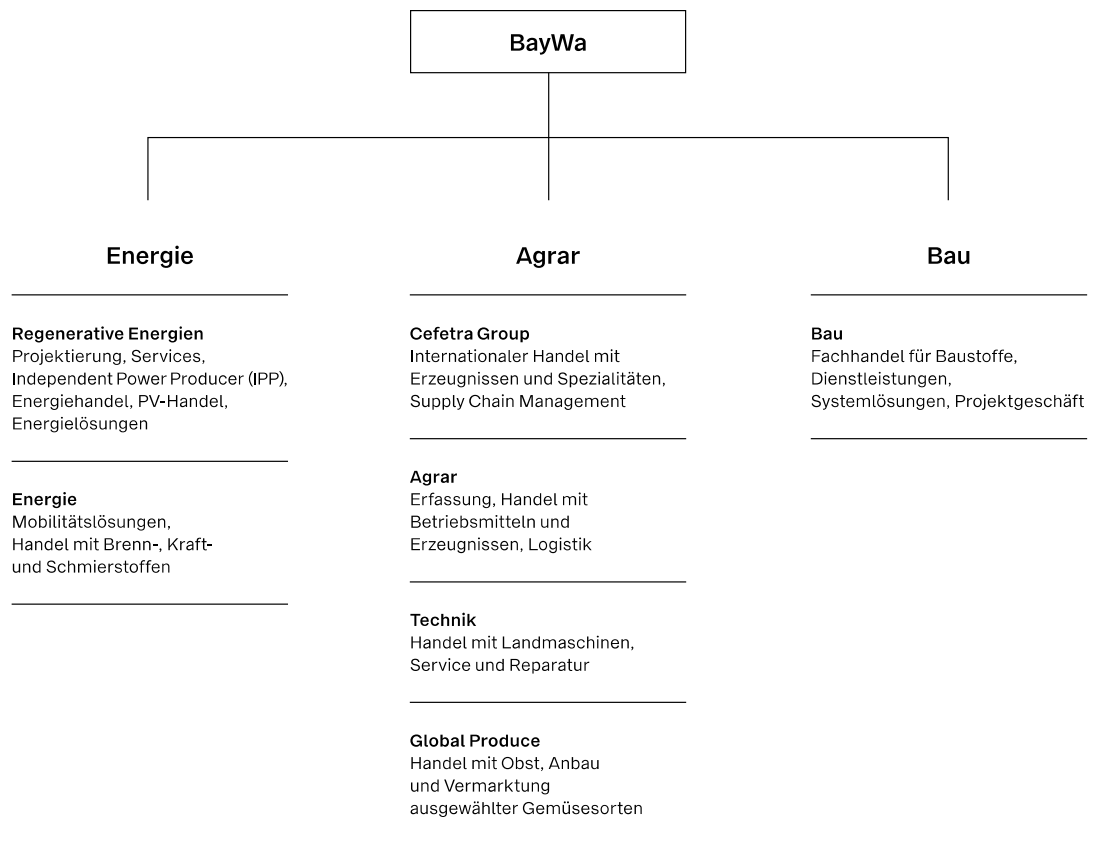
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Der BayWa-Konzern

2023	Umsatz (in Mio. Euro)	Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)
Regenerative Energien	5.789,4	4.592
Energie	2.820,0	1.472
Cefetra Group	5.309,3	709
Agrar	4.899,3	3.761
Technik	2.239,3	3.931
Global Produce	878,6	2.737
Bau	1.988,3	4.655
Innovation & Digitalisierung	10,4	124
Sonstige Aktivitäten	13,6	1.069
Gesamt	23.948,2	23.050

Die BayWa AG wurde 1923 gegründet und hat ihren Hauptsitz in München. Aus ihren Wurzeln im genossenschaftlichen Landhandel heraus hat sich die BayWa durch stetiges Wachstum und einen kontinuierlichen Ausbau des Leistungsspektrums zu einem international tätigen Konzern entwickelt. Der Konzern ist mit 23.050 Mitarbeitern über eigene Tochterfirmen und Beteiligungen in 57 Ländern aktiv und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von 23.948,2 Mio. Euro. Über seine drei Geschäftsfelder Energie, Agrar und Bau versorgt der Konzern als Projekt- und Lösungsanbieter unterschiedlichste Kundengruppen mit innovativen und nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen. Er bedient dabei essenzielle menschliche Grundbedürfnisse nach Ernährung, Mobilität, Energie und Wohnen. Die drei Geschäftsfelder untergliedern sich in sieben operative Segmente. Hinzu kommen noch das Segment Innovation & Digitalisierung sowie der Bereich Sonstige Aktivitäten, die zentrale Steuerungs- und Verwaltungsfunktionen bündeln.

Das Geschäftsfeld Energie hat 6.064 Mitarbeiter und erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Umsatz von 8.609,4 Mio. Euro. Im Geschäftsfeld Agrar wurden von 11.138 Mitarbeitern 13.326,5 Mio. Euro umgesetzt. Das Geschäftsfeld Bau ist mit 4.655 Mitarbeitern und einem Umsatz von 1.988,3 Mio. Euro das kleinste der drei Geschäftsfelder.



Die Geschäftstätigkeit des BayWa-Konzerns umfasst Aktivitäten wie Projektierung, Groß- und Einzelhandel und Logistik sowie umfangreiche ergänzende Beratungs- und Dienstleistungen. Der geschäftliche Schwerpunkt liegt in Europa. Durch bedeutende zusätzliche Aktivitäten in den USA und in Neuseeland sowie Geschäftsbeziehungen von Asien bis Südamerika verfügt der Konzern über ein internationales Handels- und Beschaffungsnetzwerk.

Die Führung der Geschäftsaktivitäten erfolgt sowohl direkt über das Mutterunternehmen BayWa AG als auch mittelbar über die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Insgesamt umfasst der BayWa-Konzern neben der Muttergesellschaft BayWa AG 582 vollkonsolidierte Beteiligungen. Darüber hinaus werden 30 Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der BayWa AG einbezogen.

Segment Regenerative Energien

Das Segment Regenerative Energien umfasst die Aktivitäten der BayWa r.e. AG, unter deren Dach der Konzern wesentliche Teile der Wertschöpfungskette im Bereich der erneuerbaren Energien abdeckt. Gegründet 2009, ist das Tochterunternehmen BayWa r.e. heute ein weltweit aktiver Entwickler, Dienstleister, Photovoltaik- (PV-)Großhändler, Energiehändler und Anbieter von Energielösungen im Bereich der erneuerbaren Energien. Seit 2021 hält ein Fonds des Investors Energy Infrastructure Partners (EIP) 49 Prozent der Anteile an der BayWa r.e. Die BayWa AG ist mit 51 Prozent weiterhin Mehrheitsgesellschafterin.

Die BayWa r.e. verfolgt eine dreifache Diversifizierungsstrategie ihres Geschäftsportfolios: nach Ländern, nach Energieträgern und nach Geschäftsaktivitäten. Die Geschäftsaktivitäten gliedern sich in die drei Bereiche Projects, Operations und Solutions.

Der Bereich Projects befasst sich weltweit mit der Planung, Projektierung und dem Bau von Wind- und Solarenergieanlagen sowie der Veräußerung der betriebsfertigen Anlagen. Dabei hat die BayWa r.e. zuletzt ihre Aktivitäten auch auf Offshore-Windenergieanlagen ausgeweitet.

Der Bereich Operations umfasst planerische und technische Dienstleistungen, die Versorgung mit Verbrauchsmaterialien, die technische und kaufmännische Betriebsführung, die Instandhaltung der Anlagen, den Energie-

handel sowie die Vermarktung von Strom aus eigenen Anlagen als Independent Power Producer (IPP). Niederlassungen in Europa, den USA und Südostasien ermöglichen international einen 24-Stunden-Service für die Kunden der BayWa r.e. Weltweit werden im Servicegeschäft derzeit Anlagen mit einer installierten Leistung von rund 10,7 GW betreut. Im Energiehandel, welcher der Geschäftseinheit IPP zugeordnet ist, vermarktet die BayWa r.e. Strom aus erneuerbarer Erzeugung.

Im Bereich Solutions werden Photovoltaiksysteme und -komponenten vertrieben und maßgeschneiderte Energielösungen für die Energieversorgung von Gewerbe- und Industriekunden entwickelt. Das Segment Regenerative Energien ist seit seiner Gründung stark international ausgerichtet, um größtmögliche Unabhängigkeit von der Entwicklung einzelner regionaler Märkte zu gewährleisten. Die BayWa r.e. ist heute in insgesamt 35 Ländern in den vier Regionen Europa, Nord- und Südamerika, Asien-Pazifik sowie Afrika mit eigenen Niederlassungen vertreten.

Segment Energie

Die Aktivitäten des Segments Energie gliedern sich in die Bereiche Schmierstoffe, Haustechnik, Heizöl, Diesel und Ottokraftstoffe, Holzpellets, Contracting, die BayWa Mobility Solutions GmbH sowie die BayWa Power Liquids GmbH. Der geografische Fokus liegt dabei vorwiegend auf den vier deutschen Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Sachsen sowie auf Österreich.

Das Schmierstoffgeschäft umfasst den Handel mit der Marke TECTROL sowie umfangreiche Anwendungen und Servicepakete für Fokuskunden, wie beispielsweise Betreiber von Biogasmotoren und Gewerbekunden. Darüber hinaus werden Schmierstoffe und Betriebsmittel aller bedeutenden Hersteller und Marken an B2B-Anwender aus den Bereichen Gewerbe, Industrie, Kommunen, Transportbranche sowie Land- und Forstwirtschaft – auch online über die digitale Plattform Interlubes – vermarktet.

Die BayWa Haustechnik GmbH bietet mit 18 Standorten überregional Installationsdienstleistungen für Heizung, Sanitär und Lüftung an. Das Leistungsspektrum reicht von Öl-, Gas-, Holz- und Pellet-Heiztechnik über Wärmepumpen, Solarsysteme und Wohnraumlüftung bis hin zur Sanitärtechnik.

Im Bereich Heizöl und Diesel bzw. Ottokraftstoffe beliefert die BayWa Landwirte und Gewerbekunden – einschließlich Baustellen- und Hofbetankungen – mit Kraft- bzw. Brennstoffen. Der Vertrieb von Brennstoffen erfolgt unter der einheitlichen Logistik-Marke enlog (Energie-Logistik). Diesel- und Ottokraftstoffe sowie AdBlue werden über 111 eigene Tankstellen und Partnerstationen in Deutschland verkauft. Zudem beliefert die BayWa Wiederverkäufer sowie Großabnehmer mit Kraft- und Brennstoffen sowie AdBlue. In Österreich werden weitere Tankstellen über Tochtergesellschaften geführt. Die Konzerngesellschaft GENOL Gesellschaft m.b.H. versorgt als Großhändler genossenschaftliche Tankstellen.

Der Bereich Holzpellets umfasst zum einen die Produktion in der Tochtergesellschaft WUN Pellets GmbH, zum anderen den Vertrieb von Holzpellets an private Verbraucher und Gewerbekunden. Darüber hinaus bietet die BayWa unter der eigenständigen Marke Pellog Logistikleistungen für externe Holzpelletthändler an.

Im Contracting liegt der Schwerpunkt auf Energielösungen in den Bereichen Biomasse, Blockheizkraftwerke und Gas für Hotellerie, Kommunen und den Wohnungsbau in Süddeutschland.

Die BayWa Mobility Solutions GmbH bietet umfassende Leistungen im Bereich E-Mobilität für Light Vehicle und Digital Mobility. Der Bereich Light Vehicle umfasst die Elektromobilität, treibt die Projektierung und den Ausbau der Ladeinfrastruktur im Auftrag voran und vollzieht im Rahmen des sogenannten Deutschlandnetzes als Ladestellenbetreiber mit eigenen Ladeparks den Einstieg in das CPO-(Charge-Point-Operator-)Geschäft. Digital Mobility bietet die komplette Systematik mit Tank- und Ladekarte, zugehöriger App sowie Abrechnung für Kunden und, als sogenanntes White-Label-System, auch für Dritte an. Über die Plattform Chargemondo für private Ladelösungen bietet die BayWa Mobility Solutions GmbH die Konfiguration eines kundenindividuellen Komplettangebots an, in das alles aus einer Hand integriert werden kann: von der Planung bis zur Endmontage, einschließlich der Anmeldung beim Netzbetreiber und der Beantragung von Fördermöglichkeiten.

Als 100-prozentige Tochter der BayWa AG positioniert sich die BayWa Power Liquids GmbH als Lösungsanbieter für klimafreundliche Mobilität im Bereich Heavy Vehicle und betreibt das Tankstellennetz für flüssiges Erdgas (Liquefied Natural Gas – LNG) der BayWa.

Segment Cefetra Group

Im Segment Cefetra Group ist die BayWa als Supply Chain Manager von Agrarerzeugnissen vom Einkauf über die Logistik bis zum Vertrieb tätig. Das Segment bündelt die standortübergreifenden Aktivitäten, insbesondere den internationalen Handel mit Getreide und Ölsaaten. Darüber hinaus umfasst das Produktspektrum auch Milchprodukte wie Käse, Butter, Milchpulver sowie Milchalternativen (Cefetra Dairy), außerdem Trockenfrüchte und Nusskerne. Hauptkundengruppen sind Getreide- und Ölmühlen, Stärke- und Futtermittelhersteller, Mälzereien und Brauereien sowie Hersteller von Bio-Kraftstoffen.

Im Rahmen ihrer Spezialitätenstrategie baut die BayWa durch gezielte Akquisitionen von Spezialitätenhändlern ihr Geschäft mit Waren wie Stärkeprodukten, Reis und Hülsenfrüchten sowie mit Bio-Produkten weiter aus. Dadurch diversifiziert das Unternehmen sein Produktportfolio und profitiert von Märkten mit geringerer Wettbewerbsintensität gegenüber börsengehandelten Standarderzeugnissen. Für die Beschaffung und Vermarktung der Erzeugnisse verfügt die BayWa über ein weltweites Handelsnetzwerk sowie eigene Binnen- und Tiefseehäfen.

Segment Agrar

Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit im Segment Agrar sind die Erfassung und der Vertrieb von landwirtschaftlichen Erzeugnissen sowie die Versorgung landwirtschaftlicher Kunden mit Betriebsmitteln. Dabei konzentriert sich das Unternehmen aufgrund historisch gewachsener Strukturen vor allem auf Süddeutschland. Vereinzelt ist die BayWa auch in Nord- und Ostdeutschland aktiv. Insgesamt ist die BayWa das umsatzstärkste Agrarhandelsunternehmen Deutschlands. Ein weiterer geografischer Schwerpunkt liegt auf dem österreichischen Markt.

Die BayWa versorgt konventionelle Landwirtschaftsbetriebe über das gesamte Anbaujahr mit Betriebsmitteln wie Saatgut, Dünge-, Pflanzenschutz- sowie Futtermitteln und übernimmt die Erfassung und Vermarktung der Ernte. Für die Ernteerfassung unterhält die BayWa in ihren Kernregionen ein Netz von 151 Standorten mit hohen Transport-, Umschlags- und Lagerkapazitäten. Sie dienen der Warenanlieferung, Qualitätsprüfung, Aufbereitung, fachgerechten Lagerung und Pflege der Agrarerzeugnisse. Die Vermarktung erfolgt über eigene Handelsabteilungen sowohl an lokale, regionale, nationale und internationale Abnehmer der Lebensmittelindustrie als auch an den Groß- und Einzelhandel.

Zusätzlich baut die BayWa ihr Angebot für den ökologischen Landbau und die Vermarktungsstrukturen für deren Erzeugnisse regional schrittweise aus. 105 Standorte der BayWa sind für den Handel von Betriebsmitteln für die ökologische Landwirtschaft zertifiziert. Die BayWa strebt an, mit einem Komplettangebot vom Saatgut bis zur Vermarktung effizientester Partner für den Handel von „EU-Bio“-Ware und Bio-Betriebsmitteln für bestehende sowie neue Bio-Betriebe zu sein.

In Österreich ist die BayWa durch ihre Tochtergesellschaft RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft (RWA) mit 430 genossenschaftlichen Lagerhausstandorten flächendeckend vertreten.

Segment Technik

Im Segment Technik – unterteilt in die Sparten Spezialtechnik und Agrartechnik – vertreibt die BayWa ein Vollsortiment von Maschinen, Geräten und Anlagen sowie Spezialfahrzeugen für die Land-, Forst- und Kommunalwirtschaft in Deutschland und Österreich. Zudem bietet die BayWa umfangreiche Wartungs- und Reparaturleistungen einschließlich eines Ersatzteilservice an. Die Angebotspalette besteht neben Traktoren und Mähdreschern aus Spezialfahrzeugen mit flexiblen Einsatzmöglichkeiten, beispielsweise für Kehr-, Reinigungs- und Winterdienst sowie Mäh- und Sportplatztechnik. Für die Forstwirtschaft reicht das Angebot von Großgeräten wie Forstraktoren und Holzhackmaschinen über Kleingeräte wie Motorsägen und Freischneider bis hin zur erforderlichen Schutzbekleidung.

Die wichtigsten Vertriebsaktivitäten umfassen die Marken des AGCO-Konzerns – Fendt, Massey Ferguson, Valtra und Challenger – sowie CLAAS-Landmaschinen. Parallel zum stationären Handel betreibt die BayWa in diesem Segment insbesondere für den Verkauf von Gebrauchtmaschinen verschiedene Online-Plattformen.

Das Werkstattnetz der BayWa umfasst derzeit 276 Standorte in Deutschland und Österreich und 819 mobile Servicefahrzeuge, wodurch eine große Nähe zum Kunden und eine schnelle Bearbeitung von Serviceaufträgen gewährleistet werden soll.

Zur Sicherung langfristiger Wachstumsperspektiven expandiert die BayWa im Segment Technik auch in internationale Märkte und ist derzeit in den Niederlanden, Kanada und Südafrika mit Tochtergesellschaften oder Gemeinschaftsunternehmen vertreten.

Segment Global Produce

Im Segment Global Produce deckt die BayWa die gesamte Wertschöpfungskette in der Obst- und Gemüsevermarktung ab.

In Deutschland ist die BayWa Einzelvermarkter von Tafelkernobst für den Lebensmittelgroß- und -einzelhandel und Anbieter von Kernobst aus ökologischem Anbau. An fünf Standorten am Bodensee und am Neckar erfasst, sortiert, lagert, verpackt und bedient sie als Vertriebsvermarkter für Obst Kunden im In- und Ausland. Über seine internationalen Beteiligungen bietet das Segment Global Produce zudem eine breite Produktpalette von Kernobst bis zu exotischen Obstspezialitäten.

Im internationalen Handel mit Frischeprodukten ist die BayWa über ihre neuseeländische Tochtergesellschaft T&G Global Limited (T&G Global) tätig, die internationale Handelsbeziehungen nach Amerika, Asien, Australien und Europa unterhält. Über die vorhandenen Vertriebsstrukturen von T&G Global und deren Beteiligungsgesellschaften erschließt die BayWa vor allem in Asien zusätzliche Absatzmärkte. Durch die Vermarktung von Tafelkernobst sowohl aus der nördlichen und südlichen Hemisphäre ist die BayWa in der Lage, ihre Handelspartner ganzjährig mit erntefrischer Ware zu versorgen und ihr Sortiment zu erweitern.

Die niederländische Tochtergesellschaft TFC Holland B.V. (TFC) ergänzt das BayWa-Portfolio um exotische Obstspezialitäten, insbesondere im Wachstumsmarkt für Ready-to-eat-Produkte. TFC verfügt über etablierte internationale Handelsbeziehungen in zahlreichen Beschaffungsmärkten für Tropenfrüchte – hauptsächlich für Avocados und Mangos – sowie zum europäischen Lebensmitteleinzelhandel.

Segment Bau

Das Segment Bau umfasst im Wesentlichen die Aktivitäten im Baustoff-Fachhandel in Süd- und Ostdeutschland sowie in Österreich. Hier deckt die BayWa das komplette Baustoffsortiment ab – von Tiefbau, Hochbau, Neubau, Renovierung und Modernisierung über Garten- und Landschaftsbau bis hin zu energetischen und baugesunden Lösungspaketen.

Im Baustoff-Fachhandel ist der BayWa-Konzern mit 119 Standorten in Deutschland und in Österreich mit 30 Standorten vertreten. Daneben werden über die österreichische Tochtergesellschaft Lagerhaus Franchise GmbH Franchisepartner im Baustoff- sowie im Einzelhandelsgeschäft in Österreich betreut. Die Zahl der Franchisestandorte liegt bei insgesamt 1.047. Das Produktspektrum richtet sich primär an kleine und mittelständische Bauunternehmen, Handwerks- und Gewerbebetriebe sowie Kommunen, aber auch an private Bauherren und Hausbesitzer.

Gesundes Bauen und Energieeffizienz stehen zunehmend im Fokus. So bietet das Unternehmen ein umfangreiches Sortiment geprüft ausdünstungsarmer Baustoffe sowie Lösungen für energieeffizientes Bauen, Sanieren und Modernisieren an. Mit Eigenmarkenlinien für Bauelemente und Gartengestaltung, für bautechnische und bauchemische Produkte und Dämmmaterialien, für wohngesunde Baustoffe und Reinigungsmittel sowie für Dachzubehör tritt die BayWa zunehmend auch als Initiator für neue Produkte auf.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Bereitstellung von Spezialsortimenten beispielsweise in den Bereichen Holzbau und Konstruktionsholz, Schalungszubehör und Betonfertigteile sowie Flachdachbau. Daneben bietet die BayWa AG über ihre Beteiligung an der Tjiko GmbH Badmodule in Holzbauweise an. Das Badmodul-System von Tjiko richtet sich hauptsächlich an Bauträger und Generalunternehmer großer Wohnbauprojekte, die eine wirtschaftliche und zugleich möglichst individuelle Badausführung in ihren Objekten umzusetzen wünschen. Die individuelle Gestaltung ermöglicht ein digital gesteuerter Konfigurator; die komplette Inneneinrichtung wird seriell gefertigt.

Darüber hinaus kooperiert die BayWa in Deutschland mit Bauträgern bei der Realisierung von Projekten. Dazu geht sie als Partner Joint Ventures mit Bauunternehmen und Bauträgern ein und tritt in erster Linie als Anbieter von Konzepten zur Quartiersentwicklung auf.

Segment Innovation & Digitalisierung

Innerhalb des Segments Innovation & Digitalisierung wurden bislang digitale Angebote zur Produktivitätssteigerung in der Landwirtschaft entwickelt und vermarktet. Im Rahmen strategischer Überlegungen zur Beschleunigung der Digitalisierung in der Landwirtschaft wurden die NEXT-Farming Softwarelösungen sowie die dazugehörige Softwareentwicklung und der Vertrieb der Konzerngesellschaft FarmFacts GmbH an den langjährigen Partner AGCO verkauft. Die Software-Produkte NEXT Farming PRO und NEXT Farming LIVE bieten Landwirten ein zukunftsorientiertes und herstellerübergreifendes Farm-Management-System an. Innerhalb der Konzernstrategie betrachtet der Vorstand jedoch die Softwareentwicklung nicht als wesentliche Kernkompetenz der BayWa, sehr wohl jedoch die Vermarktung von Smart-Farming-Lösungen. Im Zuge des Verkaufs von NEXT Farming hat die BayWa entsprechend Vertriebsrechte von AGCO erhalten.

In Kooperation mit der Europäischen Weltraumorganisation (European Space Agency – ESA) treibt die BayWa darüber hinaus die Nutzung von Satellitendaten in der Landwirtschaft voran. Ziel ist, Satellitendaten optimal in landwirtschaftliche Prozesse einzubinden, um positive Effekte auf den Ressourcen- und Wassereinsatz sowie die Ernteerträge zu erzielen. Die Konzerntochtergesellschaft VISTA Geowissenschaftliche Fernerkundung GmbH verarbeitet und vermarktet die daraus entstandenen Daten.

Aufgrund dieser strategischen Anpassung wird das Segment im laufenden Geschäftsjahr 2024 aufgelöst und die FarmFacts GmbH dem operativen Segment Technik zugeordnet. Die verbleibenden Tochtergesellschaften werden den Sonstigen Aktivitäten zugeordnet.

Sonstige Aktivitäten

Die Sonstigen Aktivitäten umfassen die zentralen Steuerungs- und Verwaltungsfunktionen des Konzerns sowie Randaktivitäten.

Leitung, Überwachung und Compliance

Die BayWa ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit einer dualen Führungsstruktur, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vorstand bestand zum 31. Dezember 2023 aus vier Mitgliedern: Marcus Pöllinger (Vorsitzender des Vorstands und verantwortlich für die Segmente Cefetra Group, Global Produce und Bau sowie die Bereiche Erzeugnisse Agrar und Digital Farming; Führungs- und Aufsichtsgremien von internationalen Beteiligungen und der BayWa r.e. AG), Andreas Helber (Finanzvorstand; Führungs- und Aufsichtsgremien von internationalen Beteiligungen und der BayWa r.e. AG), Dr. Marlen Wienert (Mitglied des Vorstands und verantwortlich für die Segmente Energie, Agrar und Technik sowie den Bereich eBusiness) und Reinhard Wolf (Mitglied des Vorstands und verantwortlich für die RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich).

Prof. Klaus Josef Lutz schied zum 31. März 2023 aus der operativen Führung der BayWa AG aus. Marcus Pöllinger folgte ihm im Amt und übernahm zum 1. April 2023 den Vorsitz im Vorstand. Zudem bestellte der Aufsichtsrat Dr. Marlen Wienert zum 1. April 2023 in den Vorstand.

Der Vorstand leitet die Aktiengesellschaft eigenverantwortlich mit dem vorrangigen Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig und langfristig zu steigern.

Dem Aufsichtsrat der BayWa AG gehörten zum 31. Dezember 2023 16 Mitglieder an. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und erörtert regelmäßig Geschäftsentwicklung, Planung, Strategie und Risiken mit dem Vorstand. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz ist der Aufsichtsrat der BayWa AG paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Der Aufsichtsrat hat zur Effizienzsteigerung seiner Arbeit sechs fachliche Ausschüsse gebildet. Die Hauptversammlung hat Prof. Klaus Josef Lutz am 6. Juni 2023 in den Aufsichtsrat der BayWa AG gewählt. Der Aufsichtsrat hat Prof. Klaus

Josef Lutz anschließend in seiner konstituierenden Sitzung zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Prof. Klaus Josef Lutz hat am 19. Januar 2024 sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der BayWa AG niedergelegt.

Einzelheiten zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Corporate Governance der BayWa AG werden im Bericht des Aufsichtsrats bzw. in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB dargestellt. Letztere findet sich im Corporate-Governance-Bericht. Dieser ist auf der Website der Gesellschaft unter www.baywa.com/ueber-uns/corporate-governance/corporate-governance abrufbar.

Konzernweit gilt ein Code of Conduct, durch den innerhalb des gesamten BayWa-Konzerns ein allgemeingültiger Wertestandard geschaffen wird. Für Mitarbeiter, die potenzielle Compliance-Verstöße melden wollen, wurde – ergänzend zu den bereits bestehenden Möglichkeiten wie der Vertrauensperson – ein anonymes Hinweisgebersystem eingeführt. Die so gewonnenen Hinweise werden bei Bedarf zusammen mit Corporate Audit ausgewertet und weiterverfolgt. Im Rahmen von internen Untersuchungen mit Compliance-Bezug arbeiten Corporate Compliance und Corporate Audit eng zusammen. Außerdem existieren umfassende Compliance-Kontrollen, um die Einhaltung der Compliance-Grundsätze nachprüfen und gewährleisten zu können. Corporate Compliance wird durch den Chief Compliance Officer geleitet. Er berichtet direkt an den Vorsitzenden des Vorstands. In den Segmenten der BayWa sowie den wesentlichen Beteiligungsunternehmen wurden zudem Compliance-Beauftragte und Datenschutz-Referenten ernannt. Sie dienen den Mitarbeitern als zusätzliche Ansprechpartner und agieren als Multiplikatoren.

Die Organisationseinheit Corporate Compliance nimmt vor allem präventive Aufgaben wahr. Zur Verhinderung von Rechtsverstößen setzt Corporate Compliance insbesondere auf Schulungen sowie ein umfangreiches Beratungs- und Informationsangebot. Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt dabei auf den Themenbereichen Kartellrecht, Korruptionsprävention, Datenschutz, Informationssicherheit, Zoll- und Exportkontrolle sowie Geldwäscheprävention. Zu diesen Themen wurden umfangreiche Regelwerke entwickelt, die als konzernweite Vorgabe dienen.

Zur Umsetzung der Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) wurde bereits im Jahr 2021 der Bereich Social Compliance geschaffen. Seit 2023 sind große Unternehmen, so auch die BayWa AG, dazu verpflichtet, umfangreiche Berichtspflichten und Auflagen zu erfüllen und potenzielle menschenrechtliche Missstände in der eigenen Geschäftstätigkeit und bei eigenen Zulieferern zu identifizieren und zu beheben. Zur Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten arbeitet Social Compliance eng mit anderen Konzernfunktionen wie Corporate Sustainability, Purchasing, Risk und Public Affairs zusammen.

Konzernziele und Strategie

Nach der starken Expansions- und Investitionsphase der vergangenen Jahre liegt der Fokus der strategischen Weiterentwicklung des BayWa-Konzerns im ersten Schritt auf der Optimierung des gesamten Portfolios unter Rendite-Risiko-Aspekten. Die BayWa trägt damit insbesondere den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung. Dazu gehören u. a. die gestiegenen Zinsen und strukturelle Veränderungen in einzelnen Märkten, in denen die BayWa aktiv ist. Ziel ist es, ein renditestarkes Portfolio zu entwickeln, um die Profitabilität des BayWa-Konzerns nachhaltig zu sichern.

Die BayWa profitiert in nahezu allen Geschäftssegmenten von Megatrends wie Ernährungs- und Energiesicherheit, mit denen unabhängig von Marktschwankungen zahlreiche kurz- und langfristige Chancen verbunden sind. Der Wachstumsfokus des BayWa-Konzerns liegt weiterhin auf den Segmenten Regenerative Energien und Cefetra Group, die ihr Potenzial in einer Vielzahl von Ländern, Projektpipelines, Sortimenten und Warenströmen entwickeln.

Das mittelfristige Ergebnisziel (EBIT) des BayWa-Konzerns liegt in der Spanne von 470 bis 520 Mio. Euro und soll bis Ende des Jahres 2026 erreicht werden. Ursprünglich wollte die BayWa dieses Ziel im Jahr 2025 erreichen. Aufgrund der anhaltenden Schwäche der Baukonjunktur und des verzögerten Verkaufsprozesses des Solarhandelsgeschäfts wurde die Zielsetzung um ein Jahr verschoben.

Im Zentrum der Strategie stehen die Steigerung der Ergebnisqualität und der Schuldenabbau zur Reduzierung der Zinsbelastung. Dies erfolgt insbesondere durch die Optimierung des Angebotsportfolios. Durch die

Konzentration auf die eigenen Kernkompetenzen und margenstarke Produkte und Geschäftsaktivitäten wird das Portfolio auf die Zukunft ausgerichtet, die Steuerungskomplexität verringert und perspektivisch der Schritt zu einem Renditeportfolio vollzogen. Das schließt auch die Trennung von einzelnen Beteiligungen oder Randaktivitäten ein. Die Erlöse werden den Schuldenabbau vorantreiben. Durch die weitere Optimierung des Bestandsmanagements in allen Segmenten soll zudem die Kapitalbindung und damit auch die Zinsbelastung reduziert werden. Hierunter zählen Initiativen wie z. B. das Cash-Management-Programm der deutschen Einheiten Agrar, Bau, Technik und Energie.

Ein wichtiger Bestandteil der Umsetzungsmaßnahmen ist das „CorE“-Programm, mit dem ein Corporate Enterprise Resource Planning System auf Basis von SAP S/4HANA bei der BayWa eingeführt wird. Das Ziel ist es, Prozesse und Leistungsstandards unter den Gesichtspunkten Kundenorientierung, Wettbewerbsfähigkeit, Zukunftsfähigkeit und Effizienz bestmöglich zu optimieren und weiterzuentwickeln. Die BayWa geht davon aus, dass damit die Geschäftsprozesse von Einkauf über Logistik bis Verkauf und Service mehrheitlich harmonisiert werden können. Das sollte auch zu umfangreichen Kosteneinsparungen in der IT führen. Der Roll-out erfolgt zunächst im Bereich Service & Werkstatt und wird im Laufe der nächsten Geschäftsjahre sukzessive auf die anderen Bereiche ausgeweitet.

Beim Thema Nachhaltigkeit strebt die BayWa die Reduzierung der Treibhausgasemissionen des Unternehmens bis 2025 um mindestens 22 Prozent im Vergleich zu 2017 an. Bis 2030 will das Unternehmen Klimaneutralität (Scope 1 und 2) erreichen. Ein bedeutender Schritt auf dem Weg zur Dekarbonisierung der gesamten Unternehmensgruppe war die Einführung eines internen CO₂-Preises. Eine interne Gebühr von 50 Euro pro Tonne Kohlendioxid (CO₂) schafft innerhalb der einzelnen Segmente ein zweckgebundenes Budget für Klimaschutzmaßnahmen. Um die selbst gesteckten Klimaziele zu erreichen, plant die BayWa, allein bis 2025 rund 19 Mio. Euro unmittelbar in die eigene Dekarbonisierung zu investieren.

Geschäftsfeld Energie

Segment Regenerative Energien

Die Energiekrise in Europa, die auf die russische Invasion der Ukraine im Jahr 2022 folgte, betonte die Bedeutung eines schnellen Übergangs zu einer sicheren und nachhaltigen Energieversorgung. Wegweisende Entscheidungen wie der Inflation Reduction Act in den USA und das REPowerEU-Programm in Europa wurden getroffen, um diese Ambitionen zu unterstützen. Es ist eine Ambition, die auch von der BayWa r.e. AG geteilt wird, deren strategisches Ziel weiterhin darin besteht, das Wachstum erneuerbarer Energien zu beschleunigen.

Die Finanzergebnisse der BayWa r.e. im Jahr 2023 zeigen die Vorteile ihres breiten Geschäftsportfolios, einschließlich eines Energiehandels und eines unabhängigen Stromerzeugers, die beide von den vergleichsweise hohen Energiepreisen in Europa profitierten. Die Erneuerbare-Energien-Branche war jedoch nicht ohne Herausforderungen. In den beiden Sektoren Wind und Solar haben Inflation und hohe Zinssätze die Realisierung von Projekten beeinträchtigt, während die Margen im Großhandelsgeschäft mit Solarmodulen unter einem rapiden Preisverfall litten. Dieser Rückgang war das Ergebnis des klassischen Zyklus, bei dem Überangebot und Preisrückgänge auf Angebotsengpässe und steigende Preise im Jahr 2022 folgten.

Vor diesem Hintergrund setzt die BayWa r.e. seinen Fokus auf die Erreichung operativer Exzellenz im Rahmen seiner strategischen Roadmap 2026 fort, um für das erhebliche Wachstum erneuerbarer Energien bestens gerüstet zu sein. Dazu gehört die Fusion seiner Wind- und Solarprojektentwicklungsgeschäfte zur Realisierung von Synergien sowie die weitere Entwicklung seiner Beschaffungsfunktionen zur Verbesserung seiner Positionierung bei Lieferanten.

Wichtig ist, dass die Gruppe eine strategische Neuausrichtung durchläuft, die den Verkauf ihres Solarhandelsgeschäfts beinhaltet. Der Verkaufsprozess hat großes Interesse und mehrere Angebote potenzieller Käufer geweckt. Aufgrund der volatilen Marktbedingungen, die der Solarmarkt im Jahr 2023 erfahren hat, wird der Verkaufsprozess im Geschäftsjahr 2024 fortgesetzt. Die geplanten Erlöse aus dem Verkauf werden zur Schuldenreduktion verwendet, aber auch in das zukünftige Kerngeschäft der BayWa r.e. reinvestiert, und zwar zur Unterstützung des Wachstums der Projektpipeline und des IPP-Portfolios sowie zur Erweiterung des Energy-Solutions- und Services-Geschäfts.

Neue Technologien bleiben auch weiterhin ein wichtiger Bestandteil der strategischen Pläne der BayWa r.e. Das Unternehmen hat erfolgreich Pilotprojekte durchgeführt, umgesetzt und seine Projektpipeline für erneuerbare Energien mit innovativen Technologien erhöht. Im Jahr 2023 umfasste dies die Fertigstellung von schwimmenden Solar-Photovoltaik-Projekten und PV-Batterie-Energiespeicher-Hybridprojekten sowie die kontinuierliche Erweiterung von Projektpipelines auch in den Bereichen Agri-PV, Power-to-X und Offshore-Wind.

Batteriespeicher stellen eine bedeutende Technologie dar – sie sind nicht nur eine Lösung für den Umgang mit Stromnetzüberlastungen und -kürzungen, sondern können in bestimmten Märkten auch eine zusätzliche Einnahmequelle aus der Bereitstellung von Strom für das Netz und der Teilnahme an Energiehandelsmärkten sein. Bis Ende 2023 hat die BayWa r.e. mit Batteriespeicherprojekten eine umfangreiche Pipeline mit fast 2,4 Gigawatt peak (GWp) Leistung und 6,6 Gigawattstunden (GWh) Kapazität entwickelt.

Segment Energie

Im Segment Energie positioniert sich die BayWa als Logistikanbieter und nimmt vor allem im ländlichen Raum eine Grundversorgungsfunktion bei Kraft- und Schmierstoffen sowie bei Wärmeträgern wahr. Dabei steht im Zentrum der Segmentstrategie der schrittweise Übergang von traditionellen zu alternativen Energieträgern.

So bildet im Wärmegeschäft die Vermarktung von Holzpellets einen Schwerpunkt. Die BayWa betreibt hierfür auch den digitalen Marktplatz „hello:Heat“. Neben alternativen nachhaltigen Brennstoffen wie Holzpellets und Holzbriketts finden Kunden hier ein umfangreiches Angebot von Basisinformationen zur Heizungstechnologie über Fördermittel-Service bis hin zu Dienstleistungen für Beratung und Installation.

Aufbauend auf der Versorgung ihrer Kunden mit Heizenergie arbeitet die BayWa zudem an einer Erweiterung der Geschäftsaktivitäten für innovative Lösungen. Dazu gehört die Konzeption von Contracting-Angeboten in den Bereichen Kühlung und Eigenverbrauch von Mehrfamilienhäusern. Mit der Übernahme der Urlbauer-Gruppe und des Emmeringer Heizungsbaus durch die BayWa Haustechnik GmbH hat die BayWa im Jahr 2023 ihre Kompetenz und Kapazitäten im Bereich Sanitär-Heizung-Klima ausgebaut und begegnet damit dem steigenden Bedarf an Heizungs- und Wärmesaniierungen im Rahmen der Energiewende.

Auch beim Ausbau von Mobilitätslösungen steht die Bereitstellung klimafreundlicher Angebote im Fokus. Vor allem die Bereiche Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität (E-Mobilität), LNG-Tankstellen und digitale Mobilität werden kontinuierlich vorangetrieben. Im Jahr 2023 erhielt die BayWa Mobility Solutions GmbH (BMS) den Zuschlag für das Bayern-Los des sogenannten Deutschlandnetzes, mit dem Lücken in der Ladeinfrastruktur geschlossen werden sollen. Bis zum Jahr 2026 wird die BMS dabei 20 eigene Schnellladeparks mit jeweils 4–16 Ladepunkten und einem gesamten Investitionsvolumen von ca. 15 Mio. Euro errichten. Der Betrieb eigener Ladeparks markiert dabei zugleich den Einstieg in das CPO-(Charge-Point-Operator-)Geschäft und den nächsten logischen Schritt in der Geschäftsentwicklung. Darüber hinaus werden insbesondere für Betreiber von Fuhrparks auf Basis einer umfassenden Flottenanalyse Lösungen für die E-Mobilität angeboten. Hier übernimmt die BayWa von der Installation und vom Betrieb bis zur Wartung der Ladeinfrastruktur sämtliche Aufgaben.

Die Auslieferung flüssiger Brenn- und Kraftstoffe erfolgt unter der einheitlichen Logistik-Marke enlog (Energie-Logistik). Auf diese Weise sollen Vertrieb und Logistik flexibler gestaltet und neue Absatzkanäle erschlossen werden, um dadurch in einem in den nächsten Jahren schrumpfenden Markt den Grundstein für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit zu legen.

Auch im Schmierstoffgeschäft folgt die BayWa dem Trend zu mehr Nachhaltigkeit. So können Kunden inzwischen auch recycelte Schmierstoffe der Marke TECTROL beziehen und damit ohne Einbußen bei der Leistungsfähigkeit den CO₂-Abdruck im eigenen Betrieb reduzieren. Unter der neuen Produktlinie „re:source“ vertreibt die BayWa vier recycelte Schmierstoffprodukte. Ein weiterer Ausbau der Produktlinie ist bereits in Planung.

Geschäftsfeld Agrar

Segment Cefetra Group

Das Segment Cefetra Group hat im Berichtsjahr die Ziele der Strategie 2024 „Road to Ingredients“ vorzeitig erreicht. Dazu gehört die Verbesserung der operativen Performance im Kerngeschäft und die Erweiterung des Angebots um aufbereitete Erzeugnisse, der Ausbau des Vermarktungsangebots für ökologisch und regional erzeugte Agrargüter sowie Nischenprodukte, die Stärkung der Position als Supply Chain Manager im Agrarhandelsmarkt sowie die Diversifizierung des Portfolios durch internationale Expansion in Form von kleineren Akquisitionen.

Zum Jahresende 2023 hat Cefetra die Roadmap für die Strategie 2028 beschlossen. Unter dem Claim „Ingredients in Action“ soll das volle Wachstumspotenzial entlang des Agrar- und Lebensmittelgeschäfts realisiert werden. Als Reaktion auf die Veränderungen von Umfeld, Märkten und Branche hat das Unternehmen drei strategische Schwerpunkte identifiziert:

- Agrarerzeugnisse: weitere Diversifizierung und Stärkung des Angebots an Spezial- und Nischen-Agrarerzeugnissen; Kostenoptimierung bei Volumenprodukten, um den erwarteten Rückgang bei Mischfuttermitteln zu kompensieren
- Nahrungsmittel: produktbezogene und geografische Expansion in neue und bestehende Regionen (Europa, Asien, Naher Osten, Nordamerika und Ozeanien)
- Konzern: weitere Diversifizierung des Agrarhandelsgeschäfts und Ausbau des Nahrungsmittelgeschäfts durch die Nutzung von Synergien zwischen den Cefetra-Portfolios und Kunden, Entwicklung neuer Wachstumfelder und Durchführung strategischer Übernahmen

Gruppenweite Ansätze umfassen beispielsweise Dienstleistungen rund um klimafreundliche Landwirtschaft, Mischfutter, Haustiernahrung, Bäckerei, Bioprodukte, Bioenergie und Vertragsanbau. Diese werden ergänzt durch den schrittweisen Ausbau neuer Wachstumfelder.

Um diese Pläne zu verwirklichen, wird die Cefetra Group die Themen – Organisation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit – kontinuierlich weiterentwickeln. Das dezentrale Kooperationsmodell soll gestärkt und die Zusammenarbeit bei gruppenweiten Ansätzen vertieft werden. Des Weiteren soll ein Personalplanungskonzept entwickelt werden, um Talente zu gewinnen und zu entwickeln sowie eine vorausschauende Nachfolgeplanung umzusetzen. Mit der Schaffung einer digitalen Organisation durch Prozessoptimierung und Kosteneffizienz (z. B. Logistik, Finanzen) soll die Leistung weiter gesteigert werden.

Segment Agrar

Im Segment Agrar liegt der strategische Fokus u. a. auf der Überprüfung und Optimierung der Standortstruktur mit Blick auf das Erfassungs- und Betriebsmittelgeschäft. Um künftig zwischen den beiden Segmenten Agrar und Technik größere Synergieeffekte zu erzielen, werden die Standorte, wo es möglich ist, zunehmend in integrierten Agrar- und Technik-Servicezentren zusammengefasst bzw. neu gebaut. Im Berichtsjahr wurde beispielsweise der Standort in Nürtingen entsprechend umgebaut und modernisiert. Standorte, die nicht wirtschaftlich arbeiten, wird die BayWa mit anderen Standorten zusammenlegen oder schließen. Im Berichtsjahr betraf das zwei Lager und einen Standort. 2024 werden weitere Standorte folgen.

Ein weiterer Fokus der Weiterentwicklung des deutschen Agrargeschäfts der BayWa liegt auf der Prozessoptimierung in der Logistikkette. Zur Wahrnehmung der Grundversorgungsfunktion der BayWa wird, gestützt auf ein Netz von Zentrallagern, ein Logistikkonzept etabliert, das jederzeit die Lieferfähigkeit für die Landwirtschaft sicherstellt und gleichzeitig eine Reduzierung der Kapitalbindung im Segment Agrar ermöglichen soll. Hierzu trägt auch der weitere Ausbau des Hafens in Mukran bei, durch den die dortige Lagerkapazität um 150 Prozent auf 100.000 metrische Tonnen steigt und der jährliche Getreideumschlag sich auf bis zu 2 Mio. Tonnen nahezu verdoppelt. Eine wichtige Rolle spielt auch die digitale Prozessabwicklung in der Logistik, wodurch eine erfolgreiche Steuerung der zunehmenden Komplexität und Dynamik der logistischen Prozesse möglich werden soll. Ziel ist es, bei sinkenden Kosten den Kundennutzen zu steigern. Auch die gezielte Diversifizierung des Produktportfolios sowie der Ausbau des Eigenmarkengeschäfts tragen zur Stärkung der Ertragskraft bei. Im Rahmen der Umstellung des ERP-Systems werden derzeit alle wesentlichen Prozesse neu aufgesetzt. Das Projekt ist segmentübergreifend und umfasst auch die Segmente Agrar und Technik.

Im Vertrieb wird das Angebot verstärkt auf ganzheitliche Lösungen ausgerichtet, da klimatische Veränderungen, regulatorische Rahmenbedingungen sowie die Digitalisierung zu veränderten Anforderungen an die Landwirtschaft führen. Der Einsatz digital gesteuerter Maschinen und Geräte zur Ausbringung von Betriebsmitteln wird in Zukunft auch speziell abgestimmte Sorten von Saatgut, Dünge- oder Pflanzenschutzmitteln erfordern. Durch eine zunehmend engere Verzahnung der Segmente Agrar und Technik (inkl. Servicegeschäft) kann die BayWa den landwirtschaftlichen Kunden Service, Produkte und ganzheitliche Lösungen aus einer Hand anbieten. Außerdem wird im Betriebsmittelgeschäft das E-Commerce-Angebot weiterentwickelt, um schnell und flexibel auf neue Marktchancen und Kundenwünsche reagieren zu können. Seit Ende des Berichtsjahres steht das Landwirtschaftsportal (BayWa Online Shop) auch als mobile Applikation zur Verfügung (BayWa Portal App).

Segment Technik

Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch im Segment Technik die weitere Hebung von Synergien mit dem Segment Agrar. Beide Segmente versorgen zu großen Teilen identische Kundengruppen mit unterschiedlichen Produkten entlang der Wertschöpfungskette. In diesem Zusammenhang ist auch die zuvor genannte gemeinsame Standortstrategie zu sehen sowie die gemeinsame generelle strategische Ausrichtung.

Zur Steigerung der Effizienz hat das Unternehmen eine Zweiteilung in die Bereiche Agrartechnik einerseits und Spezialtechnik für Kommunen, Gewerbe und Forstbetriebe andererseits vorgenommen. Im Fokus steht sowohl die Entwicklung herstellerübergreifender, digitaler Schnittstellen sowie die kontinuierliche Stärkung der markenspezifischen Vertriebsorganisationen.

Dem zunehmenden Trend zur Nachhaltigkeit wird die BayWa durch den Ausbau ihres Angebots an Elektrotraktoren und anderen E-Fahrzeugen für die Land-, Forst- und Kommunalwirtschaft gerecht. Beispielsweise müssen Kommunen bereits seit dem 2. August 2021 das Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetz berücksichtigen. Im Jahr 2023 hat die BayWa ihr Portfolio um E-Transporter der Marke Graf Carello erweitert, die u. a. zur städtischen Pflanzenbewässerung, als praktischer Kleintransporter für die Müllentsorgung oder im innerbetrieblichen Bereich eingesetzt werden können. Für die BayWa ist der österreichische Hersteller Graf Carello bereits der vierte Vertriebspartner bei E-Fahrzeugen. Künftig wird die BayWa auch den voll-elektrischen Schlepper Fendt e100 vertreiben, dessen Produktion im vierten Quartal 2024 starten soll. Der erste serienmäßige Schlepper der großen Hersteller ist in der Schmalspurvariante sowohl für Kommunen (Gehweg) als auch für den Obst- und Weinbau geeignet.

Bedarfsgerechte und effektive Bewässerung ist eine bedeutende Anpassungsstrategie an den Klimawandel und somit wichtiges Zukunftsthema für landwirtschaftliche Betriebe. Trockene und heiße Sommer sowie extreme Starkregenereignisse machen ein aktives Bewässerungsmanagement immer wichtiger. Hier möchte die BayWa ihren Kunden künftig noch gezielter Lösungen anbieten und sie dabei unterstützen, Erträge zu sichern, ohne die Umwelt zu belasten. Auch hier bieten beide Segmente kundenspezifische Lösungen an: Tröpfchenbewässerung (Agrar) und Oberkopfbewässerung (Technik) sowie smarte Steuerung und Services.

Segment Global Produce

Die Ziele im Segment Global Produce sind der Aufbau neuer attraktiver Produktkategorien und die sichere Lieferung in wichtige Handelsbereiche durch vertikale Integration.

Mit dem Umzug der niederländischen Tochtergesellschaft TFC Holland B.V. (TFC), spezialisiert auf exotisches Obst und Gemüse, an einen neuen Standort zu Beginn des Jahres 2023 schafft BayWa Global Produce die Basis für den weiteren Ausbau ihrer Geschäftsaktivitäten. Der deutliche Ausbau der Lager-, Reife- und Verarbeitungskapazitäten ermöglicht moderne und effiziente Produktionsprozesse. Gleichzeitig sichert sich TFC den direkten Warenzugriff und baut ihr ganzjähriges Angebot an Avocados durch eine langfristig angelegte Kooperation mit Erzeugern im südlichen Afrika weiter aus.

Die Strategie von VentureFruit, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft von T&G Global, die auf Pflanzen-genetik und Sortenmanagement spezialisiert ist, zielt darauf ab, Erzeuger, Händler und Verbraucher weltweit mit neuartigen Premium-Früchten zu bedienen. So investiert das Unternehmen zusammen mit dem Forschungsinstitut Plant & Food Research in die Entwicklung neuartiger Beerensorten, um die weltweit steigende Nachfrage zu bedienen. Gemeinsam mit dem spanischen Obstspezialisten Nufri S.A.T. werden

künftig Premium-Heidelbeeren aus entsprechenden Züchtungsprogrammen für den europäischen Markt angebaut. Ferner hat VentureFruit im Rahmen der Messe Fruit Logistica 2023 in Berlin die neue Apfelsorte Tutti™ vorgestellt. Tutti ist der weltweit erste klimatolerante Apfel, den VentureFruit gemeinsam mit den Lizenznehmern in ein paar Jahren im Einzelhandel in den Verkauf bringen wird.

Die Segmenttochter T&G Global Limited (T&G Global) hat ihren Sitz in Neuseeland und fokussiert sich auf die Züchtung von neuen Sorten und den Anbau von Premium-Äpfeln. Nach zwei ersten Neuzüchtungen hat das Unternehmen im Geschäftsjahr die neue Premium-Apfelsorte Joli™ angekündigt, die ab 2028 sukzessive weltweit angebaut und im Handel verfügbar sein wird. Geschmackseigenschaften und die hohe Produktivität im Anbau sollen ihn für Verbraucher und Obstproduzenten gleichermaßen attraktiv machen. Zudem hat T&G Global mit der Inbetriebnahme ihres neuen automatisierten Packhauses ihre Packkapazität verdoppelt und Arbeitsprozesse noch effizienter gestaltet.

Geschäftsfeld Bau

Segment Bau

Der strategische Schwerpunkt im Segment Bau mit seinen drei Bereichen Baustoffhandel, Baulösungen und Bauprojekte fußt auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung von einem reinen Produkthändler zum Anbieter innovativer Dienstleistungen und Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Bauens. Die BayWa investiert weiter gezielt in Lösungen des systemischen Bauens und in mehr Vorfertigung von Bauteilen, um effizientere Prozesse und mehr Produktivität innerhalb der Bauwirtschaft zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang ist beispielsweise das Gemeinschaftsunternehmen H2X der BayWa AG mit der brüderl-Gruppe zu sehen, das mit seiner Mischbauweise aus industriell vorgefertigten Massivwänden aus Brettsperrholz und Stahlbetondecken eine ökologischere und klimafreundlichere Bauweise in mehrgeschossigen Gebäuden ermöglicht. Der Aufbau einer ökologischen Baustoffdatenbank und weiterer Dienstleistungen wie ESG-Zertifizierung unterstreicht das Engagement des Segments Bau für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Gebäudesektor.

Im klassischen Baustoffhandel liegt der strategische Fokus u. a. auf dem Ausbau des Angebots von Eigenmarken und Spezialsortimenten wie beispielsweise im Bereich Bau- und Konstruktionsholz. Darüber hinaus wird das Portfolio zunehmend auf nachhaltige Baustoffe ausgerichtet. Beispielhaft für die Weiterentwicklung stehen etwa der Bau eines neuen Zentrallagers mit Schwerpunkt auf Konstruktionsvollholz und Brettschichtholz, das die dortige Lagerkapazität verdoppelt, die Warenverfügbarkeit erhöht und die Gefahr von Lieferengpässen minimiert, und ein Pilotprojekt für autonomes Einkaufen in Altötting. Unter Einsatz innovativer Technologien wie einem elektronischen Zutrittssystem, digitaler Beratung und Selbstbedienungskassen profitieren die Kunden insbesondere von deutlich verlängerten Öffnungszeiten.

Kontinuierliche Maßnahmen zur Effizienzverbesserung und die Digitalisierung bilden weitere Schwerpunkte. Hierzu zählen auch die Verschlinkung des Standortnetzes unter Beibehaltung der gewohnten Kundennähe sowie die Implementierung eines Lean-Management-Ansatzes zur Produktivitätssteigerung. Über die Verknüpfung des stationären Handels mit dem digitalen BayWa Baustoffe Online-Portal bietet die BayWa ein Omni-Channel-Angebot für ihr gesamtes Vertriebsgebiet. Die onlinebasierten Angebote werden sukzessive um Schnittstellen in die Fachhandwerkersoftware der Kunden erweitert. Die Prozesseffizienz wird durch Systeme für automatisches Bestandsmanagement gesteigert. Um die Lieferfähigkeit jederzeit sicherzustellen, werden die zahlreichen regionalen Lager zu einem Netz verspannt, das durch eine umfangreiche Logistik ergänzt wird.

Segment Innovation & Digitalisierung

Innerhalb des Segments Innovation & Digitalisierung wurden bislang digitale Angebote zur Produktivitätssteigerung in der Landwirtschaft entwickelt und vermarktet. Im Rahmen strategischer Überlegungen zur Beschleunigung der Digitalisierung in der Landwirtschaft wurden die NEXT-Farming-Softwarelösungen sowie die dazugehörige Softwareentwicklung und der Vertrieb der Konzerngesellschaft FarmFacts GmbH an den langjährigen Partner AGCO verkauft. Die Software-Produkte NEXT Farming PRO und NEXT Farming LIVE bieten Landwirten ein zukunftsorientiertes und herstellerübergreifendes Farm-Management-System an. Innerhalb der Konzernstrategie betrachtet der Vorstand jedoch die Softwareentwicklung nicht als wesentliche Kernkompetenz der BayWa, sehr wohl jedoch die Vermarktung von Smart-Farming-Lösungen. Im Zuge des Verkaufs von NEXT Farming hat BayWa entsprechend Vertriebsrechte von AGCO erhalten.

Die BayWa wird über die FarmFacts GmbH zunächst weiterhin den Bodenproben-Service anbieten. Zudem geht das Geschäft mit Hardware-Komponenten wie Wetterstationen und Sensorik vollständig in das BayWa-Portfolio über. Im Bereich Digital Farming konzentriert sich die BayWa damit zukünftig auf Beratung, Vertrieb, Implementierung und Service.

Aufgrund dieser strategischen Anpassung wird das Segment im laufenden Geschäftsjahr 2024 aufgelöst und die FarmFacts GmbH dem operativen Segment Technik zugeordnet. Die verbleibenden Tochtergesellschaften werden den Sonstigen Aktivitäten zugeordnet.

Der Bereich eBusiness beinhaltet mit dem BayWa Portal für die Landwirtschaft die Plattform für den Online-Handel und nimmt im BayWa-Konzern eine Querschnittsfunktion bei der Digitalisierung der Schnittstellen und Prozesse zwischen der BayWa und den Kunden wahr. Der Fokus liegt hier auf einem Omni-Channel-Ansatz und der Weiterentwicklung zu einer smarten digitalen Kundenplattform sowie auf der Digitalisierung kundenorientierter Prozesse.

Die Tochtergesellschaft BayWa Venture GmbH steht für den offenen Innovationsansatz der BayWa. BayWa Venture hat sich zum Ziel gesetzt, nachhaltig und messbar neue Geschäftsmodelle und Technologien für die BayWa und ihre Beteiligungen zu öffnen. Die Umsetzung erfolgt über die BayWa Venture Investments und die BayWa Venture Start-up-Kollaborationen. Insgesamt besteht das Investitionsportfolio der BayWa Venture GmbH per 31. Dezember 2023 aus zwölf Minderheitsbeteiligungen.

Um die Möglichkeiten für Investitionen auszuweiten, hat die BayWa Anfang 2024 entschieden, das Geschäft der BayWa Venture für Partner zu öffnen. Unter dem neuen Namen AgriFoodTech Venture GmbH entsteht eine Allianz der Unternehmen BayWa, Bindewald und Gutting Mühlengruppe sowie MULTIVAC (Verpackungstechnologie-Gruppe) mit der Mission, gute Lebensmittellösungen für eine lebenswerte Zukunft zu fördern. Die BayWa bleibt mit einem Anteil von 51 Prozent mehrheitlicher Anteilseigner. Schwerpunkt und Ausrichtung der neuen Allianz ist die Finanzierung von Start-ups, die mit Innovationen und neuen Technologien die Agrar- und Lebensmittelversorgungskette wirtschaftlich und zugleich nachhaltiger gestalten. Die Mitglieder der Allianz sind dabei gleichermaßen Finanzinvestoren als auch unterstützende Kooperationspartner, die die Innovationen durch Zusammenarbeit und Unterstützungsleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette fördern. Die Zusammenarbeit reicht dabei von einem reinen Sparring über Tests und Pilotprojekte bis hin zu Produkt- und Serviceentwicklungen sowie Vertriebskooperationen. Die BayWa wird ihr bestehendes Geschäft des BayWa Venture Start-up-Portfolios mit zwölf Jung- und Wachstumsunternehmen in Europa, in den USA und Israel in die Allianz einbringen. Die neue Beteiligungs- und Innovationsgesellschaft soll mit einer Investitionssumme von bis zu 30 Mio. Euro auf ca. 20 Unternehmen ausgebaut werden.

Aus den Fokusfeldern der BayWa Venture GmbH heraus hat der Konzern seit 2022 den Teilbereich New Protein Solutions als Teil des Segments Agrar aufgebaut, entwickelt darüber hinaus neue Aktivitäten im Bereich des Protein-Handels (auch gemeinsam mit den Start-ups) und baut diese sukzessive aus. Der Protein-Handel umfasst den kundenzentrierten Spezialhandel von gesunden, regionalen und nachhaltigen Erzeugnissen, in Zusammenarbeit mit der Lebensmittelindustrie.

Unternehmensfinanzierung

Bei der Unternehmensfinanzierung stützt sich die BayWa auf bewährte und verlässliche Partner. Dabei achtet sie auf eine angemessene Diversifizierung der Finanzierungsquellen, um ihre Unabhängigkeit zu wahren und Risiken zu begrenzen. So setzt die BayWa zunehmend auf Finanzierungsinstrumente mit Nachhaltigkeitsbezug: mit vier ESG-linked Schuldscheindarlehen über insgesamt 631,0 Mio. Euro, einer ESG-linked Konsortialfinanzierung über ursprünglich 1,7 Mrd. Euro, die mittlerweile auf 2,0 Mrd. Euro erhöht wurde, und einem Green Bond über 500,0 Mio. Euro. Im Mai 2023 wurde eine Hybridanleihe über 60,0 Mio. Euro emittiert, die im September auf 100,0 Mio. Euro aufgestockt wurde. Von wesentlicher Bedeutung im BayWa-Konzern ist das effiziente Management des Working Capital als Saldogröße des kurzfristigen Vermögens abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Finanzierung des BayWa-Konzerns war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit durch ausreichende Kreditlinien bei den Finanzierungspartnern gesichert.

Nachhaltigkeit bei der BayWa

Nachhaltigkeitsstrategie

u n g e p r ü f t

Ernährung, Energie, Wohnen, Wärme und Mobilität: Als Grundversorger trägt die BayWa seit jeher zur Erfüllung der Bedürfnisse der Menschen bei. Doch diese Grundbedürfnisse können langfristig nur erfüllt werden, wenn sie in Einklang mit der Umwelt und den Menschenrechten stehen – globale Herausforderungen wie der Klimawandel oder Biodiversitätsverlust beeinträchtigen nicht nur die Lebensgrundlagen, sondern auch das Geschäft der BayWa maßgeblich. Gleichzeitig hat die BayWa durch ihre globale Tätigkeit große Auswirkungen und Einflussmöglichkeiten auf eine nachhaltige Entwicklung.

Um den globalen Herausforderungen zu begegnen, hat die BayWa im Jahr 2021 eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet. Das Unternehmen setzt dabei den Rahmen für die Definition konkreter Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen. Die Basis der Nachhaltigkeitsstrategie bilden vier Handlungsfelder: Wertschöpfung, Umwelt und Klima, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Gesellschaft. Jedes Handlungsfeld ist mit relevanten Kernthemen und übergeordneten Zielsetzungen hinterlegt. Zu den Kernthemen gehören nachhaltige Produkte und Lösungen, nachhaltige Beschaffung, Klima und Energie, Kreislaufwirtschaft, Ökosysteme und Biodiversität sowie Wasser. Zu einigen Kernthemen wurden bereits messbare Ziele und Maßnahmen erarbeitet, für andere entwickelt die BayWa diese zukünftig.

Seit 2021 ist die BayWa zudem Mitglied des Global Compact der Vereinten Nationen (UN). Mit dem Beitritt hat sich die BayWa verpflichtet, die zehn Prinzipien der internationalen UN-Initiative bei Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Bekämpfung von Korruption zu wahren und zu fördern.

Klimastrategie

Mit ihrer Klimastrategie als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie will die BayWa dazu beitragen, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad zu begrenzen. Dahinter steht auch ihr Ziel, von 2030 an klimaneutral zu sein (Scope-1- und -2-Emissionen). Dafür will das Unternehmen seinen Energieverbrauch und seine Treibhausgasemissionen von Standorten, Firmenwagen und aus der eigenen Logistik weiter senken, ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien beziehen und verbleibende Treibhausgasemissionen durch den Kauf von qualitativ hochwertigen Klimaschutzzertifikaten kompensieren.

Der interne CO₂-Preis, den die BayWa 2023 eingeführt hat, dient als zusätzliches Governance-Instrument, um die in der Klimastrategie verankerte Minderung von Treibhausgasemissionen erreichen zu können. Die Scope-1- und -2-Emissionen der BayWa werden intern mit 50 Euro pro Tonne CO₂-Äquivalente bepreist. Im Berichtsjahr konnte durch die Bepreisung ein Budget von 4,5 Mio. Euro für Maßnahmen reinvestiert werden, die eine Senkung der Treibhausgasemissionen bewirken.

Klimaziele der BayWa und Status der Zielerreichung

- Deckung des eigenen Stromverbrauchs zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien ab Ende 2020 / Ziel wurde im Jahr 2023 erneut erreicht
- Reduzierung des Energieverbrauchs um 22 Prozent bis 2025 (Basisjahr 2017 und bezogen auf das EBITDA) / Ziel wurde im Jahr 2023 erneut übererfüllt (minus 50 Prozent)
- Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 22 Prozent bis 2025 (Basisjahr 2017) / Ziel wurde im Jahr 2023 erneut erreicht (minus 23 Prozent)
- Errichtung und Bereitstellung von 10 GW Erzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Energien bis 2025 / Ziel wurde bereits 2022 vorzeitig erreicht. 2023 lag die erreichte Erzeugungskapazität bei 16,3 GW.
- Klimaneutralität im eigenen Betrieb von 2030 an (Scope 1 und 2)

Die Treibhausgasemissionen sind vor allem durch Sparmaßnahmen, geringeren Heizölverbrauch und Maßnahmen zur Reduktion flüchtiger Gase gesunken. Die BayWa ist bestrebt, diese Reduktion auch dauerhaft durch entsprechende Maßnahmen aus dem Schema des internen CO₂-Preises zu halten. Die BayWa wird 2024 das Ambitionsniveau ihrer Ziele prüfen, um den veränderten Rahmenbedingungen gerecht zu werden.

ungeprüft

Die BayWa ist sich ihrer Verantwortung für die Treibhausgasemissionen bewusst, die in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette anfallen (Scope 3). Zu sechs der fünfzehn Kategorien berichtet die BayWa bereits auf jährlicher Basis. 2022 wurde eine konzernweite Wesentlichkeitsanalyse für die Scope-3-Emissionen durchgeführt, um die relevanten Scope-3-Kategorien zu identifizieren und die Datenerhebung auszuweiten. Die für das Berichtsjahr geplante Definition einer Scope-3-Zielsetzung konnte noch nicht abgeschlossen werden, da zunächst ein vollständiges Scope-3-Inventar erstellt werden muss. Dies ist für 2024 in Verbindung mit einer Ausweitung und Überprüfung der aktuellen Klimastrategie für den Konzern geplant.

Menschenrechtliche Sorgfalt

Der BayWa-Konzern bekennt sich zur Wahrung der Menschenrechte und setzt die damit verbundenen Sorgfaltspflichten, wie sie im Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) festgelegt wurden, kontinuierlich um. Die 2023 aktualisierte und vom Gesamtvorstand verabschiedete Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte beruht auf internationalen Übereinkommen und Leitlinien. Gemeinsam mit den beiden Verhaltenskodizes der BayWa (Code of Conduct und Supplier Code of Conduct) fasst die Grundsatzerklärung die wesentlichen Prinzipien des eigenen Handelns und die Anforderungen an das Handeln von Geschäftspartnern zusammen.

ESG Ratings

Rating	Ergebnis
MSCI ESG	AA
ISS ESG	C+
CDP (Klima)	A-

Der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht ist Teil des Nachhaltigkeitsberichts 2023, der auf der Website der Gesellschaft unter www.baywa.com/verantwortung/auf-einen-blick veröffentlicht wird.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter im BayWa-Konzern ist auch im Geschäftsjahr 2023 weiter gestiegen. Per 31. Dezember 2023 waren 23.144 Mitarbeiter im BayWa-Konzern beschäftigt (Vorjahr: 22.508). Im Jahresdurchschnitt erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr um 757 bzw. 3,4 Prozent auf 23.050 Beschäftigte. Der Anstieg resultierte insbesondere aus dem Segment Regenerative Energien (plus 838 Mitarbeiter) aufgrund der Geschäftsentwicklung und aufgrund von Unternehmensakquisitionen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Mitarbeiterzahlen sind weiterhin in den Segmenten Agrar, Technik, Cefetra Group und Energie zu verzeichnen. Demgegenüber ist die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten insbesondere im Segment Global Produce (Rückgang um 414 Mitarbeiter) nach dem Verkauf des Traubengeschäfts in Peru sowie im Segment Innovation & Digitalisierung (Rückgang um 96 Mitarbeiter) zurückgegangen. Haupttreiber für die Reduktion der Belegschaft auf knapp die Hälfte im Segment Innovation & Digitalisierung war der Verkauf wesentlicher Teile des operativen Geschäfts der FarmFacts GmbH im vierten Quartal 2023. In allen anderen Segmenten lag die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Um dem besonders in Deutschland spürbaren Fachkräftemangel entgegenzutreten, setzt die BayWa seit Jahren auf die Ausbildung eigener Fachkräfte. Im Jahr 2023 haben 476 Auszubildende ihre Berufsausbildung bei der BayWa begonnen. Insgesamt waren im BayWa-Konzern zum Jahresende 1.393 Auszubildende und Trainees beschäftigt. Die Ausbildungsquote lag bei 5,6 Prozent.

Entwicklung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl im BayWa-Konzern

	2019	2020	2021	2022	2023	Veränderung	
						2023/22	
Regenerative Energien	1.826	2.272	2.821	3.754	4.592	838	22,3 %
Energie	986	1.017	1.359	1.411	1.472	61	4,3 %
Cefetra Group	487	477	496	623	709	86	13,8 %
Agrar	3.533	3.502	3.408	3.630	3.761	131	3,6 %
Technik	3.772	3.786	3.805	3.826	3.931	105	2,7 %
Global Produce	2.788	3.997	3.650	3.151	2.737	- 414	- 13,1 %
Bau	4.371	4.528	4.454	4.661	4.655	- 6	- 0,1 %
Innovation & Digitalisierung	198	225	240	220	124	- 96	- 43,6 %
Sonstige Aktivitäten	870	913	952	1.017	1.069	52	5,1 %
BayWa-Konzern	18.831	20.717	21.185	22.293	23.050	757	3,4 %

Steuerungssystem

Die strategische Steuerung der Unternehmensbereiche basiert auf einer wertorientierten Unternehmensführung und einem integrierten Risikomanagement. Die operative Steuerung der Unternehmensbereiche erfolgt über Zielvorgaben. Wichtigster finanzieller Leistungsindikator ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Die Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2023 wird ausführlich im Wirtschaftsbericht im Abschnitt „Finanzielle Leistungsindikatoren“ erläutert. Über nichtfinanzielle Steuerungsgrößen berichtet die BayWa in ihrem gesonderten Nachhaltigkeitsbericht. Bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, über die gesondert im Lagebericht zu berichten wäre, liegen nicht vor.

Die wertorientierte Steuerung dient der mittel- und langfristigen Portfolio-Optimierung und der strategisch ausgerichteten Kapitalallokation im Konzern. Sie gibt Auskunft darüber, ob die erzielten operativen Überschüsse in einer angemessenen Relation zu den risikoadjustierten Kapitalkosten stehen bzw. ob die Segmente ihre Kapitalkosten erwirtschaften. Dabei wird das in den Segmenten durchschnittlich investierte Kapital mit den risikogewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital – WACC) verzinst. Die Rendite auf das investierte Kapital (Return on Invested Capital – ROIC) der Segmente wird diesen Kapitalkosten gegenübergestellt. Ein positiver wirtschaftlicher Ergebnisbeitrag (Economic Profit) ergibt sich, wenn die Verzinsung des investierten Kapitals über den segmentspezifischen Kapitalkosten liegt (siehe Abschnitt „Economic Profit“). Insbesondere im internationalen Geschäft kommt dabei der Weiterentwicklung eines effizienten Risikomanagements eine wesentliche Bedeutung zu, um den langfristigen Geschäftserfolg abzusichern. Das Risikomanagement wird durch ein Risk Board unter Leitung des Vorsitzenden des Vorstands überwacht und gesteuert. Daneben übernimmt das Global Book System (GBS) die Koordination des Handelsmanagements im Handel mit Getreide, Ölsaaten und Co-Produkten. Im GBS werden übergreifend für die nationalen und internationalen Bereiche die Handels- und Risikopositionen der einzelnen Produktlinien aufeinander abgestimmt und optimiert.

Forschung und Entwicklung

Zum 31. Dezember 2023 waren im Bereich Forschung und Entwicklung 34 Mitarbeiter (Vorjahr: 63 Mitarbeiter) tätig. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand des BayWa-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2023 insgesamt auf knapp 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro). Dabei entfallen die wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im BayWa-Konzern auf die BayWa AG, München, und die FarmFacts GmbH, Pfarrkirchen. Die aktivierte Eigenleistung für neue Produkte betrug rund 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: 3,2 Mio. Euro). Für Informationen über Neuentwicklungen in den einzelnen Segmenten wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Konzernziele und Strategie“ verwiesen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Entwicklung und das Wachstum der Weltwirtschaft waren im Geschäftsjahr 2023 maßgeblich von den Auswirkungen der hohen Inflation und den hohen Zinsen zur Inflationsbekämpfung gekennzeichnet. Unterstützt durch eine schneller als erwartet zurückgehende Inflation und ein unerwartet starkes Wachstum in den USA, auch aufgrund fiskalpolitischer Förderungen, zeigte sich die Weltwirtschaft vor allem im zweiten Halbjahr 2023 widerstandsfähiger als ursprünglich gedacht. Hohe Zinsen und Energiepreise bremsen dennoch die Entwicklung der Bauwirtschaft und anderer zinsensibler Investitions- und Konsumaktivitäten im Euro-Raum, wo die wichtige deutsche Wirtschaft sogar in eine Rezession rutschte (IWF, World Economic Outlook, Januar 2024).

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner Schätzung von Januar 2024 davon aus, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2023 ein Wachstum von rund 3,1 Prozent erreichte. In den Industriestaaten betrug das Wachstum laut IWF rund 1,6 Prozent. In den Schwellen- und Entwicklungsländern legte das Bruttoinlandsprodukt um 4,1 Prozent zu. In den Staaten des Euro-Raums betrug das Wirtschaftswachstum lediglich 0,5 Prozent. Die für BayWa besonders wichtigen Märkten Deutschland und Österreich befanden sich mit einem Wirtschaftswachstum von minus 0,3 Prozent respektive minus 0,8 Prozent in einer Rezession (IWF, World Economic Outlook, Januar 2024; WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Konjunkturprognose 4/2023, Dezember 2023).

Die jährliche Inflationsrate des Euro-Raums hat sich im Jahresverlauf deutlich abgeschwächt und lag nach 9,2 Prozent im Dezember 2022 nur noch bei 2,9 Prozent im Dezember 2023, so die europäische Statistikbehörde Eurostat. Dies ist auch ein Ergebnis der fortgesetzten Leitzinserhöhungen (Hauptrefinanzierungsgeschäft) der Europäischen Zentralbank (EZB), die den Zinssatz in sechs weiteren Schritten bis September 2023 von 2,5 Prozent auf 4,5 Prozent erhöhte (Eurostat, Annual inflation up to 2.9% in the euro area, January 2024).

Im laufenden Geschäftsjahr 2024 wird das weltweite Wirtschaftswachstum voraussichtlich zwar stabil, aber im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt weiterhin schwach bleiben. Die wesentlichen Faktoren für diese Entwicklung sind eine anhaltend restriktive Geldpolitik und eine Normalisierung in zuletzt wachstumsstarken Regionen, z. B. in den USA. Der Wegfall fiskalpolitischer Förderungen, anhaltende geopolitische Unsicherheiten bis hin zu Beeinträchtigungen der Logistikketten durch Angriffe auf Frachtschiffe im Roten Meer und zunehmende Sorgen um den chinesischen Immobiliensektor dürften sich zusätzlich belastend auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirken (IWF, World Economic Outlook, Januar 2024). Dennoch hat sich das Stimmungsbild mit einer Wachstumsprognose von 3,1 Prozent etwas aufgehellt. Noch im Oktober waren die Analysten des IWF von einem Wirtschaftswachstum in Höhe von nur 2,9 Prozent ausgegangen. In den Schwellen- und Entwicklungsländern wird das Bruttoinlandsprodukt voraussichtlich wieder um 4,1 Prozent steigen. In den Industrieländern wird ein Zuwachs um 1,5 Prozent erwartet. Im Euro-Raum erwartet der IWF eine leichte Wachstumsbeschleunigung auf 0,9 Prozent, was eine Abwärtskorrektur von 0,3 Prozent gegenüber Oktober 2023 darstellt. Das große Sorgenkind des Euro-Raums bleibt Deutschland, wo die Wirtschaftsleistung im Jahr 2024 nur um 0,5 Prozent zulegen soll. Im Oktober hatte der IWF für Deutschland noch mit einem Wachstum von 0,9 Prozent gerechnet. In Österreich geht das WIFO von einer Konjunkturerholung vor allem im zweiten Halbjahr aus, mit einem Wachstum für das Gesamtjahr in Höhe von 0,9 Prozent (IWF, World Economic Outlook, Januar 2024; WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Konjunkturprognose 4/2023, Dezember 2023).

Die EZB strebt für den Euro-Raum mittelfristig Preisstabilität bei einer Teuerungsrate von 2 Prozent an. Diese Zielmarke ist zwar inzwischen deutlich näher gerückt und die EZB hat zuletzt eine Zinspause eingelegt, jedoch wird die EZB das inzwischen hohe Zinsniveau voraussichtlich noch längere Zeit beibehalten. Diskussionen um eine mögliche Zinssenkung erteilte EZB-Präsidentin Lagarde im Januar 2024 vorläufig eine Absage. Damit hält der EZB-Rat an seinem geldpolitischen Kurs fest (EZB, Monetary policy decisions, January 2024).

Operative Geschäftsentwicklung

Geschäftsfeld Energie

Markt- und Branchenentwicklung 2023/24

Entwicklung erneuerbare Energien

Die Strompreise auf den europäischen Terminmärkten haben sich im Jahr 2023 deutlich beruhigt. Nachdem sie sich in den ersten drei Quartalen in einem Bereich zwischen 110 und 150 Euro/MWh (außer in Skandinavien und Spanien, wo die Preise deutlich niedriger liegen) bewegten, war ab dem dritten Quartal 2023 ein deutlicher Preisverfall zu erkennen, sodass die Preise zum Jahresende bei einem ungebrochenen Abwärtstrend zwischen 90 und 120 Euro/MWh lagen.

Trotz hoher Zinsen und gesunkener Strompreise erwies sich 2023 als ein weiteres Rekordjahr für das Wachstum erneuerbarer Energien – dank einer phänomenalen Zunahme von Photovoltaik-(PV-)Anlagen in China, in den USA und in Deutschland. BloombergNEF (Januar 2024) schätzt die jährlichen PV-Neuinstallationen im Jahr 2023 auf 437 Gigawatt (GW) – 73 Prozent mehr als die im Jahr 2022 installierte Kapazität von 252 GW. Der Zubau an Windkraftanlagen im Jahr 2023 wird auf 103 GW geschätzt, was einem Anstieg von 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht und den im Jahr 2022 beobachteten Rückgang der jährlichen Windkraftinstallation um 13 Prozent im Jahresvergleich wieder umkehrt (BloombergNEF, Wind Power Outlook, November 2023).

Die niedrigere jährliche Wachstumsrate von 8 Prozent für weltweite Investitionen in erneuerbare Energien im Vergleich zu 25 Prozent im Jahr 2022 und 24 Prozent im Jahr 2021 unterstreicht den starken Rückgang der Solarmodulpreise und den anhaltenden Anstieg des Marktanteils chinesischer Windkraftanlagen. Mehr als 393 Mrd. US-Dollar der Gesamtinvestitionen in Höhe von 623 Mrd. US-Dollar entfielen auf Solar-PV – ein Anstieg von 12 Prozent gegenüber 2022. Obwohl die Windinvestitionen mit 217 Mrd. US-Dollar einen Rekordwert erreichten, gingen die Onshore-Windinvestitionen im Vergleich zu 2022 um 17 Prozent auf 140 Mrd. US-Dollar zurück. Das Wachstum wurde daher durch die Offshore-Windkraft mit einer Rekordinvestition von 77 Mrd. US-Dollar im Jahr 2023 vorangetrieben (BloombergNEF, Energy Transition Investment Trends 2024).

China blieb der Wachstumstreiber für PV-Installationen mit satten 267 GW Zuwachs im Jahr 2023, was mehr als 60 Prozent der jährlichen weltweiten PV-Installationen ausmacht. Der Anstieg wurde durch kostengünstige PV-Module angeheizt und dürfte aus diesem Grund auch im Jahr 2024 anhalten. Auch in den USA wuchs die PV-Kapazität stark, von 24 GW Zubau im Jahr 2022 auf 35 GW Zubau im Jahr 2023. In der EMEA-Region verzeichnete Deutschland mit gut 14 GW den stärksten Anstieg der PV-Kapazität, was einem Anstieg des Zubaus von 91 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht (BloombergNEF, Solar PV Data, Februar 2024).

In den verschiedenen Marktsegmenten für PV stieg der Zubau an Solarparks weltweit von 120 GW im Jahr 2022 auf 220 GW im Jahr 2023. Die Neuinstallationen der privaten und gewerblichen Anlagen werden auf 110 GW bzw. 108 GW geschätzt. Während der Privatsektor in Deutschland mit 5,5 GW Neuinstallationen dominierend war, leisteten Solarparks mit einem Kapazitätzzubau von 5 GW in Spanien den größten Beitrag (BloombergNEF, Februar 2024).

Die PV-Produktion wird weiterhin von China dominiert, wobei immer mehr Länder Maßnahmen ergreifen, um die lokale Produktion zu unterstützen. Allerdings erschwert der jüngste Einbruch der Modulpreise diese Ambitionen erheblich. Europäische Solarhersteller sind aufgrund ihrer hohen Produktionskosten und des Fehlens leicht zugänglicher Subventionen am stärksten herausgefordert. Westliche Windkraftanlagenhersteller sind auf ihren Heimatmärkten weniger gefordert und scheinen nach einigen Jahren kontinuierlicher Preissteigerungen stabile Preise anbieten zu können. Es bleibt abzuwarten, wie sich der Net Zero Industry Act, der sich derzeit in der Europäischen Union im Gesetzgebungsverfahren befindet, auf die europäische Produktion auswirken wird.

Entwicklung Energie

Der Handel mit Energieträgern wurde im Geschäftsjahr 2023 durch Überlauseffekte aus dem Vorjahr beeinflusst. Der Ausbruch des Krieges gegen die Ukraine hatte im Jahr 2022 noch zu starker Preisdynamik und aufgrund der unsicheren Versorgungslage zu höherer Bevorratung seitens der Kunden geführt. Im Jahr 2023

waren nach der weitgehenden Normalisierung der Märkte genau gegenläufige Effekte zu beobachten. Das führte zu niedrigeren Preisen und zu geringeren Absatzmengen.

Eine Schlüsselrolle für die Marktentwicklung im Segment Energie spielt der Rohölpreis. Er ist ein Leitindikator für die Nachfrage- und Preisentwicklung zahlreicher fossiler Energieträger. Ausgehend von den rund 85 US-Dollar/Barrel zum Jahreswechsel 2022/23 startete der Rohölpreis zunächst stabil in das neue Handelsjahr. Gegenläufige Effekte aus der anhaltend schwachen Weltkonjunktur einerseits und den umfangreichen Förderkürzungen durch die OPEC-plus-Gruppe andererseits ließen den Ölpreis im Jahresverlauf im Bereich zwischen ca. 70 und ca. 95 US-Dollar/Barrel schwanken. Zum Jahresende lag der Preis mit 76 US-Dollar/Barrel erheblich unter dem Vorjahresniveau. Im rechnerischen Jahresmittel lag der Rohölpreis mit 81,2 US-Dollar/Barrel somit rund 17 US-Dollar unter dem Durchschnitt des Vorjahres (TECSON, Rohölpreis, 2023).

Für das laufende Jahr 2024 geht die U.S. Energy Information Administration (EIA) auf Basis einer verhaltenen Weltkonjunktur und weiter steigender Energieeffizienz von einer weitgehend ausgeglichenen Angebots-Nachfrage-Relation und damit einem stabilen Rohöldurchschnittspreis von etwa 82 US-Dollar/Barrel aus. Prognoseunsicherheiten bestehen vor allem mit Blick auf Angebotsstörungen, die u. a. aus den zunehmenden Spannungen im Roten Meer ergeben könnten (EIA, Short-Term Energy Outlook, January 2024).

Im Wärmegeschäft ist die Nachfrage nach Brennstoffen abhängig von wetterbedingten Verbrauchsschwankungen und der Preisentwicklung. Der Preis für Heizöl folgt im Wesentlichen der Entwicklung des Rohölpreises und setzte im Geschäftsjahr 2023 den bereits deutlichen Rückgang vom Jahresende 2022 fort. Im Jahresverlauf schwankte der Preis zwischen ca. 90 Euro/100 Liter im Frühjahr und etwa 120 Euro/100 Liter im Herbst und lag zum Jahresende bei rund 107 Euro/100 Liter. Mit einem Jahresdurchschnitt von rund 105 Euro/100 Liter lag der Heizölpreis deutlich unter dem Preisniveau des vergangenen Jahres (TECSON, Heizölpreise, 2023). Der Absatz von Heizöl in Deutschland ging im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Prozent zurück (AGEB, Energieverbrauch in Deutschland, Dezember 2023). Wesentlichen Einfluss hierauf hatten die schwache wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und die Bevorratung im Vorjahr. Grundsätzlich führen Einsparungen im Verbrauch durch moderne Technologien, energetische Sanierungen, mildere Winter und die steigende Verwendung erneuerbarer Energieträger zu einem sinkenden Heizölverbrauch.

Der Preis für Holzpellets hat sich im Jahr 2023 deutlich reduziert, von 482 Euro/Tonne (bei Abnahmemenge 26 Tonnen Bund) zu Jahresbeginn auf 314 Euro/Tonne zum Jahresende. Die preissteigernden Effekte des Vorjahres, wie Unterbrechungen des Angebots aufgrund gestörter Lieferketten, haben sich weitgehend normalisiert. (DEPI, Pelletpreis/Wirtschaftlichkeit, Januar 2024). Der Verbrauch von Holzpellets stieg in Deutschland im Jahr 2023 um 6,3 Prozent an. Gleichzeitig stieg der Bestand von Pelletanlagen um 6,2 Prozent. (DEPV, Pelletproduktion und -verbrauch in Deutschland, Pelletfeuerungen in Deutschland, 27.02.2024). Durch die Neugestaltung der Bundesförderung für effiziente Gebäude, bei der Holz- und Pelletheizungen mit anderen erneuerbaren Wärmequellen gleichgestellt werden, besteht die Chance auf weiteres Marktwachstum in der Zukunft (DEPV, Holz- und Pelletheizungen erhalten weiterhin hohe Förderung, November 2023).

Bei Kraftstoffen nahm der Gesamtabsatz in Deutschland im Jahr 2023 um 1,9 Prozent ab. Dabei erhöhte sich der Absatz von Ottokraftstoffen um 2,3 Prozent. Der Absatz von Diesel sank hingegen um 4,1 Prozent. Der Gesamtabsatz von Schmierstoffen verringerte sich 2023 um 5,2 Prozent (AGEB, Energieverbrauch in Deutschland, Dezember 2023). Grundsätzlich hängt die Nachfrage nach Kraft- und Schmierstoffen vor allem vom Fahrzeugbestand, der Fahrleistung und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ab. Die Bevorratung im Vorjahr sowie die verhaltene konjunkturelle Entwicklung führten zu einer spürbaren Kaufzurückhaltung. Angesichts der anhaltenden Schwäche der deutschen Wirtschaft ist auch weiterhin nicht von einem nennenswerten Absatzanstieg auszugehen. In den kommenden Jahren ist generell mit einem strukturellen Rückgang der Nachfrage nach Kraft- und Schmierstoffen zu rechnen, da der Absatz und damit der Bestand an Elektrofahrzeugen weiter zunimmt. Hierzu wird auch das Verbrennerverbot ab dem Jahr 2035 beitragen. Große Chancen ergeben sich so wiederum für den Ausbau der Ladeinfrastruktur. So besteht in Deutschland deutlicher Nachholbedarf hinsichtlich der Anzahl der Ladestationen (insbesondere im Verhältnis zur Bevölkerungsgröße) und der bereitgestellten Ladeleistung. Das gilt umso mehr für die erfolgskritischen Schnellladepunkte. (Börsen-Zeitung, Bei der Ladeinfrastruktur für Elektroautos hakt es weiter, 13. Oktober 2023).

Geschäftsverlauf

Segment Regenerative Energien

Das Segment Regenerative Energien entwickelte sich im Jahr 2023 trotz der teilweise schwierigen allgemeinen Marktbedingungen positiv. Nach dem herausragenden Jahr 2022, in dem u. a. hohe Strompreise zu einem außerordentlich erfolgreichen Ergebnis geführt haben, haben sich diese 2023 weitgehend normalisiert.

In der Geschäftseinheit Wind Projects wurden sechs Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 157,4 MW (Vorjahr: 59,8 MW) sowie Projektrechte für die Errichtung von Windkraftanlagen (106,5 MW) in den Ländermärkten Deutschland (126,0 MW), Italien (50,5 MW), Großbritannien (42,0 MW), Österreich (26,4 MW), Polen (10,0 MW) und Frankreich (9,0 MW) veräußert. Zwei Windparks wurden in das eigene Portfolio der Geschäftseinheit IPP (Independent Power Producer) übertragen (25,6 MW). Zu Beginn des Jahres 2024 wurden bereits zwei weitere Windparks mit einer Gesamtleistung von 26,6 MW zum IPP-Portfolio hinzugefügt. Die BayWa r.e. wird die kaufmännische und technische Betriebsführung für einen Großteil dieser Anlagen übernehmen. Bei der Errichtung eines amerikanischen 95-MW-Windparks kam es aufgrund der aufgetretenen standortbedingten Unwägbarkeiten zu teilweise verhängten Baustopps und damit zu erheblichen Verzögerungen und Kostensteigerungen. Eine Wertminderung von 55,6 Mio. Euro wurde hier bereits im Vorjahr erfasst.

In der Geschäftseinheit Solar Projects wurden 4 Freiflächenanlagen und eine Floating-PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 134,2 MW (Vorjahr: 704,7 MW) sowie drei Projektrechte für die Errichtung von Freiflächenanlagen (894,0 MW) mit Batteriespeicher (394 MW, 1.576 MWh) veräußert. Von der Gesamtleistung bei Solaranlagen entfielen 894,0 MW auf die USA, 69,1 MW auf die Niederlande, 50,0 MW auf Japan und 15,1 MW auf Spanien. Darüber hinaus wurden vier in Betrieb genommene Projekte mit insgesamt 64,2 MW in die Geschäftseinheit IPP übertragen.

Die Geschäftseinheit IPP (Independent Power Producer) betreibt ausgewählte Solar- und Windparks und hat im Jahr 2023 das dritte volle Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen. Zudem ist der Energiehandel der Geschäftseinheit IPP zugeordnet. Im Jahr 2023 wurde ein Asset verkauft, das Portfolio um sechs Parks vergrößert, sodass zum Jahresende 2023 insgesamt 31 Wind- und Solarparks in Europa, Nordamerika und Australien mit einer Gesamtleistung von 0,8 GW operativ im Bestand waren. Darüber hinaus wurde im Jahr 2023 der Grundstein für eine weitere Vergrößerung des Portfolios gelegt: 0,5 GW sind bereits in Bau oder kurz vor Baubeginn. Das im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Strompreisniveau hat sich im vergangenen Jahr negativ auf den Energiehandel ausgewirkt. Allerdings konnte der Energiehandel von noch im Vorjahr abgeschlossenen Verträgen profitieren und somit ein sehr gutes Ergebnis erzielen.

Das Servicegeschäft der BayWa r.e. erzielte im Jahr 2023 ein Wachstum der weltweit betreuten Anlagenkapazität um 5 Prozent auf über 10,7 GW (Vorjahr: 10,2 GW). Ergänzt wurde dieses Wachstum um erneute Vertriebsfolge im Bereich PV-Repowering in Deutschland und Frankreich sowie im Planungs- und Beratungsgeschäft. Das Ergebnis im Servicegeschäft wurde durch verzögerte Inbetriebnahmetermine von Erneuerbare-Energien-Anlagen, verschobene Starttermine von Repowering-Projekten sowie witterungsbedingte Umsatzausfälle im Rotorblattservice belastet.

Im Handel mit Photovoltaikkomponenten ist die Gesamtleistung der verkauften PV-Module um 9 Prozent auf 3,8 Gigawatt peak (GWp) gestiegen. Bei den Produktgruppen Wechselrichter und Montagesysteme wurde jeweils eine signifikante Steigerung um rund 37 bzw. 18 Prozent erzielt. Im Geschäft mit Storage-Produkten wurde der Vorjahreswert um 8 Prozent übertroffen. Über die in den Ländermärkten etablierten Webshops wurden in diesen Produktbereichen Umsätze von knapp 763 Mio. Euro abgewickelt, was einer Steigerung zum Vorjahr von ca. 54 Prozent entspricht. Insgesamt erwirtschaftete der Solarhandel den größten Teil seines Umsatzes in der Region Europa, Naher Osten und Afrika (79 Prozent), gefolgt von Amerika (18 Prozent) und Asien-Pazifik (3 Prozent). Aufgrund des Überangebots von Photovoltaikkomponenten im Markt, vor allem Module und Wechselrichter, waren im Jahr 2023 insgesamt sinkende Preise zu verzeichnen. Trotz gesteigerter Absatzmenge gegenüber dem Vorjahr wurde somit ein niedrigerer Umsatz generiert.

Die Geschäftseinheit Energy Solutions konnte im Jahr 2023 durch erfolgreiche Vertriebsaktivitäten sowohl in Europa als auch in Südostasien ihre Projektpipeline weiter ausbauen, eine Vielzahl an Dach-, Carport- und Freiflächenprojekten realisieren und sich somit weiter als internationaler Entwickler integrierter Lösungen im Bereich erneuerbarer Energien für Unternehmen etablieren.

Der Umsatz des Segments Regenerative Energien erreichte im Geschäftsjahr 2023 eine Höhe von 5.789,4 Mio. Euro, was einem Rückgang gegenüber dem hohen Vorjahreswert von 6.489,2 Mio. Euro um 10,8 Prozent entspricht. Das EBIT blieb im Berichtsjahr mit 193,8 Mio. Euro ebenfalls unter dem hohen Vorjahreswert von 239,1 Mio. Euro. Das ist im Wesentlichen auf die Nachfrageschwäche und den Modulpreisverfall im Solarhandel und den fehlenden Ertrag durch den Verkauf der Biogasaktivitäten zurückzuführen. Der Energiehandel dagegen konnte gegenüber dem Vorjahr nochmals zulegen.

Segment Energie

Im Segment Energie war 2023 erwartungsgemäß eine Entwicklung auf dem Niveau vor Beginn des Krieges gegen die Ukraine zu verzeichnen. Die Normalisierung der Märkte hat bei der BayWa zu rückläufigen Handelsmargen gegenüber den ungewöhnlich hohen Erträgen des Vorjahres geführt.

Im Handel mit Heizöl verzeichnete die BayWa insgesamt einen Rückgang der Absätze um 9,2 Prozent. Dabei ging die Nachfrage im Inland um 7,4 Prozent zurück, während sich die Nachfrage in Österreich mit minus 11,4 Prozent überproportional stark verringerte. In Österreich wirkt sich weiterhin das Bundes-Regierungsprogramm 2020 bis 2024 aus, das seit dem Jahr 2020 das Verbot von Ölheizungen im Neubau beinhaltet und damit zu einem abnehmenden Bestand an Ölheizungen führt. In Deutschland erlaubt das neue Gebäudeenergiegesetz auch weiterhin den Einsatz von Heizöl – entweder als Blendprodukt (Mischprodukt) mit regenerativer Beimischung oder in Verbindung mit einer Hybridheizung, also einer Kombination aus z. B. Ölheizung und Wärmepumpe oder Photovoltaikanlage.

Bei Holzpellets hingegen war eine steigende Handelsdynamik zu verzeichnen. Vor dem Hintergrund des im Geschäftsjahr 2023 wieder günstigeren Preisniveaus nutzten Kunden die Gelegenheit, sich verstärkt mit Pellets einzudecken. Dementsprechend konnte die BayWa den Pelletabsatz deutlich auf 734.000 Tonnen und damit 5,9 Prozent über Vorjahr steigern. Positiv haben sich zudem der Ausbau der Produktions- und Logistikkapazitäten in den vergangenen Jahren sowie die Ausweitung der E-Commerce-Aktivitäten für nachhaltige Wärme mit dem digitalen Marktplatz „hello:Heat“ auf die Absatzentwicklung ausgewirkt.

Im Kraftstoffgeschäft verzeichnete die BayWa einen Absatzrückgang von rund 5 Prozent. Diese Entwicklung dürfte vor allem auf die zunehmende Zulassung von Elektrofahrzeugen und die Bevorratung im Vorjahr zurückzuführen sein.

Der Absatz von Schmierstoffen war im ersten Halbjahr 2023 noch von der im Vorjahr vorherrschenden Versorgungskrise bei Rohstoffen beeinflusst. Eine starke kundenseitige Bevorratung Ende 2022 sowie eine im Jahresverlauf 2023 verhaltene konjunkturelle Entwicklung führten zu einer spürbaren Kaufzurückhaltung in nahezu allen Kundensegmenten. Insgesamt sank der Absatz von Schmierstoffen und Betriebsmitteln gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Prozent. Dabei traf die branchenweit geringere Nachfrage auf volle Produktionskapazitäten der Schmierstoffindustrie, was ab Mitte 2023 sinkende Preise am Beschaffungsmarkt über alle Grundölgruppen hinweg zur Folge hatte. Eine neue Absatzchance bietet die im Oktober 2023 eingeführte Recycling-Linie „re:source“, mit der nun auch recycelte Schmierstoffe der Marke TECTROL im BayWa-Portfolio zur Verfügung stehen. Diese ermöglichen eine CO₂-Einsparung von bis zu 90 Prozent gegenüber den Primärprodukten und bedienen damit den Trend zu mehr Nachhaltigkeit.

Die im Jahr 2022 gegründete BayWa Power Liquids GmbH baute als Lösungsanbieter für klimafreundliche Mobilität im Schwerlastverkehr das LNG-Tankstellennetz (Liquefied Natural Gas – LNG) der BayWa weiter aus. Im Juni 2023 wurde mit der neuen LNG-Tankstelle Meerane im sächsischen Landkreis Zwickau der insgesamt 12. Standort in Betrieb genommen. Es ist vorgesehen, bis Mitte 2024 die Versorgung aller LNG-Tankstellen auf Bio-LNG umzustellen und damit einen klimafreundlichen, wettbewerbs- und zukunftsfähigen Kraftstoff anzubieten.

Weiter auf dem Vormarsch ist die Elektromobilität. Die Tochtergesellschaft BayWa Mobility Solutions GmbH treibt dabei nicht nur im Auftrag von Energiekonzernen wie Vattenfall oder EnBW den Ausbau der Ladeinfrastruktur voran. Mit dem Zuschlag für das Deutschlandnetz in Bayern tritt sie künftig auch als Betreiber, als sogenannter Charge Point Operator, auf. Für das Deutschlandnetz wird die BayWa Mobility Solutions GmbH künftig 20 Ladeparks in Bayern mit einem Investitionsvolumen von 15 Mio. Euro errichten und betreiben.

Die Geschäftsentwicklung im Bereich Haustechnik profitierte im abgelaufenen Geschäftsjahr von Rahmenaufträgen im Bereich der Fertighäuser sowie von Haussanierungen, die durch Unsicherheit im Zusammenhang mit dem neuen Gebäudeenergiegesetz ausgelöst wurden. Insbesondere waren hier steigende Käufe von Öl- und Gaskesseln zu beobachten. Durch mehrere Übernahmen im Geschäftsjahr 2023 hat die BayWa Haustechnik GmbH ihre Kompetenzen und Kapazitäten, insbesondere im Bereich der energetischen Sanierung, weiter ausgebaut und gestärkt.

Zusammengefasst war im Segment Energie im Berichtsjahr ein erheblicher Umsatzrückgang um 15,7 Prozent auf 2.820,0 Mio. Euro zu verzeichnen (Vorjahr: 3.343,6 Mio. Euro). Auf der Ergebnisseite hat sich das EBIT mit 17,8 Mio. Euro gegenüber dem Rekordniveau des Vorjahres um knapp 67 Prozent verringert (Vorjahr: 53,6 Mio. Euro). Diese Entwicklung ist vor allem auf die gegenüber dem Jahr 2022 abgeschwächte Handelsdynamik bei fossilen Energieträgern und Schmierstoffen sowie geringere Handelsmargen im Zuge der Normalisierung der Preise an den Energierohstoffmärkten zurückzuführen.

Geschäftsfeld Agrar

Markt- und Branchenentwicklung 2023/24

Entwicklung bei Getreide und Ölsaaten

Globale Getreidebilanz (ohne Reis)	Getreidejahr			Veränderung	
	2021/22	2022/23	2023/24	2022/23 zu 2021/22	2023/24 zu 2022/23
in Mio. t					
Produktion					
Welt	2.280,7	2.235,2	2.298,7	- 2,0 %	2,8 %
davon Weizen	780,0	789,2	784,9	1,2 %	- 0,5 %
davon Grobgetreide	1.500,7	1.446,0	1.513,8	- 3,6 %	4,7 %
Verbrauch					
Welt	2.277,2	2.244,4	2.288,8	- 1,4 %	2,0 %
davon Weizen	791,2	790,9	796,4	0,0 %	0,7 %
davon Grobgetreide	1.486,0	1.453,5	1.492,4	- 2,2 %	2,7 %
Bestandsveränderung					
Welt	3,5	- 9,2	9,9		
davon Weizen	- 11,2	- 1,7	- 11,5		
davon Grobgetreide	14,7	- 7,5	21,4		

Europäische Getreidebilanz (ohne Reis)	Getreidejahr			Veränderung	
	2021/22	2022/23	2023/24	2022/23 zu 2021/22	2023/24 zu 2022/23
	in Mio. t				
Produktion					
EU	293,0	267,2	269,1	- 8,8 %	0,7 %
davon Deutschland	42,4	43,5	42,5	2,6 %	- 2,3 %
Verbrauch					
EU	266,5	259,3	260,5	- 2,7 %	0,5 %
davon Deutschland	39,3	40,5	n/a	2,5 %	n/a
Bestandsveränderung					
EU	26,5	7,9	8,5		
davon Deutschland	3,1	3,0	n/a		

Quellen: USDA, Grain: World Markets and Trade, January 2024, S. 23, 29; Statistisches Bundesamt, September 2023, S. 10; BLE, Getreideverbrauch Deutschland, Inlandsverwendung insgesamt

Agrarmärkte zeichnen sich in der Regel durch einen engen Korridor zwischen Produktionsmengen und Nachfrage aus. Dabei können sich die einzelnen Märkte sehr unterschiedlich entwickeln. Für den Gesamtmarkt gilt, dass einerseits eine wachsende Weltbevölkerung die Nachfrage nach Agrarprodukten erhöht, während auf der anderen Seite der Klimawandel und andere natur- und menschengemachte Ereignisse zu erheblichen Herausforderungen bei der Aufrechterhaltung der Erntemengen führen. So können Trockenheit oder Umweltkatastrophen wie Stürme oder Überschwemmungen zu erheblichen Beeinträchtigungen von Ernteergebnissen führen. Hinzu kommen logistische Probleme, wenn beispielsweise Schifffahrtswege nicht mehr frei genutzt werden können, wie der Suezkanal oder der Panamakanal. Im Erntejahr 2022/23 wirkte sich auch der Krieg gegen die Ukraine auf die Mengen zahlreicher Agrarprodukte aus, da die Ukraine traditionell ein wichtiger Lieferant für die Weltmärkte ist (LEL 23.01.2024 06 Agrarmärkte Aktuell November 2023.pdf, eigene Einschätzungen BayWa; USDA, Grain: World Markets and Trade, January 2024).

Der Getreidemarkt, ein bedeutender Gradmesser für die Entwicklung pflanzlicher Erzeugnisse, musste im Getreidejahr 2022/23 ein weiteres Mal ein Defizit vermelden. Das USDA ermittelte eine weltweite Erzeugung von 2.235,2 Mio. Tonnen, ein Rückgang von 45,5 Mio. Tonnen gegenüber dem Vorjahr. Die Ursachen für das schwächere Ergebnis lagen in der kriegsbedingt rückläufigen Getreideproduktion der Ukraine und schwächeren Ernten in der EU, den USA und Argentinien (LEL 23.01.2024 06 Agrarmärkte Aktuell November 2023.pdf). In der EU wurden im Agrarjahr 2022/23 rund 8,8 Prozent weniger Getreide geerntet als im Vorjahr und gleichzeitig ging der Verbrauch um 2,7 Prozent zurück (USDA, Grain: World Markets and Trade, January 2024, S. 22, 23). In Deutschland lag die Ernte nach Schätzungen des Statistischen Bundesamts aufgrund größerer Anbauflächen bei 43,5 Mio. Tonnen und damit über dem Wert des Vorjahres (LEL 23.01.2024 06 Agrarmärkte Aktuell November 2023.pdf, S. 6).

Im Geschäftsjahr 2023 hat sich die Preisentwicklung für Getreide an den Weltmärkten deutlich entspannt. Die Preise erreichten wieder das Vorkriegsniveau und waren damit, wengleich immer noch relativ hoch, deutlich niedriger als im Vorjahr. Ausgehend vom Startkurs von rund 309 Euro/Tonne pendelte der Weizenpreis im Bereich zwischen 220 und 265 Euro/Tonne. Zum Jahresende lag der Weizenpreis an der MATIF bei rund 222 Euro/Tonne und damit 28 Prozent niedriger als zu Jahresbeginn. Der Nahrungsmittel-Preisindex der Vereinten Nationen (FAO Food Price Index) ist seit einem Höchststand in der ersten Jahreshälfte 2022 fast kontinuierlich gefallen. Für Getreide fiel er von seinem Höchstwert von über 173 Indexpunkten im Jahr 2022 bis Oktober 2023 auf 125, liegt aber immer noch über dem Wert von 101 Punkten vor der Pandemie (DBV, Situationsbericht 2023/24, S. 245; FAO Food Price Index, Januar 2024).

Bei Sojaschrot, der rund 70 Prozent der gesamten Ölschrote ausmacht, war im Wirtschaftsjahr 2022/23 ein weltweit nahezu unverändertes Volumen von 247 Mio. Tonnen zu verzeichnen (USDA, Oilseeds: World Markets and Trade, January 2024, S. 12). Nach einem Jahreshoch von rund 524 Euro/Tonne im März 2023 bewegten sich die Preise bis zum Jahresende unter hoher Volatilität bis auf 385 Euro/Tonne, ein Rückgang um 22 Prozent.

Im Getreidejahr 2023/24 wird gemäß aktuellen Prognosen des Landwirtschaftsministeriums der Vereinigten Staaten (United States Department of Agriculture – USDA) die globale Getreideerzeugung um 2,8 Prozent über dem Niveau des Vorjahres liegen. Für den weltweiten Verbrauch wird eine Zunahme um 2,0 Prozent erwartet. Bei Weizen dürfte der weltweite Verbrauch um rund 11,5 Mio. Tonnen über der Erzeugung liegen, sodass es bei Weizen zu einem Bestandsabbau kommt. Der Verbrauch von Grobgetreide dagegen kann voraussichtlich vollständig aus der laufenden Erntesaison gedeckt werden. Vor diesem Hintergrund ist im Jahr 2023 mit im Vergleich zu den Vorjahren geringeren Preisniveaus zu rechnen. In der Europäischen Union dürfte die Erntemenge im Getreidejahr 2023/24 Prognosen zufolge wetterbedingt um rund 0,7 Prozent zulegen (USDA, Grain: World Markets and Trade, January 2024, S. 23, 29). Die FAO und OECD rechnen in den kommenden Jahren für alle Getreidearten zunächst mit einer Normalisierung der Preise und danach, bei weiterhin hoher Volatilität, mit wieder steigenden Preisen (DBV, Situationsbericht 2023/24, S. 194).

Die globale Erzeugung von Sojaschrot wird im Wirtschaftsjahr 2023/24 voraussichtlich um 4,8 Prozent auf 259 Mio. Tonnen steigen. Hauptursache für das Wachstum sind die erwarteten Zuwächse in Argentinien, China und den USA (USDA, Oilseeds: World Markets and Trade, January 2024, S. 12 ff.).

Entwicklung im Obstanbau

Die Obsternte in Deutschland fiel 2023 nach Schätzungen der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (AMI) mit rund 1,21 Mio. Tonnen um 13 Prozent geringer aus als im Vorjahr. Die Entwicklung war gekennzeichnet von erheblich niedrigeren Erntemengen bei Äpfeln, Süßkirschen und Sauerkirschen (DBV, Situationsbericht 2023/24, S. 205). Bei Äpfeln wurde die Erntemenge des Vorjahres witterungsbedingt mit rund 941.200 Tonnen im Jahr 2023 um 12,1 Prozent verfehlt (Destatis, Pressemitteilung, 08.01.2024, Apfelernte 2023 um 12,1 % geringer als im Vorjahr). Die im Jahr 2023 in den EU-Staaten erzielte Apfelerntemenge lag nach bisherigen Erhebungen mit rund 10,9 Mio. Tonnen um rund 8 Prozent unter dem Wert des Vorjahres (World Apple and Pear Association – WAPA, EU 27 apple production by country, September 2023).

Die Konsumstimmung der Verbraucher blieb 2023 verhalten. Anhaltend hohe Lebensmittelpreise wirkten sich belastend auf die Obstnachfrage aus. Trotzdem konnten die Lagerbestände bei Äpfeln im ersten Halbjahr, auch über zahlreiche Sonderverkäufe und Werbeaktionen, weitgehend geräumt werden. Obst der neuen Ernte mit schwächerer Qualität wurde aufgrund überdurchschnittlich hoher Preise für Mostobst vielfach direkt der industriellen Verarbeitung zugeführt. Die Apfelpreise in Deutschland lagen ebenso wie die EU-Durchschnittspreise zum Vermarktungsbeginn der neuen Ernte ab August 2023 auf einem wesentlich höheren Niveau als im Vorjahr und über dem Fünfjahresdurchschnitt (DG Agri Dashboard Apples, 12.01.2024). Zum 1. Dezember lagerten 4,2 Mio. Tonnen Äpfel in der EU und damit 5 Prozent weniger als im Vorjahr und 9 Prozent weniger als im Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Aufgrund der niedrigeren Bestände dürften sich 2024 gute Möglichkeiten am Markt ergeben, die Preise zu halten und in Teilbereichen sogar Preissteigerungen durchzusetzen. Überdurchschnittlich hohe Preise aufgrund geringerer Erntemengen für das übrige Obstsortiment (z. B. Zitrusfrüchte, Trauben) könnten die Marktentwicklung von Kernobst zusätzlich begünstigen (Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH – AMI).

In der südlichen Hemisphäre fiel die Apfelernte im Erntejahr 2022/23 mit rund 4,7 Mio. Tonnen um 5,1 Prozent geringer aus als im Vorjahr. In Neuseeland, dem für die BayWa wichtigsten außereuropäischen Herkunftsland für Obst, wurde mit 486.000 Tonnen die kleinste Apfelernte seit 2007/08 erzielt. Dies ist hauptsächlich eine Folge des Zyklons Gabrielle, der im Februar 2023 die Nordinsel Neuseelands verwüstete. Für das Erntejahr 2023/24 wird laut der World Apple and Pear Association (WAPA) in der südlichen Hemisphäre, auf Basis der gegenwärtigen Fruchtentwicklung, eine um knapp 1,1 Prozent höhere Apfelernte von 4,8 Mio. Tonnen prognostiziert. Hierbei dürften alle Länder außer Argentinien und Chile von höheren Erntemengen profitieren. In Neuseeland wird eine Erholung von den Umweltschäden des vergangenen Jahres mit einer 14,7 Prozent höheren Erntemenge von 558.000 Tonnen erwartet (WAPA, Southern Hemisphere Apple and Pear Crop Forecast, February 2024). Mit 382.000 Tonnen wird der Export von neuseeländischen Äpfeln signifikant über dem Vorjahresniveau erwartet, wobei das nach dem Zyklon erhöhte Preisniveau voraussichtlich beibehalten werden kann (USDA – Global Agricultural Information Network, Fresh Deciduous Fruit Annual, 03.11.2023).

Entwicklung bei Betriebsmitteln

Landwirtschaftliche Betriebsmittel, wie Saatgut, Dünge-, Pflanzenschutz- und Futtermittel, zeigten im Jahresverlauf 2023 eine heterogene Preisentwicklung. Der Preis für Düngemittel lag im Jahresvergleich

durchschnittlich 20 Prozent unter dem Vorjahr (Destatis, Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel, Genesis 61221-0001, Stand: 29.01.2024). Der Absatz ging aufgrund einer teilweise höheren Bevorratung im Vorjahr, witterungsbedingt reduzierter Anwendungsfenster sowie regulatorischer Vorgaben um rund 7,1 Prozent zurück (Destatis, Inlandsabsatz von Düngemitteln, Genesis 42321-0003). Im Zuge der 2020 geänderten Düngeverordnung (DüV) mussten die mit Nitrat belasteten Gebiete („Rote Gebiete“) bis November 2022 neu ausgewiesen werden, was teilweise zu einer starken Ausweitung Roter Gebiete geführt hat, auf denen weniger gedüngt werden darf (Agrar heute, 15.12.2022: Rote-Gebiete-Karten). Insgesamt nimmt auch die eingesetzte Menge an Handelsdünger je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche kontinuierlich ab. (DRV, Jahresbericht Agrarwirtschaft 2023, S. 18). Für das Jahr 2024 wird unter der Annahme einer Witterung ohne Extreme wie in den Vorjahren mit einem leicht steigenden Absatz von Düngemitteln bei weiterhin sinkenden Preisen gerechnet.

Bei Pflanzenschutzmitteln lag der Absatz 2023 mit plus 1 Prozent nur geringfügig über dem Vorjahr. (DRV, Jahresbericht Agrarwirtschaft 2023, S. 19). Dabei lagen die durchschnittlichen Preise für Pflanzenschutzmittel nochmals gut 9 Prozent über dem Vorjahresniveau (Destatis, Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel, Genesis 61221-0001; Stand: 29.01.2024). Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln hängt vor allem von der Witterung und ihren Folgen, wie Krankheiten und Schädlingsbefall der Pflanzen, ab. Zuwächse gab es bei Fungiziden; Herbizide dagegen waren weniger stark nachgefragt. Die Europäische Kommission und die Bundesregierung möchten den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln reduzieren. Ziel ist u. a. eine Verringerung um 50 Prozent bis 2030 (DRV, Jahresbericht Agrarwirtschaft 2023, S. 20). Für das Jahr 2024 ist dennoch mit einem leichten Wachstum des Absatzes von Pflanzenschutzmitteln zu rechnen, bei moderat geringeren Preisen.

Der Markt für Saatgut wird wesentlich von der Entwicklung der Anbauflächen für Getreide, Mais und Raps beeinflusst. Insgesamt lag die Anbaufläche in Deutschland 2023 geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres (Destatis, Feldfrüchte und Grünland Anbauflächen 2022, 23.01.2023). Einen erheblichen Rückgang gab es bei Sommergetreide, während es Zuwächse bei Silomais und Wintergetreide gab (Destatis, Pressemitteilung vom 19.05.2023: Winterweizen auf 48 % der Getreideanbaufläche 2023). Zur Herbstsaat für die Ernte 2024 war die Anbaufläche von Wintergetreide um 3,9 Prozent rückläufig (Destatis, Pressemitteilung vom 22.12.2023: Herbstsaat zur Ernte 2024: Knapp 4 % weniger Wintergetreide). Regional teils sehr feuchte Böden erschwerten die Aussaat. Vor diesem Hintergrund war der Branchenabsatz bei Saatgut im Jahr 2023, insbesondere bei Saatgut-Sommerungen, insgesamt rückläufig. Die Preise für Saatgut waren im Jahr 2023 mit einem Plus von rund 1,5 Prozent stabil auf dem hohen Niveau des Vorjahres (Destatis, Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel, Genesis 61221-0001, Stand: 29.01.2024). Nach der geringeren Winteraussaat bietet das Jahr 2024 Chancen für Sommerungen. Es wird eine stabile Entwicklung des Saatgutabsatzes erwartet.

Die Produktion von Futtermitteln ging im Wirtschaftsjahr 2022/23 bundesweit um 4,4 Prozent auf 21,8 Mio. Tonnen Mischfutter zurück. Maßgeblich war dabei der um 8,9 Prozent geringere Absatz von Schweinefutter. (DRV, Jahresbericht Agrarwirtschaft 2023, S. 30 f.) Die Futtermittelpreise lagen zum Jahresende 2023 um 12,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau (Destatis, Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel 2023, Genesis 61221-0001, Stand: 29.01.2024). Am stärksten war der Preisrückgang wiederum bei Schweinefutter. Neben dem zunehmenden Trend zu Fleischverzicht dürfte auch die jüngste Diskussion um eine Tierwohlabgabe als Ausgleich für die Subventionskürzungen in der Landwirtschaft den Fleischkonsum weiter verteuern und sich damit negativ auf die Nachfrage nach und die Produktion von Fleisch auswirken. Bei der wirtschaftlich sehr angespannten Lage in der Landwirtschaft ist für 2024 mit einer Beschleunigung des Strukturwandels zu rechnen (DRV, Jahresbericht Agrarwirtschaft 2023, S. 31).

Entwicklung bei der Landtechnik

Für das laufende Wirtschaftsjahr 2023/24 ist bei den meisten Agrarerzeugnissen sowohl mit rückläufigen Erzeugerpreisen wie auch mit geringeren Unternehmensaufwänden zu rechnen. Die Spitzenergebnisse des Jahres 2022/23 werden dabei nicht wieder erreicht werden. Insbesondere Futterbaubetriebe, aber auch Ackerbau- und Veredelungsbetriebe dürften nennenswerte Ergebniseinbußen verzeichnen. Im Mehrjahresvergleich sollten aber immer noch überdurchschnittliche Unternehmensergebnisse erzielt werden (DBV, Situationsbericht 2023/24, S. 173 ff.).

Gleichzeitig verzeichnete das Konjunkturbarometer Agrar des Deutschen Bauernverbands (DBV), das die Stimmung in der Landwirtschaft misst, zum Jahreswechsel 2023/24 eine deutliche Verschlechterung. Das negative Stimmungsbild spiegelt nach Einschätzung des DBV vor allem die anhaltend hohen Betriebsmittelkosten und die Auswirkungen der Pläne der Bundesregierung zum Subventionsabbau wider (DBV, Konjunktur- und Investitionsbarometer Agrar, 1. und 2. Quartal 2024).

Die Hochkonjunktur der Landtechnikindustrie – Traktoren, Erntemaschinen, Sä- und Düngetechnik, Bodenbearbeitungsmaschinen, Anbaugeräte und Zubehörteile, Forsttechnik und Maschinen der Hofinnenwirtschaft – setzte sich weiter fort und bescherte den Herstellern erneut ein hohes Umsatzniveau. Nach einem Rekordergebnis im ersten Halbjahr 2023 prognostizierte der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) einen anhaltend hohen Branchenumsatz von mehr als 12 Mrd. Euro im Gesamtjahr 2023. Dabei profitierte die Branche von der schnellen Auflösung der vorjährigen Liefer- und Logistikengpässe sowie einer hohen Investitions- und Innovationsfreude von Landwirten, u. a. getrieben von der digitalen Weiterentwicklung des Ackerbaus und dem Interesse an digitalen Vernetzungslösungen (VDMA Landtechnik, PM 27.09.2023, Europas Landtechnikhersteller kommen mit Rekordergebnis nach Hannover).

Für das erste Halbjahr 2024 liegt die grundsätzliche Bereitschaft der Landwirte, Investitionen zu tätigen, mit 40 Prozent deutlich über dem Vorjahreswert von 34 Prozent. Das geplante Investitionsvolumen fällt mit 6,9 Mrd. Euro für die ersten sechs Monate des Jahres 2024 ebenfalls wesentlich höher aus als im Vergleichszeitraum 2023 mit 5,8 Mrd. Euro. Im Fokus der Landwirte stehen Investitionen in Außerlandwirtschaftliches, erneuerbare Energien, Hof- und Stalltechnik sowie Maschinen und Geräte. Geringere Investitionen werden für Landkauf geplant (DBV, Konjunktur- und Investitionsbarometer Agrar, 1. und 2. Quartal 2024, S. 6 f.).

Geschäftsverlauf

Segment Cefetra Group

Im Segment Cefetra Group ist die BayWa als globaler Anbieter von Agrarerzeugnissen vom Einkauf über die Logistik bis zum Vertrieb tätig. Hauptkundengruppen für die rund 250 Agrarerzeugnisse sind Getreide- und Ölmühlen, Stärke- und Futtermittelhersteller, Mälzereien und Brauereien sowie Hersteller von Backwaren, Bio-Kraftstoffen und Spirituosen.

Im Berichtsjahr 2023 war das Handelsumfeld der Cefetra Group weiterhin von Turbulenzen und Volatilitäten auf den Rohstoffmärkten beeinflusst. Dazu trugen u. a. der Krieg gegen die Ukraine und damit die Unsicherheit über die Getreide- und Maisernte dort sowie die sehr unterschiedlich ausfallenden Soja-Ernten in Argentinien, Brasilien oder den USA bei. An den sich ergebenden Handelsoportunitäten im Geschäftsjahr 2023 konnte die Cefetra Group sowohl im traditionellen als auch im Spezialitätengeschäft partizipieren und nach dem Rekordergebnis 2022 – geprägt von zahlreichen Höchstständen bei Agrarprodukten – eine sehr erfreuliche Entwicklung vorweisen.

Die besten Ergebnisse hat die Cefetra Group bei Getreide erzielt. Auf der Angebotsseite konkurrierten verschiedene Länder um den Absatz, was der Cefetra Group gute Arbitragemöglichkeiten bot. Auch Getreide aus der Ukraine, das mit Zügen über die westliche Grenze transportiert wurde, bot überdurchschnittliche Handelsmargen. Das Ausfallrisiko (Kriegsrisiko) wurde dabei durch die Auswahl zuverlässiger Vertragspartner und das Aushandeln guter Vertragsbedingungen minimiert. Darüber hinaus trug der Getreidehandel in Großbritannien und Polen positiv zum Ergebnis bei.

Das Umschlagsvolumen mit Getreide und Ölsaaten der Cefetra Group lag 2023 mit rund 16,0 Mio. Tonnen 1,4 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Grund dafür war u. a. eine abgeschwächte Handelsdynamik für Getreide in den Benelux-Ländern. Bei den Ölsaaten begrenzte die schlechte Sojaernte in Argentinien das Angebot an Soja und Sojaschalen und ließ die Preise steigen. Die Nachfrage nach diesen Produkten fiel deswegen geringer aus und wurde durch Produkte mit einem geringeren Proteingehalt, wie Destillate, Rapsmehl und Sonnenblumenmehl, ersetzt. Positiv entwickelten sich die Margen bei nachhaltigem Soja und gentechnikfreiem Soja aus Indien. Im Einklang mit der Diversifizierungsstrategie der Cefetra Group, ihren Kundenstamm um die Spirituosenindustrie zu erweitern, hat Cefetra UK im Berichtsjahr 2023 einen Getreidespeicher in Irland erworben. Bereits 2022 hatte Cefetra UK zwei Speicher in Schottland gekauft. Die Cefetra Group baut mit dem neuen Speicher ihre Infrastruktur für die Verarbeitung, Lagerung, Trocknung, Reinigung und Analyse von Getreide aus und festigt ihr Vertriebsgebiet in Irland.

Das höhermargige Spezialitätengeschäft bewegte sich auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr. Royal Ingredients konnte die starke Leistung im Berichtsjahr gegenüber 2022 beibehalten und erzielte überdurchschnittliche Margen. Auch das Tochterunternehmen Cefetra Dairy – mit einer breiten Palette von Molkereiprodukten für industrielle Partner und lokale Händler – sowie Sedaco – spezialisiert auf den Handel mit Ölsaaten, Hülsenfrüchten, rohen Nüssen und besonderen Anbaupflanzen, vorwiegend aus Afrika – verzeichneten ein Mengenwachstum und trugen positiv zum Ergebnis bei. Sedaco hat sein Produktportfolio mit Hülsenfrüchten und Sojabohnen erweitert und die Beschaffungsmärkte ausgedehnt. Heinrich Brüning – Anbieter und Co-Packer für Trockenfrüchte und Nusskerne in Deutschland, an dem die Cefetra Group einen Anteil von 60 Prozent hält – blieb aufgrund geringerer Verkaufsmengen und logistischer Planungsprobleme hinter den Erwartungen zurück.

Der Umsatz im Segment Cefetra Group reduzierte sich im Berichtsjahr vom Rekordwert des Vorjahres von 6.111,2 Mio. Euro auf 5.309,3 Mio. Euro, ein Rückgang um 13,1 Prozent. Ursache dafür sind die vornehmlich rückläufigen Preise bei vielen Produkten nach den Marktübertreibungen im Vorjahr. Das EBIT 2023 der Cefetra Group liegt mit 64,6 Mio. Euro über dem sehr erfolgreichen Rekordjahr 2022 mit 59,5 Mio. Euro. Hierzu dürfte vor allem die positive Entwicklung auf der Iberischen Halbinsel beigetragen haben. Hier konnte das Volumen gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 gesteigert werden. Im Geschäftsjahr 2022 war es infolge des Krieges gegen die Ukraine zu einem limitierten Getreidebezug vor allem bei Mais gekommen. Durch den im ersten Halbjahr 2023 geschaffenen Getreidekorridor für ukrainisches Getreide und alternative Beschaffungsmärkte konnten die Einschränkungen umgangen werden. Zudem wurde im Vorjahresergebnis der Ausfall von Getreidekontrakten bedingt durch den Kriegsausbruch in der Ukraine durch teurere Eindeckungen am Spotmarkt kompensiert. Diese Belastungen lagen im Berichtsjahr nicht vor.

Segment Agrar

Das Segment Agrar beinhaltet das Betriebsmittelgeschäft, die Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie die Handelsaktivitäten mit Getreide und Ölsaaten vor allem in Deutschland und Österreich. Nach dem Ausnahmejahr 2022, mit den Auswirkungen des Krieges gegen die Ukraine, hat sich die Lage an den Agrarmärkten weitgehend normalisiert. Trotz der anhaltenden Kämpfe schafft es die Ukraine, wesentlich zur globalen Versorgung mit Getreide und Ölsaaten beizutragen. Die gegenüber dem Vorjahr bessere Warenverfügbarkeit führte für die BayWa zu einem erhöhten Wettbewerbsdruck. Aus Sicht der Landwirte bestand die große Herausforderung des Jahres 2023 in den extremen Wetterlagen. Trockenheit in der Wachstumsphase und starke Niederschläge zur Erntezeit wirkten sich einerseits auf Menge und Qualität der Erzeugnisse aus und hatten andererseits einen dämpfenden Effekt auf die Nachfrage nach Betriebsmitteln wie Pflanzenschutz und Dünger. Vor diesem Hintergrund verzeichnete die BayWa im Geschäftsjahr 2023 mengen- als auch preisbedingt einen erheblichen Umsatzrückgang. Dementsprechend ging auch das EBIT erwartungsgemäß stark zurück.

Im Betriebsmittelgeschäft lag der Absatz von Düngemitteln des BayWa-Konzerns im Berichtszeitraum mit insgesamt 2,1 Mio. Tonnen rund 10,8 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Die Bevorratung im Vorjahr und witterungsbedingt kurze Anwendungsfenster resultierten in einer verhaltenen Nachfrage der Landwirte. Entsprechend reagierten auch unsere Handelspartner mit reduzierter Einlagerung und geringen Vorkaufaktivitäten. Die im Berichtsjahr stark nachgebenden Düngemittelpreise haben zu einem erheblichen Druck auf die Handelsmargen geführt und das Ergebnis im Segment Agrar gegenüber dem außergewöhnlichen Vorjahr wie erwartet reduziert. Aufgrund des starken Preisverfalls musste zudem eine Wertberichtigung der Bestände erfolgen. Um die Auswirkungen der Preisvolatilitäten zukünftig besser zu steuern, wurde eine einstufige Abwicklung und zentrale Bestandsführung eingeführt, mit dem Ziel der Risikominimierung, besserer Preiskonditionen und eines verbesserten Bestandsmanagements, was zu einer Verringerung des Net Working Capital beitragen soll.

Wie das Düngemittelgeschäft war auch die Nachfrage nach Pflanzenschutzmitteln von den ungünstigen Witterungsbedingungen beeinträchtigt und führte zu entsprechend reduzierten Vorkäufen. Der Saatgutabsatz der BayWa war um 11,6 Prozent rückläufig. Während das Geschäft in Deutschland nahezu stabil war, gab es in Österreich und Osteuropa erhebliche, teils signifikante, Rückgänge. Zur Stärkung des Saatgutgeschäfts werden der Ausbau und Relaunches von Eigenmarken (beispielsweise „Planterra“) weiter vorangetrieben. Ziel ist es, auch im Eigenmarkenbereich ein Vollsortiment anbieten zu können, Margenpotenziale zu realisieren und die Marktpositionierung zu festigen. Bei Futtermitteln konnte die BayWa ihre Absatzmengen trotz der

anhaltend unsicheren Lage vieler Tierhalter auf dem Niveau des Vorjahres halten. Hierzu trug auch eine positive Entwicklung des Spezialitätensektors durch Portfolioerweiterungen im Eigenmarkenbereich bei.

Im Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen (Getreide und Ölsaaten) lag das Volumen im Jahr 2023 mit 8,0 Mio. Tonnen leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Während Getreide um 2,3 Prozent rückläufig war, nahmen die Volumina bei Ölsaaten um 1,0 Prozent zu. Bei der Ernteerfassung für das Getreidejahr 2023/24 liegen die Werte im BayWa-Konzern trotz einer nur knapp durchschnittlichen Ernte in etwa auf Vorjahresniveau. Auf Grundlage einer intelligenten Steuerung des Handelsportfolios bei volatilen, in Summe aber signifikant sinkenden Preisen war das Unternehmen in der Lage, im Erzeugnishandel von den anhaltenden Volatilitäten im Markt zu profitieren und die bestehenden Getreidekontrakte des Vorjahres zu guten Konditionen, wenn auch unter dem hohen Niveau des Jahres 2022, abzuwickeln.

Als Reaktion auf die zunehmend extremen Wetterbedingungen hat sich die BayWa im Geschäft mit landwirtschaftlichen Bewässerungsanlagen verstärkt. Bewässerungslösungen sind ein wichtiger Teil des Lösungsangebotes für Landwirte, um besser auf Hitze- und Trockenperioden vorbereitet zu sein. Im März 2023 erfolgte dazu die Übernahme eines Unternehmens, das als Vertriebszentrum Nord/Ost für den weltweit größten Hersteller von Bewässerungsprodukten für Tropfbewässerung agiert, sodass die BayWa nun ihr Vertriebsgebiet für diese Produkte wesentlich erweitert hat.

Insgesamt verringerte sich der Umsatz im Segment Agrar mengen- als auch preisbedingt um 14,8 Prozent auf 4.899,3 Mio. Euro. Nach den extremen Marktturbulenzen im Jahr 2022 war das EBIT im Berichtsjahr 2023 um 78,3 Mio. Euro auf 26,4 Mio. Euro stark zurückgegangen (Vorjahr: 104,7 Mio. Euro). Neben steigenden Personalkosten war es vor allem der Preisverfall bei Düngemitteln, der zu einem signifikanten Rückgang der Handelsmargen führte und eine Wertberichtigung der Düngemittelbestände auslöste. Dennoch liegt das EBIT mehr als doppelt so hoch wie im Jahr 2021.

Segment Technik

Das Segment Technik entwickelte sich im Geschäftsjahr 2023 erneut positiv und konnte das starke Vorjahresergebnis nochmals übertreffen. Die Investitionsbereitschaft der Landwirte war trotz gestiegener Zinsen weiterhin hoch und führte zu einer anhaltend hohen Nachfrage und guten Verkaufszahlen bei der BayWa.

Die Geschäftsentwicklung profitierte dabei von einem hohen Auftragsbestand zum Ende des Jahres 2022 und auch das Investitionsprogramm Landwirtschaft („Bauernmilliarde“), mit dem das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gezielt landwirtschaftliche Betriebe unterstützt, die in moderne, nachhaltige Technologie investieren wollen, hat die Nachfrage im Jahr 2023 positiv beeinflusst. Der Absatzanstieg bei Neumaschinen um 5,1 Prozent ist hauptsächlich auf gelöste Lieferkettenprobleme und damit eine verbesserte Lieferfähigkeit der Hersteller im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Seit Anfang des Jahres 2023 verlagerte sich die Nachfrage von Großmaschinen in Richtung anderer Sortimentsbereiche wie etwa Anbaugeräte. Preissteigerungen seitens der Hersteller konnten an die Kunden weitergereicht und insgesamt bessere Handelsmargen erzielt werden.

Das Servicegeschäft verzeichnete eine anhaltend hohe Nachfrage nach Wartungs- und Serviceleistungen, Ersatzteilen und Fachhandelsprodukten in allen Vertriebskanälen. Die Lieferfähigkeit der Hersteller und Vorlieferanten hat sich im Jahr 2023 wieder normalisiert, inflationsbedingte Preissteigerungen in allen Produktbereichen konnten an die Kunden weitergegeben werden. Zudem wirkten sich geringere Krankheits-tage positiv auf die Auslastung und Produktivität in den Werkstätten aus.

Ein Schwerpunkt des Geschäftsjahres im Segment Technik war die Wachstumsstrategie Kommunal, Gewerbe, Forst mit dem Ziel der Steigerung von Umsatz und Ergebnis (EBIT). Hierzu wird die Vertriebsorganisation der BayWa in den Regionen ausgebaut, um einen zielgruppenorientierten Vertrieb mit Lösungen für die Kunden zu ermöglichen. Das Sortiment für die Zielgruppe wird stetig entwickelt, etwa im Bereich der E-Mobilität, wo die BayWa mit der Marke Graf Carello inzwischen den vierten Vertriebspartner gewonnen hat und auf ein umfangreiches Angebot an vielseitig einsetzbaren Fahrzeugen mit alternativem Antrieb setzt, und das entsprechende Serviceangebot und -netz ausbaut. So wurden im Jahr 2023 ein Technikzentrum in Neuensalz und ein Agrar- und Technikzentrum in Nürtingen eröffnet sowie mit dem Bau eines Servicezentrums in Heilbronn und eines Technik-Servicezentrums in Röttenbach begonnen.

Insgesamt konnte das Segment Technik den Rekordumsatz des Vorjahres von 2.076,5 Mio. Euro um 7,8 Prozent auf 2.239,3 Mio. Euro steigern. Das EBIT des Berichtsjahres belief sich auf 84,6 Mio. Euro, nach 70,2 Mio. Euro im Vorjahr. Das Segment profitierte im Wesentlichen von Absatzsteigerungen im Neumaschinengeschäft und einer überdurchschnittlichen Kapazitätsauslastung im Servicegeschäft.

Segment Global Produce

Das Segment Global Produce, das die gesamte Wertschöpfungskette in der Obst- und Gemüsevermarktung abdeckt, war im Geschäftsjahr 2023 mit anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen konfrontiert. Vor allem die Folgen des Zyklons Gabrielle in Neuseeland, einem wichtigen Beschaffungsmarkt für die BayWa, wirkten sich negativ auf das Geschäft von Global Produce aus, ebenso die geringere Warenverfügbarkeit wegen schwacher Ernten in Europa und wesentlichen Bezugsgebieten der BayWa. Zu einer spürbaren Kaufzurückhaltung bei Obst und Gemüse führten auf Seiten der Verbraucher, insbesondere im Premiumbereich, die hohen Inflationsraten und hohe Energiekosten. Die gestiegenen Preise konnten die geringeren Vermarktungsmengen und die Schäden durch den Zyklon jedoch nicht ausgleichen, was die Ergebnisentwicklung des Segments belastete.

Die zu Jahresbeginn gute Ausgangslage in Bezug auf Volumen und Qualität der Apfelernte wurde bei der neuseeländischen Tochtergesellschaft T&G Global Limited (T&G Global) sowie anderen Partner-Erzeugern aus Neuseeland durch den Zyklon stark beeinträchtigt. Durch den Verlust und die Beschädigung von Obstanlagen kam es zu einer deutlichen Reduzierung der Produktionskapazitäten. Die dadurch geringeren Vermarktungsmengen (inkl. Partner-Erzeuger) von bis zu 30 Prozent bei Äpfeln führten in der Berichtsperiode zu einem Rückgang der Einnahmen aus Verkäufen eigener Ware sowie Lizenz- und Packgebühren von Partner-Erzeugern. Zudem entstanden hohe Kosten durch Aufräumarbeiten, die 2023 jedoch vollständig abgeschlossen wurden. Die Schadenssumme, die sich aus Vermögensschäden und Betriebsunterbrechungsschäden zusammensetzt, ist ermittelt und wird derzeit von den Versicherern geprüft. Bislang wurden Abschlagszahlungen von 6,8 Mio. Euro geleistet. Aufgrund der Komplexität des Versicherungsfalles und bei der Ermittlung der Schadenssumme ist die final zu erwartende Versicherungsleistung zum aktuellen Zeitpunkt schwer abschätzbar und konnte auch entsprechend im Ergebnis 2023 bilanziell nicht berücksichtigt werden. Die verbliebenen Erntemengen waren insbesondere bei der Sorte Envy von guter Qualität und der Abverkauf in den Kernmärkten Asien, USA und Europa verlief stabil und weitestgehend im Rahmen der Preiserwartungen.

Das Deutschlandgeschäft mit Äpfeln kam nach einer schleppenden Herbstvermarktung 2022 erst in den Monaten Februar und März 2023 in Schwung, auch wenn festere Preise nur zögerlich durchgesetzt werden konnten. Durch die europaweit geringeren Volumina der neuen Ernte ab August 2023 konnten gleich zu Beginn der neuen Vermarktungssaison höhere Preise gefordert und gegenüber dem Handel durchgesetzt werden.

Bei exotischen Früchten war aufgrund des hohen Preisniveaus, abgesehen von einer kurzzeitigen Erholung in den Monaten Mai bis Juli, eine unverändert starke, inflationsbedingte Kaufzurückhaltung der Kunden zu beobachten. Teilweise wurden auch geplante Aktionen durch den Lebensmitteleinzelhandel abgesagt. Dies schlug sich in der Geschäftsentwicklung von TFC Holland B.V. (TFC) nieder, die auf dieses Geschäftsfeld spezialisiert ist. Hinzu kam ein witterungsbedingt teilweise erschwerter Warenbezug aufgrund von Minderernten in wichtigen Bezugsgebieten. Notwendige Zukäufe am Spotmarkt zu erhöhten Preisen, um den Lieferverpflichtungen gegenüber dem Lebensmitteleinzelhandel nachzukommen, konnten kaum an den Handel weitergegeben werden und führten zu rückläufigen Handelsmargen.

Aus all diesen Faktoren resultierten einerseits erhebliche Kostenbelastungen durch den Zyklon sowie andererseits zum Teil deutlich geringere Handelsmargen, insbesondere bei der Tochter TFC. Die Vermarktungsmengen bei Tafelkernobst reduzierten sich aufgrund der Ernteausfälle um rund 7 Prozent ausgehend von einem aufgrund von Qualitätsproblemen belasteten niedrigen Vorjahreswert. Ferner verzeichnete das Segment bei Beeren und Steinobst mit einem Minus von knapp 47 Prozent einen Absatzrückgang. Fruchtgemüse waren um rund 20 Prozent rückläufig, während Südfrüchte geringfügig über dem Vorjahresniveau lagen.

Zu Jahresbeginn zog TFC von Maasdijk an den neuen Standort in Waddinxveen, der eine Steigerung der Leistungsfähigkeit und den Ausbau der Kapazitäten und des Automatisierungsgrads im Bereich Verpackung sowie eine Erweiterung bei KI-gestützten Reifeanlagen für Avocados und Mangos ermöglicht. Das Geschäftsmodell von TFC setzt mit seiner Vertikalisierungsstrategie auf möglichst kurze Wertschöpfungs-

ketten und einen direkten Wareneingang in den Ursprungsländern, insbesondere bei den Hauptproduktgruppen Avocados und Mangos.

Im Mai 2023 wurde das neue, mit weltweit führender Automatisierungstechnik ausgestattete T&G-Packhaus in Hawke's Bay, Neuseeland, in Betrieb genommen. Der Neubau des Packhauses war nicht durch den Zyklon beeinträchtigt worden. Unter anderem mit robotergestützten Legelinien hat die neue Packlinie eine Kapazität von 30 Tonnen an Äpfeln pro Stunde.

Im Oktober 2023 gründeten BayWa Global Produce und der spanische Obstspezialist Nufri S.A.T. ein Gemeinschaftsunternehmen zum Ausbau des Heidelbeergeschäfts. Hier werden künftig Premium-Heidelbeersorten aus eigenen und assoziierten Züchtungsprogrammen der T&G-Tochtergesellschaft VentureFruit angebaut, um damit überwiegend den europäischen Markt zu bedienen.

In Summe erzielte die BayWa im Segment Global Produce im Berichtsjahr einen Umsatz von 878,6 Mio. Euro, nach 921,3 Mio. Euro im Vorjahr. Das EBIT reduzierte sich im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahreswert um 36,2 Mio. Euro auf minus 15,1 Mio. Euro (Vorjahr: 21,1 Mio. Euro). Der Rückgang ist wesentlich auf die Auswirkungen des Zyklons in Neuseeland und die Abschreibung in Höhe von etwa 7 Mio. Euro von durch den Zyklon zerstörten Bäumen und Anlagestrukturen zurückzuführen, sowie die hieraus resultierenden deutlich reduzierten Verkaufsvolumina. Zudem wirkten sich vor allem gestiegene Beschaffungskosten für exotische Früchte belastend aus, da eine Weitergabe der Kosten an die Kunden kaum möglich war.

Geschäftsfeld Bau

Markt- und Branchenentwicklung 2023/24

Entwicklung Bau

Die deutsche Bauwirtschaft war auch im Jahr 2023 von einem weiteren Rückgang der Baukonjunktur betroffen. Nachdem sich die Branche von den Lieferproblemen der Pandemiejahre erholt hatte, begann 2022 mit dem Angriff auf die Ukraine ein weiteres Jahr mit Herausforderungen. Die infolge dieses Angriffskriegs verhängten Sanktionen führten zu einem erheblichen Anstieg der Energiekosten, was sich wiederum auf die Lebenshaltungskosten und die Baukosten auswirkte. Darauf reagierten die Notenbanken weltweit und hoben in mehreren Schritten die Zinsen an, um den Preisanstieg zu begrenzen. Infolgedessen stieg der Zinssatz für Hypothekarkredite (Durchschnittswert aller Laufzeiten) im Neugeschäft von Januar 2022 bis November 2023 von 1,3 Prozent auf 4,2 Prozent. Mit den steigenden Zinsen und Baukosten stellte sich bei zahlreichen Bauprojekten die Frage nach der Finanzierbarkeit und der wirtschaftlichen Realisierbarkeit, was zum Rückzug vieler Investoren bei Neubauprojekten führte (Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. (HDB), Zahlen & Fakten, 26.01.2024: Baukonjunkturelle Lage: Weiterer Umsatzrückgang für 2024 erwartet).

Die Nachfrage im Wohnungsbau ist mit einem Umsatzrückgang im Berichtsjahr um weitere 11 Prozent deutlich eingebrochen (Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V. (ZDB), Pressemitteilung vom 06.12.2023: Baukonjunktur 2023/2024: Zwischen Fachkräftemangel und Kurzarbeit). Auch bei der Zahl der Baugenehmigungen im Wohnungsbau zeigt sich der drastische Einbruch des Marktes. Gegenüber 2022 ergibt der Rückgang von 355.000 auf geschätzt 264.000 ein Minus von 25,6 Prozent (Heinze Marktbericht, Dezember 2023, S. 23). Eine positive Entwicklung zeigt sich unverändert im Ausbaugewerbe und wird u. a. auf die stark nachgefragten energetischen Sanierungen zurückgeführt (Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 15.01.2024: Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 0,3 Prozent gesunken). Auch seitens der Politik gab es für den Wohnungsbau keinen Rückenwind. So kam es wiederholt zu kurzfristigen und überraschenden Veränderungen der Rahmenbedingungen bei Förderungen (ZDB, Pressemitteilung vom 14.12.2023: Förderstopp Klimafreundlicher Neubau: „Der nächste Schlag für den Bau“).

Der Anstieg der Baupreise hat sich mittlerweile beruhigt. Trotzdem lagen die Preise für die meisten Baumaterialien im Dezember 2023 weiter über dem Niveau vom Jahresbeginn 2021, dem Beginn der starken Preissteigerungen. Bei einigen energieintensive Baumaterialien gab es zusätzliche Preiserhöhungen (HDB, Zahlen & Fakten, 23.01.2024: Seit Mitte 2022 ist eine Preisberuhigung bei einzelnen Produkten festzustellen. Die Preise sind aber nach wie vor auf einem hohen Niveau).

Das Ziel der Bundesregierung, jährlich 400.000 neue Wohnungen zu bauen, dürfte 2023 erneut weit verfehlt worden sein. Die Branchenverbände HDB und ZDB erwarten aufgrund der schwierigen Investitionsbedingun-

gen für das Jahr 2023 nur noch etwa 270.000 fertiggestellte Wohneinheiten (HDB, Pressemitteilung vom 26.01.2024: Baukonjunkturelle Lage: Weiterer Umsatzrückgang für 2024 erwartet; ZDB, Pressemitteilung vom 06.12.2023: Baukonjunktur 2023/2024: Zwischen Fachkräftemangel und Kurzarbeit).

Der Wirtschaftsbau zeigt bei einem realen Rückgang von 1 Prozent laut HDB eine zweigeteilte Entwicklung (HDB, Pressemitteilung vom 26.01.2024: Baukonjunkturelle Lage: Weiterer Umsatzrückgang 2024 erwartet). So wurde der Wirtschaftshochbau von Zinsentwicklung und Energiepreisen deutlich gebremst. Die Nachfrage blieb schwach gegenüber dem Vorjahr und der Auftragsbestand sowie die entsprechende zeitliche Visibilität nahmen ab. Impulse gab es hingegen aus dem Wirtschaftstiefbau mit Projekten der Mobilitätswende, der Energiewende sowie den Investitionsprojekten der Deutschen Bahn. Hier schlägt ein Plus von nominal fast 30 Prozent zu Buche (ZDB, Pressemitteilung vom 25.04.2023: Wohnungsbau: Aufträge brechen um fast 40 Prozent ein).

Der öffentliche Hochbau erzielte real ein Plus von knapp 4 Prozent, während der öffentliche Tiefbau real ein Rückgang um gut knapp 3 Prozent berichtete – ein Rückgang von 2 Prozent für den öffentlichen Bau insgesamt im Jahr 2023.

Auf Jahressicht lag der Gesamtumsatz im Baugewerbe laut HDB real um 5,5 Prozent unter dem Vorjahr (HDB, Pressemitteilung vom 26.01.2024: Baukonjunkturelle Lage: Weiterer Umsatzrückgang 2024 erwartet).

Nach einem schweren Jahr 2023 blickt die Branche mit wenig Zuversicht auf das Geschäftsjahr 2024. Die Mischung aus hohen Energiekosten, hohen Materialkosten und Problemen bei der Finanzierung von Projekten durch die gestiegenen Zinsen stellen eine unverändert kritische Mischung dar. Insgesamt fehlen der Branche neue Aufträge, während die vorhandenen Polster abschmelzen. Nach Jahren der Neueinstellungen rechnen viele der vom Branchenverband befragten Unternehmen mit Kurzarbeit oder sogar Entlassungen. Nur wenige Bereiche, wie der Ingenieur- und Tiefbau, sind unverändert auf der Suche nach Fachkräften (ZDB, Pressemitteilung vom 25.04.2023: Wohnungsbau: Aufträge brechen um fast 40 Prozent ein).

Für 2024 rechnet das Bundesbauministerium mit rund 265.000 neu fertiggestellten Wohnungen (handelsblatt.com, 22.12.2023: Bauministerin Geywitz rechnet 2024 mit 265.000 neuen Wohnungen). Der Branchenverband ZDB ist dagegen deutlich pessimistischer und erwartet lediglich 235.000 fertiggestellte Wohneinheiten 2024 (ZDB, Pressemitteilung vom 06.12.2023: Baukonjunktur 2023/2024: Zwischen Fachkräftemangel und Kurzarbeit).

Im Wirtschaftsbau dürfte sich im Jahr 2024 die zweigeteilte Entwicklung fortsetzen. Während für den Umsatz im Wirtschaftshochbau ein Rückgang erwartet wird, soll der Wirtschaftstiefbau wachsen. Insgesamt wird ein Rückgang im Bauhauptgewerbe von real 3,5 Prozent erwartet (HDB, Zahlen & Fakten, 08.01.2024: Der Hauptverband erwartet für das Bauhauptgewerbe 2024 bei der Produktion ein reales Minus von 3,5 Prozent).

Geschäftsverlauf

Segment Bau

Das Segment Bau des BayWa-Konzerns konnte sich im Geschäftsjahr 2023 der Marktentwicklung nicht entziehen. Der Einbruch der Baukonjunktur spiegelte sich auch in der Nachfrage im Produktportfolio des Segments Bau der BayWa wider und hat das Ergebnis stark belastet. Besonders betroffen waren hierbei die Sortimentsbereiche Hochbau, Garten- und Landschaftsbau sowie Dach. Darüber hinaus wurde die Nachfrage von den Preisanstiegen für energieintensive Baumaterialien, wie Zement oder Beton, zusätzlich gedrosselt. Damit hat sich die Krise der Baubranche schneller als erwartet verschärft und sehr zügig auf den Baustoffhandel übergreifen.

Aus diesem Grund hat sich das Unternehmen im Berichtsjahr zu umfassenden Anpassungsmaßnahmen entschieden. So wurden fünf Standorte (Bad Windsheim, Öttingen, Altomünster, Gangkofen und Marktredwitz) geschlossen, die sich als nicht strategisch relevant oder als nicht wirtschaftlich erwiesen haben. Ein weiterer Standort (Erfurt) wurde verkauft. Zugleich verhängte die Unternehmensführung einen Stopp für Neueinstellungen und hat weitere Maßnahmen zur Reduzierung von Kosten eingeleitet. Die getroffenen Maßnahmen werden jedoch zum Teil erst im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres 2024 wirken.

Zusätzlich zu den eingeleiteten Maßnahmen zur Erhöhung der Profitabilität arbeitet das Unternehmen kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Positionierung und der Stärkung der Marktposition. So wurden im Berichtsjahr die Entscheidungen zu erheblichen Investitionen in Neubau, Umbau und Modernisierung von mehreren Baustoffbetrieben im Rahmen der kontinuierlichen Standortentwicklung getroffen. Insgesamt investierte die BayWa im Jahr 2023 mehr als 30 Mio. Euro in das Niederlassungsnetz in Süd- und Ostdeutschland. Größtes Projekt ist die Erweiterung des Baustoffbetriebs in Bamberg (Franken) von 18.000 auf mehr als 30.000 Quadratmetern. Dazu gehört der Neubau eines Zentrallagers für Holz, der für die steigende Bedeutung dieses Werkstoffs im Rahmen des nachhaltigen Bauens steht und das Engagement der BayWa für den Baustoff Holz aufzeigt. In Altötting wurde der erste Smart Store von BayWa Baustoffe eingeweiht, der für den Baustoffhandel der Zukunft steht. Kunden können nun durchgehend von Montag bis Samstag von 6 bis 20 Uhr einkaufen. Möglich macht dies der Einsatz innovativer Technologien: elektronisches Zutrittssystem, digitale Beratung, Selbstbedienungskassen sowie eine Online-Beratung durch Mitarbeiter. Bewährt sich das Konzept, soll es auf andere Standorte übertragen werden.

Im Berichtsjahr hat BayWa Baustoffe auch die Digitalisierung von Bestellprozessen vorangetrieben. Handwerksbetriebe können jetzt mit einer speziellen Unternehmenssoftware direkt Baumaterial bei der BayWa kaufen. Die betriebseigene Software wird über eine Schnittstelle nahtlos mit dem BayWa-Verkaufssystem verknüpft. Nach einer erfolgreichen Testphase soll der Service für weitere Kundengruppen ausgerollt werden.

Zu den großen Herausforderungen der Branche gehören, neben den Fachkräfteproblemen, die Themen Umwelt, Materialverbrauch und das Streben nach höherer Industrialisierung der Branche durch systemisches Bauen und verstärkten Einsatz von vorgefertigten Teilen zur Senkung von Kosten und Erhöhung der Produktivität. Um den Branchentrend zu mehr Serienproduktion aufzugreifen, hat die BayWa im Berichtsjahr gemeinsam mit der brüderl-Gruppe aus Traunreut das Unternehmen H2X gegründet. Ziel ist es, in industrieller Produktion die Vorteile von Holz und Beton zu verbinden. Durch die Kombination von industriell vorgefertigten Massivwänden aus Brettsperrholz und Stahlbetondecken entstehen tragende Konstruktionen, mit denen problemlos mehrgeschossige Gebäude errichtet werden können. Das Brettsperrholz ersetzt dabei Ziegel, Beton oder andere Mauersteine, die in der Herstellung mehr Energie und Ressourcen verbrauchen als Holz. H2X steht damit für eine ökonomische und zugleich ökologischere sowie klimafreundlichere Bauweise. Dabei liefert H2X alles aus einer Hand – von der Projektplanung über die technische Unterstützung bis hin zur Lieferung der Produkte auf die Baustelle. Ein erstes Pilotprojekt in Bad Endorf am Chiemsee mit zwei Mehrfamilienhäusern mit 40 Wohnungen wurde bereits realisiert.

Die BayWa Bau Projekt GmbH entwickelte sich nach Plan und weist gegenüber dem Vorjahr einen Ergebnisanstieg aus. Dieser hängt mit dem Verkauf von Projekten im Geschäftsjahr 2022 zusammen, die am Anfang der Bauphase standen oder erst im Jahr 2023 begonnen wurden. Entsprechend der Bilanzierung der Projekte nach der Cost-to-Cost-Methode werden die Erlöse im Einklang mit dem Baufortschritt verbucht. Bei Projekten der BayWa Bau Projekt GmbH, die über mehrere Jahre laufen, werden Erlöse und Gewinne entsprechend dem Leistungsfortschritt des Projekts über mehrere Jahre zugerechnet. Sowohl auf der Angebots- als auch der Nachfrageseite ist eine leichte Belebung zum Jahresende 2023 zu erkennen, die bisher allerdings nur einzeln zu konkreten Verkaufs- bzw. Kaufabschlüssen führte. Insgesamt wurden 13 Gewerbe- und Wohneinheiten im Geschäftsjahr 2023 veräußert.

Im Berichtsjahr 2023 lag der Umsatz des Segments Bau bei 1.988,3 Mio. Euro (Vorjahr 2.346,9 Mio. Euro). Das EBIT des Segments reduzierte sich von 70,4 Mio. Euro auf 6,6 Mio. Euro. Der Rückgang um 63,8 Mio. Euro hängt einerseits mit den deutlich niedrigeren Absatzmengen, insbesondere in den Sortimentsbereichen Hochbau, Gala-Bau und Dach als auch mit dem im Segmentvergleich hohen Personalaufwendungen zusammen. Mit rund 3.200 Mitarbeitern in der Muttergesellschaft hat keines der anderen BayWa-Segmente eine so hohe Anzahl an Mitarbeitern. Über 70 Prozent der Kosten im Segment Bau entfallen auf Personal. Dementsprechend stark wirkten sich Lohnerhöhungen sowie die Sonderaufwendungen für die Prämie zum 100-jährigen Bestehen der BayWa aus. Letztere lag für das Segment Bau bei rund 9 Mio. Euro.

Segment Innovation & Digitalisierung

Markt- und Branchenentwicklung 2023/24

Digitale Anwendungen von Smart Farming und Precision Farming bis hin zu Handelsplattformen spielen in der Landwirtschaft eine immer größere Rolle bei der Unterstützung der täglichen Arbeitsprozesse sowie bei der Betriebsplanung und -steuerung. Gemäß einer repräsentativen Umfrage des Bitkom (Branchenverband der deutschen Informations- und Telekommunikationsbranche e. V.) unter 500 befragten Landwirten in Deutschland im März 2022 setzen bereits heute 79 Prozent der Betriebe auf Digital-Farming-Anwendungen. Am weitesten verbreitet sind GPS-gesteuerte Landmaschinen, die auf mehr als der Hälfte der deutschen Höfe zum Einsatz kommen. Besonders großes Potenzial haben der Umfrage zufolge Anwendungen zur teilflächen-spezifischen Ausbringung von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln, die bislang nur von 30 Prozent bzw. 23 Prozent der Betriebe genutzt werden. Mit Hilfe von Satellitendaten und Algorithmen wird beispielsweise der spezifische Düngerbedarf berechnet, was u. a. der Schonung von Ressourcen und der Steigerung von Ernteerträgen dient. Die Mehrheit der Befragten ist zudem der Auffassung, dass digitale Technologien und Verfahren einen wichtigen Beitrag zur Effizienzsteigerung in der landwirtschaftlichen Produktion und gleichzeitig zum Schutz von Umwelt und Klima leisten können (Bitkom e. V., Die Digitalisierung der Landwirtschaft, Mai 2022).

Geschäftsverlauf

Das Segment Innovation & Digitalisierung bündelt alle Aktivitäten des BayWa-Konzerns im Bereich Digital Farming. Der Umsatz bewegte sich mit 10,4 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Das EBIT ist nach Investitionen für die Entwicklung von Digital-Farming-Lösungen mit minus 10,8 Mio. Euro negativ, verzeichnet jedoch gegenüber der Vorjahresperiode eine deutliche Verbesserung (Vorjahr: minus 11,4 Mio. Euro). Diese ist vor allem auf die seit dem 1. Januar 2023 geltende direkte Umlage der wesentlichen Kosten aus dem Bereich eBusiness auf die jeweiligen operativen Segmente zurückzuführen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die BayWa den Bereich Digital Farming neu strukturiert. Im Rahmen strategischer Überlegungen zur Beschleunigung der Digitalisierung in der Landwirtschaft wurden die NEXT-Farming-Softwarelösungen sowie die dazugehörige Softwareentwicklung und der Vertrieb der Konzerngesellschaft FarmFacts GmbH an den langjährigen Partner AGCO verkauft. Die Software-Produkte NEXT Farming PRO und NEXT Farming LIVE bieten Landwirten ein zukunftsorientiertes und herstellerübergreifendes Farm-Management-System an. Innerhalb der Konzernstrategie betrachtet der Vorstand jedoch die Softwareentwicklung nicht als wesentliche Kernkompetenz der BayWa, sehr wohl jedoch die Vermarktung von Smart-Farming-Lösungen. Im Zuge des Verkaufs von NEXT Farming hat BayWa entsprechend Vertriebsrechte von AGCO erhalten.

BayWa wird über die FarmFacts GmbH zunächst weiterhin den Bodenproben-Service anbieten. Zudem geht das Geschäft mit Hardware-Komponenten wie Wetterstationen und Sensorik vollständig in das BayWa-Portfolio über. Im Bereich Digital Farming konzentriert sich die BayWa damit zukünftig auf Beratung, Vertrieb, Implementierung und Service.

Aufgrund dieser strategischen Anpassung wird das Segment im laufenden Geschäftsjahr 2024 aufgelöst und die FarmFacts GmbH dem operativen Segment Technik zugeordnet. Die verbleibenden Tochtergesellschaften werden den Sonstigen Aktivitäten zugeordnet.

Entwicklung der Sonstigen Aktivitäten im Jahr 2023

Der Umsatz der Sonstigen Aktivitäten bewegte sich im Berichtsjahr mit 13,6 Mio. Euro auf einem ähnlichen Niveau wie 2022 (Vorjahr: 12,0 Mio. Euro). Das EBIT der Sonstigen Aktivitäten setzt sich aus den Verwaltungskosten des Konzerns sowie Konsolidierungseffekten zusammen und belief sich im Jahr 2023 auf minus 63,9 Mio. Euro, nach minus 103,1 Mio. Euro im Vorjahr. Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf höhere Beteiligungserträge und Bankdividenden sowie Erlöse aus Immobilienverkäufen zurückzuführen. Zudem sind im Vorjahr Abschreibungen für Immobilien angefallen, die sich im Berichtsjahr nicht wiederholten.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BayWa-Konzerns

Vermögenslage

Zusammensetzung des Vermögens

In Mio. Euro	2019	2020	2021	2022	2023	Veränderung 2023/22
Langfristige Vermögenswerte	3.090,5	3.538,9	3.771,3	4.390,9	4.917,6	12,0 %
davon Grundstücke und Bauten	1.377,1	1.456,4	1.481,3	1.580,4	1.697,4	7,4 %
davon Technische Anlagen und Maschinen	411,3	642,4	753,4	1.102,7	1.171,5	6,2 %
davon Finanzanlagen	218,3	194,0	254,9	229,0	248,4	8,5 %
Langfristige Vermögensquote (in %)	35,2	39,5	32,0	33,8	39,1	0,0 %
Kurzfristige Vermögenswerte ¹	5.691,4	5.411,1	8.000,1	8.585,5	7.601,1	- 11,5 %
davon Vorräte	3.286,4	2.939,2	4.213,0	4.756,8	4.323,5	- 9,1 %
davon Vermögenswerte aus Derivaten	145,7	457,4	1.049,1	611,2	285,3	- 53,3 %
Kurzfristige Vermögensquote (in %)	64,8	60,5	68,0	66,2	60,9	0,0 %
Gesamtvermögen	8.781,9	8.950,0	11.771,4	12.976,4	12.518,7	- 3,5 %

1 Inkl. zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen

Mit 12.518,7 Mio. Euro liegt die Bilanzsumme des BayWa-Konzerns zum 31. Dezember 2023 um 457,7 Mio. Euro unter dem Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 12.976,4 Mio. Euro. Dieser Rückgang ist insbesondere auf die Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte zurückzuführen, der teilweise durch den Anstieg der langfristigen Vermögenswerte kompensiert wird.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 984,4 Mio. Euro auf 7.601,1 Mio. Euro (Vorjahr: 8.585,5 Mio. Euro). Ursächlich hierfür ist neben den gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (minus 237,0 Mio. Euro) vor allem der preisbedingte Rückgang der Vermögenswerte aus Derivaten (minus 325,9 Mio. Euro), der speziell die auf den Energie- und Rohstoffmärkten gehandelten Derivate betrifft. Ebenso liegen die Vorräte mit 4.323,5 Mio. Euro um 433,3 Mio. Euro unter dem Stand zum Ende des Geschäftsjahres 2022. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf den um 201,8 Mio. Euro reduzierten Warenbestand – mitunter aufgrund der im Vorjahresvergleich deutlich niedrigeren Energie- und Rohstoffpreise – sowie auf die um 151,0 Mio. Euro gesunkenen unfertigen Leistungen zurückzuführen. Der Rückgang bei den unfertigen Leistungen geht primär auf die im Geschäftsjahr 2023 erfolgte Fertigstellung von Projekten im Segment Regenerative Energien zurück, die zum Jahresultimo 2022 noch nicht abgeschlossen waren. Nach Fertigstellung im Geschäftsjahr 2023 wurden diese Projekte entweder verkauft oder in die Geschäftseinheit IPP (Independent Power Producer) überführt. Um 93,0 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert liegen auch die sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte. Das liegt zum einen an den um 44,3 Mio. Euro niedrigeren Forderungen aus sonstigen Steuern, und zum anderen an den geleisteten Anzahlungen auf Vorräte, die um 43,3 Mio. Euro gesunken sind. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bewegen sich mit 233,3 Mio. Euro in etwa auf dem Niveau des Vorjahres von 221,8 Mio. Euro.

Demgegenüber erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 526,7 Mio. Euro auf 4.917,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4.390,9 Mio. Euro). Der größte Zuwachs ist in den Sachanlagen zu verzeichnen. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Anstieg von im Bau befindlichen Energieanlagen in der Geschäftseinheit IPP des Segments Regenerative Energien (plus 164,7 Mio. Euro). Darüber hinaus wurden Grundstücke und Gebäude in Höhe von 117,0 Mio. Euro erworben bzw. errichtet, wobei auch hier ein Großteil auf das Segment Regenerative Energien entfällt. Daneben trägt auch der Bau einer Packstation in Neuseeland im Segment Global Produce zum Anstieg bei. Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen wurden für technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 68,8 Mio. Euro sowie für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen in Höhe von 32,1 Mio. Euro getätigt.

Zuwächse finden sich ferner bei den immateriellen Vermögenswerten (plus 70,5 Mio. Euro). Hier schlagen sich die aus den Unternehmenserwerben des Geschäftsjahres 2023 resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die geleisteten Anzahlungen auf Projektrechte der Geschäftseinheit IPP nieder.

Die übrigen Finanzanlagen verzeichnen ebenfalls einen Anstieg um 19,4 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die Zeitwertbewertung der Anteile der Raiffeisen Bank International, Wien, Österreich (plus 12,9 Mio. Euro) zurückzuführen. Zudem stiegen die Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen um 5,1 Mio. Euro sowie der Buchwert der Beteiligungen (plus 5,5 Mio. Euro).

Der BayWa-Konzern legt einen Schwerpunkt auf die fristenkongruente Finanzierung des Vermögens. Den kurzfristig fälligen Schulden auf der Kapitalseite von insgesamt 5.756,3 Mio. Euro – bestehend aus kurzfristigen Finanzschulden, Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten, finanziellen und nichtfinanziellen Verbindlichkeiten, Steuer- und übrigen Verbindlichkeiten sowie den kurzfristigen Rückstellungen und Schulden aus Veräußerungsgruppen – stehen kurzfristige Vermögenswerte und zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen von 7.601,1 Mio. Euro gegenüber. Die langfristigen Vermögenswerte von 4.917,6 Mio. Euro werden indessen mit Eigenmitteln und langfristig zur Verfügung stehendem Fremdkapital von 6.762,4 Mio. Euro zu rund 138 Prozent gedeckt. Diese fristenkongruente Finanzierung ist bei der Aufnahme Finanzmittel für die Finanzierungspartner der BayWa ein wichtiges Qualitätsmerkmal.

Finanzlage

Finanzmanagement

Ziel des Finanzmanagements des BayWa-Konzerns ist es, jederzeit die Zahlungsmittel für einen ordnungsgemäßen Geschäftsgang bereitzustellen. Dabei erfolgen Absicherungen gegen Zinsänderungsrisiken, Wechselkursrisiken und Marktwerttrisiken von Waren durch Einsatz geeigneter derivativer Finanzinstrumente.

Selektiv werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten durch Devisentermingeschäfte und Swaps abgesichert. Diese Devisentermingeschäfte und Swaps dienen ausschließlich zur Sicherung bestehender und zukünftiger Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Grundgeschäften des Warenein- und Warenverkaufs im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs sowie der internen Konzernfinanzierung in Fremdwährung. Die Zielsetzung der Sicherungstransaktionen des BayWa-Konzerns besteht in der Reduzierung der Risiken aus Wechselkursschwankungen. Das Volumen der aus den jeweiligen Grundgeschäften entstandenen offenen Positionen und den daraus resultierenden Cashflows bildet die Basis für die Devisensicherung. Die Laufzeiten orientieren sich an den Laufzeiten der Grundgeschäfte.

Im BayWa-Konzern bildet das Finanzmanagement kein eigenständiges Profit-Center, sondern fungiert als Service-Center für die operativen Geschäftseinheiten. Es entspricht diesem konservativen Dienstleistungsansatz, dass kein Einsatz marktgängiger Finanzprodukte zur Erzielung originärer Ergebnisbeiträge aus dem Finanzbereich vorgenommen wird. Insbesondere erfolgt kein Aufbau spekulativer Risikopositionen im Finanzbereich.

Im täglichen Finanzmanagement liegt der Schwerpunkt im Liquiditätsmanagement mittels Cash Pooling zur taggleichen Bereitstellung von Liquidität innerhalb einzelner Konzernbereiche; gleichzeitig werden Zahlungseingänge und Bankbestände dazu verwendet, die Finanzierungsverbindlichkeiten zu reduzieren. Hierzu verfügt Corporate Treasury über geeignete IT-Systeme sowie eine entsprechende Treasury-Management-Software.

Die Finanzmittelbeschaffung ist, mit Ausnahme der Aktivitäten in Neuseeland, den Niederlanden sowie Österreich und Osteuropa, zentral organisiert. Corporate Treasury übernimmt das zentrale Monitoring des konzernweiten Finanzengagements.

Das Finanzmanagement unterliegt den Auflagen eines internen Kontrollsystems, das die Dokumentation der Transaktionen, gestaffelte Genehmigungs- und Vorlageverfahren, Vieraugenprinzip sowie die Trennung des Treasury-Bereichs in Front-, Middle- und Backoffice umfasst.

Zur Stärkung seines Finanzprofils hat der BayWa-Konzern im Geschäftsjahr 2021 die Finanzierungsstrategie geändert und im September 2021 einen nachhaltigen Konsortialkredit in Höhe von 1,7 Mrd. Euro abgeschlossen. Dieser wurde im Geschäftsjahr 2022 auf 2,0 Mrd. Euro erhöht. Die Konditionierung des Kredits ist an das Nachhaltigkeitsrating der Agentur MSCI gekoppelt. Erhöht sich das momentane Rating von AA auf AAA, so reduziert sich die aktuelle Zinsmarge. Die neue Kreditlinie wurde im Geschäftsjahr 2023 verlängert und hat nun eine Laufzeit bis September 2025. Mit diesem Konsortialkredit wurden die bilateralen, unbesicherten und täglich fälligen Kreditlinien der beteiligten Banken abgelöst. Zu jedem Zeitpunkt waren Finanzierungslinien in

ausreichender Höhe zur Sicherstellung des Geschäftsbetriebs des BayWa-Konzerns vorhanden. Investitionen in Sachanlagen oder Akquisitionen hingegen werden nach wie vor aus dem Eigenkapital sowie aus Erlösen aus langfristigen Kapitalmarkttransaktionen und sonstigen langfristigen Krediten finanziert. Hierzu zählen u. a. eine im Mai 2023 emittierte Hybridanleihe (ISIN DE000A351PD9) über 60,0 Mio. Euro, die im September 2023 um 40,0 Mio. Euro auf insgesamt 100,0 Mio. Euro aufgestockt wurde (siehe Konzernanhang, Abschnitt C.11), emittierte Schuldscheindarlehen (siehe Konzernanhang, Abschnitt C.14) sowie eine im Juni 2019 emittierte Unternehmensanleihe (Kupon 3,125 Prozent, gelistet an der Luxemburger Börse, ISIN XS2002496409, Stückelung 1.000 Euro, Laufzeit bis 26. Juni 2024). Die Kapitalmarktmaßnahmen diversifizieren somit das Refinanzierungsportfolio.

Darüber hinaus stehen den Projektgesellschaften im Segment Regenerative Energien separate Non-Recourse-Finanzierungen (ohne Zugriff der Fremdkapitalgeber auf Vermögenswerte und Cashflows des BayWa-Konzerns) zur Verfügung.

Das Management des Working Capital ist bei der BayWa ein Schwerpunkt und umfasst die Optimierung des Working Capital als Saldogröße des kurzfristigen Vermögens abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Zinsänderungsrisiken im Kurzfristbereich begegnet die BayWa im Rahmen des Risikomanagements durch den Einsatz einfacher derivativer Instrumente. Im langfristigen Bereich konnte durch die Begebung von Schuldscheindarlehen in den Jahren 2023, 2022, 2021, 2018, 2015 und 2014 eine natürliche Zinssicherung erzielt werden, da sowohl Tranchen mit fixer Verzinsung als auch Tranchen mit variabler Verzinsung emittiert wurden und so das Zinsänderungsrisiko verringert wurde. Der fixe Kupon der Hybridanleihe führte zu einer Erhöhung der Sicherungsquote mittels natürlicher Sicherung.

Rund 50 Prozent des gesamten Fremdmittelportfolios sollen mit entsprechenden Sicherungsinstrumenten gegen Zinserhöhungsrisiken gesichert sein. Mit dieser Teilsicherung wird dem stark schwankenden saisonalen Finanzierungsbedarf Rechnung getragen.

Die BayWa ist aus dem genossenschaftlichen Sektor hervorgegangen, dem sie auch weiterhin über ihre Aktionärsstruktur, aber auch über die kongruenten regionalen Interessen des genossenschaftlichen Bankenbereichs einerseits und des Handelsbereichs andererseits eng verbunden ist. Neben der Einbindung in den genossenschaftlichen Finanzverbund mindert insbesondere die länderübergreifende breite Diversifikation des Bankenportfolios und der Finanzierungsinstrumente das Finanzierungsrisiko des BayWa-Konzerns.

Kapitalstruktur

In Mio. Euro	2019	2020	2021	2022	2023	Veränderung 2023/22
Eigenkapital	1.339,0	1.153,6	1.816,1	1.909,0	1.713,0	- 10,3 %
Eigenkapitalquote (in %)	15,1	12,9	15,4	14,7	13,7	–
Kurzfristiges Fremdkapital ¹	4.377,1	4.865,7	5.323,9	5.570,3	5.756,3	3,3 %
Langfristiges Fremdkapital	3.131,5	2.930,7	4.631,4	5.497,1	5.049,4	- 8,1 %
Fremdkapital	7.508,6	7.796,4	9.955,3	11.067,4	10.805,7	- 2,4 %
Fremdkapitalquote (in %)	84,9	87,1	84,6	85,3	86,3	–
Gesamtkapital (Eigenkapital plus Fremdkapital)	8.847,6	8.950,0	11.771,4	12.976,4	12.518,7	- 3,5 %

1 Inkl. Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen

Zum 31. Dezember 2023 beträgt die Bilanzsumme des BayWa-Konzerns 12.518,7 Mio. Euro und liegt um 3,5 Prozent bzw. 457,7 Mio. Euro unter dem Vorjahr. Wesentlicher Treiber dieser Veränderung sind das lang- und das kurzfristige Fremdkapital mit insgesamt minus 261,7 Mio. Euro. Daneben hat sich auch das Eigenkapital um 196,0 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Dieser Veränderung liegen teilweise gegenläufige Entwicklungen zugrunde: Die Aufnahme des Hybridkapitals, einer nachrangigen Anleihe, die die Kriterien eines Eigenkapitalinstruments gemäß IAS 32.11 erfüllt, wirkte sich mit 99,3 Mio. Euro eigenkapitalerhöhend aus. Demgegenüber trugen insbesondere der Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 93,4 Mio. Euro sowie die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Verluste von 83,0 Mio. Euro aus Stromlieferverträgen im Energiehandel im Segment Regenerative Energien zum Rückgang bei. Ebenso eigenkapitalmindernd wirkten

die Dividendenausschüttungen für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von insgesamt 87,2 Mio. Euro sowie der Bewertungseffekt aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen (minus 47,9 Mio. Euro) aufgrund des zum Ende des Geschäftsjahres 2023 gesunkenen IAS-Rechnungszinses.

Kapitalmanagement

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Fremd- und Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 13,7 Prozent (Vorjahr: 14,7 Prozent) des Gesamtkapitals. Um eine aussagekräftige Größe zu erhalten, wird im Kapitalmanagement der BayWa eine angepasste Eigenkapitalquote herangezogen. Die Anpassung betrifft die gebildete Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen (inkl. Minderheitenanteil) in Höhe von minus 199,5 Mio. Euro (Vorjahr: minus 167,7 Mio. Euro). Der Grund dafür liegt darin, dass sich diese Rücklage aus der Veränderung von nicht beeinflussbaren Parametern bei der Berechnung von Personalrückstellungen ergibt. Bereinigt um diesen Effekt resultiert eine angepasste Eigenkapitalquote von 15,3 Prozent (Vorjahr: 16,0 Prozent). Im Konzernanhang sind die Angaben im Sinne von § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG für die eigenen Anteile enthalten.

Für ein Handelsunternehmen wie den BayWa-Konzern ist eine starre Eigenkapitalquote eine nur bedingt aussagekräftige Unternehmenskennziffer. Insbesondere die Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte mit der Einlagerung von Vorräten in Form von Agrarrohstoffen, aber auch der Erwerb von Projektrechten und die Bilanzierung im Bau befindlicher Wind- und Solarenergieanlagen im Segment Regenerative Energien hat unmittelbar Einfluss auf die Bilanzsumme und damit auch auf die Eigenkapitalquote, bildet jedoch die Grundlage für entsprechende Handelstätigkeiten im Folgejahr. Im Kapitalmanagementprozess des BayWa-Konzerns wird daher der Anlagendeckungsgrad II als Zielgröße verwendet. So sollen das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital das langfristige Vermögen zu mindestens 90 Prozent decken. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Anlagendeckungsgrad rund 138 Prozent (Vorjahr: 169 Prozent).

Die Fremdkapitalquote erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 auf 86,3 Prozent (Vorjahr: 85,3 Prozent). Im BayWa-Konzern dient das kurzfristige Fremdkapital ausschließlich der Finanzierung der im Working Capital kurzfristig gebundenen Finanzmittel. Der ausgewiesene Stand an kurzfristigen Kapitalaufnahmen zum Jahresende spiegelt regelmäßig den Höchststand der Inanspruchnahmen aufgrund der Einlagerung von Rohstoffen im Agrarbereich bzw. aufgrund unfertiger Projekte im Segment Regenerative Energien wider. Das kurzfristige Fremdkapital beläuft sich auf 5.756,3 Mio. Euro und liegt damit um 186,0 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 5.570,3 Mio. Euro. Der Anstieg ist das Ergebnis gegenläufiger Entwicklungen: Der Green Bond mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. Euro wurde aufgrund der Rückzahlungsverpflichtung im Juni 2024 in die kurzfristigen Finanzschulden umgegliedert. Dies trägt wesentlich zum Anstieg der kurzfristigen Finanzschulden (plus 674,5 Mio. Euro) bei. Gegenläufig wirken Rückgänge bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen in Höhe von minus 252,7 Mio. Euro sowie bei den Verbindlichkeiten aus Warentermin-, Devisen- und Zinssicherungsgeschäften in Höhe von minus 141,4 Mio. Euro. Für Letztere ist die Preisentwicklung auf den Energie- und Rohstoffmärkten maßgeblich: Nach den enormen Preissteigerungen im Vorjahr in Folge des Krieges gegen die Ukraine sanken die Preise für Energie und Rohstoffe im Jahr 2023 wieder auf Vorkriegsniveau.

Das langfristige Fremdkapital reduzierte sich um 447,7 Mio. Euro auf 5.049,4 Mio. Euro. Haupttreiber dieser Veränderung ist die Umgliederung des Green Bond aus den langfristigen in die kurzfristigen Finanzschulden. Daneben tragen sowohl die latenten Steuerschulden (minus 75,3 Mio. Euro) als auch die Verbindlichkeiten aus Derivaten (minus 50,7 Mio. Euro) zum Rückgang des langfristigen Fremdkapitals bei. Gegenläufig wirken die übrigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten (plus 95,7 Mio. Euro) – im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs sonstiger Steuern – sowie die Leasingverbindlichkeiten (plus 46,0 Mio. Euro).

Nettoverschuldungsgrad

Das Management des BayWa-Konzerns überprüft und steuert die Kapitalstruktur in regelmäßigen Abständen, dies geschieht u. a. über die Kennzahlen „Angepasste Nettoschulden / Angepasstes Eigenkapital“ und „Angepasste Nettoschulden / EBITDA“.

Zur Ermittlung der „Angepassten Nettoschulden“ werden von den lang- und kurzfristigen Finanzschulden bei Kreditinstituten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abgezogen. In Abzug gebracht werden auch Non-Recourse-Finanzierungen, obgleich diese verzinslich sind. Es handelt sich hierbei um Kredite an Projektgesellschaften im Segment Regenerative Energien, die allein auf den Projekt-Cashflow und nicht auf die

Bonität des BayWa-Konzerns abgestellt sind. Ein Zugriff der Fremdkapitalgeber auf Vermögenswerte und Cashflows des BayWa-Konzerns außerhalb der jeweiligen Projektgesellschaft ist ausgeschlossen. Das erwirtschaftete EBITDA der Projektgesellschaften im Berichtsjahr beträgt 54,1 Mio. Euro (Vorjahr: 63,7 Mio. Euro). Ebenfalls werden sofort verwertbare Getreidevorräte abgezogen. Diese Vorräte wären aufgrund ihres sehr liquiden und kurzfristigen Charakters, ihrer täglichen, börsennotierten Preisfeststellung auf internationalen Märkten und Börsen sofort bei der Erfassung in flüssige Mittel umtauschbar. Jegliches Preisrisiko ist durch eine physische Verkaufsposition entweder über einen Verkaufskontrakt mit einem sehr solventen Geschäftspartner oder über einen Terminkontrakt an der Börse eliminiert. Aufgrund der hohen Liquidität dieser Vorratsbestände erachtet es der BayWa-Konzern als angebracht, diese als zahlungsähnliche Position bei der Berechnung der Nettoschulden und der damit zusammenhängenden Finanzkennzahlen in Abzug zu bringen.

In Mio. Euro	31.12.2023	31.12.2022
Lang- und kurzfristige Finanzschulden bei Kreditinstituten	5.423,9	5.278,8
./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 233,3	- 221,8
Nettoschulden	5.190,6	5.057,0
./. Non-Recourse-Finanzierung	- 575,0	- 418,2
./. Sofort verwertbare Vorräte	- 958,9	- 1.208,5
Angepasste Nettoschulden	3.656,7	3.430,3
EBITDA	587,3	858,8
Angepasstes Eigenkapital	1.912,5	2.076,7
Angepasste Nettoschulden / Angepasstes Eigenkapital (in %)	191,2	165,2
Angepasste Nettoschulden / EBITDA	6,2	4,0

Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Geschäftsmodelle zwischen dem originären Handelsgeschäft des BayWa-Konzerns und der Projektentwicklung, die primär im Bereich der Regenerativen Energien vorzufinden ist, wird der Nettoverschuldungsgrad einer differenzierten Betrachtung – in Abhängigkeit von der Geschäftsaktivität – unterzogen. Zum einen unterscheidet sich in beiden Geschäftsaktivitäten die Verwendung der aufgenommenen Finanzmittel, zum anderen summiert sich die Mittelaufnahme im Rahmen der Projektentwicklung über einen längeren Zeitraum, bevor aus den Projektverkäufen dann entsprechende Mittelrückflüsse entstehen. In der Berechnung der angepassten Nettoverschuldung werden für das Handelsgeschäft beide Aspekte berücksichtigt. Hierbei werden die Finanzverbindlichkeiten, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie das im Geschäftsjahr erwirtschaftete EBITDA des Segments Regenerative Energien in Abzug gebracht. Der Wert der Kennzahl „Nettoschulden (angepasst) / EBITDA“ soll für das Handelsgeschäft des BayWa-Konzerns in einer Bandbreite zwischen 3,0 und 4,5 liegen und wird nach folgendem Schema ermittelt:

In Mio. Euro	31.12.2023	31.12.2022
Lang- und kurzfristige Finanzschulden bei Kreditinstituten	3.313,6	3.246,2
./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 128,3	- 86,8
Nettoschulden	3.185,3	3.159,4
./. Non-Recourse-Finanzierung	0,0	0,0
./. Sofort verwertbare Vorräte	- 958,8	- 1.208,5
Angepasste Nettoschulden	2.226,5	1.950,9
EBITDA	318,0	494,5
Angepasste Nettoschulden / EBITDA	7,0	3,9

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die oben genannte, angestrebte Bandbreite nicht erreicht. Der Hauptgrund dafür liegt in der Geschäftsentwicklung insbesondere in den Segmenten Agrar, Bau und Global Produce. Hier waren im Vorjahresvergleich Ergebnisrückgänge aus unterschiedlichen Gründen zu verzeichnen (siehe hierzu den Abschnitt Operative Geschäftsentwicklung zu Beginn dieses Wirtschaftsberichts).

Kapitalflussrechnung und Liquiditätsentwicklung

In Mio. Euro	2019	2020	2021	2022	2023
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	- 24,9	675,9	- 583,6	- 337,2	455,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 149,4	- 251,5	- 197,2	- 293,2	- 378,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	282,6	- 482,6	1.009,0	451,5	- 61,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode ¹	229,7	168,4	399,1	221,8	233,3

¹ Inkl. Abgängen von Finanzmitteln infolge von Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen in Höhe von 3,8 Mio. Euro

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit beläuft sich für das Geschäftsjahr 2023 auf 455,0 Mio. Euro und liegt damit um 792,2 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres. Ausgehend von den um 256,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert liegenden Cash Earnings resultiert diese Steigerung maßgeblich aus einem Abbau bei den Vorräten, bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und bei den anderen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, in Höhe von insgesamt 444,9 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, in dem es zu einem Anstieg der Vorräte und Forderungen kam, ergibt sich somit ein um 1.531,1 Mio. Euro höherer Zahlungsmittelzufluss. Gegenläufig wirkt ein gestiegener Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 348,2 Mio. Euro aus der Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, und der Abnahme der kurz- und mittelfristigen Rückstellungen um 64,1 Mio. Euro.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit weist für das Berichtsjahr einen Zahlungsmittelabfluss von 378,7 Mio. Euro auf. Damit haben sich die Auszahlungen für Investitionen im Vorjahresvergleich um 85,5 Mio. Euro erhöht. Die Auszahlungen für Unternehmenserwerbe belaufen sich auf 43,9 Mio. Euro (Vorjahr: 91,1 Mio. Euro). Demgegenüber stehen Einzahlungen aus Unternehmensveräußerungen in Höhe von 83,2 Mio. Euro (Vorjahr: 61,5 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen in Höhe von insgesamt 541,6 Mio. Euro (Vorjahr: 379,1 Mio. Euro) getätigt, die zu einem Großteil auf Wind- und Solarenergieanlagen in der Geschäftseinheit IPP des Segments Regenerative Energien entfallen. Dem stehen Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen in Höhe von 103,0 Mio. Euro (Vorjahr: 106,0 Mio. Euro) gegenüber.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 auf minus 61,0 Mio. Euro und liegt um 512,5 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Zahlungsmittelzuflüsse erfolgten aus der Aufnahme von Finanzkrediten in Höhe von 1.003,7 Mio. Euro und der Begebung einer Hybridanleihe in Höhe von 100 Mio. Euro. Demgegenüber führten neben den Zinszahlungen (335,2 Mio. Euro) und den Dividendenzahlungen bei der BayWa AG sowie bei Tochtergesellschaften (insgesamt 87,2 Mio. Euro) insbesondere die Rückführungen von Finanzkrediten in Höhe von 645,9 Mio. Euro zu Zahlungsmittelabflüssen.

In der Gesamtbetrachtung der Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit sowie unter Berücksichtigung von Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen wurden die Mittelzuflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit durch Mittelabflüsse aus der Finanzierungs- und der Investitionstätigkeit kompensiert. Dadurch lag der Finanzmittelfonds zum Ende des Berichtsjahres mit 233,3 Mio. Euro um 15,3 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres.

Finanzmittelausstattung und Kapitalerfordernisse

Die Finanzmittelausstattung des BayWa-Konzerns speist sich neben den Mittelzuflüssen aus der kurzfristigen Finanzierung des für den Geschäftsbetrieb notwendigen Vermögens (Working Capital) auch aus den Zuflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit. Maßgeblichen Einfluss auf die Kapitalerfordernisse der BayWa AG haben die Investitionsfinanzierung sowie die laufende Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit, aber auch die Tilgung von Finanzschulden und die laufenden Zinszahlungen. Die Gesamtsicht auf Liquidität und Verschuldung wird durch die Berechnung der angepassten Nettoliquidität bzw. Nettoverschuldung bestimmt und für das interne Finanzmanagement wie auch für die externe Kommunikation mit Finanzinvestoren und Analysten verwendet. Die Nettoliquidität bzw. Nettoverschuldung ergibt sich aus der Summe der Zahlungsmittel abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und abzüglich der ausstehenden Anleihen, wie sie in der Bilanz ausgewiesen werden.

Neben dem Konsortialkredit und kurzfristigen Geldaufnahmen finanziert sich das Unternehmen über ein Multi-Currency-Commercial-Paper-Programm mit einem Gesamtvolumen von 1.000,0 Mio. Euro. Über den Bilanzstichtag wurden Wertpapiere in Euro im Gegenwert von 632,4 Mio. Euro (Vorjahr: 641,7 Mio. Euro) mit einer durchschnittlich gewichteten Restlaufzeit von 48 Tagen (Vorjahr: 54 Tage) emittiert. Im Rahmen des laufenden Asset-Backed-Securitisation-(ABS-)Programms wurden zum Stichtag Forderungen zum Nominalwert in Höhe von 152,1 Mio. Euro (Vorjahr: 145,8 Mio. Euro) finanziert.

Die BayWa AG hat im Februar 2023 ein nachhaltiges Schuldscheindarlehen über 11,0 Mio. Euro im Rahmen einer Privatplatzierung emittiert. Die Konditionierung des Kredits ist an das Nachhaltigkeitsrating der Agentur MSCI gekoppelt. Erhöht sich das momentane Rating von AA auf AAA, so reduziert sich die aktuelle Zinsmarge. Bei einer Herabstufung erhöht sich die Zinsmarge. Die Laufzeit beträgt 10 Jahre.

Im Oktober 2023 wurde ein Schuldscheindarlehen über 25,0 Mio. Euro im Rahmen einer Privatplatzierung emittiert. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre. Im November 2023 wurde ein nachhaltiges Schuldscheindarlehen über 117,5 Mio. Euro emittiert. Dies diente hauptsächlich der Refinanzierung der im Geschäftsjahr 2023 fälligen Schuldscheindarlehen. Die Konditionierung des Kredits ist an das Nachhaltigkeitsrating der Agentur MSCI gekoppelt. Wird das momentane Rating von AA herabgestuft, erhöht sich die aktuelle Zinsmarge. Die Laufzeit hat eine gewichtete Duration von 5,5 Jahren.

Investitionen

Der BayWa-Konzern hat im Geschäftsjahr 2023 unter Berücksichtigung der getätigten Unternehmenszukäufe insgesamt 736,7 Mio. Euro (Vorjahr: 618,4 Mio. Euro) in immaterielle Vermögenswerte (67,9 Mio. Euro) und Sachanlagen (668,8 Mio. Euro) investiert. Bei den Investitionen in das Sachanlagevermögen des Geschäftsjahres 2023 handelte es sich in erster Linie um Wind- und Solarenergieanlagen zum Ausbau des IPP-Portfolios im Segment Regenerative Energien. Daneben wurden Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen in technische Anlagen und Maschinen, Bausubstanz, Anlagen (im Bau) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt, da moderne Standorte und leistungsfähige Betriebsvorrichtungen wesentliche Voraussetzungen für effiziente Logistikprozesse sind.

Nicht länger betrieblich genutztes Immobilienvermögen wurde im Geschäftsjahr 2023 vermarktet, wo dies sinnvoll erschien. Die dabei freigesetzten Mittel dienen der Rückführung von Fremdmitteln oder der Finanzierung des Konzernwachstums.

Ohne Berücksichtigung der Unternehmensakquisitionen entfielen rund 60,0 Prozent der gesamten Investitionen des BayWa-Konzerns in langfristige Vermögenswerte auf das Segment Regenerative Energien. Daneben entfielen 10,7 Prozent der Investitionen auf das Segment Global Produce, 7,1 Prozent auf das Segment Agrar und 6,0 Prozent auf das Segment Bau. Die verbleibenden 16,4 Prozent der Investitionen verteilen sich auf die Sonstigen Aktivitäten und die Segmente Technik, Cefetra Group, Energie sowie Innovation & Digitalisierung.

Ertragslage

In Mio. Euro	2019	2020	2021	2022	2023	Veränderung 2023/22
Umsatz	17.059,0	16.464,7	19.839,1	27.061,8	23.948,2	- 11,5 %
EBITDA	403,0	464,8	552,8	858,8	587,3	- 31,6 %
EBITDA-Marge (in %)	2,3	2,8	2,8	3,2	2,5	-
EBIT	188,4	211,6	266,6	504,1	304,0	- 39,7 %
EBIT-Marge (in %)	1,0	1,1	1,3	1,9	1,3	-
EBT	79,2	107,6	160,6	319,6	- 37,7	>- 100,0 %
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	65,1	59,5	128,8	239,5	- 93,4	>- 100,0 %

Der Umsatz des BayWa-Konzerns verringerte sich im Geschäftsjahr 2023 um 11,5 Prozent bzw. 3.113,6 Mio. Euro auf 23.948,2 Mio. Euro. Ursächlich hierfür sind insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Energie- und Rohstoffpreise im Handelsgeschäft, die in den Segmenten Agrar (minus 851,4 Mio. Euro auf

4.899,3 Mio. Euro), Cefetra Group (minus 801,9 Mio. Euro auf 5309,3 Mio. Euro), Regenerative Energien (minus 699,8 Mio. Euro auf 5.789,4 Mio. Euro), Energie (minus 523,6 auf 2.820,0 Mio. Euro), Bau (minus 358,6 Mio. Euro auf 1.988,3 Mio. Euro) und Global Produce (minus 42,7 Mio. Euro auf 878,6 Mio. Euro) zu Rückgängen in den Umsätzen führten. Demgegenüber erhöhten sich die Umsatzerlöse im Segment Technik (plus 162,8 Mio. Euro auf 2.239,3 Mio. Euro). Im Segment Innovation & Digitalisierung (plus 0,0 Mio. Euro auf 10,4 Mio. Euro) und in den Sonstigen Aktivitäten (plus 1,6 Mio. Euro auf 13,6 Mio. Euro) bewegten sich die Umsatzerlöse auf dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 81,2 Mio. Euro auf 411,7 Mio. Euro. Dieser Entwicklung liegen im Wesentlichen geringere Erträge aus Währungskursgewinnen in Höhe von 132,9 Mio. Euro (Vorjahr: 212,7 Mio. Euro), denen Währungskursverluste in Höhe von 145,5 Mio. Euro (Vorjahr: 219,8 Mio. Euro) (erfasst in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen) gegenüberstehen, zugrunde. Darüber hinaus reduzierten sich die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um 23,7 Mio. Euro auf 42,5 Mio. Euro. Der Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen liegt insbesondere in Sondereffekten aus dem Vorjahr begründet: Im Geschäftsjahr 2022 führte die Nichterteilung notwendiger Baugenehmigungen für ein Projekt in Großbritannien im Segment Regenerative Energien zu einer ergebniswirksamen Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 30,3 Mio. Euro; vergleichbare Sondereffekte für einzelne Geschäftsvorfälle betreffend die Auflösung von Rückstellungen ereigneten sich im Berichtsjahr 2023 nicht.

Im Geschäftsjahr 2023 verzeichnete der BayWa-Konzern eine Bestandserhöhung von 157,1 Mio. Euro (Vorjahr: 370,4 Mio. Euro), die im Wesentlichen auf noch nicht abgeschlossene Immobilienprojekte im Segment Bau sowie auf sich im Bau befindliche Wind- und Solarenergieprojekte im Segment Regenerative Energien zurückzuführen ist.

In Verbindung mit dem Rückgang der Umsatzerlöse aufgrund der gesunkenen Energie- und Rohstoffpreise verringerte sich der Materialaufwand des BayWa-Konzerns im Berichtsjahr um 3.294,3 Mio. Euro auf 21.286,9 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der gesunkenen Umsatzerlöse und des Rückgangs des Materialaufwands sank das Rohergebnis im Geschäftsjahr 2023 um 103,9 Mio. Euro auf 3.273,2 Mio. Euro, was einem Rückgang um 3,1 Prozent entspricht.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 95,6 Mio. Euro auf 1.605,3 Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren insbesondere die Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres 2023 und das anhaltende Wachstum im Segment Regenerative Energien sowie die einmalige Sonderzahlung in Höhe von insgesamt knapp 30,0 Mio. Euro an Teile der Belegschaft anlässlich des 100-jährigen Bestehens der BayWa AG.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 1.095,9 Mio. Euro und lagen damit um 23,9 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 1.072,0 Mio. Euro. Wesentliche Bestandteile der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungskursverlusten in Höhe von 145,5 Mio. Euro (Vorjahr: 219,8 Mio. Euro), Aufwendungen zum Unterhalt des Fuhrparks in Höhe von 86,7 Mio. Euro (Vorjahr: 88,1 Mio. Euro), Aufwendungen für Instandhaltung in Höhe von 85,7 Mio. Euro (Vorjahr: 87,4 Mio. Euro) sowie übrige Aufwendungen für allgemeine Vertriebs- und sonstige Kosten in Höhe von 233,7 Mio. Euro (Vorjahr: 172,3 Mio. Euro).

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verringerte sich im Geschäftsjahr 2023 um 271,5 Mio. Euro bzw. 31,6 Prozent auf 587,3 Mio. Euro (Vorjahr: 858,8 Mio. Euro).

Mit einem Wert von 283,3 Mio. Euro lagen die laufenden Abschreibungen des BayWa-Konzerns im Geschäftsjahr 2023 um 71,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 354,7 Mio. Euro. Der Grund für den Rückgang der laufenden Abschreibung im Jahresvergleich liegt insbesondere in einer notwendigen außerplanmäßigen Abschreibung des Geschäftsjahres 2022: Hier kam es im Segment Regenerative Energien im Zuge der Errichtung eines Windparks in den USA mit einer Gesamtleistung von 95 Megawatt aufgrund von standortbedingten Unwägbarkeiten teilweise zu Baustopps und in der Folge zu erheblichen Verzögerungen sowie Kostensteigerungen. Dies führte im Vorjahr zu einer außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von 55,6 Mio. Euro. Im Berichtsjahr 2023 kam es nicht zu einer vergleichbaren Wertminderung.

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte der BayWa-Konzern ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 304,0 Mio. Euro. Dieses liegt um 200,1 Mio. Euro bzw. 39,7 Prozent unter dem EBIT des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 504,1 Mio. Euro. Verglichen mit dem Geschäftsjahr 2021 (EBIT: 266,6 Mio. Euro) konnte das EBIT zum 31. Dezember 2023 um 37,4 Mio. Euro bzw. 14,0 Prozent gesteigert werden.

Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Beteiligungsergebnis, das dem EBITDA und dem EBIT zugerechnet wird, und dem Zinsergebnis zusammen. Das Beteiligungsergebnis des BayWa-Konzerns lag im Berichtsjahr mit 15,2 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres von 63,3 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist sowohl auf den Rückgang des Equity-Ergebnisses um 2,3 Mio. Euro auf 11,9 Mio. Euro als auch auf den Rückgang des übrigen Beteiligungsergebnisses um 45,8 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro zurückzuführen. Letzterer liegt insbesondere in der Veräußerung der Karadoc Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien, (inklusive deren Tochtergesellschaften) im Segment Regenerative Energien im Geschäftsjahr 2023 sowie im Sondereffekt aus dem Verkauf des Bioenergy-Portfolios im Geschäftsjahr 2022 begründet. Das Zinsergebnis des BayWa-Konzerns sank im Geschäftsjahr 2023 um 157,2 Mio. Euro auf minus 341,7 Mio. Euro. Maßgeblich für diesen Rückgang war im Wesentlichen der Anstieg des Zinsaufwands um 159,9 Mio. Euro auf 362,0 Mio. Euro aufgrund des anhaltend hohen Zinsniveaus im Geschäftsjahr 2023. Der Zinsertrag hingegen bewegte sich mit 20,3 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres von 17,6 Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) des BayWa-Konzerns reduzierte sich im Vorjahresvergleich um 357,3 Mio. Euro auf minus 37,7 Mio. Euro. Dieser Rückgang lässt sich auf Ergebnisverschlechterungen in allen operativen Segmenten des BayWa-Konzerns zurückführen. Lediglich in den Sonstigen Aktivitäten liegt das Ergebnis vor Steuern über dem Vorjahr. Zusammen mit den in der Überleitung dargestellten Konsolidierungseffekten zeigt sich hier eine Steigerung um 56,5 Mio. Euro.

Der Ertragsteueraufwand des BayWa-Konzerns belief sich für das Geschäftsjahr 2023 auf 55,7 Mio. Euro (Vorjahr: 80,1 Mio. Euro), dies entspricht einer Steuerquote von 147,7 Prozent (Vorjahr: 25,1 Prozent). Der Anstieg der Steuerquote lag insbesondere in Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern, periodenfremden Steueraufwendungen sowie in höheren gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen – ausgelöst durch das erhöhte Zinsniveau – begründet. Nach Abzug des Ertragsteueraufwands ergab sich für den BayWa-Konzern für das Geschäftsjahr 2023 ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 93,4 Mio. Euro. Verglichen mit dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 332,9 Mio. Euro.

Der auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallende Gewinnanteil beläuft sich auf minus 98,4 Mio. Euro (Vorjahr: 168,1 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie (EPS), ermittelt aus dem Gewinnanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens bezogen auf die durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien von 35.862.389 (dividendenberechtigte Aktien ohne eigene Aktien), liegt im Geschäftsjahr 2023 bei minus 2,84 Euro und damit unter dem Vorjahreswert von 4,36 Euro.

Bei der BayWa AG bestanden im Segment Technik zum Bilanzstichtag wesentliche noch zu erfüllende Auftragsbestände: So lag der Auftragsbestand am 31. Dezember 2023 bei 523,8 Mio. Euro (Vorjahr: 625,7 Mio. Euro). Davon entfallen 463,2 Mio. Euro (Vorjahr: 561,4 Mio. Euro) auf den Bereich Neumaschinen und 49,8 Mio. Euro (Vorjahr: 53,9 Mio. Euro) auf den Bereich Innenwirtschaft (Hof- und Stalltechnik). Der Rückgang der Auftragsbestände in Höhe von 101,9 Mio. Euro resultiert aus hohen Lieferungen im Geschäftsjahr 2023, die es ermöglichten, den außergewöhnlich hohen Auftragsbestand des Vorjahres sowie unterjährig eingegangene Aufträge weitestgehend abzubauen. Des Weiteren setzten die guten Erzeugerpreise am Ende des Geschäftsjahres für Landwirte einen Anreiz zu investieren, wodurch der Auftragsbestand wieder aufgebaut werden konnte.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die kurzfristige operative Steuerung der Unternehmensbereiche orientiert sich die BayWa an der Entwicklung der Ergebniskennzahlen EBITDA, EBIT und EBT, wobei das EBIT den wichtigsten finanziellen Leistungsindikator darstellt. Die Ergebniskennzahlen der Segmente des BayWa-Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

Finanzielle Ergebniskennzahlen

In Mio. Euro 2023	Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)			Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)			Ergebnis vor Steuern (EBT)		
		Veränderung absolut	Veränderung in %		Veränderung absolut	Veränderung in %		Veränderung absolut	Veränderung in %
Regenerative Energien	271,3	- 93,0	- 25,5	193,8	- 45,3	- 18,9	58,5	- 102,7	- 63,7
Energie	34,1	- 37,2	- 52,2	17,8	- 35,8	- 66,8	14,7	- 37,2	- 71,7
Cefetra Group	73,8	- 7,2	- 8,9	64,6	5,1	8,6	27,7	- 19,1	- 40,8
Agrar	68,6	- 87,6	- 56,1	26,4	- 78,3	- 74,8	- 30,7	- 102,7	> - 100,0
Technik	109,6	15,8	16,8	84,6	14,4	20,5	50,2	- 4,3	- 7,9
Global Produce	19,1	- 37,3	- 66,1	- 15,1	- 36,2	> -100,0	- 32,7	- 43,1	> - 100,0
Bau	44,2	- 61,5	- 58,2	6,6	- 63,8	- 90,6	- 30,4	- 79,4	> - 100,0
Innovation & Digitalisierung	- 4,5	1,1	19,6	- 10,8	0,6	5,3	- 12,7	- 0,4	- 3,3

Die Differenz der Ergebnisbeiträge der Segmente zum Gesamtergebnis des BayWa-Konzerns ergibt sich in allen drei Ergebnisgrößen EBITDA, EBIT und EBT aus dem Ergebnisbeitrag der Sonstigen Aktivitäten sowie aus wirtschaftlichen Einflussfaktoren auf Konzernebene. Bei den Sonstigen Aktivitäten übt die BayWa keine unternehmerische Steuerung aus, da es sich um Randaktivitäten handelt, die im Konzern von untergeordneter Bedeutung sind. Bei den wirtschaftlichen Einflussfaktoren auf Konzernebene handelt es sich um Sachverhalte, die nicht der operativen Steuerung der Segmente zuzuordnen sind.

Die mittel- und langfristige Portfolio-Optimierung des BayWa-Konzerns erfolgt durch die wertorientierte Steuerung. Sie ermittelt anhand des Economic Profit den Überschuss der Rendite auf das investierte Kapital (ROIC) der Geschäftsfelder bzw. Segmente über deren risikogewichtete Kapitalkosten.

Economic Profit

In Mio. Euro 2023	Regenerative Energien	Energie	Cefetra Group	Agrar	Technik	Global Produce	Bau
Net Operating Profit	193,8	17,8	64,6	26,4	84,6	- 15,1	6,6
Ø investiertes Kapital ¹	3.266,9	130,6	636,5	1.429,3	863,9	442,7	886,4
ROIC (in %)	5,93	13,64	10,16	1,84	9,79	- 3,40	0,74
Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten (WACC) (in %)	7,90	8,60	7,00	7,00	9,10	6,60	8,50
Differenz (ROIC ./ WACC) (in %)	- 1,97	5,04	3,16	- 5,16	0,69	- 10,00	- 7,76
Economic Profit Segmente	- 64,3	6,6	20,1	- 73,7	6,0	- 44,3	- 68,8

¹ Immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen + Net Working Capital

Im Geschäftsjahr 2023 erzielten die Segmente Cefetra Group, Energie und Technik trotz steigender Kapitalkosten und einem insgesamt angespannten wirtschaftlichen Umfeld ein Überschuss über die jeweiligen Kapitalkosten. So verzeichnete das Segment Cefetra Group trotz der Preisrückgänge bei Agrarprodukten einen Economic Profit in Höhe von 20,1 Mio. Euro (Vorjahr: 14,6 Mio. Euro). Ebenso konnten die Segmente Energie (6,6 Mio. Euro, Vorjahr: 45,3 Mio. Euro) und Technik (6,0 Mio. Euro, Vorjahr: 15,6 Mio. Euro) einen positiven Economic Profit erzielen. Demgegenüber erzielten die Segmente Agrar (minus 73,7 Mio. Euro, Vorjahr: 11,4 Mio. Euro), Bau (minus 68,8 Mio. Euro, Vorjahr: 14,2 Mio. Euro), Regenerative Energien (minus 64,3 Mio. Euro, Vorjahr: 52,0 Mio. Euro) und Global Produce (minus 44,3 Mio. Euro, Vorjahr: minus 6,5 Mio. Euro) jeweils einen negativen Economic Profit. Die Gründe dafür sind insbesondere das anhaltend hohe Zinsniveau sowie gestiegene Energiepreise. Zudem konnte speziell im Segment Agrar aufgrund von Preisrückgängen bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen nicht an das sehr gute Vorjahresergebnis angeknüpft werden. Ebenso wurde das operative Ergebnis des Segments Global Produce im Geschäftsjahr 2023 durch den Zyklon Gabrielle, der in weiten Teilen der Nordinsel Neuseelands und damit auch auf Plantagen der neuseeländischen Tochtergesellschaft Turners & Growers New Zealand Limited, Auckland, große Schäden hinterließ, negativ beeinflusst.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Segment	Kennzahl	Prognose ¹	Ist ¹
Regenerative Energien	EBIT	leichter Rückgang	erheblicher Rückgang
Energie	EBIT	starker Rückgang	starker Rückgang
Cefetra Group	EBIT	erheblicher Rückgang	deutliche Steigerung
Agrar	EBIT	starker Rückgang	starke Rückgang
Technik	EBIT	signifikanter Rückgang	signifikante Steigerung
Global Produce	EBIT	leichter Rückgang	starker Rückgang
Bau	EBIT	signifikanter Rückgang	starker Rückgang
Konzern	EBIT	signifikanter Rückgang	signifikanter Rückgang

1 Erläuterung der qualitativ-komparativen Aussagen:

leicht, moderat, gering \pm 1–5 Prozent; spürbar, deutlich \pm 5–10 Prozent; erheblich, wesentlich \pm 10–20 Prozent; signifikant \pm 20–50 Prozent; stark \pm > 50 Prozent

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns und Erläuterungen Prognose/Ist-Abweichung

Der BayWa-Konzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 wie prognostiziert einen signifikanten EBIT-Rückgang gegenüber dem Ausnahmejahr 2022. Die durch den Krieg gegen die Ukraine ausgelösten Preisschocks und Lieferengpässe an den Rohstoff- und Energiemärkten haben sich im Geschäftsjahr 2023 weitgehend aufgelöst. Geringere Preise und Volatilitäten als im Vorjahr resultierten teilweise auch in niedrigeren Margenpotenzialen für die BayWa. Belastend wirkten sich zudem unerwartet der Zyklon Gabrielle in Neuseeland im Segment Global Produce sowie die massive Schwäche der Baukonjunktur aus.

Trotz dieser schwierigeren Rahmenbedingungen erzielten die Segmente Technik und Cefetra Group eine Steigerung des EBIT und entwickelten sich damit besser als erwartet. Die Geschäftsentwicklung im Segment Technik profitierte von einer hohen Investitionsbereitschaft der Landwirte und verbesserter Warenverfügbarkeit durch gelöste Lieferkettenprobleme. Das Segment Cefetra Group partizipierte erneut sowohl im traditionellen als auch im Spezialitätengeschäft an Handelsopportunitäten infolge von Preisschwankungen. Im Vorjahr haben sich Ergebnisbelastungen durch kriegsbedingte Ausfälle von Getreidekontrakten ergeben. Diese Belastungen haben sich im Berichtsjahr nicht wiederholt. Die Segmente Energie und Agrar verzeichneten wie erwartet einen starken Rückgang im EBIT. Im Berichtsjahr führten die gesunkenen Preise an den Energie- und Agrarrohstoffmärkten zu geringeren Handelsmargen. Das Segment Agrar wurde zusätzlich durch Wertberichtigungen auf den Düngemittelbestand belastet. Schwächer als erwartet entwickelten sich die Segmente Regenerative Energien, Global Produce und Bau. Im Segment Regenerative Energien konnte die Ergebnissteigerung im Energiehandel die Nachfrageschwäche und den Modulpreisverfall im Solarhandel nicht kompensieren. Schäden durch den Zyklon Gabrielle in Neuseeland haben insbesondere das Segment Global Produce negativ belastet, was zu reduzierten Erntemengen und erhöhten Kosten führte. Das Segment Bau wurde 2023 vom Einbruch der Baukonjunktur in Deutschland schneller getroffen als erwartet und verzeichnete vor allem in den Sortimentsbereichen Hochbau, Garten- und Landschaftsbau sowie Dach einen erheblichen Absatzrückgang. Zudem ist das Segment durch den hohen Personalkostenanteil von über 70 Prozent überproportional stark von Lohnerhöhungen betroffen sowie von Sonderaufwendungen für die Prämie zum 100-jährigen Bestehen der BayWa.

Auf Konzernebene resultierten die beschriebenen Entwicklungen in einem signifikanten Rückgang des EBIT gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt lag das EBIT der BayWa mit 304,0 Mio. Euro knapp 40 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die im Berichtsjahr 2023 aufgestellte Jahresprognose von 320 bis 370 Mio. Euro wurde damit leicht verfehlt.

Während der Vorstand die operative Entwicklung unter Berücksichtigung einiger negativer Sondereinflüsse als noch zufriedenstellend einstuft, hat sich das Konzernjahresergebnis sehr unbefriedigend entwickelt. Im Berichtsjahr führten hohe Zins- und Steueraufwendungen zu einem Fehlbetrag. Durch Kostensenkungs- und Optimierungsmaßnahmen soll die Profitabilität im BayWa-Konzern nachhaltig verbessert werden. Dafür wurden bereits im Jahr 2023 Maßnahmen eingeleitet.

Prognosebericht

Um Ergebnisveränderungen und Prognosen in Bandbreiten zu beschreiben, werden folgende qualitativ-komparative Aussagen verwendet:

Bandbreite der Veränderung	Qualitativ-komparative Aussage
1–5 Prozent	leicht, moderat, gering
5–10 Prozent	spürbar, deutlich
10–20 Prozent	erheblich, wesentlich
20–50 Prozent	signifikant
> 50 Prozent	stark

Ausblick für den BayWa-Konzern

Mit ihrem diversifizierten Geschäftsmodell partizipiert die BayWa weiterhin an den bedeutenden Megatrends Ernährungs- und Energiesicherheit, die dem Unternehmen sowohl kurzfristige als auch langfristige Wachstumschancen bieten. Nach dem zwar erwarteten, aber stärker als gedacht ausgefallenen Ergebnisrückgang im Geschäftsjahr 2023 rechnet die BayWa für die laufende Geschäftsperiode in den meisten Segmenten und auch insgesamt wieder mit einer positiven Entwicklung. Die starke Verschuldung des Konzerns und die daraus resultierende hohe Zinslast haben im Geschäftsjahr 2023 insbesondere das Jahresergebnis massiv belastet. Entsprechend werden konzernweit geeignete Maßnahmen ergriffen, um durch eine Optimierung des Bestandsmanagements in allen Segmenten die Kapitalbindung und damit eine Reduzierung der Zinslast im Geschäftsjahr 2024 zu verringern. Dadurch sollte sich auch das Jahresergebnis wieder deutlich verbessern.

Für das laufende Geschäftsjahr 2024 erwartet das Management ein Konzern-EBIT mit einer signifikanten Verbesserung gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 und damit auch ein EBIT deutlich über den Durchschnittswerten der Vorjahre.

Im Geschäftsfeld Energie setzt sich der Trend nach regenerativen Energien unverändert fort. Bei der BayWa r.e. wird daher mit einem signifikant steigenden EBIT-Beitrag gerechnet. Ein Großteil der Erlöse wird aus Projektverkäufen in den USA generiert. Das Wachstum in der Geschäftseinheit IPP (Independent Power Producer) soll zudem stärker aus eigenen Mitteln finanziert werden. Dies soll u. a. durch die Freisetzung von gebundenem Kapital aus der Restrukturierung von Tochtergesellschaften der BayWa r.e. erfolgen, die nicht zum Kerngeschäft gehören. Bei einer voraussichtlich weitgehend stabilen Entwicklung des Rohölpreises im Jahr 2024 ergeben sich besonders Wachstumschancen im Segment Energie durch den schrittweisen Ausbau des Geschäfts mit klimafreundlichen Energieträgern wie Holzpellets und alternativen Mobilitätslösungen. Im Geschäftsfeld Agrar ist die weltweite Versorgungslage mit Getreide und Ölsaaten eng, sodass mit einem überdurchschnittlichen Preisniveau gerechnet wird. Dies dürfte die Einkommen der Ackerlandwirte stützen und die Nachfrage nach Betriebsmitteln – vor allem zu den aktuellen Preiskonditionen – erhöhen. Das Wachstum im Segment Cefetra Group wird sich voraussichtlich verlangsamen und aufgrund der Normalisierung der Rohstoffmärkte dürfte das Segment ein erheblich geringeres EBIT im Jahr 2024 erwirtschaften.

Die Diskussion um die Zukunft der Agrarsubventionen könnte die Investitionsneigung im Bereich Landmaschinen 2024 belasten, sodass sich die in den letzten Jahren starke Konjunktur in der Landtechnik nicht fortsetzen dürfte. Entsprechend wird mit einem signifikant niedrigeren EBIT-Beitrag des Segments Technik gerechnet. Das Segment Global Produce wurde im Vorjahr stark durch negative Wetterereignisse, insbesondere den Zyklon Gabrielle in Neuseeland, beeinträchtigt. Bei einem normalen Ernteverlauf im aktuellen Geschäftsjahr sollten sich die Vermarktungsmengen und -margen wieder erholen und das Segment einen starken Anstieg der Erträge (EBIT) verzeichnen. Das Geschäftsfeld Bau steht nach dem starken Einbruch des Vorjahres auch im laufenden Geschäftsjahr durch die anhaltend schwache Baukonjunktur vor großen Herausforderungen. Umfassende Maßnahmen zur Optimierung von Prozessen, Steigerung der Effizienz, haben jedoch die Kostenbasis für 2024 maßgeblich verbessert, sodass sich das EBIT von niedrigerer Basis aus stark

verbessern sollte, aber auch stark unterdurchschnittlich bleiben dürfte. Zudem setzt das Segment Bau den Wandel vom reinen Produkthändler zum Anbieter effizienter Komplettlösungen und Dienstleistungen fort.

Zentrales finanzielles Ziel des BayWa-Konzerns ist ein nachhaltiges operatives Ergebnis (EBIT) in der Spanne von 470 bis 520 Mio. Euro, das bis Ende des Jahres 2026 erreicht werden soll. Zuvor hatte die BayWa diese Zielspanne bereits im Jahr 2025 angestrebt. Insbesondere vor dem Hintergrund der massiven Schwäche der Baukonjunktur wurde die Zielsetzung um ein Jahr verschoben.

Dieser Prognose liegt die Einschätzung zugrunde, dass Extremwetterereignisse und geopolitische Unsicherheiten, wie der Krieg gegen die Ukraine oder der Nahostkonflikt, nicht zu neuen Verwerfungen in den Lieferketten oder an den Märkten für Rohstoffe und Agrarerzeugnisse führen.

Ausblick für das Segment Regenerative Energien

Das Segment Regenerative Energien wird seinen Wachstumskurs in den internationalen Märkten im Jahr 2024 fortsetzen. Für das Geschäftsjahr 2024 ist in den Bereichen Solar- und Windenergie der externe Verkauf von Projekten und Projektrechten sowie der Transfer von in Betrieb genommenen Kraftwerken in die Geschäftseinheit IPP (Independent Power Producer) mit einer Leistung von insgesamt 2,5 Gigawatt (GW) geplant.

In der Geschäftseinheit Wind Projects sollen im Geschäftsjahr 2024 neue Projekte mit einem Volumen von ungefähr 0,3 GW umgesetzt werden. Der Großteil davon soll in Europa realisiert werden – vor allem in den Ländermärkten Großbritannien, Deutschland sowie Österreich, gefolgt von den USA und der Region Asien-Pazifik (APAC). Neben den Projektverkäufen an Dritte werden in den nächsten Jahren weiterhin Kraftwerke in die Geschäftseinheit IPP transferiert.

In der Geschäftseinheit Solar Projects wird im Geschäftsjahr 2024 die Umsetzung von Projekten mit einer Gesamtleistung in Höhe von etwa 2,2 GW angestrebt. Der Schwerpunkt wird dabei voraussichtlich auf den Märkten Europas – hier insbesondere auf Spanien, die Niederlande und Großbritannien – und den USA, liegen. Auch aus der Geschäftseinheit Solar Projects werden in den kommenden Jahren weiterhin Kraftwerke in die Geschäftseinheit IPP überführt.

Das Portfolio der Geschäftseinheit IPP wird weiter wachsen und soll mittelfristig über 3 GW erreichen. Der Aufbau des Portfolios setzt sich ausschließlich aus Projekten zusammen, die in den Geschäftseinheiten Wind Projects bzw. Solar Projects entwickelt und erstellt werden. Im Fokus des künftigen Portfolioausbaus stehen insbesondere Parks in Europa mit gesetzlich garantierter Vergütung oder einem Power Purchase Agreement (PPA). Die Ergebnisbeiträge des Energiehandels werden sich 2024 aufgrund der bereits 2023 rückläufigen Strompreise wieder normalisieren. Zudem wird an einer weiteren Internationalisierung des Geschäfts gearbeitet.

Im Servicegeschäft hat sich der mehrjährige Trend der negativen Preisentwicklung für Dienstleistungen im Bereich der technischen Betriebsführung im Jahr 2023 fortgesetzt, zeigt jedoch Anzeichen der Stabilisierung. Die Geschäftseinheit Services begegnet den aktuellen Herausforderungen durch die Verschlankeung und Automatisierung der Abläufe, gestützt durch den gezielten Einsatz digitaler Technologien, sowie durch die Fokussierung auf ihre Kernmärkte und den Ausbau ihrer Kompetenzen im Bereich datengetriebener Services. Trotz kurzfristiger Herausforderungen ist der mittelfristige Ausblick positiv: Die Geschäftseinheit ist gut positioniert, um von den globalen Technologie- und Markttrends zu profitieren.

In der Geschäftseinheit Solar Trade wird der Handel mit Photovoltaikkomponenten voraussichtlich weiterhin von einer stabilen Nachfrage nach neuen Systemlösungen und bereits gesunkenen Preisen für Photovoltaikmodule profitieren. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur wie z. B. Ladesäulen im Gewerbe- und Residentialbereich sowie eine generell höhere Stromnachfrage gepaart mit steigenden Preisen werden weitere Wachstumsmöglichkeiten eröffnen. Die Auswirkungen des Klimawandels verdeutlichen erneut die Notwendigkeit einer Energiewende, was der Akzeptanz erneuerbarer Energien und der Entwicklung des Solarhandels weitere Impulse geben kann. Durch die im Geschäftsjahr 2023 erfolgte Akquisition der Ribeiro Solar in Brasilien sowie der Gründung einer kolumbianischen Solarhandelsgesellschaft werden neue Märkte erschlossen. Mit dem Erwerb der ProElektro in Lettland sowie der Gründung einer griechischen Solarhandelsgesellschaft weitet sich

das europäische Geschäft weiter aus. In Vorbereitung auf den geplanten Verkauf der Geschäftseinheit Solar Trade wurde im vergangenen Jahr zudem die neue Solar Trade Holding gegründet, die als zukünftige Holdinggesellschaft aller Solar-Trade-Einheiten fungieren wird.

Die Geschäftseinheit Energy Solutions wird Unternehmen mit Fokus auf die Kernmärkte Deutschland, Spanien, Italien weiterhin im Rahmen des PV-Eigenverbrauchsmodells unterstützen. Angesichts der aufstrebenden Märkte im asiatisch-pazifischen Raum (APAC), vor allem in Thailand, Malaysia, Vietnam und Singapur, wo ein Großteil der Lieferketten multinationaler Unternehmen angesiedelt ist, geht die Geschäftseinheit Energy Solutions in den nächsten Jahren von einer Erhöhung des Geschäftsvolumens aus. Auch aus ambitionierten Klimazielen, wie beispielsweise denjenigen der Europäischen Union, sowie aufgrund des Inkrafttretens des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes erwartet Energy Solutions großes Potenzial für eine positive Geschäftsentwicklung sowohl im Bereich der Eigenverbrauchsmodelle als auch der Corporate PPAs. Mit Schwerpunkt auf dem Auf- und Ausbau langfristiger Geschäftsbeziehungen mit Großkunden wird das Energy-Solutions-Lösungsportfolio um zusätzliche Module, insbesondere Speicherlösungen, oder PV-Carports auf den europäischen Kernmärkten und Floating-PV für Deutschland erweitert. Weiterhin plant die Energy Solutions, Finanzierungsmodelle auch für Eigenverbrauchslösungen anzubieten, da diese Lösungen von Gewerbe- und Industriekunden zunehmend stärker nachgefragt werden, sowohl in der Region APAC als auch in Europa.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) für das Geschäftsjahr 2024 wird im Vergleich zum Vorjahreswert voraussichtlich signifikant steigen. Diese positive Ergebniseinschätzung basiert auf der Erwartung einer Erholung im Solarhandel und eines Verkaufs der im Jahr 2023 verschobenen Solarprojekte.

Ausblick für das Segment Energie

Im Segment Energie erwartet das BayWa-Management Ergebnisbeiträge deutlich über dem Vorjahreswert. Dazu beitragen sollte der Übergang von traditionellen zu klimafreundlichen Energieträgern mit neuen, innovativen Konzepten für die Grundbedürfnisse Energie, Wärme und Mobilität.

Im Wärmegeschäft besitzen Holzpellets als CO₂-neutraler Energieträger in Deutschland eine hohe Attraktivität. Vor diesem Hintergrund hat die BayWa durch die Erweiterung der Produktions- und Logistikkapazitäten in den vergangenen Jahren und den Ausbau des Online-Handels über den digitalen Marktplatz „hello:Heat“ die Basis für weiteres Wachstum gelegt. Für das laufende Geschäftsjahr geht die BayWa insgesamt von einer leicht steigenden Absatzmenge bei Holzpellets aus.

Die verhaltene Wachstumsannahme ist auf das neue Gebäudeenergiegesetz zurückzuführen und die daraus resultierende Absenkung der Förderbeträge gegenüber den Vorjahren. Dies könnte das Wachstum dieser Heizungstechnologie bzw. den Einbau von Pelletheizungen entsprechend verlangsamen.

Der Handel mit Heizöl wird in den kommenden Jahren voraussichtlich rückläufig sein. Treiber dieser Entwicklung ist die Regulierung auf Bundesebene, die den Einsatz von Heizöl als Wärmeenergieträger kontinuierlich zurückdrängt. Bei einer erwarteten weitgehend stabilen Entwicklung des Rohölpreises im Jahr 2024 dürfte sich der leicht rückläufige Trend des Vorjahres auch im laufenden Geschäftsjahr fortsetzen und erneut zu geringeren Erträgen führen. Positiv dürften sich Effizienzsteigerungen im Bereich Logistik und Vertrieb sowie zusätzliche Erträge aus Logistikdienstleistungen für Drittkunden unter der im Vorjahr eingeführten einheitlichen und neutralen Marke entlocken.

Im Handel mit herkömmlichen Kraftstoffen wird in den für die BayWa relevanten Bereichen Land- und Bauwirtschaft sowie Schwerlastverkehr in absehbarer Zukunft ein konstanter Markt erwartet. Vor allem die Land- und Bauwirtschaft hängen stark vom Dieselmotorkraftstoff ab und werden diesen Kraftstoff in den kommenden Jahren noch nicht durch alternative Mobilitätslösungen ersetzen können.

Die BayWa Mobility Solutions GmbH wird weiterhin vom Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge profitieren. Die Förderung im Rahmen des Deutschlandnetzes sowie bereits geschlossene Kooperationen von Charge Point Operators und Einzelhändlern treiben den Ausbau weiter voran und bieten entsprechende Opportunitäten im Projektgeschäft. Zudem wird die BayWa Mobility Solutions GmbH die mit dem Zuschlag für das Deutschlandnetz in Bayern begonnene strategische Weiterentwicklung zum Charge

Point Operator durch Kooperationen ausbauen. Derzeit verfügt die BayWa Mobility Solutions GmbH über eine Pipeline von 100 potenziellen Standorten, die sie bis zum Jahr 2026 realisieren möchte. Die Geschwindigkeit des Ausbaus ist abhängig von der Verfügbarkeit von Ladesäulen bzw. wesentlichen technischen Komponenten sowie notwendigen Genehmigungen.

Die BayWa Power Liquids GmbH, die das LNG-Tankstellennetz der BayWa betreibt, wird das Netz weiter ausbauen und plant, bis Mitte 2024 alle LNG-Tankstellen auf Bio-LNG umzustellen. Es wird erwartet, dass der Säulenpreis von Bio-LNG unter dem von Diesel liegt und damit für den Schwerlastverkehr einen zusätzlichen Anreiz bietet, auf erneuerbare Kraftstoffe umzusteigen.

Im Geschäft mit Schmierstoffen und Betriebsmitteln wird bei den für die BayWa bedeutenden Zielgruppen Landwirtschaft und Biogasbetreiber, entgegen dem durch die anhaltende Konjunkturschwäche beeinflussten allgemeinen Branchentrend, weiterhin eine stabile Nachfrage erwartet.

Der Bereich Haustechnik erwartet im Zuge der beschleunigten Energiewende auch im laufenden Geschäftsjahr 2024 eine hohe Nachfrage nach Sanierungen – insbesondere im Bereich Wärme. Hierfür hat die BayWa ihre entsprechenden Kapazitäten zielgerichtet erweitert. Dagegen dürfte die Geschäftsentwicklung durch ausbleibendes Neubaugeschäft und rückläufige Aufträge aus dem Bereich Fertigungsbau negativ beeinflusst werden. Zudem wird der potenzielle Geschäftsausbau durch den anhaltenden Fachkräftemangel erschwert.

Insgesamt wird das Segment Energie im Geschäftsjahr 2024 von einer stabilen Marktdynamik gekennzeichnet sein. Dabei dürfte das Segment von einer optimierten Logistik und Qualitätsware im Handel mit Holzpellets profitieren. Basierend auf der Grundversorgungsfunktion bei konventionellen Kraft- und Schmierstoffen sowie Wärmeenergieträgern wird der Ausbau des Geschäfts mit regenerativen Energieträgern weiter forciert. Unter der Annahme von mit dem Jahr 2023 vergleichbaren Handelsmargen wird das EBIT des Segments Energie voraussichtlich deutlich steigen.

Ausblick für das Segment Cefetra Group

Im Segment Cefetra Group geht die BayWa von geringeren Volatilitäten und einer Stabilisierung der Agrarrohstoffmärkte aus. Geopolitische Spannungen, Klimawandel, Dekarbonisierung der Wirtschaft sowie weitere politische und konjunkturelle Faktoren werden nach wie vor Angebot und Nachfrage nach entsprechenden Erzeugnissen beeinflussen, dürften aber, verglichen mit den turbulenten Vorjahren, an Intensität abnehmen. Vor allem stabilere Lieferketten bei gleichzeitig geringeren Logistikkosten dürften hier zur besseren Planbarkeit und zu geringeren Risiken beitragen, sich allerdings zu Lasten der Ergebnismargen auswirken.

Im Handel mit Getreide und Ölsaaten dürfte sich das Handelsvolumen bei Standarderzeugnissen auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Die Stagnation ist vor allem auf die Futtermittelmärkte zurückzuführen. Hier macht sich die schwierige Lage der Nutztierhalter aufgrund des fortschreitenden Wandels im Verbraucherverhalten bemerkbar. Dies führt speziell in Nordwesteuropa zu rückläufigen Volumina und Margen beim Absatz von Mischfutter. Ziel der BayWa ist es, diesen tendenziell schrumpfenden Markt durch die Entwicklung neuer Geschäftsfelder und zunehmende Diversifizierung in andere Branchen wie Haustiernahrung oder Futtermittel für Aquakultur entgegenzuwirken. Weniger rentable Absatzströme, insbesondere solche mit einem hohen Kapitaleinsatz, werden rationalisiert, um die Ergebnisqualität zu steigern.

Im Spezialitätengeschäft profitiert die BayWa weiterhin von ihrer starken Marktposition und von soliden Lieferketten. Der Handel mit Lebensmittelzutaten dürfte weiter zunehmen. Dieses Wachstum kann sowohl organisch als auch durch Gründung neuer Geschäftseinheiten sowie möglicherweise weitere Übernahmen generiert werden. Cefetra Dairy möchte ihr Geschäft weiter ausbauen und strebt ein Wachstum in Asien und dem Nahen Osten über Vertreter in Singapur und Dubai an. Dazu werden Liefermöglichkeiten aus Neuseeland geprüft. Die Margen für Royal Ingredients im Handel mit Stärke und Proteinen dürften im Jahr 2024, verglichen mit den in sehr engen und logistisch schwierigen Märkten erzielten hervorragenden Margen der Jahre 2022 und 2023, auf ein normales Niveau zurückkehren und damit zu einem geringeren Ergebnisbeitrag führen.

Insgesamt wird das EBIT des Segments Cefetra Group im Jahr 2024 voraussichtlich erheblich unter dem Wert des Vorjahres liegen, was hauptsächlich auf geringeres Margenpotenzial an den Agrarmärkten zurückzuführen ist. Gemessen am langjährigen Mittel sollte das Ergebnis aber erneut deutlich über dem Durchschnitt liegen.

Ausblick für das Segment Agrar

Im Segment Agrar geht die BayWa von einem positiven Geschäftsverlauf aus. In den BayWa-Regionen wird eine durchschnittliche Ernte erwartet, wobei das Preisniveau im Erzeugnishandel hoch bleiben dürfte. Im Betriebsmittelgeschäft sollten die hohen Vorratsbestände der Landwirte aus dem Jahr 2022 abgebaut sein und die Nachfrage wieder entsprechend zunehmen. Ein unkalkulierbarer Unsicherheitsfaktor bleibt die Entwicklung des Krieges gegen die Ukraine samt seinen potenziellen Auswirkungen auf den Agrarsektor.

Im Erzeugnishandel (Getreidehandel und Erfassungsgeschäft) lassen eine gute Erfassung sowie Verkaufskontrakte, die bereits im Jahr 2023 geschlossen wurden und voraussichtlich im ersten Halbjahr 2024 gewinnbringend realisiert werden, eine positive Entwicklung erwarten. Aufgrund der weiterhin engen globalen Versorgungsbilanz wird von einem anhaltend hohen Preisniveau auf Vorjahreshöhe ausgegangen. Dabei dürfte die Qualitätsstreuung aus der Ernte 2023 den mitteleuropäischen Markt auch im ersten Halbjahr 2024 noch beeinflussen. Der Zugang zu Ware in guten Qualitäten eröffnet daher überdurchschnittliche Margenpotenziale. Für das Erntejahr 2024 ist zum jetzigen Zeitpunkt – unter der Annahme einer vergleichbaren Anbauverteilung und einer durchschnittlichen Vegetationsperiode – in Deutschland eine Erfassungsmenge auf einem mittleren Niveau zu erwarten.

Im Betriebsmittelgeschäft ist in den nächsten Jahren aufgrund der sich immer weiter verschärfenden Umweltauflagen sowohl bei Düngemitteln als auch bei Pflanzenschutzmitteln ein struktureller Rückgang der Einsatz- und Absatzmengen zu erwarten. Für das Jahr 2024 geht die BayWa jedoch in beiden Bereichen von steigenden Absatzmengen aus, da die hohe Bevorratung der Landwirte aus dem Jahr 2022 inzwischen aufgebraucht sein dürfte und sich das Nachfrageverhalten daher wieder normalisieren sollte. Die Düngemittelpreise haben sich nach den Rückgängen im Vorjahr stabilisiert, sodass das Düngemittelgeschäft im laufenden Geschäftsjahr insgesamt besser abschneiden sollte. Dazu werden auch Effizienzsteigerungen durch die weitere Optimierung der internen Kommunikations- und Abwicklungsprozesse, wie die einstufige Abwicklung und die zentrale Bestandsführung, beitragen. Bei Pflanzenschutzmitteln wird der Rückgang chemischer Produkte teilweise durch Innovationen, beispielsweise im Bereich biologischer Wirkstoffe (Biologicals), aufgefangen. Im Geschäftsjahr 2024 ist zudem mit sinkenden Preisen zu rechnen, die dem erwarteten Absatzanstieg entgegenwirken.

Im Saatguthandel bieten Züchtungen neuer, fortschrittlicher und verbesserter Sorten, die eine erhöhte Resistenz gegenüber Krankheiten und extremen Wetterbedingungen aufweisen, Wachstumschancen.

Das Futtermittelgeschäft ist durch einen fortschreitenden Strukturwandel und sinkende Fleischproduktion in Deutschland gekennzeichnet. Insbesondere der kontinuierliche Rückgang der Schweinebestände reduziert das Absatzpotenzial in diesem Bereich.

Insgesamt geht das Management im Segment Agrar im Jahr 2024 von einem stark verbesserten EBIT gegenüber dem Vorjahr aus, das auch wesentlich über dem durchschnittlichen Ertragsniveau der letzten Jahre liegen dürfte. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die positiven Erwartungen im Erzeugnishandel und die Normalisierung des Betriebsmittelgeschäfts zurückzuführen.

Ausblick für das Segment Technik

Das Segment Technik, als Teil des Geschäftsfelds Agrar der BayWa, rechnet für das Geschäftsjahr 2024 mit einer guten Entwicklung. Ausgehend von einem erneut hohen Auftragsbestand – nahezu auf dem Rekordniveau des Vorjahres –, zeichnet sich zumindest für das erste Halbjahr 2024 eine gute Basis für den Verkauf von Neufahrzeugen ab. Auslöser für den hohen Auftragsbestand ist u. a. die im Herbst 2023 erstmals seit der Corona-Pandemie wieder veranstaltete Agritechnica in Hannover, die weltgrößte Messe für Landwirtschaftstechnik. In deren Nachgang haben die Investitionen der Landwirte in Technik deutlich angezogen. Das zweite

Halbjahr wird wohl mehr Herausforderungen mit sich bringen. So dürfte die Investitionsneigung der Landwirte im zweiten Halbjahr nachlassen, da die Unternehmensergebnisse der Landwirte im Wirtschaftsjahr 2023/24 voraussichtlich wieder geringer ausfallen werden als im Vorjahr. Die in der Öffentlichkeit wahrgenommene Diskussion um die Zukunft der Agrarsubventionen, z. B. beim Agrardiesel, könnte dennoch die Nachfrage nach modernen, effizienteren Maschinen ankurbeln. Nach der Normalisierung der Lieferketten und der damit verbundenen Zunahme der Auslieferungen von Neumaschinen dürfte im Handel mit Gebrauchtmaschinen von einer geringeren Nachfrage auszugehen sein. Zudem ist der BayWa-Konzern bestrebt, das Bestandsmanagement zu optimieren, um die Kapitalbindung bzw. die entsprechende Zinslast im Handel mit Alt- und Neumaschinen zu reduzieren. Dies könnte vor allem den Handel mit Gebrauchtmaschinen einschränken.

Im Zuge des Strukturwandels in der Landwirtschaft in Verbindung mit dem zunehmenden Einsatz von leistungsfähigeren, größeren Landmaschinen sowie dem guten Verkauf von Neumaschinen in den Vorjahren geht die BayWa davon aus, dass sich das Servicegeschäft weiterhin stabil entwickelt. Verstärken sollte sich das Geschäft z. B. mit Ersatzteilen im Online-Handel, nachdem die Lieferketten für Ersatzteile wieder funktionieren.

Das gute Geschäft der Agrimec, einer BayWa-Tochtergesellschaft in den Niederlanden, die im internationalen Handel mit Landmaschinen, insbesondere mit den Marken Fendt und Krone, tätig ist, dürfte sich im Geschäftsjahr 2024 fortsetzen, trotz der auch in den Niederlanden strukturellen Änderungen mit immer größeren Betrieben in der Landwirtschaft. Insbesondere die Nachfrage nach innovativen und klimaneutralen Produkten, beispielsweise nach Elektrotraktoren oder Robotern zur Automatisierung der Landwirtschaft, dürfte sich positiv entwickeln. Bei den Produkten des Landmaschinenherstellers CLAAS konzentriert sich die BayWa auf große und leistungsfähige Betriebe in Deutschland als Kundengruppe. Deren Bedarf sollte sich bis 2026 nicht groß verändern und auf dem Niveau des vergangenen Geschäftsjahres bewegen. Bei den Verkaufszahlen von Traktoren dürften sich vorgezogene Bestellungen der vergangenen Jahre etwas dämpfend auswirken. Der Umsatz und das Ergebnis im After-Sales-Bereich werden voraussichtlich weiter steigen. Treiber hierfür sind die hohe Professionalität und Dienstleistungsbereitschaft der BayWa (FIRST CLAAS Service, mobiler Kundendienst und Ersatzteilverfügbarkeit).

Nach dem Investitionsboom bei Landtechnik und Landmaschinen in den vergangenen Jahren dürfte sich der Markt inzwischen auf eine Sättigung zubewegen. Belastend auf die Entwicklung im Segment Technik werden sich marktseitig das hohe Zinsniveau, das sich dämpfend auf die Investitionsbereitschaft der Landwirte legt, sowie das Auslaufen der „Bauernmilliarde“, einer Förderung von Investitionen in besonders umwelt- und klimaschonende Bewirtschaftungsmethoden, auswirken. Herausfordernd bleiben der Fachkräftemangel im Servicegeschäft sowie die Kostensteigerungen bei Personal, IT und Versicherungen.

Mit Blick auf das Ergebnis bleibt das Bestandsmanagement aufgrund hoher Zinsen ein strategischer Schwerpunkt. Ziel ist, den Bestand um 15 bis 25 Prozent zu reduzieren und entsprechende Belastungen zu verringern. Gleichzeitig sind Investitionen von rund 40 Mio. Euro in das bestehende Standortnetz geplant. So sollen acht Servicezentren neu gebaut und weitere Niederlassungen modernisiert werden. Hinzu kommen im Geschäftsjahr 2024 erhöhte Kosten durch die Einführung eines neuen ERP-Systems (ERP – Enterprise Resource Planning).

Weiter vorangetrieben werden soll die Realisierung von Synergien mit dem Schwestersegment Agrar. Durch die weitgehend identische Zielgruppe und gemeinsame Standorte soll die Kundenbindung vertieft und die BayWa als kompetenter Lösungsanbieter am Markt positioniert werden.

Während von stabilen Umsätzen im Servicegeschäft auszugehen ist, dürfte die Nachfrage nach Neumaschinen nach einem erfreulichen ersten Halbjahr aufgrund gefüllter Auftragsbücher im zweiten Halbjahr eher rückläufig sein. Auf der Kostenseite dürften sich die geplanten Investitionen in mehrere Standorte belastend auswirken. Für das Gesamtjahr 2024 rechnet der BayWa-Konzern im Segment Technik daher mit einem signifikanten Rückgang des EBIT.

Ausblick für das Segment Global Produce

Das Segment Global Produce erwartet im Geschäftsjahr insgesamt eine weitaus bessere Entwicklung als im Vorjahr, die sich jedoch in den einzelnen Kernmärkten unterscheidet. Einen maßgeblich positiven Effekt dürfte die nach dem wetterbedingten Einbruch im Vorjahr nun höhere Ernte in Neuseeland haben.

Die neuseeländische Tochtergesellschaft T&G Global Limited (T&G Global) rechnet nach dem schwierigen Jahr 2023 mit einer Erholung des Geschäfts. Menge und Qualitäten der laufenden Ernte zeigen sich vielversprechend. Aufgrund von Plantagenverlusten und Nachwirkungen des Zyklons Gabrielle ist jedoch erneut von einem unterdurchschnittlichen Erntevolumen auszugehen, jedoch von höheren Mengen als im Vorjahr. Dementsprechend werden sich auch die Exportmengen im Vergleich zum Vorjahr erholen. Auch das Tochterunternehmen VentureFruit sollte von steigenden Volumina und zusätzlichen Lizenzvergaben vor allem bei der Premium-Apfelsorte Envy, aber auch bei der Apfelsorte Joli profitieren. Die Preise in der Vermarktung werden auf Vorjahresniveau erwartet.

Die Konsumstimmung für exotische Früchte sollte insgesamt etwas besser sein als im Vorjahr. Bei der niederländischen Tochtergesellschaft TFC Holland B.V. (TFC) wird daher eine Steigerung der Volumina – auch durch die weitere Fokussierung auf eine Ausweitung des Kundenkreises – bei gleichzeitiger Stabilisierung der Preise und damit einhergehender Steigerung der Margen erwartet. Zudem arbeitet die TFC seit dem Umzug an den neuen Lager- und Verpackungsstandort Waddinxveen Anfang 2023 mit neuen Maschinen an verbesserten Produktionsabläufen und damit an Produktivitätssteigerungen sowie an der Steigerung der Produktqualitäten durch neueste Lager- und Reifetechnologien. Auch die im vergangenen Jahr angestoßene Vertikalisierungsstrategie mit kurzen Wertschöpfungsketten und direktem Wareneinsatz soll fortgesetzt werden. Im Fokus stehen die Ursprungsländer der Hauptprodukte Avocados und Mangos.

Der Bereich BayWa Obst erwartet aufgrund der geringeren Volumina aus der neuen Ernte 2023 einen Rückgang der Dienstleistungserträge gegenüber dem Vorjahr. Kostenseitig werden zudem die zu erwartenden Tarifsteigerungen sowie die Erhöhung des Mindestlohns den Druck verstärken, die Kostensteigerungen durch Produktivitätssteigerungen auszugleichen.

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet das Segment Global Produce mit einem starken Anstieg des EBIT, der insbesondere auf die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Ernte in Neuseeland zurückzuführen ist. Auch im Handel mit exotischen Früchten wird eine Zunahme von Umsatz und Ergebnis prognostiziert. Zudem erwartet das Unternehmen eine weitere Erstattung aus der Versicherung für die Schäden des Zyklons. Der Großteil der Versicherungsleistung wird im Geschäftsjahr 2024 vereinnahmt werden. Dies wird sich im EBIT entsprechend positiv auswirken.

Ausblick für das Segment Bau

Die Rahmenbedingungen in der Bauindustrie bleiben grundsätzlich auch 2024 herausfordernd, so dürfte das Zinsniveau weiterhin hoch bleiben und Baufinanzierungen verteuern. Hingegen haben sich die Preise im Baustoff-Fachhandel auf einem hohen Niveau stabilisiert. Grundsätzlich ist der Bedarf an neuen Wohnungen groß, die Unsicherheit bei den Förderungen bremst jedoch die Investitionsbereitschaft. Seit dem 20. Februar 2024 stehen nach zweimonatiger Pause wieder zinsverbilligte Förderkredite für die Errichtung von klimafreundlichen Wohn- und Nichtwohngebäuden zur Verfügung. Gefördert werden der Neubau sowie der Ersterwerb neu errichteter klimafreundlicher und energieeffizienter Wohn- und Nichtwohngebäude. Dies sollte sich im Vergleich zum Vorjahr positiv auf den Absatz im Baustoff-Fachhandel auswirken.

Die BayWa will das laufende Geschäftsjahr nutzen, um ihre Marktposition zu festigen und Zukunftsthemen voranzutreiben. Zu den maßgeblichen Zukunftsthemen gehört die industrielle Fertigung im Bau, also die Vorfertigung von Einzelteilen, Baugruppen oder Bauteilen, sodass diese später in Bauprojekte integriert werden können. In diesem Zusammenhang sind die eingegangenen Beteiligungen an dem Badmodul-Hersteller Tjiko GmbH, dem Großkeramik-Verarbeiter Ceraflex GmbH und H2X zu sehen, deren Wachstum vorangetrieben werden soll. Des Weiteren will die BayWa die Konsolidierungen im Markt nutzen: Viele Unternehmen sind aufgrund der Krise gezwungen, sich aus dem Markt zurückzuziehen, wodurch sich für die BayWa Gelegenheiten ergeben, Marktanteile hinzugewinnen.

Um die Profitabilität zu verbessern, hat die BayWa im Segment Bau bereits im vergangenen Jahr ein Kosten-effizienzprogramm initiiert. So wurden Standorte hinsichtlich ihrer Rentabilität geprüft und in der Folge fünf Standorte geschlossen und ein Standort verkauft. In diesem Zusammenhang wurde im vergangenen Jahr im Segment Bau auch ein aktiver und passiver Personalabbau beschlossen, da das Segment Bau mit rund 3.200 Mitarbeitern das personalintensivste Segment der BayWa ist und die Personalkosten rund 70 Prozent Anteil an den Kosten in diesem Segment haben. Diese Maßnahmen werden bereits im Geschäftsjahr 2024 zu einer wesentlichen Kostenreduzierung beitragen und damit positive Auswirkungen auf das Segmentergebnis haben. Auch im jetzt laufenden Geschäftsjahr wird die BayWa die Entwicklung am Markt beobachten und ggf. zeitnah weitere Maßnahmen einleiten. Dazu könnten neben weiteren Optimierungsmaßnahmen auch Kurzarbeit und andere arbeitsmarktpolitische Instrumente gehören.

Die Tochtergesellschaft BayWa Bau Projekt GmbH geht im Geschäftsjahr 2024 von einem weiteren Wachstum bei Umsatz und EBIT aus. Hintergrund sind die bevorstehende Realisierung einiger genehmigter Bauprojekte als auch die Fertigstellung von bereits laufenden Vorhaben. Bei Letzteren wirkt sich entsprechend der Cost-to-Cost-Bilanzierung der Fortschritt der Fertigstellung positiv aus. So wurden im Jahr 2022 zahlreiche Projekte verkauft, die erst 2024 und 2025 realisiert werden und erst dann im größeren Maß zu Umsatz und EBIT beitragen.

Die BayWa hat im abgelaufenen Geschäftsjahr umfassende Maßnahmen zur Optimierung von Prozessen, Steigerung der Effizienz, Schließung von unwirtschaftlichen Standorten sowie der Reduktion des Personalbestands eingeleitet und damit die Kostenbasis für 2024 maßgeblich verbessert. Für den Markt selbst sieht das Unternehmen keine schnelle Trendumkehr. Insgesamt erwartet die BayWa aber, von einem schwachen Vorjahresergebnis kommend, eine starke Ergebnisverbesserung im Segment Bau im Jahr 2024. Im laufenden Geschäftsjahr wird die BayWa die Basis für künftiges Wachstum weiterentwickeln. So setzt das Unternehmen seine Strategie des Wandels vom reinen Produkthändler zum Anbieter effizienter Komplettlösungen und Dienstleistungen fort. Zudem möchte die BayWa im Segment Bau den Kunden hinsichtlich Nachhaltigkeit im Bau als Partner und Experte für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Gebäudesektor zur Seite stehen.

Sonstige Aktivitäten

Die Sonstigen Aktivitäten umfassen die zentralen Steuerungs- und Verwaltungsfunktionen des BayWa-Konzerns sowie Randaktivitäten. Insgesamt dürfte sich das negative EBIT der Sonstigen Aktivitäten im Jahr 2024 signifikant erhöhen. Diese Entwicklung ist vor allem auf steigende Aufwendungen für die konzernweite Erneuerung des digitalen Warenwirtschaftssystems und dem Ausbau der IT-Sicherheit zurückzuführen. Zudem wird sich die Umgliederung von Tochtergesellschaften aus der 2024 geplanten Auflösung des Segments Innovation & Digitalisierung in die Sonstigen Aktivitäten belastend auswirken.

Chancen- und Risikobericht

Grundsätze des Chancen- und Risikomanagements

Das Management von Chancen und Risiken ist eine fortwährende Aufgabe unternehmerischer Tätigkeit, um den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern, und ist eng an der langfristigen Strategie und der Mittelfristplanung des BayWa-Konzerns ausgerichtet. Die BayWa nutzt die sich im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ergebenden Chancen. Die Internationalisierung erschließt der BayWa zudem neue Geschäftschancen, durch die auch die Abhängigkeit von einzelnen Ländermärkten und deren Risiken weiter reduziert wird. Das Erkennen von Unternehmenschancen, die Sicherung des Vermögens und die Steigerung des Unternehmenswerts erfordern ein Chancen- und Risikomanagementsystem. Die systematische Weiterentwicklung bestehender und die Entwicklung neuer Systeme mit Frühwarncharakter tragen maßgeblich zur weiteren Festigung sowie zum gezielten Ausbau der konzernweiten Chancen- und Risikokultur bei.

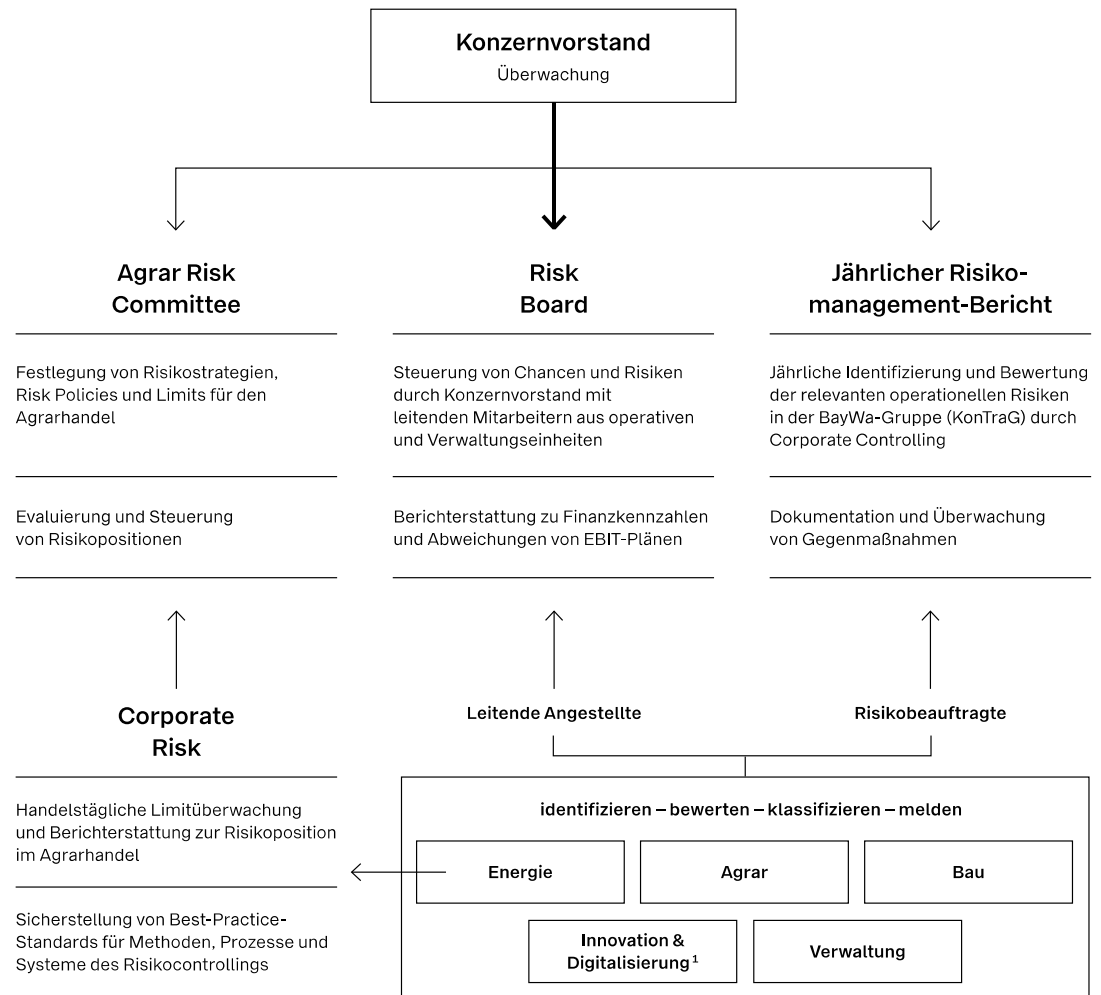
Die Grundsätze des im BayWa-Konzern bestehenden Systems zur Erkennung und Überwachung geschäftsspezifischer Risiken sind in einem vom Vorstand verabschiedeten Risikomanagement-Handbuch beschrieben. Zudem prüft die Interne Revision regelmäßig das prozessbegleitende interne Risikomanagementsystem. ISO-Zertifizierungen zur Standardisierung von Abläufen und zur Vermeidung von Risiken sowie der Abschluss von Versicherungen ergänzen das Risikomanagement des Konzerns.

Darüber hinaus hat der BayWa-Konzern in seinen Unternehmensleitlinien und ethischen Grundsätzen sowie dem Code of Conduct verbindliche Ziele und Verhaltensweisen festgelegt und konzernweit vorgegeben. Sie betreffen das individuelle Handeln im Umgang mit Unternehmenswerten ebenso wie das faire und verantwortungsbewusste Verhalten gegenüber Lieferanten, Kunden und Kollegen.

Im Jahr 2021 wurde ein Prozess zur Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagement in Gang gesetzt. Die Abteilungen Corporate Risk, Corporate Sustainability, Corporate Social Compliance und Corporate Controlling arbeiten bereichsübergreifend daran, Themen der Nachhaltigkeit in das Risikomanagement zu integrieren. Im Zuge der Aktualisierung des Risikomanagement-Berichts 2021 wurden erstmals umwelt- und klimabezogene Risiken im Risikomanagementsystem systematisch identifiziert und dargestellt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden zur Identifizierung von klimabezogenen Risiken ein Leitfaden und eine Methodik für einen konzernweit einheitlichen Bewertungsstandard, basierend auf den Empfehlungen der Task Force on Climate Related Financial Disclosures (TCFD), entwickelt. Anhand dieser identifizieren, bewerten und berichten die Risikobeauftragten Klimarisiken in ihren Geschäftsbereichen. Der Leitfaden wurde 2023 leicht angepasst und die Methodik wird in den nächsten Jahren um weitere Nachhaltigkeitsrisiken ergänzt. Parallel dazu wurde in 2021 eine Methodik für die Erfassung von Menschenrechtsrisiken entwickelt, die dem KMU Kompass des Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte und seinen Empfehlungen folgt.

Menschenrechtsrisiken werden seit dem Berichtsjahr 2022 u. a. durch die gestiegenen gesetzlichen Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) abgefragt. Corporate Social Compliance führt diese Risikoanalysen jährlich durch. Die Methodik wird jährlich hinsichtlich Änderungen in externen Reportingstandards und Regularien überprüft und aktualisiert. Bei der Erfassung von Nachhaltigkeitsrisiken sind die Risikobeauftragten aufgefordert, konkrete Maßnahmen zu ihrer Reduzierung anzugeben. Daraus resultierende mögliche Chancen und identifizierte Risiken werden durch Corporate Sustainability, Corporate Social Compliance und Corporate Risk aufbereitet und anschließend in strategische Entscheidungen einbezogen.

Aufbau des Chancen- und Risikomanagements im BayWa-Konzern



1 Aufgrund einer strategischen Anpassung wird das Segment Innovation & Digitalisierung 2024 aufgelöst.

Im BayWa-Konzern ist das Chancen- und Risikomanagement ein integraler Bestandteil der Planungs- und Steuerungsprozesse. Ein umfangreiches Risikomanagementsystem auf Basis des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfasst und überwacht laufend sowohl die Konzernentwicklung als auch aktuelle Schwachstellen. Das Risikomanagementsystem umfasst alle Bereiche und ist ein zentrales Element der Berichterstattung. Insbesondere muss die Identifikation und Begrenzung bestandsgefährdender Risiken durch das Risikomanagement gewährleistet werden. Dies versetzt die Konzernleitung in die Lage, schnell und effektiv zu handeln. Für jeden Bereich des Konzerns sind Risikobeauftragte und Risikoberichterstatter eingesetzt, die für die Umsetzung des Reporting-Prozesses sorgen.

Zentraler Bestandteil des Chancen- und Risikomanagements ist das bestehende Risk Board. Unter Leitung des Vorsitzenden des Vorstands tagt dieses mit operativen Managern und Mitarbeitern aus Stabsstellen besetzte Gremium regelmäßig, um operative Chancen und Risiken zu diskutieren und zu bewerten. Die protokollierten Sitzungen dienen der Entwicklung eines Chancen- und Risikoverständnisses und bilden auch die Grundlage des Risikomaßes für operative Entscheidungen.

Das Agrar Risk Committee ist Teil der Risk Governance und dient als höchstes Entscheidungsgremium für die Handelsaktivitäten mit Agrarrohstoffen und Düngemitteln. Dieses besteht u. a. aus Mitgliedern des Vorstands und tagt quartalsweise sowie anlassbezogen. Es beschließt Risikorichtlinien und Limitsysteme für den Agrarhandel und ergreift im Bedarfsfall risikosteuernde und -begrenzende Maßnahmen. Zur Sicherstellung einer umfassenden Umsetzung der Vorgaben des Agrar Risk Committee, inkl. Einhaltung der Limits, wurde neben der Organisationseinheit Corporate Risk auch in den jeweiligen Agrarhandelsgesellschaften ein vom Handel unabhängiges Risikomanagement eingerichtet. Die Verantwortung der Risk Officer in den Handelsgesellschaften bezieht sich auf sämtliche Risikoprozesse innerhalb des Unternehmens inkl. der Limitüberwachung und des Reportings.

Für die Handelsaktivitäten mit Stromgeschäften bei der BayWa r.e. Energy Trading GmbH (BET) sowie für die stromerzeugenden Beteiligungen der BayWa r.e. Group (IPP) bestehen eigenständige Risikokomitees. Diese setzen sich zusammen aus den verantwortlichen Funktionen für Handel, Portfolio- und Risikomanagement sowie dem hierfür zuständigen Vorstand der BayWa r.e. AG. Die beiden Risikokomitees haben eine vergleichbare Aufgabe wie das Agrar Risk Committee. Ein bei BET angesiedeltes, vom Handel unabhängiges Risikomanagement sowie das Risikomanagement der IPP stellen sicher, dass die Vorgaben der Risikokomitees umfassend umgesetzt werden. Diese sind auch verantwortlich für die Risikoprozesse inkl. der Limitüberwachung und des Reportings. Risikorelevante Fragestellungen werden regelmäßig mit Corporate Risk abgestimmt.

Die Aufgaben der Organisationseinheit Corporate Risk umfassen neben der Durchführung des Risikocontrollings für die Aktivitäten im Agrarhandel auch den Betrieb und die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems zur handelstäglichen Überwachung der Risikopositionen. Zusätzlich dient der Bereich als konzernweites Kompetenzzentrum zur Sicherstellung von Best-Practice-Standards bei Methoden, Prozessen und Systemen des Risikocontrollings im Commodity-Handel sowie zur Gewährleistung der Erfüllung von Finanzmarktregulierungen zu Commodity-Derivaten.

Ablauf des Risikomanagements im BayWa-Konzern

Im konzernweiten Risikoreporting-Prozess werden die Risiken in Kategorien eingeteilt und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie mögliche monetäre Auswirkungen beurteilt. Das Risikomanagementsystem basiert auf individuellen Einschätzungen, unterstützt durch entsprechende Managementprozesse, und ist in die Kernaktivitäten integriert. Es beginnt bei der strategischen Planung und setzt sich über Beschaffung und Vertrieb, einschließlich des Kontrahenten-Risikomanagements, fort. Als Erweiterung des Planungsprozesses in den Segmenten, der Beschaffungs- und Vertriebsorganisation sowie in den Zentralbereichen dient das Risikomanagementsystem zur Identifikation und Bewertung möglicher Abweichungen von erwarteten Entwicklungen. Neben der Identifikation und Bewertung von wesentlichen Entwicklungen, die das Geschäft beeinflussen, lassen sich mit dem System Aktivitäten priorisieren und implementieren.

Kern des Risikomanagementsystems sind die Risikoberichte, die regelmäßig von den Geschäftseinheiten erstellt werden. Diese Berichte werden von der Abteilung Corporate Controlling zum jährlichen Risikomanagement-Bericht konsolidiert, der vom Vorstand und den Verantwortlichen der Segmente ausgewertet und beurteilt wird. Darin enthalten sind alle Einzelrisiken, die sich auf die Geschäftstätigkeit des BayWa-Konzerns auswirken könnten, eingeteilt in die sieben Risiko-Kategorien Compliance-Risiken, Risiken der Aufbau- und Ablauforganisation, operative Risiken, Marktrisiken, Finanzrisiken, rechtliche Risiken sowie strategische Risiken und ihre jeweiligen Unterkategorien. Die Bedeutung je Einzelrisiko resultiert aus der potenziellen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BayWa-Konzerns bei Eintritt des Risikos, gewichtet mit der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos. Das Produkt dieser beiden Werte wird als Schadenserwartungswert bezeichnet. Der Schadenserwartungswert je Risiko-Kategorie ergibt sich durch die Addition der Schadenserwartungswerte aller der Risiko-Kategorie zugeordneten Unterkategorien. Deren Schadenserwartungswerte werden durch die Summe der Schadenserwartungswerte aller enthaltenen Einzelrisiken gebildet. Die addierten Schadenserwartungswerte formen die Basis für eine Klassifizierung der Risiko-Kategorien im BayWa-Konzern.

Für die Handelsaktivitäten mit Agrarrohstoffen und Düngemitteln besteht ein weiteres Risikomanagementsystem, das die diesbezüglichen Geschäftstätigkeiten der BayWa AG, der BayWa Agrarhandel GmbH, der Grainli GmbH & Co. KG sowie der Cefetra Group umfasst. Als Maßstab für die Ausgestaltung dieses Risikomanagementsystems dienen die durch die BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) veröffentlichten MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement). Die MaRisk beinhalten Regelungen zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung aller wesentlichen Risikoarten (Marktrisiko, Kontrahentenrisiko, Liquiditätsrisiko, Operationelles Risiko). Diese im Finanzdienstleistungssektor und bei führenden Handelsunternehmen etablierten Standards wurden aufgrund des flexiblen und praxisnahen Rahmens wesentlicher Regelungen für den Agrarhandel der BayWa adaptiert. Ein angemessenes und wirksames Risikomanagement gemäß MaRisk beinhaltet unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit insbesondere die Festlegung von Strategien sowie die Einrichtung interner Kontrollverfahren. Das Interne Kontrollsystem (IKS) umfasst insbesondere:

- Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation
- Prozesse zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung sowie Kommunikation der Risiken (Risikosteuerungs- und -controllingprozesse)
- Einrichtung einer Risikocontrolling-Funktion

Zur handelstäglichen Marktrisikosteuerung werden für die zugehörigen Agrarhandelsgesellschaften die Positionen inkl. der Spreads (Basisrisiken) ermittelt und überwacht. Neben Volumenlimits dienen wertorientierte Verfahren einer risikoadäquaten Steuerung der Positionen. Hierzu gehören die regelmäßige (mindestens monatliche) Mark-to-Market-Bewertung der schwebenden Agrarhandelsgeschäfte der deutschen Agrarhandelseinheiten und die daraus abgeleitete Ermittlung der Handelsergebnisse sowie das portfoliobasierte Value-at-Risk-Verfahren für liquide Produkte aller Agrarhandelseinheiten. Die Handelspositionen sowie deren Risikogehalt werden täglich den operativen Einheiten und lokalen Risikoverantwortlichen sowie im Rahmen des Risk Board an den Vorstand berichtet.

Diese Steuerungsmechanismen werden durch eine einheitliche IT-Systemlösung für das Risikomanagement unterstützt, die seit Jahren etabliert ist und von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft abgenommen wurde.

In den jeweiligen Geschäftsbereichen werden die Handels- und Risikopositionen permanent abgestimmt und optimiert. Das Global Book System (GBS) ist hierbei für die einzelnen Produktlinien im Handel mit Getreide, Ölsaaten und Co-Produkten ausgerichtet und dient der übergreifenden Koordination des Handelsmanagements. Zur Einschätzung der globalen Nachfrage- und Angebotssituation werden im Rahmen der Marktforschungsaktivitäten fundamentale Marktanalysen durchgeführt. Ein zusätzlicher Schwerpunkt wird auf die Anwendung quantitativer Verfahren zur Portfolio- und Risikoanalyse gelegt, deren Ergebnisse in wöchentlichen Meetings mit den Handelsabteilungen diskutiert werden. Angesichts der Volatilitäten in den Agrarmärkten arbeitet die BayWa hier mit Spezialisten im Bereich algorithmusgesteuerter Handelsstrategien zusammen, um die Auswirkungen der durch den Hochfrequenzhandel ausgelösten Marktschwankungen auf die Positionen der BayWa zu begrenzen.

Für die Handelsaktivitäten mit Stromgeschäften besteht bei der BayWa r.e. Energy Trading GmbH (BET) ein eigenständiges Risikomanagementsystem. Als Maßstab für die Ausgestaltung dieses Risikomanagementsystems dienen ebenfalls die MaRisk, wobei diese Standards für den Stromhandel der BET adaptiert wurden. Die Marktrisikoüberwachung und -steuerung der BET basiert auf einer täglichen Überwachung der entsprechenden Strom-Positionen im Termin- und Kurzfristmarkt. Offene Terminmarkt-Positionen sind durch einen Value at Risk (maximaler Verlustrahmen) limitiert. Die Überwachung und Steuerung von Kontrahentenrisiken der BET basiert auf einer Limitierung des maximalen Kreditrahmens entsprechend der Kreditwürdigkeit einer Partei und einer handelstäglichen Überwachung des Wertes gelieferter und noch nicht bezahlter sowie kontrahierter und noch nicht gelieferter Strommengen je Handelspartner. Liquiditätsrisiken, die sich aus Margin-Zahlungen von Börsengeschäften ergeben, sind ebenfalls limitiert und werden handelstäglich überwacht.

Für die stromerzeugenden Beteiligungen der BayWa r.e. Group (IPP) wird derzeit ein Risikomanagementsystem aufgebaut, das u. a. durch die Implementierung eines gemeinsamen ETRM-Systems (ETRM – Energy Trading and Risk Management) mit der BET eng verzahnt ist. Der Go-live wird für Juli 2024 erwartet. Die Marktrisikopositionen werden auf Basis der erwarteten jährlichen Produktion der einzelnen Anlagen ermittelt. Dies erfolgt differenziert nach Marktgebiet und bezogen auf jene Anlagen, deren Positionen an den Terminmärkten adäquat abgesichert werden können. Hierbei werden regulatorische Rahmenbedingungen wie die Abschöpfung der Übererlöse nach dem Strompreisbremsegesetz (StromPBG) in Deutschland und vergleichbare Regelungen in anderen Ländern berücksichtigt. Regulatorische Entwicklungen werden durch Energy Policy & Markets sowie Legal & Compliance sowohl zentral als auch lokal laufend beobachtet und deren Auswirkungen mit Management, Handel und Risikomanagement besprochen. Die Marktpreisentwicklung an den Terminmärkten wird laufend beobachtet. Die Entscheidung zu Hedgingmaßnahmen und -konzepten findet auf Ebene des Vorstands der BayWa r.e. AG statt, der dies mit seinem Aufsichtsrat abstimmt. Wesentliche Risiken aus den Strommarktaktivitäten werden im Rahmen des Risk Board an den Vorstand berichtet.

Identifikation von Chancen im BayWa-Konzern

In einem dynamischen Marktumfeld ergeben sich auch Chancen. Der BayWa-Konzern überwacht fortlaufend sowohl gesamtwirtschaftliche Trends als auch die Entwicklung des branchenspezifischen sowie generellen Umfelds. Dazu gehören staatliche Regulierungen, Lieferanten, Kunden und andere Stakeholder sowie Wettbewerber. Die Identifikation von Chancen ist in den Strategie- und Planungsprozessen des BayWa-Konzerns integriert. Auf Basis dieser Analysen wird die Ausrichtung des Produkt- und Serviceportfolios permanent überprüft. Die Umsetzung der identifizierten Chancen erfolgt überwiegend dezentral in den Segmenten.

Klassifizierung von Risiken und Chancen im BayWa-Konzern

Die sieben Risiko-Kategorien im BayWa-Konzern gliedern sich jeweils in mehrere Unterkategorien auf. Die Risiken in diesen Unterkategorien werden anhand des theoretischen Schadenserwartungswerts als gering, spürbar, erheblich, signifikant oder substantiell klassifiziert. Die Klassifizierung der Risiken erfolgt unter Berücksichtigung von Maßnahmen zur Risikoreduzierung (Nettobetrachtung). Eine Beurteilung der Bedeutung der Chancen für den BayWa-Konzern wird durch eine qualitative Klassifizierung in wesentlich bzw. unwesentlich vorgenommen. Die folgende Tabelle dient dem Gesamtüberblick über alle Risiken und Chancen und zeigt deren Bedeutung für den BayWa-Konzern im Geschäftsjahr 2024 auf.

		Risiken		Chancen	
		Risiko- klassifizierung	Veränderung zum Vorjahr	Chancen- klassifizierung	Veränderung zum Vorjahr
Marktrisiken und -chancen					
	Absatzmarkt	signifikant	konstant	wesentlich	konstant
	Beschaffung	signifikant	konstant	wesentlich	konstant
	Wettbewerb	erheblich	erhöht	unwesentlich	konstant
	Image	spürbar	konstant	unwesentlich	konstant
	Preis	substanziell	konstant	wesentlich	konstant
	Kundenverlust	gering	konstant	/	/
Operative Risiken und Chancen					
	Absatz	spürbar	konstant	wesentlich	konstant
	Umwelteinfluss	signifikant	konstant	unwesentlich	konstant
	Produktion	spürbar	reduziert	unwesentlich	konstant
	Bestand	spürbar	konstant	wesentlich	konstant
	Produktqualität	spürbar	reduziert	unwesentlich	konstant
	Schadenfall	signifikant	erhöht	/	/
	Projekt	substanziell	konstant	wesentlich	erhöht
Risiken und Chancen aus Aufbau- und Ablauforganisation					
	IT	signifikant	konstant	unwesentlich	konstant
	Qualität	signifikant	reduziert	unwesentlich	konstant
	Personal	signifikant	konstant	unwesentlich	konstant
	Organisation	erheblich	konstant	unwesentlich	konstant
Finanzrisiken und -chancen					
	Finanzmarkt	erheblich	konstant	unwesentlich	konstant
	Beteiligungen	gering	reduziert	unwesentlich	konstant
	Forderungsausfall	erheblich	reduziert	/	/
	Zinsen	spürbar	konstant	unwesentlich	reduziert
	Liquidität	spürbar	konstant	unwesentlich	reduziert
	Währung	erheblich	konstant	unwesentlich	konstant
	Steuern	spürbar	reduziert	/	/
Strategische Risiken und Chancen					
	Unternehmensstrategie	gering	reduziert	unwesentlich	konstant
	Investitionen	gering	konstant	unwesentlich	konstant
	Akquisitionen & Veräußerungen	gering	konstant	wesentlich	erhöht
	Marktentwicklung	signifikant	konstant	unwesentlich	konstant
	Innovation und Technologie	erheblich	konstant	wesentlich	konstant
Rechtliche Risiken und Chancen					
	Verträge	substanziell	erhöht	/	/
	Gesetzesveränderungen	signifikant	konstant	unwesentlich	konstant
	Haftung und Versicherung	erheblich	erhöht	/	/
	Gesetzesverletzungen	erheblich	konstant	/	/
Compliance-Risiken und -Chancen					
	Korruption/Fraud	spürbar	konstant	/	/
	Produktsicherheit/Normen	gering	konstant	/	/
	Datenschutz	gering	konstant	/	/
	Einhaltung von Gesetzen & Richtlinien	substanziell	konstant	/	/
	Soziale Risiken	gering	konstant		
	Ökologische Risiken	gering	konstant		

Risikoklassifizierung (mögliche Ergebniswirkung) nach Schadenserwartungswert		Beurteilung der Chancen
gering =	≤ 1,0 Mio. Euro	Qualitative Klassifizierung / Einordnung in „wesentlich“ und „unwesentlich“
spürbar =	≤ 2,5 Mio. Euro	
erheblich =	≤ 5,0 Mio. Euro	
signifikant =	≤ 10,0 Mio. Euro	
substanziell =	> 10,0 Mio. Euro	

Gesamthaft bestanden für den BayWa-Konzern zum Zeitpunkt der Risikoinventur zum Jahresende 2023 keine bestandsgefährdenden Risiken.

Zusammensetzung der Risiko- und Chancen-Kategorien im BayWa-Konzern

Im Folgenden werden wesentliche Einzelrisiken mit einem Schadenserwartungswert von über 1 Mio. Euro beschrieben.

Compliance-Risiken

Die Unternehmen des Konzerns sind und werden auch künftig im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Rechtsstreitigkeiten und Verfahren konfrontiert. Unterschiedliche gesetzliche Anforderungen an Unternehmen zu Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz können in Beteiligungen des BayWa-Konzerns im In- und Ausland zu Risiken aufgrund von fehlender Transparenz in Form von Verstößen, Rechtsverletzungen und Zwischenfällen führen. Neben einem Imageschaden kann es dadurch zu rechtlichen Konsequenzen und Verpflichtungen der BayWa kommen. Der BayWa-Konzern wirkt diesem Compliance-Risiko mit einer entsprechenden Auditierung der Gesellschaften entgegen.

Ein BayWa-Compliance-Risiko stellt die Ausstellung von sogenannten Präferenznachweisen dar, die zur Reduzierung von Einfuhrabgaben im Empfangsland führen und bei unberechtigter Ausstellung hohe Strafzahlungen und die Abschöpfung sonstiger Vorteile zur Folge haben können. Auch zivilrechtliche Regressansprüche für nacherhobene Einfuhrabgaben des Kunden sind möglich. Um dieses Risiko zu reduzieren und eine Rücklaufquote von 100 Prozent zu erreichen, hat die BayWa verschiedene Prozesse und Maßnahmen eingeführt. Darunter fallen z. B. kunden- und mitarbeiterspezifische Kommunikationsmaßnahmen, digitale IT-Anbindungen zwischen dem Präferenztool und SAP sowie zentrale Prüfprozesse.

Auch Kartellrechtsverstöße stellen ein Compliance-Risiko dar. Vertikale und horizontale Absprachen können zu erheblichen Bußgeldern, Strafen und Reputationsverlust führen. Gleiches gilt für den Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung sowie für Korruptions- und Geldwäscheverstöße. Die BayWa begegnet diesem Risiko durch Präsenz- und Online-Schulungen, die Einführung von entsprechenden Richtlinien und Virtual Risk Solutions (VRS), durch Revisionskontrollen, durch die verpflichtende Prüfung von abzuschließenden Kooperationsverträgen, die Prüfung von Verbandsmitgliedschaften und eine Schulung von Compliance-Beauftragten zu allen relevanten Themen. Die Schulung erfolgt über eine spezielle Akademie-Plattform. Des Weiteren erfolgen regelmäßige Business-Partner-Prüfungen.

Im Bereich Handel mit Photovoltaikkomponenten prüft der belgische Zoll Solar modul-Importe der luxemburgischen Niederlassung aus den Jahren 2017 und 2018. Dies basiert auf einer neuen Rechtslage der Europäischen Kommission, welche regelt, dass für Solar module aus Taiwan oder Malaysia Antidumping- und Anti-subsventionszölle anzuwenden sind. Es besteht das Risiko, dass Antidumping- und Ausgleichszölle auf diese Einfuhren zu zahlen sind. Die belgischen Zollbehörden haben die Ermittlungen abgeschlossen und eine förmliche Zollforderung gegenüber der luxemburgischen Tochtergesellschaft in niedriger zweistelliger Millionenhöhe gestellt. Diese Forderung wird bestritten, ein Rechtsstreit ist sehr wahrscheinlich. Zur Sicherung der Forderung wurden zwei Bankgarantien beim belgischen Zollamt hinterlegt. Zum aktuellen Zeitpunkt wird das Risiko einer Niederlage in anstehenden gerichtlichen Verfahren als nicht überwiegend wahrscheinlich eingeschätzt. In Bezug auf dieselbe Zollforderung ist derzeit ein Rechtsstreit in Belgien mit einem Zolldienstleister,

der eine Sicherheitsleistung in Bezug auf eine etwaige parallele Inanspruchnahme durch den belgischen Zoll fordert, anhängig. Auch insoweit wird das Risiko einer Niederlage als nicht überwiegend wahrscheinlich eingeschätzt.

Operative Risiken und Chancen

Die wesentlichen operativen Risiken beinhalten produktbezogene Risiken sowie Risiken, die sich aus Umwelteinflüssen ergeben können.

Klimaveränderungen und zunehmende Extremwetterereignisse wie Trockenheit, Regenstürme oder starker Frost beeinflussen den Agrarbereich und können zu Ernteschäden oder teilweise zu Ernteausfällen führen. Dabei steht hier den jährlichen Produktionsschwankungen aufgrund möglicher nachteiliger Witterung in wichtigen Anbauregionen eine relativ konstant wachsende weltweite Nachfrage nach landwirtschaftlichen Erzeugnissen gegenüber. Aus den preislichen Schwankungen für Agrarrohstoffe ergeben sich neben Preisrisiken durchaus auch Chancen, an Preisveränderungen wertsteigernd zu partizipieren. Um die Risiken von Ernteschwankungen zu minimieren, wird der Markt laufend beobachtet und die eigene Position in wöchentlichen Besprechungen analysiert und entsprechend den Ernterwartungen angepasst.

Im Obst- und Gemüseanbau werden mögliche Risiken durch Naturereignisse wie Hagel, Überschwemmung und Dürre durch geeignete Maßnahmen wie beispielsweise der Abdeckung der Plantagen mit Hagelnetzen reduziert. Darüber hinaus werden diese Risiken teilweise durch abgeschlossene Versicherungen gedeckt.

Im Projektgeschäft der erneuerbaren Energien kann es zu ungeplanten Verzögerungen kommen, die insbesondere aus langwierigen Verfahren und möglichen Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Genehmigung dieser Anlagen resultieren. Diese Verzögerungen können sich negativ auf eine kosten- und zeiteffiziente Projektabwicklung und auf die Höhe der Umsatzerlöse aus Stromerzeugung in der IPP auswirken. In einigen Ländern, wie beispielsweise Polen und Australien, ist darüber hinaus das Thema Netzanschluss relevant und kann zu Schwierigkeiten bei Projektrealisationen führen. Neben dem Netzanschluss gibt es weitere, teilweise länderspezifische Bedingungen, die sich auf die Erstellung eines Projekts auswirken. Dies kann dazu führen, dass Projekte zeitlich vorgezogen oder verschoben werden, um etwaige Vorteile zu nutzen und Nachteile zu vermeiden. Zeitliche Verschiebungen von Projekten können dazu führen, dass bereits gekaufte Materialien veräußert oder auf andere Projekte allokiert werden müssen. Solche Entwicklungen können durch die frühzeitige Berücksichtigung in der Planungsphase bzw. gegebenenfalls durch die Nachrüstung von Speichern oder andere Maßnahmen zur Erhöhung der Flexibilität vermieden werden.

Der BayWa-Konzern sichert sich gegen die möglichen finanziellen Folgen wesentlicher operativer Risiken im Schadenfall über Versicherungen ab. Die BayWa behält sich jedoch vor, bestimmte Risiken z. B. aus wirtschaftlichen Gründen oder aufgrund der geringen Eintrittswahrscheinlichkeit nicht zu versichern. Bei ausgewählten Risiken trägt der Konzern im Schadenfall einen adäquaten Selbstbehalt. Systemische Risiken sind nicht versicherbar.

Marktrisiken und -chancen

Allgemeine konjunkturelle Einflüsse wirken sich auch auf das Konsum- und Investitionsverhalten in den Kernmärkten der BayWa aus. Dabei ist insbesondere hinsichtlich der Kundenstruktur in der Agrarbranche der Trend zu immer größeren landwirtschaftlichen Betrieben gegeben, die ihr Geschäft entsprechend professioneller betreiben. Diese Umfeldfaktoren beeinflussen den Geschäftsverlauf der BayWa jedoch weniger stark als andere Unternehmen. Das Geschäftsmodell der BayWa ist überwiegend auf die Befriedigung menschlicher Grundbedürfnisse wie Ernährung, Energie, Wohnen, Wärme und Mobilität fokussiert, sodass zyklische Schwankungen der Nachfrage hier geringer ausfallen als in anderen Wirtschaftsbereichen. Dadurch kann die BayWa in Krisen sogar spezifische Chancen nutzen, etwa durch Identifikation und Akquisition von geeigneten Unternehmen zum Ausbau bestehender oder zum Aufbau neuer Geschäftsaktivitäten. Starke Rückschläge der internationalen Wirtschaftsentwicklung, hervorgerufen beispielsweise durch einen globalen Rohstoffpreisverfall, kann sich die BayWa allerdings nicht völlig entziehen.

Bei der Cefetra Group wird ein Teil der Margen mit dem Positionshandel und mit Spreads wie Inter-Produkt-Spreads und Time-Spreads erzielt. Die Cefetra Group ist von Natur aus Rohstoffrisiken wie dem Differenz- und Prämienrisiko, dem Inter-Commodity-Risiko und dem Time-Spread-Risiko ausgesetzt. Das Unternehmen kann seine Positionen über Termingeschäfte absichern, was die Möglichkeit von Wertveränderungen während der Laufzeit des Termingeschäfts mit entsprechender Auswirkung auf das Ergebnis mit sich bringt. Cefetra hat zur Verringerung entsprechender Risiken verschiedene Maßnahmen ergriffen. Die wichtigsten Risiken aus der Nettowarenposition werden zentral in der Hauptgeschäftsstelle in Rotterdam, Niederlande, erfasst und überwacht. Täglich wird geprüft, ob die Positionen der Händler innerhalb der vorgegebenen Positionslimits liegen. Geschäftsführer, Handelsmanager und Risikomanager überwachen zudem laufend Spreads wie Time-Spreads und Intra-Commodity-Risiken, um schnell auf Veränderungen reagieren zu können. Alle zwei Wochen erfolgt eine Mark-to-Market-Berechnung der Gewinne und Verluste sowie Betrachtung der Entwicklung der Hauptrisiken. Es gibt allwöchentlich eine Handelssitzung mit Handelsmanagern, Händlern und Risikomanagern sowie internen Marktanalysten, bei der die Marktsituation, die Risiken, die Positionen und die Spreads besprochen werden. Neben den Nettowarenlimits werden auch je nach Bedarf Prämienlimits verwendet, täglich überwacht und überprüft. Die verantwortlichen Handelsmanager und Händler werden im Falle einer Überschreitung kontaktiert und aufgefordert, die Limits innerhalb eines Arbeitstages einzuhalten. Die Datenanalyse für das Positionsmanagement erfolgt mit Hilfe der Software Tradesparent. Zudem wurde im gesamten BayWa-Konzern der Value at Risk implementiert, der tagesaktuell von der Abteilung Risikomanagement überwacht wird.

Der BayWa-Konzern verwendet zur Messung und Steuerung des Risikos aus der offenen Position (Bestand und Warentermingeschäfte) ein portfoliobasiertes Value-at-Risk-Verfahren. Der Value at Risk (VaR) zielt auf die Quantifizierung der negativen Wertänderung eines Portfolios, die mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (95 Prozent) während eines definierten Zeitraums (fünf Handelstage) nicht überschritten wird. Der zum 31. Dezember 2023 ermittelte VaR für Getreide, Ölsaaten und Co-Produkte beträgt 4,1 Mio. Euro, für Düngemittel 1,6 Mio. Euro und für Strom-Termingeschäfte der BayWa r.e. Energy Trading GmbH 0,13 Mio. Euro.

Eine schlechte Finanzlage der öffentlichen Hand führt zu sinkender Nachfrage nach Baustoffen und damit zu einem Umsatz- und Rohertragsverlust. Diesem Risiko ist auch die BayWa ausgesetzt. Zur Identifizierung eines möglichen Risikos werden Baugenehmigungsstatistiken mit Daten über Auftraggeber der öffentlichen Hand ausgewertet und die Entwicklung von öffentlichen Ausschreibungen verfolgt. Entsprechende Erkenntnisse fließen in Planungsvorgespräche und in die Strategie für den Vertrieb von Baustoffen ein.

Extreme Marktverhärtungen z. B. bei Cyber- sowie D & O-Versicherungen, Großschadensereignisse oder erhöhte Schadenfrequenzen von Seiten der BayWa können zu fehlenden Deckungsbeiträgen beim Versicherer führen. Die Versicherungsprämie ist in der Folge aufgrund der Schadenentwicklung sowie durch inflationsbedingt erhöhte Schadenregulierungskosten für den Versicherer nicht mehr auskömmlich und es folgt eine Vertragssanierung durch den Versicherer. Dies kann zu Prämienerrhöhungen, Ausschluss von versicherten Gefahren, höheren Selbstbehalten, Reduzierung der Deckungssummen/Limits oder Kündigung des Versicherungsvertrags durch den Versicherer führen. Zur Reduzierung des eigenen Risikos verfolgt die BayWa eine kontinuierliche Identifizierung und Implementierung von Maßnahmen zur Schadenverhütung und -minimierung wie z. B. die Sicherung der Außenanlagen mit Hilfe von Einbruchmeldeanlagen.

Finanzrisiken und -chancen

Der Bereich Finanzrisiken und -chancen wird im BayWa-Konzern in mehrere Risikoarten unterteilt, die im Folgenden separat beschrieben werden.

Fremdwährungschancen und -risiken

Das Währungsrisiko kann die Ergebnisrechnung des Konzerns aufgrund unsicherer zukünftiger Wechselkurschwankungen negativ als auch positiv beeinflussen. Die Geschäftstätigkeit der BayWa findet zum großen Teil innerhalb des Euro-Raums statt. Sofern Fremdwährungspositionen aus Waren- und Leistungsgeschäften oder Projektierungen resultieren, werden diese grundsätzlich sofort abgesichert. Sonstige Zahlungsverpflichtungen oder -forderungen in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt des Entstehens abgesichert. Spekulative Aufnahmen oder Anlagen von Finanzmitteln in Fremdwährungen sind nicht zulässig.

Kredit- und Kontrahentenrisiken bzw. Forderungsausfallrisiken

Sowohl beim Kauf als auch beim Verkauf von Festpreiskontrakten (Forwards) mit Gegenparteien erfolgt der Verlust dieser Kontrakte, wenn die Gegenpartei ausfällt. In Vorerntephase (Wettermärkte) entstehen bei Dürre infolge eines starken Preisanstiegs höhere Risiken (Exposures). Diese Risiken sind im Gegensatz zu Gläubigerrisiken nicht über Kreditversicherungen abdeckbar. Ein besonderer Fokus liegt auf der problematischen Kreditwürdigkeit in einzelnen Branchen und Ländern. Um die Risiken zu besprechen und zu steuern, finden regelmäßige Reviews zwischen Risikomanagement und Trading Management statt.

Das Geschäftsmodell der Energy Ventures GmbH ist aufgrund des frühen Investitionszeitpunkts in Unternehmen, die sich in ihren ersten Entwicklungsphasen befinden, riskant. Als potenzielles Risiko wird die Höhe der Beteiligungsbuchwerte der Gesellschaften zum Stichtag herangezogen, die ein erhöhtes Risiko (z. B. ungewisser Ausgang der nächsten Finanzierungsrunde) tragen.

Zinsänderungsrisiken

Zinsrisiken resultieren aus variablen Finanzierungen des Konzerns, insbesondere aus der Emission kurzlaufender Commercial Papers, der Aufnahme kurzfristiger Kredite sowie Schuldscheindarlehen mit variablem Zinsanteil. Die kurzfristigen Fremdmittel dienen überwiegend der Finanzierung des Working Capital. Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos, das nicht durch einen Natural Hedge abgesichert ist, nutzt die BayWa derivative Instrumente in Form von Futures, Zinscaps und Zinsswaps. Im Geschäftsjahr 2023 lag der durchschnittliche Zinssatz für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten bei 4,43 Prozent (Vorjahr: 1,76 Prozent).

Steuerrisiken

Steuerliche Risiken resultieren insbesondere aus Änderungen nationaler Steuergesetze und -regelungen, der Rechtsprechung und der Auslegung durch die nationalen Finanzbehörden, insbesondere bei Betriebsprüfungen. Feststellungen der nationalen Prüfungsbehörden der verschiedenen Länder können zu höheren Steueraufwendungen und -zahlungen führen und zudem Einfluss auf die Höhe der Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern haben. Verbleibende, über die in der Bilanz bereits berücksichtigten steuerlichen Risiken hinausgehende Risiken sind unwahrscheinlich bis möglich und könnten moderate Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Rechtliche Risiken

Die Unternehmen des Konzerns sind und werden auch künftig im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Rechtsstreitigkeiten und Gerichtsverfahren konfrontiert. Derartige Aktiv- oder Passivprozesse können beispielsweise aus der Geltendmachung von Ansprüchen aufgrund von Fehlleistungen und -lieferungen, aus übernommenen Gewährleistungen oder Garantien, aus Zahlungsstreitigkeiten oder aus Verstößen gegen regulatorische bzw. steuerliche Vorschriften resultieren. Folgen hieraus können u. a. darin bestehen, dass einzelnen Unternehmen des Konzerns eine Nachbesserung oder die Zahlung von Schadensersatz, Geldbußen oder sonstige zivilrechtliche Sanktionen auferlegt werden. Die Tätigkeit im Bereich der Solar- und Windenergieanlagen kann auch dazu führen, dass die BayWa r.e. Group Klageverfahren gegen Bau-/Betriebsgenehmigungen von Projekten ausgesetzt ist. Durch die internationale Geschäftstätigkeit sind die Unternehmen des Konzerns in geringem Umfang auch einem politisch-rechtlichen Risiko ausgesetzt. Demnach könnten rechtlich bestehende Ansprüche des Konzerns aufgrund schwacher Staatsstrukturen bzw. unterentwickelte Rechtssysteme nicht durchsetzbar sein. Diese Risiken werden durch die entsprechenden Fachbereiche des Konzerns laufend überwacht.

Wesentliche Risiken bestehen für die BayWa gegebenenfalls durch Cyber-Angriffe auf ihre IT-Landschaft. Externe Angreifer nutzen bei Unternehmen regelmäßig Softwarelücken aus, um an Kundendaten zu kommen oder das Unternehmen zu schädigen. Dadurch kann es zu rechtlichen Konsequenzen und Verpflichtungen der BayWa kommen. Um dieses Risiko zu minimieren, werden u. a. Programmierungen fortlaufend vereinheitlicht und Eigen-Programmierungen eliminiert. Allerdings kommt es immer wieder vor, dass auch standardisierte Software Lücken aufweist und so Hackerangriffe ermöglicht. Daher erfolgt im Hinblick auf Soft- und Hardware fortlaufend eine enge Abstimmung mit der IT-Security und dem Bereich Informationssicherheit. Webseiten werden zudem regelmäßig überprüft sowie Firewall-Einstellungen und das Monitoring laufend erhöht. Mitarbeiter werden zum Thema IT-Sicherheit geschult und im Hinblick auf mögliche Risiken sensibilisiert.

Änderungen in der Agrarpolitik, Regierungswechsel, neue EU-Verordnungen, Handelshemmnisse oder Exportverbote können unmittelbar Auswirkungen auf das Geschäft der BayWa haben. So kann etwa die Änderung der Verordnung Nährstoffgehalt Boden rückläufige Aufwandmengen an Düngemitteln zur Folge haben. Dem versucht die BayWa durch den Zugewinn von Marktanteilen und eine Kostenreduzierung zu begegnen. Über Änderungen von Verordnungen und Gesetzen wird die BayWa von der jeweiligen Landesanstalt informiert. Die Gegenmaßnahmen sind im jährlichen Strategiepapier festgehalten.

Die Cefetra Group ist auch Risiken durch Veränderungen in der Agrarpolitik ausgesetzt. Die Rechtsabteilung beobachtet diese Entwicklungen sehr genau. Ziel ist, die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften zu gewährleisten. Soweit möglich, werden Verkaufsverträge zu denselben Vertragsbedingungen und mit demselben Ursprung wie die ursprünglichen Käufe abgeschlossen. Wenn möglich, werden Vertragsformulierungen aufgenommen, die das Risiko für die Cefetra Group in Bezug auf Import- und Exportabgaben oder -verbote mindern. Als Entscheidungsbasis dienen dabei die kontinuierliche aktive Informationssuche und eine intensive allgemeine Marktbeobachtung.

Die Modifizierung von Versicherungsbedingungen durch Versicherungsgesellschaften aufgrund erhöhter Schadenfrequenzen können zu einer zukünftigen Reduzierung des Versicherungsumfangs oder einem Wegfall von bestehendem Versicherungsschutz führen. Der BayWa AG hat einen Dienstleistungsvertrag mit einem externen Versicherungsmakler bzw. Versicherungsberater abgeschlossen, um u. a. über risiko- und versicherungsrelevante Änderungen von Gesetzen, Zeichnungsrichtlinien der Versicherer und mögliche Risikotransferlösungen informiert zu bleiben und rechtzeitig reagieren zu können.

Strategische Risiken und Chancen

Die wesentlichen strategischen Risiken beinhalten Risiken im Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell des Konzerns, der Wettbewerbsfähigkeit, der Digitalisierung sowie verändertem Kaufverhalten.

Ein strategisches Risiko für das Baustoffgeschäft der BayWa stellen neue technologische Trends und neue Verfahrenstechnologien dar. Darunter fallen z. B. insbesondere neue Bauweisen, die industrielle Vorfertigung sowie ein verstärkter Internetvertrieb. Diese Faktoren könnten zu einem Rückgang der Baustoffnachfrage und in der Folge zu einem Rückgang der Umsätze und Erträge führen. Die BayWa begegnet diesem Risiko mit einer Reihe von Maßnahmen, um das konventionelle Bauen für Bauherren, Bauträger und Generalunternehmer zukunftsfähig weiterzuentwickeln, z. B. durch den Ausbau des Key-Account-Managements für überregionale Kunden oder die Erbringung von Montageleistungen wie im Bereich Fenster und Türen. Weitere Maßnahmen sind die Fokussierung auf Eigenmarken, die Produktivitätssteigerung durch Digitalisierung von Kunden- und Lieferantenschnittstellen sowie der Ausbau der Spezialisierung auf Holz. Mit Beteiligungen in der Ceraflex Bayern GmbH (vorkonfektionierte Großkeramik), Tjiko GmbH (Badmodule) sowie weiteren geplanten Investitionen wird die Wertschöpfung im Bereich der Vorfertigung als Antwort auf den zunehmenden Fachkräftemangel konsequent ausgebaut.

Ein Abschwung der Baukonjunktur durch Korrekturen bei Förderprogrammen oder durch steigende Hypothekenzinsen birgt für die BayWa das Risiko sinkender Bautätigkeit und damit sinkender Umsätze mit Baustoffen. Darüber hinaus können Preiskämpfe mit Wettbewerbern die Geschäftsentwicklung nachteilig beeinflussen. Diesem Risiko trägt die BayWa Rechnung durch eine Anpassung ihrer Marketingstrategien, ihres Kosten- und Kreditmanagements sowie durch eine wertmäßige mittelfristige Sensibilitätsanalyse der Sparte unter bestimmten Einflussgrößen.

Risiken und Chancen der Aufbau- und Ablauforganisation

Im Bereich Aufbau- und Ablauforganisation unterscheidet der BayWa-Konzern mehrere Risikoarten, die im Folgenden separat beschrieben werden.

Der BayWa-Konzern konkurriert im Personalbereich mit anderen Unternehmen um hochqualifizierte Führungskräfte sowie leistungsstarke und motivierte Mitarbeiter. Um den zukünftigen Erfolg sicherzustellen, benötigen die Konzernunternehmen qualifizierte Fachkräfte. Hohe Fluktuation, die Abwanderung leistungsstarken Fachpersonals, die fehlgeschlagene Bindung von Nachwuchskräften an die Konzernunternehmen und der Mangel an Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt können sich negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken.

Diesen Risiken begegnet die BayWa, indem sie die Arbeitgebermarke „BayWa“ stärkt, ihre Rekrutierungsaktivitäten u. a. durch die Direktansprache potenzieller Bewerber oder die Nutzung des internen Mitarbeiternetzwerks weiter ausbaut, ihren Mitarbeitern vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten anbietet – horizontal und vertikal – und darüber hinaus ein modernes und zukunftsgerichtetes Arbeitsumfeld schafft. Gleichzeitig fördert die BayWa die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter und zählt zu den großen Ausbildungsbetrieben speziell in ländlichen Regionen. Hieraus rekrutiert die BayWa einen großen Teil ihrer zukünftigen Fach- und Führungskräfte, die in der BayWa vielfältige und individuelle Weiterentwicklungsmöglichkeiten haben. Die langen Betriebszugehörigkeiten dokumentieren regelmäßig die hohe Loyalität, die die Mitarbeiter der BayWa entgegenbringen. Diese Beständigkeit schafft Stabilität und sichert zugleich den Wissenstransfer über Generationen hinweg.

Die Nutzung modernster Informationstechnologie kennzeichnet die gesamte Geschäftstätigkeit des BayWa-Konzerns. Alle wesentlichen Geschäftsprozesse werden durch die IT unterstützt und mit Hilfe modernster Softwarelösungen abgebildet. Gerade für ein personalintensives Handelsunternehmen ist die Systemunterstützung der Arbeitsabläufe zwingend erforderlich. Die fortlaufende Überprüfung und Überarbeitung der Prozesse bedeutet aber mehr als nur eine Implementierung neuer IT-Komponenten. Sie geht stets auch mit der Optimierung von Prozessabläufen einher, wodurch Chancen in Form von Synergie- und Einsparpotenzialen identifiziert und realisiert werden können. Gleichzeitig steigt mit zunehmender Komplexität und der Abhängigkeit von der Verfügbarkeit und Verlässlichkeit der IT-Systeme auch das systeminhärente Risiko. Während eines Stromausfalls kann es zu Unterbrechungen der IT-Systeme und IT-Services kommen. Für den Ablauf der Geschäftsprozesse in den Fachbereichen kann dies erhebliche Auswirkungen haben. Um diese Auswirkungen zu minimieren, wird derzeit an der Erstellung eines IT-Notfallplans gearbeitet.

Der BayWa-Konzern ist als Lieferant für die Landwirtschaft, weltweiter Beschaffer und Vermarkter von Getreide, Ölsaaten und Früchten sowie Händler von Energieträgern und Baustoffen mit den unterschiedlichsten nationalen Qualitäts- und Sicherheitsstandards konfrontiert. Dazu gehören auch gentechnische Veränderungen bei Erzeugnissen. Die Einhaltung der Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen wird durch das Qualitätsmanagement der jeweiligen Geschäftsfelder und Segmente gewährleistet. Darüber hinaus dokumentieren vielfältige Zertifizierungen die Erfüllung der diesbezüglichen gesetzlichen Ansprüche.

In der Regel verkauft die Cefetra Group „Free On Board (FOB)“, „Free On Truck (FOT)“ und „Cost Insurance Freight (CIF)“ und regelt den Gefahrenübergang zwischen Verkäufer und Käufer. Damit ist das Unternehmen für die logistische Abwicklung eines erheblichen Teils seiner Transaktionen verantwortlich. Die Logistik ist z. B. aufgrund geografischer Diversifizierung, unterschiedlicher Transport- und Frachtkosten oder schwankender Wasserstände komplex und mit Risiken behaftet. Um diese Risiken zu minimieren, schließt die Rechtsabteilung des Unternehmens Versicherungen gegen Verlust und Zerstörung von Sendungen ab und bearbeitet die Meldung von Prämien und Schadenfällen. Zugleich werden Sendungen überwacht und verfolgt.

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation durch die Konzernleitung

Die Gesamtbeurteilung der gegenwärtigen Chancen- und Risikosituation ergibt, dass weder Einzelrisiken noch Risiken im Zusammenwirken bestehen, die den Fortbestand des Konzerns gefährden. Die Gesamtbeurteilung ist damit unverändert zum Vorjahr. Auch für die Zukunft sind bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar. Insgesamt sind die Risiken des BayWa-Konzerns begrenzt und überschaubar.

Neben potenziell nicht oder nur mittelbar beeinflussbaren geopolitischen oder makroökonomischen Risiken stehen die operativen Risiken im Mittelpunkt der Betrachtung. Bei Letzteren hat der BayWa-Konzern entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung ergriffen.

Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Internes Kontrollsystem (IKS)

u n g e p r ü f t

Das Interne Kontrollsystem (IKS) des BayWa-Konzerns beinhaltet die Summe der Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die der Steuerung und Überwachung der Unternehmensaktivitäten dienen. Die im IKS verankerten Regeln sind in verschiedenen Erklärungen, Richtlinien, Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen festgehalten. Es besteht ein konzernweiter Rahmen, in dem Aufbau, Überarbeitung und Kommunikation dieser Regelwerke festgelegt sind.

Durch die Abgrenzung von Verantwortungsbereichen und eindeutige Rollenzuteilungen werden zum einen klar definierte Zuständigkeiten sichergestellt. Zum anderen ist eine Funktionstrennung gegeben, durch die mögliche Interessenkollisionen unterbunden werden. Die verbindlichen Ziele und Verhaltensweisen, denen sich der BayWa-Konzern in seinen Unternehmensleitlinien sowie im Code of Conduct konzernweit verschrieben hat, betreffen das individuelle Handeln im Umgang mit Unternehmenswerten ebenso wie das faire und verantwortungsbewusste Verhalten gegenüber Lieferanten, Kunden und Kollegen. Des Weiteren hat die BayWa im Jahr 2022 einen Supplier Code of Conduct eingeführt.

Die jeweiligen Geschäftsfelder und Segmente definieren auf dieser Basis für ihre einzelnen Geschäftstätigkeiten einen angemessenen Rahmen von Prozessen und Regeln, die – je nach Geschäftsfeld oder Segment – aufgrund unterschiedlicher Systeme oder Prozessabläufe der in dem jeweiligen Prozess verarbeiteten Aktivität voneinander abweichen können. Bestimmte Risiken treten jedoch konzernweit auf. Für sie sind Konzernfunktionen eingerichtet, die für ihren jeweiligen Bereich im Sinne einer „zweiten Linie“ adäquate konzernweite Standards hervorbringen und bei deren Umsetzung unterstützen bzw. deren Umsetzung überwachen.

So verfügt die BayWa z. B. über eine etablierte Nachhaltigkeitsorganisation als Gruppenfunktion im Konzern. Dabei trägt der Vorstand der BayWa die Gesamtverantwortung. Der Bereich Corporate Sustainability berichtet direkt an den Vorstand, entwickelt das Thema entsprechend den Stakeholder- und Shareholder-Anforderungen stetig weiter und ist für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie zuständig.

Das Compliance-Management-System der BayWa ist ein weiterer Bestandteil des IKS und umfasst die Themengebiete Wahrung der Menschenrechte, Korruptionsprävention, Kartellrecht und Geldwäscheprävention. Der konzernweit geltende Code of Conduct ist das zentrale Element dieses Systems und wird ergänzt durch weitere Richtlinien, die detailliertere Vorgaben machen, z. B. die Compliance Policy. Neben der Durchführung von Compliance-Schulungen werden fortlaufend Risikoanalysen und Compliance-Kontrollen durchgeführt, welche entweder persönlich oder IT-gestützt erfolgen. Zudem betreibt die BayWa ein IT-gestütztes Sanktions- und Terrorlisten-Screening sämtlicher Kunden und Lieferanten.

Alle wesentlichen Geschäftsprozesse werden durch IT-Lösungen unterstützt und mit Hilfe modernster Softwarelösungen abgebildet. Soweit anwendbar, wird das vorhandene Set an integrierten Applikationskontrollen sowie IT-unterstützten Kontrollen angewendet. Darüber hinaus finden manuell durchgeführte Kontrollen Anwendung. Die BayWa betreibt ein Datenschutz- und Informationssicherheitsmanagementsystem, in dessen Rahmen Richtlinien vorgehalten und Schulungen durchgeführt werden. Für den BayWa-Konzern besteht auch eine Cyber-Versicherung.

Für die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen sind bei den Geschäftsprozessen die jeweiligen Prozesseigentümer und konzernweit die jeweilige zweite Linie verantwortlich. Diese definieren Prozesse und Kontrollen zur Steuerung der Risiken. Corporate Audit als unabhängige dritte Linie prüft Geschäftsprozesse sowie die IT-Unterstützung nach eigener Risikoeinschätzung und gibt Empfehlungen zur Verbesserung der Wirksamkeit und Effizienz der Prozesse und Kontrollen ab. Die Umsetzung der abgeleiteten Aktionspläne erfolgt durch die erste und zweite Linie und wird durch Corporate Audit überwacht.

Der Aufsichtsrat kontrolliert den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) überwacht den Rechnungslegungsprozess, die Abschlussprüfung und die Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystems sowie des internen Verfahrens für Geschäfte mit nahestehenden Personen (Related Party Transactions).

u n g e p r ü f t

Da sich das Interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem laufend verändern, z. B. durch Änderungen des Geschäftsmodells und von Zuständigkeiten, ergeben sich aus den Revisionsprüfungen immer wieder Verbesserungspotenziale sowohl hinsichtlich der Angemessenheit (Fehlen geeigneter Kontrollen) und der Wirksamkeit (unzureichende Durchführung) von Kontrollen. Weitere Verbesserungspotenziale können sich zudem aus Compliance-Vorfällen ergeben. Die Umsetzung der Verbesserungspotenziale wird nachgehalten.

Bei der Gesamtbeurteilung der Managementsysteme im BayWa-Konzern wurde festgestellt, dass keines der im Berichtsjahr identifizierten Verbesserungspotenziale gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit der beiden Managementsysteme sprechen.

Risikomanagementsystem

Das umfangreiche Risikomanagementsystem der BayWa erfasst und überwacht laufend sowohl die Konzernentwicklung als auch aktuelle Schwachstellen. Das Risikomanagementsystem umfasst alle Bereiche und ist ein zentrales Element der Berichterstattung. Eine wesentliche Aufgabe des Risikomanagements ist die Erkennung und Begrenzung bestandsgefährdender Risiken. In den Kapiteln „Grundsätze des Chancen- und Risikomanagements“, „Aufbau des Chancen- und Risikomanagements im BayWa-Konzern“, „Ablauf des Risikomanagements im BayWa-Konzern“ ist das Risikomanagementsystem der BayWa detailliert beschrieben.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Wesentlicher Bestandteil des Chancen- und Risikomanagements ist das Interne Kontrollsystem (IKS) zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses. Der BayWa-Konzern hat entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ein internes Kontrollsystem implementiert. Dessen Funktionsfähigkeit wird fortlaufend von der Internen Revision überprüft. Externe Spezialisten werden regelmäßig hinzugezogen, um Benchmark-Analysen und Zertifizierungen durchzuführen und Optimierungen einzuleiten. Der Konzernabschluss wird in einem zentral durchgeführten Prozess erstellt. Die Erfüllung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften ist dabei durch entsprechende Bilanzierungsvorgaben sichergestellt. Die Abteilung Corporate Accounting fungiert als direkter Ansprechpartner für die Geschäftsführer und Mitarbeiter im Rechnungswesen der Tochtergesellschaften in Bezug auf das Reporting und die Jahres- bzw. Quartalsabschlüsse. Corporate Accounting erstellt den konsolidierten Konzernabschluss nach IFRS.

Ein Kontrollsystem, das den Rechnungslegungsprozess überwacht, soll sicherstellen, dass die Geschäftsvorfälle – wie von den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften gefordert – vollständig und zeitnah erfasst werden. Ferner soll damit gewährleistet werden, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt sowie Vermögenswerte und Schulden zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Das Kontrollsystem bedient sich sowohl automatisierter als auch manueller Kontrollmechanismen, um die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicherzustellen.

Alle einbezogenen Tochtergesellschaften sind verpflichtet, monatlich ihre Geschäftszahlen auf IFRS-Basis in einem standardisierten Reportingformat an die BayWa zu berichten. Dadurch können Plan-Ist-Abweichungen zeitnah identifiziert werden und es besteht die Möglichkeit, kurzfristig darauf zu reagieren.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht wird auf der Website der Gesellschaft unter www.baywa.com/konzern/corporate-governance/corporate-governance als gesondertes Dokument veröffentlicht und dauerhaft zugänglich gemacht. Er stellt keinen Bestandteil des Konzernlageberichts dar.

Übernahmerelevante Angaben – Berichterstattung nach § 315a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der BayWa AG beläuft sich zum Stichtag auf 92.497.210,88 Euro (Vorjahr: 91.807.715,84 Euro) und ist eingeteilt in 36.131.723 (Vorjahr: 35.862.389) auf den Namen lautende Stammaktien in Form von Stückaktien, mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,56 Euro je Aktie. Von den ausgegebenen Stückaktien sind 34.619.138 vinkulierte (Vorjahr: 34.401.358) und 269.334 junge vinkulierte (Vorjahr: 217.780) Namensaktien (ab 1. Januar 2024 dividendenberechtigte Mitarbeiteraktien). 1.243.251 Aktien sind nicht vinkulierte Namensaktien (Vorjahr: 1.243.251). Hinsichtlich der durch die Aktien vermittelten Rechte und Pflichten (z. B. Recht auf Anteil am Bilanzgewinn oder Teilnahme an der Hauptversammlung) wird auf die entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes verwiesen. Sonderrechte oder Vorzüge bestehen nicht.

Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen von Aktien

Der Erwerb von vinkulierten Namensaktien durch Einzelpersonen und Rechtspersonen des bürgerlichen und öffentlichen Rechts unterliegt gemäß § 68 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 6 der Satzung der BayWa AG der Zustimmung durch den Vorstand der BayWa AG. Die BayWa AG hält in geringem Umfang (19.500 Stück) eigene Namensaktien, die gemäß § 71b AktG ohne Stimmrecht sind, solange sie von der BayWa AG gehalten werden. Weitere Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend, bestehen nicht.

Beteiligungen mit mehr als 10 Prozent der Stimmrechte

Folgende Anteilseigner halten am Bilanzstichtag Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte übersteigen:

- Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Beilngries
- Raiffeisen Agrar Invest AG, Wien, Österreich

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Ergänzend zu §§ 84 f. AktG sieht auch § 9 der Satzung der BayWa AG bezüglich der Bestellung und Abberufung des Vorstands vor, dass die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt werden. Die Bestellung erfolgt auf höchstens 5 Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig. Der Aufsichtsrat bestellt den Vorsitzenden des Vorstands.

Über Änderungen der Satzung beschließt nach § 179 AktG in Verbindung mit § 21 der Satzung der BayWa AG immer die Hauptversammlung.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 5. Juni 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 10.000.000 Euro durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2023). Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2023 oder nach Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2023 entsprechend anzupassen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 10. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 12.500.000 Euro durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2021). Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2021 oder nach Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2021 entsprechend anzupassen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 25. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 3.506.682,88 Euro durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Bareinlage an Mitarbeiter der BayWa AG und der mit ihr im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2020).

Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt, im Bestand befindliche eigene Aktien Dritten im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen bzw. Beteiligungen oder von Unternehmenszusammenschlüssen anzubieten oder zu einem Teil oder insgesamt einzuziehen, ohne dass die Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Der Vorstand besitzt keine weitere Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf von Aktien. Vereinbarungen im Sinne von § 315a Abs. 1 Nr. 8 und 9 HGB bestehen nicht.

München, 25. März 2024

BayWa Aktiengesellschaft

Der Vorstand
 Marcus Pöllinger
 Andreas Helber
 Dr. Marlen Wienert
 Reinhard Wolf

Konzernabschluss der BayWa AG für das Geschäftsjahr 2023

Konzernbilanz

Aktiva

In Mio. Euro	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	C.1	529,8	459,3
Sachanlagen	C.2	3.439,1	3.058,1
At-Equity-bilanzierte Anteile	C.3	315,4	278,7
Übrige Finanzanlagen	C.3	248,4	229,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	C.4	37,1	42,1
Ertragsteuerforderungen	C.5	8,5	4,7
Vermögenswerte aus Derivaten	C.9	61,1	97,9
Übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	C.6	95,7	51,7
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	C.6	8,1	7,5
Latente Steueransprüche	D.8	174,4	161,9
		4.917,6	4.390,9
Kurzfristige Vermögenswerte			
Wertpapiere	C.3	1,0	0,9
Vorräte	C.7	4.323,5	4.756,8
Biologische Vermögenswerte	C.8	16,2	16,5
Ertragsteuerforderungen	C.5	69,2	63,3
Vermögenswerte aus Derivaten	C.9	285,3	611,2
Übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	C.6	2.204,8	2.341,1
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	C.6	464,5	557,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		233,3	221,8
		7.597,8	8.569,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen	C.10	3,3	16,4
Summe Aktiva		12.518,7	12.976,4

Passiva

In Mio. Euro	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital	C.11		
Ausgegebenes Kapital		92,5	91,8
Kapitalrücklage		146,7	138,2
Hybridkapital		99,3	0,0
Gewinnrücklagen		662,4	735,9
Sonstige Rücklagen		- 124,2	33,8
Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter		876,7	999,7
Anteile anderer Gesellschafter		836,3	909,3
		1.713,0	1.909,0
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	C.12	551,3	519,8
Langfristige übrige Rückstellungen	C.13	92,0	86,9
Finanzschulden	C.14	3.030,8	3.560,1
Leasingverbindlichkeiten	C.15	972,3	926,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	C.16	4,0	4,6
Ertragsteuerverbindlichkeiten	C.17	0,2	0,0
Verbindlichkeiten aus Derivaten	C.18	56,7	107,4
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	C.19	30,0	0,3
Übrige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	C.19	182,5	86,8
Latente Steuerschulden	D.8	129,6	204,9
		5.049,4	5.497,1
Kurzfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	C.12	33,0	32,4
Kurzfristige übrige Rückstellungen	C.13	436,1	514,6
Finanzschulden	C.14	2.393,2	1.718,7
Leasingverbindlichkeiten	C.15	90,8	75,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	C.16	1.583,0	1.835,7
Ertragsteuerverbindlichkeiten	C.17	100,0	98,7
Verbindlichkeiten aus Derivaten	C.18	222,8	364,2
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	C.19	235,4	170,7
Übrige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	C.19	662,0	759,7
		5.756,3	5.570,3
Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen		0,0	0,0
Summe Passiva		12.518,7	12.976,4

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Fortgeführte Geschäftsbereiche

In Mio. Euro	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	D.1	23.948,2	27.061,8
Bestandsveränderung		157,1	370,4
Andere aktivierte Eigenleistungen		43,1	33,2
Sonstige betriebliche Erträge	D.2	411,7	492,9
Materialaufwand	D.3	- 21.286,9	- 24.581,2
Rohergebnis		3.273,2	3.377,1
Personalaufwand	D.4	- 1.605,3	- 1.509,5
Abschreibungen		- 283,3	- 354,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	D.5	- 1.095,9	- 1.072,0
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		288,8	440,8
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Anteilen	D.6	11,9	14,2
Übriges Beteiligungsergebnis	D.6	3,3	49,1
Zinsertrag	D.7	20,3	17,6
Zinsaufwand	D.7	- 362,0	- 202,1
Finanzergebnis		- 326,5	- 121,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)		- 37,7	319,6
Ertragsteuern	D.8	- 55,7	- 80,1
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		- 93,4	239,5
davon: Anteil der Minderheitsgesellschafter	D.9	4,7	71,4
davon: Anteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens		- 98,1	168,1
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	D.10	- 2,84	4,36
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	D.10	- 2,84	4,36

Überleitung zum Konzern-Gesamtergebnis

In Mio. Euro	2023	2022
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	- 93,4	239,5
Sonstige Ergebnisse aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen, die nicht nachträglich in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	0,1	0,0
Umgliederungen von im OCI erfassten Bewertungseffekten in die Gewinnrücklagen (ohne Recycling)	0,0	0,0
Nettogewinn/-verlust aus der Neubewertung von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (sog. OCI-Option) (ohne Recycling)	7,8	- 32,5
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	- 47,9	116,4
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	- 40,0	83,9
Sonstige Ergebnisse aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	0,0	0,0
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund des Abgangs von at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 1,8	- 2,7
Umgliederungen von Währungsumrechnungsdifferenzen in die Gewinn- und Verlustrechnung	- 0,7	3,5
Cashflow Hedges	400,5	138,8
Umgliederungen von Nettogewinnen/-verlusten aus Cashflow Hedges in die Gewinn- und Verlustrechnung	- 483,5	1,6
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	- 85,6	141,1
Gesamtsumme der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	- 125,6	225,0
davon: Anteil der Minderheitsgesellschafter	- 32,4	49,1
davon: Anteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 93,2	175,9
Konzern-Gesamtergebnis	- 219,1	464,5
davon: Anteil der Minderheitsgesellschafter	- 27,7	120,5
davon: Anteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 191,3	344,0

Konzern-Kapitalflussrechnung

Anhang E.1

In Mio. Euro	2023	2022
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	- 93,4	239,5
Ertragsteuern	55,7	80,1
Finanzergebnis	339,6	133,1
Abschreibungen/Zuschreibungen von langfristigen Vermögenswerten		
Immaterielle Vermögenswerte	36,5	61,6
Sachanlagen	245,6	292,3
Übrige Finanzanlagen	- 2,4	0,2
Finanzimmobilien	0,9	0,8
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		
Erfolgswirksam erfasster Aufwand in Bezug auf aktienbasierte Vergütung	3,7	3,7
Übrige	- 9,9	2,7
Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	- 37,2	- 29,7
Zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge aus Sondereinflüssen		
Gewinne/Verluste aus Verkäufen von Finanzanlagen	0,0	0,0
Gezahlte Ertragsteuern	- 99,9	- 89,2
Sonstiges Finanzergebnis	0,0	0,6
Cash Earnings	439,2	695,6
Zunahme/Abnahme der kurz- und mittelfristigen Rückstellungen	- 64,1	125,6
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	- 16,9	4,0
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	444,9	- 1.086,2
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 348,2	- 76,2
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	455,0	- 337,2
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe (siehe Abschnitt B.2 des Konzernanhangs)	- 43,9	- 91,1
Einzahlungen aus Unternehmensveräußerungen	83,2	61,5
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzimmobilien ¹	103,0	106,0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzimmobilien	- 541,6	- 379,1
Einzahlungen aus Abgängen von übrigen Finanzanlagen	4,3	3,1
Auszahlungen für Investitionen in übrige Finanzanlagen	- 20,6	- 19,7
Einzahlungen aus Leasingforderungen	5,4	6,6
Erhaltene Zinsen	26,0	13,9
Erhaltene Dividenden und sonstige übernommene Ergebnisse	5,4	5,5
davon: Dividenden aus at-Equity-bilanzierten Anteilen an Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen	5,8	5,1
davon: Sonstige Beteiligungserträge	- 0,4	0,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 378,7	- 293,2

¹ In dieser Position sind auch Zahlungsmittelzuflüsse aus indirekten staatlichen Zuschüssen in Höhe von 37,5 Mio. Euro enthalten.

In Mio. Euro	2023	2022
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	29,7	26,1
Auszahlungen an (Minderheits-)Eigentümer von Tochtergesellschaften	- 30,4	- 42,5
Gezahlte Dividenden	- 87,2	- 82,4
Einzahlung/Auszahlung Hybridkapital	99,0	- 300,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	1.003,7	1.643,5
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	- 645,9	- 516,8
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	- 94,8	- 87,9
Gezahlte Zinsen	- 335,2	- 188,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 61,0	451,5
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	15,3	- 178,9
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	221,8	399,1
Zugang/Abgang von Finanzmitteln infolge von Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen	- 3,8	1,6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	233,3	221,8
Zusammensetzung der im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthaltenen Auszahlungen für Unternehmenserwerbe		
Kaufpreise für Unternehmenserwerbe	- 30,7	- 117,6
Im Geschäftsjahr zur Auszahlung gelangte Kaufpreise (inkl. bedingter Kaufpreisbestandteile aus Unternehmenserwerben aus Vorjahren)	- 48,8	- 95,0
Übernommene Finanzmittelfonds aus Unternehmenserwerben	4,9	3,9
Netto-Cashflow aus Unternehmenserwerben	- 43,9	- 91,1

Hinsichtlich der nach Hauptgruppen gegliederten Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen bzw. Geschäftseinheiten, über welche die Beherrschung erlangt oder verloren wurde, wird auf Abschnitt B.2 des Konzernanhangs verwiesen. Die Einzahlungen aus Unternehmensveräußerungen enthalten neben den Kaufpreisen für die Anteile selbst auch etwaige Zahlungszuflüsse aus der Ablösung von konzerninternen Darlehen durch den Erwerber. Da einer der primären Geschäftszwecke im Segment Regenerative Energien darin besteht, Projektgesellschaften nach erfolgter Projektfertigstellung zu veräußern, werden Auszahlungen für Zugänge und Einzahlungen aus Abgängen von Projektgesellschaften zum bzw. aus dem Konsolidierungskreis nicht dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit, sondern dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Anhang C.11

In Mio. Euro	Ausgegebenes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 01.01.2022	91,2	129,5
Unterschiede aus Konsolidierungskreisveränderungen und sonstige Effekte	0,0	0,0
Kapitalerhöhung	0,0	0,0
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage/aktienbasierte Vergütung	0,6	8,6
Rückzahlung Hybridkapital	0,0	0,0
Veränderung bei den erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten (Fair-Value-OCI-Option) und Ergebnissen aus den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0,0	0,0
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	0,0	0,0
Dividendenausschüttungen	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenz	0,0	0,0
Cashflow Hedges	0,0	0,0
Dividende Hybridkapital	0,0	0,0
Einstellung/Entnahme Gewinnrücklagen	0,0	0,0
Konzernjahresüberschuss	0,0	0,0
Stand 31.12.2022	91,8	138,2
Stand 01.01.2023	91,8	138,2
Unterschiede aus Konsolidierungskreisveränderungen und sonstige Effekte	0,0	0,0
Kapitalerhöhung	0,0	0,0
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage/aktienbasierte Vergütung	0,7	8,5
Hybridkapital	0,0	0,0
Veränderung bei den erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten (Fair-Value-OCI-Option) und Ergebnissen aus den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0,0	0,0
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	0,0	0,0
Dividendenausschüttungen	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenz	0,0	0,0
Cashflow Hedges	0,0	0,0
Dividende Hybridkapital	0,0	0,0
Einstellung/Entnahme Gewinnrücklagen	0,0	0,0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0
Stand 31.12.2023	92,5	146,7

	Hybridkapital	Bewertungsrücklage	Übrige Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
	296,3	2,7	482,4	12,3	1.014,4	801,7	1.816,1
	0,0	0,0	- 36,2	14,5	- 21,8	2,0	- 19,8
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	9,2	17,6	26,8
	- 296,3	0,0	0,0	0,0	- 296,3	0,0	- 296,3
	0,0	- 16,1	0,0	0,0	- 16,1	- 16,4	- 32,5
	0,0	0,0	112,9	0,0	112,9	3,5	116,4
	0,0	0,0	0,0	- 37,2	- 37,2	- 32,5	- 69,6
	0,0	0,0	0,0	2,0	2,0	- 1,3	0,7
	0,0	77,1	0,0	0,0	77,1	63,3	140,4
	0,0	0,0	0,0	- 12,8	- 12,8	0,0	- 12,8
	0,0	0,0	113,1	- 113,1	0,0	0,0	0,0
	0,0	0,0	0,0	168,1	168,1	71,4	239,5
	0,0	63,7	672,2	33,8	999,7	909,3	1.909,0
	0,0	63,7	672,2	33,8	999,7	909,3	1.909,0
	0,0	- 0,2	6,5	- 3,6	2,7	- 21,8	- 19,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	9,2	21,0	30,2
	99,3	0,0	0,0	0,0	99,3	0,0	99,3
	0,0	3,7	0,0	0,0	3,7	4,2	7,9
	0,0	0,0	- 46,8	0,0	- 46,8	- 1,1	- 47,9
	0,0	0,0	0,0	- 42,8	- 42,8	- 44,5	- 87,2
	0,0	0,0	0,0	- 5,2	- 5,2	2,6	- 2,6
	0,0	- 44,9	0,0	0,0	- 44,9	- 38,1	- 83,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	0,0	0,0	8,3	- 8,3	0,0	0,0	0,0
	0,0	0,0	0,0	- 98,1	- 98,1	4,7	- 93,4
	99,3	22,2	640,2	- 124,2	876,7	836,3	1.713,0

Konzernanhang¹

A Grundlagen des BayWa-Konzernabschlusses

A.1 Allgemeine Angaben

Die BayWa Aktiengesellschaft (kurz: BayWa AG) ist die Muttergesellschaft des in Deutschland ansässigen BayWa-Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Sie hat ihren Sitz in München (Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland). Die BayWa AG ist in das Handelsregister des Amtsgerichts München (HRB 4921) eingetragen. Die Geschäftstätigkeit des BayWa-Konzerns, gegliedert in die operativen Segmente Regenerative Energien, Energie, Cefetra Group, Agrar, Technik, Global Produce und Bau sowie das Segment Innovation & Digitalisierung, umfasst den Groß- und Einzelhandel und die Logistik sowie umfangreiche ergänzende Beratungs- und Dienstleistungen.

Gegenüber den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die am Abschlussstichtag anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie die gültigen Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) wurden vollständig berücksichtigt. Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BayWa-Konzerns und wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt.

Der Konzernabschluss entspricht zudem den ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften des § 315e Abs. 1 HGB.

Das Geschäftsjahr des BayWa-Konzerns umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember. Die Abschlüsse der BayWa AG und deren Konzernunternehmen werden grundsätzlich auf den Stichtag des Konzernabschlusses erstellt. Eine Ausnahme bilden die Abschlüsse der Deutschen Raiffeisen-Warenzentrale GmbH, Frankfurt am Main, der BRB Holding GmbH, München, der LWM Austria GmbH, Hollabrunn, Österreich, der AUSTRIA JUICE GmbH, Allhartsberg, Österreich, der Baltanás Cereales y Abonos, S.L., Baltanás, Spanien, der Transhispania Agraria, S.L., Torquemada, Spanien, sowie der Big Blue Agriculture Ltd, Tzaneen, Südafrika, die jeweils nach der Equity-Methode bilanziert werden. Sämtliche genannten Unternehmen haben mit dem 31. Januar, 28. Februar, 31. März, 30. Juni, 31. Juli oder 30. September einen abweichenden Bilanzstichtag, der dem jeweiligen saisonalen Geschäftsverlauf der Gesellschaften geschuldet ist. Für sämtliche Unternehmen bilden Zwischenabschlüsse zum 30. November bzw. 31. Dezember die Konsolidierungsgrundlage.

Die Rechnungslegung im Konzern der BayWa AG erfolgt nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; diese sind in Abschnitt A.3 dargestellt. In der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Sie werden im Konzernanhang aufgegliedert und erläutert. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Angaben erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, in Millionen Euro (Mio. Euro; gerundet auf eine Nachkommastelle). Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt im Unternehmensregister.

A.2 Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards und weiteren regulatorischen Vorgaben

Im Geschäftsjahr 2023 erstmals angewendete, neue und geänderte Standards

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2023 wurden im BayWa-Konzern die folgenden vom IASB überarbeiteten bzw. neu herausgegebenen Standards erstmalig angewendet:

- Änderungen an IAS 1 und am IFRS Practice Statement 2 – Angaben von wesentlichen („material“) Rechnungslegungsmethoden;
- Änderungen an IAS 8 – Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen und Abgrenzung zu Änderungen von Rechnungslegungsmethoden;
- Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern aus Transaktionen, bei denen bei erstmaliger Erfassung betragsgleiche steuerpflichtige und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen.

Diese Änderungen hatten keine Auswirkung auf die in Vorjahren erfassten Beträge und es wird davon ausgegangen, dass sie keinen wesentlichen Einfluss auf die aktuelle oder auf künftige Berichtsperioden haben bzw. haben werden. Daneben ist seit dem 1. Januar 2023

¹ Betragsangaben erfolgen in Millionen Euro und werden – sofern nicht anderslautend vermerkt – auf eine Nachkommastelle gerundet. Dadurch können sich geringfügige Abweichungen bei Summenbildungen sowie bei der Berechnung von Prozentangaben ergeben.

der für Versicherungsunternehmen einschlägige Standard IFRS 17 Versicherungsverträge erstmalig anzuwenden. Aus diesem neuen Standard resultieren keine Auswirkungen auf die Rechnungslegung im BayWa-Konzern.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards und Interpretationen

Verschiedene neue Rechnungslegungsstandards, Standardänderungen und Interpretationen wurden veröffentlicht, sind jedoch für Berichtsperioden, die am 31. Dezember 2023 enden, nicht verpflichtend und wurden vom BayWa-Konzern nicht vorzeitig angewendet. Dazu zählen insbesondere:

- Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig in Abhängigkeit der (substantiellen) Rechte, über die das Unternehmen am Abschlussstichtag verfügt, sowie Notwendigkeit zur Umgliederung von den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten bei Verstößen gegen Financial Covenants mit möglicher Fälligestellung innerhalb von 12 Monaten;
- Änderungen an IAS 21 – Ergänzung des Standards um Regelungen zur Währungsumrechnung, die anzuwenden sind, wenn eine Währung nicht in eine andere Währung umtauschbar ist.
- Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 – Zusätzliche Angabepflichten zu Reverse-Factoring-Vereinbarungen, die es ermöglichen sollen, die Auswirkungen auf die Schulden, Cashflows und auf das Liquiditätsrisiko aus diesen Vereinbarungen zu beurteilen.
- Änderungen an IFRS 16 – Kleinere Änderungen bei der Folgebilanzierung von Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-Lease-Back-Transaktionen.

Erste Analysen haben ergeben, dass aus diesen neuen Regelungen für den BayWa-Konzern keine wesentlichen Auswirkungen auf die laufende oder auf künftige Berichtsperioden sowie auf absehbare künftige Transaktionen zu erwarten sind. Lediglich die Änderungen an IAS 1 können zu einem geänderten Ausweis der langfristigen Verbindlichkeiten führen, und die zusätzlichen Angabepflichten aus den geänderten IAS 7 und IFRS 7 werden sich in den Anhangangaben zu Reverse-Factoring-Vereinbarungen im Konzernabschluss 2024 niederschlagen. Nach aktuellem Stand der Analysen haben die Agenda-Entscheidungen des IFRS IC keine materiellen Auswirkungen auf die aktuelle und die künftige Berichterstattung im BayWa-Konzern.

Erwartete Auswirkungen der geplanten Mindestbesteuerung gemäß OECD-Abkommen (Pillar II)

Im Dezember 2021 veröffentlichte die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) Musterregeln für einen neuen globalen Rahmen für die effektive Mindestbesteuerung, um sicherzustellen, dass die Gewinne multinationaler Konzerne mit einem Gesamtjahresumsatz von mindestens 750 Mio. Euro mit einem Mindestsatz von 15 Prozent pro Land besteuert werden (der sogenannte Pillar-II-Rahmen). Die Europäische Union hat sich im Dezember 2022 einstimmig auf die Umsetzung dieses Rahmens in Form einer Richtlinie geeinigt. Diese Richtlinie musste durch die Mitgliedstaaten bis spätestens 31. Dezember 2023 in nationales Recht überführt werden, um die Anwendung für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2023 beginnen, sicherzustellen. Das deutsche Umsetzungsgesetz des Pillar-II-Konzepts wurde am 27. Dezember 2023 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und trat am 28. Dezember 2023 in Kraft. Es gilt für Wirtschaftsjahre, die am oder nach dem 30. Dezember 2023 beginnen.

Für den BayWa-Konzern gilt das neue „Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindeststeuergesetz – MinStG)“ ab dem Geschäftsjahr 2024. Da die BayWa AG als oberstes Mutterunternehmen des Konzerns ihren Sitz in Deutschland hat, wird der Rahmen ab dem 1. Januar 2024 für den BayWa-Konzern gelten, unabhängig davon, welche anderen Länder das Pillar-II-Konzept ebenfalls umsetzen. Nach dem Recht muss der Konzern für jedes Land mit einem effektiven Steuersatz von unter 15 Prozent einen Steuererhöhungsbetrag zahlen. Das Recht sieht Vereinfachungen in Form von zeitlich befristeten Safe-Harbour-Regelungen pro Land vor, was bedeutet, dass unter bestimmten Bedingungen kein Steuererhöhungsbetrag zu zahlen ist. Da die Pillar-II-Gesetzgebung zum Berichtszeitpunkt noch nicht anwendbar war, hat der Konzern keine aktuelle Steuerbelastung aus dieser Regelung.

Der BayWa-Konzern analysiert derzeit die Auswirkungen der Gesetzgebung, insbesondere in Bezug auf die Verwendung der Safe-Harbour-Regelungen. Bei dieser Bewertung wurden die Pillar-II-Regeln auf die Ergebnisse der Geschäftsjahre 2022 und 2023 verwendet, um einen Hinweis auf mögliche zukünftige Auswirkungen zu geben. In diesen Berechnungen hat sich gezeigt, dass fast alle Länder einen Safe Harbour erfüllten, was bedeutet, dass in diesen Ländern keine Steuern angefallen wären, wenn die Pillar-II-Regeln für diese Geschäftsjahre gegolten hätten. Für die Länder, die keinen Safe Harbour erfüllt hätten, dürften die Auswirkungen auf die laufenden Steuern und Steuerzahlungen auf Basis einer vereinfachten Berechnung für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 unwesentlich sein. Aufgrund der Komplexität der Regelungen können die konkreten quantitativen Auswirkungen auf die künftigen laufenden Steuern und Steuerzahlungen noch nicht abgeschätzt werden.

Der BayWa-Konzern macht von der vorübergehenden Ausnahme Gebrauch, die aus der Implementierung der Pillar-II-Regelungen resultiert und in der im Mai 2023 veröffentlichten Änderung von IAS 12 enthalten ist, latente Steuern durch Pillar II nicht bilanzieren zu müssen.

A.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer (in der Regel drei bis fünf Jahre) abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung der Vermögenswerte ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist und die Kosten der Vermögenswerte zuverlässig bestimmt werden können. Sie werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten mit angemessenen Teilen der Gemeinkosten angesetzt und über ihre Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Ermittlung von außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgt unter Berücksichtigung von IAS 36. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt auf Basis des Nutzungswerts.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit werden die Restbuchwerte der den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash-Generating Unit) zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte mit ihren Nutzungswerten verglichen. Als Cash-Generating Unit sind grundsätzlich die rechtlich selbstständigen Unternehmenseinheiten definiert, die sich in der Regel unmittelbar den Berichtssegmenten im BayWa-Konzern zuordnen lassen. Im Falle der Verschmelzung rechtlich selbstständiger Unternehmenseinheiten wird die jeweilige Betriebseinheit oder das jeweils geografisch abgegrenzte Segment der aufnehmenden Unternehmenseinheit als Cash-Generating Unit angesehen. Teilweise werden auch Gruppen von rechtlich selbstständigen Unternehmenseinheiten, die zusammen erworben wurden und eine Einheit bilden, als zahlungsmittelgenerierende Einheit herangezogen. In der BayWa r.e.-Gruppe erfolgen die Werthaltigkeitstests auf Ebene der Geschäftseinheiten („Business Entities“) als zahlungsmittelgenerierende Einheiten.

Bei der Ermittlung der Nutzungswerte wird der Barwert der künftigen Zahlungen, der aufgrund der fortlaufenden Nutzung der Cash-Generating Unit erwartet wird, zugrunde gelegt. Die Prognose der Zahlungen stützt sich dabei regelmäßig auf die vom Management erstellten aktuellen Planungen auf einer 3-Jahres-Ebene sowie auf weitere Prämissen, die sich jeweils am aktuellen Kenntnisstand, an Marktprognosen sowie Erfahrungen aus der Vergangenheit orientieren.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Sofern erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem Anschaffungspreis, den Anschaffungsnebenkosten und nachträglichen Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen zusammen. Besteht eine Verpflichtung, einen Vermögenswert des Anlagevermögens zum Ende der Nutzungsdauer stillzulegen oder rückzubauen oder einen Standort wiederherzustellen, erhöhen die geschätzten Kosten hierfür die Anschaffungskosten des Vermögenswerts. Das Sachanlagevermögen wird entsprechend dem Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. In Ausnahmefällen werden leistungsabhängige Abschreibungen vorgenommen, wenn dadurch der erwartete Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens zutreffender dargestellt wird.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	In Jahren
Betriebs- und Geschäftsgebäude	25 – 33
Wohngebäude	50
Grundstückseinrichtungen	10 – 20
Technische Anlagen und Maschinen	4 – 30
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15

Die Ermittlung von außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgt unter Berücksichtigung von IAS 36. Zur Ermittlung eines Abschreibungsbedarfs werden Buchwerte der Grundstücke und Gebäude sowie der technischen Anlagen mit deren erzielbarem Betrag verglichen. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt auf Basis des Nutzungswerts.

Fremdkapitalkosten werden im BayWa-Konzern zum Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst, sofern sie nach IAS 23 nicht direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können und deshalb zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts zählen. Die planmäßigen Abschreibungen auf die aktivierten Fremdkapitalkosten werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Abschreibungen ausgewiesen.

At-Equity-bilanzierte Anteile, übrige Finanzanlagen und Wertpapiere

In den Konzernabschluss einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital zuzüglich eventueller Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Anschaffungsvorgang bilanziert.

Die übrigen Finanzanlagen des BayWa-Konzerns setzen sich aus Anteilen an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Anteilen an übrigen Beteiligungsunternehmen, Geschäftsguthaben bei Genossenschaften, Ausleihungen und aus Wertpapieren zusammen. Diese finanziellen Vermögenswerte werden gemäß den Bewertungskategorien von IFRS 9 zu Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert mit und ohne „Recycling“ oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei für die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Anteilen an übrigen Beteiligungsunternehmen IFRS 9 analog angewendet wird. Die Anteile an übrigen Beteiligungsunternehmen stellen assoziierte Unternehmen dar, die nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ sind am Bilanzstichtag Wertpapiere und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften zugeordnet. Der Zeitwert entspricht dabei grundsätzlich dem Markt- oder Börsenwert (Level 1 der Fair-Value-Hierarchie). Die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und den Beteiligungen an übrigen Unternehmen, die analog IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, stellen die Anschaffungskosten den besten Schätzer für den beizulegenden Zeitwert dar, sofern diese Unternehmen nicht an einem Wertpapiermarkt notiert sind oder sich die Ertragslage des Beteiligungsunternehmens gemessen am Plan nicht wesentlich geändert hat. Das in IFRS 9 enthaltene Wahlrecht, Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wird nur für wenige Finanzanlagen des BayWa-Konzerns in Anspruch genommen, um die Veränderungen zum Beispiel aufgrund einer Börsennotierung in der Gesamtergebnisrechnung abzubilden. Hierbei wird die Bewertungsstetigkeit eingehalten.

In der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ sind Ausleihungen an verbundene und beteiligte Unternehmen sowie sonstige Ausleihungen zugeordnet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Auf die Bildung einer Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste wird aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten verzichtet.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien werden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien gemäß IAS 40 klassifiziert, wenn sie fremdvermietet sind, es sich um freie Grundstücke und Freiflächen handelt, die nicht konkret zur Bebauung bzw. Nutzung vorgesehen sind, und bei gemischt genutzten Objekten, wenn die Eigennutzung von geringer Bedeutung ist.

Entsprechend dem Wahlrecht in IAS 40 werden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ausschließlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Sie werden mit den unter den Sachanlagen angegebenen Nutzungsdauern planmäßig abgeschrieben. Die Ermittlung von außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgt unter Berücksichtigung von IAS 36. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt auf Basis des Nutzungswerts.

Finanzinstrumente

Ansatz, Bewertung und Klassifizierung

Ein Finanzinstrument nach IAS 32 ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, für die Folgebewertung werden die Finanzinstrumente den Bewertungskategorien nach IFRS 9 zugeordnet und entsprechend behandelt. Finanzielle Vermögenswerte stellen im BayWa-Konzern insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Finanzinvestitionen und die positiven beizulegenden Zeitwerte aus Währungs- und Zinssicherungsgeschäften dar. Daneben werden die positiven beizulegenden Zeitwerte derjenigen Warentermingeschäfte als finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 erfasst, die ausschließlich als Handelsinstrumente und nicht zur weiteren Verwendung im Konzern vorgesehen sind. In den Bereichen Dünger und Hopfen wird die sogenannte Own Use Exemption angewendet. Daher werden die aus jenen Geschäften resultierenden finanziellen Vermögenswerte nicht bilanziert, solange keine Verluste aus diesen Geschäften drohen und entsprechende Rückstellungen zu bilden sind. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Im BayWa-Konzern sind dies insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Währungs- und Zinssicherungsgeschäfte mit negativem beizulegenden Zeitwert. Weiterhin werden die negativen beizulegenden Zeitwerte derjenigen Warentermingeschäfte als finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 9 erfasst, die ausschließlich als Handelsinstrumente und nicht zur weiteren Verwendung im Konzern vorgesehen sind.

Gemäß IFRS 9 betreffen die finanziellen Vermögenswerte folgende Kategorien:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC): Besteht die Zielsetzung eines finanziellen Vermögenswerts darin, diesen zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, zu einem festgelegten Zeitpunkt zu vereinnahmen, ist dieser finanzielle Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. In diese Kategorie fallen zum einen Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Ausleihungen an Beteiligungen sowie sonstige Ausleihun-

gen. Zum anderen sind in dieser Kategorie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen gegenüber verbundenen bzw. beteiligten Unternehmen sowie sonstige Vermögensgegenstände enthalten. Sie haben im BayWa-Konzern überwiegend kurze Restlaufzeiten.

- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVTOCI): Besteht die Zielsetzung eines finanziellen Vermögenswerts darin, diesen zu halten oder zu verkaufen, und gleichzeitig die vertraglichen Zahlungsströme, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, zu einem festgelegten Zeitpunkt zu vereinnahmen, wird dieser erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet. Darüber hinaus fallen in diese Kategorie alle Eigenkapitalinstrumente, für die die Fair-Value-OCI-Option ausgeübt wurde. Wird die Fair-Value-OCI-Option für ein Eigenkapitalinstrument gewählt, können die im OCI erfassten Bewertungsänderungen nicht mehr erfolgswirksam erfasst werden (ohne sogenanntes Recycling). Für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente sind die im OCI enthaltenen Bewertungsänderungen im Falle des Abgangs erfolgswirksam zu erfassen (mit Recycling).
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL): Ein finanzieller Vermögenswert, der nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet wird, ist erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. In diese Kategorie fallen vor allem nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Wertpapiere. Grundlage der Bewertung ist der Markt- bzw. Börsenwert. Gewinne und Verluste aus der Folgebewertung sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zudem werden in dieser Kategorie die positiven beizulegenden Zeitwerte derjenigen Warentermingeschäfte ausgewiesen, die ausschließlich als Handelsinstrument vorgesehen sind, sowie auch Währungs- und Zinsderivate, die nicht Bestandteil des Hedge Accounting sind.

Finanzielle Vermögenswerte werden zum Erfüllungstag bilanziell abgebildet.

Die finanziellen Verbindlichkeiten erstrecken sich auf folgende Kategorien:

- Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC): Diese finanziellen Verbindlichkeiten werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Ermittlung der fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt mittels der Effektivzinismethode. Dabei werden die künftigen Auszahlungen mit dem Effektivzinssatz auf den Buchwert der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst. Gewinne und Verluste sind direkt im Konzernergebnis erfasst.
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert in der Gewinn- und Verlustrechnung (FVTPL): In dieser Kategorie sind derivative Finanzinstrumente auszuweisen, die nicht Bestandteil des Hedge Accounting sind und deren Marktwert aus der Folgebewertung zu einem negativen beizulegenden Zeitwert geführt hat. Die Marktwertveränderungen sind erfolgswirksam über das Konzernergebnis erfasst. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. In dieser Kategorie werden überwiegend die negativen beizulegenden Zeitwerte derjenigen Warentermingeschäfte ausgewiesen, die ausschließlich als Handelsinstrument vorgesehen sind, sowie auch Währungs- und Zinsderivate, die nicht Bestandteil des Hedge Accounting sind.

Die Option, bestimmte Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten (FVTPL-Option), wird im BayWa-Konzern im Energiehandel für physische Power Purchase Agreements (PPAs) ausgeübt. Die Bilanzierung der PPAs als Eigennutzungsvertrag würde zu einer bilanziellen Inkongruenz führen, da das zugehörige Gegengeschäft erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wird.

Aus der Reform der Referenzzinssätze (Phase 1 und 2) ergaben sich keine wesentlichen Effekte.

Zur Absicherung, insbesondere der aus der operativen Tätigkeit resultierenden Zins- und Währungsrisiken, werden im BayWa-Konzern derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Zur Anwendung gelangen vor allem Zinsswaps und Futures sowie Devisentermingeschäfte. Derivative Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung und an jedem folgenden Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem positiven oder negativen Marktwert.

Der BayWa-Konzern wickelt seine geschäftlichen Aktivitäten in überwiegendem Umfang im Euro-Raum ab. Über einbezogene Konzerngesellschaften werden jedoch auch Geschäftsaktivitäten in fremden Währungen abgewickelt. Die Geschäftsaktivitäten der einbezogenen neuseeländischen Gesellschaften werden aufgrund der Exportaktivitäten neben dem neuseeländischen Dollar überwiegend in US-Dollar, Euro, britischen Pfund und japanischen Yen getätigt. Die Geschäftsaktivitäten der einbezogenen amerikanischen Gesellschaften sowie von Gesellschaften im britischen Währungsraum beziehen sich fast ausschließlich auf deren jeweiligen Währungsraum. Ebenso werden auch die Geschäftsaktivitäten der einbezogenen ungarischen Gesellschaften fast ausnahmslos im ungarischen Währungsraum getätigt. Geschäfte in ausländischer Währung werden im BayWa-Konzern darüber hinaus vereinzelt im Agrarhandel abgeschlossen. Erfolgen Fremdwährungstermingeschäfte, so werden diese durch ein entsprechendes Devisentermingeschäft gesichert. Für diejenigen Devisentermingeschäfte, für die ein eindeutiger Sicherungszusammenhang zu einem identifizierbaren Grundgeschäft besteht, liegt ein Sicherungsgeschäft im Sinne von IFRS 9 vor. In Fällen, in denen ein Sicherungsgeschäft vorliegt und dieses entsprechend designed wird, werden die Veränderungen der Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Für diejenigen derivativen Finanzinstrumente, für die kein eindeutiger Sicherungszusammenhang zu einem identifizierbaren Grundgeschäft besteht, liegt

kein Sicherungsgeschäft im Sinne von IFRS 9 vor. Dadurch sind die Devisentermingeschäfte jeweils getrennt von den Grundgeschäften zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Die Marktwerte werden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen ermittelt. Die Sicherungsgeschäfte beziehen sich im Regelfall auf Fremdwährungstermingeschäfte des Folgejahres. Zur Absicherung der Währungsrisiken bestanden zum 31. Dezember 2023 Devisentermingeschäfte insbesondere in US-Dollar, britischen Pfund, australischen Dollar, polnischen Złoty, Schweizer Franken sowie kanadischen Dollar.

Im Rahmen des Finanzmanagements tätigt der Konzern in erster Linie die Aufnahme kurzfristiger Termingelder auf dem Geldmarkt. Die Mittelbeschaffung erfolgt außerhalb des Euro-Raums jeweils im Währungsraum der operierenden Einheit. Dadurch ist der BayWa-Konzern in erster Linie einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Diesem Risiko begegnet der Konzern durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente, im Wesentlichen durch den Abschluss von Zinsswaps und Futures. Die volumenmäßige Sicherung umfasst dabei stets nur einen Sockelbetrag der aufgenommenen Fremdmittel. Für diejenigen derivativen Finanzinstrumente, für die ein eindeutiger Sicherungszusammenhang zu einem identifizierbaren Grundgeschäft besteht, liegt ein Sicherungsgeschäft im Sinne von IFRS 9 vor. In Fällen, in denen ein Sicherungsgeschäft vorliegt und dieses entsprechend designiert wird, werden die effektiven Veränderungen der Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Ineffektive Veränderungen der Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente werden – sofern vorhanden – erfolgswirksam erfasst. Für diejenigen derivativen Finanzinstrumente, für die kein eindeutiger Sicherungszusammenhang zu einem identifizierbaren Grundgeschäft besteht, liegt kein Sicherungsgeschäft im Sinne von IFRS 9 vor. Dadurch sind die Zinsderivate jeweils getrennt von den Grundgeschäften zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Die Marktwerte werden jeweils anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen ermittelt. Die Zinssicherungsgeschäfte betreffen sowohl lang- als auch kurzfristige Finanzierungen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind – sofern sie Finanzinstrumente darstellen und damit in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen – der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zuzuordnen und werden dementsprechend bilanziert. Grundsätzlich sind Forderungen zum Nennbetrag zu bilanzieren. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Wertminderungen

Für Risiken, die insbesondere auf die Zahlungsfähigkeit der jeweiligen Vertragspartei abstellen, ist gemäß IFRS 9 für alle als Schuldinstrumente eingestufte Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste zu bilden.

Nach dem allgemeinen Modell ist grundsätzlich für alle als Schuldinstrumente eingestufte Finanzinstrumente bei Zugang eine Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste, die aus einem Ausfall innerhalb der nächsten 12 Monate resultieren, zu bilden (Stufe 1). Sofern sich das Ausfallrisiko im Zeitablauf signifikant erhöht (z. B. eine Überfälligkeit von 30 Tagen), ist der Betrachtungszeitraum auf die Restlaufzeit des Finanzinstruments zu erweitern, sodass die Risikovorsorge dann die Erwartungen über die Zahlungsausfälle innerhalb der Restlaufzeit widerspiegelt (Stufe 2). Liegen schließlich objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor – wie etwa die Insolvenz des Schuldners –, ist eine entsprechende Wertberichtigung zu erfassen (Stufe 3).

Neben einem allgemeinen Modell zur Ermittlung der Risikovorsorge sieht IFRS 9 für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte ohne signifikante Finanzierungskomponente ein vereinfachtes Verfahren vor, nach dem die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste bereits bei Zugang über die Restlaufzeit zu ermitteln ist (Stufe 2). Die in Stufe 3 vorzunehmende Wertberichtigung infolge objektiver Hinweise auf eine Wertminderung gilt nach dem vereinfachten Verfahren gleichermaßen. Für Leasingforderungen sowie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und für Vertragsvermögenswerte mit signifikanter Finanzierungskomponente hingegen besteht ein Wahlrecht zwischen dem allgemeinen Modell und dem vereinfachten Verfahren.

Umfangreiche Analysen haben wie bereits im Vorjahr ergeben, dass die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste der Stufen 1 und 2 im BayWa-Konzern im Rahmen der Anwendung von IFRS 9 bei nahezu allen finanziellen Vermögenswerten von untergeordneter Bedeutung ist. Daher wurde bei den langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bei den in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Vermögenswerten, die in den Anwendungsbereich des allgemeinen Modells fallen, aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten auf eine Bilanzierung einer Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste der Stufen 1 und 2 verzichtet. Daneben spielt die Risikovorsorge auch im vereinfachten Verfahren bei den kurzfristigen Forderungen gegenüber verbundenen und Beteiligungsunternehmen sowie bei den in den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Vermögenswerten – ebenso wie bei den Vertragsvermögenswerten und Leasingforderungen – allein und in Summe betrachtet eine nur untergeordnete Rolle, sodass auch hier keine gesonderte Vorsorge in der Stufe 2 bilanziell erfasst wurde. Liegen bei den genannten Positionen objektive Hinweise für eine Wertminderung vor, so wird im Einzelfall eine Risikovorsorge der Stufe 3 gebildet.

Bei den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine gesonderte Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (Stufe 2) gemäß IFRS 9 nach dem vereinfachten Verfahren im Rahmen einer Wertminderungsmatrix, unterteilt nach Überfälligkeit der

Forderungen, ermittelt und bilanziert. Maßgeblichen Einfluss auf den Wert der Risikovorsorge haben die Parameter errechnete Ausfallwahrscheinlichkeit auf Basis historischer Ausfälle, ergänzt um eine Einschätzung über die zukünftige Entwicklung der Ausfallwahrscheinlichkeit seitens des Managements, sowie der zugrunde liegende Forderungsbestand. Die auf historischen Ausfällen basierenden Ausfallwahrscheinlichkeiten werden darüber hinaus mit einem prozentualen Wert adjustiert, der die tatsächliche Höhe des Forderungsausfalls im Falle der Uneinbringlichkeit widerspiegelt. Dieser Wert wurde konzernweit – wie auch im Vorjahr – auf 60 Prozent festgesetzt. Eine Adjustierung der Ausfallwahrscheinlichkeit aufgrund der makroökonomischen Entwicklungen war im Geschäftsjahr 2023 – wie auch im Vorjahr – in einem nur unwesentlichen Umfang notwendig (siehe auch C.6 Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte).

Derivate und Sicherungsbeziehungen

Im BayWa-Konzern kommen derivative Finanzinstrumente zum Einsatz, die zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken sowie zur Absicherung von Warenkontrakten gehalten werden. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Um Ergebnisschwankungen aus Marktwertänderungen zu vermeiden, wird – soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll – Hedge Accounting angewendet. Nach Art des Grundgeschäfts und des zu sichernden Risikos werden im Konzern Cashflow Hedges und Fair Value Hedges designiert. Die Sicherungsbeziehungen werden nach den Vorschriften von IFRS 9 bilanziert.

Beim Cashflow Hedge Accounting wird das Bewertungsergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten in einen effektiven und einen ineffektiven Teil zerlegt. Der effektive Teil ist der Teil des Bewertungsergebnisses, der eine wirksame Sicherung gegen das Cashflow-Risiko darstellt und hierzu bis zur physischen Erfüllung des Grundgeschäfts erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern in einer gesonderten Position im Eigenkapital (Cashflow-Hedge-Rücklage) erfasst wird. Der ineffektive Teil des Bewertungsergebnisses wird hingegen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Führt die Absicherung einer erwarteten Zahlung später zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, verbleiben die mit der Absicherung dieser Transaktion verbundenen kumulierten Gewinne und Verluste bis zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung in der gesonderten Komponente des Eigenkapitals (OCI). Diese direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste sind korrespondierend mit den erfolgswirksamen aus dem angesetzten finanziellen Vermögenswert oder der finanziellen Verbindlichkeit in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Das bedeutet, dass die Beträge, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden, in derselben Berichtsperiode oder in denselben Berichtsperioden erfolgswirksam zu erfassen sind, in denen die gesicherte geplante Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst.

Führt die Absicherung einer erwarteten Transaktion später zur Erfassung eines nichtfinanziellen Vermögenswerts (wie z. B. Vorräte), wird im BayWa-Konzern der kumulierte Gewinn oder Verlust, der nach IFRS 9.6.5.11 (d) (i) direkt im Eigenkapital erfasst wurde, bei der erstmaligen Erfassung der nichtfinanziellen Vermögenswerte als Teil der Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Vermögenswerts oder des anderweitigen Buchwerts erfasst (Basis Adjustment).

Saldierung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden aufgrund von Nettingvereinbarungen nur dann saldiert, wenn am Bilanzstichtag ein durchsetzbarer Rechtsanspruch auf Verrechnung besteht und ein Ausgleich auf Nettobasis beabsichtigt ist. Ist ein Anspruch im gewöhnlichen Geschäftsverlauf nicht durchsetzbar, werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag mit ihren Bruttobeträgen in der Bilanz ausgewiesen.

Tatsächliche und latente Steueransprüche

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Konzernergebnis vor Steuern aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Berichtsstichtags in Kürze geltenden Steuersätze berechnet. Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge werden angesetzt, soweit eine Realisierung künftiger Steuervorteile innerhalb der nächsten maximal fünf Jahre wahrscheinlich ist. Solche latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert (gesonderte Betrachtung eines steuerlichen Geschäfts- oder Firmenwerts) oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergeben, die aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren. Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in

absehbarer Zeit nicht umkehren wird. Latente Steueransprüche entstehen durch temporäre Differenzen in Zusammenhang mit solchen Investitionen und Anleihen, die nur in dem Maße erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Berichtsstichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die zum Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswerts voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Berichtsstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen. Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, sie stehen im Zusammenhang mit Posten, die außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung (entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital) erfasst werden. In diesem Fall ist die Steuer ebenfalls außerhalb des Gewinns oder Verlusts zu erfassen. Daneben findet auch keine erfolgswirksame Erfassung statt, wenn Steuereffekte aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren. Im Fall eines Unternehmenszusammenschlusses ist der Steuereffekt bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einzubeziehen.

Vorräte

Unter den Vorräten werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Leistungen und Waren ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet. Dabei kommt in den meisten Fällen die Durchschnittsmethode zum Einsatz. In einzelnen Fällen wird das Fifo-Verfahren (First-in-first-out-Verfahren) angewandt. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert. Landwirtschaftliche Erzeugnisse, die von den biologischen Vermögenswerten geerntet werden, werden zum Zeitpunkt der Ernte zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der erwarteten Veräußerungskosten angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, führen zu Abwertungen. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Veräußerungserlöse werden berücksichtigt. Eine Ausnahme von den dargestellten Bewertungsgrundsätzen bilden die Vorratsbestände derjenigen Konzerngesellschaften, deren Vorratsbestände ausschließlich zu Handelszwecken gehalten werden und somit zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen sind.

Für den Fall niedrigerer Nettoveräußerungswerte werden Abwertungen im Regelfall in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Nur in Ausnahmefällen erfolgt eine pauschalierte Ermittlung.

Die Ableitung des beizulegenden Zeitwerts der Warenbestände erfolgt aus Preisnotierungen für vergleichbare Warenbestände in aktiven Märkten zum Bilanzstichtag.

Die Bestandsermittlung der Vorräte erfolgt durch (vor- und nachgelagerte) Stichtagsinventur oder permanente Inventur.

Biologische Vermögenswerte

Unter den biologischen Vermögenswerten werden die nicht geernteten Früchte der fruchttragenden Pflanzen der T&G Global Limited und ihrer Tochtergesellschaften in Neuseeland ausgewiesen. Die biologischen Vermögenswerte werden zu Zeitwerten in Abhängigkeit vom Standort und dem jeweiligen Zustand der Pflanzen abzüglich der geschätzten Veräußerungskosten bewertet. Gewinne oder Verluste aus der Veränderung der Zeitwerte der biologischen Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Veräußerungskosten beinhalten alle Kosten, die zum Absatz der Vermögenswerte notwendig sind.

Die beizulegenden Zeitwerte der biologischen Vermögenswerte des BayWa-Konzerns, die die Hauptkategorien Äpfel, Tomaten, Zitrusfrüchte und Beeren beinhalten, werden jährlich auf Basis diskontierter Zahlungsströme ermittelt.

Die Kosten basieren auf aktuellen Durchschnittskosten und orientieren sich an den Standardkosten der Branche. Die zugrunde liegenden Kosten variieren in Abhängigkeit des Standorts, der Art des Anbaus und der Sorte der fruchttragenden Pflanzen. Es wird ein geeigneter Diskontierungssatz bestimmt, um den Zeitwert der zukünftigen Zahlungsflüsse zu ermitteln. Der Marktwert der biologischen Vermögenswerte vor oder während der Ernte basiert auf den geschätzten Erntemengen und Marktpreisen abzüglich der Ernte- und Anbaukosten. Änderungen der Annahmen und Schätzungen, die zur Ermittlung des Marktwerts herangezogen werden, können einen wesentlichen Einfluss auf den Buchwert der biologischen Vermögenswerte und das ausgewiesene Ergebnis der Bewertung haben.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Derivaten

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Derivaten des BayWa-Konzerns umfassen Währungs- und Zinssicherungsgeschäfte sowie Warenterminkontrakte, die als Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 einzustufen sind. Bewertet werden diese Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Derivaten zum beizulegenden Zeitwert. Bei Devisen- und Zinssicherungsgeschäften resultiert der Zeitwert aus dem jeweiligen Börsen- oder Marktwert (Level 1 der Fair-Value-Hierarchie) am Bilanzstichtag oder er wird aus am Markt beobachtbaren Daten abgeleitet (Level 2 der Fair-Value-Hierarchie). Für Warentermingeschäfte erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert entweder direkt zu den Preisen, zu denen sie auf einem aktiven Markt zum Bilanzstichtag notiert sind (Level 1 der Fair-Value-Hierarchie), oder es werden Werte aus Preisnotierungen für die unterschiedlichen Waren unter Berücksichtigung der jeweiligen Laufzeit am Bilanzstichtag (Level 2 der Fair-Value-Hierarchie) abgeleitet. Bestimmte finanzielle Verbindlichkeiten aus Derivaten im Energiehandel im Segment Regenerative Energien werden mit Hilfe eines internen Bewertungsmodells unter Verwendung von Faktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, bewertet (Level 3 der Fair-Value-Hierarchie).

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Ursprungslaufzeit von nicht mehr als drei Monaten. Sie werden zum Nennbetrag bilanziert.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen

Als zur Veräußerung gehalten werden langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen im BayWa-Konzern dann klassifiziert, wenn ein Vorstandsbeschluss über deren Verkauf vorliegt und der Verkauf innerhalb des Folgejahres, also im Jahr 2024, höchstwahrscheinlich ist.

IFRS 5 sieht vor, dass für die betroffenen Vermögenswerte die planmäßigen Abschreibungen auszusetzen und lediglich außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund niedrigerer beizulegender Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten vorzunehmen sind.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte hierbei anhand laufender Kaufpreisverhandlungen unter Berücksichtigung voraussichtlicher Veräußerungskosten. In den Fällen, in denen noch kein Veräußerungspreis aus laufenden Kaufpreisverhandlungen abgeleitet werden konnte, erfolgte die Ermittlung beizulegender Zeitwerte für Immobilien auf Basis von Ertragswertberechnungen (Level 3 der Fair-Value-Hierarchie). Dabei sind die Grundstückswerte anhand aktueller offizieller Bodenrichtwerte berechnet worden. Lagebedingten Vor- und Nachteilen wurde entsprechend Rechnung getragen. Bei vermieteten Gebäuden wurde unter Zugrundelegung der tatsächlich erzielten Jahresmiete abzüglich der standardisierten Bewirtschaftungskosten sowie der Restnutzungsdauer der Ertragswert der baulichen Anlage ermittelt.

Die im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten bzw. Veräußerungsgruppen realisierten Veräußerungsgewinne oder Veräußerungsverluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Pensionsrückstellungen

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit von geleisteten Beiträgen übernimmt. Darüber hinaus werden für die betriebliche Altersversorgung Pensionsrückstellungen für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter der Unternehmen des BayWa-Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter basieren.

Den bestehenden Altersversorgungszusagen des BayWa-Konzerns liegen ausschließlich leistungsorientierte Versorgungspläne zugrunde. Sie basieren sowohl auf Betriebsvereinbarungen als auch auf Einzelzusagen. Größtenteils handelt es sich um Endgehaltspläne. Die Verpflichtung der Unternehmen besteht darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen (Defined Benefit Plans). Die Versorgungszusagen der Konzerngesellschaften werden durch die Dotierung von Rückstellungen finanziert.

Die BayWa gewährt Versorgungsleistungen auf Basis der Versorgungszusagen der geschlossenen Versorgungswerke, deren individuelle Leistungshöhe sich nach dem Lohn- bzw. Gehaltsniveau bemisst. Es handelt sich hierbei um klassische Leistungszusagen in Form von Festbetragssystemen, Eckwertsystemen oder endgehaltsabhängigen Zusagen, die in den Leistungsarten Alters-, Invaliden-, Witwen-/Witwer- oder Waisenrente gewährt werden. Der Konzern trägt für diese Altzusagen die versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise das Langlebkeitsrisiko und das Zinsrisiko.

Des Weiteren bestehen auch in den österreichischen Konzerngesellschaften Versorgungszusagen, deren individuelle Leistungshöhe sich ebenfalls nach dem Lohn- bzw. Gehaltsniveau bemisst. Die Leistungszusagen werden ebenfalls in den Leistungsarten Alters-, Invaliden-, Witwen-/Witwer- oder Waisenrente gewährt. Der Konzern trägt auch für diese Zusagen die versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise das Langlebkeitsrisiko und das Zinsrisiko.

Darüber hinaus bestehen in den österreichischen Konzerngesellschaften gesetzliche Verpflichtungen zu Abfertigungsleistungen, die nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zur Auszahlung fällig werden. Diese Verpflichtungen fallen als leistungsorientierte Versorgungspläne ebenfalls in den Anwendungsbereich des IAS 19. Auch in diesen Fällen trägt der Konzern insbesondere das Zinsrisiko.

Die Rückstellungen für Pensionen sowie die Abfertigungsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 gebildet. Dabei werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten und berücksichtigt biometrische Rechnungsgrundlagen.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. sogenannte Defined Benefit Obligation – DBO) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei spielen neben den Annahmen zur Lebenserwartung die Prämissen Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Rententrend sowie Fluktuation eine Rolle, die für die Gesellschaften in Deutschland und Österreich festgelegt wurden. Bei den Konzerngesellschaften außerhalb Deutschlands und Österreichs bestehen Versorgungszusagen nur in Ausnahmefällen.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die aus einem Ereignis der Vergangenheit resultiert, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist. Rückstellungen werden mit dem Wert der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden unter Berücksichtigung der genannten allgemeinen Ansatzkriterien gebildet, sofern ein detaillierter Restrukturierungsplan vorliegt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt wurde.

Finanzschulden

Die Finanzschulden umfassen im BayWa-Konzern Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen sowie Commercial Papers. Sie werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug von Transaktionskosten bewertet. In der Folge werden die Finanzschulden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Verbundbeziehungen. Langfristige Verbindlichkeiten stehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz. Unterschiedsbeträge zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten entspricht näherungsweise dem Buchwert.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Zahlungsdienstleistern handelt es sich um die Abtretung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Finanzierungspartner, die von einem Dienstleister vermittelt werden. Diese übernehmen die Zahlung an den Lieferanten, die mit einem Zeitverzug von zwei Monaten von der BayWa erstattet wird. Ab dem Zeitpunkt der Übertragung wird die Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen in die Verbindlichkeiten an Zahlungsdienstleister umgegliedert, da eine substantielle Modifikation der Vertragsbedingungen vorliegt. Der Ausweis dieser Verbindlichkeiten wird in Abschnitt C.19 gesondert dargestellt. Die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitpunkt zu kontrollieren.

IFRS 16 unterscheidet zwischen Leasingverträgen und Dienstleistungsverträgen, je nachdem, ob der Leasingnehmer das Recht hat, über die Nutzung des identifizierten Vermögenswerts zu verfügen. Wenn der Leasingnehmer das Recht hat, über die Nutzung zu verfügen, und ihm während der Laufzeit der gesamte wirtschaftliche Nutzen zufließt, wird von einer Beherrschung des Leasingnehmers ausgegangen.

Leasingverträge werden im Zeitpunkt der Bereitstellung des Vermögenswerts als Nutzungsrecht aus Leasingverhältnissen bilanziert. Gleichzeitig erfolgt der Ansatz einer Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen.

Das Nutzungsrecht wird zu Beginn zu Anschaffungskosten bewertet und in der Folge über die Vertragslaufzeit linear abgeschrieben. Diese umfassen den Betrag, der sich aus der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit ergibt, alle anfänglich direkten Kosten abzüglich etwaiger Anreizzahlungen seitens des Leasinggebers sowie alle geschätzten Kosten, die bei Demontage, Beseitigung oder Rückbau in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand des Leasinggegenstands entstehen werden.

Die Leasingzahlungen werden mit jenem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, abgezinst. Lässt sich dieser nicht bestimmen, so wird der Grenzfremdkapitalzinssatz herangezogen. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird auf Basis des währungsspezifischen Mid-Swaps, adjustiert um den bonitätsabhängigen Credit Spread, ermittelt. Die Laufzeit des Swaps ist abhängig von der Leasinglaufzeit. Die Credit Spreads leiten sich aus nicht nachrangigen, unbesicherten Schuldscheindarlehen ab. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit fließen feste Leasingzahlungen abzüglich etwaiger Leasinganreizzahlungen, variable Zahlungen, die an einen Index oder Kurs gekoppelt sind, sowie Zahlungen für Restwertgarantien in die Bewertung mit ein. Des Weiteren wird der Ausübungspreis einer Kaufoption, sofern die Ausübung dieser als hinreichend sicher angesehen werden kann, sowie Strafzahlungen, wenn diese hinreichend sicher ausgeübt werden, in der Bewertung berücksichtigt.

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sind konzernweit in einer Vielzahl von Leasingverträgen enthalten. Das lokale Management ist für die Verwaltung ihrer Mietverträge und der damit einhergehenden Mietvertragslaufzeiten verantwortlich. Somit werden Mietverträge individuell verhandelt und enthalten ein breites Spektrum an unterschiedlichen Laufzeiten und Konditionen. Verlängerungsoptionen gelten als ausgeübt, das heißt, die Zeiträume, die sich aus den Optionen ergeben, werden berücksichtigt, sofern es für den Leasingnehmer hinreichend sicher ist, dass die Optionen ausgeübt werden. Kündigungsoptionen werden nicht berücksichtigt, sofern es für den Leasingnehmer hinreichend sicher ist, dass die Optionen nicht ausgeübt werden. In den meisten Fällen können Verlängerungs- sowie Kündigungsoptionen nur vom Leasingnehmer gezogen werden. Sollte eine Option hingegen nur vom Leasinggeber ausgeübt werden können, wird diese nicht berücksichtigt, das heißt Zahlungen, die in den Optionszeitraum fallen, werden bei der Ermittlung der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt.

Für Leasingverhältnisse mit einer Vertragslaufzeit von weniger als 12 Monaten sowie solche über geringwertige Vermögenswerte, deren Nennwert 5.000 Euro nicht übersteigen, werden die Erleichterungsvorschriften des IFRS 16 in Anspruch genommen. Folglich werden kurzfristige Leasingverhältnisse oder Leasingverträge über einen Vermögenswert von geringem Wert nicht nach den Vorschriften des IFRS 16 bilanziert, sondern der daraus resultierende Mietaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Daneben werden die Vorschriften des IFRS 16 nicht auf Nutzungsrechte angewendet, die sich auf immaterielle Leasinggegenstände beziehen. Konzerninterne Leasingverhältnisse werden nach IAS 8 ausschließlich in der Segmentberichtserstattung auch zukünftig wie operative Mietverhältnisse nach IAS 17 dargestellt. Leasingverhältnisse mit variablen Leasingzahlungen sind im BayWa-Konzern unwesentlich. Leasing- sowie Nichtleasingkomponenten werden getrennt voneinander bilanziert.

Leasinggeberverhältnisse, die zum Zeitpunkt der Erstanwendung von IFRS 16 am 1. Januar 2019 bereits bestanden, wurden nicht erneut beurteilt und bewertet. Stattdessen wurde die Bilanzierung nach IAS 17 beibehalten. Seit dem 1. Januar 2019 neu geschlossene Verträge werden gemäß IFRS 16 gewürdigt und bewertet.

Unterleasingverhältnisse, die gemäß IAS 17 als Operate-Leasing-Verhältnis eingestuft waren und zum Zeitpunkt der Erstanwendung von IFRS 16 bestanden, wurden seinerzeit vom Unterleasinggeber erneut gewürdigt und bewertet, um festzustellen, ob der Leasingvertrag die Kriterien des IFRS 16 erfüllt und folglich nach diesen Vorschriften bilanziert werden. Der BayWa-Konzern nimmt zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung auf der Grundlage der zu diesem Zeitpunkt gültigen Restlaufzeit und der Bedingungen des Hauptleasingverhältnisses die Bewertung des Unterleasingvertrags vor.

Umsatzerlöse

Die Erfassung von Umsätzen und Erträgen erfolgt grundsätzlich erst zu dem Zeitpunkt, zu dem die Verfügungsgewalt über die verkauften Waren, Erzeugnissen und erbrachten Dienstleistungen auf den Käufer übergegangen ist und somit ein Kontrollübergang stattgefunden hat. Umsätze und Erträge werden abzüglich gewährter Skonti, Boni und Rabatte ausgewiesen.

Die Übertragung der Verfügungsgewalt kann zu einem Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum erfolgen. Die aus Verträgen mit Kunden der BayWa resultierenden Leistungsverpflichtungen werden größtenteils zu einem Zeitpunkt erfüllt. In diesen Fällen wird der Umsatz dann realisiert, wenn die Verfügungsmacht über die Güter auf den Kunden übergegangen ist, also regelmäßig zum Zeitpunkt der Lieferung und Leistung an den Kunden.

Die aus Verträgen mit Kunden der BayWa resultierenden Leistungsverpflichtungen, die über einen Zeitraum erfüllt werden, entfallen insbesondere auf die Segmente Technik (z. B. Neubauten in der Stalltechnik), Bau (z. B. auf schlüsselfertige Hausbauten und das Projektgeschäft im mehrgeschossigen Wohnungsbau) sowie Regenerative Energien (z. B. Bau bei Wind- und Solarparks). Gemäß IFRS 15 ist für diese und ähnliche Projekte die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung entsprechend dem Projektfortschritt verpflichtend anzuwenden, wobei der Projektfortschritt nach Maßgabe des Kostenanfalls gemessen wird (sogenannte Cost-to-Cost-Methode). Der Leistungsfortschritt wird auf Basis der entstandenen Auftragskosten für die geleistete Arbeit im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtauftragskosten ermittelt.

Erlöse für Leistungsverpflichtungen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden, sind nach IFRS 15 nur dann zu erfassen, wenn der jeweilige Projektfortschritt im Hinblick auf die vollständige Erfüllung der Leistungsverpflichtung auf Basis der für die Cost-to-Cost-Methode erforderlichen Informationen angemessen und verlässlich ermittelt werden kann. Sofern die BayWa das Ergebnis einer Leistungsverpflichtung nicht angemessen bewerten kann, weiterhin aber davon ausgeht, dass die bei der Erfüllung der Leistungsverpflichtung angefallenen Kosten wieder eingebracht werden können, werden bis zu dem Zeitpunkt, zu dem das Ergebnis der Leistungsverpflichtung angemessen bewertet werden kann, Erlöse nur im Umfang der angefallenen Kosten erfasst. Ist demgegenüber davon auszugehen, dass die bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung angefallenen Kosten nicht wieder eingebracht werden können, wird eine Drohverlustrückstellung nach IAS 37 in angemessener Höhe passiviert. Geschätzte variable Vergütungskomponenten werden nur dann ganz oder teilweise in den Transaktionspreis einbezogen, wenn hochwahrscheinlich ist, dass es bei den erfassten kumulierten Erlösen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommt, sobald die Unsicherheit mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht.

Der BayWa-Konzern erfasst erhaltene Beträge vor Leistungserbringung in der Konzernbilanz als Vertragsverbindlichkeiten. Alle abgerechneten Beträge, die noch nicht vom Kunden bezahlt wurden, werden in der Bilanz als Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt. Alle Beträge, für die eine Leistung bereits erbracht wurde, für die aber noch keine Abrechnung erfolgte, werden in der Bilanz als Vertragsvermögenswert dargestellt.

Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen oder Personen werden Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die in den Konzernabschluss der BayWa AG jeweils nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung bzw. der at-Equity-Bilanzierung einbezogen werden, bezeichnet sowie Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des BayWa-Konzerns ausüben können.

Maßgeblicher Einfluss im Sinne von IAS 24 ist die Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens, aber nicht die Beherrschung dieser Politik. Ein maßgeblicher Einfluss kann auf verschiedene Weise ausgeübt werden, normalerweise durch einen Sitz im Geschäftsführungs- und/oder Aufsichtsorgan, aber beispielsweise auch durch die Mitwirkung an der Unternehmenspolitik durch konzerninterne Geschäfte mit erheblichem Umfang, den Austausch von Führungspersonal oder durch die Abhängigkeit von technischen Informationen. Ein maßgeblicher Einfluss kann durch Anteilsbesitz, durch Satzung oder vertragliche Vereinbarungen begründet werden. Bei einem Anteilsbesitz wird ein maßgeblicher Einfluss gemäß den in IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures [2011]) enthaltenen Vorschriften vermutet, wenn der Aktionär direkt oder indirekt 20 Prozent oder mehr der Stimmrechte hält, es sei denn, diese Vermutung kann eindeutig widerlegt werden. Unwiderlegbar vermutet wird dann ein maßgeblicher Einfluss, wenn die Politik des Unternehmens etwa durch eine entsprechende Besetzung der Aufsichtsorgane beeinflusst werden kann.

Im BayWa-Konzern gelten als nahestehende Unternehmen neben den Tochterunternehmen, die nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der BayWa AG einbezogen werden, insbesondere assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, unabhängig davon, ob es sich um at-Equity-bilanzierte Anteile handelt oder nicht, sowie die beiden Anteilseigner, die Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries, und die Raiffeisen Agrar Invest AG, Wien, Österreich.

Nahestehende Personen sind im BayWa-Konzern die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die das sogenannte Management in Schlüsselpositionen bilden.

Erhaltene öffentliche Zuschüsse/Zuwendungen der öffentlichen Hand

Bei den erhaltenen öffentlichen Zuschüssen handelt es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand, die im Zusammenhang mit Neuinvestitionen gewährt werden. Diese Zuschüsse werden über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts erfolgswirksam aufgelöst.

A.4 Annahmen und Schätzungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei der Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, bei der Vorratsbewertung, im Zusammenhang mit Kaufpreisallokationen, beim Ansatz und bei der Bewertung aktiver latenter Steuern, aber auch bei der Bilanzierung und Bewertung der Pensions- und der übrigen Rückstellungen sowie bei der Durchführung von Werthaltigkeitsprüfungen in Übereinstimmung mit IAS 36.

Bei Rückstellungen für Pensionen sind der Abzinsungsfaktor sowie Gehalts- und Rententrends eine wichtige Schätzgröße. Eine Erhöhung oder Verminderung des Abzinsungsfaktors beeinflusst den Barwert der Verpflichtung aus den Altersversorgungsplänen. Ebenso haben Änderungen erwarteter Gehalts- und Rententrends sowie die erwartete Mitarbeiterfluktuation Auswirkungen auf die Defined Benefit Obligation (DBO).

Für den Ansatz und die Bewertung von sonstigen Rückstellungen sind in erheblichem Umfang Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der Fälligkeit und der Höhe des Risikos zu treffen. Der Beurteilung, ob eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, liegen in der Regel Einschätzungen interner und externer Sachverständiger zugrunde. Die Höhe der Rückstellungen basiert auf den erwarteten Aufwendungen, die auf Basis der Sachverhaltsbeurteilung im Einzelfall anhand von Erfahrungswerten, Ergebnissen vergleichbarer Schätzungen bzw. Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen bestimmt oder durch Sachverständige geschätzt werden. Aufgrund der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Aufwendungen von den Schätzungen abweichen.

Die Impairment-Tests für Geschäfts- und Firmenwerte beruhen auf zukunftsorientierten Annahmen. Vertretbare Änderungen dieser Annahmen können dazu führen, dass die Buchwerte der Cash-Generating Unit ihren erzielbaren Betrag überschreiten und daher außerplanmäßig abzuwerten wären. Die zugrunde liegenden Annahmen sind hauptsächlich durch die Marktsituation der Cash-Generating Unit beeinflusst. Inwieweit vertretbare Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen für wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte dazu führen würden, dass der Buchwert der jeweiligen Cash-Generating Unit den erzielbaren Betrag übersteigt, ist in Abschnitt C.1 dargestellt.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden angesetzt, soweit eine Realisierung künftiger Steuervorteile innerhalb der nächsten maximal fünf Jahre wahrscheinlich ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden und damit die tatsächliche Nutzbarkeit aktivierter latenter Steuern kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Bei Sachanlagen wurden ebenso wie bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen Annahmen in Bezug auf die Festlegung von wirtschaftlichen Nutzungsdauern vorgenommen. Darüber hinaus wurden im Zusammenhang von Leasingverhältnissen auch Annahmen bezüglich der erwarteten Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen getroffen. Somit sind Abweichungen zur tatsächlichen Nutzungsdauer möglich, die jedoch eher gering einzuschätzen sind. Die getroffenen Annahmen in Bezug auf die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden in regelmäßigen Abständen überprüft und falls notwendig angepasst.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der biologischen Vermögenswerte erfordert Schätzungen hinsichtlich der zukünftigen Umsätze, des Wachstums und der inflationsbereinigten Margen sowie des Standorts und der Sorte.

Bei Vorräten ergeben sich Schätzungen insbesondere im Zusammenhang mit Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert. Die Schätzungen des Nettoveräußerungswerts basieren auf substanziellen Hinweisen, die zum Zeitpunkt der Schätzungen im Hinblick auf den für die Vorräte voraussichtlich erzielbaren Betrag verfügbar sind. Diese Schätzungen berücksichtigen Preis- oder Kostenänderungen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit Vorgängen nach der Berichtsperiode stehen, insoweit, als diese Vorgänge Verhältnisse aufhellen, die bereits am Ende der Berichtsperiode bestanden haben.

Der Beurteilung der Einbringlichkeit von Forderungen liegen Annahmen zugrunde, die insbesondere auf historischen Erfahrungswerten hinsichtlich der Einbringlichkeit beruhen.

Auch die betrieblichen Aufwendungen der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien unterliegen Schätzungen, die auf Erfahrungswerten der Vergangenheit beruhen.

Schätzungen und Unsicherheiten können auch bei der Realisierung von Umsatzerlösen auftreten. Die BayWa AG realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und u. a. der Erhalt der Gegenleistung, unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden, wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, den die BayWa AG voraussichtlich erhalten wird. Variable Gegenleistungen sind im Transaktionspreis enthalten, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es bei den erfassten kumulierten Erlösen nicht zu einer signifikanten Rücknahme kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Die Höhe einer variablen Gegenleistung wird entweder nach der Erwartungswertmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt, abhängig davon, welche Methode den Betrag am zutreffendsten ermittelt. Beinhaltet ein Vertrag eine signifikante Finanzierungskomponente, wird der Transaktionspreis um Zinseffekte angepasst. Wenn ein Vertrag mehrere eigenständig abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Diese relativen Einzelveräußerungspreise schätzt die BayWa AG in angemessener Höhe im Falle dessen, dass Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind. Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert. Sofern Umsätze zeitraumbezogen realisiert werden, können schließlich Schätzungen bei der Bestimmung des Fertigstellungsgrads notwendig sein.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen stellen auf die Verhältnisse und Beurteilungen am Abschlussstichtag ab. Dabei werden insbesondere die konjunkturellen Entwicklungen und das wirtschaftliche Umfeld des BayWa-Konzerns besonders berücksichtigt. Durch eine andere Entwicklung dieser Rahmenbedingungen in künftigen Geschäftsperioden können sich Unterschiede zwischen den tatsächlichen Beträgen und den Schätzwerten ergeben. In solchen Fällen werden an folgenden Abschlussstichtagen die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses liegen keine Erkenntnisse vor, die eine wesentliche Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen erfordern würden.

A.5 Weitere Ermessensentscheidungen und Bilanzierungspraktiken

Projektgeschäft im Segment Regenerative Energien

Der BayWa-Konzern ist insbesondere im Segment Regenerative Energien im Projektgeschäft tätig und plant, errichtet und verkauft Wind- und Solarparks. Darüber hinaus werden im Segment Regenerative Energien auch bestimmte Wind- und Solarparks betrieben. Die Entwicklung, Planung und Errichtung erfolgt regelmäßig über Konzerngesellschaften, die ihrerseits Entwicklungs-, Planungs- und Konstruktionsleistungen an vollkonsolidierte sogenannte Projekt- oder Zweckgesellschaften (Projekte) erbringen, die eigens zum Zweck des späteren Verkaufs errichtet werden. Die bilanzierten Vermögenswerte der Projekte werden aufgrund dessen, dass sie zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden, im Konzernabschluss unter den Vorräten ausgewiesen und bei Verkauf erfolgswirksam – als Umsatzerlöse und über die Bestandsveränderung – ausgebucht. Die Transaktion kommt auf Konzernebene einer Warenveräußerung gleich, die sich zur Umsetzung des Verkaufs einer Zweckgesellschaft, die ebenfalls Tochtergesellschaft ist, bedient. Zudem wird die Veräußerung von Projekten aufgrund des wiederkehrenden Charakters und der Wesentlichkeit dieser Geschäftstätigkeit als Teil der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Segments Regenerative Energien angesehen.

Grundsätzlich fallen Anteilsveräußerungen an Tochterunternehmen in den Anwendungsbereich des IFRS 10. Aufgrund unterschiedlicher Bilanzierungspraktiken (sogenannte Diversity in Practice) beschäftigte sich sowohl das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) als auch das International Accounting Standards Board (IASB) im Juni 2020 mit der Fragestellung, ob der Verkauf einer Zweckgesellschaft (Corporate Wrapper genannt), die primär zum Zweck der Übertragung eines Vermögenswerts dient, nach den Vorschriften des IFRS 10 oder nach denen des IFRS 15 zu bilanzieren sei. Eine formelle Schlussfolgerung wurde jedoch bis dato nicht veröffentlicht.

Aufgrund des aktuellen Diskussionsstands hat sich der BayWa-Konzern dazu entschieden, den Verkauf solcher Projektgesellschaften nach den Vorschriften des IFRS 15 zu bilanzieren und auszuweisen, insofern es sich hierbei um eine umsatzgleiche (revenue-like) Transaktion, also eine Transaktion im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, handelt. Da der wirtschaftliche Gehalt dieser Art von Verkäufen von Projekten einer Vorratsveräußerung gleichkommt und diese im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der oben beschriebenen Struktur vollzogen wird, werden die Erlöse aus diesen Veräußerungen im Einklang mit IFRS 15 unter den Umsatzerlösen bilanziert und ausgewiesen. Eine Bilanzierung dieser Transaktionen nach IFRS 10 würde sich im Wesentlichen auf den Ausweis der Umsatzerlöse aus Projektveräußerungen auswirken, die sodann gemäß IFRS 10 als Nettoveräußerungsergebnis zu ermitteln wären. Im Falle einer Bilanzierung von Projektveräußerungen gemäß IFRS 10 wären im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 221,9 Mio. Euro (Vorjahr: 408,5 Mio. Euro) und Bestandsveränderungen in Höhe von 216,7 Mio. Euro (Vorjahr: 418,8 Mio. Euro) reduziert auszuweisen. Das Nettoveräußerungsergebnis für veräußerte Tochterunternehmen, die als Projekte definiert sind, beläuft sich für das Geschäftsjahr 2023 auf 136,1 Mio. Euro (Vorjahr: 64,9 Mio. Euro).

Bilanzierung von Power Purchase Agreements (PPAs) im Segment Regenerative Energien

Der BayWa-Konzern ist insbesondere im Segment Regenerative Energien im Projektgeschäft tätig und plant, errichtet und verkauft Wind- und Solarparks weltweit. Darüber hinaus werden im Segment Regenerative Energien auch bestimmte Wind- und Solarparks betrieben. In diesem Zusammenhang werden auch langfristige Verträge über die Lieferung der von diesen Wind- und Solarparks erzeugten Energie (sogenannte Power Purchase Agreements, kurz: PPAs) geschlossen. Nach Fertigstellung werden die Projekte entweder einschließlich der abgeschlossenen PPAs an Investoren verkauft oder bestehen bei den zum Betrieb bestimmten Wind- und Solarparks fort, um den Strom aus den eigenen Anlagen zu verkaufen. Daneben wird im Energiehandel des Segments Regenerative Energien Energie aus langfristigen PPAs eingekauft und entsprechend weiterverkauft.

Die PPAs werden nach den Vorschriften von IFRS 16, IAS 37 und IFRS 9 bilanziert und bewertet. Ein Leasingverhältnis nach IFRS 16 liegt im Rahmen von physischen PPAs dann vor, wenn der Kunde im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Anlage bezieht und zudem über die Nutzung der Anlage entscheiden kann. In diesen Fällen ist aus Sicht der BayWa als Leasinggeber zwischen der Bilanzierung als Operating und Finance Lease zu differenzieren. Während virtuelle PPAs in der Regel unter IFRS 9 zu bilanzieren sind, kommt bei physischen PPAs eine Bilanzierung nach IFRS 9 zum Fair Value grundsätzlich dann in Betracht, wenn die sogenannte Own Use Exemption aufgrund eines vertraglichen Nettoausgleichs (Cash Settlement) nicht angewendet werden muss, oder zur Vermeidung einer bilanziellen Inkongruenz die Fair-Value-Option gemäß IFRS 9 angewendet wird. Grundsätzlich findet zu Beginn der physischen PPAs eine Zuordnung der Verträge zum Eigennutzungsbuch oder zum Fair-Value-Buch statt. Durch die Anwendung der in IFRS 9 geregelten Fair-Value-Option kann ein Eigennutzungsvertrag dem Fair-Value-Buch zugeordnet werden, wenn dadurch eine bilanzielle Inkongruenz vermieden wird. Die Beurteilung, ob eine bilanzielle Inkongruenz bei Bilanzierung der physischen PPAs im Rahmen der Own Use Exemption vorliegt, wird bei der BayWa für jedes physische PPA zu Beginn des Vertrags vorgenommen. Ein physisches PPA, das im Rahmen der Own Use Exemption als Eigennutzungsvertrag gilt, wird als schwebendes Geschäft nach den Vorschriften des IAS 37 bilanziert. Ein physisches PPA, das dem Fair-Value-Buch zugeordnet wird, ist entsprechend einem Derivat nach IFRS 9 zu bilanzieren. Darüber hinaus können in den PPA-Verträgen, die nicht bereits zum Fair Value bilanziert sind, nach IFRS 9 separat zu bilanzierende, eingebettete Derivate (z. B. im Fall von Optionen, Floors oder Caps) vorliegen, falls diese nicht eng mit dem Basisvertrag verbunden sind.

Handelsaktivitäten im Segment Cefetra Group und bei der BayWa Agrarhandel GmbH, Nienburg

Die Gesellschaften des Segments Cefetra Group, die BayWa Agrarhandel GmbH, Nienburg, sowie die Grainli GmbH & Co. KG, Hamburg, nehmen die sogenannte Trader's Exemption gemäß IAS 2.3 (b) in Anspruch und werden somit als Händler eingestuft. Die Vorräte werden bei diesen Gesellschaften zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung im Materialaufwand erfasst. Weiterhin werden im Materialaufwand auch die unrealisierten und die realisierten Gewinne und Verluste aus Währungssicherungen im Zusammenhang mit Warentermingeschäften sowie Erträge und Aufwendungen aus der Fremdwährungsbewertung netto erfasst. Die saldierte Erfassung der beschriebenen Effekte im Materialaufwand entspricht der gängigen Praxis bei vergleichbaren Unternehmen.

Definition von EBIT und EBITDA

Im BayWa-Konzern setzt sich das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) aus dem Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit zuzüglich des Ergebnisses aus at-Equity-bilanzierten Anteilen und dem übrigen Beteiligungsergebnis zusammen. Nach der gleichen Logik ermittelt sich folglich auch das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), wobei hier sowohl planmäßige als auch außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen berücksichtigt werden.

A.6 Auswirkungen von ESG-Nachhaltigkeitsfaktoren und klimabedingter Risiken auf die Finanzberichterstattung des BayWa-Konzerns

In den vergangenen Jahren haben nichtfinanzielle Aspekte wie die Nachhaltigkeitsfaktoren E (Environmental/Umwelt), S (Social/Soziales) und G (Governance/verantwortungsvolle Unternehmensführung und -überwachung) (kurz: ESG-Nachhaltigkeitsfaktoren), speziell aber der Klimawandel und die daraus resultierenden klimabedingten Risiken erheblich an Bedeutung für die Finanzberichterstattung gewonnen. Neben Aufsichtsbehörden wie der deutschen Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wollen insbesondere bestehende wie potenzielle Investoren, aber auch Kreditnehmer, Ratingagenturen und die breite Öffentlichkeit darüber informiert werden, wie Unternehmen ESG-Nachhaltigkeitsfaktoren und Risiken (und Chancen), die mit dem Klimawandel einhergehen, bei der Abschlusserstellung – speziell bei Schätzungen und der Ausübung von Ermessensentscheidungen – berücksichtigt haben.

Demnach können sich ESG-Nachhaltigkeitsfaktoren und klimabedingte Risiken in Abhängigkeit ihrer Art und ihres Ausmaßes auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Abschlussposten auswirken, aber auch spezifische Anhangangaben notwendig machen, um die Auswirkungen einzelner Geschäftsvorfälle auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens besser zu verstehen.

Bisherige Analysen haben ergeben, dass sich im BayWa-Konzern Implikationen aus ESG-Nachhaltigkeitsfaktoren und klimabedingten Risiken für die Anwendung der IFRS oder für einzelne Abschlussposten insbesondere in den folgenden Bereichen ergeben können:

- Veränderung des Abschreibungs-/Wertminderungsbedarfs von immateriellen Vermögenswerten (einschließlich Goodwill) und Sachanlagen im Rahmen des Impairment-Tests (IAS 36);
- Änderung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von materiellen und immateriellen Vermögenswerten (IAS 16 und IAS 38);
- Auswirkungen auf die Fair-Value-Ermittlung bei der Bewertung von finanziellen und nichtfinanziellen Vermögenswerten (IFRS 13);
- Auswirkungen auf die Bilanzierung latenter Steueransprüche hinsichtlich der Frage, ob geplante zu versteuernde Gewinne ausreichen werden, um die latenten Steueransprüche zu realisieren;
- Änderungen bezogen auf die Bilanzierung von Rückstellungen und Angaben zu Eventualverbindlichkeiten, z. B. für belastende Verträge, Rückbauverpflichtungen oder Rechtsstreitigkeiten (IAS 37);
- Anpassungen von Expected Credit Losses (ECLs) bei finanziellen Vermögenswerten, insbesondere hinsichtlich der Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen (IFRS 9 und IFRS 7);
- Erneuerungen von Unternehmensfinanzierungen mit zunehmendem Fokus auf Finanzierungsinstrumente mit Nachhaltigkeitsbezug (ESG-linked Schuldscheinfinanzierung, ESG-linked Konsortialfinanzierung, Green Bond).

Der Klimawandel und die damit einhergehenden klimabedingten Risiken können sich auf die Finanzberichterstattung auch dadurch auswirken, dass sich die globale Klimaveränderung bzw. Erderwärmung und die Zunahme von Extremwetterlagen insbesondere in den Segmenten Agrar und Global Produce niederschlagen. Eine jährlich relativ stetig wachsende weltweite Nachfrage nach landwirtschaftlichen Erzeugnissen steht hier den jährlichen Produktionsschwankungen aufgrund möglicher nachteiliger Witterungen in wichtigen Anbauregionen entgegen. Aus den daraus resultierenden preislichen Schwankungen für Agrarrohstoffe ergeben sich neben Preisrisiken durchaus auch Chancen, an Preisveränderungen wertsteigernd zu partizipieren. Aufgrund der Tätigkeit im Obst- und Gemüseanbau ist der Konzern einem finanziellen Risiko ausgesetzt, das in der zeitlichen Differenz zwischen dem Mittelabfluss für Kauf, Anbau und Pflege der Pflanzen sowie den Kosten der Ernte einerseits und dem Mittelzufluss aus dem Verkauf der Früchte andererseits begründet ist. Diesem Risiko wird durch eine aktive Überwachung des Net Working Capital Rechnung getragen. Zudem besteht insbesondere im Segment Global Produce das Risiko wetterbedingter Schäden an Ernten und der benötigten Infrastruktur. Zum aktuellen Zeitpunkt sind keine konkreten wesentlichen Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung abzusehen. Zu weiteren Details wird auf den Chancen- und Risikobericht als Bestandteil des Konzernlageberichts sowie auf den Nachhaltigkeitsbericht verwiesen.

Die Beurteilung des Einflusses von ESG-Nachhaltigkeitsfaktoren und klimabedingter Risiken auf die Finanzberichterstattung des BayWa-Konzerns erfolgte für das Geschäftsjahr 2023 einzelfallbezogen und unter Berücksichtigung aller zur Verfügung stehenden Informationen und Umstände. In der Gesamtschau kommt die BayWa zu dem Schluss, dass sich zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung und somit auf den vorliegenden Konzernfinanzbericht für das Geschäftsjahr 2023 ergeben.

Um mögliche Veränderungen der Auswirkungen von ESG-Nachhaltigkeitsfaktoren auf die Finanzberichterstattung des Konzerns auch in Zukunft angemessen berücksichtigen zu können, werden diese von der BayWa in den nachfolgenden Geschäftsjahren fortlaufend überwacht und beurteilt.

Mit der delegierten Verordnung (EU) 2023/2772 der Kommission vom 31. Juli 2023 zur Ergänzung der Richtlinie 2013/34/EU des Europäischen Parlaments und des Rates durch Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde ein erster Satz an verbindlich einzuhaltenden Nachhaltigkeitsberichterstattungsstandards, die European Sustainability Reporting Standards (ESRS), für die europäischen Mitgliedstaaten definiert. Die von der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) erarbeiteten insgesamt 12 Standards decken – abgesehen von den zwei allgemeinen Standards ESRS 1 und ESRS 2 – ein breites Spektrum von Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten ab. Die BayWa AG als oberstes Mutterunternehmen des BayWa-Konzerns ist ab dem Geschäftsjahr 2024 verpflichtet, zusammen mit dem (finanziellen) Konzernabschluss auch einen Nachhaltigkeitsbericht als Bestandteil des Konzernlageberichts zu veröffentlichen, der die Anforderungen der ESRS vollumfänglich erfüllt. Mit diesem „neuen“ Nachhaltigkeitsbericht wird der bisherige nichtfinanzielle Bericht abgelöst.

A.7 Auswirkungen des veränderten makroökonomischen und geopolitischen Umfelds auf die Finanzberichterstattung des BayWa-Konzerns

Der BayWa-Konzern agiert in einem zunehmend komplexen und unsicheren makroökonomischen und geopolitischen Umfeld, insbesondere aufgrund des Krieges gegen die Ukraine und des Konflikts im Nahen Osten zwischen Israel und den Palästinensern, mit weiter gestiegenen Zinssätzen, volatilen Währungskursen sowie der zunehmenden Besorgnis über eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums insbesondere in Deutschland und den restlichen Staaten Europas im Vergleich zu den Vorjahren. Während sich die Inflation im Euro-Raum laut der europäischen Statistikbehörde Eurostat im Jahresverlauf deutlich abschwächte – von 9,2 Prozent im Dezember 2022 auf 2,9 Prozent im Dezember 2023 – führten die fortgesetzten Leitzinserhöhungen der Europäischen Zentralbank (EZB) dazu, dass sich die Zinssätze bis September 2023 von 2,5 Prozent auf 4,5 Prozent erhöhten. Zum Jahresende 2023 war jedoch eine leichte Entspannung bei der Zinsentwicklung zu vernehmen.

In den Staaten des Euro-Raums betrug das Wirtschaftswachstum lediglich 0,5 Prozent. Die für BayWa besonders wichtigen Märkte Deutschland und Österreich befanden sich mit einem Wirtschaftswachstum von minus 0,3 Prozent respektive minus 0,8 Prozent in einer Rezession. Speziell aufgrund der gestiegenen Zinsen für Hypothekendarlehen für Verbraucher bei gleichbleibend hohen Baukosten kam die Baukonjunktur im Jahr 2023 in Deutschland und Österreich, aber auch im restlichen Europa nahezu zum Erliegen.

Nachdem im Geschäftsjahr 2022 auf den für die BayWa relevanten Energie- und Rohstoffmärkten enorme Preissteigerungen zu verzeichnen waren, haben sich die Preise im Berichtsjahr auf etwa das Vorkriegsniveau normalisiert – dies auch mit entsprechenden Auswirkungen auf die Handelsmargen, die am Markt zu erzielen waren. Die konjunkturellen Entwicklungen in der Baubranche spiegelten sich im BayWa-Konzern in deutlichen Einbußen beim Handel mit Baustoffen im Vergleich zu den Vorjahren wider. Daneben schlugen sich die makroökonomischen Entwicklungen auch im Bereich der Bauprojekte in Bezug auf Realisierung und Verkauf nieder.

Das im Geschäftsjahr 2023 weiter gestiegene Zinsniveau wirkte sich auch auf die Finanzberichterstattung des Geschäftsjahres 2023 aus. Diese Entwicklung hatte Auswirkungen bei den Werthaltigkeitsüberprüfungen der immateriellen Vermögenswerte, insbesondere der Geschäfts- oder Firmenwerte, sowie der Sachanlagen, wenngleich im Geschäftsjahr 2023 keine wesentlichen Wertminderungen aus den Tests resultierten. Deutlich spürbar war die Zinsentwicklung bei den Zinsaufwendungen für variabel verzinsliches Fremdkapital. Ein Anstieg der Kreditverluste der Stufe 3 war im Geschäftsjahr 2023 lediglich in einem mittleren einstelligen Millionenbereich zu verzeichnen. Inflations- oder zinsbedingte Forderungsausfälle waren im Geschäftsjahr 2023 in keinem wesentlichen Umfang zu beobachten.

Insgesamt nehmen die Unsicherheiten bei Prognosen, den wesentlichen bilanziellen Schätzungen und bei den Ermessensentscheidungen des Managements aufgrund dieser Entwicklungen zu. Hierdurch können sich Einflüsse auf die beizulegenden Zeitwerte und Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie auf die Höhe und den Zeitpunkt der Ergebnisrealisierung und der Cashflows des BayWa-Konzerns ergeben.

Darüber hinaus wurden keine Bilanzierungsbereiche identifiziert, auf die sich die veränderten makroökonomischen und geopolitischen Bedingungen finanziell wesentlich ausgewirkt haben könnten. Künftige unmittelbare und mittelbare Auswirkungen der makroökonomischen und der geopolitischen Entwicklungen in Europa, den USA und Asien werden im BayWa-Konzern fortlaufend analysiert und überwacht.

B Angaben zur Konsolidierung

B.1 Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der Tochterunternehmen zum Erwerbszeitpunkt (Erwerbsmethode). Übersteigen die Anschaffungskosten den Konzernanteil an den Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden, so entsteht ein Firmenwert, der unter den immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens ausgewiesen wird. Der Firmenwert wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen (Impairment-only-Approach). Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung, anderenfalls wird der Firmenwert unverändert beibehalten. Sind die Anschaffungskosten geringer als die Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden, so wird der Unterschiedsbetrag sofort ertragswirksam erfasst.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse, sofern wesentlich, werden eliminiert. Zwischenergebnisse, die mit assoziierten Unternehmen realisiert werden, werden gegen den jeweiligen at-Equity-bilanzierten Beteiligungsansatz eliminiert. Ist der betroffene Beteiligungsansatz für eine Eliminierung nicht in ausreichendem Umfang vorhanden, erfolgt eine Eliminierung gegen weitere in Zusammenhang mit der betreffenden Gesellschaft stehende Vermögenswerte. Sollten diese nicht oder nicht in ausreichender Höhe vorhanden sein, wird die Zwischenergebniseliminierung zur Sicherstellung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Ertragslage mit einer Verrechnung in den Gewinnrücklagen vorgenommen. Eine Darstellung als „deferred income“ und somit unter den übrigen Verbindlichkeiten wird nicht vorgenommen, da es sich bei dem eliminierten Zwischenergebnis um keine Schuld handelt und ein Ausweis als übrige Verbindlichkeit die tatsächlichen Verhältnisse der Vermögenslage nicht korrekt wiedergeben würde. Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge werden verrechnet.

B.2 Konsolidierungskreis – Vollkonsolidierte Unternehmen nach IFRS 10

In den Konzernabschluss der BayWa AG sind nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung neben der BayWa AG alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die BayWa AG unmittelbar oder mittelbar Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausüben kann und bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung handelt. Beherrschung liegt dann vor, wenn die BayWa AG Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten besitzt, Risikobelastungen durch bzw. Anrechte auf schwankende Renditen bestehen und aufgrund der Verfügungsgewalt die Höhe der variablen Rückflüsse beeinflusst werden können. Die Beherrschungsmöglichkeit gründet regelmäßig auf einer mittelbaren oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit.

Sämtliche in den Konzernabschluss der BayWa AG zum 31. Dezember 2023 im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen verbundenen Unternehmen finden sich in der Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes, die diesem Anhang als Anlage beigefügt ist.

Im Geschäftsjahr 2023 haben sich die folgenden Änderungen beim Konsolidierungskreis ergeben.

Verbundene Unternehmen, die bisher aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden

In Prozent	Anteil am Kapital	Anteil am Kapital Vorjahr	Bemerkung
BayWa r.e. Class B Holdings LLC, Irvine, USA	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
BayWa R.E. Development Portfolio I LLC, Irvine, USA	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
BayWa r.e. Solar Systems GmbH, Poggersdorf, Österreich	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
brüderl Projekt Dachau Hochstraße GmbH & Co. KG, Traunreut	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
Brumath Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
Capital Fruit Ltd, Tzaneen, Südafrika	50,0	50,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
Cloud Hill Windfarm Limited, London, Großbritannien	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
Hübnerstraße Grundbesitz GmbH, Kemnath	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
JPB Holding GmbH, Kemnath	51,0	51,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
Loto Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
Maqueda Solar S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
Ninfea Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
Oaklands Farm Solar Limited, London, Großbritannien	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
Piccola ma carina Projekt GmbH, München	51,0	51,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
Power Solutions – WHF 01 S.r.l., Verona, Italien	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023

In Prozent	Anteil am Kapital	Anteil am Kapital Vorjahr	Bemerkung
Profruit Investments Ltd, Tzaneen, Südafrika	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
Projekt Baierbrunn W13 GmbH, Augsburg	51,0	51,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
Puttlitzstraße Grundbesitz GmbH, Kemnath	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
Regolo Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
Rosa Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
Saintonge Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0	80,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
Seosan Iljo Bit Solar Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
Sirio Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
SOLAR CASTUERA, S.L., Madrid, Spanien	100,0	80,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
Solar-Planit Software GmbH, Tübingen	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
Windpark Desloch GmbH & Co. KG, Gräfelfing ¹	0,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
Zonlocatie 4 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
Zonedak F3 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
Zonnapark PV27 B.V., Leeuwarden, Niederlande ¹	0,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023

¹ Diese Unternehmen wurden nach Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2023 im Verlauf des Geschäftsjahres verkauft. Daher beträgt der Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2023 jeweils 0,0 Prozent.

Erworbene Unternehmen, die aufgrund von Beherrschungserlangung erstmals in den Konzernabschluss einbezogen werden¹

In Prozent	Anteil am Kapital	Bemerkung
BayWa r.e. Solar Systems SIA, Riga, Lettland	100,0	Erstkonsolidierung zum 02.02.2023
Cefetra Premium Oils B.V., Amsterdam, Niederlande	100,0	Erstkonsolidierung zum 30.01.2023
ChaeGwang Energy Co., Ltd., Seoul, Südkorea ²	100,0	Erstkonsolidierung zum 20.04.2023
DongCheon Green Energy Co., Ltd., Seoul, Südkorea ²	100,0	Erstkonsolidierung zum 17.03.2023
Emmeringer Heizungsbau GmbH, Emmering	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2023
FABU BeteiligungsgmbH, Spillern, Österreich	100,0	Erstkonsolidierung zum 15.02.2023
FABU Massivhaus HandelsgmbH, Spillern, Österreich	100,0	Erstkonsolidierung zum 15.02.2023
Haneul Bit Energy Co., Ltd., Yongin, Südkorea ²	100,0	Erstkonsolidierung zum 20.04.2023
Iljo Bit Energy 1 Co., Ltd., Seoul, Südkorea ²	100,0	Erstkonsolidierung zum 20.04.2023
Iljo Bit Energy 2 Co., Ltd., Seoul, Südkorea ²	100,0	Erstkonsolidierung zum 20.04.2023
Iljo Bit Energy 3 Co., Ltd., Seoul, Südkorea ²	100,0	Erstkonsolidierung zum 20.04.2023
Jigok Bit Energy Co., Ltd., Seoul, Südkorea ²	100,0	Erstkonsolidierung zum 20.04.2023
Ka'iulani 4, LLC, Hilo, USA	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.03.2023
Mirae Bit Energy Co., Ltd., Seoul, Südkorea ²	100,0	Erstkonsolidierung zum 20.04.2023
NH 110 Projektentwicklungsgesellschaft GmbH, Salzburg, Österreich ²	100,0	Erstkonsolidierung zum 13.03.2023
Ribeiro Solar Ltda, São José dos Pinhais, Brasilien	100,0	Erstkonsolidierung zum 04.10.2023
RIGI PV d.o.o., Zagreb, Kroatien ²	100,0	Erstkonsolidierung zum 23.06.2023
Solar Tech Co., Ltd., Seoul, Südkorea ²	100,0	Erstkonsolidierung zum 20.04.2023
Solar Wood Co., Ltd., Seoul, Südkorea ²	100,0	Erstkonsolidierung zum 20.04.2023
Solarcell Energy Co., Ltd., Seoul, Südkorea ²	100,0	Erstkonsolidierung zum 20.04.2023
T&T Electric - American Samoa, LLC, Hilo, USA	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.03.2023
T&T Electric, Inc., Hilo, USA	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.03.2023
Uwe Körner GmbH, Lachendorf	100,0	Erstkonsolidierung zum 20.03.2023
Vaggeryds Vindbrukspark AB, Malmö, Schweden ²	100,0	Erstkonsolidierung zum 09.11.2023
Vision Samcheok Energy Ltd., Seoul, Südkorea ²	100,0	Erstkonsolidierung zum 17.03.2023

¹ Bei den dargestellten Unternehmen bestand jeweils kein Anteilsbesitz im Vorjahr.

² Es handelt sich um erworbene Projektgesellschaften ohne Geschäftsbetrieb, für die keine Kaufpreisallokationen im Sinne von IFRS 3 vorgenommen wurde.

Gegründete Unternehmen, die erstmals in den Konzernabschluss einbezogen werden¹

In Prozent	Anteil am Kapital	Bemerkung
BayWa Austria Holding GmbH, Wien, Österreich	100,0	Erstkonsolidierung zum 06.10.2023
BayWa r.e. Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,0	Erstkonsolidierung zum 25.05.2023
BayWa r.e. Solar Solutions GmbH, Tübingen	100,0	Erstkonsolidierung zum 17.05.2023
BayWa r.e. Solar Systems S.A.S., Medellín, Kolumbien	100,0	Erstkonsolidierung zum 24.07.2023
BayWa r.e. Solar Systems Single Member SA, Marousi, Griechenland	100,0	Erstkonsolidierung zum 08.03.2023
BayWa r.e. Solar Trade Holding GmbH, Tübingen	100,0	Erstkonsolidierung zum 05.06.2023
BayWa R.E. UK (JUBILEE) LIMITED, London, Großbritannien	100,0	Erstkonsolidierung zum 07.02.2023
brüderl NH 110 Bauträger GmbH, Salzburg, Österreich	100,0	Erstkonsolidierung zum 07.03.2023
Strauss Class B Holdings LLC, Irvine, USA	100,0	Erstkonsolidierung zum 29.06.2023
Strauss Class B Member LLC, Irvine, USA	100,0	Erstkonsolidierung zum 29.06.2023
Strauss Portfolio I LLC, Irvine, USA	100,0	Erstkonsolidierung zum 28.06.2023
Strauss Tax Equity Partnership LLC, Irvine, USA	100,0	Erstkonsolidierung zum 24.05.2023

¹ Bei den dargestellten Unternehmen bestand jeweils kein Anteilsbesitz im Vorjahr.

Unternehmen, die aufgrund von Beherrschungsverlust nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen werden¹

In Prozent	Anteil am Kapital Vorjahr	Bemerkung
Airies 2 Windfarm Ltd., Edinburgh, Großbritannien	100,0	Liquidation zum 30.05.2023
Aufwind Schmack Első Biogáz Szolgáltató Kft., Szarvas, Ungarn	100,0	Verkauf zum 19.07.2023
BayWa r.e. Energy Solutions Asset Holdings Vietnam Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,0	Verkauf zum 20.12.2023
Bielstein S.L.U., Barcelona, Spanien ²	100,0	Verkauf zum 28.12.2023
Big Creek Solar 1 LLC, Irvine, USA ²	100,0	Verkauf zum 28.12.2023
Blue Solar LLC, Irvine, USA ²	100,0	Liquidation zum 07.11.2022
brandpower S1 GmbH, Kilb, Österreich ²	100,0	Verkauf zum 23.05.2023
brandpower S2 GmbH, Kilb, Österreich ²	100,0	Verkauf zum 23.05.2023
Dalquhandy Wind Farm Ltd., Edinburgh, Großbritannien ²	100,0	Verkauf zum 06.06.2023
Eko-En Skibno 2 Sp. z o.o., Warschau, Polen ²	100,0	Verkauf zum 24.01.2023
EVN-ECOWIND Sonnenstromerzeugungs GmbH, Maria Enzersdorf, Österreich	50,0	Änderung zu At-Equity zum 31.03.2023
Iraak Sun Farm Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	Verkauf zum 15.08.2023
Karadoc Solar Farm FinCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	Verkauf zum 15.08.2023
Karadoc Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0	Verkauf zum 15.08.2023
Kobe Yamada PV Plant G.K., Kobe, Japan ²	100,0	Verkauf zum 15.12.2023
Notch Peak Solar, LLC, Irvine, USA ²	100,0	Verkauf zum 24.05.2023
Quilly Guenrouet Energies SAS, Paris, Frankreich ²	100,0	Verkauf zum 13.12.2023
Serralonga Energia S.r.l., Turin, Italien	52,0	Verkauf zum 24.05.2023
Wessex Grain Ltd., Manchester, Großbritannien	100,0	Liquidation zum 07.06.2023
Windpark Desloch GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0	Verkauf zum 21.12.2023
Windpark Schnellwetterern GmbH, Sommerland ²	100,0	Verkauf zum 18.09.2023
Zonnepark PV26 B.V., Leeuwarden, Niederlande ²	100,0	Verkauf zum 24.10.2023
Zonnepark PV27 B.V., Leeuwarden, Niederlande ²	100,0	Verkauf zum 28.12.2023

¹ Bei den dargestellten Unternehmen beträgt der Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2023 jeweils 0,0 Prozent.

² Es handelt sich um Projektgesellschaften, deren Verkauf in der Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS 15 bilanziert und ausgewiesen wird (siehe hierzu auch Abschnitt A.5).

Unternehmen, das aufgrund von Beherrschungsverlust nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen wird¹

In Prozent	Anteil am Kapital Vorjahr	Bemerkung
BayWa r.e. Operation Services, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0	Entkonsolidierung zum 30.06.2023

¹ Bei dem dargestellten Unternehmen beträgt der Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2023 jeweils 0,0 Prozent.

Bei den nachfolgend dargestellten Gesellschaften besteht – trotz fehlender mittelbarer oder unmittelbarer Stimmrechtsmehrheit entsprechend den Kapitalanteilen – Beherrschungsmöglichkeit aufgrund vertraglicher oder sonstiger Vereinbarungen. Daher werden auch diese Unternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der BayWa AG einbezogen.

In Prozent	Anteil am Kapital	Anteil am Kapital Vorjahr	Bemerkung
Capital Fruit Ltd, Tzaneen, Südafrika ¹	50,0	0,0	Beherrschender Einfluss auf die Geschäftstätigkeit
Delica North America, Inc., Torrance, USA	50,0	50,0	Mit 60 Prozent Mehrheit der Stimmrechte und Anrechte auf die Renditen
RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich	50,0	50,0	Stimmrechtsmehrheit
SDK Power Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	48,0	48,0	Operative Geschäftsführung sowie mehrheitliche Vertretung im Geschäftsführungsorgan
T&G CarSol Asia PTE. Ltd, Singapur, Singapur	50,0	50,0	Beherrschender Einfluss auf die Geschäftstätigkeit
T&G Vizzarri Farms Pty Ltd, Tullamarine, Australien	50,0	50,0	Operative Geschäftsführung sowie mehrheitliche Vertretung im Geschäftsführungsorgan
Worldwide Fruit Limited, Spalding, Großbritannien	50,0	50,0	Operative Geschäftsführung und Beherrschung über Organbesetzung

¹ Dieses Unternehmen wurde im Geschäftsjahr 2023 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Zugänge durch Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2023

Zugang: Uwe Körner GmbH, Lachendorf

Die BayWa AG hat über die BayWa Agrar Beteiligungs GmbH, München, mit Wirkung zum 20. März 2023 100 Prozent der Anteile an der Uwe Körner GmbH, Lachendorf, im Rahmen eines Share-Deals erworben. Die Uwe Körner GmbH ist ein Projektierer und Händler im Bereich Bewässerungstechnik mit Schwerpunkt in der Tropfen- und Sprinklerbewässerung in Norddeutschland und stellt für die BayWa eine regionale Expansion in diesem Bereich dar. Der beherrschende Einfluss der BayWa Agrar Beteiligungs GmbH besteht seit dem 20. März 2023. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss der BayWa AG im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgt seit dem 1. April 2023. Die Anschaffungskosten der Anteile belaufen sich auf 7,3 Mio. Euro. Gemäß der Kaufpreisallokation resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 4,4 Mio. Euro. Die Transaktionskosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb angefallen sind, belaufen sich auf 0,1 Mio. Euro.

Zugang: Ribeiro Solar Ltda, São José dos Pinhais, Brasilien

Die BayWa AG hat über die BayWa r.e. Solar Systems LLC, Wilmington, USA, 100 Prozent der Anteile an der Ribeiro Solar Ltda, São José dos Pinhais, Brasilien, im Rahmen eines Share-Deals übernommen. Der beherrschende Einfluss besteht seit dem 4. Oktober 2023. Seit diesem Zeitpunkt wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der BayWa AG im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Mit dieser Transaktion soll der Einstieg der Geschäftseinheit „Solar Trade“ in Brasilien erleichtert und ein weiteres Standbein in Lateinamerika geschaffen werden. Der Erwerb der Ribeiro Solar Ltda erweitert sowohl das Leistungsspektrum als auch den Kundenstamm von Solar Trade über die bisherigen Märkte in Amerika hinaus. Die Anschaffungskosten für die erworbenen Anteile belaufen sich auf 12,2 Mio. Euro. Aus der vorläufigen Kaufpreisallokation resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 6,8 Mio. Euro. Die im Zusammenhang mit dem Erwerb angefallenen Transaktionskosten belaufen sich auf 0,3 Mio. Euro.

Weitere Zugänge von untergeordneter Bedeutung

Daneben sind im Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten Zugänge zum Konsolidierungskreis in Form von Share-Deals zu verzeichnen, die einzeln betrachtet keinen wesentlichen Einfluss für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BayWa-Konzerns haben. Bei allen Zugängen, bei denen keine Transaktionskosten explizit angegeben sind, belaufen sich diese auf 0,0 Mio. Euro.

▪ Emmeringer Heizungsbau GmbH, Emmering

Die BayWa AG hat über die BayWa Haustechnik GmbH, Kösching, 100 Prozent der Anteile an der Emmeringer Heizungs-, Ölfuerungs- und Lüftungsbau GmbH Manfred Schwarz, Emmering, erworben, die nun als Emmeringer Heizungsbau GmbH, Emmering, firmiert. Der beherrschende Einfluss der BayWa Haustechnik GmbH besteht seit dem 1. Januar 2023. Seit diesem Zeitpunkt wird die Emmeringer Heizungsbau GmbH in den Konzernabschluss der BayWa AG im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Der Kaufpreis beläuft sich auf 1,6 Mio. Euro. Aus der Erstkonsolidierung entstand kein Goodwill.

- **Cefetra Premium Oils B.V., Spijkenisse, Niederlande**

Die BayWa AG hat über die Tracomex B.V., Oosterhout, Niederlande, 100 Prozent der Anteile an der OmegaFlora B.V., Spijkenisse, Niederlande, erworben, die nun als Cefetra Premium Oils B.V., Spijkenisse, Niederlande, firmiert. Die Cefetra Premium Oils dient ihren Kunden als One-Stop-Shop für spezifische Rohstoff- und Spezialinhaltsstoffe für Lebensmittel, Kosmetika und Tierfutter. Der beherrschende Einfluss der Tracomex B.V. besteht seit dem 30. Januar 2023. Seit diesem Zeitpunkt wird die Cefetra Premium Oils B.V. in den Konzernabschluss der BayWa AG im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Der Kaufpreis beläuft sich auf 1,2 Mio. Euro. Aus der Erstkonsolidierung entstand kein Goodwill.

- **BayWa r.e. Solar Systems SIA, Riga, Lettland**

Die BayWa AG hat über die BayWa r.e. AG, München, 100 Prozent der Anteile an der Proelektro SIA, Riga, Lettland, erworben, die nun als BayWa r.e. Solar Systems SIA, Riga, Lettland, firmiert. Die Transaktion unterstützt die Geschäftseinheit Solar Trade bei der Umsetzung der Strategie, die geografische Reichweite im Baltikum weiter auszubauen und damit die bestehenden Aktivitäten in Europa zu ergänzen. Mit dieser Akquisition wird ein Ausbau der Solar-Trade-Aktivitäten in Lettland mit weiterem Wachstumspotenzial im gesamten baltischen Markt ermöglicht. Der beherrschende Einfluss der BayWa r.e. AG besteht seit dem 2. Februar 2023. Seit diesem Zeitpunkt wird die BayWa r.e. Solar Systems SIA in den Konzernabschluss der BayWa AG im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Der Kaufpreis beläuft sich auf 2,7 Mio. Euro. Gemäß der Kaufpreisallokation resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 2,0 Mio. Euro. Die Transaktionskosten für die erworbenen Anteile betragen 0,7 Mio. Euro.

- **FABU BeteiligungsgmbH, Spillern, Österreich**

Die BayWa AG hat über die RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Korneuburg, Österreich, 100 Prozent der Anteile an der FABU BeteiligungsgmbH und deren 100-prozentiger Tochter, der FABU Massivhaus HandelsgmbH, erworben. Die FABU BeteiligungsgmbH ist seit 2006 Lizenzgeber der Marke Town & Country für FABU Massivhaus HandelsgmbH und acht weiteren Lizenzpartnern in Österreich. Schwerpunkt von Town & Country ist der gesamte Bauprozess von Systemhäusern, beginnend mit der Akquisitionsphase bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe des Hauses. In Verbindung mit RWA und Lagerhaus kann das Potenzial der Marke voll ausgeschöpft werden. Der beherrschende Einfluss auf die FABU-Gruppe besteht seit dem 15. Februar 2023. Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgte zum 28. Februar 2023. Der Kaufpreis beläuft sich auf 4,2 Mio. Euro. Gemäß der Kaufpreisallokation resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 3,4 Mio. Euro. Die Transaktionskosten für die erworbenen Anteile betragen 0,1 Mio. Euro.

- **T&T Electric, Inc., Hilo, USA**

Die BayWa AG hat über die Konzerngesellschaft BayWa r.e. Power Solutions, Inc. dba Enable Energy, Sacramento, USA, 100 Prozent der Anteile an der T&T Electric, Inc., Hilo, USA, erworben. Im Rahmen dieser Transaktion wurden auch die beiden Tochtergesellschaften Ka'iulani 4, LLC und T&T Electric – American Samoa, LLC, beide Hilo, USA, miterworben, an der die T&T Electric, Inc. jeweils 100 Prozent der Anteile hält. Die Transaktion erweitert das Leistungsspektrum und den Kundenstamm der Geschäftseinheit Energy Solutions über den bisherigen Kompetenzbereich im Bundesstaat Hawaii hinaus. Der beherrschende Einfluss der BayWa r.e. Power Solutions, Inc. dba Enable Energy besteht seit dem 1. März 2023. Seit diesem Zeitpunkt werden die T&T Electric, Inc. und die beiden Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der BayWa AG im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Der Kaufpreis beläuft sich auf 1,4 Mio. Euro. Gemäß der Kaufpreisallokation resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 0,2 Mio. Euro.

Zusammengefasst stellen sich die Zugänge der Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Schulden aus Unternehmenserwerben des Geschäftsjahres 2023, bewertet zu beizulegenden Zeitwerten, gegliedert nach Hauptgruppen, wie folgt dar:

In Mio. Euro	Uwe Körner GmbH	Ribeiro Solar Ltda	Weitere Zugänge	Summe der Zugänge 2023
Aktiva				
Immaterielle Vermögenswerte	1,5	5,9	3,2	10,6
Sachanlagen	1,0	0,4	1,5	2,9
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
Vorräte	1,6	11,7	9,2	22,5
Finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,1	0,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0,8	6,0	2,8	9,6
davon: Forderungen (brutto)	0,6	5,4	2,0	8,0
davon: als einbringlich betrachtete Forderungen	0,6	5,4	2,0	8,0
Latente Steueransprüche	0,0	0,0	0,2	0,2
Flüssige Mittel	0,5	0,3	4,1	4,9
Passiva				
Langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,1	1,0	1,0
Kurzfristige Finanzschulden	0,1	3,3	0,6	4,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	1,1	8,7	1,1	11,0
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,3	0,3
Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	0,6	4,6	11,7	17,0
Latente Steuerschulden	0,6	2,0	0,8	3,4
Erworbenes Nettovermögen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	2,9	5,5	5,6	14,0
Anteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	2,9	5,5	5,6	14,0
Anteil Minderheitsgesellschafter	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Überleitung zum Geschäfts- oder Firmenwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung lautet wie folgt

In Mio. Euro	Uwe Körner GmbH	Ribeiro Solar Ltda	Weitere Zugänge	Summe der Zugänge 2023
Übertragene Gegenleistung für den Erwerb der Anteile	7,3	12,2	11,2	30,7
Nicht beherrschende Anteile an den erworbenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0
Erworbenes Nettovermögen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	2,9	5,5	5,6	14,0
Geschäfts- oder Firmenwert	4,4	6,8	5,5	16,7

Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie Fachwissen der Mitarbeiter und erwartete Synergieeffekte.

Umsatz- und Ergebnisbeitrag der im Berichtszeitraum erstmals konsolidierten Gesellschaften

In Mio. Euro	Uwe Körner GmbH	Ribeiro Solar Ltda	Weitere Zugänge	Summe der Zugänge 2023
Umsatzerlöse ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	2,7	7,6	47,2	57,5
Gewinn/-Verlust ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	0,1	-2,0	1,5	-0,4
Pro-forma-Umsatzerlöse für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2023	4,2	43,9	48,2	96,2
Pro-forma-Gewinn/-Verlust für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2023	0,2	-1,9	1,0	-0,6

Ergänzende Angaben zu den Unternehmenserwerben des Vorjahres

Aus der Finalisierung der im Vorjahr als vorläufig berichteten Kaufpreisallokationen ergaben sich keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zu den vorläufigen Allokationen, die im Konzernanhang angegeben waren.

Abgänge durch Veräußerung im Geschäftsjahr 2023

Im Geschäftsjahr 2023 wurden sämtliche Anteile an den folgenden Gesellschaften bzw. Gesellschaftsgruppen veräußert und haben damit den Konsolidierungskreis des BayWa-Konzerns verlassen. Über den Verkauf hinaus sind keine Anteile im BayWa-Konzern verblieben.

- **Aufwind Schmack Első Biogáz Szolgáltató Kft., Szarvas, Ungarn**
Die BayWa AG hat mit Wirkung zum 19. Juli 2023 die in ihrem Besitz befindlichen 100 Prozent der Anteile an der in Ungarn gelegenen Biogasanlage Aufwind Schmack Első Biogáz Szolgáltató Kft., Szarvas, Ungarn, veräußert.
- **Karadoc Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien**
Mit Wirkung zum 15. August 2023 hat die BayWa r.e. Solar Pte. Ltd., Singapur, Singapur, 100 Prozent der Anteile an der Karadoc Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien, und deren Tochterunternehmen Karadoc Solar Farm FinCo Pty Ltd und Iraak Sun Farm Pty Ltd, beide in Melbourne, Australien veräußert.
- **Serralonga Energia S.r.l., Turin, Italien**
Die BayWa r.e. Italia S.r.l., Mailand, Italien, hat mit Wirkung zum 24. Mai 2023 die in ihrem Besitz befindlichen 52 Prozent der Anteile an der Serralonga Energia S.r.l., Turin, Italien, veräußert.
- **Windpark Desloch GmbH & Co. KG, Gräfelfing**
Die BayWa r.e. Wind GmbH, München, hat die in ihrem Besitz befindlichen 100 Prozent der Anteile an der Windpark Desloch GmbH & Co. KG, Gräfelfing, veräußert. Der Verkauf wurde am 21. Dezember 2023 vollzogen.

Die sich aus diesen vier Veräußerungen aufgrund des Beherrschungsverlusts ergebenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar:

Aufgrund Beherrschungsverlust abgegangene Vermögenswerte und Schulden

In Mio. Euro	Aufwind Schmack Első Biogáz Szolgáltató Kft.	Karadoc Solar Farm HoldCo Pty Ltd	Serralonga Energia S.r.l.	Windpark Desloch GmbH & Co. KG	Summe der Abgänge 2023
Aktiva					
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	8,8	91,6	0,0	7,5	107,9
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige langfristige Vermögenswerte	0,0	12,7	3,1	0,3	16,1
Vorräte	0,2	1,0	51,3	0,0	52,5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0,7	1,0	5,7	0,0	7,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,1	1,0	18,4	0,0	19,5
	9,8	107,3	78,5	7,8	203,4
Passiva					
Langfristige Rückstellungen	0,0	1,7	0,0	0,6	2,3
Langfristige Finanzschulden	0,1	52,0	51,8	2,8	106,7
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0,7	6,8	1,2	0,3	9,0
Kurzfristige Rückstellungen	0,0	0,0	1,7	0,1	1,8
Kurzfristige Finanzschulden	0,0	1,5	6,2	0,1	7,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12,5	31,3	6,0	3,9	53,7
	13,3	93,3	66,9	7,8	181,3
Nettovermögen zum Verkaufszeitpunkt	- 3,5	14,0	11,6	- 0,1	22,0
davon auf Minderheiten entfallend	0,0	6,9	8,5	0,0	15,4
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	- 3,5	7,1	3,1	- 0,1	6,6

Veräußerungsergebnis aus den Abgängen des Geschäftsjahres 2023

In Mio. Euro	Aufwind Schmack Első Biogáz Szolgáltató Kft.	Karadoc Solar Farm HoldCo Pty Ltd ¹	Serralonga Energia S.r.l.	Windpark Desloch GmbH & Co. KG	Summe der Abgänge 2023
Erhaltene Gegenleistung in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten für die veräußerten Anteile	2,3	0,0	0,9	3,5	6,7
Abzüglich anteilig aufgegebenes Nettovermögen zum Verkaufszeitpunkt	- 3,5	7,1	3,1	0,0	6,7
Veräußerungsergebnis	5,8	- 7,1	- 2,2	3,5	0,0

¹ Neben dem Kaufpreis für die Anteile wurde durch den Erwerber ein konzerninternes Darlehen in Höhe von 36,0 Mio. Euro abgelöst.

Das Abgangsergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Beteiligungsergebnis dargestellt.

Nettozahlungsmittelzufluss aus den Abgängen des Geschäftsjahres 2023

In Mio. Euro	Aufwind Schmack Első Biogáz Szolgáltató Kft.	Karadoc Solar Farm HoldCo Pty Ltd ¹	Serralonga Energia S.r.l.	Windpark Desloch GmbH & Co. KG	Summe der Abgänge 2023
Durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichener Kaufpreis	2,3	0,0	0,9	3,5	6,7
Abzüglich mit dem Verkauf abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,1	1,0	18,4	0,0	19,5
	2,2	- 1,0	- 17,5	3,5	- 12,8

¹ Neben dem Kaufpreis für die Anteile wurde durch den Erwerber ein konzerninternes Darlehen in Höhe von 36,0 Mio. Euro abgelöst.

Wesentliche nicht beherrschende Anteile

In den Konzernabschluss der BayWa AG werden auch Gesellschaften einbezogen, an denen die BayWa AG mittelbar und unmittelbar über weniger als 100 Prozent der Kapital- und Stimmrechtsanteile verfügt.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen für Konzerngesellschaften, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen, stellen sich wie folgt dar:

In Mio. Euro	BayWa r.e. AG, München		T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Kapitalanteils- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile (in %)	49,00	49,00	26,01	26,01
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Jahresergebnis	2,6	55,3	- 3,5	3,3
Kumulierte nicht beherrschende Anteile	541,7	611,0	74,2	81,6
An nicht beherrschenden Anteil ausgeschüttete Dividende	26,3	19,0	0,0	0,0
Finanzinformationen (vor Konsolidierung)				
Kurzfristige Vermögenswerte	2.664,7	3.361,6	206,4	199,5
Langfristige Vermögenswerte	2.134,5	1.702,1	367,8	367,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.136,1	1.772,8	136,4	133,9
Langfristige Verbindlichkeiten	1.568,9	2.093,2	194,2	169,8
Umsatzerlöse	5.805,6	6.480,9	907,2	920,9
Jahresüberschuss	4,5	77,4	- 20,9	4,6
Sonstiges Ergebnis	- 86,1	122,5	- 4,1	5,2
Gesamtergebnis	- 81,6	199,9	- 25,0	9,8

Bei der BayWa r.e. AG wurde der im Berichtsjahr 2023 ausgeschüttete Gewinn betreffend das Geschäftsjahr 2022 seitens der Gesellschafter in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingezahlt. Der auf die BayWa AG entfallende Teil wird im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Der auf die Minderheitenanteile an der BayWa r.e. AG entfallende Teil in Höhe von 20,4 Mio. Euro wirkt sich auch im vorliegenden Konzernabschluss eigenkapitalerhöhend aus. Hierzu wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie den Abschnitt C.11 verwiesen.

In Mio. Euro	RWA AG, Korneuburg, Österreich		"UNSER LAGERHAUS" WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt, Österreich	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Kapitalanteils- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile (in %)	50,00	50,00	48,94	48,94
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Jahresergebnis	8,2	22,8	2,1	4,1
Kumulierte nicht beherrschende Anteile	259,0	260,2	40,0	39,9
An nicht beherrschenden Anteil ausgeschüttete Dividende	6,3	3,2	2,0	2,2
Finanzinformationen (vor Konsolidierung)				
Kurzfristige Vermögenswerte	926,4	1.033,7	131,2	147,1
Langfristige Vermögenswerte	540,5	517,3	116,6	122,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	760,8	844,0	133,9	149,0
Langfristige Verbindlichkeiten	200,9	207,3	32,3	38,6
Umsatzerlöse	3.556,0	4.027,0	608,8	694,6
Jahresüberschuss	15,3	39,4	4,3	8,3
Sonstiges Ergebnis	8,9	- 27,0	- 0,2	0,0
Gesamtergebnis	24,1	12,4	4,1	8,3

In Mio. Euro	BayWa Vorarlberg HandelsGmbH, Lauterach, Österreich		TFC Holland B.V., Maasdijk, Niederlande	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Kapitalanteils- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile (in %)	49,00	49,00	0,00	10,53
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Jahresergebnis	0,9	1,1	0,0	0,1
Kumulierte nicht beherrschende Anteile	6,9	6,5	0,0	0,8
An nicht beherrschenden Anteil ausgeschüttete Dividende	0,5	1,1	0,0	0,4
Finanzinformationen (vor Konsolidierung)				
Kurzfristige Vermögenswerte	28,7	26,5	20,0	25,2
Langfristige Vermögenswerte	26,7	26,1	37,4	34,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	29,3	26,2	29,3	34,3
Langfristige Verbindlichkeiten	12,1	13,0	20,3	17,3
Umsatzerlöse	86,3	97,1	67,1	74,0
Jahresüberschuss	1,7	2,3	0,1	1,4
Sonstiges Ergebnis	0,1	0,0	0,0	0,0
Gesamtergebnis	1,7	2,3	0,1	1,4

Die BayWa AG hat über die Konzerngesellschaft BayWa Global Produce GmbH, München, mit Wirkung zum 7. Februar 2023 die verbleibenden 10,5 Prozent der Anteile an der TFC Holland B.V., Maasdijk, Niederlande, erworben, sodass der BayWa Global Produce GmbH seit dem Erwerbszeitpunkt 100 Prozent der Anteile an der Gesellschaft zustehen. Die Anschaffungskosten für die erworbenen Anteile betragen 5,4 Mio. Euro. Diese beinhalten die vertraglich vereinbarte und im Februar 2023 zur Auszahlung gelangte Kaufpreiskomponente von 5,4 Mio. Euro. Der Buchwert der bisher nicht beherrschenden Anteile im Eigenkapital der TFC Holland B.V. betrug zum Erwerbszeitpunkt 0,7 Mio. Euro. Somit reduzierten sich im Konzernabschluss infolge der Transaktion einerseits die Anteile anderer Gesellschafter um 0,7 Mio. Euro und andererseits das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehende Eigenkapital um 4,7 Mio. Euro aus der Verrechnung des aus dem sukzessiven Erwerb entstandenen Unterschiedsbetrags. Die im Zusammenhang mit dem Anteilserwerb angefallenen Transaktionskosten belaufen sich auf 0,0 Mio. Euro. Diese sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Unternehmen von untergeordneter Bedeutung

Aufgrund ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung werden 101 (Vorjahr: 92) inländische und 338 (Vorjahr: 276) ausländische verbundene Unternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Der Ansatz in der Konzernbilanz für diese Unternehmen und deren Bewertung erfolgt in analoger Anwendung von IFRS 9. Die kumulierten Jahresergebnisse und das kumulierte Eigenkapital (unkonsolidierte HB I-Werte auf Basis des lokalen Abschlusses) dieser Unternehmen stellen sich für das Geschäftsjahr 2023 wie folgt dar:

Nicht einbezogene verbundene Unternehmen	In Mio. Euro	Anteil zur Gesamtheit aller
		verbundenen Unternehmen in Prozent
Jahresüberschuss	- 4,2	- 3,8
Eigenkapital	28,5	0,3

B.3 Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 in Verbindung mit IAS 28

Nach der Equity-Methode werden 17 (Vorjahr: 15) Gemeinschaftsunternehmen bilanziert, bei denen der BayWa-Konzern zusammen mit einem oder mehreren konzernfremden Dritten aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung die gemeinschaftliche Beherrschung ausübt. Diese finden sich in der Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes, der diesem Konzernanhang als Anlage beigefügt ist. Die Anteile dieser Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des sich seit Anteilserwerb ändernden anteiligen Reinvermögens der Beteiligungsgesellschaften angesetzt.

Zusammenfassende Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode einbezogenen wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen:

In Mio. Euro	Hafen Vierow - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Brünzow		VIELA Export GmbH, Vierow	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Beteiligungsquote (in %)	50,00	50,00	50,00	50,00
Stimmrechtsquote (in %)	50,00	50,00	50,00	50,00
Erhaltene Dividende vom Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte	3,6	2,6	7,2	8,4
Langfristige Vermögenswerte	12,1	12,3	14,8	12,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0,7	1,0	1,1	2,6
Langfristige Verbindlichkeiten	4,8	4,9	6,9	6,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2,8	2,0	5,8	7,1
Kurzfristige Finanzschulden	0,0	0,0	0,0	0,0
Langfristige Finanzschulden	3,6	3,9	6,0	5,1
Umsatzerlöse	3,8	3,5	7,6	7,1
Planmäßige Abschreibungen	-0,5	-0,5	-1,1	-1,0
Zinsaufwand	-0,1	-0,1	-0,3	-0,1
Zinsertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Ertragsteueraufwand	-0,5	-0,4	-0,5	-0,5
Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1,2	1,0	1,4	1,4
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtergebnis	1,2	1,0	1,4	1,4
Nicht erfasste Verluste der Berichtsperiode	0,0	0,0	0,0	0,0
Nicht erfasste Verluste kumulativ	0,0	0,0	0,0	0,0
Überleitungsrechnung				
Nettoreinvermögen des Gemeinschaftsunternehmens	10,2	9,0	14,1	12,7
Beteiligungs- und Stimmrechtsquote (in %)	50,00	50,00	50,00	50,00
Geschäfts- oder Firmenwert	3,0	3,0	7,8	7,8
Sonstige Anpassungen	-0,1	-0,1	-0,2	0,1
Buchwert	8,0	7,4	14,7	14,0

Die **Hafen Vierow - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Brünzow**, ist für die Verwaltung und den Betrieb des Hafens Vierow und die Errichtung von Umschlagsanlagen sowie den Umschlag und die Lagerung von Gütern aller Art zuständig. Gegenstand der **VIELA Export GmbH, Vierow**, ist der Import und Export von Gütern und Produkten der Agrarwirtschaft.

In Mio. Euro	BHBW Holdings (Pty) Ltd, Lynnwood Manor, Südafrika		Amadeus Wind Holdings, LLC, Wilmington, USA	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Beteiligungsquote (in %)	50,00	50,00	33,30	33,30
Stimmrechtsquote (in %)	50,00	50,00	33,30	33,30
Erhaltene Dividende vom Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte	39,0	25,8	13,9	29,3
Langfristige Vermögenswerte	18,9	15,0	281,8	303,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	22,6	18,1	2,7	6,9
Langfristige Verbindlichkeiten	14,4	0,0	293,1	308,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,9	0,0	10,4	21,4
Kurzfristige Finanzschulden	0,0	0,0	0,0	0,0
Langfristige Finanzschulden	0,0	0,0	119,0	143,5
Umsatzerlöse	63,0	56,5	25,3	24,5
Planmäßige Abschreibungen	- 1,0	- 1,2	- 10,5	- 10,8
Zinsaufwand	- 0,9	- 0,8	- 5,6	- 5,2
Zinsertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Ertragsteueraufwand	- 0,2	0,0	- 0,1	0,0
Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,9	- 0,4	- 3,9	18,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtergebnis	0,9	- 0,4	- 3,9	18,0
Nicht erfasste Verluste der Berichtsperiode	0,0	0,0	0,0	0,0
Nicht erfasste Verluste kumulativ	0,0	0,0	0,0	0,0
Überleitungsrechnung				
Nettoreinvermögen des Gemeinschaftsunternehmens	20,9	22,7	0,0	17,7
Beteiligungs- und Stimmrechtsquote (in %)	50,00	50,00	33,30	33,30
Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	46,5	46,5
Sonstige Anpassungen	0,0	0,0	3,2	0,5
Buchwert	10,5	11,3	49,7	51,9

Die BHBW Holdings (Pty) Ltd, Lynnwood Manor, Südafrika, ist im Handel und Vertrieb von Landtechnik und Flurförderzeugen aktiv. Bei der Amadeus Wind Holdings, LLC, Wilmington, USA, handelt es sich um einen Windpark mit einer Gesamtleistung von 96 Gigawatt.

In Mio. Euro	Tornio Karhakkamaa Tuuli GP Oy, Helsinki, Finnland	Buchan Offshore Wind Limited, Glasgow, Großbritannien
	31.12.2023	31.12.2023
Beteiligungsquote (in %)	50,00	33,30
Stimmrechtsquote (in %)	50,00	33,30
Erhaltene Dividende vom Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte	0,3	4,2
Langfristige Vermögenswerte	5,9	64,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0,2	1,6
Langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,3	0,0
Kurzfristige Finanzschulden	0,2	0,0
Langfristige Finanzschulden	0,0	0,0
Umsatzerlöse	0,0	0,0
Planmäßige Abschreibungen	0,0	0,0
Zinsaufwand	0,0	0,0
Zinsertrag	0,0	0,0
Ertragsteueraufwand	0,0	0,0
Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0
Gesamtergebnis	0,0	0,0
Nicht erfasste Verluste der Berichtsperiode	0,0	0,0
Nicht erfasste Verluste kumulativ	0,0	0,0
Überleitungsrechnung		
Nettoreinvermögen des Gemeinschaftsunternehmens	6,1	67,2
Beteiligungs- und Stimmrechtsquote (in %)	50,00	33,30
Geschäfts- oder Firmenwert	13,8	0,0
Sonstige Anpassungen	0,3	0,0
Buchwert	17,1	22,4

Die **Tornio Karhakkamaa Tuuli GP Oy, Helsinki, Finnland**, ist in der Entwicklung eines Windprojekts in Finnland aktiv. Bei der **Buchan Offshore Wind Limited, Glasgow, Großbritannien**, handelt es sich um eine in der Entwicklung eines Offshore-Windprojekts tätige Gesellschaft. Die beiden Gesellschaften werden seit dem aktuellen Geschäftsjahr als wesentliche Gemeinschaftsunternehmen im BayWa-Konzern geführt. Aus diesem Grund wird auf die Darstellung der Vorjahreswerte verzichtet.

Bei den dargestellten Finanzinformationen handelt es sich um die Werte, die Gegenstand des IFRS -Abschlusses des jeweiligen Gemeinschaftsunternehmens sind.

Zusammenfassende Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen, die für sich genommen nicht wesentlich sind:

In Mio. Euro	31.12.2023	31.12.2022
Buchwert am Bilanzstichtag	16,6	28,5
Anteil des BayWa-Konzerns am Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1,0	0,0
Anteil des BayWa-Konzerns am Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	0,0
Anteil des BayWa-Konzerns am sonstigen Ergebnis	- 0,1	- 0,9
Anteil des BayWa-Konzerns am Gesamtergebnis	1,0	- 0,9
Nicht erfasste Verluste der Berichtsperiode	0,0	0,0
Nicht erfasste Verluste kumulativ	- 0,9	- 0,9

Der Rückgang der Buchwerte der nicht wesentlichen, nach der at-Equity-Methode einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen ist vor allem auf die Tornio Karhakkamaa Tuuli GP Oy, Helsinki, Finnland, und die Buchan Offshore Wind Limited, Glasgow, Großbritannien, zurückzuführen, die beide seit dem aktuellen Geschäftsjahr als wesentliche Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen werden.

B.4 Assoziierte Unternehmen nach IAS 28

Nach der Equity-Methode werden 13 (Vorjahr: 11) assoziierte Unternehmen bilanziert, bei denen der BayWa-Konzern entweder über einen Stimmrechtsanteil von mindestens 20 Prozent und maximal 50 Prozent oder über Geschäftsführungs- oder Aufsichtsfunktionen maßgeblichen Einfluss ausüben kann und die kein Gemeinschaftsunternehmen oder ein Unternehmen von untergeordneter Bedeutung sind. Diese finden sich in der Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes diesem Anhang als Anlage beigefügt. Die Anteile an diesen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des sich seit Anteilserwerb ändernden Reinvermögens der Beteiligungsgesellschaften angesetzt.

Zusammenfassende Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode einbezogenen wesentlichen assoziierten Unternehmen:

In Mio. Euro	BRB Holding GmbH, München		AUSTRIA JUICE GmbH, Allhartsberg, Österreich	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Beteiligungsquote (in %)	45,26	45,26	49,99	49,99
Stimmrechtsquote (in %)	45,26	45,26	49,99	49,99
Erhaltene Dividende vom assoziierten Unternehmen	5,9	8,0	1,8	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte	0,4	0,4	268,5	270,9
Langfristige Vermögenswerte	234,8	234,8	88,8	80,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,1	194,2	201,9
Langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	105,6	105,4
Umsatzerlöse	0,0	0,0	305,1	281,8
Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	6,1	8,1	12,1	6,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	3,2	- 1,8
Gesamtergebnis	6,1	8,1	15,3	4,2
Nicht erfasste Verluste der Berichtsperiode	0,0	0,0	0,0	0,0
Nicht erfasste Verluste kumulativ	0,0	0,0	0,0	0,0
Überleitungsrechnung				
Nettoreinvermögen des assoziierten Unternehmens	235,3	235,1	57,6	44,0
Beteiligungs- und Stimmrechtsquote (in %)	45,26	45,26	49,99	49,99
Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	22,4	22,4
Sonstige Anpassungen	- 17,3	- 17,3	1,4	1,4
Buchwert	89,2	89,1	52,7	45,9

Gegenstand der **BRB Holding GmbH, München**, ist das Halten von Beteiligungen an Unternehmen der genossenschaftlichen Verbundgruppe sowie jede andere Tätigkeit, die dazu geeignet ist, diese Tätigkeit zu unterstützen. Die AUSTRIA JUICE GmbH ist Produzent von Fruchtsaftkonzentraten, Getränkegrundstoffen und Aromen sowie von Fruchtweinen und Direktsäften für die weiterverarbeitende Getränke- und Lebensmittelindustrie.

Der Bilanzstichtag der **AUSTRIA JUICE GmbH, Allhartsberg, Österreich**, fällt aufgrund der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auf den 28. Februar des jeweiligen Jahres. Aus diesem Grund endet die Berichtsperiode, die als Grundlage für die Einbeziehung des Abschlusses der AUSTRIA JUICE GmbH in den Konzernabschluss der BayWa AG herangezogen wird, am 30. November des jeweiligen Geschäftsjahres und ist somit abweichend vom Bilanzstichtag des Mutterunternehmens. Aus der abweichenden Berichtsperiode ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BayWa-Konzerns.

In Mio. Euro	Grandview Brokerage LLC, Seattle, USA	
	31.12.2023	31.12.2022
Beteiligungsquote (in %)	39,39	39,39
Stimmrechtsquote (in %)	39,39	39,39
Erhaltene Dividende vom assoziierten Unternehmen	0,5	0,5
Kurzfristige Vermögenswerte	122,1	121,0
Langfristige Vermögenswerte	22,5	24,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	128,3	125,3
Langfristige Verbindlichkeiten	5,4	5,1
Umsatzerlöse	613,5	668,1
Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1,7	3,7
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0
Gesamtergebnis	1,7	3,7
Nicht erfasste Verluste der Berichtsperiode	0,0	0,0
Nicht erfasste Verluste kumulativ	0,0	0,0
Überleitungsrechnung		
Nettoreinvermögen des assoziierten Unternehmens	11,0	14,7
Beteiligungs- und Stimmrechtsquote (in %)	39,39	39,39
Geschäfts- oder Firmenwert	14,5	14,5
Sonstige Anpassungen	0,4	- 0,3
Buchwert	19,2	19,9

Bei der **Grandview Brokerage LLC, Seattle, USA**, handelt es sich um eine Investmentgesellschaft.

Bei den dargestellten Finanzinformationen handelt es sich um die Werte, die Gegenstand des IFRS-Abschlusses des jeweiligen assoziierten Unternehmens sind.

Zusammenfassende Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen, die für sich genommen nicht wesentlich sind:

In Mio. Euro	31.12.2023	31.12.2022
Buchwert am Bilanzstichtag	16,1	11,3
Anteil des BayWa-Konzerns am Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2,3	- 0,5
Anteil des BayWa-Konzerns am Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	0,0
Anteil des BayWa-Konzerns am sonstigen Ergebnis	0,0	0,0
Anteil des BayWa-Konzerns am Gesamtergebnis	2,3	- 0,5
Nicht erfasste Verluste der Berichtsperiode	- 0,1	- 0,1
Nicht erfasste Verluste (kumulierter Wert)	- 1,2	- 1,0

Insgesamt 35 (Vorjahr: 37) Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss werden nicht nach der Equity-Methode bilanziert, sondern in analoger Anwendung von IFRS 9 grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert. Hierbei werden die Anschaffungskosten als bester Schätzer für den beizulegenden Zeitwert herangezogen, sofern diese Unternehmen nicht an einem Wertpapiermarkt notiert sind oder sich die Ertragslage des Beteiligungsunternehmens gemessen am Plan nicht wesentlich geändert hat. Generell ist festzuhalten, dass diese Unternehmen aufgrund ihrer konstanten Geschäftsmodelle und ihrer aus Konzernsicht in Summe als vernachlässigbar einzustufenden Geschäftsaktivitäten keine wesentlichen Wertunterschiede zwischen Anschaffungskosten und beizulegendem Zeitwert aufweisen. Die kumulierten Vermögenswerte, Schulden, Umsatzerlöse und Jahresergebnisse (jeweils auf Basis des lokalen Abschlusses) dieser Unternehmen stellen sich für das Geschäftsjahr 2023 wie folgt dar:

Nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

In Mio. Euro	
Vermögenswerte	242,4
Schulden	196,3
Umsatzerlöse	123,3
Jahresüberschuss	1,1

B.5 Veränderung des BayWa-Konsolidierungskreises im Überblick

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Konzern-Konsolidierungskreis, einschließlich Mutterunternehmen, wie folgt verändert:

	Inland	Ausland	Gesamt
Einbezogen zum 31.12.2023	142	471	613
davon: vollkonsolidiert	132	451	583
davon: at-Equity bilanziert	10	20	30
Einbezogen zum 31.12.2022	132	436	568
davon: vollkonsolidiert	122	419	541
davon: at-Equity bilanziert	10	17	27

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist in einer separaten Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes (Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

B.6 Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse in Euro erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Die Gesellschaften des BayWa-Konzerns betreiben ihre Geschäfte selbstständig, sodass sie als „ausländische Geschäftsbetriebe“ berücksichtigt werden. Die funktionale Währung ist die jeweilige Landeswährung oder in Ausnahmefällen diejenige Währung, in welcher der Großteil der geschäftlichen Transaktionen der jeweiligen Gesellschaft abgewickelt wird. Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Hiervon abweichend werden Beteiligungsansätze zu historischen Kursen bewertet. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen zu historischen Kursen geführt. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zum Jahresdurchschnittskurs. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft ergebnisneutral behandelt und mit den sonstigen Rücklagen im Eigenkapital verrechnet. Die Umrechnungsdifferenz (inklusive Umgliederungen) reduzierte sich im Berichtsjahr um 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: Erhöhung um 0,7 Mio. Euro).

Die Wechselkurse der für den BayWa-Konzern bedeutenden Währungen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	1 Euro	Bilanz		Gewinn- und Verlustrechnung	
		Mittelkurs am		Durchschnittskurs	
		31.12.2023	31.12.2022	2023	2022
Australien	AUD	1,626	1,569	1,629	1,517
Großbritannien	GBP	0,869	0,887	0,870	0,853
Japan	JPY	156,330	140,660	151,990	138,027
Neuseeland	NZD	1,750	1,680	1,762	1,658
Schweden	SEK	11,096	11,122	11,479	10,630
USA	USD	1,105	1,067	1,081	1,053

C Erläuterungen zur Bilanz

C.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte betreffen die folgenden zahlungsmittel-generierenden Einheiten (Cash-Generating Units).

In Mio. Euro	2023	2022
BayWa r.e.-Geschäftseinheit „Holdings“	7,2	0,0
BayWa r.e.-Geschäftseinheit „Services“	3,4	15,0
BayWa r.e.-Geschäftseinheit „Solar Projects“	106,0	102,7
BayWa r.e.-Geschäftseinheit „Solar Trade“	52,6	44,3
davon: Zugang im Geschäftsjahr 2023: BayWa r.e. Solar Systems SIA	2,0	0,0
davon: Zugang im Geschäftsjahr 2023: Ribeiro Solar Ltda	6,7	0,0
BayWa r.e.-Geschäftseinheit „Wind Projects“	28,3	27,1
BayWa r.e.-Geschäftseinheit: „Energy Solutions“	10,8	7,5
davon: Zugang im Geschäftsjahr 2023: T&T Electric, Inc.	0,2	0,0
Citygreen Gartengestaltungs GmbH	0,9	0,9
EUROGREEN-Unternehmensgruppe	2,1	2,1
FABU BeteiligungsgmbH	3,4	0,0
Heinrich Brüning GmbH	3,3	3,3
Patent Co. DOO (Futtermittel)	35,2	35,1
Peter Frey GmbH	1,0	1,0
Premium Crops Limited (Firmenwert aus Asset-Deal)	6,5	6,4
Royal Ingredients-Unternehmensgruppe	3,4	3,4
T&G Global-Unternehmensgruppe	19,2	20,0
TFC Holland B.V.	15,7	15,7
Thegra Tracomex-Unternehmensgruppe	8,7	8,7
Uwe Körner GmbH	4,4	0,0
WAV Wärme Austria VertriebsgmbH	2,4	2,4
Übrige	0,2	0,2
	314,7	295,8

Im Geschäftsjahr 2023 resultierte aus den Wertminderungstests für die Geschäfts- oder Firmenwerte der dargestellten zahlungsmittel-generierenden Einheiten kein Wertminderungsbedarf (Vorjahr: 17,2 Mio. Euro).

Im Segment Regenerative Energien wurden im Rahmen einer kleineren Reorganisation Geschäfts- oder Firmenwerte zwischen einzelnen Geschäftseinheiten, die die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in der BayWa r.e.-Gruppe darstellen, reallokiert. Konkret wurden aus der Geschäftseinheit „Services“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 7,2 Mio. Euro in die Geschäftseinheit „Holdings“, in Höhe von 3,3 Mio. Euro in die Geschäftseinheit „Solar Projects“ und in Höhe von 0,9 Mio. Euro in die Geschäftseinheit „Wind Projects“ umgegliedert.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Erwerb der Premium Crops Limited, der T&G Global-Unternehmensgruppe und der Patent Co. DOO (Futtermittel) sowie die Geschäfts- oder Firmenwerte der BayWa r.e.-Geschäftseinheiten unterliegen Wechselkursschwankungen, die zu Veränderungen gegenüber dem Vorjahr geführt haben.

Von den im Geschäftsjahr 2023 aus Unternehmenserwerben resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerten sind 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) steuerlich abzugsfähig.

Den Zahlungsreihen liegen geschäftsfeldspezifische Abzinsungsfaktoren zwischen 6,4 und 10,7 Prozent (Vorjahr: zwischen 6,2 und 8,8 Prozent) zugrunde. Wachstumsraten werden aus den erwarteten Branchendurchschnitten und Vergangenheitswerten abgeleitet. Zur Extrapolation der Prognoserechnung wird zur Weiterentwicklung auf Basis des dritten Planjahres eine derzeit für diesen Zeitraum erwartete geschäftsfeldspezifische Wachstumsrate zwischen 1,0 und 2,0 Prozent (Vorjahr: zwischen 0,0 und 2,0 Prozent) zugrunde gelegt.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des BayWa-Konzerns wurden 2023 weder durch das makroökonomische noch durch das geopolitische Umfeld wesentlich beeinträchtigt (siehe Abschnitt A.7). Da sich hieraus keine materiellen Implikationen auf den BayWa-Konzern ergeben haben, sind die zentralen Annahmen der Werthaltigkeitstests im Vorjahresvergleich unverändert.

Eine für möglich gehaltene Änderung der Grundannahmen kann aus einer Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 0,5 Prozentpunkte, aus einer Verringerung der Wachstumsrate um 0,5 Prozentpunkte sowie aus einer Verringerung der Cashflows um 10 Prozentpunkte resultieren. Für die in der nachfolgenden Tabelle genannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten würde eine Änderung der Grundannahmen voraussichtlich dazu führen, dass der Buchwert den Nutzungswert wie folgt übersteigt:

	Grundannahmen in Prozent		Sensitivitäten in Mio. Euro		
	Abzinsungsfaktor	Wachstumsrate	Abzinsungsfaktor plus 0,5 Prozent	Wachstumsrate minus 0,5 Prozent	Cashflow minus 10 Prozent
Peter Frey GmbH	8,2	1,0	0,8	0,2	1,4
Patent Co. DOO (Futtermittel)	8,5	1,0	0,0	0,0	3,4
TFC Holland B.V.	6,4	1,0	3,8	2,7	5,2
Heinrich Brüning GmbH	6,7	1,0	0,0	0,0	0,3

Im Werthaltigkeitstest der Peter Frey GmbH liegt der Nutzungswert um 0,1 Mio. Euro über dem Buchwert. Bei einer Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 0,04 Prozentpunkte bzw. Verminderung der Wachstumsrate um 0,15 Prozentpunkte entspricht der Nutzungswert dem Buchwert.

Aus dem Werthaltigkeitstest der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Patent Co. DOO (Futtermittel) ergibt sich ein Nutzungswert, der um 17,0 Mio. Euro über dem Buchwert liegt. Bei einer Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 0,77 Prozentpunkte bzw. einer Reduzierung der Wachstumsrate um 1,65 Prozentpunkte entspricht der Nutzungswert dem Buchwert.

Im Werthaltigkeitstest der TFC Holland B.V. übersteigt der Nutzungswert den Buchwert um 1,4 Mio. Euro. Eine Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,13 Prozentpunkte bzw. eine Verminderung der Wachstumsrate um 0,17 Prozentpunkte führt dazu, dass der Nutzungswert dem Buchwert entspricht.

Im Werthaltigkeitstest der Heinrich Brüning GmbH liegt der Nutzungswert um 0,8 Mio. Euro über dem Buchwert. Bei einer Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 0,48 Prozentpunkte bzw. einer Verminderung der Wachstumsrate um 0,55 Prozentpunkte entspricht der Nutzungswert dem Buchwert.

Die Zugänge an immateriellen Vermögenswerten teilen sich folgendermaßen auf:

In Mio. Euro	2023	2022
Zugang aus unternehmensinterner Entwicklung	5,8	3,7
Zugang aus gesondertem Erwerb	26,8	24,1
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	35,3	58,7
	67,9	86,6

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Dabei entfallen die wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im BayWa-Konzern auf die BayWa AG, München, und die FarmFacts GmbH, Pfarrkirchen.

C.2 Sachanlagen

Das gesamte Sachanlagevermögen wird betrieblich genutzt. Die außerplanmäßigen Abschreibungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 1,8 Mio. Euro und liegen damit deutlich unter dem Vorjahreswert. Das Vorjahr betraf insbesondere eine Windenergieanlage in den USA, bei der es zu Baustopps und somit zu erheblichen Verzögerungen und Kostensteigerungen kam, die zu außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 55,6 Mio. Euro führten.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 18,9 Mio. Euro (Vorjahr: 10,1 Mio. Euro) in den Sachanlagen aktiviert.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2023 wurden Wind- und Solarenergieanlagen aus den Vorräten in das Sachanlagevermögen, speziell in die Technischen Anlagen, in Höhe von 103,0 Mio. Euro (Vorjahr: 442,4 Mio. Euro) und in die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 53,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro) umgegliedert. Während der Bauphase in den Vorräten als unfertige Erzeugnisse/Leistungen ausgewiesen, wurden diese Anlagen im Geschäftsjahr 2023 in die Geschäftseinheit IPP des Segments Regenerative Energien überführt, da entschieden wurde, diese Anlagen nicht zu veräußern, sondern selbst zu betreiben.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Zuge der Vorbereitungsarbeiten für die Einführung eines neuen Buchhaltungssystems Anlagenklassen vereinheitlicht. So wurden beispielsweise Regalsysteme – bisher uneinheitlich als Büroeinrichtung oder als Technische Anlagen geführt – nun einheitlich den Technischen Anlagen zugewiesen. Da die betroffenen Vermögenswerte bereits nahezu vollständig abgeschrieben waren, schlägt sich die Vereinheitlichung der Anlagenklassen in der Darstellung der Entwicklung des Konzernanlagevermögens sowohl in den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch in der Abschreibung mit einem zweistelligen Millionenbetrag nieder. Die Auswirkungen auf Seiten der Buchwerte sind jedoch vernachlässigbar.

Von dem insgesamt ausgewiesenen Sachanlagevermögen dienten zum Bilanzstichtag 36,4 Mio. Euro (Vorjahr: 36,4 Mio. Euro) der Besicherung von Verbindlichkeiten.

C.3 At-Equity-bilanzierte Anteile, übrige Finanzanlagen und Wertpapiere

Die Anteile an der Raiffeisen Bank International AG, Wien, Österreich, sowie weiteren Anteilen an verbundenen und übrigen Unternehmen in Österreich und den Anteilen an übrigen Unternehmen bei Turners and Growers Horticulture Limited, Auckland, Neuseeland, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der beizulegende Zeitwert der Anteile an der Raiffeisen Bank International AG betrug zum 31. Dezember 2023 71,8 Mio. Euro (Vorjahr: 59,0 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2023 wurden hieraus Dividenden in Höhe von 3,1 Mio. Euro erzielt. Bei den weiteren Anteilen an verbundenen und übrigen Unternehmen in Österreich beläuft sich der beizulegende Zeitwert auf 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro). Die Wertänderungen wurden entsprechend der Bewertungskategorie erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei Turners and Growers Horticulture Limited entspricht der beizulegende Zeitwert an den Anteilen an übrigen Unternehmen, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (Option) bewertet werden, zum 31. Dezember 2023 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2023 resultierten hieraus keine Dividenden.

C.4 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Unter dem Posten „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ werden 59 (Vorjahr: 61) verpachtete bzw. nicht betriebsnotwendige Grundstücke und Gebäude ausgewiesen. Bei den betroffenen Objekten handelt es sich im Wesentlichen um Lagerhäuser, Marktgebäude, Märkte, Hallen, Silos, landwirtschaftliche Grundstücke und sonstige unbebaute Grundstücke sowie in geringem Umfang um Büro- und Wohngebäude.

Der Buchwert zum Bilanzstichtag beträgt 37,1 Mio. Euro (Vorjahr: 42,1 Mio. Euro). Die planmäßigen Abschreibungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 0,9 Mio. Euro und liegen auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro). Der Aufwand daraus ist in gleicher Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Abschreibungen enthalten. Im Berichtsjahr wurden Grundstücke in Höhe eines Buchwerts von 1,5 Mio. Euro – im Wesentlichen von den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien – in die Sachanlagen umgegliedert.

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) der ausgewiesenen Objekte beträgt 105,1 Mio. Euro (Vorjahr: 104,6 Mio. Euro). Die beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel nicht durch einen Gutachter ermittelt. Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte zum Bilanzstichtag wurden überwiegend Ertragswertberechnungen durchgeführt (Level 3 der Fair-Value-Hierarchie). Dabei sind die Grundstückswerte anhand aktueller offizieller Bodenrichtwerte berechnet worden. Lagebedingten Vor- und Nachteilen wurde entsprechend Rechnung getragen. Bei vermieteten Gebäuden wurde unter Zugrundelegung der tatsächlich erzielten Jahresmiete abzüglich der standardisierten Bewirtschaftungskosten sowie der Restnutzungsdauer der Ertragswert der baulichen Anlage ermittelt. Aus der Gegenüberstellung der beizulegenden Zeitwerte und der Buchwerte der einzelnen Objekte hat sich im Berichtsjahr kein Wertberichtigungsbedarf ergeben.

Die erzielten Mieterträge betragen 6,8 Mio. Euro (Vorjahr: 6,6 Mio. Euro), die betrieblichen Aufwendungen (ohne Abschreibungen) für die Objekte, für die Mieterträge realisiert wurden, beliefen sich auf 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro). Für die Objekte, für die keine Mieterträge realisiert wurden, betragen die betrieblichen Aufwendungen 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro).

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für 2023

Anhang C.1 – C.4

In Mio. Euro	Anschaffungs-/Herstellungskosten							31.12.2023
	01.01.2023	Währungs- differenzen	Zugänge aus Konsolidierung	Zugänge	Abgänge	Abgänge aus Konsolidierung	Um- buchungen	
Immaterielle Vermögenswerte								
Entgeltlich erworbene und selbst erstellte gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	489,3	- 2,2	15,2	18,2	- 44,2	- 14,3	45,6	507,6
Geschäfts- oder Firmenwerte	348,7	- 1,1	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0	367,6
Geleistete Anzahlungen	12,6	- 0,2	0,2	14,4	- 0,8	0,0	9,1	35,3
	850,6	- 3,5	35,3	32,6	- 45,0	- 14,3	54,7	910,4
Sachanlagen								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.443,2	- 6,2	2,3	165,6	- 47,5	- 13,7	99,9	2.643,6
darin enthaltene Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	1.152,9	- 5,1	0,4	123,2	- 27,9	- 7,6	34,0	1.270,0
Technische Anlagen und Maschinen	1.781,2	- 27,9	0,3	137,7	- 19,6	- 103,2	68,0	1.836,4
darin enthaltene Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	9,9	- 0,3	0,0	3,8	- 2,5	0,0	- 0,1	10,9
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	546,9	- 1,6	1,4	93,5	- 47,6	- 0,7	23,2	615,0
darin enthaltene Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	95,6	- 0,5	- 0,1	29,4	- 16,3	0,0	- 1,7	106,3
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	138,1	- 3,2	1,1	266,1	- 14,0	- 4,8	- 80,7	302,6
Fruchttragende Pflanzen	26,6	- 1,1	0,0	0,7	- 6,0	0,0	5,1	25,3
	4.935,9	- 40,1	5,2	663,6	- 134,7	- 122,4	115,6	5.422,9
At-Equity-bilanzierte Anteile	279,0	- 2,3	17,1	22,0	- 5,9	2,8	2,7	315,4
Übrige Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	50,5	0,0	- 0,5	6,2	- 0,3	- 0,6	0,0	55,3
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4,7	0,1	- 0,4	5,8	- 0,4	0,0	0,0	9,8
Beteiligungen an übrigen Unternehmen	56,6	0,0	0,0	9,3	- 0,1	0,0	- 2,1	63,6
Ausleihungen an beteiligte Unternehmen	37,6	- 0,4	1,3	1,5	0,0	0,0	0,0	40,0
Wertpapiere des Anlagevermögens	139,3	0,0	0,0	0,1	- 0,2	0,0	0,0	139,2
Sonstige Ausleihungen	24,7	- 0,7	0,4	2,5	- 4,9	0,0	- 6,5	15,5
	313,3	- 0,9	0,7	25,4	- 5,8	- 0,6	- 8,7	323,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien								
Grundstücke	30,5	0,0	0,0	0,0	- 1,4	0,0	- 1,5	27,7
Gebäude	59,2	0,0	0,0	0,1	- 3,3	0,0	2,2	58,3
	89,8	0,0	0,0	0,1	- 4,7	0,0	0,8	86,0
Konzernanlagevermögen	6.468,6	- 46,7	58,3	743,6	- 196,1	- 134,5	165,1	7.058,1

01.01.2023	Abschreibungen								Buchwerte	
	Währungs- differenzen	Afa Zugänge aus Konsolidierung	Afa lfd. Jahr	Afa Abgänge	Afa Abgänge aus Konsolidierung	Zu- schreibungen	Um- buchungen	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
- 338,0	1,0	0,0	- 36,5	43,5	2,4	0,0	0,1	- 327,5	180,2	151,3
- 52,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 52,9	314,7	295,8
- 0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 0,4	34,9	12,2
- 391,3	1,0	0,0	- 36,5	43,5	2,4	0,0	0,1	- 380,8	529,8	459,3
- 862,8	1,8	0,0	- 110,8	27,8	2,3	0,0	- 4,4	- 946,1	1.697,4	1.580,4
- 278,3	1,2	0,0	- 79,1	13,3	0,5	0,0	- 0,5	- 342,9	927,2	874,6
- 678,5	5,0	0,0	- 60,8	15,1	23,5	0,0	30,7	- 665,0	1.171,5	1.102,7
- 4,4	0,1	0,0	- 2,2	1,2	0,0	0,0	0,5	- 4,7	6,1	5,5
- 330,9	1,0	0,0	- 72,4	43,3	0,3	0,0	- 8,3	- 367,0	248,1	216,0
- 55,5	0,3	0,0	- 22,3	18,6	0,0	0,0	1,3	- 57,5	48,7	40,1
- 0,2	0,0	0,0	- 0,4	0,0	0,4	0,0	0,1	- 0,0	302,6	137,9
- 5,6	0,2	0,0	- 1,3	0,9	0,0	0,0	0,0	- 5,8	19,5	21,0
- 1.877,8	7,9	0,0	- 245,6	87,1	26,5	0,0	18,2	- 1.983,9	3.439,1	3.058,0
- 0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	315,4	278,7
- 20,1	0,0	0,0	- 3,1	0,0	0,0	0,0	0,0	- 23,2	32,1	30,4
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	9,8	4,7
- 6,4	0,0	0,0	- 1,2	0,0	0,0	0,0	- 0,3	- 7,9	55,7	50,2
- 0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	40,0	36,8
- 57,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	12,9	0,0	- 43,9	95,3	82,2
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	15,5	24,7
- 84,3	0,0	0,0	- 4,2	0,2	0,0	13,7	- 0,3	- 74,9	248,4	229,0
										0,0
										0,0
- 1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 1,9	25,8	28,7
- 45,8	0,0	0,0	- 0,9	2,0	0,0	0,0	- 2,2	- 47,0	11,3	13,4
- 47,7	0,0	0,0	- 0,9	2,0	0,0	0,0	- 2,2	- 48,8	37,1	42,1
- 2.401,4	8,9	0,0	- 287,2	132,8	28,9	13,7	16,0	- 2.488,5	4.569,8	4.067,1

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für 2022

Anhang C.1 – C.4

In Mio. Euro	Anschaffungs-/Herstellungskosten							
	01.01.2022	Währungs- differenzen	Zugänge aus Konsolidierung	Zugänge	Abgänge	Abgänge aus Konsolidierung	Um- buchungen	31.12.2022
Immaterielle Vermögenswerte								
Entgeltlich erworbene und selbst erstellte gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	458,4	0,5	14,8	15,7	- 5,4	- 2,4	7,7	489,3
Geschäfts- oder Firmenwerte	306,3	0,3	46,5	1,4	- 1,5	- 4,2	0,0	348,7
Geleistete Anzahlungen	12,9	- 0,1	0,0	10,9	- 4,2	- 0,3	- 6,6	12,6
	777,6	0,7	61,3	28,0	- 11,1	- 6,9	1,0	850,6
Sachanlagen								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.271,0	1,2	19,5	215,4	- 55,6	- 46,1	37,7	2.443,2
darin enthaltene Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	1.010,6	0,2	3,4	129,2	- 20,0	- 1,6	31,2	1.152,9
Technische Anlagen und Maschinen	1.397,9	3,7	19,4	74,0	- 39,6	- 49,6	375,4	1.781,2
darin enthaltene Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	10,2	0,0	0,0	2,6	- 0,5	- 0,8	- 1,6	9,9
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	499,6	- 0,3	10,4	78,7	- 32,3	- 7,1	- 2,1	546,9
darin enthaltene Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	94,8	- 0,3	0,0	17,4	- 11,3	- 3,2	- 1,8	95,6
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	91,2	- 1,1	2,5	125,8	- 22,8	- 0,8	- 56,7	138,1
Fruchttragende Pflanzen	28,6	- 0,4	0,0	0,8	- 7,4	0,0	4,9	26,6
	4.288,2	3,1	51,9	494,7	- 157,7	- 103,5	359,2	4.935,9
At-Equity-bilanzierte Anteile	243,3	2,4	20,9	17,0	- 5,2	- 1,8	2,3	279,0
Übrige Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	39,9	0,0	- 3,7	12,3	- 0,3	2,8	- 0,5	50,5
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4,0	0,0	- 0,3	1,4	- 0,3	- 0,1	0,0	4,7
Beteiligungen an übrigen Unternehmen	61,5	0,0	0,1	2,5	- 5,2	- 0,3	- 2,0	56,6
Ausleihungen an beteiligte Unternehmen	35,0	0,2	0,0	2,4	0,0	0,0	0,0	37,6
Wertpapiere des Anlagevermögens	139,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	139,3
Sonstige Ausleihungen	16,3	- 0,1	0,0	10,1	- 0,5	0,0	- 1,1	24,7
	295,8	0,1	- 3,9	28,7	- 6,3	2,4	- 3,5	313,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien								
Grundstücke	26,4	0,0	0,0	0,0	- 3,3	0,0	7,4	30,5
Gebäude	54,8	0,0	0,0	0,0	- 4,3	0,0	8,7	59,2
	81,2	0,0	0,0	0,0	- 7,5	0,0	16,1	89,8
Konzernanlagevermögen	5.686,1	6,4	130,2	568,4	- 187,9	- 109,7	375,1	6.468,6

01.01.2022	Abschreibungen								Buchwerte	
	Währungs- differenzen	Afa Zugänge aus Konsolidierung	Afa lfd. Jahr	Afa Abgänge	Afa Abgänge aus Konsolidierung	Zu- schreibungen	Um- buchungen	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
- 303,5	0,2	- 2,6	- 40,2	2,2	1,9	0,0	4,0	- 338,0	151,3	154,8
- 39,1	0,0	0,0	- 17,4	1,2	2,4	0,0	0,0	- 52,9	295,8	267,2
- 0,4	0,0	0,0	- 4,1	4,1	0,0	0,0	0,0	- 0,4	12,2	12,5
- 343,1	0,2	- 2,6	- 61,6	7,4	4,4	0,0	4,0	- 391,3	459,3	434,5
- 789,6	0,9	- 1,8	- 101,2	13,5	10,5	0,0	5,0	- 862,8	1.580,4	1.481,3
- 214,6	0,5	- 0,1	- 67,9	4,3	0,8	0,0	- 1,3	- 278,3	874,6	760,0
- 644,5	1,5	- 8,8	- 118,0	11,7	26,9	0,0	52,8	- 678,5	1.102,7	753,4
- 3,3	0,0	0,0	- 2,4	0,5	0,4	0,0	0,4	- 4,4	5,5	6,9
- 293,8	0,4	- 4,2	- 67,3	27,2	4,4	0,0	2,4	- 330,9	216,0	205,8
- 44,3	0,2	- 1,6	- 21,7	10,4	0,3	0,0	1,2	- 55,5	40,1	50,4
- 1,4	0,0	0,0	- 4,1	3,7	0,0	0,0	1,6	- 0,2	137,9	89,8
- 6,3	0,1	0,0	- 1,5	2,2	0,0	0,0	0,0	- 5,6	21,0	22,3
- 1.735,6	3,0	- 14,9	- 292,2	58,3	41,8	0,0	61,8	- 1.877,8	3.058,0	2.552,6
- 0,8	0,0	0,0	- 0,3	0,0	0,8	0,0	0,0	- 0,3	278,7	242,6
- 18,4	0,0	0,0	- 1,5	0,0	0,0	0,0	- 0,2	- 20,1	30,4	21,5
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,7	4,0
- 6,5	0,0	0,0	- 2,5	2,2	0,3	0,0	0,1	- 6,4	50,2	55,0
0,0	0,0	0,0	- 0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	- 0,7	36,8	35,0
- 16,0	0,0	0,0	- 41,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 57,0	82,2	123,1
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	24,7	16,3
- 41,0	0,0	0,0	- 45,7	2,2	0,3	0,0	- 0,1	- 84,3	229,0	254,9
- 2,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	- 1,9	28,7	24,4
- 41,5	0,0	0,0	- 0,9	3,5	0,0	0,0	- 6,9	- 45,8	13,4	13,3
- 43,5	0,0	0,0	- 0,9	3,6	0,0	0,0	- 6,9	- 47,7	42,1	37,7
- 2.163,9	3,2	- 17,4	- 400,8	71,5	47,2	0,0	58,8	- 2.401,4	4.067,1	3.522,2

C.5 Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. Euro	2023	2022
Langfristige Ertragsteuerforderungen (mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	8,5	4,7
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen (mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)	69,2	63,3
	77,7	68,0

C.6 Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen auch die Forderungen aus Leasingverhältnissen. Explizit nicht enthalten sind die Forderungen aus Ertragsteuern, die gemäß IAS 12 bilanziert und in Abschnitt C.5 aufgeführt werden.

Die Position „Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ setzt sich wie folgt zusammen:

In Mio. Euro	2023	2022
Langfristige Forderungen (mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15,7	28,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	80,0	22,9
Übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	95,7	51,7
Forderungen aus sonstigen Steuern	1,2	0,5
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte inkl. Rechnungsabgrenzungsposten	6,9	7,0
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	8,1	7,5
	103,8	59,2
Kurzfristige Forderungen (mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.567,4	1.804,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	51,0	44,9
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	46,5	37,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	539,9	454,7
Übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.204,8	2.341,1
Forderungen aus sonstigen Steuern	187,2	231,5
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte inkl. Rechnungsabgrenzungsposten	277,3	326,0
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	464,5	557,5
	2.669,3	2.898,6

Die Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Posten weichen aufgrund ihres kurzfristigen Charakters nicht wesentlich von den ausgewiesenen Buchwerten ab.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen betreffen sowohl Lieferungen und Leistungen als auch kurzfristige Finanzierungen.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten vor allem noch nicht abgerechnete Lieferantengutschriften und sonstige Forderungspositionen sowie Sicherheitsleistungen, die im Rahmen der Handelstätigkeit zu hinterlegen sind. Darüber hinaus sind Vertragsvermögenswerte von 250,2 Mio. Euro (Vorjahr: 188,4 Mio. Euro) enthalten. Die nichtfinanziellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus geleisteten Anzahlungen auf Vorräte in Höhe von 200,5 Mio. Euro (Vorjahr: 244,8 Mio. Euro) und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 67,4 Mio. Euro (Vorjahr: 69,3 Mio. Euro).

Die nachfolgende Tabelle dokumentiert die jeweiligen Bruttobuchwerte der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte je Stufe der Risikovorsorge für Kreditverluste:

In Mio. Euro	Bruttowert gesamt 2023	Bruttobuchwert Stufe 3 wertberichtigt	Weder über- fällige noch wertberichtigt	Überfällige Forderungen	Davon zum Abschlussstichtag Stufe 3 nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
					weniger als 30 Tage	31 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	91 Tage und mehr
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	2.808,5	444,8	1.919,1	444,6	308,3	46,8	28,3	61,2

Die in der Tabelle überfälligen Werte betreffen die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf diese Bruttoforderungswerte wurde eine Risikovorsorge für Kreditverluste der Stufe 2 gebildet. In den Bruttobuchwerten der wertberichtigten Forderungen Stufe 3 sind sowohl Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als auch Forderungen gegen verbundene und beteiligte Unternehmen und sonstige finanzielle Forderungen enthalten.

Die enthaltenen Kreditrisiken in den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten im Vorjahr stellt folgende Tabelle dar:

In Mio. Euro	Bruttowert gesamt 2022	Bruttobuchwert Stufe 3 wertberichtigt	Weder über- fällige noch wertberichtigt	Überfällige Forderungen	Davon zum Abschlussstichtag Stufe 3 nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
					weniger als 30 Tage	31 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	91 Tage und mehr
Forderungen und sonstige Vermögens- werte	2.995,3	229,2	2.307,6	458,4	316,5	52,9	18,9	70,1

Die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (Stufe 2) hat sich im Geschäftsjahr 2023 bzw. im Vorjahr wie folgt entwickelt:

In Mio. Euro	2023	2022
Stand 01.01.	7,5	5,6
Zuführung	2,0	3,1
Auflösung	- 0,7	- 0,8
Write-offs (Inanspruchnahme)	- 0,4	- 0,4
Umbuchungen	0,0	0,0
Anpassungen aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,1
Kursdifferenzen	0,0	- 0,1
Stand 31.12.	8,4	7,5

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Risikovorsorge für Kreditverluste der Stufe 2 aufgliedert nach Überfälligkeiten sowie die zugrunde liegenden Ausfallwahrscheinlichkeiten im Geschäftsjahr 2023:

In Mio. Euro	Nicht überfällig	Überfällig	Risikovorsorge für Kreditverlust der Stufe 2			
			weniger als 30 Tage	31 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	91 Tage und mehr
01.01.2023	1,3	6,2	1,0	0,9	0,6	3,8
31.12.2023	0,8	7,6	1,3	1,1	0,8	4,5

In Prozent	Nicht überfällig	Überfällig	Ausfallwahrscheinlichkeiten			
			weniger als 30 Tage	31 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	91 Tage und mehr
01.01.2023	bis zu 5,3	–	bis zu 4,7	bis zu 11,3	bis zu 21,4	bis zu 98,7
31.12.2023	bis zu 0,3	–	bis zu 11,0	bis zu 18,4	bis zu 22,2	bis zu 100,0

Die entsprechenden Werte für das Vorjahr sind wie folgt:

In Mio. Euro	Nicht überfällig	Überfällig	Risikovorsorge für Kreditverlust der Stufe 2			
			weniger als 30 Tage	31 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	91 Tage und mehr
01.01.2022	0,7	4,9	0,9	0,5	0,2	3,3
31.12.2022	1,3	6,2	1,0	0,9	0,6	3,8

In Prozent	Nicht überfällig	Überfällig	Ausfallwahrscheinlichkeiten			
			weniger als 30 Tage	31 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	91 Tage und mehr
01.01.2022	bis zu 1,0	–	bis zu 4,0	bis zu 7,7	bis zu 86,5	bis zu 72,0
31.12.2022	bis zu 5,3	–	bis zu 4,7	bis zu 11,3	bis zu 21,4	bis zu 98,7

Die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste Stufe 3 für die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte hat sich im Geschäftsjahr 2023 bzw. im Vorjahr wie folgt entwickelt:

In Mio. Euro	2023	2022
Stand 01.01.	29,2	36,0
Zuführung	15,3	9,9
Auflösung	- 8,1	- 14,1
Write-offs (Inanspruchnahme)	- 0,6	- 4,2
Anpassungen aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	1,6
Umbuchungen	- 0,5	- 0,1
Kursdifferenzen	0,0	0,0
Stand 31.12.	35,4	29,2

Die Kundenstruktur im BayWa-Konzern ist sowohl regional als auch in Abhängigkeit vom Segment stark diversifiziert. Im Zuge des Risikomanagements sind für alle Kunden des BayWa-Konzerns Mindestanforderungen an die Bonität und darüber hinaus individuelle Höchstgrenzen für das Kreditlimit der einzelnen Kunden festgelegt. Der Forderungsbestand des BayWa-Konzerns setzt sich hauptsächlich aus einer Vielzahl von Kleinforderungen zusammen. Lediglich für eine geringe Anzahl von besonders bonitätsstarken Kunden werden Kreditlimits von über 1 Mio. Euro vergeben. Durch kontinuierliche Analysen des Forderungsbestands und besondere Überwachung der Kunden mit hohen Kreditlimits ist eine frühzeitige Identifikation und Bewertung von Konzentrationsrisiken (Klumpenrisiken) sichergestellt. Bei 79 (Vorjahr: 73) Schuldnern betragen die Kreditrisikopositionen zum 31. Dezember 2023 jeweils über 1 Mio. Euro. Für diese Kunden schätzt der Konzern das Ausfallrisiko als nicht wesentlich ein.

ABS-Maßnahme und Factoring-Vereinbarungen

ABS-Maßnahme

Zur Verbesserung der Finanzierungsstrukturen hat die BayWa AG Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen einer Asset-Backed-Securitisation-(ABS-)Maßnahme verbrieft. Das Gesamtkreditvolumen aus der ABS-Maßnahme beläuft sich auf 160,0 Mio. Euro (Vorjahr: 160,0 Mio. Euro). Aufgrund der Vertragsgestaltung existieren keine realistischen Szenarien, die zu einer Übertragung der Chancen und Risiken aus dem Ausfallrisiko führen. Das Zahlungszeitpunktrisiko verbleibt darüber hinaus bei der BayWa AG. Aus diesen Gründen erfüllen die am Bilanzstichtag im Rahmen der ABS-Maßnahme verbrieften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wert von 152,1 Mio. Euro (Vorjahr: 145,8 Mio. Euro) die Kriterien einer Ausbuchung nicht. Eine finanzielle Verbindlichkeit aus der ABS-Maßnahme in Höhe von 131,9 Mio. Euro (Vorjahr: 125,0 Mio. Euro) wurde erfasst.

Factoring-Vereinbarungen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden bei der Grainli GmbH & Co. KG, Hamburg, sowie im Segment Cefetra Group – konkret bei der Cefetra Ibérica S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien, bei der Cefetra S.p.A., Rom, Italien, und bei der Heinrich Brüning GmbH, Hamburg – Factoring-Vereinbarungen geschlossen, auf deren Basis bestehende und zukünftige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Banken verkauft werden. Das nominale Ankaufsvolumen beläuft sich über alle vier Vereinbarungen hinweg auf maximal 87,7 Mio. Euro. Der BayWa-Konzern kann frei entscheiden, ob und in welchem Umfang das Nominalvolumen ausgenutzt wird. Die Forderungen wurden gegen Barzahlung auf die Banken, die hier als sogenannter Factor agieren, übertragen, sodass die Forderungen seitens des BayWa-Konzerns nicht mehr verkauft oder verpfändet werden können. Die für den Abgang der Forderungen maßgeblichen Risiken betreffen das Kreditrisiko, das Risiko der verspäteten Zahlung (Spätzahlungsrisiko) sowie das Währungsrisiko.

In Abhängigkeit davon, inwieweit die mit den übertragenen Forderungen zusammenhängenden Risiken auf den Factor übertragen werden, erfolgt eine vollständige, eine teilweise oder keine Ausbuchung. Verbleiben Risiken beim BayWa-Konzern, wird der zurückbehaltene Teil der übertragenen Forderungen weiterhin bilanziell erfasst und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert des anhaltenden Engagements. Im Rahmen der Factoring-Vereinbarungen rückzahlbare Beträge wurden nicht als besicherte Kreditaufnahme dargestellt.

Die wesentlichen Informationen zur ABS-Maßnahme und zu den bestehenden Factoring-Vereinbarungen im BayWa-Konzern lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	ABS-Maßnahme		Factoring-Vereinbarungen			
	BayWa AG		Solarmarkt GmbH ¹		BayWa r.e. Solar Systems S.L.U.	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Übertragung von Chancen und Risiken						
Wesentliche Risiken und bei der Gesellschaft verbleibender Anteil der Risiken (in %)						
Ausfall	100,0	100,0	5,0	5,0	0,0	0,0
Spätzahlung	100,0	100,0	5,0	5,0	0,0	0,0
Währung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuständigkeit für die Verwaltung der Forderungen	Gesellschaft		Gesellschaft		Factor	
Bilanzielle Abbildung						
in Mio. Euro						
Max. Nominalvolumen laut Factoring-Vertrag	160,0	160,0	9,2	9,2	5,0	9,0
Ausbuchung der verkauften Forderungen	nein	nein	ja	ja	ja	ja
Nominalvolumen der verkauften Forderungen zum 31.12.	152,1	145,8	2,0	2,1	0,9	0,5
Nominalvolumen der ausgebuchten Forderungen zum 31.12.	0,0	0,0	1,8	2,0	0,9	0,5
Buchwert des zurückbehaltenen Teils der verkauften Forderungen zum 31.12.	152,1	145,8	0,2	0,1	0,0	0,0
Zeitwert des zurückbehaltenen Teils der verkauften Forderungen zum 31.12.	152,1	145,8	0,2	0,1	0,0	0,0
Buchwert der bilanzierten finanziellen Verbindlichkeit zum 31.12.	131,9	125,0	0,2	0,1	0,0	0,0
Servicegebühr – erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung	1,0	0,8	0,2	0,0	0,0	0,0

¹ Das maximale Nominalvolumen laut Factoring-Vertrag belief sich auch bereits im Jahr 2022 auf 9,2 Mio. Euro. Dies wurde im Jahr 2023 korrigiert.

	Factoring-Vereinbarungen					
	Cefetra B.V.		Cefetra Limited		Cefetra S.p.A.	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Übertragung von Chancen und Risiken						
Wesentliche Risiken und bei der Gesellschaft verbleibender Anteil der Risiken (in %)						
Ausfall	0,0	0,0	10,0	10,0	0,0	0,0
Spätzahlung	5,0	2,3	1,5	1,5	5,0	0,0
Währung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuständigkeit für die Verwaltung der Forderungen	Gesellschaft		Factor		Factor	
Bilanzielle Abbildung						
in Mio. Euro						
Max. Nominalvolumen laut Factoring-Vertrag	35,0	35,0	33,8	33,8	12,0	0,0
Ausbuchung der verkauften Forderungen	ja	ja	ja	ja	ja	n/a
Nominalvolumen der verkauften Forderungen zum 31.12.	26,0	35,0	26,2	13,7	7,0	0,0
Nominalvolumen der ausgebuchten Forderungen zum 31.12.	23,4	35,0	26,2	12,0	6,6	0,0
Buchwert des zurückbehaltenen Teils der verkauften Forderungen zum 31.12.	2,6	0,0	3,0	1,7	0,4	0,0
Zeitwert des zurückbehaltenen Teils der verkauften Forderungen zum 31.12.	2,6	0,0	3,0	1,7	0,4	0,0
Buchwert der bilanzierten finanziellen Verbindlichkeit zum 31.12.	2,6	0,0	3,0	1,7	0,4	0,0
Servicegebühr – erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Factoring-Vereinbarungen					
	Cefetra Ibérica S.L.U.		Heinrich Brüning GmbH		Grainli GmbH & Co. KG	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Übertragung von Chancen und Risiken						
Wesentliche Risiken und bei der Gesellschaft verbleibender Anteil der Risiken (in %)						
Ausfall	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Spätzahlung	5,0	0,0	5,0	0,0	5,0	0,0
Währung	0,0	0,0	0,0	0,0	9,0	0,0
Zuständigkeit für die Verwaltung der Forderungen	Factor		Gesellschaft		Gesellschaft	
Bilanzielle Abbildung						
in Mio. Euro						
Max. Nominalvolumen laut Factoring-Vertrag	15,0	0,0	20,0	0,0	40,7	0,0
Ausbuchung der verkauften Forderungen	ja	n/a	ja	n/a	ja	n/a
Nominalvolumen der verkauften Forderungen zum 31.12.	4,8	0,0	12,4	0,0	22,2	0,0
Nominalvolumen der ausgebuchten Forderungen zum 31.12.	4,6	0,0	11,8	0,0	19,1	0,0
Buchwert des zurückbehaltenen Teils der verkauften Forderungen zum 31.12.	0,2	0,0	0,6	0,0	3,1	0,0
Zeitwert des zurückbehaltenen Teils der verkauften Forderungen zum 31.12.	0,2	0,0	0,6	0,0	3,1	0,0
Buchwert der bilanzierten finanziellen Verbindlichkeit zum 31.12.	0,2	0,0	0,6	0,0	3,6	0,0
Servicegebühr – erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

C.7 Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

In Mio. Euro	2023	2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	90,2	170,7
Unfertige Erzeugnisse/Leistungen	1.103,6	1.254,6
Fertige Erzeugnisse/Leistungen und Waren	3.129,7	3.331,5
	4.323,5	4.756,8

Die Wertminderungen auf Vorräte belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 238,8 Mio. Euro und liegen über dem Wert des Vorjahres von 220,5 Mio. Euro.

Der Buchwert der Vorräte, die zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet werden, beträgt am Bilanzstichtag 503,7 Mio. Euro (Vorjahr: 597,4 Mio. Euro). Von den ausgewiesenen Vorräten dienten zum Bilanzstichtag 62,5 Mio. Euro (Vorjahr: 43,4 Mio. Euro) der Besicherung von Verbindlichkeiten. Im Berichtsjahr wurden 22,8 Mio. Euro Fremdkapitalkosten (Vorjahr: 12,7 Mio. Euro) als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten auf unfertige Leistungen aktiviert.

Die verbleibende Leistungsverpflichtung aus den über einen Zeitraum zu erfüllenden Verträgen beträgt zum 31. Dezember 2023 252,1 Mio. Euro (Vorjahr: 328,6 Mio. Euro). Grundsätzlich wird die entsprechende Umsatzrealisierung dieser verbleibenden Leistungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2024 erwartet. Daher wird die in IFRS 15.121 enthaltene Erleichterungsvorschrift in Anspruch genommen.

Der Gesamtbetrag der für die Erfüllung von Leistungsverpflichtungen angefallenen Kosten für laufende Fertigungsaufträge belief sich zum Abschlussstichtag auf 526,5 Mio. Euro (Vorjahr: 520,9 Mio. Euro). In den Umsatzerlösen des BayWa-Konzerns sind aufgrund der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung Erlöse in Höhe von 598,7 Mio. Euro (Vorjahr: 589,1 Mio. Euro) enthalten.

Aufgrund der Vertragsausgestaltung wurden die Anfangsbestände der Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten im Wesentlichen über das laufende Geschäftsjahr aufgelöst.

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Vertragsverbindlichkeiten aus der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 auf 107,7 Mio. Euro (Vorjahr: 91,8 Mio. Euro). Ferner betrug die Gesamtsumme der erhaltenen Anzahlungen 115,3 Mio. Euro (Vorjahr: 125,5 Mio. Euro). In der Berichtsperiode wurden 91,8 Mio. Euro (Vorjahr: 22,5 Mio. Euro) als Erlöse erfasst, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

Im Bilanzposten „Übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte“ sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus laufenden Verträgen mit Kunden in Höhe von 74,6 Mio. Euro (Vorjahr: 61,4 Mio. Euro) sowie zu bilanzierende Vertragsvermögenswerte in Höhe von 190,7 Mio. Euro (Vorjahr: 188,4 Mio. Euro) enthalten. Der Anstieg der Vertragsvermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus dem zunehmenden Projektgeschäft im Segment Regenerative Energien. Das Wertminderungsmodell von IFRS 9 ist grundsätzlich auch auf die nach IFRS 15 zu bildenden Vertragsvermögenswerte anzuwenden. Hierauf wurde aus Gründen der Wesentlichkeit verzichtet.

Garantien, Rückerstattungsverbindlichkeiten, die z. B. aus Verkäufen mit Rückgaberecht entstehen können, Vertragsanbahnungskosten sowie Finanzierungskomponenten, die möglicherweise in der Gegenleistung enthalten sind, spielen im BayWa-Konzern von der Anzahl, insbesondere aber von der betragsmäßigen Höhe eine nur untergeordnete Rolle und können damit als unwesentlich betrachtet werden.

Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen mussten weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr gebildet werden. Höchstwahrscheinlich eintretende Vertragsstrafen wurden bei der Margenermittlung voll berücksichtigt.

C.8 Biologische Vermögenswerte

Die Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte der biologischen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

In Mio. Euro 2023	Äpfel	Tomaten	Zitrusfrüchte	Blaubeeren	Gesamt
Biologische Vermögenswerte					
Stand der biologischen Vermögenswerte am 01.01.	12,9	2,2	1,1	0,4	16,5
Kapitalisierte Kosten	11,5	0,0	3,1	1,0	15,6
Veränderung des Zeitwerts abzüglich Verkaufskosten	- 0,8	2,6	1,1	0,6	3,5
Abgang aufgrund Ernte	- 11,6	- 2,4	- 4,0	- 0,8	- 18,8
Währungsdifferenzen	- 0,5	- 0,1	0,0	0,0	- 0,6
Stand der biologischen Vermögenswerte am 31.12.	11,5	2,3	1,3	1,2	16,2

In Mio. Euro 2022	Äpfel	Tomaten	Zitrusfrüchte	Blaubeeren ¹	Gesamt
Biologische Vermögenswerte					
Stand der biologischen Vermögenswerte am 01.01.	11,4	2,3	1,5	0,0	15,2
Kapitalisierte Kosten	23,2	0,0	3,7	0,9	27,8
Veränderung des Zeitwerts abzüglich Verkaufskosten	0,5	4,0	1,2	- 0,3	5,4
Abgang aufgrund Ernte	- 22,2	- 4,0	- 5,3	- 0,2	- 31,7
Währungsdifferenzen	0,0	- 0,1	0,0	0,0	- 0,1
Stand der biologischen Vermögenswerte am 31.12.	12,9	2,2	1,1	0,4	16,5

¹ Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurde die Vorjahrestabelle an die Darstellung des aktuellen Jahres angepasst.

Folgende wesentliche Annahmen und Überlegungen wurden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der biologischen Vermögenswerte des Konzerns zugrunde gelegt:

- Vorhersagen für das Folgejahr basieren auf inflationsbereinigten prognostizierten Cashflows, beinhalten Schätzungen hinsichtlich künftiger Umsätze und Margen und berücksichtigen den jeweiligen Standort sowie die unterschiedlichen Sorten.
- Prognostizierte Zahlungsflüsse aus Verkäufen mit abweichenden Währungen werden nicht gesichert und wurden mit durchschnittlichen Wechselkursen auf Basis der Daten von Finanzinstitutionen unter Berücksichtigung der vorhergesagten Verkäufe in die funktionale Währung der Gruppe umgerechnet.
- Risikoadjustierte Diskontierungssätze, um den mit der Ernte verbundenen Risiken wie Naturereignissen, Krankheiten der Pflanzen oder anderen nachteiligen Faktoren, die Einfluss auf die Qualität, den Ertrag oder den Preis haben könnten, Rechnung zu tragen.
- Alle wesentlichen Veränderungen in Bezug auf die Bewirtschaftung der Ernte im laufenden Jahr sowie im Folgejahr.

Das Finanzteam setzt sich ganzjährig mit den Hauptkategorien der biologischen Vermögenswerte auseinander und ist darüber hinaus für die Bewertung der biologischen Vermögenswerte zum Zwecke der externen Finanzberichterstattung verantwortlich. Zusätzlich wird der Bewertungsprozess zwischen dem Chief Financial Officer der neuseeländischen Tochtergesellschaft, deren Controller, den Finanzleitern der Geschäftsbereiche und dem Finanzteam mindestens halbjährlich vor dem Hintergrund der Anforderungen an die Finanzberichterstattung evaluiert.

Die im Konzern verwendeten Bewertungsverfahren sind dem Level 3 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen und basieren somit auf nicht beobachtbaren Marktdaten. Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Verschiebungen zwischen den einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie.

Folgende Level-3-Inputfaktoren wurden abgeleitet und zur Bewertung herangezogen:

- Ernteerträge, dargestellt als „tray carton equivalents“ pro Hektar und Tonnen pro Hektar, werden auf Basis der vergangenen Produktionsmengen der jeweiligen Standorte der Pflanzen und der geschätzten Erntemengen unter Berücksichtigung des Alters und des Gesundheitszustands der Pflanze abgeleitet.
- Preise ab Werk leiten sich aus den erwarteten zukünftigen Erträgen aus dem Verkauf der biologischen Vermögenswerte unter Berücksichtigung der vergangenen Entwicklung, dem aktuellen Marktpreis und den bekannten Marktbedingungen zum Bilanzstichtag ab.
- Diskontierungssätze werden unter Berücksichtigung der vergangenen Entwicklung und Schadensereignisse sowie der Beurteilung des Zeitwerts und unter Berücksichtigung derzeit bekannter zu bewertender Risiken bestimmt.
- Der Zeitwert der biologischen Vermögenswerte und die Level-3-Inputfaktoren werden am Ende jeder Berichtsperiode analysiert.

Im Rahmen der Analyse werden die Inputfaktoren unter Berücksichtigung der aktuellen Marktbedingungen überprüft und plausibilisiert. Der ermittelte Zeitwert der biologischen Vermögenswerte wird auch dahingehend überprüft, ob er die erwarteten Renditen für jede Fruchtart angemessen widerspiegelt.

Der in der Zeitwertermittlung unterstellte Mittelabfluss beinhaltet fiktive Zahlungsströme für Grund und Boden sowie Obstplantagen, die dem Konzern zuzurechnen sind. Sie basieren auf Marktmieten für Plantagen vergleichbarer Größe.

Die folgenden nicht beobachtbaren Inputfaktoren wurden verwendet, um die biologischen Vermögenswerte des Konzerns zu bewerten:

	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Varianz nicht beobachtbare Inputfaktoren	
		2023	2022
Äpfel	tce ¹ pro Hektar pro Jahr	81 tce ¹ bis 3.380 tce ¹	162 tce ¹ bis 4.416 tce ¹
	gewichteter Durchschnitt tce ¹ pro Hektar pro Jahr	1.264 tce ¹	1.915 tce ¹
	Exportpreise pro tce ¹	14,75 Euro bis 36,32 Euro	18,69 Euro bis 34,98 Euro
	gewichteter Durchschnitt Exportpreise pro tce ¹	19,15 Euro	27,05 Euro
	risikoadjustierter Diskontierungssatz	31 %	25 %
Tomaten	Tonnage pro Hektar pro Jahr	129 Tonnen bis 480 Tonnen	148 Tonnen bis 512 Tonnen
	gewichteter Durchschnitt Tonnage pro Hektar pro Jahr	329 Tonnen	349 Tonnen
	Preis pro Kilogramm ab Werk pro Saison	0,89 Euro bis 14,62 Euro	1,00 Euro bis 15,52 Euro
	gewichteter Durchschnitt Preis pro Kilogramm ab Werk pro Saison	3,41 Euro	2,62 Euro
	risikoadjustierter Diskontierungssatz	27 %	25 %
Zitrusfrüchte	Tonnage pro Hektar pro Jahr	31 Tonnen	37 Tonnen
	gewichteter Durchschnitt Tonnage pro Hektar pro Jahr	31 Tonnen	37 Tonnen
	Preis pro Tonne ab Werk pro Saison	313,82 Euro bis 1.880,66 Euro	445,65 Euro bis 2.568,98 Euro
	gewichteter Durchschnitt Preis pro Tonne ab Werk pro Saison	1.111,14 Euro	1.971,36 Euro
	risikoadjustierter Diskontierungssatz	25 %	14 %
Blaubeeren	Tonnage pro Hektar pro Jahr	2,9 Tonnen bis 6,5 Tonnen	3,4 Tonnen
	gewichteter Durchschnitt Tonnage pro Hektar pro Jahr	4,9 Tonnen	3,4 Tonnen
	Preis pro Kilogramm ab Werk pro Saison	4,54 Euro bis 17,48 Euro	4,98 Euro bis 11,63 Euro
	gewichteter Durchschnitt Preis pro Kilogramm ab Werk pro Saison	12,35 Euro	11,55 Euro
	risikoadjustierter Diskontierungssatz	22 %	18 %

¹ tce – tray carton equivalent (entspricht ca. 18 kg)

Ein Anstieg des Erntevolumens oder ein Preisanstieg haben eine Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts der biologischen Vermögenswerte zur Folge. Ein Anstieg des Diskontierungssatzes führt hingegen zu einer Verringerung des beizulegenden Zeitwerts der biologischen Vermögenswerte.

Für die Apfelernte des Konzerns würde eine Erhöhung bzw. Senkung des Abzinsungssatzes um 10,0 Prozent (Vorjahr: 5,0 Prozent) den beizulegenden Zeitwert der Ernte um 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) verringern bzw. erhöhen. Bei den Tomaten, Zitrusfrüchten und Blaubeeren der Gruppe hätte eine Erhöhung oder Senkung des Abzinsungssatzes um 10,0 Prozent (Vorjahr: 5,0 Prozent) keine wesentliche Auswirkung auf den beizulegenden Zeitwert der Ernte.

Bei der Apfel- und Tomatenernte der Gruppe würde ein Anstieg bzw. Rückgang des Erntevolumens um 10,0 Prozent (Vorjahr: 5,0 Prozent) zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts um 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) bzw. 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) führen. Bei den Zitrusfrüchten und Blaubeeren der Gruppe hätte ein Anstieg bzw. Rückgang des Erntevolumens um 10,0 Prozent (Vorjahr: 5,0 Prozent) keine wesentliche Auswirkung auf den beizulegenden Zeitwert der Ernte.

Aus der landwirtschaftlichen Tätigkeit des Konzerns können finanzielle Risiken aus ungünstigen klimatischen Bedingungen oder Naturereignissen entstehen, die sich durch witterungsbedingte Ernteschäden auf die biologischen Vermögenswerte der Gruppe auswirken könnten. Im aktuellen Jahr ist der Konzern zu der Einschätzung gelangt, dass die Wahrscheinlichkeit von Unwetterereignissen höher ist als zuvor angenommen. Aus diesem Grund hat der Konzern in diesem Jahr seine Abzinsungssätze bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der biologischen Vermögenswerte erhöht. Die bei der Berechnung der biologischen Vermögenswerte für Äpfel verwendete Annahme von tce pro Hektar und Jahr wurde reduziert, um die Auswirkungen des Zyklons Gabrielle zu berücksichtigen. In seinen Sensitivitätsanalysen der Auswirkungen von Änderungen des Volumens und des Abzinsungssatzes auf den beizulegenden Zeitwert der Ernte hat der Konzern außerdem die Sensitivität dieser Berechnungen von 5,0 Prozent auf 10,0 Prozent erhöht.

Der Konzern arbeitet weiterhin mit Forschungspartnern zusammen, um neue Obstsorten zu entwickeln und zu vermarkten, die unter wärmeren Klimabedingungen gedeihen, z. B. Tutti™, die weltweit erste speziell gezüchtete, wärmetolerante Apfelsorte.

Darüber hinaus kann der Konzern finanziellen Risiken aufgrund ungünstiger Veränderungen der Marktpreise oder Erntemengen und ungünstigen Wechselkursveränderungen ausgesetzt sein.

Das Preisrisiko wird durch eine ständige Überwachung der Rohstoffpreise und deren Einflussfaktoren verringert. Der Konzern tätigt auch angemessene Maßnahmen, um sicherzustellen, dass sich klimatische Bedingungen, Naturereignisse, Krankheiten der Pflanzen oder andere Faktoren nicht negativ auf die Qualität und den Ertrag der Ernte auswirken. Zur Reduzierung der Fremdwährungsrisikoposition werden derivative Finanzinstrumente wie etwa Devisentermingeschäfte eingesetzt.

Die folgende Tabelle stellt die im Eigentum befindlichen und gepachteten Anbauflächen für die unterschiedlichen Arten von biologischen Vermögenswerten dar:

In Hektar	2023	2022
Biologische Vermögenswerte		
Äpfel	444,0	578,0
Tomaten	24,0	24,0
Zitrusfrüchte (Zitronen, Mandarinen, Orangen)	90,0	90,0
Blaubeeren	19,0	11,0

Die folgende Tabelle stellt die Produktionsmengen der unterschiedlichen Arten von biologischen Vermögenswerten auf eigenen und gepachteten Anbauflächen dar:

	2023	2022	Produktions-einheiten
Biologische Vermögenswerte			
Äpfel	573.336	1.156.124	tce ¹
Tomaten	8.463.825	8.478.183	kg
Zitrusfrüchte (Zitronen, Mandarinen, Orangen)	2.778.756	3.465.186	kg
Blaubeeren	94.888	37.138	kg

¹ tce – tray carton equivalent (entspricht ca. 18 kg)

C.9 Vermögenswerte aus Derivaten

Die Einordnung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte aus Derivaten in die Fair-Value-Hierarchie erfolgt gemäß der in Abschnitt A.3 unter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Derivaten beschriebenen Vorgehensweise und stellt sich wie folgt dar:

In Mio. Euro 31.12.2023	Beizulegende Zeitwerte			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Vermögenswerte aus Derivaten				
Warentermingeschäfte	97,0	200,8	6,4	304,2
Devisensicherungsgeschäfte	17,4	12,1	0,0	29,5
Zinssicherungsgeschäfte	1,7	11,0	0,0	12,7
	116,1	223,9	6,4	346,4

In Mio. Euro 31.12.2022	Beizulegende Zeitwerte			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Vermögenswerte aus Derivaten				
Warentermingeschäfte	103,6	551,4	0,0	655,0
Devisensicherungsgeschäfte	35,6	0,0	0,0	35,6
Zinssicherungsgeschäfte	1,9	16,6	0,0	18,5
	141,1	568,0	0,0	709,1

Für die Darstellung der hierarchischen Einstufung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte verweisen wir auf Abschnitt C.21.

Von den ausgewiesenen Vermögenswerten aus Derivaten haben 285,3 Mio. Euro (Vorjahr: 611,2 Mio. Euro) eine Restlaufzeit von maximal einem Jahr. Für Vermögenswerte aus Derivaten von 43,0 Mio. Euro (Vorjahr: 68,5 Mio. Euro) liegt die Restlaufzeit zwischen mindestens einem und maximal fünf Jahren und für 18,0 Mio. Euro (Vorjahr: 29,5 Mio. Euro) über fünf Jahren.

Wie im Vorjahr waren auch im Geschäftsjahr 2023 die Voraussetzungen für eine Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten mit derselben Gegenpartei gemäß IAS 32.42 ff. im Segment Regenerative Energien erfüllt. Somit konnten im Segment Regenerative Energien zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 – ausgehend von einem Bruttobetrag vor Saldierung in Höhe von 313,2 Mio. Euro (Vorjahr: 594,1 Mio. Euro) – finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 188,1 Mio. Euro (Vorjahr: 327,5 Mio. Euro) in Einklang mit IAS 32 saldiert werden. Nach dieser Saldierung verblieb im Segment Regenerative Energien ein Nettobetrag bei den finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 125,1 Mio. Euro (Vorjahr: 266,7 Mio. Euro).

Neben der vorgenommenen Saldierung trugen sowohl die Reduktion offener Kontrakte als auch gesunkene Preise im Energie- und Getreidehandel in den Segmenten Regenerative Energien, Cefetra Group und Agrar zum Ende des Geschäftsjahres 2023 zum Rückgang der Vermögenswerte aus Derivaten bei.

C.10 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte des BayWa-Konzerns umfassen zum Ende des Geschäftsjahrs 2023 ausschließlich einzelne langfristige Vermögenswerte; Veräußerungsgruppen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Bei den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten handelt es sich um 2 (Vorjahr: 7) Objekte. Darin enthalten sind ein bebautes Grundstück und eine Lagerhalle. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte des BayWa-Konzerns auf insgesamt 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 16,4 Mio. Euro). Deren beizulegender Zeitwert abzüglich voraussichtlicher Veräußerungskosten entspricht 12,6 Mio. Euro (Vorjahr: 36,9 Mio. Euro).

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar (der Übersichtlichkeit halber sind nur jene Segmente aufgeführt, bei denen Werte zu berichten sind):

In Mio. Euro 2023	Segment Agrar	Segment Technik	Segment Global Produce	Segment Bau	Sonstige Aktivitäten	Gesamt
Langfristige Vermögenswerte						
Sachanlagen	0,4	0,0	3,0	0,0	0,0	3,4
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,4	0,0	3,0	0,0	0,0	3,4

In Mio. Euro 2022	Segment Agrar	Segment Technik	Segment Global Produce	Segment Bau	Sonstige Aktivitäten	Gesamt
Langfristige Vermögenswerte						
Sachanlagen	0,3	0,0	15,1	0,0	0,9	16,4
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,3	0,0	15,1	0,0	0,9	16,4

Mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten in Verbindung stehende Schulden liegen im BayWa-Konzern zum Ende des Geschäftsjahrs 2023 nicht vor.

C.11 Eigenkapital

Die detaillierte Entwicklung des Eigenkapitals zeigt die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Ausgegebenes Kapital

Das gezeichnete Kapital der BayWa AG beläuft sich zum Stichtag auf 92.497.210,88 Euro (Vorjahr: 91.807.715,84 Euro) und ist am 31. Dezember 2023 eingeteilt in 36.131.723 auf den Namen lautende Stammaktien (Vorjahr: 35.862.389) in Form von Stückaktien, mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,56 Euro je Aktie (Vorjahr: 2,56 Euro). Von den ausgegebenen Stückaktien sind 34.619.138 vinkulierte (Vorjahr: 34.401.358) und 269.334 junge vinkulierte (Vorjahr: 217.780) Namensaktien (ab 1. Januar 2024 dividendenberechtigter Mitarbeiteraktien). 1.243.251 Aktien (Vorjahr: 1.243.251) sind nicht vinkulierte Namensaktien.

Für das in der Bilanz ausgewiesene Kapital wurde gemäß IAS 32 das Grundkapital um den rechnerischen Wert der in Vorjahren zurückgekauften eigenen Anteile (19.500 Stück bzw. 0,1 Mio. Euro) gemindert; die Kapitalrücklage reduziert sich aus dem gleichen Grund um 0,1 Mio. Euro. Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine eigenen Aktien zurückgekauft.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien (ohne zurückgekaufte eigene Anteile) hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

	Nicht vinkulierte Namensaktien	Vinkulierte Namensaktien
Stand 01.01.2023	1.243.251	34.599.638
Ausgabe von Mitarbeiteraktien	–	269.334
Stand 31.12.2023	1.243.251	34.868.972

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 5. Juni 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 10.000.000 Euro durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2023). Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2023 oder nach Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2023 entsprechend anzupassen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 10. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 12.500.000 Euro durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2021). Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2021 oder nach Ablauf der Frist für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2021 entsprechend anzupassen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 25. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu nominal 3.506.682,88 Euro durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender vinkulierter Stückaktien gegen Bareinlage an Mitarbeiter der BayWa AG und der mit ihr im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (Genehmigtes Kapital 2020).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von 146,7 Mio. Euro (Vorjahr: 138,2 Mio. Euro) stammt mit 104,7 Mio. Euro (Vorjahr: 99,9 Mio. Euro) im Wesentlichen aus den Agios der bisher bei der BayWa AG durchgeführten Kapitalerhöhungen. Darüber hinaus wurden mit dem Erwerb von Aktien der RWA AG sowie der WLZ AG, jeweils unter der Bewertung der hingegebenen Anteile mit dem historischen Börsenkurs, Aufgelder über dem Nominalwert der ausgegebenen BayWa-Aktien erzielt. Diese sind ebenfalls innerhalb der Kapitalrücklage ausgewiesen.

Wie im Vorjahr bestand auch im Jahr 2023 für Mitarbeiter der BayWa AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen in Deutschland und Österreich die Möglichkeit, BayWa-Aktien zu vergünstigten Konditionen im Rahmen eines freiwilligen Mitarbeiteraktienprogramms zu erwerben. In diesem Zusammenhang wurden im Geschäftsjahr 2023 269.334 junge vinkulierte Namensaktien (ab 1. Januar 2024 dividendenberechtigte Mitarbeiteraktien) (Vorjahr: 217.780 junge vinkulierte, ab 1. Januar 2023 dividendenberechtigte Mitarbeiteraktien) ausgegeben. Der Ausübungspreis der Mitarbeiteraktien betrug 20,55 Euro (Vorjahr: 25,32 Euro) und damit 60 Prozent des Börsenkurses der vinkulierten BayWa-Namensaktien am Vortag in Höhe von 34,25 Euro (Vorjahr: 42,20 Euro) gemäß der Beschlussfassung des BayWa-Vorstands über die hierfür notwendige Kapitalerhöhung. Der Eigenanteil betrug je teilnehmenden Mitarbeiter mindestens 270,00 Euro und höchstens 1.080,00 Euro (Vorjahr: mindestens 270,00 Euro und höchstens 1.080,00 Euro). Die Vorteilsgewährung in Höhe der Differenz zwischen tatsächlichem Kaufpreis und Börsenkurs wurde gemäß IFRS 2 in Höhe von 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro) aufwandswirksam im Personalaufwand erfasst und in gleicher Höhe in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Sperrfrist für diese Aktien endet am 31. Dezember 2025. Die an österreichische Mitarbeiter ausgegebenen Aktien unterliegen zudem einer steuerlichen Behaltefrist, die am 31. Dezember 2028 endet.

Hybridkapital

Die BayWa AG hat am 5. Mai 2023 eine Schuldscheinverschreibung in Form einer sogenannten Hybridanleihe (ISIN DE000A351PD9) mit einem Gesamtnennbetrag in Höhe von 60,0 Mio. Euro am Kapitalmarkt begeben, die am 29. September 2023 um 40,0 Mio. Euro auf insgesamt 100,0 Mio. Euro aufgestockt wurde. Der Emissionspreis für den am 5. Mai 2023 begebenen Betrag in Höhe von 60,0 Mio. Euro belief sich – unter Berücksichtigung eines Disagios von 0,889 Prozent – auf 99,111 Prozent des Gesamtbetrags. Der Nettoemissionserlös beläuft sich somit auf 59,5 Mio. Euro. Bei der sich im Zuge der Emission ergebenden Differenz in Höhe von 0,5 Mio. Euro handelt es sich um Bankgebühren und Transaktionskosten inkl. der darauf gebildeten aktiven latenten Steuern. Der Emissionspreis für den am 29. September

2023 begebenen Betrag in Höhe von 40,0 Mio. Euro belief sich – unter Berücksichtigung eines Disagios von 1,015 Prozent – auf 98,985 Prozent des Gesamtbetrags. Der Nettoemissionserlös beläuft sich somit auf 39,6 Mio. Euro. Bei der sich im Zuge der Emission ergebenden Differenz in Höhe von 0,4 Mio. Euro handelt es sich ebenfalls um Bankgebühren und Transaktionskosten inkl. der darauf gebildeten aktiven latenten Steuern.

Die jährlichen dividendenähnlichen Zahlungen der Hybridanleihe liegen im Ermessen der BayWa AG und sind Teil der Ergebnisverwendung. Eine Zahlung für den kumulierten Gesamtnennbetrag in Höhe von 100,0 Mio. Euro kann erstmals am 5. Mai 2024 fällig werden, sodass sich hieraus keine Auswirkungen auf den Konzernfinanzbericht zum 31. Dezember 2023 ergeben.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen des BayWa-Konzerns umfassen die Bewertungsrücklage und die übrigen Gewinnrücklagen. Letztere setzt sich aus der gesetzlichen und der satzungsmäßigen Rücklage, der Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensions- und Abfertigungsrückstellungen und den anderen Gewinnrücklagen zusammen. Der BayWa-Konzern erfasst Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts bestimmter Eigenkapitalinstrumente im sonstigen Ergebnis. Diese Veränderungen werden in der Bewertungsrücklage im Eigenkapital kumuliert. Darüber hinaus umfasst die Bewertungsrücklage den wirksamen Teil der kumulierten Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Absicherung von Zahlungsströmen verwendeten Sicherungsinstrumenten bis zur späteren Erfassung im Gewinn oder Verlust. In den anderen Gewinnrücklagen sind hauptsächlich die Gewinnrücklagen der einbezogenen Tochterunternehmen enthalten. Die Gewinnrücklagen beinhalten zudem Auswirkungen aus Anteilerwerben bzw. -verkäufen, die keinen Einfluss auf eine bestehende Beherrschungssituation haben und erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst werden. Die Gewinnrücklagen des Konzerns betragen am Bilanzstichtag 662,4 Mio. Euro (Vorjahr: 735,9 Mio. Euro). Davon entfallen 5,6 Mio. Euro (Vorjahr: 5,6 Mio. Euro) auf gesetzliche Rücklagen, 22,3 Mio. Euro (Vorjahr: 63,8 Mio. Euro) auf die Bewertungsrücklage, minus 244,9 Mio. Euro (Vorjahr: minus 162,8 Mio. Euro) auf die Rücklagen für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensions- und Abfertigungsrückstellungen und 879,4 Mio. Euro (Vorjahr: 829,4 Mio. Euro) auf andere Gewinnrücklagen. Einstellungen und Entnahmen bei den Gewinnrücklagen ergeben sich sowohl beim Mutterunternehmen BayWa AG als auch bei den einbezogenen Tochterunternehmen.

Sonstige Rücklagen

In den sonstigen Rücklagen der BayWa sind sowohl die auf die Anteile des Mutterunternehmens entfallenden Teile des kumulierten Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag und nach Dividendenausschüttungen in Höhe von minus 121,2 Mio. Euro (Vorjahr: 31,6 Mio. Euro) als auch die den Anteilen des Mutterunternehmens zuzurechnenden ergebnisneutral eingestellten Währungsumrechnungsdifferenzen von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von minus 3,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro) ausgewiesen.

Die Änderung des sonstigen Ergebnisses nach Steuern gegliedert nach Rücklagen wird nachstehend dargestellt:

In Mio. Euro 2023	Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter			Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
	Bewertungs- rücklage	Übrige Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen		
Sonstige Ergebnisse aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen, die nicht nachträglich in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Umgliederungen von im OCI erfassten Bewertungseffekten in die Gewinnrücklagen (ohne Recycling)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nettogewinn/-verlust aus der Neubewertung von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (sog. OCI-Option) (ohne Recycling)	3,7	0,0	0,0	4,2	7,8
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	0,0	- 46,8	0,0	- 1,1	- 47,9
Sonstige erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenz	0,0	0,0	- 4,5	2,6	- 1,8
Umgliederungen von Währungsumrechnungsdifferenzen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	0,0	- 0,7	0,0	- 0,7
Cash Flow Hedges	204,0	0,0	0,0	196,5	400,5
Umgliederungen Nettogewinne/-verluste aus Cash Flow Hedges in die Gewinn- und Verlustrechnung	- 248,9	0,0	0,0	- 234,6	- 483,5
Sonstiges Ergebnis	- 41,1	- 46,8	- 5,2	- 32,4	- 125,5

In Mio. Euro 2022	Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter			Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
	Bewertungs- rücklage	Übrige Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen		
Sonstige Ergebnisse aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen, die nicht nachträglich in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umgliederungen von im OCI erfassten Bewertungseffekten in die Gewinnrücklagen (ohne Recycling)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nettogewinn/-verlust aus der Neubewertung von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (sog. OCI-Option) (ohne Recycling)	- 16,1	0,0	0,0	- 16,4	- 32,5
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	0,0	112,9	0,0	3,5	116,4
Sonstige erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenz	0,0	0,0	- 1,4	- 1,3	- 2,7
Umgliederungen von Währungsumrechnungsdifferenzen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	0,0	3,5	0,0	3,5
Cash Flow Hedges	75,9	0,0	0,0	62,9	138,8
Umgliederungen Nettogewinne/-verluste aus Cash Flow Hedges in die Gewinn- und Verlustrechnung	1,3	0,0	0,0	0,3	1,6
Sonstiges Ergebnis	61,1	112,9	2,1	49,0	225,1

Die in IAS 1 geforderten Angaben zum Kapitalmanagement sind im Konzernlagebericht dieses Konzernfinanzberichts, konkret im Abschnitt Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BayWa-Konzerns, als Bestandteil des Wirtschaftsberichts zu finden.

Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital entfallen insbesondere auf die von dem Schweizer Investor Energy Infrastructure Partners AG (EIP) gehaltenen Anteile an der BayWa r.e. AG, München, sowie auf die an den Tochtergesellschaften in Österreich beteiligten Genossenschaften und auf die an der T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland, und deren Tochterunternehmen beteiligten Minderheitsgesellschafter. Der Rückgang der Anteile anderer Gesellschafter ist insbesondere auf Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter sowie auf negative Bewertungseffekte aus der kumulierten Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Absicherung von Zahlungsströmen verwendeten Sicherungsinstrumenten zurückzuführen. Gegenläufig wirkt eine Kapitalerhöhung durch den Minderheitsgesellschafter der BayWa r.e. AG in Höhe von 20,4 Mio. Euro. Detaillierte Angaben zu wesentlichen Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter sind in Abschnitt B.2 des Konzernanhangs enthalten.

C.12 Pensionsrückstellungen

Den Pensionsrückstellungen im BayWa-Konzern liegen ausschließlich leistungsorientierte Versorgungspläne zugrunde. Die damit verbundenen Risiken – wie beispielsweise Langlebigkeit oder Gehaltssteigerung – bestehen bei der BayWa durch die Schließung der Versorgungswerke für Neueintritte heute in einem deutlich verminderten Umfang. Diese Altzusagen umfassen 10.560 Anspruchsberechtigte. Davon sind 1.701 aktive Mitarbeiter, 1.890 ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen sowie 6.969 Pensionäre und Hinterbliebene.

Die BayWa wendet den durationsabhängigen Abzinsungssatz gemäß Spot Rate Approach an. Für dessen Ermittlung kommt das sogenannte RATE:Link-Verfahren zum Einsatz. Hierbei erfolgt die Zinsfestlegung auf Basis der von Bloomberg erfassten Unternehmensanleihen mit einem AA-Rating. Im Jahr 2020 hat Bloomberg das im Vergleich zum früher verwendeten „BICS-System“ umfassendere Klassifikationssystem „BCLASS“ für die Auswahl der hochwertigen Unternehmensanleihen zur Verfügung gestellt. Die Verfeinerung erfolgte durch Herausnahme von Anleihen der Kategorien „Treasury“, „Government-Related“, „Securitized“ und „Municipal“ sowie durch Hinzufügen von „Special Purpose Vehicles“-Anleihen der Unterkategorie „Corporate“.

In Prozent	31.12.2023	31.12.2022
Abzinsungsfaktor	3,17	3,70
Gehaltstrend	2,46	2,45
Rententrend	2,07	2,05

Die Höhe der Abfertigungsverpflichtungen (Anwartschaftsbarwert der Verpflichtungen bzw. sogenannte Defined Benefit Obligation – DBO) wurde ebenfalls nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, denen Schätzungen zugrunde liegen. Hierbei wurden die nachfolgend genannten Prämissen einheitlich für die österreichischen Konzerngesellschaften festgelegt. Bei den Konzerngesellschaften außerhalb Österreichs bestehen keine Abfertigungsverpflichtungen.

In Prozent	31.12.2023	31.12.2022
Abzinsungsfaktor	3,21	3,48
Gehaltstrend	4,09	4,39

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die u. a. in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden.

Um den sogenannten Anpassungsstau bei den Renten angemessen zu berücksichtigen, wurde für etwa ein Drittel der Renten, die am 1. Januar 2024 zur Anpassung anstehen, eine einmalige Erhöhung von 17,0 Prozent unterstellt und in der Bewertung entsprechend berücksichtigt.

Hinsichtlich der Annahmen zur Lebenserwartung wurden im Fall der deutschen Gesellschaften die Sterbetafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln 2018 G) verwendet. Für die österreichischen Gesellschaften wurden die „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen, deren Ursachen u. a. Abweichungen zwischen tatsächlichen und geschätzten Berechnungsparametern sein können. Die daraus resultierenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Im Berichtsjahr wurden versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 42,7 Mio. Euro (Vorjahr: versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von 158,5 Mio. Euro) ergebnisneutral direkt im Eigenkapital erfasst. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die direkt im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verluste vor latenten Steuern auf 280,5 Mio. Euro (Vorjahr: 235,4 Mio. Euro).

Aus den Versorgungszusagen des BayWa-Konzerns resultiert ein Gesamtpensionsaufwand von 22,8 Mio. Euro (Vorjahr: 10,9 Mio. Euro), der sich aus folgenden Komponenten zusammensetzt:

In Mio. Euro	2023	2022
Laufender Dienstzeitaufwand	- 3,7	- 5,6
+ Zinsanteil	- 19,1	- 5,3
= Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	- 22,8	- 10,9

Aus den Abfertigungsverpflichtungen der österreichischen Konzerngesellschaften resultiert ein Gesamtaufwand von 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro), der sich aus folgenden Komponenten zusammensetzt:

In Mio. Euro	2023	2022
Laufender Dienstzeitaufwand	- 1,7	- 1,7
+ Zinsanteil	- 1,1	- 0,2
= Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	- 2,8	- 1,9

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Ansprüche sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Ansprüche sind im Personalaufwand enthalten.

Während der Berichtsperiode haben sich der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) und somit der Wert der bilanzierten Beträge der Pensionsverpflichtungen auf Konzernebene folgendermaßen verändert:

In Mio. Euro	2023	2022
DBO zum 01.01.	522,0	699,3
+ Veränderungen im Konsolidierungskreis	0,0	0,3
+ Summe der erfolgswirksamen Beträge	22,8	10,9
+/- Veränderung versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	42,7	- 158,5
- Pensionszahlungen der Berichtsperiode	- 31,7	- 30,0
- Beiträge des Arbeitgebers in die Arbeitgeberbeitragsreserven	- 2,3	0,0
+/- Übernahme von Verpflichtungen	- 0,1	0,0
= DBO 31.12.	553,4	522,0

Die für das Berichtsjahr ermittelten versicherungsmathematischen Verluste setzen sich aus versicherungsmathematischen Verlusten aus erfahrungsbedingten Anpassungen in Höhe von 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 26,8 Mio. Euro) und versicherungsmathematischen Verlusten in Höhe von 35,5 Mio. Euro (Vorjahr: versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von 185,3 Mio. Euro) aus der Änderung finanzieller Annahmen zusammen.

Während der Berichtsperiode haben sich der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) und somit der Wert der bilanzierten Beträge der Abfertigungsrückstellungen auf Konzernebene folgendermaßen verändert:

In Mio. Euro	2023	2022
DBO zum 01.01.	30,1	36,2
+ Veränderungen im Konsolidierungskreis	0,0	0,1
+ Summe der erfolgswirksamen Beträge	2,8	1,9
+/- Veränderung versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	1,9	- 4,4
- Abfertigungszahlungen der Berichtsperiode	- 3,9	- 3,7
+/- Übernahme von Verpflichtungen	0,0	0,0
= DBO 31.12.	30,9	30,1

Die für das Berichtsjahr ermittelten versicherungsmathematischen Verluste setzen sich aus versicherungsmathematischen Verlusten aus erfahrungsbedingten Anpassungen in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro), versicherungsmathematischen Gewinnen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) aus der Änderung demografischer Annahmen sowie versicherungsmathematischen Verlusten in Höhe von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von 4,6 Mio. Euro) aus der Änderung finanzieller Annahmen zusammen.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird erwartet, dass voraussichtlich 21,1 Mio. Euro aufwandswirksam für leistungsorientierte Pensionspläne und 2,3 Mio. Euro für Abfertigungsverpflichtungen erfasst werden.

Sensitivitätsanalysen

Bei Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und Abfertigungen stellen der Abzinsungsfaktor sowie der Gehaltstrend und bei Pensionsverpflichtungen darüber hinaus der Rententrend sowie die Restlebenserwartung wesentliche Bewertungsparameter dar, die im Zeitablauf gewissen Schwankungen unterliegen können. In den nachfolgenden Sensitivitätsanalysen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wurden die Auswirkungen, resultierend aus Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen, auf die Verpflichtung dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität ist es jedoch eher unwahrscheinlich, dass diese Einflussgrößen nicht korrelieren.

Sensitivitätsanalyse für die DBO aus Pensionsverpflichtungen

	Änderung der Parameter in Prozent bzw. Jahren	Bei Anstieg des Parameters Veränderung der DBO um	Bei Verringerung des Parameters Veränderung der DBO um	Beziehung zwischen Bewertungsparameter und DBO
Abzinsungssatz	± 0,75%	- 8,31 %	10,13 %	Je höher der Abzinsungssatz, desto geringer die DBO
Gehaltssteigerungen	± 0,50%	0,68 %	- 0,29 %	Je höher die Gehaltssteigerung, desto höher die DBO
Rentensteigerungen	± 0,50%	5,66 %	- 4,84 %	Je höher die Rentensteigerung, desto höher die DBO
Restlebenserwartung gemäß Sterbetafel	± 1 Jahr	4,17 %	- 3,75 %	Je höher die Lebenserwartung, desto höher die DBO

Sensitivitätsanalyse für die DBO aus Abfertigungsverpflichtungen

	Änderung der Parameter in Prozent bzw. Jahren	Bei Anstieg des Parameters Veränderung der DBO um	Bei Verringerung des Parameters Veränderung der DBO um	Beziehung zwischen Bewertungsparameter und DBO
Abzinsungssatz	± 0,75%	- 5,34 %	5,58 %	Je höher der Abzinsungssatz, desto geringer die DBO
Gehaltssteigerungen	± 0,50%	3,38 %	- 3,47 %	Je höher die Gehaltssteigerung, desto höher die DBO

Die gewichtete Duration der Pensionsverpflichtungen beträgt 12 Jahre (Vorjahr: 12 Jahre). Die gewichtete Duration der Abfertigungsverpflichtungen beträgt 8 Jahre (Vorjahr: 7 Jahre).

Die erwarteten undiskontierten Auszahlungen aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen stellen sich in den Folgejahren wie folgt dar:

In Mio. Euro	Summe	2024	2025–2028	2029–2033	> 2033
Pensionsverpflichtungen	933,3	32,2	128,3	156,3	616,5
Abfertigungsverpflichtungen	45,1	2,2	12,4	14,8	15,7

C.13 Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen entfallen auf:

In Mio. Euro	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Rückstellungen (mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr)		
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich	41,4	41,5
Abbruchverpflichtungen	46,7	38,2
Sonstige Rückstellungen	3,9	7,3
	92,0	86,9
Kurzfristige Rückstellungen (mit einer Fälligkeit bis zu einem Jahr)		
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich	180,5	192,6
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	161,7	195,6
Gewährleistungsverpflichtungen	12,2	13,9
Abbruchverpflichtungen	5,5	13,5
Sonstige Rückstellungen	76,1	99,0
	436,1	514,6

In den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich sind im Wesentlichen Vorsorgen für Jubiläumsaufwendungen, Urlaubsrückstände und Gleizeitguthaben, Abfindungen sowie für Altersteilzeit enthalten. Darüber hinaus beinhalten diese im langfristigen Ausweis variable Vergütungsbestandteile in Form eines Long-Term-Incentive-(LTI)-Programms. Dieses Programm besteht für Vorstandsmitglieder einer Tochtergesellschaft sowie weitere Mitarbeiter derselben unterhalb der Vorstandsebene. Die Vergütung, orientiert an der wirtschaftlichen Entwicklung der BayWa r.e.-Gruppe, soll die Teilnehmer an der langfristigen Wertentwicklung der Gesellschaft im Sinne einer auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgelegten Geschäftspolitik beteiligen, und somit unternehmerisches Handeln und Denken zu fördern als auch die Bindung an die Gesellschaft zu stärken. Das LTI-Programm besteht aus einer Einmalzahlung und weiteren Bonuszahlungen.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen überwiegend Vorsorgen für Abbruchverpflichtungen, für ausstehende Rechnungen, Gewährleistungsverpflichtungen sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Darüber hinaus sind erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen ausgewiesen. Sie entfallen im Wesentlichen auf Kosten für Altlasten, Nachlaufkosten sowie Prozessrisiken.

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

In Mio. Euro 2023	Stand 01.01.2023	Zuführung	Umbuchung	Auf-/ Abzinsung	Verbrauch	Auflösung	Kurs- differenzen	Stand 31.12.2023
Langfristige Rückstellungen								
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich	41,5	7,7	- 1,2	1,9	- 8,0	- 0,4	0,0	41,4
Abbruchverpflichtungen	38,2	9,0	1,5	0,7	- 0,9	- 1,4	- 0,3	46,7
Sonstige Rückstellungen	7,3	0,9	- 0,1	0,0	- 4,1	- 0,2	0,0	3,9
	86,9	17,6	0,2	2,6	- 13,0	- 1,9	- 0,4	92,0
Kurzfristige Rückstellungen								
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich	192,6	158,6	1,2	0,1	- 152,6	- 19,2	- 0,1	180,5
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	195,6	160,2	0,6	0,0	- 180,9	- 12,8	- 1,0	161,7
Gewährleistungsverpflichtungen	13,9	12,2	0,0	0,0	- 10,5	- 3,4	0,0	12,2
Abbruchverpflichtungen	13,5	4,1	- 1,5	0,1	- 10,6	- 0,1	- 0,1	5,5
Sonstige Rückstellungen	99,0	76,1	- 0,5	0,0	- 84,4	- 14,1	0,0	76,1
	514,6	411,2	- 0,2	0,2	- 439,0	- 49,7	- 1,2	436,1

In Mio. Euro 2022	Stand 01.01.2022	Zuführung	Umbuchung	Auf-/ Abzinsung	Verbrauch	Auflösung	Kurs- differenzen	Stand 31.12.2022
Langfristige Rückstellungen								
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich	40,8	11,8	- 1,3	1,1	- 4,7	- 6,3	0,0	41,5
Abbruchverpflichtungen	26,1	14,4	11,0	- 0,5	- 11,7	- 1,1	0,0	38,2
Sonstige Rückstellungen	6,6	4,4	0,0	0,0	- 3,7	- 0,1	0,1	7,3
	73,5	30,6	9,6	0,6	- 20,1	- 7,5	0,1	86,9
Kurzfristige Rückstellungen								
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich	141,8	153,4	1,3	- 0,1	- 94,0	- 9,8	0,0	192,6
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	142,8	197,7	- 2,3	0,0	- 132,9	- 9,6	- 0,2	195,5
Gewährleistungsverpflichtungen	8,3	13,9	0,0	0,0	- 7,2	- 1,1	0,0	13,9
Abbruchverpflichtungen	26,8	22,8	- 11,0	0,2	- 25,3	- 0,5	0,5	13,5
Sonstige Rückstellungen	98,5	97,5	2,4	0,0	- 60,5	- 38,6	- 0,3	99,0
	418,2	485,4	- 9,6	0,2	- 320,0	- 59,5	0,1	514,6

C.14 Finanzschulden

Die Finanzschulden weisen alle verzinslichen Verpflichtungen des BayWa-Konzerns aus, die zum Bilanzstichtag bestehen. Sie setzen sich folgendermaßen zusammen:

In Mio. Euro 2023	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Finanzschulden				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.252,9	2.586,8	444,0	4.283,7
Anleihen	507,9	0,0	0,0	507,9
Commercial Papers	632,4	0,0	0,0	632,4
Stille Beteiligung	0,0	0,0	0,0	0,0
	2.393,2	2.586,8	444,0	5.424,0

In Mio. Euro 2022	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Finanzschulden				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.075,6	2.400,1	660,5	4.136,2
Anleihen	0,0	499,5	0,0	499,5
Commercial Papers	641,7	0,0	0,0	641,7
Stille Beteiligung	1,4	0,0	0,0	1,4
	1.718,7	2.899,6	660,5	5.278,8

Der BayWa-Konzern finanziert sich über eine Konsortialfinanzierung, Kapitalmarktemissionen sowie über Kontokorrentkredite und kurzfristige Darlehen. Für die unterschiedlichen Finanzierungen werden keine Sicherheiten begeben. In Einzelfällen werden auch langfristige Bankdarlehen und Projektfinanzierungen in Anspruch genommen.

Der BayWa-Konzern hat im September 2021 einen nachhaltigen Konsortialkredit mit einem Gesamtvolumen von 1,7 Mrd. Euro abgeschlossen, der im Jahr 2022 auf 2,0 Mrd. Euro erhöht wurde. Diese Kreditlinie wurde im Geschäftsjahr 2023 um ein Jahr verlängert und hat nun eine Laufzeit bis September 2025. Die Konsortialfinanzierung ist deshalb der Spalte mit einer Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre zuzuordnen. Der Buchwert der Konsortialfinanzierung liegt zum 31. Dezember 2023 bei 1,4 Mrd. Euro. Mit der Konsortialfinanzierung wurden bilaterale, unbesicherte und täglich fällige Kreditlinien abgelöst. Im Zugangszeitpunkt erfolgt die Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert, der dem Nominalwert entspricht, unter Kürzung der Transaktionskosten. Der Konsortialkredit wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Die Kapitalmarktmissionen betreffen u. a. eine im Juni 2019 emittierte Unternehmensanleihe (Kupon 3,125 Prozent, gelistet an der Luxemburger Börse, ISIN XS2002496409, Stückelung 1.000 EUR, Laufzeit bis 26. Juni 2024) sowie Schuldscheindarlehen, die von der BayWa AG in den Jahren 2014, 2015, 2018 sowie 2021, 2022 und 2023 platziert wurden. Der Buchwert der ausgegebenen Schuldscheindarlehen liegt zum 31. Dezember 2023 bei 834,4 Mio. Euro. Davon haben Schuldscheindarlehen in Höhe von 741,8 Mio. Euro eine Restlaufzeit von mindestens einem Jahr. Diese Kapitalmarktmissionen dienen der Diversifizierung der Konzernfinanzierung; die Unternehmensanleihe ist unter den Anleihen ausgewiesen, während die Schuldscheindarlehen als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfasst sind.

2023	Darlehensbetrag nominal in Mio. Euro	Fälligkeit	Verzinsung
Schuldscheindarlehen 3 Jahre fix	23,0	23.11.2026	4,85 %
Schuldscheindarlehen 3 Jahre fix	3,0	23.11.2026	4,85 %
Schuldscheindarlehen 3 Jahre variabel	12,5	23.11.2026	6-Monats-Euribor zzgl. 1,60 %
Schuldscheindarlehen 5 Jahre fix	13,5	21.11.2028	4,87 %
Schuldscheindarlehen 5 Jahre fix	20,0	21.11.2028	4,87 %
Schuldscheindarlehen 5 Jahre variabel	25,0	06.10.2028	6-Monats-Euribor zzgl. 1,60 %
Schuldscheindarlehen 5 Jahre variabel	1,5	21.11.2028	6-Monats-Euribor zzgl. 1,80 %
Schuldscheindarlehen 7 Jahre fix	11,5	22.11.2030	5,04 %
Schuldscheindarlehen 7 Jahre fix	0,5	22.11.2030	5,04 %
Schuldscheindarlehen 7 Jahre variabel	16,0	22.11.2030	6-Monats-Euribor zzgl. 2,00 %
Schuldscheindarlehen 10 Jahre fix	10,0	10.02.2033	4,81 %
Schuldscheindarlehen 10 Jahre fix	1,0	10.02.2033	4,81 %
Schuldscheindarlehen 10 Jahre fix	13,0	22.11.2033	5,27 %
Schuldscheindarlehen 10 Jahre fix	3,0	22.11.2033	5,27 %

2022	Darlehensbetrag nominal in Mio. Euro	Fälligkeit	Verzinsung
Schuldscheindarlehen 3 Jahre fix	75,0	13.10.2025	4,19 %
Schuldscheindarlehen 3 Jahre variabel	35,0	13.10.2025	6-Monats-Euribor zzgl. 1,30 %
Schuldscheindarlehen 5 Jahre fix	7,5	11.10.2027	4,46 %
Schuldscheindarlehen 5 Jahre variabel	3,0	11.10.2027	6-Monats-Euribor zzgl. 1,50 %
Schuldscheindarlehen 7 Jahre fix	14,5	11.10.2029	4,70 %
Schuldscheindarlehen 7 Jahre variabel	11,0	11.10.2029	6-Monats-Euribor zzgl. 1,70 %
Schuldscheindarlehen 10 Jahre fix	6,5	11.10.2032	4,96 %

2021	Darlehensbetrag nominal in Mio. Euro	Fälligkeit	Verzinsung
Schuldscheindarlehen 5 Jahre fix	84,0	21.12.2026	0,95 %
Schuldscheindarlehen 5 Jahre variabel	78,0	21.12.2026	6-Monats-Euribor zzgl. 0,95 %
Schuldscheindarlehen 7 Jahre fix	88,0	21.12.2028	1,15 %
Schuldscheindarlehen 7 Jahre variabel	56,5	21.12.2028	6-Monats-Euribor zzgl. 1,15 %
Schuldscheindarlehen 10 Jahre fix	43,5	22.12.2031	1,459 %

2018	Darlehensbetrag nominal in Mio. Euro	Fälligkeit	Verzinsung
Schuldscheindarlehen 7 Jahre fix	3,0	21.07.2025	1,536 %
Schuldscheindarlehen 7 Jahre variabel	14,5	21.07.2025	6-Monats-Euribor zzgl. 1,00 %
Schuldscheindarlehen 7 Jahre fix	19,0	12.12.2025	1,61 %
Schuldscheindarlehen 7 Jahre variabel	3,0	12.12.2025	6-Monats-Euribor zzgl. 0,95 %
Schuldscheindarlehen 10 Jahre fix	2,5	12.12.2028	2,10 %

2015	Darlehensbetrag nominal in Mio. Euro	Fälligkeit	Verzinsung
Schuldscheindarlehen 10 Jahre fix	41,5	09.11.2025	2,32 %

2014	Darlehensbetrag nominal in Mio. Euro	Fälligkeit	Verzinsung
Schuldscheindarlehen 10 Jahre fix	76,5	06.10.2024	2,63 %
Schuldscheindarlehen 10 Jahre variabel	15,5	06.10.2024	6-Monats-Euribor zzgl. 1,45 %

Von den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Kredite in Höhe von 782,7 Mio. Euro (Vorjahr: 907,1 Mio. Euro) jederzeit fällig. Der Differenzbetrag in Höhe von 470,2 Mio. Euro (Vorjahr: 168,5 Mio. Euro) betrifft den kurzfristigen Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Der durchschnittliche effektive Zinssatz bei kurzfristigen variablen Krediten betrug zum Stichtag 4,43 Prozent (Vorjahr: 1,76 Prozent) pro Jahr.

Aus dem von der BayWa AG aufgelegten Multi-Currency-Commercial-Paper-Programm mit einem Gesamtvolumen von 1.000,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1.000,0 Mio. Euro) waren zum Bilanzstichtag Commercial Papers in Höhe von 632,4 Mio. Euro (Vorjahr: 641,7 Mio. Euro) mit einer durchschnittlich gewichteten Restlaufzeit von 48 Tagen (Vorjahr: 54 Tage) und einem durchschnittlich gewichteten Effektivzinssatz von 4,79 Prozent (Vorjahr: 2,19 Prozent) begeben.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Konzern 32,2 Mio. Euro (Vorjahr: 32,2 Mio. Euro) grundpfandrechtlich besichert. Die Zeitwerte werden in Abschnitt C.21 dargestellt. Die Zeitwerte der kurzfristigen Finanzschulden weichen nicht wesentlich von den ausgewiesenen Buchwerten ab, für die langfristigen Finanzschulden werden Zeitwerte mittels Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt.

Die stillen Beteiligungen von drei österreichischen Lagerhäusern an der RWA AG wurden 2023 zurückbezahlt.

C.15 Leasingverbindlichkeiten

Unter den Leasingverbindlichkeiten werden die passivierten Barwerte der künftigen Leasingraten ausgewiesen.

In Mio. Euro 2023	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Leasingverbindlichkeiten	90,8	272,2	700,1	1.063,1

In Mio. Euro 2022	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Leasingverbindlichkeiten	75,6	238,0	688,3	1.001,9

C.16 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten im Wesentlichen Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten. Insgesamt wiesen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen folgende Restlaufzeiten auf:

In Mio. Euro 2023	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.511,4	4,0	0,0	1.515,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11,2	0,0	0,0	11,2
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60,4	0,0	0,0	60,4
	1.583,0	4,0	0,0	1.587,0

In Mio. Euro 2022	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.762,3	4,6	0,0	1.766,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13,2	0,0	0,0	13,2
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60,1	0,0	0,0	60,1
	1.835,7	4,6	0,0	1.840,3

C.17 Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern stellen sich, gegliedert nach Restlaufzeiten, wie folgt dar:

In Mio. Euro 2023	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Ertragsteuerverbindlichkeiten	100,0	0,2	0,0	100,2
	100,0	0,2	0,0	100,2

In Mio. Euro 2022	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Ertragsteuerverbindlichkeiten	98,7	0,0	0,0	98,7
	98,7	0,0	0,0	98,7

C.18 Verbindlichkeiten aus Derivaten

Die Einordnung der beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten aus Derivaten in die Fair-Value-Hierarchie erfolgt gemäß der in Abschnitt A.3 unter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Derivaten beschriebenen Vorgehensweise und stellt sich wie folgt dar:

In Mio. Euro 31.12.2023	Beizulegende Zeitwerte			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Derivaten				
Waretermingeschäfte	85,0	124,0	37,4	246,4
Devisensicherungsgeschäfte	11,0	18,5	0,0	29,5
Zinssicherungsgeschäfte	0,1	3,4	0,0	3,5
	96,1	146,0	37,4	279,5

In Mio. Euro 31.12.2022	Beizulegende Zeitwerte			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Derivaten				
Waretermingeschäfte	78,5	286,0	69,3	433,8
Devisensicherungsgeschäfte	34,9	0,0	0,0	34,9
Zinssicherungsgeschäfte	0,0	2,9	0,0	2,9
	113,4	288,9	69,3	471,6

Für die Darstellung der hierarchischen Einstufung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten wird auf Abschnitt C.21 verwiesen.

Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Derivaten haben 222,8 Mio. Euro (Vorjahr: 364,2 Mio. Euro) eine Restlaufzeit von maximal einem Jahr. Für Verbindlichkeiten aus Derivaten von 37,5 Mio. Euro (Vorjahr: 83,4 Mio. Euro) liegt die Restlaufzeit zwischen mindestens einem und maximal fünf Jahren und für 19,2 Mio. Euro (Vorjahr: 23,9 Mio. Euro) über fünf Jahren.

Im Geschäftsjahr 2023 waren die Voraussetzungen des IAS 32.42 ff. für eine Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfüllt (siehe C.9 Vermögenswerte aus Derivaten). Im Segment Regenerative Energien konnten – ausgehend von einem Bruttobetrag vor Saldierung in Höhe von 276,6 Mio. Euro (Vorjahr: 440,4 Mio. Euro) – finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 188,1 Mio. Euro (Vorjahr: 327,5 Mio. Euro) in Einklang mit IAS 32 saldiert werden. Nach dieser Saldierung verblieb im Segment Regenerative Energien ein Nettobetrag bei den finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 88,5 Mio. Euro (Vorjahr: 112,9 Mio. Euro).

Neben der vorgenommenen Saldierung war die Erfüllung von Waretermingeschäften mit negativem Marktwert wesentlicher Treiber für den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Derivaten im Vergleich zum 31. Dezember 2022. Darüber hinaus trugen sowohl die Reduktion offener Kontrakte als auch gesunkene Preise im Energie- und Getreidehandel in den Segmenten Regenerative Energien, Cefetra Group und Agrar zum Ende des Geschäftsjahres 2023 zum Rückgang der Verbindlichkeiten aus Derivaten bei.

C.19 Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. Euro 2023	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Reverse-Factoring-Vereinbarungen	48,0	0,0	0,0	48,0
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	187,4	30,0	0,1	217,5
	235,4	30,0	0,1	265,4
Übrige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten				
Soziale Sicherheit	9,9	0,0	0,0	9,9
Erhaltene Zuschüsse	6,4	91,4	11,1	108,9
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	147,7	0,1	0,0	147,7
Übrige Verbindlichkeiten inkl. Rechnungsabgrenzungsposten	498,2	30,0	49,9	578,1
	662,0	121,5	61,0	844,5
Übrige Verbindlichkeiten	897,4	151,5	61,1	1.109,9

In Mio. Euro 2022	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Reverse-Factoring-Vereinbarungen	28,8	0,0	0,0	28,8
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	141,9	0,4	0,0	142,3
	170,7	0,4	0,0	171,1
Übrige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten				
Soziale Sicherheit	10,4	0,0	0,0	10,4
Erhaltene Zuschüsse	6,7	2,4	11,4	20,5
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	158,5	0,0	0,0	158,5
Übrige Verbindlichkeiten inkl. Rechnungsabgrenzungsposten	584,2	32,9	40,1	657,1
	759,7	35,3	51,5	846,5
Übrige Verbindlichkeiten	930,4	35,7	51,5	1.017,6

Die Zeitwerte der ausgewiesenen Posten weichen nicht wesentlich von den dargestellten Buchwerten ab.

Die Verbindlichkeiten aus Reverse-Factoring-Vereinbarungen in Höhe von 48,0 Mio. Euro (Vorjahr: 28,8 Mio. Euro) beziehen sich im Wesentlichen auf die Abtretung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Finanzierungspartner, die von einem Dienstleister vermittelt werden. Die Finanzierungspartner übernehmen die Zahlung an den Lieferanten, die dann mit einem Zeitverzug von zwei Monaten von der BayWa erstattet wird.

Die sonstigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 217,5 Mio. Euro (Vorjahr: 142,3 Mio. Euro) entfallen im Wesentlichen auf die ABS-Maßnahme in Höhe von 131,9 Mio. Euro (Vorjahr: 125,0 Mio. Euro).

Die erhaltenen Zuschüsse in Höhe von 108,9 Mio. Euro beziehen sich im Wesentlichen auf einen staatlichen Zuschuss in der Strauss Tax Equity Partnership LLC, Irvine, USA. Durch die Einführung des Inflation Reduction Act (IRA) in den USA sind sogenannte Investment Tax Credits (ITCs) unter bestimmten Voraussetzungen übertragbar bzw. veräußerbar. Im BayWa-Konzern erfolgt die bilanzielle Abbildung in Analogie zu IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand durch Ausweis eines passiven Rechnungsabgrenzungsposten. In diesem Zusammenhang resultieren Verbindlichkeiten in Höhe von 89,7 Mio. Euro.

Die übrigen Verbindlichkeiten inkl. Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 578,1 Mio. Euro (Vorjahr: 657,1 Mio. Euro) umfassen neben passiven Rechnungsabgrenzungsposten insbesondere Vertragsverbindlichkeiten aus der zeitraumbezogenen Umsatzrealisation, Verbindlichkeiten an Dienstnehmer sowie sonstige Verbindlichkeiten.

Im Geschäftsjahr betrug die Auflösung der erhaltenen öffentlichen Zuschüsse 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro). Diese wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

C.20 Eventualschulden

In Mio. Euro	2023	2022
Bürgschaften	55,4	34,8
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
davon: gegenüber assoziierten Unternehmen	23,9	25,5
Gewährleistungen	17,8	28,2
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
davon: gegenüber assoziierten Unternehmen	7,3	11,5
Sicherheiten für Verbindlichkeiten Dritter	130,2	153,0
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
davon: gegenüber assoziierten Unternehmen	120,4	152,6
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	23,6	45,0
davon: aus Rückkaufverpflichtungen	14,2	35,6
davon: aus Haftsummen für Geschäftsanteile bei genossenschaftlichen Unternehmen	9,4	9,4

Im BayWa-Konzern bestehen Eventualschulden im Wesentlichen aus den von der RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich, ausgesprochenen Sicherheiten für Verbindlichkeiten Dritter in Höhe von 120,4 Mio. Euro (Vorjahr: 152,6 Mio. Euro). Diese dienen zur Besicherung von Krediten des Beteiligungsunternehmens AUSTRIA JUICE, Allhartsberg, Österreich, sowie deren Tochtergesellschaften.

Ferner stellt die BayWa AG der BHBW Holdings (Pty) Ltd, Lynnwood Manor, Südafrika eine Bürgschaft zur Besicherung von Krediten in Höhe von rund 12,4 Mio. Euro (Vorjahr: 6,5 Mio. Euro) bei der Standard Bank of South Africa aus. Die Bürgschaft besteht bereits seit 2017 und wurde im Geschäftsjahr 2023 erneuert. Darüber hinaus wurde der BHBW Holdings (Pty) Ltd. eine Gewährleistung in Höhe von 5,0 Mio. Euro (Vorjahr: 9,2 Mio. Euro) ausgesprochen. Diese dient zur Absicherung von Zahlungsverpflichtungen gegenüber einem Lieferanten.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen neben Haftsummen für Geschäftsanteile genossenschaftlicher Unternehmen speziell in Österreich insbesondere das Segment Technik und hier insbesondere die Konzerneinheiten unter der Marke CLAAS.

Für die weiteren bestehenden Eventualschulden wird auf eine Angabe der nach IAS 37.86 und IAS 37.89 geforderten Informationen aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet. Bei den in der Tabelle dargestellten Eventualschulden gegenüber Tochterunternehmen handelt es sich um solche Gesellschaften, die nicht in den BayWa-Konzernabschluss einbezogen werden.

Im Nachgang zu dem im Jahr 2020 abgeschlossenen Ordnungswidrigkeitenverfahren „Pflanzenschutzmittel“ des Bundeskartellamts wurde bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses gegen die BayWa AG eine Klage auf Schadensersatz erhoben. Gegen andere kartellverfahrensbeteiligte Unternehmen sind weitere Klagen auf Schadensersatz anhängig. In diesen Verfahren wurde der BayWa AG durch die Beklagte der Streit verkündet. Im Falle eines Unterliegens stünden diesen Unternehmen möglicherweise Ausgleichsansprüche gegen die BayWa AG zu, weil die an einer derartigen Ordnungswidrigkeit beteiligten Unternehmen grundsätzlich als Gesamtschuldner haften. In einem solchen Fall bestünde das Risiko, dass auch die BayWa AG einen Teil eines möglichen Schadens ausgleichen müsste. Grundsätzlich vertritt die BayWa AG die Auffassung, dass durch das bebußte Verhalten den Käufern der BayWa AG kein finanzieller Schaden entstanden ist. Gestützt auf die Einschätzung unserer Berater, gehen wir davon aus, dass es in diesem Zusammenhang nicht überwiegend wahrscheinlich ist, dass Dritte gegenüber der BayWa AG einen materiellen Anspruch erfolgreich werden durchsetzen können. Eine bilanzielle Risikovorsorge wurde dementsprechend nicht gebildet. Vielmehr liegt eine Eventualschuld vor, über die an dieser Stelle berichtet wird.

Vertragliche Verpflichtungen (Bestellobligo) bestehen für den Erwerb von Sachanlagen (Immobilien, Fahrzeuge) in Höhe von 16,6 Mio. Euro (Vorjahr: 9,4 Mio. Euro) und Vorräten in Höhe von 1.210,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1.917,4 Mio. Euro). Letztere betreffen insbesondere das Segment Technik.

C.21 Finanzinstrumente

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die Tabelle auf der folgenden Seite zeigt die Buchwerte der entsprechenden Bilanzpositionen unter Angabe der IFRS-9-Kategorien – „Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten“, „erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ und „erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“. Diese Buchwerte werden am Ende der Tabelle den beizulegenden Zeitwerten zu Vergleichszwecken gegenübergestellt. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines finanziellen Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer finanziellen Verbindlichkeit gezahlt würde. Bei den kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt der Buchwert eine angemessene Annäherung an den beizulegenden Zeitwert dar.

Insbesondere für die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen stellt der Buchwert teilweise den besten Schätzer des beizulegenden Zeitwerts und damit eine vernünftige Annäherung an diesen dar. Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen an übrigen Unternehmen – also Anteile an assoziierten Unternehmen, die nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden – werden in der Spalte „Kein Finanzinstrument“ ausgewiesen.

Bei den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, insbesondere bei den langfristigen Finanzschulden, kann es aufgrund der teils längeren Restlaufzeiten zu Abweichungen zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert kommen. Sofern keine Marktpreise vorhanden sind, kommt zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte die Discounted-Cashflow-Methode unter Berücksichtigung eines laufzeit- und unternehmensspezifischen Fremdkapitalzinssatzes zur Anwendung.

Grundlage für die Bewertung der Waretermingeschäfte ist der Markt- oder Börsenwert für vergleichbare Geschäfte am Bilanzstichtag. In der folgenden Tabelle werden die als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting designierten Derivate in der Spalte „keine Kategorie“ ausgewiesen.

Ab sofort werden in den nachfolgenden Tabellen zur Folgebewertung gemäß den Bewertungskategorien von IFRS 9 ausschließlich die Finanzinstrumente gezeigt, die ein Finanzinstrument im Sinne des IFRS 9 darstellen.

In Mio. Euro 31.12.2023	Buchwert 31.12.2023	Folgebewertung gemäß den Bewertungskategorien von IFRS 9 ¹					Kein FI	Fair Value 31.12.2023
		AC	FVTPL	FVTPL (Option)	FVTOCI (Option)	keine Kategorie		
Langfristige finanzielle Vermögenswerte								
Übrige Finanzanlagen ²	248,4	65,3	23,5	0,0	73,6	0,0	86,0	248,4
Vermögenswerte aus Derivaten	30,1	0,0	30,0	0,1	0,0	0,0	0,0	30,1
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting (Aktiva)	30,9	0,0	0,0	0,0	0,0	30,9	0,0	30,9
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte aus Lieferungen und Leistungen	15,7	15,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	15,7
Übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	80,0	18,0	0,0	0,0	0,0	2,8	59,3	80,0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte								
Wertpapiere	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
Vermögenswerte aus Derivaten	253,3	0,0	247,0	6,3	0,0	0,0	0,0	253,3
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting (Aktiva)	30,6	0,0	0,0	0,0	0,0	30,6	0,0	30,6
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Fair Value Hedge Accounting (Aktiva)	1,4	0,0	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0	1,4
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	1.664,9	1.664,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.664,9
Übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	539,9	345,0	0,0	0,0	0,0	3,9	191,0	539,9
Flüssige Mittel	233,3	233,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	233,3
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten								
Finanzschulden	3.030,8	3.030,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.941,7
Leasingverbindlichkeiten ³	972,3	0,0	0,0	0,0	0,0	972,3	0,0	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	4,0	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,0
Verbindlichkeiten aus Derivaten	34,6	0,0	34,5	0,1	0,0	0,0	0,0	34,6
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting (Passiva)	22,1	0,0	0,0	0,0	0,0	22,1	0,0	22,1
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten ³	30,0	13,1	0,0	0,0	0,0	0,0	16,9	30,0
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten								
Finanzschulden	2.393,2	2.393,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2.393,2
Leasingverbindlichkeiten ³	90,8	0,0	0,0	0,0	0,0	90,8	0,0	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	1.583,0	1.583,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.583,0
Verbindlichkeiten aus Derivaten	206,7	0,0	169,4	37,3	0,0	0,0	0,0	206,7
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting (Passiva)	13,6	0,0	0,0	0,0	0,0	13,6	0,0	13,6
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Fair Value Hedge Accounting (Passiva)	2,5	0,0	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	2,5
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten ³	235,4	214,6	0,0	0,0	0,0	0,0	20,8	235,4
Übrige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten ³	662,0	248,0	0,0	0,0	0,0	0,0	414,0	662,0
IFRS-9-Kategorien								
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie AC	2.342,3							
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVTPL	302,9							
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVTPL (Option)	6,4							
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVTOCI (Option)	73,6							
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie AC	7.486,7							
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie FVTPL	206,4							
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie FVTPL (Option)	37,4							

¹ AC: at Amortized Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten); FVTOCI: at Fair Value through Other Comprehensive Income (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert); FVTPL: at Fair Value through Profit or Loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert).

² Die übrigen Finanzanlagen beinhalten auch Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Anteile an sonstigen Beteiligungen. Da diese keine Finanzinstrumente im Sinne von IFRS 9 darstellen, erfolgt der Ausweis in der Spalte „Kein FI“ (= Kein Finanzinstrument).

³ Die finanziellen und nichtfinanziellen Verbindlichkeiten werden ab sofort getrennt ausgewiesen. Darüber hinaus werden die Leasingverbindlichkeiten separat in der Tabelle gezeigt. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Für Leasingverbindlichkeiten ist keine Angabe des beizulegenden Zeitwerts verpflichtend.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buch- und Zeitwerte von Finanzinstrumenten für die Vergleichsperiode dar:

In Mio. Euro 31.12.2022	Buchwert 31.12.2022	Folgebewertung gemäß den Bewertungskategorien von IFRS 9 ¹					Kein FI	Fair Value 31.12.2022
		AC	FVTPL	FVTPL (Option)	FVTOCI (Option)	keine Kategorie		
Langfristige finanzielle Vermögenswerte								
Übrige Finanzanlagen ²	229,0	66,2	23,2	0,0	59,1	0,0	80,5	229,0
Vermögenswerte aus Derivaten	56,8	0,0	56,8	0,0	0,0	0,0	0,0	56,8
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting (Aktiva)	41,1	0,0	0,0	0,0	0,0	41,1	0,0	41,1
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28,8	28,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	28,8
Übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	22,9	19,2	0,0	0,0	0,0	3,6	0,0	22,9
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte								
Wertpapiere	0,9	0,0	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9
Vermögenswerte aus Derivaten	418,5	0,0	418,5	0,0	0,0	0,0	0,0	418,5
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting (Aktiva)	192,7	0,0	0,0	0,0	0,0	192,7	0,0	192,7
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	1.886,4	1.886,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.886,4
Übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte ³	454,7	262,1	0,0	0,0	0,0	4,2	188,4	454,7
Flüssige Mittel	221,8	221,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	221,8
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten								
Finanzschulden	3.560,1	3.560,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3.440,8
Leasingverbindlichkeiten ³	926,3	0,0	0,0	0,0	0,0	926,3	0,0	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	4,6	4,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,6
Verbindlichkeiten aus Derivaten	57,6	0,0	57,6	0,0	0,0	0,0	0,0	57,6
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting (Passiva)	49,8	0,0	0,0	0,0	0,0	49,8	0,0	49,8
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten								
Finanzschulden	1.718,7	1.718,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.718,7
Leasingverbindlichkeiten ³	75,6	0,0	0,0	0,0	0,0	75,6	0,0	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	1.835,7	1.835,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.835,7
Verbindlichkeiten aus Derivaten	348,9	0,0	348,9	0,0	0,0	0,0	0,0	348,9
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting (Passiva)	15,4	0,0	0,0	0,0	0,0	15,4	0,0	15,4
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten ³	170,7	169,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	170,7
Übrige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten ³	759,8	330,1	0,0	0,0	0,0	0,0	429,7	759,8
IFRS-9-Kategorien								
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie AC	2.484,5							
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVTPL	499,5							
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVTOCI (Option)	59,1							
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie AC	7.636,3							
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie FVTPL	406,4							

1 AC: at Amortized Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten); FVTOCI: at Fair Value through Other Comprehensive Income (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert); FVTPL: at Fair Value through Profit or Loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert).

2 Die übrigen Finanzanlagen beinhalten auch Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Anteile an sonstigen Beteiligungen. Da diese keine Finanzinstrumente im Sinne von IFRS 9 darstellen, erfolgt der Ausweis in der Spalte „Kein FI“ (= Kein Finanzinstrument).

3 Die finanziellen und nichtfinanziellen Verbindlichkeiten werden ab sofort getrennt ausgewiesen. Darüber hinaus werden die Leasingverbindlichkeiten separat in der Tabelle gezeigt. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Für Leasingverbindlichkeiten ist keine Angabe des beizulegenden Zeitwerts verpflichtend.

Hierarchische Einstufung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Um der Erheblichkeit der in die Bewertungen der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einfließenden Faktoren Rechnung zu tragen, wurden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des BayWa-Konzerns, die jeweils zum Fair Value bewertet wurden bzw. für die eine Fair-Value-Angabe erfolgt, hierarchisch in drei Level eingestuft.

Die Level der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind im Folgenden beschrieben:

- **Level 1:** Die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten unverändert übernommenen Preise.
- **Level 2:** Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Level 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt in Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- **Level 3:** Nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Sofern die zur Bewertung herangezogenen Parameter in verschiedene Levels der Bewertungshierarchie fallen, erfolgt die Einordnung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit im tiefsten Level, dem ein Inputparameter, der sich signifikant auf den beizulegenden Zeitwert in seiner Gesamtheit auswirkt, zuzuordnen ist. Sowohl im Geschäftsjahr 2023 als auch im Vorjahr wurden keine wesentlichen Umgliederungen zwischen den einzelnen Levels vorgenommen.

Im BayWa-Konzern kommen einerseits derivative Finanzinstrumente zum Einsatz, die zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken sowie zur Absicherung von Warenkontrakten gehalten werden. Zudem werden Warentermingeschäfte ausgewiesen, die ausschließlich als Handelsinstrument vorgesehen und somit als Finanzinstrument im Sinne von IFRS 9 zu behandeln sind. Diese Warentermingeschäfte werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Grundlage für die Bewertung der Warentermingeschäfte ist hierbei der Markt- oder Börsenpreis für identische oder vergleichbare Geschäfte am Bilanzstichtag. Die Bewertung der Währungssicherungsgeschäfte erfolgt mit dem laufzeitadäquaten Forward-Kurs der jeweiligen Währung am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Diskontierungseffekte. Bei Zinssicherungsgeschäften erfolgt die Bewertung in Abhängigkeit von relevanten Basisinstrumenten anhand aktueller beobachtbarer Marktdaten und anerkannter Bewertungsmodelle wie der Discounted-Cashflow-Methode.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Warentermingeschäfte erfolgt für diejenigen Geschäfte, die direkt an der Börse gehandelt werden mit dem jeweiligen Börsenpreis. Für diejenigen Geschäfte, die nicht direkt an der Börse gehandelt werden, erfolgt die Ableitung des beizulegenden Zeitwerts aus beobachtbaren Marktpreisen. Für die Hauptwarengruppen erfolgt die Ableitung des beizulegenden Zeitwerts aus Futures, um die zeitliche Komponente der Warentermingeschäfte in die Betrachtung mit einzubeziehen. Für solche Produkte, für welche keine Futures gehandelt werden, erfolgt die Bewertung zu aktuellen Preisinformationen im physischen Handel. Bei der jeweiligen Bewertung wird die Marktliquidität mit in Betracht gezogen und durch Abschläge im beizulegenden Zeitwert berücksichtigt.

Konkret wird der beizulegende Zeitwert von Getreide-Futures, die dem Level 1 zugeordnet werden, durch Börsenkurse bestimmt. Der Fair Value der OTC-Getreidekontrakte wird anhand der Discounted-Cashflow-Methode unter Berücksichtigung von aktiv gehandelten Terminkursen und marktgerechten Zinssätzen zur Diskontierung auf den Stichtag berechnet (Level 2).

Im Geschäftsjahr 2022 wurde zusammen mit einem Einkaufskontrakt im Energiehandel gleichzeitig ein Verkaufskontrakt abgeschlossen, sodass beide erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 69,3 Mio. Euro zu bilanzieren waren. Darüber hinaus wurden im vergangenen Geschäftsjahr 2023 sowohl Einkaufs- als auch Verkaufskontrakte abgeschlossen, für welche die Fair-Value-Option ausgeübt wurde. Bei diesen physischen PPAs würde die Bilanzierung als Eigennutzungsverträge zu einer bilanziellen Inkongruenz führen, da die zugehörigen Gegengeschäfte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Die Bewertung der Kontrakte erfolgt anhand eines internen Bewertungsmodells auf Basis hauptsächlich nicht beobachtbarer Inputfaktoren unter Verwendung der Barwertmethode (Level 3). Die wesentlichen Bewertungsparameter sind hierbei die erwarteten Strompreise, die erwarteten Liefermengen sowie die Berücksichtigung von Risikoabschlägen, wobei die nicht beobachtbaren Inputfaktoren das Basisrisiko, den Market Value Advantage sowie die Capture Rate umfassen. Die Abschläge auf das Basisrisiko werden mit der auf historischen Marktpreisen basierenden Profit-at-Risk-Methode abgeleitet. Der Market Value Advantage wird je Anlage für den jeweiligen Erzeugungstyp (Wind onshore, Photovoltaik) zum Durchschnittswert vergleichbarer installierter Systeme ins Verhältnis gesetzt, die geschätzte relative Mehr- oder Minderwertigkeit zum Gesamtmarktindex pro Erzeugungstyp aus der Spot-Bewirtschaftung wird in Form eines Auf- oder Abschlags bewertet. Daneben wird in Form der Capture Rate die zukünftig erwartete Wertigkeit des Erzeugungstyps marktscharf ermittelt und in Verhältnis zum erwarteten Durchschnittsmarktpreis (Base-Preis) gesetzt. Der wesentliche Treiber für die erwartete Wertigkeit bei fluktuierenden Erzeugungstypen ist die negative Preis-Last-Korrelation, bedingt durch zukünftige Ausbaupfade der entsprechenden Technologie; die Capture Rates werden über die Aktualisierung der Ausbaupfade und ein Set von Wetter- bzw. Erzeugungsszenarien laufend kalibriert.

Im Zuge der Sensitivitätsanalyse wurden die Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert bei einer Änderung genannter nicht beobachtbarer Inputfaktoren ermittelt. Eine gleichzeitige Änderung des Basisrisikos und des Market Value Advantage um plus/minus 1,0 Prozent führt zu einem abweichenden beizulegenden Zeitwert von plus/minus 0,22 Prozent (Vorjahr: minus/plus 0,31 Prozent). Eine Änderung beider Faktoren um plus/minus 5,0 Prozent resultiert in einer Veränderung von plus/minus 1,08 Prozent (Vorjahr: minus/plus 1,56 Prozent) für das Portfolio Markt Deutschland. Für das Portfolio Markt Spanien resultiert eine Veränderung von minus/plus 0,39 Prozent aus der Änderung beider Faktoren um plus/minus 1,0 Prozent, sowie eine Veränderung von minus/plus 1,95 Prozent aus der Änderung beider Faktoren um plus/minus 5,0 Prozent. Für Markt Spanien und Markt Deutschland gibt es keinen vergleichbaren Vorjahreswert, da das Portfolio bzw. die Finanzinstrumente, für welche die FVTPL-Option angewendet wird, im Geschäftsjahr 2023 neu hinzugekommen sind. Grundsätzlich waren für beide Märkte gefallene Marktpreis- und Volatilitätsniveaus zu beobachten. Für den Inputfaktor Capture Rate wird keine Sensitivität berechnet, da die Prognose für die Capture Rate während des kurzfristigen Zeithorizonts nahezu konstant bleibt. Das Basisrisiko ist somit als einziger wesentlicher Treiber der Sensitivität zu identifizieren, sodass keine weiteren alternativen Annahmen zu den verbleibenden Inputfaktoren erforderlich sind. Es besteht ein direkter Zusammenhang zwischen dem Basisrisiko und dem Market Value Advantage.

Der beizulegende Zeitwert der dem Level 3 zugeordneten PPA-Verträge, für welche die FVTPL-Option angewendet wird, entwickelte sich wie folgt:

In Mio. Euro	Finanzielle Vermögenswerte (Level 3)	Finanzielle Verbindlichkeiten (Level 3)
Stand 01.01.2023	0,0	69,3
Abgänge	0,0	- 12,3
Erfolgswirksame Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	6,4	- 19,6
Stand 31.12.2023	6,4	37,4
Stand 01.01.2022	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0
Erfolgswirksame Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	0,0	69,3
Stand 31.12.2022	0,0	69,3

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie.

Hierarchische Einstufung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

In Mio. Euro	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
2023				
Finanzielle Vermögenswerte				
Vermögenswerte aus Derivaten inkl. Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow und Fair Value Hedge Accounting (Aktiva) ¹	116,1	223,8	6,4	346,3
Wertpapiere	24,4	0,0	0,0	24,4
Wertpapiere (OCI-Option)	73,6	0,0	0,0	73,6
	214,1	223,8	6,4	444,3
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Derivaten inkl. Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow und Fair Value Hedge Accounting (Passiva)	96,1	146,0	37,4	279,5
	96,1	146,0	37,4	279,5

¹ Level 1 sind auch solche Warentermingeschäfte zuzuordnen, die als Futures gehandelt werden. Die Angaben des Vorjahres wurden entsprechend angepasst

In Mio. Euro 2022	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte				
Vermögenswerte aus Derivaten inkl. Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow und Fair Value Hedge Accounting (Aktiva) ¹	141,1	568,0	0,0	709,1
Wertpapiere	24,1	0,0	0,0	24,1
Wertpapiere (OCI-Option)	59,1	0,0	0,0	59,1
	224,3	568,0	0,0	792,3
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Derivaten inkl. Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow und Fair Value Hedge Accounting (Passiva)	113,4	288,9	69,3	471,6
	113,4	288,9	69,3	471,6

1 Level 1 sind auch solche Warentermingeschäfte zuzuordnen, die als Futures gehandelt werden. Die Angaben des Vorjahres wurden entsprechend angepasst

Der beizulegende Zeitwert der zu Anschaffungskosten bilanzierten langfristigen Finanzschulden ist Level 2 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen. Der beizulegende Zeitwert beträgt zum 31. Dezember 2023 2.941,7 Mio. Euro (Vorjahr: 3.440,8 Mio. Euro).

Nettogewinne und Nettoverluste

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis berücksichtigten Nettogewinne bzw. -verluste von Finanzinstrumenten (FI) dar.

In Mio. Euro											
2023											
Kategorie	Aktiva ¹					Passiva ¹					Gesamt
	AC	FVTPL	FVTPL (Option)	FVTOCI (Option)	keine Kategorie	AC	FVTPL	FVTPL (Option)	FI	Kein FI	
1. Nettogewinne/-verluste im Finanzergebnis											
Equity-Bewertung von Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,9	11,9
Erträge aus Beteiligungen	0,0	1,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,8	0,0	1,8
Aufwendungen aus Beteiligungen	0,0	-3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-3,0	0,0	-3,0
Ergebnis aus Abgängen	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
Beteiligungsergebnis	0,0	-1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,0	0,0	-1,0
											0,0
Erträge aus sonstigen Finanzanlagen	0,2	4,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,3	0,0	4,3
Ergebnis aus Abgängen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis sonstiger Finanzanlagen	0,2	4,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,3	0,0	4,3
Zinserträge	20,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	20,1	0,2	20,3
Zinserträge aus Fair-Value-Bewertung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinserträge Summe	20,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	20,1	0,2	20,3
Zinsaufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-301,5	0,0	0,0	-301,5	-39,0	-340,5
Zinsanteil Personalrückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-21,0	-21,0
Zinsaufwendungen aus Fair-Value-Bewertung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0	-0,5	0,0	-0,5
Zinsaufwendungen Summe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-301,5	-0,5	0,0	-301,9	-60,0	-362,0
Zinsergebnis	20,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-301,5	-0,5	0,0	-281,8	-59,9	-341,7
Summe Nettogewinne/-verluste	20,3	3,1	0,0	0,0	0,0	-301,5	-0,5	0,0	-278,5	-47,9	-326,5
Finanzergebnis											-326,5
2. Nettogewinne/-verluste im Betriebsergebnis											
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten und Warentermingeschäften ²	0,0	137,5	6,4	0,0	0,0	0,0	0,0	19,6	163,5	0,0	163,5
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenem Forderungen / aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen	10,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,6	0,0	10,6
Aufwand aus derivativen Finanzinstrumenten und Warentermingeschäften ²	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-224,3	0,0	-224,3	0,0	-224,3
Wertberichtigung/Abschreibung Forderungen	-32,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-32,8	0,0	-32,8
Summe Nettogewinne/-verluste	-22,2	137,5	6,4	0,0	0,0	0,0	-224,3	19,6	-83,0	0,0	-83,0
3. Nettogewinne/-verluste im Eigenkapital											
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von Wertpapieren	0,0	0,0	0,0	7,8	0,0	0,0	0,0	0,0	7,8	0,0	7,8
Cashflow Hedges	0,0	0,0	0,0	0,0	-83,0	0,0	0,0	0,0	-83,0	0,0	-83,0
Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-3,2	-3,2
Summe Nettogewinne/-verluste	0,0	0,0	0,0	7,8	-83,0	0,0	0,0	0,0	-75,2	-3,2	-78,4
Gesamt Nettogewinn/-verluste	-1,9	140,6	6,4	7,8	-83,0	-301,5	-224,8	19,6	-436,7	-51,1	-487,9

1 Bewertungskategorien nach IFRS 9 für Financial Assets and Financial Liabilities: AC: at Amortized Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten); FVTOCI: at Fair Value through Other Comprehensive Income (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert); FVTPL: at Fair Value through Profit or Loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert).

2 Die Erträge und Aufwendungen stellen die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Warentermingeschäften dar.

In den Erträgen aus Beteiligungen sind auch Dividendenzahlungen enthalten.

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten des Vorjahres lauten:

In Mio. Euro 2022											
Kategorie	Aktiva ¹					Passiva ¹					Gesamt
	AC	FVTPL	FVTPL (Option)	FVTOCI (Option)	keine Kategorie	AC	FVTPL	FVTPL (Option)	FI	Kein FI	
1. Nettogewinne/-verluste im Finanzergebnis											
Equity-Bewertung von Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	13,3	13,3
Erträge aus Beteiligungen	0,0	6,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,6	0,0	6,6
Aufwendungen aus Beteiligungen	0,0	- 7,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 7,0	0,0	- 7,0
Ergebnis aus Abgängen	0,0	50,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,3	0,9	51,2
Beteiligungsergebnis	0,0	49,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	49,9	0,9	50,8
Erträge aus sonstigen Finanzanlagen	0,1	- 0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 0,1	0,0	- 0,1
Ergebnis aus Abgängen	0,0	- 0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 0,7	0,0	- 0,7
Ergebnis sonstiger Finanzanlagen	0,1	- 0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 0,8	0,0	- 0,8
Zinserträge	14,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	14,8	0,1	14,9
Zinserträge aus Fair-Value-Bewertung	0,0	2,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,7	0,0	2,7
Zinserträge Summe	14,8	2,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	17,5	0,1	17,6
Zinsaufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 157,9	- 301,5	0,0	157,9	- 34,7	- 192,6
Zinsanteil Personalrückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 6,5	- 6,5
Zinsaufwendungen aus Fair-Value-Bewertung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 3,0	0,0	- 3,0	0,0	- 3,0
Zinsaufwendungen Summe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 157,9	- 3,0	0,0	- 160,9	- 41,3	- 202,1
Zinsergebnis	14,8	2,7	0,0	0,0	0,0	- 157,9	- 3,0	0,0	- 143,9	- 41,2	- 184,5
Summe Nettogewinne/-verluste	14,9	51,6	0,0	0,0	0,0	- 157,9	- 3,0	0,0	- 94,3	- 27,0	- 121,2
Finanzergebnis											- 121,2
2. Nettogewinne/-verluste im Betriebsergebnis											
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten und Warentermingeschäften ²	0,0	280,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	280,4	0,0	280,4
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen / aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen	15,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	15,7	0,0	15,7
Aufwand aus derivativen Finanzinstrumenten und Warentermingeschäften ²	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 229,3	0,0	- 229,3	0,0	- 229,3
Wertberichtigung/Abschreibung Forderungen	- 32,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 32,6	0,0	- 32,6
Summe Nettogewinne/-verluste	- 16,9	280,4	0,0	0,0	0,0	0,0	- 229,3	0,0	34,3	0,0	34,3
3. Nettogewinne/-verluste im Eigenkapital											
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von Wertpapieren	0,0	0,0	0,0	- 32,5	0,0	0,0	0,0	0,0	- 32,5	0,0	- 32,5
Cashflow Hedges	0,0	0,0	0,0	0,0	140,4	0,0	0,0	0,0	140,4	0,0	140,4
Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	- 3,2	- 3,2
Summe Nettogewinne/-verluste	0,0	0,0	0,0	- 32,5	140,4	0,0	0,0	0,0	107,9	- 3,2	104,7
Gesamt Nettogewinn/-verluste	- 1,9	332,0	0,0	- 32,5	140,4	- 157,9	- 232,3	0,0	47,8	- 30,2	17,7

1 Bewertungskategorien nach IFRS 9 für Financial Assets und Financial Liabilities: AC: at Amortized Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten); FVTOCI: at Fair Value through Other Comprehensive Income (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert); FVTPL: at Fair Value through Profit or Loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert).

2 Die Erträge und Aufwendungen stellen die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Warentermingeschäften dar.

In den Erträgen aus Beteiligungen sind auch Dividendenzahlungen enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Analyse der Fälligkeitstermine und der undiskontierten Nettozahlungsströme der nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten mit negativem und positivem beizulegendem Zeitwert des BayWa-Konzerns. Bei den derivativen finanziellen Verbindlichkeiten wird zwischen den jeweils undiskontierten Zahlungsmittelabflüssen und Zahlungsmittelzuflüssen unter Berücksichtigung eines Brutto- bzw. Nettoausgleichs unterschieden.

In Mio. Euro 2023	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu Anschaffungskosten	4.733,7	3.266,7	1.268,7	9.269,1
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	549,4	53,0	10,8	613,2
davon erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	533,9	48,8	0,9	583,6
mit Bruttoausgleich	447,7	22,9	0,0	470,6
Zahlungsmittelabflüsse	1.061,0	24,5	0,0	1.085,5
Zahlungsmittelzuflüsse	- 613,3	- 1,6	0,0	- 614,9
mit Nettoausgleich	86,2	25,9	0,9	113,0
Zahlungsmittelabflüsse	86,2	25,9	0,9	113,0
davon designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting	13,0	4,2	9,9	27,1
mit Bruttoausgleich	4,0	0,1	- 0,1	4,0
Zahlungsmittelabflüsse	4,0	0,1	0,0	4,1
Zahlungsmittelzuflüsse	0,0	0,0	- 0,1	- 0,1
mit Nettoausgleich	9,0	4,1	10,0	23,1
Zahlungsmittelabflüsse	9,0	4,1	10,0	23,1
davon designiert als Sicherungsinstrument für Fair Value Hedge Accounting	2,5	0,0	0,0	2,5
mit Bruttoausgleich	0,0	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittelabflüsse	0,0	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittelzuflüsse	0,0	0,0	0,0	0,0
mit Nettoausgleich	2,5	0,0	0,0	2,5
Zahlungsmittelabflüsse	2,5	0,0	0,0	2,5

In Mio. Euro 2022	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamt
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu Anschaffungskosten	4.254,7	3.356,0	1.544,8	9.155,5
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	486,0	79,5	8,2	573,7
davon erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	523,7	68,0	0,0	591,7
mit Bruttoausgleich	412,3	64,2	0,0	476,5
Zahlungsmittelabflüsse	1.395,9	74,7	0,0	1.470,6
Zahlungsmittelzuflüsse	- 983,6	- 10,5	0,0	- 994,1
mit Nettoausgleich	111,4	3,9	0,0	115,3
Zahlungsmittelabflüsse	111,4	3,9	0,0	115,3
davon designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting	- 37,7	11,5	8,2	- 18,0
mit Bruttoausgleich	- 39,6	- 5,9	0,0	- 45,5
Zahlungsmittelabflüsse	21,5	0,4	0,0	21,9
Zahlungsmittelzuflüsse	- 61,1	- 6,3	0,0	- 67,4
mit Nettoausgleich	1,9	17,4	8,1	27,4
Zahlungsmittelabflüsse	1,9	17,4	8,1	27,4
davon designiert als Sicherungsinstrument für Fair Value Hedge Accounting	0,0	0,0	0,0	0,0
mit Bruttoausgleich	0,0	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittelabflüsse	0,0	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittelzuflüsse	0,0	0,0	0,0	0,0
mit Nettoausgleich	0,0	0,0	0,0	0,0
Zahlungsmittelabflüsse	0,0	0,0	0,0	0,0

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Risiken und allgemeine Angaben

Im BayWa-Konzern werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit – teilweise unter Einsatz von Hedge Accounting – in den folgenden Bereichen zu minimieren:

Risiko-Kategorie	Beschreibung der Absicherung	Sicherungs-instrument
Zinsrisiko		
Refinanzierung (allgemein)	Zinsrisiken resultieren aus Finanzierungen des Konzerns, insbesondere aus der Emission kurzlaufender Commercial Papers, der Aufnahme kurzfristiger Kredite sowie Schuldscheindarlehen mit variablem Zinsanteil. Die kurzfristigen Fremdmittel dienen überwiegend der Finanzierung des Working Capital.	Futures, Zinsswaps
Projektfinanzierung in der BayWa r.e.-Gruppe	Aus der Projektfinanzierung in der BayWa r.e.-Gruppe können Zinsrisiken resultieren. Sofern variabel verzinsliche Projektfinanzierungen abgeschlossen werden, werden diese in der Regel durch entsprechende Zinsswaps abgesichert. Diese Zinsswaps werden teilweise im Hedge Accounting abgebildet.	Zinsswaps
Preisrisiko		
Rohstoffpreisrisiko im Agrarbereich	Aus der operativen Geschäftstätigkeit des Segments Agrar im Getreideerfassungs- und Getreidevermarktungsgeschäft ergeben sich Rohstoffpreisrisiken. Um diese Risiken zu begrenzen, ermittelt das Risikomanagement des BayWa-Konzerns fortlaufend die offenen Positionen in den verschiedenen Rohstoffen. Auf dieser Informationsgrundlage schließt der Handel des BayWa-Konzerns innerhalb der freigegebenen Limits (maximale Long- bzw. Short-Position in metrischen Tonnen, maximaler Value-at-Risk) physische Rohstofftermingeschäfte ab. Bei sämtlichen Rohstoffgeschäften wird ausschließlich nur mit Geschäftspartnern sehr guter Bonität zusammengearbeitet.	Warenterminkontrakte
Strompreisrisiko in der BayWa r.e.-Gruppe	Die BayWa r.e.-Gruppe ist im Energiehandel tätig und verkauft zudem Strom aus eigenen Windenergie- und Solaranlagen. Um Preise für den Einkauf oder Absatz von Strom im Energiehandel sowie langfristige Preise für erzeugten Strom aus eigenen Anlagen zu sichern, werden entsprechende Futures und langfristige Stromlieferverträge abgeschlossen. Diese werden als Warentermingeschäfte ausgewiesen und teilweise im Hedge Accounting abgebildet.	Futures
Währungsrisiko		
Fremdwährungsrisiko im Segment Cefetra Group	Aus der internationalen Ausrichtung des Segments Cefetra Group resultieren Fremdwährungsrisiken. Die Konzerninternen Richtlinien schreiben vor, dass sämtliche wesentliche Fremdwährungsrisiken abgesichert werden müssen, wobei jedes Sicherungsinstrument einem Grundgeschäft zugeordnet werden muss. Sämtliche offene Devisentransaktionen werden zentral über die Treasury-Einheit des Segments Cefetra Group betreut. Die Spezialisten verfügen über Auswertungs- und Bewertungstools, um die Einhaltung der vorgegebenen Limits zu überwachen und erhalten monatlich von den Banken eine Aufstellung ihrer offenen Fremdwährungstransaktionen. Auf die Darstellung des Fremdwährungsrisikos im Segment Cefetra Group wurde – wie im Vorjahr – aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten verzichtet. Zudem bilanzieren einzelne Gesellschaften des Segments Cefetra Group Fremdwährungstransaktionen und deren Sicherungsgeschäfte als Fair Value Hedges im Sinne von IFRS 9.6.5.2 (a). Die Laufzeit der beiden Instrumente ist in der Regel kurzfristig. Die Fair-Value-Schwankungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zum Bilanzstichtag beträgt der beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte aus Fremdwährungskontrakten 1,4 Mio. Euro, der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: Verbindlichkeiten: 0,1 Mio. Euro). Auf weitere Darstellungen wird im Folgenden aufgrund von Wesentlichkeitsgesichtspunkten verzichtet.	Devisentermingeschäfte
Fremdwährungsrisiko in der BayWa r.e.-Gruppe	Die BayWa r.e.-Gruppe finanziert ihre Geschäftsaktivitäten in der jeweiligen funktionalen Währung der lokalen Konzerngesellschaft. Die Mittel in der jeweiligen funktionalen Währung werden durch die BayWa AG zur Verfügung gestellt. Erfolgen Geschäftsaktivitäten in Fremdwährung, das heißt in Währungen, die von der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abweichen, werden diese durch entsprechende Devisentermingeschäfte gesichert. Diese werden in der Regel im Hedge Accounting abgebildet.	Devisentermingeschäfte
Fremdwährungsrisiko in der T&G Global-Unternehmensgruppe	Die T&G Global-Unternehmensgruppe ist ein international tätiges Handelsunternehmen. Der neuseeländische Konzern produziert Obst und vermarktet dieses in verschiedenen Fremdwährungen. Daraus resultierende Fremdwährungsrisiken werden durch detaillierte Cashflow-Prognosen analysiert. Forwards und Optionen werden – im Wesentlichen durch Hedge Accounting – zur Risikosteuerung eingesetzt.	Devisentermingeschäfte

Die daraus resultierenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Sie sind nach ihrer Fristigkeit und ihrer Risiko-Kategorie gegliedert.

In Mio. Euro 31.12.2023	Beizulegende Zeitwerte			
	Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre
Aktiva				
Zinssicherungsgeschäfte				
Freistehende Derivate	0,8	0,0	0,0	0,8
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting	11,9	0,5	2,5	8,9
Waresicherungsgeschäfte				
Freistehende Derivate	265,4	236,2	29,3	0,0
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting	38,7	25,6	4,8	8,3
Devisensicherungsgeschäfte				
Freistehende Derivate	17,2	17,1	0,1	0,0
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting	10,9	4,5	6,4	0,0
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Fair Value Hedge Accounting	1,4	1,4	0,0	0,0
	346,4	285,3	43,1	18,0
Passiva				
Zinssicherungsgeschäfte				
Freistehende Derivate	0,9	0,0	0,9	0,0
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting	2,6	0,0	0,1	2,5
Waresicherungsgeschäfte				
Freistehende Derivate	216,0	182,4	32,7	0,9
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting	30,5	11,0	3,7	15,8
Devisensicherungsgeschäfte				
Freistehende Derivate	24,4	24,3	0,1	0,0
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting	2,6	2,6	0,0	0,0
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Fair Value Hedge Accounting	2,5	2,5	0,0	0,0
	279,5	222,8	37,5	19,2

In Mio. Euro 31.12.2022	Beizulegende Zeitwerte			
	Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre
Aktiva				
Zinnsicherungsgeschäfte				
Freistehende Derivate	3,2	1,3	1,9	0,0
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting	15,4	0,0	3,3	12,1
Waresicherungsgeschäfte				
Freistehende Derivate	445,9	392,7	53,2	0,0
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting	209,1	189,4	3,4	16,3
Devisensicherungsgeschäfte				
Freistehende Derivate	26,2	24,5	0,6	1,0
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting	9,4	3,3	6,1	0,0
	709,2	611,2	68,5	29,5
Passiva				
Zinnsicherungsgeschäfte				
Freistehende Derivate	2,8	2,8	0,0	0,0
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting	0,1	0,0	0,0	0,1
Waresicherungsgeschäfte				
Freistehende Derivate	374,0	316,7	57,4	0,0
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting	59,7	10,9	25,0	23,8
Devisensicherungsgeschäfte				
Freistehende Derivate	29,6	29,3	0,2	0,0
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting	5,3	4,5	0,8	0,0
Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Fair Value Hedge Accounting	0,1	0,1	0,0	0,0
	471,6	364,2	83,4	23,9

Im Berichtsjahr sind Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 163,5 Mio. Euro (Vorjahr: 280,4 Mio. Euro) und Aufwände in Höhe von 224,3 Mio. Euro (Vorjahr: 229,3 Mio. Euro) in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Erläuterungen zu den einzelnen Risiko-Kategorien

Allgemeines Refinanzierungsrisiko

Im Geschäftsjahr 2023 lag der durchschnittliche Zinssatz für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten bei 4,4298 Prozent (Vorjahr: 1,7577 Prozent). Eine Erhöhung bzw. Senkung dieses Zinssatzes um einen Prozentpunkt hätte im Geschäftsjahr 2023 ceteris paribus zu einem Anstieg bzw. einem Rückgang des variablen Zinsaufwands um jeweils 20,1 Mio. Euro (Vorjahr: 12,3 Mio. Euro) geführt.

Rohstoffpreisisiko im Agrarbereich

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick der Getreidekontrakte aus der operativen Geschäftstätigkeit des BayWa-Konzerns im Getreideerfassungs- und Getreidevermarktungsgeschäft, die als Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 bilanziert werden.

In metrischen Tonnen	31.12.2023	31.12.2022
Long-Positionen		
Getreide/Mais	6,1	7,9
Ölsaaten/Ölschrote	3,5	3,6
Andere	1,0	1,4

In metrischen Tonnen	31.12.2023	31.12.2022
Short-Positionen		
Getreide/Mais	- 7,6	- 9,6
Ölsaaten/Ölschrote	- 4,0	- 4,1
Andere	- 1,4	- 1,8

Der Fair Value der als finanzielle Vermögenswerte bilanzierten Getreidekontrakte stellt das höchstmögliche Ausfallrisiko dar, ohne dabei den Wert erhaltener Sicherheiten oder anderer risikomindernder Vereinbarungen einzubeziehen. Durch einen Anstieg (Rückgang) aller relevanten Rohstoffpreise um 10 Prozent wäre das Jahresergebnis zum 31. Dezember 2023 ceteris paribus in der in der folgenden Tabelle dargestellten Weise verändert worden. In die Berechnung sind sämtliche zum Stichtag vorhandenen Getreidekontrakte eingeflossen.

In Mio. Euro 31.12.2023	Getreide/Mais	Ölsaaten/ Ölschrote	Andere
Preisanstieg (+ 10 %)			
Ergebniseffekt	- 33,2	- 23,1	- 8,1
Eigenkapitaleffekt	- 7,8	- 0,4	0,0
Preisrückgang (- 10 %)			
Ergebniseffekt	33,2	23,1	8,1
Eigenkapitaleffekt	7,8	0,4	0,0

In Mio. Euro 31.12.2022	Getreide/Mais	Ölsaaten/ Ölschrote	Andere
Preisanstieg (+ 10 %)			
Ergebniseffekt	- 41,8	22,0	- 11,9
Eigenkapitaleffekt	- 10,3	0,9	0,0
Preisrückgang (- 10 %)			
Ergebniseffekt	41,8	- 22,0	11,9
Eigenkapitaleffekt	10,3	- 0,9	0,0

Risiken aus Finanzinstrumenten in der BayWa r.e.-Gruppe

Derivative Finanzinstrumente werden in der BayWa r.e.-Gruppe in der Regel nur abgeschlossen, um Grundgeschäfte zu sichern. Das heißt, es bestehen keine wesentlichen offenen Positionen aus derivativen Finanzinstrumenten für Zinsen, Währungen und Strom. Neben den derivativen Finanzinstrumenten sind in der BayWa r.e.-Gruppe Projektfinanzierungen als Finanzinstrumente in Betracht zu ziehen. Auch hier bestehen keine offenen Risikopositionen, da es sich entweder um festverzinsliche Finanzierungen handelt oder diese durch einen entsprechenden Swap gesichert sind. Lediglich im Energiehandel besteht ein Handelsportfolio, in dem offene Positionen aus Finanzinstrumenten entstehen können. Die Steuerung der Marktpreisrisiken dieses Handelsportfolios erfolgt mittels der im Risikomanagement definierten Profit-and-Loss- und Value-at-Risk-Limits. Die offene, unbesicherte Position des Handelsportfolios ist zum 31. Dezember 2023 – wie im Vorjahr – unwesentlich. Aus diesem Grund wird auf eine gesonderte Darstellung der Sensitivitätsanalyse verzichtet.

Fremdwährungsrisiko in der T&G Global-Unternehmensgruppe

Die T&G Global-Unternehmensgruppe ist ein international agierendes Handelsunternehmen, das eine Vielzahl ihrer Geschäfte in Fremdwährung abwickelt. Forderungen und Umsatzerlöse werden in den gängigen Handelswährungen erzielt. Diese Grundgeschäfte werden durch derivative Finanzinstrumente gegen Fremdwährungsrisiken abgesichert. Insbesondere werden die in ausländischen Währungen abgeschlossenen Exportgeschäfte von Kernfrüchten durch FX-Forwards und Optionen abgesichert. Die neuseeländische T&G Global-Unternehmensgruppe hat zum 31. Dezember 2023 Sicherungsgeschäfte in Höhe von 247,0 Mio. Euro (Vorjahr: 282,2 Mio. Euro) abgeschlossen. Diese verteilen sich auf die folgenden Handelswährungen wie folgt:

In Mio. Euro 31.12.2023	
US-Dollar	224,6
Britisches Pfund	7,1
Euro	11,0
Japanischer Yen	4,3

In Mio. Euro 31.12.2022	
US-Dollar	247,6
Britisches Pfund	11,8
Euro	17,5
Japanischer Yen	5,3

Die nachfolgende Tabelle zeigt ceteris paribus die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen in Höhe von 10 Prozent des Neuseeländischen Dollars gegenüber allen Handelswährungen in der T&G Global-Unternehmensgruppe:

In Mio. Euro 31.12.2023	
Preisanstieg (+ 10 %)	
Ergebniseffekt	- 0,3
Eigenkapitaleffekt	- 16,1
Preisrückgang (- 10 %)	
Ergebniseffekt	0,3
Eigenkapitaleffekt	19,4

In Mio. Euro 31.12.2022	
Preisanstieg (+ 10 %)	
Ergebniseffekt	- 0,5
Eigenkapitaleffekt	- 21,1
Preisrückgang (- 10 %)	
Ergebniseffekt	0,6
Eigenkapitaleffekt	25,8

Spezifische Angaben zum Cashflow Hedge Accounting

Der BayWa-Konzern ist ein international agierendes Handelsunternehmen und ist als solches verschiedenen Risiken im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgesetzt. Um sich gegen dieses erfolgreich abzusichern, gewinnt Hedge Accounting zunehmend an Bedeutung. Die Sicherungsstrategien, die bilanziell im Hedge Accounting abgebildet werden, sind im Folgenden erläutert:

Risiko	Sicherungsstrategie
Zinsrisiko in der BayWa r.e.-Gruppe	Die Zinsrisiken aus der Projektfinanzierung werden durch Zinsswaps abgesichert, die bilanziell zum Teil im Hedge Accounting abgebildet sind.
Rohstoffpreisrisiko im Agrarbereich	Der BayWa-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente in Form von Getreidetermineschäften mit physischer Erfüllung zur Absicherung der Zahlungsströme aus künftigen Getreidekäufen und -verkäufen ein, die vom BayWa-Konzern im Rahmen des Getreideerfassungs-, Getreidelagerhaltungs- und Getreidevermarktungsgeschäfts getätigt werden. Bilanziell werden diese Sicherungsbeziehungen als Cashflow Hedges (sogenannte All-in-One Cashflow Hedges) bilanziert, das heißt, als Grundgeschäft der Sicherungsbeziehungen werden die erwarteten, hochwahrscheinlichen Spot-Einkäufe bzw. -Verkäufe designiert und als Sicherungsgeschäft werden finanzielle Floating-to-Fixed Swaps designiert. Die abgeschlossenen Sicherungsbeziehungen sind zu 100 Prozent effektiv. Die einzelnen Sicherungsbeziehungen werden bis zur Fälligkeit des Grundgeschäfts gehalten. Neue Getreidekontrakte werden bei Geschäftsabschluss designiert.
Strompreisrisiko in der BayWa r.e.-Gruppe	In der BayWa r.e.-Gruppe werden im Rahmen des Hedge Accounting Strom-Futures und -Forwards sowie langfristige Stromlieferverträge (sogenannte Power Purchase Agreements) mit Preisfixierung eingesetzt. Die Strompreis-Futures und -Forwards dienen dabei der Sicherung gegen Zahlungsstrom-Schwankungen aus dem physischen Stromeinkauf oder -absatz im Rahmen des Energiehandels. Langfristige Stromlieferverträge dienen in der Regel der Sicherung langfristig fixierter Preise für den Absatz von Strom- und Grünstrom-Zertifikaten aus Wind- und Solarenergieanlagen. Diese Verträge beinhalten entweder eine direkte physische Lieferung zu fixen Preisen, sofern der Käufer den Strom aus dem lokalen Bilanzkreis abnehmen kann, oder einen finanziellen Ausgleich zwischen fixem Preis und variablen Marktpreisen, während Verkäufer und Käufer jeweils den Strom in ihren lokalen Bilanzkreisen einspeisen oder daraus beziehen.
Fremdwährungsrisiko in der BayWa r.e.-Gruppe	Die BayWa r.e.-Gruppe setzt im Rahmen des Cashflow Hedge Accounting außerdem Fremdwährungstermingeschäfte mit physischer Erfüllung zur Absicherung von Materialeinkäufen, Onshore-Kosten und Umsatzerlösen im Rahmen von Solar- und Windpark-Projekten ein, bei denen die Währung von der funktionalen Währung der projektierenden Gesellschaft abweicht. Bilanziell werden diese Sicherungsbeziehungen als Cashflow Hedges dargestellt, das heißt, als Grundgeschäft der Sicherungsbeziehungen werden die erwarteten, hochwahrscheinlichen Materialeinkäufe, Onshore-Kosten oder Umsatzerlöse mit abweichender Währung designiert und als Sicherungsgeschäft wird die Spot-Komponente der zugehörigen Fremdwährungstermingeschäfte designiert.
Fremdwährungsrisiko in der T&G Global-Unternehmensgruppe	Um Wechselkursschwankungen entgegenzuwirken, werden künftige Zahlungseingänge in ausländischer Währung im Rahmen von Cashflow Hedge Accounting abgesichert. Interne Richtlinien sehen dafür Forwards und Optionen vor. Sofern andere Sicherungsinstrumente verwendet werden, muss dies einzelfallbezogen durch ein entsprechendes Gremium genehmigt werden. Sicherungsinstrumente werden grundsätzlich nicht länger als über einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren abgeschlossen.

Aus der folgenden Tabelle geht die Entwicklung der Cashflow-Hedge-Rücklage der zuvor dargestellten Sachverhalte hervor: Die Entwicklung betrifft ausschließlich die Sicherungsrücklage (OCI I):

In Mio. Euro	Agrarhandel	Energiehandel	Fremdwährungs-sicherung	Zinssicherung
Stand 01.01.2023	5,5	82,2	2,9	15,2
Zuführung	8,0	427,3	8,9	1,2
Auflösung	- 3,8	- 24,6	- 5,7	- 4,3
Überführung finanzieller Vermögenswerte bzw. finanzieller Verbindlichkeiten	- 6,0	0,0	0,0	0,0
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	- 481,7	- 0,1	- 1,7
Änderung des Konsolidierungskreises	0,0	- 3,3	0,0	- 1,8
Stand 31.12.2023	3,6	- 0,1	6,0	8,5

In Mio. Euro	Agrarhandel	Energiehandel	Fremdwährungs-sicherung	Zinssicherung
Stand 01.01.2022	- 6,8	- 21,4	- 0,4	- 2,4
Zuführung	6,3	401,4	9,9	19,2
Auflösung	- 3,0	- 298,4	- 6,9	- 2,8
Überführung finanzieller Vermögenswerte bzw. finanzieller Verbindlichkeiten	8,9	0,0	0,0	0,0
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	1,2	0,2	0,7
Änderung des Konsolidierungskreises	0,0	- 0,6	0,0	0,6
Stand 31.12.2022	5,5	82,2	2,9	15,2

In der BayWa r.e.-Gruppe wird bei den Fremdwährungstermingeschäften im Hedge Accounting nur die Spot-Komponente der Änderung des beizulegenden Zeitwerts als Bestandteil des Cashflow Hedges designiert. Die auf die Forward-Komponente entfallende Änderung des beizulegenden Zeitwerts wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei den Floors, die in den langfristigen Stromlieferverträgen enthalten sind, wird lediglich der innere Wert in Höhe von 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) als Sicherungsinstrument im Hedge Accounting designiert. Der Zeitwert der Floors wird separat in der OCI-II-Rücklage abgebildet und beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 auf 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,3 Mio. Euro).

Angaben zu den Sicherungsinstrumenten des Cashflow Hedge Accounting

Die Effekte auf die Finanzlage des Unternehmens, die aus der Absicherung durch Cashflow Hedges resultieren, sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die derivativen Vermögenswerte werden unter dem Bilanzposten Sonstige Vermögenswerte ausgewiesen, die derivativen Verbindlichkeiten unter den Sonstigen Verbindlichkeiten.

In Mio. Euro 31.12.2023	Buchwert	Nominalvolumen Kontrakte	Davon Fälligkeit < 1 Jahr	Davon Fälligkeit 1–5 Jahre	Davon Fälligkeit > 5 Jahre	Nominalvolumen Kontrakte in Tonnen bzw. TWh
Derivative Vermögenswerte	59,9	746,9	321,0	153,0	273,0	n/a
Warendermingschäfte – Getreidehandel	8,7	124,8	121,2	3,6	0,0	0,5
davon Kauf	2,1	24,5	24,4	0,1	0,0	0,2
davon Verkauf	6,7	100,3	96,8	3,5	0,0	0,4
Warendermingschäfte – Energiehandel	30,0	250,5	80,9	27,1	142,5	5,6
davon Kauf	2,5	11,3	9,2	2,1	0,0	0,1
davon Verkauf	27,5	239,2	71,7	25,0	142,5	5,5
Devisensicherungsgeschäfte	10,9	211,3	118,8	92,4	0,0	n/a
Zinssicherungsgeschäfte	10,2	160,4	0,0	29,9	130,5	n/a
Derivative Verbindlichkeiten	35,6	837,9	158,7	21,6	657,6	n/a
Warendermingschäfte – Getreidehandel	3,5	58,1	56,4	1,7	0,0	0,2
davon Kauf	1,7	26,6	26,6	0,0	0,0	0,1
davon Verkauf	1,8	31,5	29,8	1,7	0,0	0,1
Warendermingschäfte – Energiehandel	26,9	633,6	49,2	19,9	564,5	13,1
davon Kauf	7,3	45,0	34,2	10,9	0,0	0,4
davon Verkauf	19,6	588,6	15,1	9,0	564,5	12,7
Devisensicherungsgeschäfte	2,6	53,1	53,1	0,0	0,0	n/a
Zinssicherungsgeschäfte	2,5	93,1	0,0	0,0	93,1	n/a

In Mio. Euro 31.12.2022	Buchwert	Nominalvolumen Kontrakte	Davon Fälligkeit < 1 Jahr	Davon Fälligkeit 1–5 Jahre	Davon Fälligkeit > 5 Jahre	Nominalvolumen Kontrakte in Tonnen bzw. TWh
Derivative Vermögenswerte	233,8	1.302,8	760,0	202,8	340,0	n/a
Warentermingeschäfte – Getreidehandel	11,9	110,2	108,5	1,7	0,0	0,3
davon Kauf	1,7	14,2	14,2	0,0	0,0	0,0
davon Verkauf	10,1	96,0	94,3	1,7	0,0	0,2
Warentermingeschäfte – Energiehandel	197,2	777,1	563,2	23,0	190,9	7,8
davon Kauf	29,3	42,3	31,2	11,1	0,0	0,4
davon Verkauf	167,9	734,9	532,1	11,9	190,9	7,4
Devisensicherungsgeschäfte	9,4	195,3	88,2	107,0	0,0	n/a
Zinssicherungsgeschäfte	15,4	220,2	0,0	71,1	149,1	n/a
Derivative Verbindlichkeiten	65,1	724,2	300,2	75,5	348,5	n/a
Warentermingeschäfte – Getreidehandel	4,2	4,8	45,9	2,9	0,0	0,1
davon Kauf	1,4	13,7	13,6	0,0	0,0	0,0
davon Verkauf	2,8	35,1	32,2	2,9	0,0	0,1
Warentermingeschäfte – Energiehandel	55,6	544,6	174,5	30,8	339,4	8,4
davon Kauf	23,7	112,3	107,8	4,5	0,0	0,4
davon Verkauf	31,9	432,3	66,7	26,2	339,4	8,0
Devisensicherungsgeschäfte	5,3	121,7	79,8	41,8	0,0	n/a
Zinssicherungsgeschäfte	0,1	9,1	0,0	0,0	9,1	n/a

Die dargestellten Sicherungsbeziehungen sind hoch effektiv (annähernd 100 Prozent). Etwaige Ineffektivitäten sind unwesentlich.

Weitere Risiken in Bezug auf Finanzinstrumente

Das Risikomanagementsystem im BayWa-Konzern wird einschließlich der Ziele, Grundsätze und Prozesse im Lagebericht und dort speziell im Abschnitt „Chancen und Risikomanagement“ dargestellt. Neben den in Abschnitt A.3 dargestellten Risiken sind in diesem Zusammenhang insbesondere die nachfolgenden von Bedeutung.

Fremdwährungsrisiken

Die Geschäftstätigkeit der BayWa findet zum großen Teil innerhalb des Euro-Raums statt. Sofern Fremdwährungspositionen aus Waren- und Leistungsgeschäften oder Projektierungen resultieren, werden diese – wie oben dargestellt – grundsätzlich sofort abgesichert. Sonstige Zahlungsverpflichtungen oder -forderungen in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt des Entstehens abgesichert. Spekulative Aufnahmen oder Anlagen von Finanzmitteln in Fremdwährungen sind nicht zulässig.

Kredit- und Kontrahentenrisiken bzw. Forderungsausfallrisiken

Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit kommt dem BayWa-Konzern eine wichtige Finanzierungsfunktion im Bereich der landwirtschaftlichen Handelspartner zu. Im Rahmen sogenannter Anbauverträge entsteht dem Konzern ein Finanzierungsrisiko aus der Vorfinanzierung landwirtschaftlicher Betriebsmittel, deren Rückzahlung durch Übernahme und Vermarktung der Ernte erfolgt. Daneben gewährt die BayWa gewerblichen Abnehmern insbesondere in der Baubranche Finanzierungen in Form von Zahlungszielen in erheblichem Umfang. Darüber hinaus bestehen gewöhnliche Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, so wie beispielsweise ein (teilweiser) Zahlungsausfall eines Debtors. Die Risikominimierung wird durch ein umfangreiches Debitorenüberwachungssystem gewährleistet, das alle Geschäftsfelder umfasst. Dabei werden Kreditlimits mit dokumentierten Genehmigungsverfahren definiert und laufend kontrolliert. Fallen in diesem Zusammenhang bestimmte Negativmerkmale auf, wie beispielsweise die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens beim Schuldner oder erfolglose Lohn- bzw. Forderungspfändungen, werden die Forderungen in voller Höhe abgeschrieben. Für Forderungen, deren Einbringlichkeit in einem absehbaren Zeitraum nicht sicher ist, wird unter Beachtung der kaufmännischen Sorgfaltspflicht auch ohne Eintritt der Negativmerkmale eine Einzelwertberichtigung gebildet. Die Abschreibung erfolgt sofort, nachdem ein Auslösemerkmal erkannt wird.

Neben den Kreditrisiken werden im Agrarhandel auch die Kontrahentenrisiken regelmäßig überprüft; so werden Marktwertveränderungen bei offenen Verkaufs- und Einkaufskontrakten gemessen, um das Risiko einer Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen steuern zu können.

können. Eine Konzentration von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen zu einzelnen Schuldern bzw. Schuldnergruppen ist derzeit nicht erkennbar. Neben den marktüblichen Margin-Zahlungen bestehen für finanzielle Vermögenswerte keine Sicherheiten.

Die BayWa AG verbrieft zur Verbesserung der Finanzierungsstrukturen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen einer Asset Backed Securities-Maßnahme. Des Weiteren wurden seit dem Geschäftsjahr 2022 vermehrt Factoring-Vereinbarungen abgeschlossen, auf deren Basis bestehende und zukünftige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Banken verkauft werden.

Weitere Angaben zu Kredit- und Kontrahentenrisiken bzw. Forderungsausfallrisiken finden sich in C.6 Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte.

Die maximale Kreditrisikoexposition zum Abschlussstichtag entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte. Es existieren keine wesentlichen Sicherheiten, die die Exposition reduzieren.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass der BayWa-Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommen kann. Finanzielle Mittel werden im BayWa-Konzern durch das operative Geschäft und die Aufnahme von Darlehen externer Finanzinstitute generiert. Darüber hinaus kommen Finanzierungsinstrumente wie Multi-Currency-Commercial-Paper-Programme, Asset-Backed-Securitisation-Finanzierungen, Schuldscheindarlehen sowie der im Geschäftsjahr 2021 erstmals aufgenommene Konsortialkredit zum Einsatz. Darüber hinaus hat die BayWa AG am 5. Mai eine Schuldverschreibung in Form einer sogenannten Hybridanleihe mit einem Gesamtnennbetrag in Höhe von 60,0 Mio. Euro begeben, die am 29. September 2023 um 40,0 Mio. Euro auf 100,0 Mio. Euro aufgestockt wurde. Weitere Angaben dazu finden sich in C.11 Eigenkapital. Die bestehenden Kreditlinien sind ausreichend bemessen, um die Geschäftsabwicklung jederzeit auch bei steigendem Umfang zu gewährleisten. Aufgrund der Diversifizierung der Finanzierungsquellen und Finanzierungslaufzeiten unterliegt der BayWa-Konzern hinsichtlich der Liquidität derzeit keinen Konzentrationsrisiken.

C.22 Leasingverhältnisse

Im BayWa-Konzern werden Leasingverträge im Wesentlichen über Nutzungsrechte von Gebäuden und Grundstücken, Bauland, Wegerechte und Infrastruktur, technische Anlagen sowie Kraftfahr- und Flurförderzeugen geschlossen.

Angaben für BayWa als Leasingnehmer

In Mio. Euro	2023	2022
Zinsaufwendungen	39,0	34,7
Aufwendungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse	16,8	18,7
Künftige Zahlungsverpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen, die nach dem Bilanzstichtag anfallen	2,7	1,6
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	2,0	0,8
Gewinne aus Sale-and-Lease-Back-Transaktionen	0,0	0,1
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen im Geschäftsjahr	145,0	136,9
Erträge aus Unterleasingverhältnissen	1,0	0,4

Angaben für BayWa als Leasinggeber

In Mio. Euro	2023	2022
Forderungen aus Finanzierungsleasing		
Fällig innerhalb eines Jahres	4,1	4,4
Fällig zwischen einem und zwei Jahren	1,7	3,2
Fällig zwischen zwei und drei Jahren	0,8	0,1
Fällig zwischen drei und vier Jahren	0,1	0,0
Fällig zwischen vier und fünf Jahren	0,0	0,0
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0,3	0,3
Summe der künftigen Leasingzahlungen	7,0	8,0
abzüglich nicht realisierter Zinserträge	- 0,3	- 0,2
Nettoinvestition der Forderungen aus Finanzierungsleasing	6,7	7,8
Finanzertrag aus der Nettoinvestition der Forderungen aus Finanzierungsleasing	0,2	0,1
Erträge aus erhaltenen variablen Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasing	0,1	0,2
Veräußerungsgewinne/-verluste aus Finanzierungsleasing	- 0,9	0,0

In Mio. Euro	2023	2022
Leasingzahlungen aus Operate Leasing		
Fällig innerhalb eines Jahres	18,2	16,6
Fällig zwischen einem und zwei Jahren	15,3	12,7
Fällig zwischen zwei und drei Jahren	13,6	11,1
Fällig zwischen drei und vier Jahren	10,1	10,4
Fällig zwischen vier und fünf Jahren	7,5	7,2
Fällig nach mehr als fünf Jahren	11,0	6,7
Summe der künftigen Leasingzahlungen	75,7	64,7
Erträge aus erhaltenen Leasingzahlungen (Operate Leasing)	19,8	18,0
Erträge aus erhaltenen variablen Leasingzahlungen (Operate Leasing)	1,0	1,0

Weitere Angaben zu Leasingverhältnissen finden sich im Anlagespiegel sowie in C.15 Leasingverbindlichkeiten.

D Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

D.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des BayWa-Konzerns unterteilen sich wie folgt:

In Mio. Euro	2023	2022
Ware	22.943,7	26.245,1
Dienstleistung	1.004,5	816,7
	23.948,2	27.061,8

In den Umsatzerlösen sind auch Umsätze, die die BayWa als Agent in Zusammenhang mit der Herausgabe von Tankkarten und in bestimmten Bereichen des Handels mit Obst vereinnahmt, enthalten. Darüber hinaus wird der Verkauf von Projektgesellschaften – speziell im Segment Regenerative Energien –, soweit es sich um umsatzgleiche (revenue-like) Transaktionen handelt, ebenso in den Umsatzerlösen abgebildet. Details dazu finden sich in A.5. Weitere Ermessensentscheidungen und Bilanzierungspraktiken.

Die Gliederung nach Unternehmensbereichen und Regionen ist aus der Segmentberichterstattung (Abschnitt E.2) ersichtlich. Aufgrund der diversifizierten Geschäftstätigkeit der einzelnen Segmente werden intersegmentäre Umsätze nur in unwesentlichem Umfang getätigt.

D.2 Sonstige betriebliche Erträge

In Mio. Euro	2023	2022
Mieteinnahmen	33,3	33,4
Erträge aus Anlageabgängen	29,0	19,9
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	42,5	66,2
Kostenerstattungen	27,0	22,7
Erträge aus der Reduktion der Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste	9,2	14,9
Mitarbeiter-Bereitstellung	6,3	5,7
Sonstige Erträge aus öffentlichen Zuschüssen	5,8	2,9
Erträge aus Fair-Value-Bewertung von biologischen Vermögenswerten	3,6	8,7
Erträge aus konzerninterner Leistungsverrechnung	3,0	6,8
Währungskursgewinne	132,9	212,7
Übrige Erträge	119,1	99,0
	411,7	492,9

Die Mieteinnahmen, die auf Vorjahresniveau liegen, verstehen sich inkl. der Erlöse aus Nebenkosten. Die Erträge aus Anlageabgängen umfassen zu einem wesentlichen Bestandteil die Veräußerung von Immobilienbeständen der BayWa AG, der Raiffeisen-Lagerhaus GmbH sowie der TFC Holland B.V. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 42,5 Mio. Euro betreffen insbesondere Rückstellungen für Bonuszahlungen, die im Wesentlichen aus der BayWa AG und der BayWa r.e. AG stammen. Die Währungskursgewinne in Höhe von 132,9 Mio. Euro (Vorjahr 212,7 Mio. Euro) resultieren aus marktüblichen Kursschwankungen. Den Währungskursgewinnen stehen entsprechende Aufwendungen gegenüber (siehe Abschnitt D.5). Unter den übrigen Erträgen sind insbesondere Werbezuschüsse, Eingänge abgeschriebener Forderungen bzw. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen sowie eine Vielzahl weiterer Einzelpositionen enthalten.

D.3 Materialaufwand

In Mio. Euro	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 20.685,7	- 23.953,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 601,2	- 627,4
	- 21.286,9	- 24.581,2

D.4 Personalaufwand

In Mio. Euro	2023	2022
Löhne und Gehälter	- 1.337,1	- 1.248,1
Aktienbasierte Vergütung	- 3,7	- 3,7
Aufwendungen für Altersversorgung, Unterstützung und Abfertigung	- 23,1	- 22,5
davon: laufender Dienstzeitaufwand	- 5,4	- 7,2
Soziale Abgaben	- 241,3	- 235,3
	- 1.605,3	- 1.509,5

Die gesamten Aufwendungen für Altersversorgung aus Pensionen und Abfertigungen belaufen sich nach Berechnung der Pensionsrückstellung und der Abfertigungsrückstellung gemäß IAS 19 auf 25,6 Mio. Euro (Vorjahr: 12,8 Mio. Euro). Davon werden ein Teilbetrag in Höhe von 5,4 Mio. Euro (Vorjahr: 7,3 Mio. Euro) unter dem Personalaufwand und ein Teilbetrag von 20,2 Mio. Euro (Vorjahr: 5,5 Mio. Euro) unter dem Zinsaufwand ausgewiesen.

Anzahl	2023	2022
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter		
Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)	23.050	22.293
Stand 31.12.	23.144	22.508

D.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Mio. Euro	2023	2022
Fuhrpark	- 86,7	- 88,1
Instandhaltung	- 85,7	- 87,4
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	- 81,5	- 77,6
Werbung	- 70,7	- 64,8
EDV-Aufwand	- 53,3	- 42,8
Energie	- 48,1	- 44,6
Versicherungen	- 46,9	- 40,9
Mieten	- 46,1	- 36,7
Reisespesen	- 39,6	- 32,1
Aufwand für Fremdpersonal	- 20,2	- 20,1
Provisionen	- 17,8	- 19,1
Aus- und Fortbildungskosten	- 17,3	- 13,3
Bürobedarf	- 16,7	- 16,6
Aufwand aus der Erhöhung des Expected Credit Loss	- 16,7	- 12,9
Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Forderungen	- 16,1	- 19,6
Aufwendungen für sonstige betriebliche Steuern	- 16,1	- 13,3
Nachrichtenaufwand	- 13,9	- 13,8
Verluste aus Anlageabgängen	- 11,8	- 22,1
Verwaltungsaufwand	- 11,5	- 14,1
Währungskursverluste	- 145,5	- 219,8
Übrige Aufwendungen	- 233,7	- 172,3
	- 1.095,9	- 1.072,0

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 23,9 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023 liegt neben den gestiegenen EDV-Aufwendungen vor allem in Steigerungen bei den Aufwendungen für Mieten, Geschäftsreisen und Versicherungen begründet. Der Anstieg der übrigen Aufwendungen, die im Wesentlichen allgemeine Vertriebs- und sonstige Kosten u. a. zur Absicherung betrieblicher Risiken enthalten, ist auf eine Vielzahl weiterer Einzelpositionen zurückzuführen. Demgegenüber verringerten sich die Währungskursverluste um 74,2 Mio. Euro.

D.6 Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Anteilen und übriges Beteiligungsergebnis

In Mio. Euro	2023	2022
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Anteilen	11,9	14,2
Erträge/Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	- 0,4	0,3
Erträge/Aufwendungen aus dem Abgang von verbundenen Unternehmen	0,1	46,1
Sonstige Beteiligungserträge und ähnliche Erträge	6,1	11,3
Abschreibungen und sonstige Aufwendungen auf Finanzanlagen	- 2,4	- 8,7
Übriges Beteiligungsergebnis	3,3	49,1
	15,2	63,3

Das Ergebnis aus den at-Equity-bilanzierten Anteilen verringerte sich im Geschäftsjahr 2023 um 2,3 Mio. Euro und liegt bei 11,9 Mio. Euro. Verglichen mit dem Vorjahr liegt dieser Rückgang im Wesentlichen in den negativen Ergebnisbeiträgen der Amadeus Wind Holdings, LLC, Wilmington, USA, begründet. Das übrige Beteiligungsergebnis sank um 45,8 Mio. Euro gegenüber dem Wert des Vorjahres und liegt bei 3,3 Mio. Euro. Im Vorjahr wirkten sich insbesondere die Veräußerungen des Bioenergy-Portfolios, bestehend aus der BayWa r.e. Bioenergy GmbH, Regensburg, und deren Tochterunternehmen, sowie die Abgänge der Schradenbiogas GmbH & Co. KG, Gröden, und der Al Dahra BayWa Agriculture LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate, positiv aus. Demgegenüber belasteten im Geschäftsjahr 2023 insbesondere die Verkäufe der Karadoc Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien, (inkl. deren Tochtergesellschaften) und der Serralonga Energia S.r.l., Turin, Italien, im Segment Regenerative Energien das übrige Beteiligungsergebnis. Im Gegensatz zu diesem

verlustträchtigen Verkauf wirkten sich die Veräußerungen der Aufwind Schmack Első Biogáz Szolgáltató Kft., Szarvas, Ungarn, sowie der Windpark Desloch GmbH & Co. KG, Gräfelting, positiv auf das übrige Beteiligungsergebnis aus (siehe auch Abschnitt B.2). Dividendenerträge werden grundsätzlich mit der Entstehung des Zahlungsanspruchs erfasst.

D.7 Zinsertrag und Zinsaufwand

In Mio. Euro	2023	2022
Zinsen und ähnliche Erträge	20,3	14,9
davon aus verbundenen Unternehmen	1,4	0,8
Zinsen aus Fair-Value-Bewertung	0,0	2,7
Zinsertrag	20,3	17,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 301,5	- 157,9
davon an verbundene Unternehmen	- 0,2	- 0,1
Zinsen aus Fair-Value-Bewertung	- 0,5	- 3,0
Zinsanteil aus Leasingverhältnissen	- 39,0	- 34,7
Zinsanteil der Zuführung zur Pensionsrückstellung und zu anderen Personalrückstellungen	- 21,0	- 6,4
Zinsaufwand	- 362,0	- 202,1
Zinsergebnis	- 341,7	- 184,5

D.8 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern gliedern sich wie folgt (negative Beträge stellen Aufwand, positive Beträge hingegen Ertrag dar):

In Mio. Euro	2023	2022
Tatsächliche Steuern	- 90,6	- 121,4
Latente Steuern	34,9	41,3
	- 55,7	- 80,1

Die tatsächlichen Steuererträge und -aufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbesteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen nach IFRS sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Im Eigenkapital sind 29,8 Mio. Euro (Vorjahr: 32,6 Mio. Euro) netto aktive latente Steuern mit der Rücklage für versicherungsmathematische Verluste und Gewinne aus Pensions- und Abfertigungsrückstellungen verrechnet. Zudem wurden 48,8 Mio. Euro (Vorjahr: 64,5 Mio. Euro) passive latente Steuern erfolgsneutral mit der Bewertungsrücklage im Eigenkapital verrechnet. Weiterhin bestehen aktive latente Steuern in Höhe von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro), die ebenfalls im Eigenkapital verbucht sind. Auf die von der BayWa AG ausgegebene Hybridanleihe entfallen davon 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) aktive latente Steuern. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in den Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Diese betragen 83,1 Mio. Euro (Vorjahr: 68,4 Mio. Euro). Im Rahmen der Unternehmensplanung wird hierfür ein Zeithorizont von maximal fünf Jahren zugrunde gelegt. Für Verlustvorträge in Höhe von 470,7 Mio. Euro (Vorjahr: 456,4 Mio. Euro) und Steuergutschriften in Höhe von 64,1 Mio. Euro (Vorjahr: 40,4 Mio. Euro) wurde kein latenter Steueranspruch angesetzt, weil von deren Nutzbarkeit nicht innerhalb des genannten Zeithorizonts ausgegangen wird. Teilweise sind Verlustvorträge von einzelnen Konzerngesellschaften zeitlich begrenzt vortragbar. Voraussichtlich werden keine wesentlichen Steueransprüche durch die zeitlich begrenzte Vortragbarkeit entfallen. Der aus der Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen resultierende latente Steuerertrag beläuft sich auf 53,7 Mio. Euro (Vorjahr: 29,9 Mio. Euro).

Im Jahr 2023 bestanden in Tochtergesellschaften, die im abgelaufenen Jahr oder im Vorjahr Verluste erwirtschafteten, latente Steuerforderungsüberhänge aus temporären Differenzen und aus Verlustvorträgen in Höhe von 54,3 Mio. Euro (Vorjahr: 24,1 Mio. Euro). Sie wurden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften zukünftig von steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird. Bei den

wesentlichen Gesellschaften ergaben sich im Geschäftsjahr 2023 Sondereffekte, die zu einem Verlust führten. Diese Verluste sind in den Folgejahren nicht mehr zu erwarten.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. Der Steuersatz der BayWa AG beträgt für das Berichtsjahr 29,13 Prozent (Vorjahr: 29,13 Prozent).

Die aktiven und passiven latenten Steuern sind den einzelnen Bilanzpositionen wie folgt zugeordnet:

In Mio. Euro	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2023	2022	2023	2022
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	32,3	15,1	340,1	312,1
Finanzanlagen	20,9	6,3	36,3	33,5
Umlaufvermögen	74,4	67,3	95,8	200,7
Sonstige Aktiva	1,0	0,9	14,0	24,6
Steuerliche Verlustvorräte	210,3	191,8	0,0	0,0
Steuergutschriften	22,9	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	177,7	198,6	17,5	23,6
Verbindlichkeiten	259,9	239,9	26,7	5,9
Sonstige Passiva	42,0	50,3	37,9	33,3
Wertberichtigung für aktive latente Steuern	- 238,2	- 188,8	0,0	0,0
Saldierung	- 431,9	- 416,8	- 431,9	- 416,8
Konsolidierungen	3,1	- 2,7	- 6,8	- 12,0
	174,4	161,9	129,6	204,8

Entgegen der Darstellung aus dem Vorjahr werden Steuergutschriften nicht kumuliert im Umlaufvermögen, sondern in einer spezifischen Position ausgewiesen, da diese im Jahr 2023 einen maßgeblichen Wert ausmachen.

Der tatsächliche Steueraufwand liegt 66,7 Mio. Euro unter dem zu erwartenden Steueraufwand, der sich bei Anwendung des Körperschaftsteuersatzes in Deutschland nach der derzeit geltenden Rechtslage, zuzüglich Solidaritätszuschlag sowie unter Berücksichtigung der Gewerbesteuerbelastung auf das Konzernergebnis vor Steuern, ergeben würde. Der rechnerische Steuersatz für die tatsächlichen Steuern von 29,13 Prozent ermittelt sich aus dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent sowie der durchschnittlichen effektiven Gewerbesteuerbelastung in Höhe von 13,31 Prozent. Passive latente Steuern für Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen wurden insoweit nicht bilanziert, als die Gesellschaft den Umkehrerfolg steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird. Für temporäre Differenzen von Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen in Höhe von 8,8 Mio. Euro (Vorjahr: 19,6 Mio. Euro) wurden passive latente Steuern nicht gebildet.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitungsrechnung vom rechnerischen Steueraufwand gemäß Konzernsteuersatz zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand:

In Mio. Euro	2023	2022
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	- 37,7	319,6
Rechnerischer Steueraufwand bei Steuersatz von 29,13 Prozent	11,0	- 93,1
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	- 6,2	- 12,6
Periodenfremde Steuern	- 9,4	10,6
Veränderung permanente Differenzen	- 7,3	- 20,2
Steuereffekt wegen steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	- 36,4	- 16,0
Steuerliche Kürzungen und Hinzurechnungen und Effekte aus Organschaftsverhältnissen	- 2,4	- 0,2
Entkonsolidierungseffekte	5,0	- 1,1
Steuerfreie Einnahmen	11,2	51,1
Veränderung Wertberichtigung für aktive latente Steuern	- 29,8	- 6,9
Steuereffekte aus Equity-Ergebnissen	3,2	3,9
Effekte aus Steuersatzänderungen	0,3	1,1
Sonstige steuerliche Effekte	5,1	3,3
Ausgewiesene Ertragsteuer	- 55,7	- 80,1

D.9 Gewinnanteil der Minderheitsgesellschafter

Der den anderen Gesellschaftern zustehende Anteil am Konzernjahresfehlbetrag ist mit 4,7 Mio. Euro positiv (Vorjahr: 71,4 Mio. Euro). Er entfällt im Wesentlichen auf die Minderheitsgesellschafter der BayWa r.e. AG und der RWA AG mit den jeweils zugehörigen Tochtergesellschaften.

D.10 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie resultiert aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der BayWa AG nach Berücksichtigung der zeitanteilig berücksichtigten Dividende auf das Hybridkapital in Höhe von 3,9 Mio. Euro, durch die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr ausgegebenen und dividendenberechtigten Aktien. Effekte, die zu einer Verwässerung führten, hat es nicht gegeben.

		2023	2022
Konzernjahresfehlbetrag (Vorjahr: Konzernjahresüberschuss) nach Anteilen anderer Gesellschafter	in Mio. Euro	- 98,4	168,1
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	Stück	35.862.389	35.644.609
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	Euro	- 2,84	4,36
Verwässertes Ergebnis je Aktie	Euro	- 2,84	4,36
Vorgeschlagene Dividende je Aktie	Euro	0,00	1,10
Vorgeschlagene Sonderdividende je Aktie aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der BayWa AG	Euro	0,00	0,10
Ausbezahlte Dividende je Aktie	Euro	1,20	1,05

E Weitere Angaben

E.1 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung des BayWa-Konzerns

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel des BayWa-Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Der in der Kapitalflussrechnung dargestellte Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, also Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Einflüsse aus wechselkursbedingten Änderungen der flüssigen Mittel sind aufgrund der überwiegenden Tätigkeit im Euro-Raum von untergeordneter Bedeutung und werden deshalb zusammen mit den Konsolidierungskreisveränderungen dargestellt. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Entsprechend den Vorgaben des IAS 7 wird die Kapitalflussrechnung in Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit unterteilt.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird ausgehend vom Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag indirekt ermittelt. Dazu wird dieser Cashflow um nicht zahlungswirksame Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wird zahlungsbezogen ermittelt und umfasst neben Zahlungszu- und -abflüssen aus Unternehmenserwerben die zahlungswirksamen Veränderungen im Konzernanlagevermögen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird ebenfalls zahlungsbezogen ermittelt und umfasst in erster Linie die zahlungswirksamen Veränderungen aus Finanzmittelaufnahmen sowie die Zahlungsmittelabflüsse aus Dividendenzahlungen und der Rückführung von Finanzmitteln. Im Rahmen der indirekten Ermittlung wurden Veränderungen aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen eliminiert, da diese nicht zahlungswirksam sind. Daher ist ein Abgleich dieser Angaben mit den Werten in der Konzernbilanz nicht möglich. Weiterführende Angaben zu Unternehmenskäufen und -verkäufen enthält Abschnitt B.1.

Die Überleitung der Bewegung der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

In Mio. Euro	Zahlungswirksam			Zahlungsunwirksam				31.12.2023
	01.01.2023	Zahlungen der Periode	Zinsaufwendungen	Unternehmenserwerbe und -verkäufe	Währungskurs-effekte	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	Sonstige Änderungen	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.136,2	340,9	- 297,4	- 104,6	- 7,6	0,0	216,2	4.283,7
Anleihen	499,5	8,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	507,9
Commerical Papers	641,7	- 9,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	632,4
Stille Beteiligung	1,4	- 1,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Leasingverbindlichkeiten	1.001,9	- 94,8	- 37,8	- 4,6	- 5,2	0,0	203,5	1.063,0
Verbindlichkeiten gegenüber Zahlungsdienstleistern	28,8	19,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	48,0
	6.309,5	263,0	- 335,2	- 109,2	- 12,8	0,0	419,7	6.535,0

In Mio. Euro	Zahlungswirksam			Zahlungsunwirksam				31.12.2022
	01.01.2022	Zahlungen der Periode	Zinsaufwendungen	Unternehmenserwerbe und -verkäufe	Währungskurs-effekte	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	Sonstige Änderungen	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.964,4	1.214,0	- 155,2	- 25,7	- 7,4	0,0	146,1	4.136,2
Anleihen	498,8	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	499,5
Commerical Papers	720,0	- 78,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	641,7
Stille Beteiligung	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,4
Leasingverbindlichkeiten	938,3	- 82,7	- 33,4	0,9	0,2	0,0	178,6	1.001,9
Verbindlichkeiten gegenüber Zahlungsdienstleistern	0,0	28,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	28,8
	5.122,9	1.082,5	- 188,6	- 24,8	- 7,2	0,0	324,7	6.309,5

Die Veränderungen aufgrund des Zugangs bzw. Abgangs von Projektgesellschaften aus dem Segment Regenerative Energien werden unter den sonstigen Änderungen gezeigt.

E.2 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Aufteilung des Geschäftsbetriebs auf Segmente

Die Segmentberichterstattung gibt einen Überblick über die wesentlichen Geschäftsbereiche des BayWa-Konzerns. Hier werden die Aktivitäten des BayWa-Konzerns gemäß IFRS 8 nach Segmenten abgegrenzt. Die Aufgliederung orientiert sich an der internen Steuerung und Berichterstattung. Sie ist so vorgenommen, wie sie auch dem Hauptentscheidungsträger – dem Gesamtvorstand der BayWa AG – regelmäßig vorgelegt wird und damit als Grundlage für strategische Entscheidungen dient. Daraus resultiert eine stärkere Vereinheitlichung des internen und externen Berichtswesens. Sämtliche Konsolidierungsmaßnahmen werden in einer gesonderten Spalte der Segmentberichterstattung gezeigt. Neben den dargestellten Abschreibungen bestehen keine wesentlichen zahlungsunwirksamen Posten, die in der Segmentberichterstattung gesondert auszuweisen sind. Die Segmentberichterstattung ist im Vorjahresvergleich unverändert.

Die Geschäftsaktivitäten des Segments Regenerative Energien gliedern sich unter dem Dach der BayWa r.e. AG in die drei Bereiche Projects, Operations und Solutions. Der Bereich Projects befasst sich weltweit mit der Planung, Projektierung und dem Bau von Wind- und Solarenergieanlagen sowie der Veräußerung der betriebsfertigen Anlagen. Zuletzt wurden die Aktivitäten auch auf Offshore-Windenergieanlagen ausgeweitet. Der Bereich Operations umfasst planerische und technische Dienstleistungen, die Versorgung mit Verbrauchsmaterialien, die technische und kaufmännische Betriebsführung, die Instandhaltung der Anlagen, den Energiehandel sowie die Vermarktung von Strom aus eigenen Anlagen als Independent Power Producer (IPP). Im Bereich Solutions werden Photovoltaiksysteme und -komponenten vertrieben und maßgeschneiderte Energielösungen für die Energieversorgung von Gewerbe- und Industriekunden entwickelt.

Das Segment Energie beinhaltet die flächendeckende Versorgung gewerblicher und privater Kunden mit Heizöl, Kraft- und Schmierstoffen, AdBlue sowie Holzpellets und Wärmelösungen. Daneben bietet das Segment auch Lösungen in den Bereichen Elektromobilität, LNG (Liquefied Natural Gas) und digitale Mobilität.

Das Segment Cefetra Group ist auf den internationalen Handel mit Getreide und Ölsaaten spezialisiert und deckt als Supply Chain Manager die gesamte Wertschöpfungskette vom Einkauf über die Logistik bis zum Vertrieb ab. Zu den Kunden zählen lokale und internationale Getreide- und Ölmühlen, Brauereien und Mälzereien, Hersteller von Stärke- und Futtermitteln sowie Hersteller von Bio-Kraftstoffen und Ethanol. Daneben wird im Segment Cefetra Group das Geschäft mit Waren wie Stärkeprodukten, Reis und Hülsenfrüchten, aber auch mit Bioprodukten gezielt ausgebaut. Das Segment Cefetra Group bedient so die wachsende Nachfrage der Lebens- und Futtermittelindustrie nach diesen Produkten.

Schwerpunkt des Segments Agrar ist das direkte Handelsgeschäft mit den Landwirten. Dazu versorgt es landwirtschaftliche Kunden in Deutschland über das ganze Jahr hinweg mit Betriebsmitteln, die für die landwirtschaftliche Produktion notwendig sind, wie z. B. mit Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmitteln sowie mit Futter- und Hygienemitteln für die Tierhaltung. Zudem erfasst das Segment nach der Ernte Agrarerzeugnisse wie Getreide, Ölsaaten oder Hopfen und vermarktet diese an lokale und regionale Verarbeiter, aber auch in Exportmärkte. Dafür verfügt es über eine hohe Lager- und Logistikleistung einschließlich Anschluss zur Ostsee über zwei Häfen. Über die Konzerngesellschaft RWA Raiffeisen Ware Austria AG, die mit über 400 genossenschaftlichen Lagerhausstandorten enge Geschäftsbeziehungen unterhält, ist das Segment Agrar auch in Österreich flächendeckend vertreten.

Im Segment Technik ist der Vertrieb von Maschinen, Geräten und Anlagen für die Land-, Forst- und Kommunalwirtschaft in Deutschland und Österreich gebündelt. Das Segment deckt neben dem Verkauf von Neu- und Gebrauchtmaschinen auch Wartungs- und Reparaturleistungen inkl. Ersatzteilservice ab. Die BayWa ist weltweit der größte Vertriebspartner des AGCO-Konzerns mit den Marken Fendt, Massey Ferguson, Valtra und Challenger sowie führend im globalen Vertrieb von CLAAS-Landmaschinen. Zum Kundenkreis zählen neben Agrar- und Forstbetrieben auch Wein- und Obstbauern, Kommunen und gewerbliche Unternehmen. Angeboten werden hier auch verschiedene Marken von Fahrzeugen für den Kehr-, Reinigungs- und Winterdienst sowie Mäh- und Sportplatztechnik. Darüber hinaus expandiert auch das Segment Technik in internationale Märkte wie die Niederlande, Südafrika und Kanada.

Das Segment Global Produce fasst sämtliche Aktivitäten des Konzerns im Bereich Obst- und Gemüseanbau und den Handel mit diesen Produkten zusammen. In Deutschland ist die BayWa der bedeutendste Einzelvermarkter von heimischem Tafelkernobst für den Lebensmitteleinzelhandel. Haupterfassungsgebiet ist die Bodenseeregion. Im internationalen Kontext gehören zum Segment auch die neuseeländische T&G Global-Unternehmensgruppe mit Sitz in Auckland sowie der niederländischen Südfrüchthändler TFC Holland B.V., Maasdijk, mit denen die gesamte Wertschöpfungskette in der Obst- und Gemüsevermarktung global abgedeckt wird.

Das Segment Bau deckt das komplette Baustoffsortiment ab – von Tiefbau, Hochbau, Neubau, Renovierung und Modernisierung über Garten- und Landschaftsbau bis hin zu energetischen und baugesunden Lösungspaketen. Die Kernregion des Segments Bau liegt in Süddeutschland und Österreich. Das Produktspektrum richtet sich an Bauunternehmen, Kommunen, Handwerks- und Gewerbebetriebe sowie den privaten Endverbraucher. Das Segment Bau bietet den Kunden zudem zahlreiche Spezialisierungen und vielfältige Dienstleistungen sowie Kompetenz und Unterstützung bei innovativen Themen wie gesundes Bauen und Energieeffizienz. Ein weiterer

Schwerpunkt liegt in der Bereitstellung von Spezialsortimenten beispielsweise in den Bereichen Holzbau und Konstruktionsholz, Schalungszubehör und Betonfertigteile sowie Flachdachbau. Darüber hinaus kooperiert die BayWa in Deutschland mit Bauträgern bei der Realisierung von Bauprojekten.

Mit dem Segment Innovation & Digitalisierung hat sich die BayWa auf die digitale Zukunft eingestellt. Hier werden zum einen die Aktivitäten im Bereich Digital Farming gesteuert; dies umfasst insbesondere die Entwicklung und Vermarktung der digitalen Angebote zur Produktivitätssteigerung in der Landwirtschaft. Zum anderen ist der Online-Vertrieb im BayWa-Konzern unter dem Dach des BayWa Portals im Segment Innovation & Digitalisierung gebündelt.

Die Sonstigen Aktivitäten umfassen neben Randaktivitäten überwiegend die Aktivitäten des BayWa-Konzerns im Bereich der Immobilien.

Neben den in den Segmenten ausgewiesenen Umsatzerlösen mit Dritten werden zusätzlich die Umsatzerlöse innerhalb und zwischen den Segmenten dargestellt. Eine Untergliederung der Umsatzerlöse nach einzelnen Produkten und Dienstleistungen wird auf Konzernebene aufgrund der Heterogenität der im Konzern abgesetzten Produkte nicht vorgenommen. Sowohl die Umsätze innerhalb als auch zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Konditionen. In diesem Zusammenhang eventuell entstehende Zwischengewinne werden im Konzernabschluss eliminiert. Darüber hinaus werden neben dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und dem Ergebnis vor Steuern (EBT) die Abschreibungen bzw. Zuschreibungen und das Finanzergebnis pro Segment ausgewiesen. Im BayWa-Konzern setzt sich das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) aus dem Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit zuzüglich des Ergebnisses aus at-Equity-bilanzierten Anteilen und dem übrigen Beteiligungsergebnis zusammen. Nach der gleichen Logik ermittelt sich folglich auch das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA).

Ein separater Ausweis pro Segment erfolgt weiterhin für das Vermögen, die Vorräte sowie die Verbindlichkeiten. Um die Aussagekraft der Segmentinformationen zu erhöhen, werden die Segmentverbindlichkeiten in den Segmenten Regenerative Energien, Cefetra Group, Global Produce und Bau konsolidiert dargestellt. Somit wird hier nicht auf die reinen Meldedaten in Summe rekurriert und die diesbezüglichen Konsolidierungseffekte werden nicht der Überleitungsspalte zugeordnet.

Die getätigten Investitionen (ohne Finanzanlagen) sind ebenfalls auf die Segmente aufgeteilt. Hierbei handelt es sich um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen sowie Zugänge aus Unternehmenserwerben. Die Segmentinformationen enthalten darüber hinaus die Anzahl der Mitarbeiter pro Segment im Jahresdurchschnitt.

Die Überleitung enthält im Wesentlichen die Abschreibung auf die im Rahmen von Kaufpreisallokationen aus Vorjahren aufgedeckten stillen Reserven und immateriellen Vermögenswerte.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) setzt sich aus dem Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit zuzüglich des Ergebnisses aus at-Equity-bilanzierten Anteilen und dem übrigen Beteiligungsergebnis zusammen. Nach der gleichen Logik ermittelt sich folglich auch das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Eine rechnerische Überleitung in den nachfolgenden Finanzinformationen nach Segmenten ist nicht möglich.

Finanzinformationen nach Segmenten für das Geschäftsjahr 2023

In Mio. Euro 31.12.2023	Regenerative Energien	Energie	Cefetra Group	Agrar
Umsatzerlöse mit Dritten	5.789,4	2.820,0	5.309,3	4.899,3
Umsatzerlöse innerhalb des Segments	419,9	335,8	750,3	554,1
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	9,2	24,8	24,9	34,3
Umsatzerlöse gesamt	6.218,5	3.180,6	6.084,5	5.487,7
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	271,3	34,1	73,8	68,6
Abschreibungen	- 77,5	- 16,3	- 9,2	- 42,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	193,8	17,8	64,6	26,4
davon: Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Anteilen	- 1,4	2,2	0,2	1,2
davon: übriges Beteiligungsergebnis	- 1,1	0,1	- 0,4	- 0,3
Zinsergebnis	- 135,3	- 3,1	- 36,9	- 57,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	58,5	14,7	27,7	- 30,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
Jahresüberschuss				
Vermögen	4.763,0	535,5	1.114,6	1.799,2
davon: at-Equity-bilanzierte Anteile	103,3	4,5	2,0	22,6
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,4
Vorräte	1.413,9	92,4	532,7	860,3
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Schulden	3.677,1	515,0	930,7	1.705,1
davon: Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzimmobilien (inkl. Unternehmenserwerbe)	441,5	27,3	18,8	52,1
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	4.592	1.472	709	3.761

	Technik	Global Produce	Bau	Innovation & Digitalisierung	Sonstige Aktivitäten *	Überleitung	Konzern
	2.239,3	878,6	1.988,3	10,4	13,6	0,0	23.948,2
	40,6	161,0	58,6	1,5	23,2	- 2.345,0	- 0,0
	4,1	0,0	1,2	0,1	4,7	- 103,3	- 0,0
	2.284,0	1.039,6	2.048,1	12,0	41,5	- 2.448,3	23.948,2
	109,6	19,1	44,2	- 4,5	- 28,9	0,0	587,3
	- 25,0	- 34,2	- 37,6	- 6,3	- 34,5	- 0,5	- 283,3
	84,6	- 15,1	6,6	- 10,8	- 63,4	- 0,5	304,0
	0,5	0,7	- 0,9	0,0	9,4	0,0	11,9
	0,0	0,2	0,1	- 0,2	4,9	0,0	3,3
	- 34,4	- 17,6	- 37,0	- 1,9	- 18,4	0,0	- 341,7
	50,2	- 32,7	- 30,4	- 12,7	- 81,8	- 0,5	- 37,7
							- 55,7
							- 93,4
	1.503,4	718,9	1.131,7	39,3	6.088,3	- 5.175,2	12.518,7
	10,5	20,7	4,7	0,0	147,1	0,0	315,4
	0,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,4
	921,2	45,3	456,5	2,1	0,7	- 1,6	4.323,5
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	1.712,3	446,2	1.220,4	58,8	3.230,7	- 2.690,6	10.805,7
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	32,1	78,7	43,9	3,2	39,2	0,0	736,8
	3.931	2.737	4.655	124	1.069	-	23.050
							* vor Konsolidierung

Finanzinformationen nach Segmenten für das Geschäftsjahr 2022

In Mio. Euro 31.12.2022	Regenerative Energien	Energie	Cefetra Group	Agrar
Umsatzerlöse mit Dritten	6.489,2	3.343,6	6.111,2	5.750,7
Umsatzerlöse innerhalb des Segments	593,1	451,2	773,0	687,8
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	1,9	26,4	35,7	26,9
Umsatzerlöse gesamt	7.084,2	3.821,2	6.919,9	6.465,4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	364,3	71,3	81,0	156,2
Abschreibungen	- 125,2	- 17,7	- 21,5	- 51,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	239,1	53,6	59,5	104,7
davon: Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Anteilen	5,5	- 0,1	0,2	1,1
davon: übriges Beteiligungsergebnis	43,7	- 3,0	2,1	1,8
Zinsergebnis	- 77,9	- 1,7	- 12,7	- 32,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	161,2	51,9	46,8	72,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
Jahresüberschuss				
Vermögen	5.048,6	537,8	1.328,4	2.194,8
davon: at-Equity-bilanzierte Anteile	77,4	0,7	1,9	21,4
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,3
Vorräte	1.774,7	98,6	643,1	1.102,9
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Schulden	3.857,6	528,2	1.151,3	2.084,5
davon: Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzimmobilien (inkl. Unternehmenserwerbe)	176,1	19,9	31,6	124,7
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	3.754	1.411	623	3.630

	Technik	Global Produce	Bau	Innovation & Digitalisierung	Sonstige Aktivitäten *	Überleitung	Konzern
	2.076,5	921,3	2.346,9	10,4	12,0	0,0	27.061,8
	40,3	126,8	58,5	2,0	23,2	- 2.755,9	0,0
	4,7	0,0	1,1	0,2	4,0	- 100,9	0,0
	2.121,5	1.048,1	2.406,5	12,6	39,2	- 2.856,8	27.061,8
	93,8	56,4	105,7	- 5,6	- 64,3	0,0	858,8
	- 23,6	- 35,3	- 35,3	- 5,8	- 36,8	- 2,0	- 354,7
	70,2	21,1	70,4	- 11,4	- 101,1	- 2,0	504,1
	- 0,2	1,3	- 0,9	0,0	7,3	0,0	14,2
	0,0	2,1	0,1	0,0	2,3	0,0	49,1
	- 15,7	- 10,7	- 21,4	- 0,9	- 10,8	0,0	- 184,5
	54,5	10,4	49,0	- 12,3	- 111,9	- 2,0	319,6
							- 80,1
							239,5
	1.161,7	729,2	1.112,5	45,1	6.025,0	- 5.206,7	12.976,4
	11,3	21,6	4,5	0,0	139,9	0,0	278,7
	0,0	15,1	0,0	0,0	1,0	0,0	16,4
	686,5	37,8	414,3	1,2	0,5	- 2,8	4.756,8
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	1.293,3	423,4	1.202,1	58,0	3.370,6	- 2.901,6	11.067,4
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	41,8	112,8	65,1	3,9	42,5	0,0	618,4
	3.826	3.151	4.661	220	1.071	-	22.293
							* vor Konsolidierung

Segmentberichterstattung nach Regionen

Über die geforderte Berichterstattung nach IFRS 8 hinaus, in dem kein Sekundärsegment erforderlich ist, werden auch die Informationen zur Segmentberichterstattung nach Regionen dargestellt. Hierbei richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden, wobei die Kernmärkte des Konzerns in Deutschland, Österreich und den Niederlanden liegen.

Finanzinformationen nach Regionen

In Mio. Euro	Außenumsätze		Langfristige Vermögenswerte	
	2023	2022	2023	2022
Deutschland	9.116,2	9.916,7	1.982,6	1.841,4
Österreich	3.384,4	3.877,6	570,7	542,6
Niederlande	1.846,0	2.412,7	247,4	248,1
Neuseeland	292,4	454,0	306,4	321,7
USA	819,8	1.060,1	744,1	612,8
Übriges Ausland	8.489,4	9.340,7	1.066,5	824,3
davon: restliches Europa	7.348,8	8.464,9	818,4	506,7
Konzern	23.948,2	27.061,8	4.917,6	4.390,9

E.3 Rechtsstreitigkeiten

Die Unternehmen des Konzerns sind und werden auch künftig im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren konfrontiert. Diese können beispielsweise die Geltendmachung von Ansprüchen Dritter aus Fehlleistungen (z. B. Beratungsfehler) oder Falschlieferungen (z. B. Mängel) betreffen oder aus Zahlungsstreitigkeiten resultieren, aber auch aus Verstößen gegen Compliance-Vorschriften durch einzelne Mitarbeiter. Folgen hieraus können u. a. darin bestehen, dass einzelnen Unternehmen des Konzerns die Zahlung von Schadensersatz, Geldbußen oder sonstige zivil- oder strafrechtliche Sanktionen auferlegt werden.

Nach Abschluss des seit März 2015 anhängigen Ordnungswidrigkeitenverfahrens „Pflanzenschutzmittel“ des Bundeskartellamts im Januar 2020 besteht grundsätzlich das Risiko, dass Kunden Schadensersatzansprüche gegen die BayWa AG geltend machen. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung wurde gegen die BayWa AG eine Klage auf Schadensersatz erhoben. Gegen andere kartellverfahrensbeteiligte Unternehmen sind weitere Klagen auf Schadensersatz anhängig. In diesen Verfahren wurde der BayWa AG durch die Beklagte der Streit verkündet. Im Falle eines Unterliegens stünden diesen Unternehmen möglicherweise Ausgleichsansprüche gegen die BayWa AG zu, weil die an einer derartigen Ordnungswidrigkeit beteiligten Unternehmen grundsätzlich als Gesamtschuldner haften. In einem solchen Fall bestünde das Risiko, dass auch die BayWa AG einen Teil eines möglichen Schadens ausgleichen müsste. Grundsätzlich vertritt die BayWa AG die Auffassung, dass durch das bebußte Verhalten den Käufern der BayWa AG kein finanzieller Schaden entstanden ist.

Wir gehen, gestützt auf die Einschätzung unserer Berater, davon aus, dass es in diesem Zusammenhang nicht überwiegend wahrscheinlich ist, dass Dritte gegenüber der BayWa AG einen materiellen Anspruch erfolgreich werden durchsetzen können. Eine bilanzielle Risikovorsorge wurde dementsprechend nicht gebildet.

Die BayWa AG oder eine ihrer Konzerngesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben. Entsprechende Verfahren sind auch nicht absehbar. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sowie für sonstige Rechtsstreitigkeiten sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden bzw. besteht in angemessenem Umfang Versicherungsdeckung.

E.4 Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Entsprechend dem deutschen Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte eines börsennotierten Unternehmens erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies dem Unternehmen und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unverzüglich mitzuteilen. Der BayWa AG wurde das Bestehen folgender Beteiligungen mitgeteilt:

Gemäß § 41 Abs. 2 i.V.m. § 21 Abs. 1 WpHG hat uns die Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries, am 4. April 2002 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft die Schwelle von 30 Prozent überschritten hat und am 1. April 2002 37,51 Prozent betragen hat.

Am 16. Juli 2009 hat uns die Raiffeisen Agrar Invest GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von der Raiffeisen Agrar Invest GmbH gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug.

Am 16. Juli 2009 hat uns die Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Wien, Österreich, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug. Der Raiffeisen Agrar Holding GmbH waren davon 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte waren der Raiffeisen Agrar Holding GmbH über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH (direkter Halter der Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 16. Juli 2009 hat uns die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG, Wien, Österreich, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug. Der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG waren davon 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte waren der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG über die Raiffeisen Agrar Holding GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 8. September 2009 erhielten wir folgende Mitteilung der ‚KORMUS‘ Holding GmbH, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, in 1020 Wien, Österreich, Firmenbuchnummer FN 241822X:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mit, dass der uns zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, am 8. September 2009 die Schwelle von 25, 20, 15, 10, 5 und 3 Prozent unterschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil nunmehr 0 Prozent (das entspricht null Stimmrechten) beträgt. Bislang war uns ein Stimmrechtsanteil in Höhe von 25,12 Prozent (das entspricht 8.533.673 Stimmrechten) nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG zuzurechnen. Infolge einer entflechtenden Aufspaltung sind 16.329.226 bisher von uns gehaltene Aktien an der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG (dies entspricht einem Anteil von 50,05 Prozent der Aktien und der Stimmrechte) auf unsere unmittelbare Muttergesellschaft, die ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH, mit Wirkung vom 8. September 2009 übertragen worden.“

Am 16. Juli 2009 hat uns die ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug. Der ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH waren davon 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte waren der ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH über die ‚KORMUS‘ Holding GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 16. Juli 2009 hat uns die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H., Wien, Österreich, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr.1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, Arabellastraße 4, 81925 München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15, 20 und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) betrug. Der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H. waren davon 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte, davon 8.389.785 Stimmrechte aus vinkulierten Namensaktien und 143.888 Stimmrechte aus Namensaktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte waren der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H. über die ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Am 10. Mai 2012 hat uns die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, zum 15. Juli 2009 insgesamt 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte) betrug und ihr diese Stimmrechte über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH (direkter Halter der Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden.

Vor diesem Hintergrund wurde uns gemäß § 27a Abs. 1 WpHG ergänzend Folgendes mitgeteilt:

1) Mit dem Erwerb verfolgte Ziele:

- a) Der Erwerb der Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft diene der Umsetzung strategischer Ziele;
- b) Die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH beabsichtigt, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen, jedoch nicht in signifikantem Umfang und vornehmlich zur Verhinderung einer Verwässerung ihres bestehenden Stimmrechtsanteils;
- c) Die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH strebt derzeit keine weitergehende Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen des Emittenten an;
- d) Die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH strebt derzeit keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sowie die Dividendenpolitik an.

2) Herkunft der für den Erwerb verwendeten Mittel:

Soweit der Erwerb der Stimmrechtsteile im Zuge der Verschmelzung der ehemaligen 100-prozentigen Tochtergesellschaft des Meldepflichtigen, der RWA Verbundservice GmbH, auf die Raiffeisen Agrar Invest GmbH erfolgte, wurde hinsichtlich des Erwerbs von Stimmrechten an der BayWa Aktiengesellschaft weder Fremd- noch Eigenmittel aufgewendet. Soweit seit der Verschmelzung weitere geringfügige Zukäufe erfolgt sind, wurden diese aus Eigenmitteln getätigt.

Am 10. Mai 2012 hat uns die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der ihr zugerechnete Stimmrechtsanteil an der BayWa AG, München, Deutschland, zum 15. Juli 2009 insgesamt 25,12 Prozent (8.533.673 Stimmrechte) betrug und ihr diese Stimmrechte über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH (direkter Halter der Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden. Vor diesem Hintergrund wurde uns gemäß § 27a Abs. 1 WpHG ergänzend Folgendes mitgeteilt:

1) Mit dem Erwerb verfolgte Ziele:

- a) Der Erwerb der Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft diene der Umsetzung strategischer Ziele;
- b) Die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen beabsichtigt, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen, jedoch nicht in signifikantem Umfang und vornehmlich zur Verhinderung einer Verwässerung ihres bestehenden Stimmrechtsanteils;
- c) Die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen strebt derzeit keine weitergehende Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen des Emittenten an;
- d) Die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen strebt derzeit keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sowie die Dividendenpolitik an.

2) Herkunft der für den Erwerb verwendeten Mittel:

Soweit der Erwerb der Stimmrechtsteile im Zuge der Verschmelzung der ehemaligen 100-prozentigen Tochtergesellschaft des Meldepflichtigen, der RWA Verbundservice GmbH, auf die Raiffeisen Agrar Invest GmbH erfolgte, wurde hinsichtlich des Erwerbs von Stimmrechten an der BayWa AG weder Fremd- noch Eigenmittel aufgewendet. Soweit seit der Verschmelzung weitere geringfügige Zukäufe erfolgt sind, wurden diese aus Eigenmitteln getätigt.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) wird der RWA Management, Service und Beteiligungen GmbH gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH zugerechnet.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) wird der RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH zugerechnet.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der vorgenannte Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) ist der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Kette ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH, LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Raiffeisen Agrar Invest GmbH, welche die Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft unmittelbar hält, zuzurechnen.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der vorgenannte Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) ist der ‚LAREDO‘ Beteiligungs GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Kette LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Raiffeisen Agrar Invest GmbH, welche die Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft unmittelbar hält, zuzurechnen.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Der vorgenannte Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) war der LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft Wien, Österreich, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Kette Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Raiffeisen Agrar Invest GmbH (letztere hält die Stimmrechte an der BayWa Aktiengesellschaft unmittelbar) und gemäß § 22 Abs. 2 WpHG über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH zuzurechnen.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die Raiffeisen Agrar Holding GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug. Dieser Stimmrechtsanteil von 25,12 Prozent (was 8.533.673 Stimmrechten entspricht) wird der Raiffeisen Agrar Holding GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und § 22 Abs. 2 WpHG über die Raiffeisen Agrar Invest GmbH zugerechnet.

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 16. Juli 2009:

Am 10. Mai 2012 hat uns die Raiffeisen Agrar Invest GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der BayWa Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15. Juli 2009 die Schwellen von 15 Prozent, 20 Prozent und 25 Prozent überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil am 15. Juli 2009 25,12 Prozent, was 8.533.673 Stimmrechten entspricht, betrug.

Am 19. Januar 2016 hat uns die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien, Österreich, als Bestandsmitteilung gemäß § 41 Abs. 4f WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BayWa AG, München, Deutschland, am 26. November 2015 25,10 Prozent betragen hat, was 8.730.273 Stimmrechten entspricht. Zum Zeitpunkt der letzten Mitteilung betrug der Anteil 25,12 Prozent.

E.5 Nahestehende Unternehmen und Personen

Im BayWa-Konzern zählen die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats zu nahestehenden Personen. Bezogen auf den Aktionärskreis der BayWa AG besteht für die Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries, sowie die Raiffeisen Agrar Invest AG, Wien, Österreich, aufgrund ihres Anteilsbesitzes die Möglichkeit, maßgeblichen Einfluss auf die BayWa AG auszuüben. Diese Gesellschaften sind deshalb als nahestehende Unternehmen einzustufen. Neben den erfolgten Dividendenzahlungen der BayWa AG von 14,7 Mio. Euro (Vorjahr: 12,8 Mio. Euro) an die Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG sowie 12,0 Mio. Euro (Vorjahr: 10,2 Mio. Euro) an die Raiffeisen Agrar Invest AG wurden im Geschäftsjahr 2023 keine geschäftlichen Transaktionen im Sinne von IAS 24 durchgeführt, über die an dieser Stelle zu berichten wäre. Weiterführende Informationen zu Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Unternehmen enthält Abschnitt C.20.

Die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind in der folgenden Tabelle dargestellt. ¹

In Mio. Euro 2023	Aufsichtsrat	Vorstand	Bayerische Raiffeisen- Beteiligungs-AG und Raiffeisen Agrar Invest AG	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	Gemeinschafts- unternehmen	assoziierte Unternehmen
Forderungen	0,0	0,0	0,0	37,9	8,0	17,8
Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	12,4	2,2	7,4
Zinserträge	0,0	0,0	0,0	1,3	0,3	0,1
Zinsaufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	20,6	22,9	67,8
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	18,6	13,0	1,9

In Mio. Euro 2022	Aufsichtsrat	Vorstand	Bayerische Raiffeisen- Beteiligungs-AG und Raiffeisen Agrar Invest AG	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	Gemeinschafts- unternehmen	Assoziierte Unternehmen
Forderungen	0,0	0,0	0,0	37,2	6,1	8,3
Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	12,3	7,8	4,9
Zinserträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
Zinsaufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	26,2	2,7	55,5
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	8,2	17,2	1,3

¹ Bis zum Geschäftsjahr 2022 wurden hier lediglich die Transaktionen mit nicht konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen und nicht konsolidierten assoziierten Unternehmen gezeigt. Diese Darstellung wurde im Geschäftsjahr 2023 dahingehend geändert, dass bei den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen auch die Geschäftsvorfälle mit den nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen berücksichtigt sind. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Die mit den nahestehenden Unternehmen getätigten Geschäftsvorfälle betreffen vorwiegend Warenlieferungen. Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats der BayWa AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. Vorständen von anderen Unternehmen, mit denen die BayWa AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält.

E.6 Honorare des Konzernabschlussprüfers

Folgende Honorare des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden der BayWa AG und deren Tochtergesellschaften berechnet:

In Mio. Euro	2023	2022
Für Abschlussprüfungen	1,8	1,6
Für andere Bestätigungsleistungen	0,6	0,2
Für Steuerberatungsleistungen	0,0	0,0
Für sonstige Leistungen	0,0	0,0
	2,4	1,8

Die Abschlussprüfungs- und Prüfungsleistungen beinhalten im Wesentlichen die Honorare für die Konzern- und Einzelabschlussprüfung der BayWa AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen insbesondere freiwillige unterjährige Abschlussprüfungen im Zusammenhang mit geplanten M&A-Projekten, die Prüfung des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts, die vorbereitenden Tätigkeiten bezüglich der Erteilung eines Comfort Letter sowie die Prüfung im Zusammenhang mit der European Market Infrastructure Regulation (EMIR). Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2023 verschiedene projektbegleitende Prüfungen im Zusammenhang mit der Einführung neuer IT-Systeme durchgeführt.

E.7 Organe der BayWa AG

Aufsichtsrat¹

Name	Funktion und Tätigkeit	Mitglied seit	Weitere Mandate/weiteres Mandat
Manfred Nüssel Dipl.-Ing. agr. (FH)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufsichtsratsvorsitzender ▪ Ehrenpräsident des Deutschen Raiffeisenverbands e. V., Berlin 	21.07.1983 bis 06.06.2023	<ul style="list-style-type: none"> ▪ AGCO GmbH, Marktoberdorf (Mitglied des Aufsichtsrats) ▪ RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats) (bis 24.03.2023)
Prof. Klaus Josef Lutz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufsichtsratsvorsitzender ▪ Präsident der IHK für München und Oberbayern, München ▪ Präsident des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages (BIHK), München ▪ Präsidiumsmitglied, Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), Berlin 	06.06.2023 bis 19.01.2024	<ul style="list-style-type: none"> ▪ BayWa r.e. AG, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats) (bis 22.01.2024) ▪ Giesecke und Devrient GmbH, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats) ▪ RWA AG, Korneuburg, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats) (bis 22.01.2024) ▪ Euro Pool System International B.V., Rijswijk, Niederlande (Vorsitzender des Aufsichtsrats) ▪ Stichting Continuïteit AMG, Amsterdam, Niederlande (Mitglied des Aufsichtsrats) ▪ Deutscher Raiffeisenverband e. V. (DRV), Berlin (Vizepräsident) ▪ Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V. (DGRV), Bonn (Mitglied des Verwaltungsrats) ▪ Genossenschaftsverband Bayern e. V. (GVB), München (Mitglied des Verbandsrats)
Klaus Buchleitner	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 31.03.2022) 	17.06.2014 bis 06.06.2023	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Uniq Insurance Group AG (Mitglied des Aufsichtsrats) ▪ Uniq Österreich Versicherungen AG (Mitglied des Aufsichtsrats)
Bernhard Loy	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 1. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 06.06.2023) ▪ Servicekaufmann ▪ Betriebsratsvorsitzender der BayWa AG Technik Mittelfranken ▪ Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG 	05.06.2018	
Werner Waschbichler	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats ▪ Vorsitzender des Betriebsrats der BayWa Zentrale München ▪ Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG 	01.03.1999 bis 06.06.2023	

1 In dem Abschnitt Organe der BayWa AG werden die personellen Veränderungen im Vorsitz des Aufsichtsrats infolge der Amtsniederlegung von Prof. Klaus Josef Lutz, wenngleich sie sich am 19. Januar 2024, also nach dem Bilanzstichtag, ereignet haben, berücksichtigt.

Name	Funktion und Tätigkeit	Mitglied seit	Weitere Mandate/weiteres Mandat
Wolfgang Altmüller Dipl.-Betriebswirt (FH)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 06.06.2023) ▪ Vorsitzender des Vorstands der meine Volksbank Raiffeisenbank eG, Rosenheim 	17.06.2014	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG, München (Mitglied des Aufsichtsrats) (bis 07.03.2023) ▪ Allianz Versicherungs-AG, München (Mitglied des Aufsichtsrats) (bis 09.03.2023) ▪ Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries (Vorsitzender des Aufsichtsrats) ▪ Atruvia AG, Karlsruhe (Mitglied des Aufsichtsrats) (bis 21.06.2023) ▪ FTI Touristik GmbH, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats) (bis 30.06.2023) ▪ Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR), Berlin (Vorsitzender des Verbandsrats)
Theo Bergmann	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kraftfahrer ▪ Betriebsrat 	04.06.2013 bis 06.06.2023	
Andrea Busch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewerkschaftssekretärin ▪ ver.di Bezirk Sachsen West-Ost-Süd 	05.06.2018 bis 06.06.2023	
Michael Göschelbauer	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgermeister der Marktgemeinde Alt Lengbach, Österreich ▪ Landwirt 	06.06.2023	<ul style="list-style-type: none"> ▪ RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Korneuburg, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats) ▪ RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen, Korneuburg, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Thomas Gürlebeck	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewerkschaftssekretär ▪ ver.di Landesbezirk Bayern im Fachbereich Handel ▪ Stellvertretender Landesfachbereichsleiter ver.di Handel Bayern 	07.01.2021	
Jürgen Hahnemann	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lagerkoordinator Franken ▪ Vorsitzender des Betriebsrats der BayWa AG Baustoffe Mittelfranken ▪ Mitglied des Gesamtbetriebsrats der BayWa AG 	05.06.2018	
Ingrid Halbritter	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Senior Credit Risk Manager 	01.07.2021	
Jaana Hampel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewerkschaftssekretärin ver.di Handel, Betreuungsbereich Mittelfranken 	06.06.2023	
Mag. Michael Höllerer	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Generaldirektor (Vorsitzender des Vorstands) der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG, Wien, Österreich ▪ Generaldirektor der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien, Wien, Österreich 	06.06.2023	<ul style="list-style-type: none"> ▪ NÖM AG, Baden, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats) ▪ Raiffeisen Bank International AG, Wien, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats) ▪ AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats) ▪ Austria Juice GmbH, Allhartsberg, Österreich (Vorsitzender Gesellschafterausschuss) ▪ Raiffeisen Software GmbH, Linz, Österreich (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats) ▪ Raiffeisen Wien Mezzaninkapital GmbH, Wien, Österreich (Vorsitzender des Beirats) ▪ LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats) ▪ ÖBAG – Österreichischen Beteiligungs AG, Wien, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)

Name	Funktion und Tätigkeit	Mitglied seit	Weitere Mandate/weiteres Mandat
Monika Hohlmeier	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Europäischen Parlaments 	04.06.2013	
Michael Kuffner	<ul style="list-style-type: none"> Leiter Environment, Health & Safety (EH&S) 	04.06.2013	<ul style="list-style-type: none"> BGHW Berufsgenossenschaft für Handel und Warenlogistik (Mitglied des Vorstands)
Dr. Johann Lang Dipl.-Ing.	<ul style="list-style-type: none"> Landwirt und Betriebsführer des Landwirtschaftsbetriebs Lang, Baumgarten, Österreich 	30.05.2008 bis 06.06.2023	
Wilhelm Oberhofer Bankfachwirt IHK	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Vorstands Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu eG, Kempten Mitglied des Vorstands Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG, Beilngries 	06.08.2015	<ul style="list-style-type: none"> Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall (Mitglied des Aufsichtsrats) GOS Grundstücksgesellschaft Oberallgäu-Süd mbH, Sonthofen (Mitglied des Beirats) DZ Bank AG, Frankfurt am Main (Mitglied des Zentralen Beirats, stellvertretender Vorsitz)
Joachim Rukwied Dipl.-Ing. (FH)	<ul style="list-style-type: none"> Landwirt und Weingärtner Präsident des Deutschen Bauernverbands e. V., Berlin Präsident des Landesbauernverbands in Baden-Württemberg e. V., Stuttgart 	04.06.2013	<ul style="list-style-type: none"> Buchstelle LBV GmbH, Stuttgart (Vorsitzender) KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main (Mitglied des Verwaltungsrats) Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt am Main (Vorsitzender des Verwaltungsrats) Land-DATA GmbH, Visselhövede (Vorsitzender) LBV-Unternehmensberatungsdienste GmbH, Stuttgart (Vorsitzender des Verwaltungsrats) Messe Berlin GmbH, Berlin (Mitglied des Aufsichtsrats) R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden (Mitglied des Aufsichtsrats) Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt (Mitglied des Aufsichtsrats)
Thomas Stuber	<ul style="list-style-type: none"> Vorsitzender des Betriebsrats der BayWa AG Baustoffe Schwaben 	06.06.2023	
Monique Surges	<ul style="list-style-type: none"> Chief Executive Officer German-New Zealand Chamber of Commerce Inc., Auckland, Neuseeland Chief Executive Officer Auslandshandelskammer (AHK), Auckland, Neuseeland Vizepräsidentin des New Zealand Europe Business Council (NZEBC), Auckland, Neuseeland 	19.05.2015	
Maria-Magdalena Waschbichler	<ul style="list-style-type: none"> Assistentin des Gesamtbetriebsratsvorsitzenden und Betriebsratsvorsitzenden der BayWa Zentrale München 	06.06.2023	

Genossenschaftlicher Beirat (Stand: 31. Dezember 2023)

Name	Funktion und Tätigkeit
Vorsitzender und Mitglieder laut § 28 Abs. 5 der Satzung	
Joachim Hausner	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorsitzender ▪ Vorsitzender des Vorstands der VR Bank Bamberg-Forchheim eG, Bamberg
Manfred Nüssel Dipl.-Ing. agr. (FH) (bis 06.06.2023)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stellvertretender Vorsitzender und Mitglied laut § 28 Abs. 5 der Satzung ▪ Ehrenpräsident des Deutschen Raiffeisenverbands e. V., Berlin
Prof. Klaus Josef Lutz (von 06.06.2023 bis 19.01.2024)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stellvertretender Vorsitzender und Mitglied laut § 28 Abs. 5 der Satzung ▪ Präsident der IHK für München und Oberbayern, München ▪ Präsident des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages (BIHK), München ▪ Präsidiumsmitglied, Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), Berlin
Dr. Johann Lang Dipl.-Ing. (bis 06.06.2023)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied laut § 28 Abs. 5 der Satzung ▪ Landwirt und Betriebsführer des Landwirtschaftsbetriebs Lang, Baumgarten, Österreich
Michael Göschelbauer (seit 06.06.2023)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied laut § 28 Abs. 5 der Satzung ▪ RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Korneuburg, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats) ▪ RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen, Korneuburg, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Weitere Mitglieder	
Franz Breiteneicher	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Geschäftsführer der Raiffeisen-Waren GmbH Erdinger Land, Taufkirchen (Vils)
Albert Deß	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kreisrat, ehem. Mitglied des Europäischen Parlaments ▪ Vorstandsvorsitzender der Bayernland eG, Nürnberg
Siegfried Drexl (bis 31.12.2023)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorstandsmitglied des Genossenschaftsverbands Bayern e. V., München (bis 31.12.2023)
Martin Empl Dipl.-Ing. agr.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landwirt
Günther Felßner (seit 29.03.2023)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsident des Bayerischen Bauernverbands, München ▪ Vizepräsident des Deutschen Bauernverbands, Berlin (seit 28.06.2023)
Dr. Reinhard Funk Dipl.-Ing. agr.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landwirt und öffentlich bestellter landwirtschaftlicher Sachverständiger
Manfred Göhring (bis 31.12.2023)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorsitzender des Vorstands der Raiffeisenbank Altdorf-Feucht eG, Feucht
Peter Götz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Vorstands des Genossenschaftsverbands – Verband der Regionen e. V., Frankfurt am Main
Markus Grauer	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Geschäftsführer der Raiffeisen-Waren Schwaben Allgäu GmbH, Babenhausen
Albert Griebel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprecher des Vorstands der VR-Bank Rottal-Inn eG, Pfarrkirchen
Wolfgang Grübler	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Vorstands Agrarunternehmen „Lommatzcher Pflege“ e.G., Lommatzsch
Alois Hausleitner Ök.-Rat	<ul style="list-style-type: none"> ▪ RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)
Walter Heidl (bis 31.12.2023)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ehem. Präsident des Bayerischen Bauernverbands, München
Ludwig Hubauer Ök.-Rat	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Obmann Lagerhaus Innviertel-Traunviertel-Urfahr eGen, Geinberg, Österreich ▪ RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)
Martin Körner Dipl.-Ing. (FH)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landwirt, Obstbauer
Alfred Kraus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorsitzender der Geschäftsführung der Raiffeisen-Handels-GmbH Ostbayern, Roththalmünster

Name	Funktion und Tätigkeit
Torsten Krawczyk	▪ Präsident Sächsischer Landesbauernverband e. V., Dresden
Johann Kreitmeier	▪ Landwirt
Franz Kustner	▪ Ehrenbezirkspräsident des Bayerischen Bauernverbands
Markus Merz	▪ Vorstandssprecher VR-Bank Main-Rhön eG, Sennfeld
Marlene Mortler	▪ Mitglied des Europäischen Parlaments
Johann Rohringer (seit 29.03.2023)	▪ Obmann der Raiffeisen-Lagerhaus Hollabrunn-Horn eGen, Hollabrunn, Österreich
Angelika Schorer	▪ Präsidentin Bayerisches Rotes Kreuz, München ▪ Mitglied des Bayerischen Landtags a. D. (bis 30.10.2023)
Gerd Sonnleitner	▪ Landwirt ▪ Ehrenpräsident des Europäischen Bauernverbands, Brüssel, Belgien ▪ Ehrenpräsident des Deutschen Bauernverbands, Berlin ▪ Ehrenpräsident des Bayerischen Bauernverbands, München
Dr. Hermann Starnecker	▪ Sprecher des Vorstands der VR Bank Augsburg-Ostallgäu eG, Augsburg
Wolfgang Völkl	▪ Vorstandssprecher der Volksbank Raiffeisenbank Regensburg-Schwandorf eG, Regensburg
Thomas Wirth (bis 31.10.2023)	▪ Mitglied des Vorstands der Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz eG, Weiden i.d.OPf.

Vorstand

Ressortverteilung

Prof. Klaus Josef Lutz (bis 31.03.2023)

(Vorsitzender des Vorstands)

Corporate Audit, Corporate EH&S, Corporate Governance, Corporate Legal & Compliance, Corporate M & A, Corporate Marketing, Corporate Public Affairs, Corporate Risk, Corporate Strategy & Innovation, Corporate Sustainability, Corporate Communications, BayWa Stiftung, Cefetra Group, Global Produce

Externe Mandate

- Deutscher Raiffeisenverband e. V., Berlin (Vizepräsident)
- Euro Pool System International B.V., Rijswijk, Niederlande (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Stichting Continuïteit AMG, Amsterdam, Niederlande (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Giesecke & Devrient GmbH, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Beirats)
- IHK Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, München (Präsident)

Konzernmandate

- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (1. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats) (bis 24.03.2023, im Anschluss 5. Stellvertreter) (bis 22.01.2024)
- BayWa r.e. AG, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats) (bis 22.01.2024)

Ressortverteilung

Marcus Pöllinger

(Vorsitzender des Vorstands seit 01.04.2023)

Corporate Communications, Corporate EH&S, Corporate Governance, Corporate Legal & Compliance, Corporate Logistics, Corporate Strategy, Corporate People, Culture & ESG, CDO Office & Innovation, Group General Counsel (Audit, International Legal Projects, M&A), Cefetra Group, Erzeugnisse Agrar, Global Produce, Bau, Digital Farming, BayWa Stiftung

Externes Mandat

- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt (Mitglied des Aufsichtsrats) (bis 04.07.2023)

Konzernmandate

- BayWa r.e. AG, München (Mitglied des Aufsichtsrats)
 - BayWa Global Produce GmbH, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
 - Cefetra Group B.V., Rotterdam, Niederlande (Mitglied des Aufsichtsrats)
 - RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (1. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats) (seit 24.03.2023)
 - T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland (Mitglied des Board of Directors)
-

Andreas Helber

Corporate Controlling, Corporate Finance & Accounting, Corporate Insurance, Corporate Real Estate Management, Corporate Risk, Investor Relations, Business Services (Finance Services, HR Services, Corporate Purchasing & Services)

Externe Mandate

- Börse München (Mitglied des Börsenrats)
- R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden (Mitglied des Aufsichtsrats)
- LGAD Landesverband Bayern Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e. V., München (Vizepräsident und Mitglied des Vorstands)

Konzernmandate

- Cefetra Group B.V., Rotterdam, Niederlande (Mitglied des Aufsichtsrats)
 - BayWa Global Produce GmbH, München (Mitglied des Aufsichtsrats)
 - BayWa r.e. AG, München (Mitglied des Aufsichtsrats)
 - RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (3. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
 - T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland (Mitglied des Board of Directors)
-

Dr. Marlen Wienert (seit 01.04.2023)

Corporate Marketing, Agrar, eBusiness, Energie, Technik

Externe Mandate

- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt (Mitglied des Aufsichtsrats) (bis 04.07.2023)
- UBB e. V. (Unsere Bayerischen Bauern) (Mitglied des Vorstands)

Konzernmandat

- RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats) (seit 24.03.2023)
-

Reinhard Wolf

RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich (Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstands)

Externe Mandate

- Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien, Österreich (Mitglied des Vorstands, Obmann-Stellvertreter seit 05.05.2023)
- EVN AG, Maria Enzersdorf, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats) (seit 19.06.2023)

Konzernmandate

- Garant - Tiernahrung Gesellschaft m.b.H., Pöchlarn, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
 - Raiffeisen-Lagerhaus GmbH, Bruck an der Leitha, Österreich (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
 - "UNSER LAGERHAUS" WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt, Österreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
-

Stand: 31. Dezember 2023

E.8 Gesamtbezüge des Vorstands und der Aufsichtsgremien

Das Management in Schlüsselpositionen umfasst den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Bezüge des Vorstands belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf insgesamt 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 17,1 Mio. Euro). Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro). Über die Aufsichtsratsvergütung hinaus erhalten die Arbeitnehmervertreter, die Arbeitnehmer im BayWa-Konzern sind, Entgeltleistungen, die nicht in Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für den Aufsichtsrat stehen. In Summe erhielten die Arbeitnehmervertreter aus solchen Tätigkeiten 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro). Die Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sind wie folgt ausgestaltet:

In Mio. Euro	2023	2022
Bezüge des Vorstands		
kurzfristig fällige Leistungen	4,3	5,8
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Altersversorgung)	0,7	1,2
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,0	6,7
andere langfristige Leistungen	- 1,3	3,4
Gesamtbezüge des Vorstands	3,7	17,1
Bezüge des Aufsichtsrats		
kurzfristig fällige Leistungen	1,9	1,4
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	1,9	1,4
Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats gesamt	5,6	18,5

Aus den Gesamtbezügen des Vorstands resultieren zum 31. Dezember 2023 ausstehende Salden von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 12,1 Mio. Euro). Bezüglich der langfristigen Vergütung (Tantiembank) besteht eine Forderung der Gesellschaft gegen einzelne Mitglieder des Vorstands. Der ausstehende Forderungssaldo beträgt 1,3 Mio. Euro, nachdem im Vorjahr eine Rückstellung in Höhe von 3,7 Mio. Euro gebildet war.

An ehemalige Mitglieder des Vorstands der BayWa AG und deren Hinterbliebene wurden 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro) ausbezahlt. Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene sind mit 33,5 Mio. Euro (Vorjahr: 35,1 Mio. Euro) ausgewiesen.

Darüber hinaus hat der Genossenschaftliche Beirat, der nicht zum Management in Schlüsselpositionen gemäß IAS 24 zählt, insgesamt 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) erhalten.

Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands

Das Vergütungssystem ist auf eine nachhaltige und langfristige Entwicklung der Gesellschaft ausgerichtet. Der Aufsichtsrat der BayWa AG überprüft die wesentlichen Vertragselemente jährlich und passt diese – soweit erforderlich – an. Bei der Ausgestaltung des Vergütungssystems und der Festlegung der Vergütungshöhen beachtet der Aufsichtsrat die Aufgaben und Leistungen der Vorstandsmitglieder sowie die Lage und die Strategie des Unternehmens, ebenso wie die Üblichkeit der Vergütung.

Angemessenheit der Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat legt ein besonderes Augenmerk darauf, dass die Ziel-Gesamtvergütung marktüblich ist, und bedient sich dabei eines unabhängigen Vergütungsexperten. Die **Ziel-Gesamtvergütung** stellt die Summe aller Vergütungsbestandteile dar, wobei bei den variablen Vergütungsbestandteilen von einer 100-prozentigen Zielerreichung der vorab festgelegten Ziele ausgegangen wird. Zur Beurteilung der Marktüblichkeit der Ziel-Gesamtvergütung zieht er sowohl einen Horizontalvergleich als auch einen Vertikalvergleich heran.

Zur Überprüfung der Üblichkeit der Vergütung führt der Aufsichtsrat zunächst einen Vergleich mit anderen Unternehmen aus den für die BayWa AG relevanten Peergroups durch (horizontaler Marktvergleich). Die BayWa AG ist ein Mischkonzern, der in der Struktur seiner Geschäftsfelder nur schwer mit anderen Unternehmen vergleichbar ist. Um eine breitere Vergleichsbasis zu schaffen, werden deshalb insgesamt drei Peergroups für den horizontalen Marktvergleich mit der BayWa AG gebildet.

Für die erste Peergroup werden ausschließlich Unternehmen gewählt, die im DAX, MDAX bzw. SDAX gelistet sind und in den letzten drei Jahren durchschnittlich einen Umsatz von maximal plus 100 Prozent und mindestens minus 50 Prozent, bezogen auf den Umsatz der

BayWa AG 2019, erwirtschaftet haben. Dabei wurden zwei Vergleichsgruppen gebildet: eine, die sich ausschließlich aus acht branchenidentischen Unternehmen zusammensetzt, und eine, die zusätzlich sieben branchennahe Unternehmen umfasst.

Die zweite Peergroup setzt sich ausschließlich aus Unternehmen zusammen, die im SDAX bzw. MDAX gelistet sind, mindestens 5.000 Mitarbeiter angestellt haben und ausschließlich im Kerngeschäft bzw. in einem branchennahen Geschäft wie die BayWa AG tätig sind. Hierzu werden wiederum zwei Vergleichsgruppen gebildet, wobei die erste ausschließlich acht Unternehmen, die im SDAX gelistet sind, umfasst, und die zweite um acht relevante Unternehmen, die im MDAX gelistet sind, ergänzt wurde.

Die dritte und letzte Peergroup setzt sich wiederum aus Unternehmen zusammen, die in den diversen Geschäftsbereichen der BayWa AG (Energie, Bau, Handel, Agrar, Technik) tätig sind und um die Sparte Mischkonzerne/Holdings ergänzt wurden. Hierzu wurden aus den einzelnen Branchen jeweils drei bis fünf strukturell mit der BayWa AG vergleichbare Unternehmen, die ein Mindest-/Maximalmaß an Umsatz erwirtschaften oder Mitarbeiter anstellen, ausgewählt, um Ausreißer in beide Richtungen bestmöglich zu vermeiden.

Insgesamt werden über 40 Unternehmen in den horizontalen Peergroup-Vergleich einbezogen, sodass eine detaillierte Nennung unterbleibt. Der Aufsichtsrat prüft in Bezug auf alle drei Peergroups Umfang und Struktur der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden und der ordentlichen Vorstandsmitglieder der BayWa AG und beurteilt auf dieser Grundlage die Üblichkeit der Vergütung.

Weiter beurteilt der Aufsichtsrat die Üblichkeit der Vergütung der Vorstandsmitglieder innerhalb der BayWa AG (vertikaler Marktvergleich). Dabei vergleicht er mindestens einmal jährlich die Vergütung der Vorstandsmitglieder mit den Bezügen des oberen Führungskreises und mit den durchschnittlichen Bezügen der Belegschaft der bei der BayWa AG im Inland angestellten Arbeitnehmer und berücksichtigt dies auch in der zeitlichen Entwicklung. Das Vergütungssystem soll dabei vor allem Anreize für eine nachhaltige Unternehmensführung und Wertsteigerung setzen. Durch mehrjährige Bemessungsgrundlagen, Anpassungsregelungen für außergewöhnliche Ereignisse und Regelungen zu Sonderboni und Vergütungsherabsetzungen werden positive wie auch negative Entwicklungen berücksichtigt.

Dem dargestellten Überprüfungssystem folgend wurde im Dezember 2022 eine Überprüfung der Vergütung des Finanzvorstands durchgeführt und eine entsprechende Anpassung des Festgehalts (und damit entsprechend der Vergütungssystematik auch der variablen Vergütung) des Finanzvorstands zum April 2023 vorgenommen.

Für die erste Peergroup wurden ausschließlich Unternehmen gewählt, die im DAX, MDAX bzw. SDAX gelistet sind und in den letzten drei Jahren durchschnittlich einen Umsatz von maximal plus 100 Prozent und mindestens minus 50 Prozent, bezogen auf den Umsatz der BayWa AG 2021, erwirtschaftet haben. Dabei wurden zwei Vergleichsgruppen gebildet: eine, die sich ausschließlich aus sechs branchenidentischen Unternehmen zusammensetzt, und eine, die zusätzlich zehn branchennahe Unternehmen umfasst.

Die zweite Peergroup setzte sich ausschließlich aus Unternehmen zusammen, die im SDAX bzw. MDAX gelistet sind, mindestens 5.000 Mitarbeiter angestellt haben und ausschließlich im Kerngeschäft bzw. in einem branchennahen Geschäft wie die BayWa AG tätig sind. Hierzu werden wiederum zwei Vergleichsgruppen gebildet, wobei die erste ausschließlich sechs Unternehmen, die im SDAX gelistet sind, umfasst, und die zweite um zehn relevante Unternehmen, die im MDAX gelistet sind, ergänzt wurde.

Die dritte und letzte Peergroup setzte sich wiederum aus Unternehmen zusammen, die in den diversen Geschäftsbereichen der BayWa AG (Energie, Bau, Handel, Agrar, Technik) tätig sind und um die Sparte Mischkonzerne/Holdings ergänzt wurden. Hierzu wurden aus den einzelnen Branchen jeweils drei bis fünf strukturell mit der BayWa AG vergleichbare Unternehmen, insgesamt 20 Unternehmen, die ein Mindest-/Maximalmaß an Umsatz erwirtschaften oder Mitarbeiter anstellen, ausgewählt, um Ausreißer in beide Richtungen bestmöglich zu vermeiden.

Insgesamt wurden auch hier 45 Unternehmen in den horizontalen Peergroup-Vergleich einbezogen, sodass eine detaillierte Nennung unterbleibt.

Vergütungsstruktur

Die Gesamtvergütung der vier Vorstandsmitglieder mit Dienstvertrag bei der BayWa AG setzt sich aus einem jährlichen Festgehalt, einer kurzfristigen variablen Vergütung (Jährliche Tantieme), einer langfristigen variablen Vergütung (Anteil am sogenannten Tantiemebank-Konto, im Folgenden auch kurz Tantiemebank genannt), Nebenleistungen, betrieblicher Altersversorgung und teilweise Vergütung für Nebentätigkeiten zusammen. Mit den variablen Vergütungsbestandteilen sollen Anreize für eine starke Unternehmensperformance sowie kollektive und individuelle Leistungen gesetzt werden. Das Nichterreichen der gesetzten Ziele führt zu einer Verringerung der Gesamtvergütung. Eine Übererfüllung der Ziele kann hingegen zu einer Erhöhung der Vergütung führen, wobei diese jedoch auf die Maximalvergütung begrenzt ist.

Das Festgehalt der Vorstandsmitglieder wird regelmäßig, mindestens alle zwei Jahre überprüft, woraus sich kein Anspruch auf Erhöhung ergibt. Nach dem Vergütungssystem steht das Festgehalt zur Jährlichen Tantieme und zum Tantiemebank-Anteil, bei jeweils 100-prozentiger Zielerreichung, im Verhältnis von ca. 50 zu 50 Prozent, wobei im Sinne der Förderung einer langfristigen Entwicklung der BayWa AG der Tantiemebank-Anteil die Jährliche Tantieme übersteigt. Wird das Festgehalt zur Jährlichen Tantieme und zum Tantiemebank-Anteil bei jeweils 100-prozentiger Zielerreichung – ohne Berücksichtigung der Altersversorgung – in Relation gesetzt, entfallen zwischen 50 und 60 Prozent auf das Festgehalt, 15 bis 25 Prozent auf die Jährliche Tantieme und 20 bis 30 Prozent auf den Tantiemebank-Anteil. Der Zielwert für die Vergütung des Vorstandsvorsitzenden ist doppelt so hoch wie der Zielwert für die anderen Vorstandsmitglieder.

Ziel-Gesamtvergütung

Die Tabellen des Vergütungsberichts zeigen die **Ziel-Gesamtvergütung** der Vorstandsmitglieder (in Tsd. Euro) sowie die jeweilige Vergütungsstruktur in Prozent der Geschäftsjahre 2022 und 2023. Die Ziel-Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus dem jeweiligen Jahresgrundgehalt, den Nebenleistungen, den Konzernmandaten, der kurzfristigen variablen Vergütung bei 100-prozentiger Zielerreichung im jeweiligen Geschäftsjahr (Auszahlung im darauffolgenden Geschäftsjahr), der langfristigen variablen Vergütung bei 100-prozentiger Zielerreichung im jeweiligen Geschäftsjahr (anteilige Auszahlung in den drei darauffolgenden Geschäftsjahren) und der Altersversorgung zusammen.

Der Aufsichtsrat plant, das Vorstandsvergütungssystem entsprechend zu überarbeiten und weiterzuentwickeln und der ordentlichen Hauptversammlung 2025 ein angepasstes (modernisiertes) Vorstandsvergütungssystem zur Billigung vorzulegen.

Nach dem Vergütungssystem der BayWa AG, Abschnitt C, kann der Aufsichtsrat vorübergehend von Bestandteilen des Vergütungssystems abweichen, wenn dies im Interesse des langfristigen Wohlergehens der Gesellschaft notwendig ist.

Kurzfristige variable Vergütung – Jährliche Tantieme

Die kurzfristige variable Vergütung ist als Jährliche Tantieme ausgestaltet. Der Zielwert bzw. die Ziele der Jährlichen Tantieme werden durch den Aufsichtsrat in der ersten Sitzung eines Geschäftsjahres festgelegt. Eine nachträgliche Änderung der Zielwerte oder der Vergleichsparameter erfolgt nicht. Die Zielerreichung überprüft der Aufsichtsrat in der ersten Sitzung des auf das zu beurteilende Geschäftsjahr folgenden Geschäftsjahres. Die Auszahlung der Jährlichen Tantieme erfolgt dann in der Regel unmittelbar nach der Überprüfung im März des Folgejahres.

Sie beträgt bei 100-prozentiger Zielerreichung 40 Prozent des Festgehalts des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Werden die Zielgrößen überschritten, findet eine Erhöhung statt, jedoch nur bis zu einem maximal möglichen Betrag von 150 Prozent (Cap). Bei dieser Übererfüllung kann die Jährliche Tantieme bis maximal 60 Prozent des jeweiligen Festgehalts betragen. Werden die Zielgrößen unterschritten, erfolgt eine anteilige Reduktion der Tantieme auf bis zu null Euro. Damit wird sowohl negativen als auch positiven Entwicklungen Rechnung getragen, was zur langfristig erfolgreichen Entwicklung der BayWa AG beitragen soll.

Das Verhältnis von Zielwerten zu Erfolgsprämie ist linear. Da in einem Geschäftsjahr die kurzfristige Rückstellung für die Jährliche Tantieme und ein eventueller Mehr- oder Minderaufwand für das Vorjahr gebucht wird, kann die tatsächlich gewährte Summe für die Jährliche Tantieme den maximalen Betrag von 150 Prozent überschreiten.

Die Jährliche Tantieme orientiert sich am geschäftlichen Erfolg des Unternehmens, das heißt am Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EGT) des BayWa-Konzerns oder am EBIT bestimmter Geschäftssegmente der BayWa AG und bzw. oder an individuell vereinbarten operativen oder strategischen oder nichtfinanziellen Zielen. Bei der Festsetzung der Ziele berücksichtigt der Aufsichtsrat insbesondere auch den Verantwortungsbereich bzw. die Ressortverantwortung des jeweiligen Vorstandsmitglieds.

Mit der Zielfestlegung des EGT als Leistungskriterium der Jährlichen Tantieme soll die strategische und langfristig erfolgreiche Entwicklung des Konzerns gefördert werden. Zudem reflektiert das EBIT bestimmter Geschäftssegmente der BayWa AG die Ertragskraft des jeweiligen Geschäftsbereichs und stellt einen bedeutenden Indikator für die Leistungen des einzelnen Vorstandsmitglieds dar. Um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Bereichen sicherzustellen, übersteigt die maximale Gewichtung eines einzelnen EBIT-Ziels eines Vorstandsmitglieds 30 Prozent nicht. Die Vereinbarung von individuellen Zielen ermöglicht zudem eine weitere Differenzierung in Abhängigkeit der konkreten strategischen und operativen Herausforderungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds.

Entsprechend dem von der Hauptversammlung gebilligten und vom Aufsichtsrat beschlossenen Vergütungssystem orientiert sich die Bemessungsgrundlage der Jährlichen Tantieme des Vorstandsvorsitzenden zwischen 70 und bis zu 100 Prozent am operativen EGT des BayWa-Konzerns und bis zu 30 Prozent an individuell vereinbarten Zielen. Für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 hat der Aufsichtsrat jeweils festgelegt, dass sich die Bemessungsgrundlage der Jährlichen Tantieme des Vorstandsvorsitzenden zu 100 Prozent am operativen EGT des BayWa-Konzerns orientiert. Die Bemessungsgrundlage des für den Finanzbereich zuständigen Vorstandsmitglieds orientiert sich zu 70 Prozent am operativen EGT und zu 30 Prozent an individuell vereinbarten Zielen. 2023 wurde bei dem für den Finanzbereich

zuständigen Vorstandsmitglied unter den individuell vereinbarten Zielen auch ein nichtfinanzielles strategisches Ziel (ESG-Ziel: Sponsoring ESG-Aktivitäten) vereinbart. Die Bemessungsgrundlage für das Vorstandsmitglied mit stärker operativ orientierter Ressortverantwortung orientiert sich zu 70 Prozent am EBIT bestimmter Geschäftsbereiche der BayWa AG und zu 30 Prozent an individuell vereinbarten Zielen, wobei 2023 als individuell vereinbarte Ziele nichtfinanzielle strategische Ziele (Strategie Agrar, Technik, Energie 2023 – Standortbestimmung unter Berücksichtigung des Klimawandels sowie Neuaufstellung Event, Social Media und Marke Corporate Marketing) vereinbart wurden.

Langfristige variable Vergütung – Tantiemebank

Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder eine weitere Vergütung mit einer langfristigen Komponente. Hierzu wird die BayWa AG die Tantiemebank jährlich in Abhängigkeit des jährlich erreichten operativen EGT auffüllen oder belasten. Die langfristige variable Vergütung soll Anreize für eine erfolgreiche strategische Ausrichtung des Unternehmens schaffen. Das jährlich erreichte operative EGT stellt dabei eine maßgebliche Messkennzahl für den Erfolg der Geschäftsstrategie und für eine langfristig erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft dar.

Die Höhe der Einzahlung in die Tantiemebank oder deren Belastung hängt davon ab, inwieweit das EGT die vom Aufsichtsrat für drei Jahre im Voraus festgelegten Ziele erfüllt oder nicht, und wird jeweils vor Beginn dieser Dreijahresperiode vom Aufsichtsrat festgelegt. Die letzte Dreijahresperiode begann mit dem Geschäftsjahr 2022 und wird voraussichtlich mit dem Geschäftsjahr 2024 enden. Die vorletzte Jahresperiode begann 2019 und endete mit dem Geschäftsjahr 2021. Dementsprechend legte der Aufsichtsrat im Berichtsjahr 2022 folgende neue Zielwerte für die nächsten drei Jahre auf Basis der Mittelfristplanung und mit den auch in der Vergangenheit üblichen Korrekturen fest: Sofern im Geschäftsjahr 2022 ein EGT von 215 Mio. Euro erreicht wird, sind 100 Prozent der Langfristziele erfüllt, und wird ein Zielwert von 235 Mio. Euro erreicht, sind 135 Prozent erfüllt. Sofern im Geschäftsjahr 2023 ein EGT von 235 Mio. Euro erreicht wird, sind 100 Prozent der Langfristziele erfüllt, und wird ein Zielwert von 255 Mio. Euro erreicht, sind 135 Prozent erfüllt. Sofern im Geschäftsjahr 2024 ein EGT von 240 Mio. Euro erreicht wird, sind 100 Prozent der Langfristziele erfüllt, und wird ein Zielwert von 260 Mio. Euro erreicht, sind 135 Prozent erfüllt.

Bei 100-prozentiger Zielerreichung wird die Tantiemebank mit 1,4 Mio. Euro jährlich aufgefüllt. Bei Übererfüllung der Ziele ist eine Einzahlung in die Tantiemebank bis maximal 1,9 Mio. Euro jährlich möglich, was einer Begrenzung des maximal in die Tantiemebank eingestellten Betrags von ca. 135 Prozent des Zielwerts (Cap) entspricht. Gleichzeitig ist bei Untererfüllung der Ziele eine Belastung der Tantiemebank von bis zu minus 1,9 Mio. Euro vorgesehen (sogenannter Malus). Würde sich aufgrund von Auszahlungen aus den Vorjahren bzw. Belastungen der Tantiemebank ein negativer Saldo auf dem Tantiemebank-Konto ergeben, wären die Vorstandsmitglieder zur Rückzahlung aus der vorläufigen Auszahlung der vorangegangenen Jahre verpflichtet (sogenannter Clawback). Auch bei der langfristigen variablen Vergütung wird damit negativen und positiven Entwicklungen Rechnung getragen.

Zielerreichung – Tantiemebank

Den Vorstandsmitgliedern wird die jeweilige langfristige variable Vergütung, nach entsprechender Zielerreichung, in den darauffolgenden drei Geschäftsjahren zu je einem Drittel ausbezahlt. Dementsprechend sind die Zielerreichung in den genannten drei Geschäftsjahren 2020 bis 2022, die daraus resultierenden Einzahlungen in die Tantiemebank-Konten und die anteiligen Auszahlungen von den bzw. Buchungen auf die separaten Tantiemebank-Konten im Berichtsjahr 2023 maßgeblich für die Auszahlung in diesem Berichtsjahr.

Um die langfristige Entwicklung der Gesellschaft zu fördern, enthalten alle Vorstandsdiensverträge Regelungen, dass bei außergewöhnlichen Entwicklungen und bei Verschlechterung der Lage der Gesellschaft die Bezüge der Vorstände, also Festgehalt, Jährliche Tantieme und Tantiemebank, herabgesetzt werden können. Bei negativer wirtschaftlicher Entwicklung kann auch eine Rückforderung der Tantiemebank erfolgen. Der Aufsichtsrat hat damit die Möglichkeit, außergewöhnlichen Entwicklungen in angemessenen Raten Rechnung zu tragen.

Offene variable Vergütungsbestandteile

Wie erläutert, wird der in die Tantiemebank eingestellte Betrag über die drei darauffolgenden Geschäftsjahre anteilig ausbezahlt, vorbehaltlich eines ausreichenden Guthabens auf dem Tantiemebank-Konto und etwaiger Verrechnungen mit negativen Boni. Dementsprechend sind die Tranchen aus den Geschäftsjahren 2021 bis 2023 im Berichtsjahr zum Teil noch nicht ausbezahlt worden und damit noch offen. Eine Vergütung gilt im Sinne von § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG als geschuldet, wenn die Gesellschaft eine rechtlich bestehende Verpflichtung gegenüber einem Organmitglied hat, die fällig, aber noch nicht erfüllt ist. Die BayWa AG hat zwar eine vertragsgemäße Verpflichtung gegenüber den Vorstandsmitgliedern, die noch offenen Tranchen aus den Geschäftsjahren 2021 bis 2023 in den Geschäftsjahren ab 2024 anteilig auszubezahlen. Allerdings sind diese Tranchen im Berichtsjahr noch nicht einforderbar und damit noch nicht fällig. Folglich werden die genannten offenen Tranchen im Berichtsjahr 2023 noch nicht geschuldet (Abweichendes gilt für den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Prof. Klaus Josef Lutz wie dargestellt). Der Vollständigkeit halber und zur besseren Übersicht werden in der Folge die künftig noch auszahlenden Tranchen dargestellt. Hierbei handelt es sich um freiwillige Angaben.

Erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile

Der erfolgsunabhängige Bestandteil setzt sich neben einem jährlichen Festgehalt aus Nebenleistungen, wie der Nutzung eines Dienstwagens, teilweise mit Fahrer, sowie Beiträgen zu einer Unfall-, Kranken- und Gepäckversicherung zusammen, deren Kosten die BayWa AG trägt. Für ausgewählte Veranstaltungen wird die Lohnsteuer erstattet. Beiträge zur Rentenversicherung oder gleichgestellte Aufwendungen (Versorgungswerke oder Lebensversicherungen) bis zu dem Betrag, den die Gesellschaft zu tragen hätte, wenn ein sozialversicherungsrechtliches Beschäftigungsverhältnis bestünde, übernimmt die BayWa AG ebenfalls.

Darüber hinaus bestehen Pensionszusagen für Mitglieder des Vorstands. Die Verknüpfung der Pensionszusage an das jeweilige Festgehalt wurde bereits im Geschäftsjahr 2021 aufgegeben. Die Vorstandsmitglieder erhalten für 2023 einen Festbetrag oder bestehende Zusagen sind eingefroren. Bestehende Pensionszusagen gewähren eine Berufsunfähigkeitsabsicherung in gleicher Höhe und eine Hinterbliebenenrente in Höhe von 60 Prozent der Pensionszusage. Diese Zusage bleibt auch nach Einfrieren einer bestehenden Zusage bestehen. Die Pensionsversicherung kann nicht vor Vollendung des 63. Lebensjahres in Anspruch genommen werden. Eine Altersgrenze sehen die Vorstandsdienstverträge nicht vor, jedoch die Regelung, dass grundsätzlich keine Verlängerung nach Erreichen des gesetzlichen Renteneintrittsalters erfolgen soll.

Seit Dezember 2012 sind sämtliche Verpflichtungen aus Pensionszusagen auf einen externen Pensionsfonds in Form einer Anrechnungszusage bzw. auf eine Unterstützungskasse ausgelagert. Die laufenden Zahlungen an den Pensionsfonds bzw. die Unterstützungskasse sind in den anzugebenden Gesamtbezügen des Vorstands enthalten.

In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat können und sollen die Vorstandsmitglieder Aufsichtsratsmandate und ähnliche Ämter in Gesellschaften, an denen die BayWa AG unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, übernehmen. Die Übernahme dieser Mandate erfolgt unentgeltlich, lediglich in der Vergangenheit erteilte Genehmigungen für die Vergütung einzelner Mandate, z. B. bei der RWA AG, Korneuburg, Österreich, und der T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland, bleiben bestehen. Im Zusammenhang mit der Anpassung des Festgehalts des Finanzvorstands im Berichtsjahr, die, wie dargestellt, im Rahmen der turnusgemäßen Überprüfung erfolgte, wurde klargestellt, dass die Regelung zur Vergütung von Nebentätigkeiten bei Konzerngesellschaften gemäß seinem vor Inkrafttreten des Vorstandsvergütungssystems im Juli 2021 geschlossenen (und noch bis März 2026 laufenden) Vorstandsdienstvertrags auch weiterhin für Nebentätigkeiten Anwendung findet, auch wenn diese erst nach Inkrafttreten des Vergütungssystems neu übernommen werden. Die Übernahme konzernfremder entgeltlicher oder unentgeltlicher Nebentätigkeiten bedarf der vorherigen schriftlichen, jederzeit widerrufbaren Zustimmung des Vorstands Ausschusses des Aufsichtsrats. Entscheidet der Vorstands Ausschuss zugunsten der Übernahme der konzernfremden Nebentätigkeit, entscheidet der Aufsichtsrat nach Vorlage durch den Vorstands Ausschuss, ob und inwieweit die Vergütung anzurechnen ist. Bezüge aus Nebentätigkeiten sind einmal jährlich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats zu melden. Die jeweils bestehenden konzernfremden Mandate ergeben sich aus dem Konzernanhang als Bestandteil des Konzernfinanzberichts.

Für besondere Leistungen oder besonderen Einsatz eines Vorstandsmitglieds kann der Aufsichtsrat nach eigenem Ermessen weitere nicht wiederkehrende Bonuszahlungen gewähren. Von dieser Möglichkeit hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023 keinen Gebrauch gemacht.

Die BayWa AG unterhält auch im eigenen Interesse für die Vorstandsmitglieder eine D & O-Versicherung mit ergänzender Vermögensschaden-Rechtsschutz-Versicherung, D & O-Vertrags-Rechtsschutz-Versicherung und Strafrechtsschutz-Versicherung. Die Prämien hierfür entrichtet die BayWa AG. Die Versicherungen sehen einen Selbstbehalt für die Vorstände vor. Die BayWa AG sagt den Vorständen auch zu, einen diesen Versicherungspolice in den wesentlichen Punkten entsprechenden Versicherungsschutz sowohl für die Laufzeit dieser Verträge als auch bis zum Ablauf von zwölf Jahren nach dessen Beendigung aufrechtzuerhalten, es sei denn, dies ist für die Gesellschaft nicht möglich oder, gemessen an den Marktbedingungen und den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gesellschaft, wirtschaftlich nicht mehr zumutbar.

Maximalvergütung

Die den Vorstandsmitgliedern für ein Geschäftsjahr zu gewährende Gesamtvergütung (Summe aller für das betreffende Geschäftsjahr aufgewendeten Vergütungsbeträge, einschließlich Festgehalt, tatsächlich ausgezahlten variablen Vergütungsbestandteilen, Nebenleistungen und Leistungen für die betriebliche Altersversorgung) ist begrenzt auf eine sogenannte Maximalvergütung im Sinne des § 162 Abs. 1 Satz 2 Nr. 7 AktG, unabhängig davon, ob ein Vergütungsbestandteil mit variablen Komponenten erst zu einem späteren Zeitpunkt ausbezahlt wird. Die Maximalvergütung für den Vorstandsvorsitzenden beträgt 5 Mio. Euro und für ein Vorstandsmitglied 2,5 Mio. Euro.

Die Einhaltung der Maximalvergütung kann allerdings erst überprüft werden, wenn die Auszahlung der für das Geschäftsjahr geschuldeten Vergütung tatsächlich und vollständig erfolgt ist.

Grundzüge des Vergütungssystems des Aufsichtsrats

Die aktuelle Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in § 19 der Satzung der BayWa AG festgesetzt. In der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. Mai 2022 wurde das neue Vergütungssystem für die Aufsichtsratsmitglieder samt der Festsetzung der neuen Vergütung gebilligt.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben und berücksichtigt die Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Zudem wurde die Aufsichtsratsvergütung anderer vergleichbarer börsennotierter Gesellschaften berücksichtigt (horizontaler Marktvergleich). Bei der Überprüfung der Aufsichtsratsvergütung wird die Vergütung von Mitarbeitern des Unternehmens im Rahmen eines vertikalen Vergleichs zwar herangezogen, dieser spielt aber aufgrund der Besonderheit der Arbeit des Aufsichtsrats eine gegenüber dem horizontalen Vergleich untergeordnete Rolle.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll insgesamt ausgewogen sein und in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Verantwortung und ihren Aufgaben sowie zur Lage der Gesellschaft stehen. Die jeweilige Höhe der festen jährlichen Vergütung berücksichtigt die konkrete Funktion und die Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Zugleich lässt die Vergütung die Übernahme eines Mandats als Mitglied oder Vorsitzender des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses hinreichend attraktiv erscheinen, um entsprechend qualifizierte Kandidaten für den Aufsichtsrat gewinnen und halten zu können. Dies ist Voraussetzung für eine bestmögliche Überwachung und Beratung des Vorstands, die wiederum einen wesentlichen Beitrag für eine erfolgreiche Geschäftsstrategie und den langfristigen Erfolg der Gesellschaft leistet.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten im Einklang mit der Empfehlung G.18 DCGK eine reine Festvergütung, um die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats zu stärken, eine objektive und neutrale Wahrnehmung der Beratungs- und Überwachungsfunktion sowie unabhängige Personal- und Vergütungsentscheidungen zu ermöglichen. Der Umfang der Arbeitsbelastung und des Haftungsrisikos der Aufsichtsratsmitglieder entwickelt sich nicht parallel zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens bzw. zur Ertragslage der Gesellschaft. Vielmehr wird häufig gerade in schwierigen Zeiten, in denen eine variable Vergütung unter Umständen zurückgeht, eine besonders intensive Wahrnehmung der Beratungs- und Überwachungsfunktion durch die Aufsichtsratsmitglieder erforderlich. Eine erfolgsorientierte Vergütung sowie finanzielle oder nichtfinanzielle Leistungskriterien sind nicht vorgesehen.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wird eine feste jährliche Grundvergütung in Höhe von 70.000 Euro gewährt. Die Vergütung ist jeweils fällig und zahlbar in vier gleichen Raten jeweils zum Ende eines Quartals für das ablaufende Quartal. Der Aufsichtsratsvorsitzende bekommt das Dreifache und die Stellvertreter das Doppelte dieser Grundvergütung. Damit wird der höhere zeitliche Aufwand des Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gemäß der Empfehlung G.17 DCGK angemessen berücksichtigt.

Außerdem wird den Mitgliedern des Aufsichtsrats für die Ausschusstätigkeit im Prüfungsausschuss eine feste jährliche Vergütung von 15.000 Euro, für die Ausschusstätigkeit in allen anderen Ausschüssen von jeweils 5.000 Euro bezahlt. Die Ausschussvorsitzenden erhalten jeweils das Dreifache, der stellvertretende Prüfungsausschussvorsitzende erhält das Doppelte. Entsprechend der Empfehlung G.17 DCGK wird der höhere zeitliche Aufwand der Vorsitzenden von Ausschüssen ebenfalls angemessen berücksichtigt.

Eine Vergütung für den Vermittlungsausschuss erfolgt nur, wenn dieser im Geschäftsjahr tatsächlich getagt hat, was im Berichtsjahr nicht der Fall war.

Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat und bzw. oder seinen Ausschüssen nur während eines Teils des Geschäftsjahres angehören, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Es gibt keine weitere Vergütung im Falle des Ausscheidens oder eine Bestimmung hinsichtlich der Vergütung nach der Amtszeit.

Die allgemeinen Regelungen des Aktiengesetzes und Empfehlungen des DCGK für die Behandlung von Interessenkonflikten im Aufsichtsrat werden auch beim Verfahren zur Fest- und Umsetzung des Vergütungssystems beachtet.

Aufsichtsräte erhalten Ersatz ihrer Aufwendungen. Zudem sind die Aufsichtsratsmitglieder in die Gruppenunfallversicherung der BayWa AG einbezogen. Die BayWa AG unterhält auch im eigenen Interesse für die Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Rechtsschutz-Versicherung und eine D & O-Vertrags-Rechtsschutz-Versicherung. Die Prämien hierfür entrichtet die BayWa AG.

Die amtierenden Aufsichtsratsmitglieder hielten zum 31. Dezember 2023 insgesamt unter 0,1 Prozent der Aktien der BayWa AG.

E.9 Billigung des Konzernabschlusses und Offenlegung

Der Konzernabschluss wurde am 25. März 2024 durch den Vorstand der BayWa AG zur Veröffentlichung freigegeben.

Folgende in den Konzernabschluss der BayWa AG einbezogene Tochterunternehmen wenden gemäß § 264 Abs. 3 HGB die Vorschriften zur Aufstellung (§§ 242 ff. HGB), Prüfung (§§ 316 ff. HGB) und Offenlegung (§§ 325 ff. HGB) nicht an:

- BayWa Agrar Beteiligungs GmbH, München
- BayWa Agrarhandel GmbH, Nienburg
- BayWa Bau Projekt GmbH, München
- BayWa EEH GmbH, München
- BayWa Energie Dienstleistungs GmbH, München
- BayWa Finanzservice GmbH, München
- BayWa Global Produce GmbH, München
- BayWa Handels-Systeme-Service GmbH, München
- BayWa Haustechnik GmbH, Kösching
- BayWa Mobility Solutions GmbH, München
- BayWa Obst Beteiligung GmbH, München
- BayWa Pensionsverwaltung GmbH, München
- BayWa Power Liquids GmbH, München
- BayWa Rent GmbH, München
- BTS 18 Projekt GmbH, Buchloe
- Diermeier Energie GmbH, Niederwinkling
- DRWZ-Beteiligungsgesellschaft mbH, München
- Emmeringer Heizungsbau GmbH, Emmering
- EUROGREEN mbH, Betzdorf
- FarmFacts GmbH, Pfarrkirchen
- FarmFacts Holding GmbH, München
- Forster GmbH, München
- Fuels Services GmbH, München
- In&Out Ventures GmbH, München
- Interlubes GmbH, Würzburg
- Jannis Beteiligungsgesellschaft mbH, München
- Ketziner Beteiligungsgesellschaft mbH, Niederer Fläming
- Pellog GmbH, Oelsnitz
- Peter Frey GmbH, Wartenberg
- Uwe Körner GmbH, Lachendorf

Folgende in den Konzernabschluss der BayWa AG einbezogene Tochterunternehmen wenden gemäß § 264b HGB die Vorschriften zur Aufstellung (§§ 242 ff. HGB), Prüfung (§§ 316 ff. HGB) und Offenlegung (§§ 325 ff. HGB) nicht an:

- BayWa Obst GmbH & Co. KG, Kressbronn
- BayWa r.e. Solardächer II GmbH & Co. KG, Gräfelting
- BayWa r.e. Windparkportfolio 1 GmbH & Co. KG, Gräfelting
- Bellevue Bad Heilbrunn GmbH & Co. KG, Günzburg
- brüderl Projekt Amalienstraße GmbH & Co. KG, Traunreut
- Brüderl Projekt Bad Endorf GmbH & Co. KG, Traunreut
- brüderl Projekt Dachau Hochstraße GmbH & Co. KG, Traunreut
- Brüderl Projekt GmbH & Co. KG, Traunreut
- Brüderl Projekt Kunigundenstraße GmbH & Co. KG, Traunreut
- brüderl Projekt Lerchenweg GmbH & Co. KG, Traunreut
- Brüderl Projekt Traunstorfer Straße GmbH & Co. KG, Traunreut
- CLAAS Main-Donau GmbH & Co. KG, Gollhofen
- CLAAS Nordostbayern GmbH & Co. KG, Altenstadt
- Dörenhagen Windenergieanlagen GmbH & Co. KG, Gräfelting
- G. Stranzinger Bauprojekt GmbH & Co. KG, Tann
- Grainli GmbH & Co. KG, Hamburg
- Plankenstein 8 GmbH & Co. KG, München

- Projekt Aichach S7 GmbH & Co. KG, Augsburg
- Renertech Rotorblattservice GmbH & Co. KG, Bad Wünnenberg
- Robert Decker Wohnbau München GmbH & Co. KG, Grünwald
- Solarpark Aquarius GmbH & Co. KG, Gräfelting
- Solarpark Aries GmbH & Co. KG, Gräfelting
- Solarpark Bad Liebenwerda GmbH & Co. KG, Gräfelting
- Solarpark Lupus GmbH & Co. KG, Gräfelting
- Spitzlberg GmbH & Co. KG, Augsburg
- SPV Solarpark 103. GmbH & Co. KG, Gräfelting
- SPV Solarpark 105. GmbH & Co. KG, Gräfelting
- SPV Solarpark 118. GmbH & Co. KG, Gräfelting
- Umspannwerk Klein Bünsdorf GmbH & Co. KG, Gräfelting
- Wilhelmshöhe Infrastruktur GmbH & Co. KG, Gräfelting
- Windkraft Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Windpark Krummensee KG, Düsseldorf
- Windpark Freimersheim GmbH & Co. KG, Gräfelting
- Windpark Hessenweiler GmbH & Co. KG, Gräfelting
- Windpark Hettstadt GmbH & Co. KG, Gräfelting
- Windpark Holle-Sillium GmbH & Co. KG, Gräfelting
- Windpark Langenbrand GmbH & Co. KG, Gräfelting
- Windpark Lindchen GmbH & Co. KG, Gräfelting
- Windpark Oedelum GmbH & Co. KG, Oedelum
- Windpark Pferdsfeld GmbH & Co. KG, Gräfelting
- Windpark Quelkhorn GmbH & Co. KG, Ottersberg
- Windpark Wilhelmshöhe GmbH & Co. KG, Gräfelting
- Windpark Wilhelmshöhe II GmbH & Co. KG, Gräfelting
- Windpark Wilhelmshöhe III GmbH & Co. KG, Gräfelting
- Wohnen am Lerchenberg GmbH & Co. KG, Borna

E.10 Gewinnverwendungsvorschlag

Die BayWa AG als Konzernobergesellschaft des BayWa-Konzerns weist in ihrem nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) aufgestellten und vom Aufsichtsrat am 27. März 2024 festzustellenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 einen Bilanzgewinn von 140.635.305,81 Euro aus. Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 11. Juni 2024 vor, diesen Betrag vollständig auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Ausschüttung je dividendenberechtigter Stückaktie soll aus Gründen der Kapitalstärkung für das Geschäftsjahr 2023 nicht erfolgen.

E.11 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Personelle Veränderungen an der Spitze des Aufsichtsrats

Prof. Klaus Josef Lutz hat sein Amt als Aufsichtsratsmitglied sowie den Vorsitz des Aufsichtsrats der BayWa AG mit Wirkung zum 19. Januar 2024 niedergelegt. Das Aufsichtsratsmitglied und erster stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Bernhard Loy hat ab dem 19. Januar 2024 den Vorsitz des Aufsichtsrats interimsmäßig übernommen.

Erwerb von 100 Prozent der Anteile an der Ivanic Grad Facilities, Kroatien

Die RWA AG hat über die RWA International Holding GmbH, Korneuburg, Österreich, im Oktober 2023 einen Kaufvertrag zum Erwerb von 100 Prozent der Anteile an der Ivanic Grad Facilities, Kroatien geschlossen. Die Gesellschaft ist in der Herstellung von Futtermitteln und in der Lagerung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in Kroatien tätig. Der Erwerb steht noch unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigung. Der Abschluss der Transaktion (Closing) wird Ende März 2024 erwartet.

Darüber hinaus sind bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses keine Sachverhalte bekannt geworden, die als Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BayWa-Konzerns zu berichten wären.

E.12 Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der BayWa haben am 8. November 2023 die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese Erklärung ist auf der Website des Unternehmens unter www.baywa.com/ueber-uns/corporate-governance/entsprechenserklärung der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht.

München, 25. März 2024

BayWa Aktiengesellschaft

Der Vorstand
Marcus Pöllinger
Andreas Helber
Dr. Marlen Wienert
Reinhard Wolf

Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes der BayWa AG (Anlage zum Konzernanhang) zum 31. Dezember 2023

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent
In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen	
"BIOCORE ORGANIC" LLC, Żytomyr, Ukraine	100,0
"UNSER LAGERHAUS" WARENHANDELSGESELLSCHAFT m.b.H., Klagenfurt, Österreich	51,1
Abermec B.V., Veghel, Niederlande	100,0
Acamba Renovables, S.L.U., Saragossa, Spanien	100,0
Accitana Solar, S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Agrimec Group B.V., Veghel, Niederlande	100,0
AGROMED AUSTRIA GMBH, Kremsmünster, Österreich	90,0
Alcione Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0
ALM Regio 1 B.V., Veghel, Niederlande	100,0
ALM Regio 10 B.V., Veghel, Niederlande	100,0
ALM Regio 11 B.V., Veghel, Niederlande	100,0
ALM Regio 12 B.V., Veghel, Niederlande	100,0
ALM Regio 13 B.V., Veghel, Niederlande	100,0
ALM Regio 14 B.V., Veghel, Niederlande	100,0
ALM Regio 15 B.V., Veghel, Niederlande	100,0
ALM Regio 2 B.V., Veghel, Niederlande	100,0
ALM Regio 3 B.V., Veghel, Niederlande	100,0
ALM Regio 4 B.V., Veghel, Niederlande	100,0
ALM Regio 5 B.V., Veghel, Niederlande	100,0
ALM Regio 6 B.V., Veghel, Niederlande	100,0
ALM Regio 7 B.V., Veghel, Niederlande	100,0
ALM Regio 8 B.V., Veghel, Niederlande	100,0
ALM Regio 9 B.V., Veghel, Niederlande	100,0
Almodovar Solar S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
Aludra Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0
American Beech Solar 2 LLC, Irvine, USA	100,0
American Beech Solar LLC, Irvine, USA	100,0
Ampero GmbH, München	100,0
Åshults Kraft AB, Malmö, Schweden	100,0
Athena Solar Srl., Mailand, Italien	100,0
Atlante S.r.l., Mailand, Italien	100,0
Aurora Borealis Solar LLC, Irvine, USA	100,0
Aurora Solar Projects, LLC, Irvine, USA	100,0
Aurum HoldCo Oy, Helsinki, Finnland	100,0
Baltic Logistic Holding B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0
BamBaChi Solar 1 Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
BamBaChi Solar 2 Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
BaSE Renewables Sdn Bhd, Kuala Lumpur, Malaysia	100,0
Bautechnik Gesellschaft m.b.H., Korneuburg, Österreich	100,0
Bayerische Futtersaatbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ismaning	80,4
BayWa AG Centre Ltd., Vancouver, Kanada	90,0
BayWa Agrar Beteiligungs GmbH, München ¹	100,0
BayWa Agrarhandel GmbH, Nienburg	100,0
BayWa Agro Polska Sp. z o.o., Brwinów, Polen	100,0
BayWa Austria Holding GmbH, Wien, Österreich	100,0
BayWa Bau Projekt GmbH, München ¹	100,0
BayWa Canada Ltd., Vancouver, Kanada	100,0
BayWa EEH GmbH, München ¹	100,0

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent
BayWa Energie Dienstleistungs GmbH, München ¹	100,0
BayWa Finanzservice GmbH, München	100,0
BayWa Global Produce GmbH, München ¹	100,0
BayWa Handels-Systeme-Service GmbH, München ¹	100,0
BayWa Haustechnik GmbH, Kösching	100,0
BayWa Marketing & Trading International B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0
BayWa Mobility Solutions GmbH, München ¹	100,0
BayWa Obst Beteiligung GmbH, München	100,0
BayWa Obst GmbH & Co. KG, Kressbronn	100,0
BayWa Pensionsverwaltung GmbH, München ¹	100,0
BayWa Power Liquids GmbH, München	100,0
BayWa r.e. (Thailand) Co. Ltd., Bangkok, Thailand	100,0
BayWa r.e. AG, München	51,0
BayWa r.e. Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,0
BayWa r.e. Asset Holdings Japan 2 Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,0
BayWa r.e. Asset Holdings Japan Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,0
BayWa r.e. Asset Management GmbH, Gräfelfing	100,0
BayWa r.e. Asset Verwaltungs GmbH, Gräfelfing	100,0
BayWa r.e. Australia Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
BayWa r.e. Benelux SRL, Eupen, Belgien	100,0
BayWa r.e. Class B Holdings LLC, Irvine, USA	100,0
BayWa r.e. Data Services GmbH, München	100,0
BayWa r.e. Desarrollos Solares S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0
BayWa r.e. Development Land Holdco, LLC, Irvine, USA	100,0
BayWa R.E. Development Portfolio I LLC, Irvine, USA	100,0
BayWa r.e. Development, LLC, Irvine, USA	100,0
BayWa r.e. EMEA IPP Holding GmbH, München	100,0
BayWa r.e. Energy Solutions Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,0
BayWa r.e. Energy Solutions Sdn., Kuala Lumpur, Malaysia	100,0
BayWa r.e. Energy Trading GmbH, München	100,0
BayWa r.e. Energy Trading S.r.l., Mailand, Italien	100,0
BayWa r.e. Energy Ventures GmbH, Gräfelfing	100,0
BayWa r.e. EPC, LLC, Irvine, USA	100,0
BayWa r.e. EPC, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0
BayWa r.e. España S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
BayWa r.e. France SAS, Paris, Frankreich	100,0
BayWa r.e. Green Energy Products GmbH, München	100,0
BayWa r.e. Hedared Vindkraft AB, Malmö, Schweden	100,0
BayWa r.e. Hellas MEPE, Athen, Griechenland	100,0
BayWa r.e. Ireland Limited, Dublin, Irland	100,0
BayWa r.e. Italia Assets GmbH, Gräfelfing	100,0
BayWa r.e. Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,0
BayWa r.e. Japan K.K., Tokio, Japan	100,0
BayWa r.e. Korea Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
BayWa r.e. Mexico, LLC, Irvine, USA	100,0
BayWa r.e. Nordic AB, Malmö, Schweden	100,0
BayWa r.e. O&M Services, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	95,0
BayWa r.e. Offshore Wind GmbH, München	100,0
BayWa r.e. Operation Services GmbH, München	100,0
BayWa r.e. Operation Services LLC, Irvine, USA	100,0
BayWa r.e. Operation Services Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100,0
BayWa r.e. Operation Services Pty Ltd, Richmond, Australien	100,0
BayWa r.e. Operation Services S.r.l., Mailand, Italien	100,0
BayWa r.e. Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
BayWa r.e. Power Solutions GmbH, München	100,0
BayWa r.e. Power Solutions S.r.l., Verona, Italien	100,0

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent
BayWa r.e. Power Solutions, Inc. dba Enable Energy, Sacramento, USA	100,0
BayWa r.e. Progetti S.r.l., Mailand, Italien	100,0
BayWa r.e. Projects Australia Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
BayWa r.e. Projects España S.L.U., Madrid, Spanien	100,0
BayWa r.e. Projects Greece Single Member P.C., Athen, Griechenland	100,0
BayWa r.e. Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,0
BayWa r.e. Rotor Service GmbH, Basdahl	100,0
BayWa r.e. Rotor Service Vermögensverwaltungs GmbH, Basdahl	100,0
BayWa r.e. Scandinavia AB, Malmö, Schweden	100,0
BayWa r.e. Solar Asset Holding Korea Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
BayWa r.e. Solar Asset Holdings LLC, Irvine, USA	100,0
BayWa r.e. Solar B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
BayWa r.e. Solar Energy Systems GmbH, Tübingen	100,0
BayWa r.e. Solar Projects GmbH, München	100,0
BayWa r.e. Solar Projects LLC, Irvine, USA	100,0
BayWa r.e. Solar Projects Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
BayWa r.e. Solar Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,0
BayWa r.e. Solar Solutions GmbH, Tübingen	100,0
BayWa r.e. Solar Systems (Vietnam) Co., Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100,0
BayWa r.e. Solar Systems Co. Ltd., Bangkok, Thailand	100,0
BayWa r.e. Solar Systems Corporation, Makati, Philippinen	100,0
BayWa r.e. Solar Systems GmbH, Poggersdorf, Österreich	100,0
BayWa r.e. Solar Systems Inc., Edmonton, Kanada	100,0
BayWa r.e. Solar Systems LLC, Wilmington, USA	100,0
BayWa r.e. Solar Systems Pty Ltd, Adelaide, Australien	100,0
BayWa r.e. Solar Systems S. de R.L. de C.V., Zapopan, Mexiko	100,0
BayWa r.e. Solar Systems S.à r.l., Wemperhardt, Luxemburg	100,0
BayWa r.e. Solar Systems S.A.S., Medellín, Kolumbien	100,0
BayWa r.e. Solar Systems S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
BayWa r.e. Solar Systems S.r.l., Colognola ai Colli, Italien	100,0
BayWa r.e. Solar Systems s.r.o., Prag, Tschechien	100,0
BayWa r.e. Solar Systems SAS, Bordeaux, Frankreich	100,0
BayWa r.e. Solar Systems SIA, Riga, Lettland	100,0
BayWa r.e. Solar Systems Single Member SA, Marousi, Griechenland	100,0
BayWa r.e. Solar Systems sp. z o. o., Zabierzów, Polen	100,0
BayWa r.e. Solar Trade Holding GmbH, Tübingen	100,0
BayWa r.e. Solardächer II GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0
BayWa r.e. UK (Developments) Limited, London, Großbritannien	100,0
BayWa R.E. UK (JUBILEE) LIMITED, London, Großbritannien	100,0
BayWa r.e. UK Limited, London, Großbritannien	100,0
BayWa r.e. USA, LLC, Wilmington, USA	100,0
BayWa r.e. Vietnam Co., Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100,0
BayWa r.e. Wind 20+ GmbH, Gräfelfing	100,0
BayWa r.e. Wind Asset Holding Korea Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
BayWa r.e. Wind Asset Holdings Vietnam Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,0
BayWa r.e. Wind GmbH, München	100,0
BayWa r.e. Wind II GmbH, Hannover	100,0
BayWa r.e. Wind Projects Vietnam Co., Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100,0
BayWa r.e. Wind Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,0
BayWa r.e. Wind Verwaltungs GmbH, Gräfelfing	100,0
BayWa r.e. Wind, LLC, Wilmington, USA	100,0
BayWa r.e. Windpark Artena GmbH, Gräfelfing	100,0
BayWa r.e. Windparkportfolio 1 GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0
BayWa r.e. Zambia Ltd., Lusaka, Sambia	100,0
BayWa re (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,0
BayWa Rent GmbH, München	100,0

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent
BayWa Vorarlberg HandelsGmbH, Lauterach, Österreich	51,0
Becon Project Management & Consultancy Ltd., Edinburgh, Großbritannien	100,0
Bellevue Bad Heilbrunn GmbH & Co. KG, Günzburg	51,0
Bendigo Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
Bendigo Solar Farm Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
Bierstadt Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0
Big Creek Solar 2 LLC, Irvine, USA	100,0
Big Creek Solar 3 LLC, Irvine, USA	100,0
BioCore B.V., Oosterhout, Niederlande	100,0
Black Rock Solar II LLC, Irvine, USA	100,0
Black Rock Solar LLC, Irvine, USA	100,0
Bluebird Solar LLC, Irvine, USA	100,0
Bölke Handel GmbH, Landsberg	90,0
Botsay Energie SAS, Paris, Frankreich	100,0
brandpower P1 GmbH, Kilb, Österreich	100,0
BRE/GE Solar Developments Limited, Edinburgh, Großbritannien	51,0
Broken Cross Wind Farm Limited, Edinburgh, Großbritannien	100,0
Bronco Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0
Brüderl Immobilien Holding GmbH, Traunreut	51,0
brüderl NH 110 Bauträger GmbH, Salzburg, Österreich	100,0
brüderl Projekt Amalienstraße GmbH & Co. KG, Traunreut	100,0
Brüderl Projekt Bad Endorf GmbH & Co. KG, Traunreut	51,0
brüderl Projekt Dachau Hochstraße GmbH & Co. KG, Traunreut	100,0
Brüderl Projekt GmbH & Co. KG, Traunreut	51,0
Brüderl Projekt Kunigundenstraße GmbH & Co. KG, Traunreut	51,0
brüderl Projekt Lerchenweg GmbH & Co. KG, Traunreut	51,0
Brüderl Projekt Traunstorfer Straße GmbH & Co. KG, Traunreut	51,0
Brumath Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Brushy Creek Solar LLC, Irvine, USA	100,0
BTS 18 Projekt GmbH, Buchloe	100,0
Bullawah Wind Farm Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
Burkes Agencies Limited, Paisley, Großbritannien	100,0
Burro Canyon Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0
Camden Solar Class B LLC, Irvine, USA	100,0
Camden Solar LLC, Irvine, USA	100,0
Camden Tax Equity Partnership LLC, Irvine, USA	100,0
Capital Fruit Ltd, Tzaneen, Südafrika	50,0
Caverna Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0
Cefetra B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0
Cefetra Dairy B.V., AV 's-Hertogenbosch, Niederlande	100,0
Cefetra Feed Service B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0
Cefetra Group B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0
Cefetra Ibérica S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0
Cefetra Limited, Paisley, Großbritannien	100,0
Cefetra Polska Sp. z o.o., Gdynia, Polen	100,0
Cefetra Premium Oils B.V., Amsterdam, Niederlande	100,0
Cefetra S.p.A., Rom, Italien	100,0
Cefetra Shipping B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0
ChaeGwang Energy Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
Chopin Wind, LLC, Wilmington, USA	100,0
CITYGREEN Gartengestaltungs GmbH, Wien, Österreich	100,0
CLAAS Main-Donau GmbH & Co. KG, Gollhofen	90,0
CLAAS Nordostbayern GmbH & Co. KG, Altenstadt	90,0
CLAAS Südostbayern GmbH, Töging am Inn	90,0
CLAAS Württemberg GmbH, Langenau	80,0
Clos Neuf Energies SAS, Paris, Frankreich	51,0

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent
Cloud Hill Windfarm Limited, London, Großbritannien	100,0
Clump Farm Limited, London, Großbritannien	100,0
Commerce Station Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0
Corazon Energy II, LLC, Irvine, USA	100,0
Corner Copse Solar Limited, London, Großbritannien	100,0
Cornucopia Hybrid LLC, Irvine, USA	100,0
Corriearth 2 Windfarm Ltd., London, Großbritannien	100,0
Crookedstane Windfarm Ltd., Edinburgh, Großbritannien	100,0
Dedun Solar, S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Delica (Shanghai) Fruit Trading Company Limited, Shanghai, China	100,0
Delica Australia Pty Ltd, Tullamarine, Australien	100,0
Delica Domestic Pty Ltd, Tullamarine, Australien	100,0
Delica Limited, Auckland, Neuseeland	100,0
Delica North America, Inc., Torrance, USA	50,0
Desarrollo Proyecto Fotovoltaico VIII S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Diapur HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
Diermeier Energie GmbH, Niederwinkling	100,0
Dionisio S.r.l., Mailand, Italien	100,0
DMA Lucera S.r.l., Rom, Italien	100,0
DongCheon Green Energy Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
Dörenhagen Windenergieanlagen GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Driffield Solar and Storage Limited, London, Großbritannien	100,0
Druim Leathann Windfarm Ltd., Edinburgh, Großbritannien	100,0
DRWZ-Beteiligungsgesellschaft mbH, München	100,0
ECOWind d.o.o., Zagreb, Kroatien	100,0
ECOWIND Handels- & Wartungs-GmbH, Kilb, Österreich	100,0
Edom Hills Projects 1, LLC, New Castle, USA	100,0
Emera S.r.l., Mailand, Italien	100,0
Emmeringer Heizungsbau GmbH, Emmering	100,0
Energía Diodos S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
Energia Solar SLP I S. DE R.L. DE C.V, Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0
Energy Solutions 1 Holdings Co. Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100,0
Energy System Services S.r.l., Mailand, Italien	100,0
ENZAFRUIT New Zealand (Continent) NV, Sint-Truiden, Belgien	100,0
ENZAFRUIT New Zealand (U.K.) Ltd., London, Großbritannien	100,0
ENZAFRUIT New Zealand International Limited, Auckland, Neuseeland	100,0
ENZAFRUIT Peru S.A.C., Lima, Peru	100,0
ENZAFRUIT Products Inc., Wernatchee, USA	100,0
Eolica Aragon S.r.l., Mailand, Italien	100,0
EUROGREEN AUSTRIA GmbH, Mondsee, Österreich	100,0
EUROGREEN CZ s.r.o., Jiřetín pod Jedlovou, Tschechien	100,0
EUROGREEN GmbH, Betzdorf	100,0
F. Url & Co. Gesellschaft m.b.H., Korneuburg, Österreich	100,0
FABU BeteiligungsgmbH, Spillern, Österreich	100,0
FABU Massivhaus HandelsgmbH, Spillern, Österreich	100,0
Fairgrow Limited, Auckland, Neuseeland	100,0
FarmFacts GmbH, Pfarrkirchen	100,0
FarmFacts Holding GmbH, München	100,0
Febe Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0
Ferguson HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
Fern Solar Class B Holdings LLC, Irvine, USA	100,0
Fern Solar Class B LLC, Irvine, USA	100,0
Fern Solar Development LLC, Irvine, USA	100,0
Fern Solar LLC, Irvine, USA	100,0
Fern Tax Equity Partnership LLC, Irvine, USA	100,0
Fontenet Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent
Forster GmbH, München	100,0
Freshmax New Zealand Ltd, Auckland, Neuseeland	100,0
Fruit Distributors Limited, Auckland, Neuseeland	100,0
Fruitmark Pty Ltd, Mulgrave, Australien	100,0
Fuels Services GmbH, München	100,0
FW Kamionka Sp. z o.o., Kamionka, Polen	100,0
G. Stranzinger Bauprojekt GmbH & Co. KG, Tann	60,0
Garant - Tiernahrung Gesellschaft m.b.H., Pöchlarn, Österreich	100,0
Gea Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0
GENOL Gesellschaft m.b.H., Korneuburg, Österreich	71,0
GK Alpha Mega Solar Project No. 1, Tokio, Japan	100,0
GK Alpha Mega Solar Project No. 2, Tokio, Japan	100,0
Gold Rush Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0
Gourvillette Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0
Grainli GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0
Greenberry SAS, Paris, Frankreich	100,0
GroenLeven B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
GroenLeven Invest B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0
Haneul Bit Energy Co., Ltd., Yongin, Südkorea	100,0
Heinrich Brüning GmbH, Hamburg	60,0
High Constellation Windfarm Limited, London, Großbritannien	100,0
Hill Farm Solar Limited, London, Großbritannien	100,0
Hübnerstraße Grundbesitz GmbH, Kemnath	100,0
Hughenden Solar Farm FinCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
Hughenden Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
Hughenden Solar Trust, Richmond, Australien	100,0
Iljo Bit Energy 1 Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
Iljo Bit Energy 2 Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
Iljo Bit Energy 3 Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H., Korneuburg, Österreich	100,0
In&Out Ventures GmbH, München	100,0
Interlubes GmbH, Würzburg	100,0
Jacumba Land HoldCo LLC, Irvine, USA	100,0
Jannis Beteiligungsgesellschaft mbH, München	100,0
Jigok Bit Energy Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
JPB Holding GmbH, Kemnath	51,0
Jung HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
Jung Renewable Energy Facility Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
Juno Solar S.r.l., Mailand, Italien	100,0
JVR Energy Park LLC, Irvine, USA	100,0
K'IIN, S.A.P.I. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0
Ka'iulani 4, LLC, Hilo, USA	100,0
KALPIS, S.A.P.I. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0
Kariboe Wind Farm Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
Kelsey Creek Solar Farm FinCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
Kelsey Creek Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
Ketziner Beteiligungsgesellschaft mbH, Niederer Fläming	100,0
Knickerbocker Solar LLC, Irvine, USA	100,0
Korea Solar 1 Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
Korea Solar 4 Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
Korea Solar 5 Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
Korea Solar 6 Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
Korea Solar 7 Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
La Redonda Solar S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Lagerhaus Franchise GmbH, Korneuburg, Österreich	100,0
Lagerhaus Technik-Center GmbH, Korneuburg, Österreich	98,4

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent
Little Gala Windfarm Ltd., Edinburgh, Großbritannien	100,0
Little Prairie Solar LLC, Irvine, USA	100,0
LODUR Energieanlagen GmbH, München	100,0
Loto Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0
LTZ Chemnitz GmbH, Hartmannsdorf	90,0
Maestro Wind, LLC, Wilmington, USA	100,0
Maqueda Solar S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
Matahari 1 Holdings Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,0
Mid West SF No1 Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
Mineral Point Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0
Mirae Bit Energy Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
Mozart Wind, LLC, Wilmington, USA	100,0
NH 110 Projektentwicklungsgesellschaft GmbH, Salzburg, Österreich	100,0
Ninfea Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0
NLEI Ltd., Edinburgh, Großbritannien	100,0
novotegra GmbH, Tübingen	100,0
Nuevos Parques Eólicos La Muela A.I.E., Saragossa, Spanien	100,0
Oak Green Solar LLC, Irvine, USA	100,0
Oaklands Farm Solar Limited, London, Großbritannien	100,0
Opal Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0
Parco Solare Smeraldo S.r.l., Brixen, Italien	100,0
PARGA Park- und Gartentechnik Gesellschaft m.b.H., Aderklaa, Österreich	100,0
Park Eolian Limanu S.R.L., Sibiu, Rumänien	99,0
Parque Eólico La Carracha S.L., Saragossa, Spanien	74,0
Parque Eólico Plana de Jarreta S.L., Saragossa, Spanien	74,0
Parque Solar Kukuul, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0
Parque Solar La Paloma, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	70,0
Parque Solar Los Potros, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0
PATENT CO. DOO LAKTASI, Laktaši, Bosnien und Herzegowina	100,0
Patent Co. DOO Misicevo, Mišićevo, Serbien	100,0
Pellog GmbH, Oelsnitz	100,0
Perinnpitt Road Solar Ltd., London, Großbritannien	100,0
Peter Frey GmbH, Wartenberg ¹	100,0
Piccola ma carina Projekt GmbH, München	51,0
Pine Lake Solar LLC, Irvine, USA	100,0
Pinscher Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0
Plankenstein 8 GmbH & Co. KG, München	51,0
Plapperer Projekt GmbH, Schrobenhausen	51,0
Power Solutions – WHF 01 S.r.l., Verona, Italien	100,0
PowerHub Inc., Toronto, Kanada	100,0
Prairie Solar 1, LLC, Irvine, USA	100,0
Prairie Solar Holdings LLC, Irvine, USA	100,0
Primrose Hybrid LLC, Irvine, USA	100,0
Profruit Investments Ltd, Tzaneen, Südafrika	100,0
Projekt Aichach S7 GmbH & Co. KG, Augsburg	51,0
Projekt Baierbrunn W13 GmbH, Augsburg	51,0
Projekt Zirndorf W21 GmbH, Augsburg	51,0
Puterea Verde S.r.l., Sibiu, Rumänien	100,0
Putlitzstraße Grundbesitz GmbH, Kemnath	100,0
PV Integ AG, Ebikon, Schweiz	100,0
Rag Lane Solar Ltd., London, Großbritannien	100,0
Raiffeisen-Lagerhaus GmbH, Bruck an der Leitha, Österreich	89,9
Raiffeisen-Lagerhaus Investitionsholding GmbH, Korneuburg, Österreich	100,0
Raschdorffstraße Grundbesitz GmbH, Kemnath	51,0
Regeneratives Land GmbH, Gräfelting	100,0
Regolo Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent
RENAM S.r.l., Mailand, Italien	100,0
renerco plan consult GmbH, München	100,0
Renertech Rotorblattservice GmbH & Co.KG, Bad Wünnenberg	100,0
RI-Solution Data GmbH, Korneuburg, Österreich	100,0
Ribeiro Solar Ltda, São José dos Pinhais, Brasilien	100,0
RIGI PV d.o.o., Zagreb, Kroatien	100,0
Rinnovabili Melfi S.r.l., Mailand, Italien	100,0
RIVEKA BVBA, Boom, Belgien	100,0
Robert Decker Wohnbau München GmbH & Co. KG, Grünwald	51,0
Rosa Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0
Rownal Farm Solar Ltd., London, Großbritannien	100,0
Royal Ingredients Group B.V., Alkmaar, Niederlande	100,0
Royal Ingredients Group Holding USA Inc., Chicago, USA	100,0
Royal Ingredients Group India Pvt. Ltd., Navi Mumbai, Indien	99,9
Royal Ingredients Group International B.V., Alkmaar, Niederlande	100,0
Royal Ingredients Group USA Inc., Chicago, USA	100,0
Royal Ingredients Nigeria Ltd., Lagos, Nigeria	80,0
RoyBalt Ingredients S.A. de C.V., Santiago de Querétaro, Mexiko	70,0
Rueda Sur Solar 1, S.L.U., Saragossa, Spanien	100,0
Rueda Sur Solar 2, S.L.U., Saragossa, Spanien	100,0
Rueda Sur Wind 1, S.L.U., Saragossa, Spanien	100,0
Rueda Sur Wind 2, S.L.U., Saragossa, Spanien	100,0
Rueda Sur Wind 3, S.L.U., Saragossa, Spanien	100,0
RUG Raiffeisen Umweltgesellschaft m.b.H., Korneuburg, Österreich	75,0
RWA Czechia s.r.o., Unhost, Tschechien	100,0
RWA Hrvatska d.o.o., Osijek, Kroatien	100,0
RWA Immobilien GmbH, Korneuburg, Österreich	100,0
RWA International Holding GmbH, Korneuburg, Österreich	100,0
RWA Invest GmbH, Korneuburg, Österreich	100,0
RWA Magyarország Kft., Ikrény, Ungarn	100,0
RWA Raiffeisen Agro Romnia S.r.l., Timișoara, Rumänien	100,0
RWA Raiffeisen Ware Austria Aktiengesellschaft, Korneuburg, Österreich	50,0
RWA SLOVAKIA spol. s r.o., Bratislava, Slowakei	100,0
RWA Slovenija d.o.o., Škofljica, Slowenien	100,0
RWA Srbija d.o.o., Belgrad, Serbien	100,0
Ryfors Vindkraft AB, Malmö, Schweden	100,0
SAH Class B Borrower LLC, Irvine, USA	100,0
SAH Portfolio I LLC, Irvine, USA	100,0
Saintonge Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Samsonwind Wirtsnock GmbH, Kilb, Österreich	100,0
Santa Fe BESS LLC, Irvine, USA	100,0
SBU Power Holdings Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,0
Scorpion Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0
SDK Power Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	48,0
Sedaco Agro Commodities LTD, Lagos, Nigeria	100,0
Sedaco Agro Tanzania LTD, Daressalam, Tansania	100,0
Sedaco DMCC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,0
Sedaco Mozambique, Limitada, Beira, Mosambik	100,0
Seosan Iljo Bit Solar Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
Shieldhall Logistics Ltd., Paisley, Großbritannien	100,0
Sickingenstraße Grundbesitz GmbH, Kemnath	51,0
Sinclair Logistics Ltd., Paisley, Großbritannien	100,0
Sirio Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0
Sjönnebol Kraft AB, Malmö, Schweden	100,0
Sol in one GmbH, Kaiserslautern	80,0
SOLAR CASTUERA, S.L., Madrid, Spanien	100,0

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent
Solar Sud S.r.l., Mailand, Italien	100,0
Solar Tech Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
Solar Wood Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
Solar-Planit Software GmbH, Tübingen	100,0
Solarcell Energy Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
Solare Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,0
Solaris Industrial sp.z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarmarkt GmbH, Aarau, Schweiz	100,0
Solarna elektrana Bisko d.o.o. za proizvodnju električne energije, Zagreb, Kroatien	100,0
Solarna elektrana Protožac d.o.o., Zagreb, Kroatien	100,0
Solarpark Aquarius GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0
Solarpark Aries GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0
Solarpark Bad Liebenwerda GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0
Solarpark Kobe GmbH, München	100,0
Solarpark Lupus GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0
Solarpark Samas GmbH, Gräfelfing	100,0
Solitude Hybrid LLC, Irvine, USA	100,0
South Fambridge Hall Solar Park Limited, London, Großbritannien	100,0
Spitzlberg GmbH & Co. KG, Augsburg	51,0
SPV Solarpark 103. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	99,0
SPV Solarpark 105. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0
SPV Solarpark 118. GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0
Status Produce Favona Road Limited, Auckland, Neuseeland	100,0
Stormon Energi AB, Malmö, Schweden	100,0
Strauss Class B Holdings LLC, Irvine, USA	100,0
Strauss Class B Member LLC, Irvine, USA	100,0
Strauss Portfolio I LLC, Irvine, USA	100,0
Strauss Tax Equity Partnership LLC, Irvine, USA	100,0
Strauss Wind, LLC, Los Angeles, USA	100,0
Studios Solar 2, LLC, Irvine, USA	100,0
Studios Solar 3, LLC, Irvine, USA	100,0
Studios Solar 4, LLC, Irvine, USA	100,0
Studios Solar 5, LLC, Irvine, USA	100,0
Studios Solar, LLC, Irvine, USA	100,0
Sud Energy S.r.l., Mailand, Italien	100,0
Sun Power Sicilia S.r.l., Mailand, Italien	100,0
Sunfish Solar LLC, Irvine, USA	100,0
Suntree GmbH, Hamburg	100,0
T&G Berries Australia PTY Limited, Melbourne, Australien	85,0
T&G CarSol Asia PTE. Ltd, Singapur, Singapur	50,0
T&G Chile SpA, Santiago de Chile, Chile	100,0
T&G Europe SAS, Lafrançaise, Frankreich	100,0
T&G Fresh Produce PTE. Ltd, Singapur, Singapur	100,0
T&G Fruitmark HK Limited, Hongkong, China	100,0
T&G Global Limited, Auckland, Neuseeland	74,0
T&G Global Vietnam Company Ltd, Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100,0
T&G Insurance Limited, Auckland, Neuseeland	100,0
T&G Japan Ltd., Tokio, Japan	100,0
T&G Orchard Services Limited, Auckland, Neuseeland	100,0
T&G Processed Food Limited, Auckland, Neuseeland	100,0
T&G South East Asia Ltd., Bangkok, Thailand	100,0
T&G Vizzarri Farms Pty Ltd, Tullamarine, Australien	50,0
T&T Electric - American Samoa, LLC, Hilo, USA	100,0
T&T Electric, Inc., Hilo, USA	100,0
Taga Solar, LLC, Irvine, USA	100,0
Taipa Water Supply Limited, Kerikeri, Neuseeland	65,0

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent
TechnikCenter Grimma GmbH, Mutzschen	70,0
TFC Holland B.V., Waddinxveen, Niederlande	100,0
Thenergy B.V., Oosterhout, Niederlande	100,0
Titus Canyon Solar LLC, Irvine, USA	100,0
Tracomex B.V., Oosterhout, Niederlande	100,0
Trédias Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Trinity Holding B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Turners & Growers (Fiji) Limited, Auckland, Neuseeland	70,0
Turners & Growers Fresh Limited, Auckland, Neuseeland	100,0
Turners & Growers New Zealand Limited, Auckland, Neuseeland	100,0
Twilight Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0
Tyche Solar, S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Tyre Bridge Solar LLC, Irvine, USA	100,0
Umspannwerk Klein Bünsdorf GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Uearthed Produce Limited, Mount Wellington, Neuseeland	51,0
Unterstützungseinrichtung der BayWa Aktiengesellschaft in München GmbH, München	100,0
URL AGRAR GmbH, Premstätten, Österreich	100,0
Uwe Körner GmbH, Lachendorf	100,0
Vaggeryds Vindbrukspark AB, Malmö, Schweden	100,0
Val de Moine Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0
Venosa S.r.l., Mailand, Italien	100,0
VentureFruit Australia Pty Limited, Melbourne, Australien	100,0
VentureFruit Global Limited, Auckland, Neuseeland	100,0
VentureFruit International Limited, Auckland, Neuseeland	100,0
VentureFruit NZ Limited, Auckland, Neuseeland	100,0
Venturefruit USA Inc., Delaware, USA	100,0
Vision Samcheok Energy Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
VISTA Geowissenschaftliche Fernerkundung GmbH, München	51,0
Watt Development SPV 2 S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
Watt Development SPV 9 S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
WAV Wärme Austria VertriebsgmbH, Korneuburg, Österreich	100,0
Whitelaw Brae Windfarm Ltd., Edinburgh, Großbritannien	100,0
Wild Stallion Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0
Wilhelmshöhe Infrastruktur GmbH & Co. KG, Gräfelting	87,5
Wimmera Plains Energy Facility Holdco Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
Wimmera Plains Energy Facility Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
Windenergie Sallingberg GmbH, Kilb, Österreich	100,0
Windkraft Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Windpark Krummensee KG, Düsseldorf	54,8
Windpark Bären GmbH, Kilb, Österreich	100,0
Windpark Bella GmbH, Gräfelting	100,0
Windpark Freimersheim GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Grüntal GmbH, Sydower Fließ	100,0
Windpark Hessenweiler GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Hettstadt GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Hiesberg GmbH, Kilb, Österreich	100,0
Windpark Holle-Sillium GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Kamionka GmbH, Gräfelting	100,0
Windpark Kraubatheck GmbH, Kilb, Österreich	100,0
Windpark Langenbrand GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Lindchen GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Oedelum GmbH & Co. KG, Oedelum	100,0
Windpark Pferdsfeld GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Polanów 1 Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Windpark Polanów 2 Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Windpark Quetkhorn II GmbH & Co. KG, Ottersberg	100,0
Windpark Velgen-Bornsen GmbH, Bienenbüttel	100,0

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent
Windpark Wilhelmshöhe GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Wilhelmshöhe II GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Wilhelmshöhe III GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Wohnen am Lerchenberg GmbH & Co. KG, Borna	100,0
Wooyoung Solar Power Co., Ltd, Seoul, Südkorea	100,0
Worldwide Fruit Limited, Spalding, Großbritannien	50,0
Yanel farm solar Ltd., London, Großbritannien	100,0
Yatpool Solar Farm FinCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
Yatpool Solar Farm HoldCo Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
Yatpool Sun Farm Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
zebotec GmbH, Konstanz	100,0
Zonlocatie 1 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0
Zonlocatie 2 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Zonlocatie 3 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Zonlocatie 4 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Zonlocaties Nederland B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0
Zonedak A1 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0
Zonedak F1 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0
Zonedak F2 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0
Zonedak F3 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0
Zonedak O1 B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0
Zonnepark Albrandswaard B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0
Zonnepark Friesland B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0
Zonnepark PV22 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Zonnepark PV4 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Zonnepark Skûtenboarch B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Zonnepark Weperpolder B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0
Zonnepark Woldjerspoor B.V., Heerenveen, Niederlande	100,0
Zonnepark XXL B.V., Leeuwarden, Niederlande	87,5
Zonneparken Nederland B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen	
"BayWa CS Polska" Sp. z o.o., Brwinów, Polen	100,0
ab bauen wohnen Verwaltungs GmbH, Augsburg	51,0
ABATIS Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0
Absolute Trading Systems, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
Actual Propaganda Systems, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
Advanced Tax Systems S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
Agate Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0
Agrar- und Transportservice Kölleda GmbH, Kölleda	62,3
AgrarCommander GesmbH, Korneuburg, Österreich	100,0
Agrarproduktenhandel Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt, Österreich	100,0
Agrimec B.V., Veghel, Niederlande	100,0
Agrimec Parts B.V., Veghel, Niederlande	100,0
Agro Innovation Lab GmbH, Korneuburg, Österreich	100,0
Agromed Asia Limited, Hongkong, China	100,0
Air Purification Systems, S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Alga Solar Energy UAB, Vilnius, Litauen	100,0
Alloue Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Almandine Solar LLC, Irvine, USA	100,0
Alvar Energipark ApS, Kopenhagen, Dänemark	100,0
Amance Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Aqua Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0
ASC Solar Epona S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
Autels Villevillon Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Automatic Recovery Systems, S.L.U, Barcelona, Spanien	100,0

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent
Bancheraud Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Banksia Solar S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,0
BayWa ARA 2 GmbH, München	100,0
BayWa CS Georgia LLC, Tiflis, Georgien	100,0
BayWa CS GmbH, München	100,0
BayWa Dienstleistung Ost GmbH, München	100,0
BayWa Forderungsmanagement GmbH, München ¹	100,0
BayWa Greentechpark Development GmbH, München	100,0
BayWa Obst Verwaltungsgesellschaft mbH, München	100,0
BayWa Power 01 GK, Tokio, Japan	100,0
BayWa r.e. Australia Offshore Wind Holdings Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
BayWa r.e. Australia Offshore Wind Projects 1 Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
BayWa r.e. Australia Offshore Wind Projects 2 Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
BayWa r.e. Australia Offshore Wind Projects 3 Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
BayWa r.e. Bürgerstrom GmbH, München	100,0
BayWa r.e. Energy Solutions Asset Holdings Indonesia Pte Ltd, Singapur, Singapur	100,0
BayWa r.e. IPP Verwaltungs GmbH, München	100,0
BayWa r.e. Nordic 2 AB, Malmö, Schweden	100,0
BayWa r.e. Operation Services, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,0
BayWa r.e. Projects Portugal, Unipessoal LDA, Lissabon, Portugal	100,0
BayWa r.e. Shanghai Co., Ltd., Shanghai, China	100,0
BayWa r.e. Solar Holdings Singapore Pte. Ltd., Funan, Singapur	100,0
BayWa r.e. Solar Projects Verwaltungs GmbH, Gräfelfing	100,0
BayWa r.e. Tervola Oy, Malmö, Schweden	100,0
BayWa r.e. Vaala Oy, Malmö, Schweden	100,0
BayWa Venture GmbH, München	100,0
BBP Projekt 2 GmbH, München	100,0
BBP Projekt 3 GmbH, München	100,0
Bellarosa Energy Storage Project LLC, Irvine, USA	100,0
BHT Projekt GmbH & Co. KG, Traunreut	51,0
BIG HILLSIDE SPAIN S.L., Barcelona, Spanien	100,0
biohelp – biologischer Pflanzenschutz-Nützlingsproduktions-, Handels- und Beratungs GmbH, Wien, Österreich	89,9
biohelp international GmbH, Korneuburg, Österreich	74,9
biohelp license contract and registration GmbH, Fischamed, Österreich	93,9
Black Hill Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0
Blitz H23-114 GmbH, München	50,0
Bluebird Class B Holdings LLC, Irvine, USA	100,0
BLUEBIRD CLASS B LLC, Irvine, USA	100,0
Bluebird Solar Investments LLC, Irvine, USA	100,0
Bluebird Tax Equity Partnership LLC, Irvine, USA	100,0
Bons Fruits Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Boreads Wind II Single Member Private Company, Athen, Griechenland	100,0
Boreads Wind Single Member Private Company (IKE), Athen, Griechenland	100,0
Bossay Yzeures Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Brahms Wind Holdings LLC, Wilmington, USA	100,0
Braumarkt GmbH, Hamburg	95,0
Brizay Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
brüderl Projekt Conradty GmbH & Co. KG, Traunreut	100,0
Brüderl Projekt Verwaltungs GmbH, Traunreut	51,0
Business Sufficiency Systems S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
BW DSG, LLC, Wilmington, USA	100,0
BW Vietnam Investments Able RE Co., Ltd, Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100,0
BW Vietnam Investments Solid RE Co., Ltd, Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100,0
BW Vietnam Investments Top RE Co., Ltd, Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100,0
BW Western Portfolio I LLC, Carlsbad, USA	100,0
Cabrera Reliability Project LLC, Irvine, USA	100,0

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent
Calla Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0
Callistemon Solar S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,0
Camden Solar Development LLC, Irvine, USA	100,0
Camelia Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0
Campagne Cazaubon Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Candé Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Canela Energy Storage Project LLC, Irvine, USA	100,0
CAPE ROCK SYSTEMS S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
Cassiopea Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0
Castets Energies, Paris, Frankreich	100,0
Cat Solar Parc 4 S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,0
Cavillon Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Cefetra Digital Services S.L., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0
Cefetra Este S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0
Cefetra Oeste S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0
Cefetra Sur S.L.U., Pozuelo de Alarcón, Spanien	100,0
CENTRO AGRICOLO FRIULANO S.R.L., Rivolto, Italien	85,0
Century Maple Systems, S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Chancellorstown Solar Limited, Dublin, Irland	100,0
Chantemerte Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Chulpan Solar Energy S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,0
Churuco Solar SAS E.S.P., Bogotá, D.C., Kolumbien	100,0
Clementine Solar LLC, Irvine, USA	100,0
Col des 3 Soeurs SARL, Paris, Frankreich	100,0
Common Logic Systems, S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Copper Dream Solar Hybrid LLC, Irvine, USA	100,0
Corazon Energy Development LLC, Irvine, USA	100,0
Corporate Creation Systems, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
Corporate Reelection S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Corymbia Solar S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,0
Crono Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0
Crossbuck Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0
Dalia Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0
Danufert Handelsgesellschaft m.b.H. in Liqu., Korneuburg, Österreich	60,0
Danugrain Lagerei GmbH, Krems an der Donau, Österreich	60,0
Dinara Solar Energy S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,0
Distant Horizons Systems, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
Dordives Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Drayac Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Easy Above Systems, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
EBY2 Verwaltungs GmbH, München	51,0
Economic Intention Systems S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Edera Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0
Eguzon-Chantôme Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Enable Energy Labs, LLC, Sacramento, USA	100,0
Energy Solutions 1 Pte. Ltd., Funan, Singapur	100,0
Energy Storage System Holding B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Engage Intelligenty S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
ENP Windpark Reichenbach GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0
Eoliennes de Haute Voie SAS, Paris, Frankreich	51,0
Equestrian Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0
Erste Onshore Windkraft Beteiligungsgesellschaft mbH, Oldenburg	100,0
ESS 1 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
ESS 2 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
ESS 3 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
ESS 4 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent
ESS 5 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Estruplund Energi Park ApS, Kopenhagen, Dänemark	100,0
Estruplund Infrastructure ApS, Kopenhagen, Dänemark	100,0
Exeter Main Battery Limited, London, Großbritannien	100,0
Eyliac Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Fairview Reliability Project LLC, Irvine, USA	100,0
FarmFacts Hungary Kft., Kaposvár, Ungarn	100,0
Farmhedge Ltd, Ennis, Irland	100,0
Ferme solaire du Savonet SAS, Paris, Frankreich	100,0
Fleet Solar Limited, London, Großbritannien	100,0
Fraissé Energies, Paris, Frankreich	100,0
Framstraße Grundbesitz GmbH, Kemnath	100,0
Fransis Solar Energy S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,0
Fresia Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0
G. Stranzinger Verwaltungs GmbH, Tann	60,0
Garein Energies SAS, Paris, Frankreich	90,0
Genol Vertriebssysteme GmbH, Korneuburg, Österreich	100,0
Germigny L'Eveque Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Gievres Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Giglio Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0
Gondrexange Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Grainli Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0
Grainvest B.V., Almere, Niederlande	100,0
Grandere Solar LLC, Irvine, USA	100,0
Green Answers GmbH & Co. WP Vahlbruch KG, Gräfelfing	100,0
Green Hill Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0
Green Ventures 1 Single Member P.C., Marousi, Griechenland	100,0
Green Ventures 2 Monoprosopi I.K.E., Marousi, Griechenland	100,0
Green Wind Deutschland GmbH, München	50,0
Grevillea Solar S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,0
Grey Wolf Solar LLC, Irvine, USA	100,0
H2X GmbH, München	75,1
HaePung1 Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
HaePung2 Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
Hankook Baram Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
Haute Saintonge Energies SAS, Paris, Frankreich	84,0
Helios Grid Reliability Project LLC, Irvine, USA	100,0
Hibiscus Hybrid Project LLC, Irvine, USA	100,0
High-Rise Building Systems, S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Higher Winds Systems S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Hughenden Solar Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,0
Iliako Power I Single Member Private Company (IKE), Marousi, Griechenland	100,0
Iliako Power II Single Member Private Company (IKE), Marousi, Griechenland	100,0
Iliako Power III Single Member Private Company (IKE), Marousi, Griechenland	100,0
Iliako Power IV Single Member Private Company (IKE), Marousi, Griechenland	100,0
ILIAKO POWER IX SINGLE MEMBER PRIVATE COMPANY (IKE), Marousi, Griechenland	100,0
Iliako Power V Single Member Private Company (IKE), Marousi, Griechenland	100,0
Iliako Power VI Single Member Private Company (IKE), Marousi, Griechenland	100,0
Iliako Power VII Monoprosopi I.K.E., Marousi, Griechenland	100,0
ILIAKO POWER VIII SINGLE MEMBER PRIVATE COMPANY (IKE), Marousi, Griechenland	100,0
ILIAKO POWER X Monoprosopi I.K.E., Marousi, Griechenland	100,0
IMMOBILIARE AGRICOLA RIVOLTO S.R.L., Rivolto, Italien	100,0
Infraestructuras Comunes Gerenas, S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Intelligent Challenge S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
Iris Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0
Javelina Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent
JPB Dritte Grundbesitz GmbH, Kemnath	100,0
JPB Vierte Grundbesitz GmbH, Kemnath	100,0
Juniper Hybrid Project LLC, Irvine, USA	100,0
Keranna Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0
Koyash Solar Energy S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,0
Kushiro Kitazono PV Plant G.K., Tokio, Japan	100,0
La Couture Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0
Lagerhaus Solar Solutions GmbH, Korneuburg, Österreich	100,0
Lecot Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Les Éoliennes Citoyennes de Botsay SAS, Paris, Frankreich	100,0
Les Grangéoles Energies, Paris, Frankreich	100,0
Les Platayres Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0
Les Vastres Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
LIGHT RAYS SPAIN S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Lilium Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0
Londigny Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0
LOW RELIEF BUSINESS S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Luenga Solar S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
Lume Energy Storage Project LLC, Irvine, USA	100,0
Magnolia Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0
Magyar "Agrár-Ház" Kft., Ikrény, Ungarn	100,0
Mailley Chazelot Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Maine Anjou Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Malva Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0
Manzanita Reliability Project LLC, Irvine, USA	100,0
Marugame Tamuraike Floating Solar GK, Tokio, Japan	100,0
Matias Solar Energy S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,0
Matur Solar Energy UAB, Vilnius, Litauen	100,0
MD-Betriebs-GmbH, München	90,0
Meadow Farm Battery Limited, London, Großbritannien	100,0
Meerlicht B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Megaone Solar Energy Kft., Budapest, Ungarn	100,0
Monarch Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0
Montaut Noisetiers Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Montmorillon Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
MTP Projekt Verwaltung Oberland GmbH, Günzburg	51,0
Natural Wind Energy Co., Ltd., Bangkok, Thailand	100,0
Natural Wind Energy Holding Co., Ltd., Bangkok, Thailand	30,0
New Universeline Systems S.L., Barcelona, Spanien	70,0
Newone Solar Energy Kft., Budapest, Ungarn	100,0
NEXT Farming Development GmbH, Pfarrkirchen	100,0
NEXT Farming Sales GmbH, Pfarrkirchen	100,0
NOB-Betriebs-GmbH, München	90,0
North Farm Mannington Solar Limited, London, Großbritannien	100,0
Nurlat Solar Energy S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,0
Oceano Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0
Olivine Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0
Orist Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Parc solaire du Mouna SAS, Paris, Frankreich	100,0
PATENT CO. Hrvatska d.o.o., Osijek, Kroatien	100,0
PATIS Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0
Pèle Joue Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Pelletson GmbH, Lichtenegg, Österreich	100,0
Pié Desgroies Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Potential Calculation Systems, S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Power Ventures 2 Single Member P.C., Marousi, Griechenland	100,0

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent
PowerHub GmbH, München	100,0
Prechac Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Preferred Organizational Systems, S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Protectionist Galleries Systems S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
PT. Bumiraya Suria Abadi, Jakarta, Indonesien	49,0
Quick Opening Systems, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
Radiant Burst Systems S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Raiffeisen Trgovina d.o.o., Lenart, Slowenien	100,0
Rapid Reaction Systems, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
Red Pine Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0
Referenced Productive Systems, S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Renertech Management GmbH, Gräfelting	100,0
Renton Sistemas Aplicados, S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Robert Decker Wohnbau Verwaltungs GmbH, Grünwald	51,0
Rochetailée Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
ROCKY CLIFF CORPORATION S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Rosalind Reliability Project LLC, Irvine, USA	100,0
Royal Ingredients Group Canada Ltd., Vancouver, Kanada	100,0
Royal Natural Foods B.V., Alkmaar, Niederlande	100,0
Royal Organic Ingredients USA Inc., Chicago, USA	100,0
RWA Solar Solutions GmbH, Korneuburg, Österreich	100,0
RWA Ukrajina tov, Kiew, Ukraine	100,0
Saatzucht Edelhof GmbH, Zwettl, Österreich	100,0
Saatzucht Gleisdorf Gesellschaft m.b.H., Gleisdorf, Österreich	66,7
SAINT GEORGE MAGNESIA LIGHT SINGLE MEMBER PRIVATE COMPANY, Marousi, Griechenland	100,0
Saint Jory Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Saint Yaguen Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Saint-Bonnet-de-Bellac Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Saint-Couat Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Saints Geosmes Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Salavat Solar Energy UAB, Vilnius, Litauen	100,0
Salm Energies SARL, Paris, Frankreich	100,0
Salsigne Villardonnet Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
SanHae Green Energy Co., Ltd., Seoul, Südkorea	95,0
Saubens Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Sea Breeze Huga S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Sendling Solar Energy S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,0
Senita Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0
Side Recovery Systems, S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
Silverbell Solar LLC, Irvine, USA	100,0
Silverchain Gestión S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Smakkerup Energi- og Naturpark ApS, Kopenhagen, Dänemark	100,0
Sofie-Amaliegaard Energi- og Naturpark ApS, Kopenhagen, Dänemark	100,0
Sokolata Hybrid Project LLC, Irvine, USA	100,0
Solaire de Haute Voie SAS, Paris, Frankreich	100,0
Solar Plant Energ- og Naturpark ApS, Kopenhagen, Dänemark	100,0
Solarna elektrana Končanica d.o.o., Zagreb, Kroatien	100,0
Solarpark 13 sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarpark 14 sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarpark 15 sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarpark 18 sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarpark 19 sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarpark 2 sp. z o.o., Warschau, Polen	99,0
Solarpark 20 sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarpark 21 sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarpark 22 sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent
Solarpark 6 sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarpark Biata Nyska sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarpark Biatokury sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarpark Bielin sp. z o.o., Warschau, Polen	99,0
Solarpark Brojce sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarpark Czarnów sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarpark Dobrich Limited EOOD, Sofia, Bulgarien	100,0
Solarpark Dolice Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarpark Horus GmbH, Gräfelting	100,0
Solarpark Horus Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarpark Libra GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Solarpark Lugh GmbH, Gräfelting	100,0
Solarpark Lugh Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarpark Malina GmbH, Gräfelting	100,0
Solarpark Mitra GmbH, Gräfelting	100,0
Solarpark Mitra Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarpark Mrągowo sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarpark Myślęta sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarpark Pałck sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarpark Perseus GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Solarpark Polanów sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarpark Starożreby sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarpark Sunna GmbH, Gräfelting	100,0
Solarpark Sunna Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarpark Tucana GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Solarpark Tuchola sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarpark Ułhówek sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Solarpark Wega GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
SolarSolutions 1 GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Soulanges Energies SAS, Paris, Frankreich	51,0
Sourdough Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0
SPV Solarpark 102. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
SPV Solarpark 104. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
SPV Solarpark 107. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
SPV Solarpark 108. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
SPV Solarpark 109. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
SPV Solarpark 110. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
SPV Solarpark 111. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
SPV Solarpark 113. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
SPV Solarpark 114. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
SPV Solarpark 115. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
SPV Solarpark 116. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
SPV Solarpark 117. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
SPV Solarpark 119. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
SPV Solarpark 120. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
SPV Solarpark 121. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
SPV Solarpark 122. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
SPV Solarpark 123. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
SPV Solarpark 124. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
SPV Solarpark 125. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
SPV Solarpark 126. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
SPV Solarpark 127. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
SPV Solarpark 128. GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
St Johns Reliability Project LLC, Irvine, USA	100,0
Stabilizers and Developments S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
Sunshine Latin GmbH & Co. KG, München	100,0

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent
Takamatsu Mimayaike Floating Solar GK, Tokio, Japan	100,0
Takamatsu Narazuike Floating Solar GK, Tokio, Japan	100,0
Takamatsu Odaike Floating Solar GK, Tokio, Japan	100,0
Talgat Solar Energy S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,0
Tazaca Energy Storage LLC, Irvine, USA	100,0
Temì Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0
Ténarèze Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
TFC ME General Trading LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	49,0
Time Clever Entertainment S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
Tithini Aiolika Parka Single Member P.C., Marousi, Griechenland	100,0
Titus Canyon Solar II LLC, Irvine, USA	100,0
Traditional Mechanism Systems S.L.U., Barcelona, Spanien	100,0
Trémont sur Saulx Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Troutdale Reliability Project LLC, Irvine, USA	100,0
Trufa Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Tuilé Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Villamayor Solar S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Viola Rinnovabili S.r.l., Mailand, Italien	100,0
Waratah Solar S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,0
Wasigny Mesmont Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
Watt Development Solar 2, S.L., Barcelona, Spanien	100,0
WHG LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG BETRIEBS GMBH, Klagenfurt, Österreich	100,0
Whispering Belts Solar Hybrid LLC, Irvine, USA	100,0
White Pear Reliability Project LLC, Irvine, USA	100,0
WILD WORLD CLOUDS, S.L., Barcelona, Spanien	100,0
Windkraft Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	100,0
Windpark Achtmaal B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Windpark Altenglan GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Bad Berleburg GmbH & Co. KG, Gräfelting	50,0
Windpark Beckumer Feld GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Berka GmbH & Co. KG, Gräfelting	50,0
Windpark Dollenkamp GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Dörrenbacher Wald GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Gillersheim GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Gronau Leine GmbH & Co. KG, Eime	100,0
Windpark Großer Riese GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Haiderbachhöhe GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Hesselertal GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Immensen GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Jembke GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Kortgene B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Windpark Kotla Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0
Windpark Langenbrand II GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Langenlonsheim GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Moringen Nord GmbH & Co. KG, Gräfelting	50,0
Windpark Olsberg GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Perscheid GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Prezelle GmbH & Co. KG, Gräfelting	50,0
Windpark Prüm GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Rucphen B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Windpark SBG V GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Seershausen GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Sexau GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Sint-Antoinedijk B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Windpark Vorbeck-Kambs GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0
Windpark Wimmelburg 3 GmbH & Co. KG, Gräfelting	100,0

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent
Wohnen am Lerchenberg Verwaltungs GmbH, Borna	100,0
Woodlands Mannington Solar Limited, London, Großbritannien	100,0
WP Seershausen Infrastruktur GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0
Yaguarundi Solar II S.A.S. E.S.P., Bogotá, D.C., Kolumbien	100,0
Yeongdeok Gosil Wind Co., Ltd., Seoul, Südkorea	100,0
Ygos Energies SAS, Paris, Frankreich	100,0
ZL Holding B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Zonlocatie 5 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Zonlocatie 6 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Zonnepark PV25 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Zonnepark PV28 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Zonnepark PV30 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Zonnepark PV31 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Zonnepark PV32 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Zonnepark PV33 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Zonnepark PV34 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Zonnepark ZL 1 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Zonnepark ZL 2 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Zonnepark ZL 3 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Zonnepark ZL 4 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Zonnepark ZL 5 B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Zonneparken Nedertand IPP B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Zuiderzee Zon B.V., Leeuwarden, Niederlande	100,0
Nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	
act renewable GmbH, München	50,0
Amadeus Wind Holdings, LLC, Wilmington, USA	33,3
Baltanás Cereales y Abonos, S.L., Baltanás, Spanien	50,0
Baltic Terminal Sp. z o.o., Gdynia, Polen	50,0
Buchan Offshore Wind Limited, Glasgow, Großbritannien	33,3
BHBW Holdings (Pty) Ltd, Lynnwood Manor, Südafrika	50,0
Dagan Protech, SL, Ciudad Real, Spanien	50,0
EVN-ECOWIND Sonnenstromerzeugung GmbH, Maria Enzersdorf, Österreich	50,0
Growers Direct Limited, Wakefield, Großbritannien	50,0
Hafen Vierow - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Brünzow	50,0
Reset Holdings Limited, Hongkong, China	50,0
Tornio Karhakkamaa Tuuli GP Oy, Helsinki, Finnland	50,0
Tornio Karhakkamaa Tuuli Ky, Helsinki, Finnland	50,0
Transhispania Agraria, S.L., Torquemada, Spanien	28,3
VIELA Export GmbH, Vierow	50,0
Wawata General Partner Limited, Nelson, Neuseeland	50,0
Wind + Mehr GmbH, Hannover	50,0
Nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen	
AUSTRIA JUICE GmbH, Althartsberg, Österreich	50,0
Big Blue Agriculture Ltd, Tzaneen, Südafrika	35,0
BRB Holding GmbH, München	45,3
Deutsche Raiffeisen-Warenzentrale GmbH, Frankfurt am Main	32,8
Gestión Rueda Promotores, SL, Saragossa, Spanien	33,7
Grandview Brokerage LLC, Seattle, USA	39,4
LWM Austria GmbH, Hollabrunn, Österreich	25,0
MoSagri B.V., Breda, Niederlande	25,0
MoSagri LDA, Bairro Namalungo, Lumbo, Mosambik	25,0
OLF Deutschland GmbH, Hamburg	25,0
Tjiko GmbH, Rosenheim	69,4
WUN Pellets GmbH, Wunsiedel	30,0

Firma und Sitz	Anteil am Kapital in Prozent
Zimmermann PV-TRACKER GmbH, Eberhardzell	33,3
Nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung	
AC1 ASOA LLC, Chicago, USA	33,3
Agromed Biological (Xuzhou) Co. Ltd., Jiangsu, China	20,0
Agrosen Holding GmbH, Kremsmünster, Österreich	30,0
ARGE WWS Obst GbR, Markdorf	50,0
BAS Steinbau GmbH, Ravensburg	50,0
BAUWERKE Bauträger GmbH, Nürnberg	51,0
BAUWERKE Liegenschaften GmbH, Nürnberg	51,0
BayWa Hochhaus Verwaltung GmbH, München	50,0
Bonus Holsystem für Verpackungen GmbH, Kufstein, Österreich	26,0
Bonus Holsystem für Verpackungen GmbH & Co.KG, Kufstein, Österreich	26,0
Ceraflex Bayern GmbH, Dorfen	24,9
Chemag Agrarchemikalien GmbH, Frankfurt am Main	33,3
Cross Cargo Logistics GmbH, Ardagger Stift, Österreich	25,1
DANUOIL Mineralöllager und Umschlags-Gesellschaft m.b.H. in Liqu., Korneuburg, Österreich	50,0
EBULUM GmbH & Co. Objekt Baunatal KG, Pullach im Isartal	94,0
eFriends Energy GmbH, Nappersdorf, Österreich	26,2
FTW Bayreuth GmbH, Weidenberg	50,0
HGD Haus und Garten Deutschland Handelskooperation GmbH, Karlsruhe	50,0
Infraestructuras de Íllora, S.L., Barcelona, Spanien	40,0
InterSaatzucht GmbH, Hohenkammer	36,0
ISTROPOL SOLARY a.s., Horné Mýto, Slowakei	29,8
JPB Planungs GmbH, Kemnath	50,0
Kärntner Saatbau e.Gen., Klagenfurt, Österreich	27,9
Kerifresh Growers Trust, Kerikeri, Neuseeland	31,0
LLT - Lannacher Lager- und Transport GesmbH, Korneuburg, Österreich	50,0
Logistikzentrum Röhlein GmbH & Co. KG, Gräfelfing	94,0
Obst vom Bodensee Vertriebsgesellschaft mbH, Friedrichshafen	47,5
REMABO Ressourcen Management GmbH, Innsbruck, Österreich	26,0
RLH Agrar GmbH, Emskirchen	18,9
Röhlein Logistik GmbH, Röhlein	50,0
Seccionadora Almodovar Renovables, S.L., Málaga, Spanien	38,0
Veproline GmbH, Göttlesbrunn-Arbesthal, Österreich	50,0
Windpark A73-Heumen B.V., Utrecht, Niederlande	50,0
Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften	
Südstärke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Schrobenuhausen (Eigenkapital: 131.679 Tsd. Euro; Jahresüberschuss: 1.448 Tsd. Euro)	6,5
1 Ergebnisabführungsvertrag	

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 25. März 2024

BayWa Aktiengesellschaft

Der Vorstand
Marcus Pöllinger
Andreas Helber
Dr. Marlen Wienert
Reinhard Wolf

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BayWa Aktiengesellschaft, München

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der BayWa Aktiengesellschaft, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BayWa Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die Abschnitte „Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ und „Nachhaltigkeit bei der BayWa“ des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Abschnitte.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bilanzierung von Waren und Kontrakten, die ausschließlich zu Handelszwecken erworben und veräußert werden
- ② Umsatzrealisierung von Projektgeschäft bei Wind- und Solarparks

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bilanzierung von Waren und Kontrakten, die ausschließlich zu Handelszwecken erworben und veräußert werden

- ① Im Segment Cefetra Group sowie in Teilen des Segments Agrar agiert die BayWa AG als Makler bzw. Händler und verkauft Waren als Rohstoffhändler. Hierbei werden Vorräte hauptsächlich mit der Absicht erworben, sie kurzfristig zu verkaufen und einen Gewinn aus den Preisschwankungen oder der Händlermarge zu erzielen. Die Bewertung der in diesem Zusammenhang eingegangenen Einkauf- und Verkaufskontrakte erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 9 in Verbindung mit IFRS 13 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die Bewertung der in diesem Zusammenhang erworbenen Vorräte erfolgt bei Vorliegen der Voraussetzungen in bestimmten Teileinheiten gem. IAS 2.5 und IAS 2.3 b in Verbindung mit IFRS 13 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. In der Teileinheit BayWa AG innerhalb des Segments Agrar erfolgt die Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting. Die Effekte aus der Bewertung der kontrahierten physischen Verträge werden in diesem Fall erst erfolgsneutral im Other Comprehensive Income und bei Realisierung der Grundgeschäfte erfolgswirksam erfasst. Im Falle der physischen Erfüllung der Verkaufskontrakte erfolgt die Realisierung der Umsatzerlöse nach IFRS 15 zum Marktpreis. In bestimmten Konstellationen kommt es nicht zu einer physischen Erfüllung von Kontrakten, sondern zu einer Verrechnung von Einkaufs- und Verkaufskontrakten mit demselben Geschäftspartner ohne physische Erfüllung. Das Ergebnis aus diesen sogenannten Washouts wird bei Handelsgesellschaften innerhalb des BayWa AG Konzerns netto im Materialaufwand (bei Anwendung des IAS 2.5 und IAS 2.3 b in Verbindung mit IFRS 13) bzw. bei den übrigen Gesellschaften im sonstigen betrieblichen Aufwand / sonstigen betrieblichen Ertrag gezeigt.

Die Bewertung der Kontrakte und Vorräte zum beizulegenden Zeitwert nach den Vorschriften des IFRS 13 ist komplex und mit Ermessenentscheidungen zu Ausweis und Bewertung der sich ergebenden Effekte behaftet. Vor diesem Hintergrund war die Bilanzierung in Bezug auf die Handelskontrakte von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

- ① Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns zunächst mit den Anweisungen und Accounting-Richtlinien sowie den Prozessen, Systemen und Kontrollmaßnahmen bezogen auf die Steuerung und Bilanzierung des Handelsgeschäftes vertraut gemacht. Wir haben daraufhin die Ausgestaltung sowie die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems bezogen auf das Handelsgeschäft beurteilt. Daraufhin erfolgte unter anderem eine Beurteilung von verwendeten Preiskurven zur Bewertung der Kontrakte, insbesondere durch Verwendung von liquiden Marktdaten, Bestätigungen von Maklern oder externen Dienstleistern sowie unternehmensinternen Plausibilisierungen. Im nächsten Schritt wurde die korrekte Verwendung der Preiskurven sowie die mathematische Richtigkeit der Bewertung nachvollzogen. Weiterhin wurde für die betroffenen Teileinheiten beurteilt, ob die Voraussetzungen der Anwendungen von Hedge Accounting nach IFRS 9 sowie der Bilanzierung der Vorräte zum Marktwert abzüglich Veräußerungskosten nach IAS 2.5 und IAS 2.3 b gegeben waren sowie die Anwendung sachgerecht umgesetzt wurde.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen in Bezug auf die Bewertung der Handelskontrakte angemessen vorgenommen und dokumentiert wurden. Weiterhin konnten wir nachvollziehen, dass die Voraussetzungen für die Anwendung von Hedge Accounting nach IFRS 9 sowie die Bewertung der Vorräte zum Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten nach IAS 2.5 und IAS 2.3 b in Verbindung mit IFRS 13 bei den betroffenen Teileinheiten vorgelegen haben.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bilanzierung von Waren und Kontrakten, die ausschließlich zu Handelszwecken erworben und veräußert werden, finden sich in den Abschnitten A.3. sowie A.5 des Konzernanhangs.

② Umsatzrealisierung von Projektgeschäft bei Wind- und Solarparks

- ① Ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit des Segments „Regenerative Energien“ (Umsatzerlöse von EUR 5.789 Mio.) ist die Planung, Errichtung und der Verkauf von Wind- und Solarparks. Zu diesem Zweck werden in der Regel Projektgesellschaften gegründet. Auf Basis eines Generalübernehmervertrages zwischen der Projektgesellschaft und einer anderen Tochtergesellschaft des Konzerns, dem Projektierer, werden in den Projektgesellschaften die Wind- oder Solarparks errichtet. Der Verkauf der Wind- oder Solarparks erfolgt durch die Veräußerung sämtlicher Anteile an den Projektgesellschaften. Hierbei erfolgt die Bilanzierung nach den

Vorschriften des IFRS 15, da die Veräußerung der Projektgesellschaften wirtschaftlich der Veräußerung der in den Projektgesellschaften errichteten Wind- oder Solarparks entspricht. In einigen Fällen erfolgt die Veräußerung der Projektgesellschaften, bevor sämtliche Verpflichtungen aus dem Generalübernehmervertrag seitens des Projektierers erfüllt sind. Mit der Veräußerung der Anteile geht die Projektgesellschaft auf einen konzernfremden Dritten über.

Bei Veräußerung der Anteile erfolgt ein sogenannter Catch-up Effekt, sodass Umsatzerlöse entsprechend des Leistungsfortschritts aus dem Generalübernehmervertrag zu diesem Zeitpunkt realisiert werden. Hinsichtlich der Bilanzierung der gegebenenfalls noch ausstehenden Leistungsverpflichtung aus dem Generalübernehmervertrag erfolgt fortan eine Umsatzrealisierung gem. des Leistungsfortschritts nach den Kriterien des IFRS 15. 35.b.) und / oder c.). Hierbei wendet die BayWa zur Ermittlung des Leistungsfortschritts die sogenannte inputorientierte Cost-to-cost Methode an.

Die Beurteilung der Umsatzrealisierung von Projektgeschäft bei Wind- und Solarparks ist anhand komplexer Verträge zu würdigen. Zudem ergeben sich aus der Anwendung des IFRS 15 auf die Veräußerung der Projektgesellschaften sowie in Bezug auf die sachgerechte Ermittlung des Leistungsfortschritts (inkl. der Ermittlung der noch anfallenden Kosten sowie der noch zu berücksichtigenden Risiken) ermessensbehaftete Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter. Vor diesem Hintergrund war die Umsatzrealisierung von Projektgeschäft bei Wind- und Solarparks von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns zunächst mit den Anweisungen, Richtlinien, Memoranden und Kontrollmaßnahmen bezogen auf die Steuerung und Bilanzierung des Projektgeschäftes im Bereich „Regenerative Energien“ vertraut gemacht. Darüber hinaus haben wir uns ein Verständnis der wesentlichen vertraglichen Vereinbarungen, die den Verkäufen der Projektgesellschaften zugrunde liegen (insbesondere hinsichtlich der Generalübernehmerverträge sowie der Anteilsveräußerungsverträge der Projektgesellschaften) sowie deren Bilanzierung verschafft. Wir haben daraufhin die Ausgestaltung sowie die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems bezogen auf die Projektgesellschaften beurteilt. Ausgewählte Verkäufe von Projektgesellschaften haben wir einer Einzelfallprüfung unterzogen. Dabei haben wir auf Basis der vertraglichen Vereinbarungen, der von der Gesellschaft erstellten Bilanzierungsmemoranden sowie weiterer Projektunterlagen und Nachweise gewürdigt, ob die Voraussetzungen für eine Umsatzrealisierung nach IFRS 15 vorlagen. Hierbei haben wir die Vereinbarungen insbesondere im Hinblick auf die fünf Schritte des IFRS 15 analysiert und beurteilt, d.h. die Identifizierung des Vertrags mit dem Kunden, die Identifizierung der Leistungsverpflichtung(-en), die Bestimmung des Transaktionspreises, die Aufteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtung(-en) sowie die Erfüllung der Leistungsverpflichtung(-en). In Bezug auf die Erfüllung der Leistungsverpflichtung haben wir insbesondere den Kontrollübergang der Wind- oder Solarparks auf den Erwerber der Projektgesellschaft gewürdigt. Bei Vorliegen des Kontrollübergangs haben wir anschließend nachvollzogen, ob die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung unter Anwendung der inputorientierten Cost-to-cost Methoden vorgenommen wurde. Hierbei haben wir insbesondere die korrekte Messung des Leistungsfortschrittes anhand der Umsatzkosten sowie die Ermittlung der Plankosten sowie die Überwachung von Soll-Ist-Abweichungen berücksichtigt. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen für die Umsatzrealisierung von Projektgeschäften bei Wind- und Solarparks hinreichend begründet und dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Umsatzrealisierung zum Projektgeschäft bei Wind- und Solarparks finden sich in den Abschnitten A.3 sowie A.5 des Konzernanhangs.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Abschnitte „Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ und „Nachhaltigkeit bei der BayWa“ als nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmens-tätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunfts-orientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei BayWa AG_KA+KLB_ESEF-2023-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 06. Juni 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der BayWa Aktiengesellschaft, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dietmar Eglauer.

München, den 26. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dietmar Eglauer
Wirtschaftsprüfer

Christoph Tübbing
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegende Verantwortung im Geschäftsjahr 2023 mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er stand dem Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beratend zur Seite, hat sich zu Themen der Strategie mit dem Vorstand abgestimmt und die Geschäftsführung der Gesellschaft kontinuierlich überwacht. Das gemeinsame Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat ist die nachhaltige und langfristige Steigerung des Unternehmenswerts. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat stets zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung, das operative Geschäft und die Lage der BayWa AG sowie des Konzerns einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements sowie über Compliance- und Nachhaltigkeitsthemen informiert. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen wurde der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Soweit zustimmungsbedürftige Maßnahmen vorlagen, wurden diese geprüft und die erforderlichen Beschlüsse sowohl in Sitzungen als auch in einem Umlaufverfahren gefasst.

Außerhalb der Sitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden, hat mit diesem Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Compliance des Unternehmens beraten und wurde über die aktuelle Entwicklung, die Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Abweichungen im Geschäftsverlauf von den festgesetzten Plänen und Zielen wurden im Einzelnen detailliert dargelegt. Zwischen den Sitzungen informierte der Vorstand schriftlich und mündlich über Vorgänge von besonderer Bedeutung. Zu den Berichten und Beschlussvorlagen des Vorstands hat der Aufsichtsrat jeweils nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat sowie mit dem Vorstand war auch im Berichtsjahr 2023 konstruktiv und vertrauensvoll.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2023 zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammengetreten. Das Themenspektrum, mit dem sich der Aufsichtsrat in den fünf Sitzungen befasste, beinhalteten u. a. die jeweils aktuelle wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Unternehmens, den Geschäftsverlauf einzelner Geschäftsfelder, die Finanz- und Investitionsplanung, personelle Entscheidungen, die Risikosituation, Fragen der Compliance und IT-Sicherheit sowie die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat befasste sich auch mit den Beteiligungen an anderen Unternehmen, die die BayWa AG im Berichtszeitraum und davor eingegangen ist. Des Weiteren behandelte der Aufsichtsrat kontinuierlich Themen der Rechnungslegung und Abschlussprüfung des Unternehmens sowie des Risikomanagements und der Risikolage der BayWa AG. Besonderes Augenmerk wurde auf die Compliance-Überwachung im Konzern gelegt. Seitens des Vorstands wurde regelmäßig und umfassend zu diesen Themenbereichen berichtet sowie die aktuelle Lage des Konzerns erläutert. Im Anschluss an die Hauptversammlung 2023 fand eine konstituierende, außerordentliche Aufsichtsratsitzung statt, in der die von der Hauptversammlung neu gewählten Aufsichtsratsmitglieder in die sechs Ausschüsse des Aufsichtsrats (Kredit- und Investitionsausschuss, Strategieausschuss, Prüfungsausschuss, Vorstandsausschuss, Nominierungsausschuss und Vermittlungsausschuss) gewählt wurden. Zusätzlich wurde ein Beschluss im Umlaufverfahren gefasst.

In der regulären Sitzung des Plenums am **29. März 2023** befasste sich der Aufsichtsrat zunächst mit dem Jahresabschluss und Konzernabschluss der BayWa AG 2022 sowie mit den Finanzkennzahlen 2022, die vom Vorstandsvorsitzenden präsentiert wurden. Weiter setzte sich der Aufsichtsrat mit den Prüfungsberichten des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 sowie mit den Berichten über die Prüfungen des Lageberichts und des Konzernlageberichts 2022 und dem Nachhaltigkeitsbericht auseinander. Auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und nach Erörterung mit dem Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) billigte der Aufsichtsrat den Jahres- und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 und stellte damit den Jahresabschluss fest. Darüber hinaus bestellte der Aufsichtsrat PwC für die Prüfung des BayWa AG Jahres- und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023. Die Aufsichtsratswahl 2023 bzw. die Vorbereitung der Wahl der Anteilseignervertreter in der Hauptversammlung 2023 war ebenfalls Thema der Sitzung, samt dem entsprechenden Bericht des Nominierungsausschusses. Neben dem Beschluss über den Vorschlag der Kandidatinnen und Kandidaten für die Nachbesetzung und die Aufsichtsratswahl in der Hauptversammlung stellte der Aufsichtsrat fest, dass alle zur Wahl gestellten Kandidaten mit Ausnahme von Prof. Klaus Josef Lutz als unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex zu qualifizieren waren. Weiter beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen der vorangegangenen Sitzungen des Kredit- und Investitionsausschusses, des Strategieausschusses, des Prüfungsausschusses und des Vorstandsausschusses. Auch Vorstandsangelegenheiten wurden in diesem Sitzungstermin behandelt. In diesem Zusammenhang setzte der Aufsichtsrat die variablen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder Prof. Klaus Josef Lutz, Andreas Helber und Marcus Pöllinger, entsprechend den jeweiligen Zielerreichungsgraden, für das Geschäftsjahr 2022 fest. Daneben wurden auch die Zielvereinbarungen der kurzfristigen variablen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder Marcus Pöllinger, Andreas Helber und Dr. Marlen Wienert für das Geschäftsjahr 2023 beschlossen. Darüber hinaus wurde die Vergütung des Vorstandsmitglieds Andreas Helber überprüft. Der Aufsichtsrat fasste weiter den Beschluss, den Vergütungsbericht 2022 der Hauptversammlung am 6. Juni 2023 vorzulegen. Auf Vorschlag des Vorstandsausschusses

beschloss der Aufsichtsrat, keine Schadenersatzansprüche gegen ehemalige und amtierende Vorstände wegen des Verdachts kartellwidrigen Verhaltens im Zusammenhang mit möglichen Kartellverstößen, die Gegenstand der am 3. März 2015 erfolgten Untersuchungen des Bundeskartellamts bei der BayWa AG waren, zu erheben. Ferner beschloss der Aufsichtsrat, der Hauptversammlung 2023 die Schaffung eines neuen „Genehmigten Kapitals 2023“ und die damit einhergehende Anpassung des § 5 Abs. 4 der Satzung der BayWa AG vorzuschlagen. Gegenstand der Sitzung war zudem auch die Vorbereitung sowie die Tagesordnung der Hauptversammlung 2023. Der Corporate-Governance-Bericht, die Erklärung zur Unternehmensführung und die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2022 waren ebenfalls Thema der Sitzung. Im Übrigen stimmte der Aufsichtsrat zwei Neubestellungen in den Genossenschaftlichen Beirat zu.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung am **10. Mai 2023** war neben einem Vortrag des Vorstandsvorsitzenden der BayWa r.e. AG zu den aktuellen Entwicklungen und Projekten der Bericht des Vorstands über das Betriebsergebnis und die Geschäftsentwicklung der Segmente im ersten Quartal 2023 einschließlich eines operativen Ausblicks für das Geschäftsjahr 2023. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war auch die erneute Bestellung des Vorstandsmitglieds Reinhard Wolf.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am **6. Juni 2023** wurde Prof. Klaus Josef Lutz zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende, Manfred Nüssel, stellte sich in der Hauptversammlung am 6. Juni 2023 nicht zur Wiederwahl. Bernhard Loy wurde zum ersten stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und Wolfgang Altmüller zum zweiten stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Des Weiteren wurde die Besetzung der Ausschüsse beschlossen. Die Aufsichtsratsmitglieder Prof. Klaus Josef Lutz und Michael Göschelbauer wurden ebenfalls in den Genossenschaftlichen Beirat der BayWa AG als Nachfolger von Manfred Nüssel und Dr. Johann Lang gewählt.

In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am **2. August 2023** stand der Halbjahresabschluss 2023 einschließlich der Geschäftsentwicklung der Segmente im ersten Halbjahr sowie eines operativen Ausblicks für das Geschäftsjahr 2023 und die Finanzkennzahlen auf der Agenda. Der Aufsichtsrat beschloss zudem, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) mit der betriebswirtschaftlichen Prüfung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts 2023 der BayWa AG nach ISAE 3000 (Revised) zu beauftragen. Zudem fasste der Aufsichtsrat den Beschluss über die Erteilung der Zustimmung zu den Ausgabebedingungen für Belegschaftsaktien im Jahr 2023 im Rahmen des Genehmigten Kapitals 2020.

Eine Erhöhung des Grundkapitals und die entsprechende Satzungsänderung im Rahmen der Ausgabe von Mitarbeiteraktien im Jahr 2023 aus dem Genehmigten Kapital 2020 wurden vom Aufsichtsrat im Umlaufverfahren beschlossen.

In der ordentlichen Sitzung des Plenums am **8. November 2023** befasste sich der Aufsichtsrat umfassend mit der Geschäftsentwicklung im Konzern in den ersten drei Quartalen 2023 sowie der Geschäftsentwicklung der Segmente, dem operativen Ausblick und den Finanzkennzahlen und beantwortete Fragen des Aufsichtsrats. Des Weiteren befasste sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen der vorangegangenen Sitzungen des Kredit- und Investitionsausschusses, des Strategieausschusses sowie des Prüfungsausschusses. Darüber hinaus erklärte der Aufsichtsrat in einem Beschluss, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 (bekannt gemacht im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022) mit Abweichungen entsprochen wurde und wird, und verabschiedete die Entsprechenserklärung 2023 der BayWa AG. Schließlich wurde der Aufsichtsrat über die Satzungsänderung aufgrund der Kapitalerhöhung aus dem Mitarbeiteraktienprogramm 2023 informiert. Der Aufsichtsrat stimmte der Verlängerung der Amtszeit von sechs Mitgliedern des Genossenschaftlichen Beirats der BayWa AG zu und bestellte drei Personen neu in den Genossenschaftlichen Beirat. Abschließend wurden den Aufsichtsratsmitgliedern die Sperrfristen für 2024 gemäß der Marktmissbrauchsverordnung mitgeteilt. Ein weiteres Thema war die EMIR-Pflichtprüfung 2022 gemäß § 32 WpHG.

In der ersten regulären Sitzung des Aufsichtsrats am **27. März 2024** waren zunächst die Abschlüsse und der Lagebericht der BayWa AG und des BayWa-Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie die Berichte über die durchgeführten Prüfungen sowohl des Jahres- und des Konzernabschlusses als auch des Nachhaltigkeitsberichts sowie die Vorbereitung der Hauptversammlung 2024 Gegenstand der Sitzung. Weiter besprach der Aufsichtsrat die Ergebnisse der vorangegangenen Sitzungen der Ausschüsse.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat insgesamt sechs fachliche Ausschüsse eingerichtet und ihnen, soweit gesetzlich zulässig, Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats übertragen. Diese bereiten Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie Themen, die im Plenum zu behandeln sind, vor.

Bis auf den Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsratsvorsitzende in allen Ausschüssen den Vorsitz inne. Der Aufsichtsrat wurde in seinen Sitzungen stets über die Arbeit der Ausschüsse sowie deren Beschlüsse durch die Ausschussvorsitzenden informiert.

Dem **Prüfungsausschuss** gehörten bis zur Hauptversammlung am 6. Juni 2023 die Aufsichtsratsmitglieder Wolfgang Altmüller, Wilhelm Oberhofer, Klaus Buchleitner, Michael Kuffner, Manfred Nüssel und Werner Waschbichler an. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 6. Juni 2023 wurden Wilhelm Oberhofer (Ausschussvorsitzender), Wolfgang Altmüller (stellvertretender Vorsitzender), Ingrid Halbritter, Mag. Michael Höllerer, Michael Kuffner und Prof. Klaus Josef Lutz in den Prüfungsausschuss gewählt. Zudem nimmt Bernhard Loy als ständiger Gast an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

Damit folgt die BayWa AG weiterhin der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex, wonach der Aufsichtsratsvorsitzende den Vorsitz im Prüfungsausschuss nicht innehaben soll. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Diese haben Wolfgang Altmüller, Wilhelm Oberhofer und Ingrid Halbritter aufgrund ihrer Tätigkeit außerhalb des Aufsichtsrats und Michael Kuffner durch seine langjährige Tätigkeit im Aufsichtsrat erworben. Die Empfehlung D.3 DCGK erfüllend, benennt die Gesellschaft Wolfgang Altmüller als Mitglied mit besonderer Kenntnis im Bereich der Abschlussprüfung und Wilhelm Oberhofer mit besonderer Kenntnis im Bereich der Rechnungslegung. Wolfgang Altmüller ist Diplom-Betriebswirt (FH) mit einer zusätzlichen Ausbildung als Verbandsprüfer. Er war im Rahmen seines beruflichen Werdegangs mehrere Jahre als ausgebildeter Verbandsprüfer mit der Prüfung u. a. von Jahresabschlüssen befasst. Weiter ist er seit vielen Jahren als Vorstandsvorsitzender der VR meine Raiffeisenbank eG bzw. meine Volksbank Raiffeisenbank eG tätig und bringt daher besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Abschlussprüfungen, Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme, einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung, mit. Wilhelm Oberhofer ist Verbandsprüfer und Steuerberater und verfügt somit über besondere Expertise im Bereich der Rechnungslegung. Als langjähriges Mitglied des Vorstands der Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu eG verantwortet er dort nicht nur die Innenrevision, sondern bringt insgesamt besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen, interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme, einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung, sowie Abschlussprüfung mit. Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal turnusgemäß im März und November.

Er erörterte in seiner Sitzung am **28. März 2023** in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands die Geschäftsentwicklung des Konzerns im Jahr 2022, die Finanzkennzahlen der BayWa AG und des Konzerns, den Jahres- und Konzernabschluss 2022, einschließlich des Lageberichts der BayWa AG und des Konzernlageberichts, sowie die zugehörigen Prüfungsberichte. In diesem Zusammenhang wurden die Empfehlungsbeschlüsse an den Aufsichtsrat gefasst, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der BayWa AG 2022 festzustellen bzw. zu billigen sowie den Gewinnverwendungsbeschluss zu verabschieden. Im Anschluss wurde über die Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers sowie zu Audit-, Compliance und Risikomanagement berichtet. Außerdem fasste der Prüfungsausschuss den Empfehlungsbeschluss an den Aufsichtsrat, der Hauptversammlung vorzuschlagen, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Wahl als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 vorzuschlagen.

Gegenstand der regulären Sitzung des Prüfungsausschusses am **7. November 2023**, ebenfalls in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands, waren die Geschäftsentwicklung des Konzerns in den ersten drei Quartalen 2023 sowie das Risikoprofil im Konzern, die Jahresabschlussprüfung 2023 inklusive Bilanzierungsthemen sowie die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte der Jahres- und der Konzernabschlussprüfung 2023, die Erteilung der Prüfungsaufträge und der Regelung der Anforderungen an die Zusammenarbeit von Prüfungsausschuss und Abschlussprüfer. Auch waren die Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers, der EMIR-Prüfbericht und das Prüfergespräch mit dem Abschlussprüfer am 9. Oktober 2023 Thema der Sitzung. Des Weiteren wurde die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers vorgelegt.

Außerhalb der regulären Sitzungen tauschten sich Wolfgang Altmüller und Wilhelm Oberhofer mit dem Abschlussprüfer zum Verlauf der Hauptprüfung betreffend das Geschäftsjahr 2022 sowie der Vorprüfung betreffend das Geschäftsjahr 2023 aus. An dem Treffen im Frühjahr nahm Manfred Nüssel, an dem im Herbst 2023 Prof. Klaus Josef Lutz teil.

Dem **Vorstandsausschuss** gehörten bis zur Hauptversammlung am 6. Juni 2023 die Aufsichtsratsmitglieder Manfred Nüssel (Vorstandsausschussvorsitzender), Wolfgang Altmüller und Werner Waschbichler an. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurden die Aufsichtsratsmitglieder Prof. Klaus Josef Lutz (Vorstandsausschussvorsitzender), Wolfgang Altmüller und Bernhard Loy in den Vorstandsausschuss gewählt. Der Vorstandsausschuss tagte im Berichtsjahr im März und Mai.

In der Sitzung am **28. März 2023** befasste sich der Vorstandsausschuss mit der Vertragsüberprüfung des Finanzvorstands und der Versicherungsleistung für entstandene Kosten aus der Untersuchung aufgrund des Verdachts kartellwidrigen Verhaltens und fasste den Beschluss, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, keine Schadenersatzansprüche gegen ehemalige und amtierende Vorstände wegen des Verdachts kartellwidrigen Verhaltens im Zusammenhang mit möglichen Kartellverstößen, die Gegenstand der am 3. März 2015 erfolgten Untersuchungen des Bundeskartellamts bei der BayWa AG waren, zu erheben. Darüber hinaus befasste sich der Vorstandsausschuss mit der Zielerreichung der Vorstände im Geschäftsjahr 2022, dem Vergütungsbericht für das Berichtsjahr 2022 sowie den Zielerreichungen der Vorstandsmitglieder Prof. Klaus Josef Lutz, Andreas Helber und Marcus Pöllinger für das Geschäftsjahr 2023. Der Vorstandsausschuss fasste zu den genannten Tagesordnungspunkten entsprechende Empfehlungsbeschlüsse an den Aufsichtsrat. Zudem überprüfte der Ausschuss die Mandate aller Vorstandsmitglieder und genehmigte ein weiteres neues Mandat des Vorstandsmitglieds Prof. Klaus Josef Lutz.

In der Sitzung am **10. Mai 2023** fasste der Vorstandsausschuss den Empfehlungsbeschluss an den Aufsichtsrat, Reinhard Wolf erneut bis zum 31. August 2028 zum Vorstand der BayWa AG zu bestellen.

Dem **Strategieausschuss** gehörten bis zur Hauptversammlung am 6. Juni 2023 die Aufsichtsratsmitglieder Manfred Nüssel (Strategieausschussvorsitzender), Theo Bergmann, Michael Kuffner, Dr. Johann Lang, Wilhelm Oberhofer, Joachim Rukwied und Werner Waschbichler an. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurde die Besetzung des Ausschusses neu beschlossen und die Aufsichtsratsmitglieder Prof. Klaus Josef Lutz (Strategieausschussvorsitzender), Michael Göschelbauer, Jürgen Hahnemann, Michael Kuffner, Bernhard Loy, Wilhelm Oberhofer und Joachim Rukwied in den Strategieausschuss gewählt. Der Strategieausschuss tagte im Berichtsjahr im März und November.

In der Sitzung am **28. März 2023** wurde der Ausschuss über laufende Projekte informiert, wobei Schwerpunkt der Sitzung der Zeitplan des Verkaufsprozesses des Solarhandels der BayWa r.e. AG war. Darüber hinaus bereitete der Ausschuss die Aufsichtsratssitzung am darauffolgenden Tag vor.

Am **7. November 2023** wurde der Strategieausschuss über aktuelle Projekte informiert. Neben einem Update zum Verkaufsprozess des Solarhandels der BayWa r.e. AG berichtete der Vorstandsvorsitzende Marcus Pöllinger über das Meadow Farm Battery Energy Systems Projekt (BESS) der BayWa r.e. AG in Großbritannien, den Zuschlag für die BayWa Mobility Solutions GmbH im Rahmen der Ausschreibung des Deutschlandnetzes, den Hafenausbau Mukran, die neuen Agrar- und Technikzentren in Forchheim und Nürtingen sowie das Joint Venture von Global Produce und Nufri S.A.T. Darüber hinaus berichtete er weiter zum aktuellen Verkaufsprozess und Abschluss der Aufwind Schmack Első Biogáz Beteiligung sowie der FarmFacts GmbH. Der Ausschuss beschäftigte sich zudem mit der Tagesordnung der Aufsichtsratssitzung am darauffolgenden Tag.

Dem **Kredit- und Investitionsausschuss** gehörten bis zur Hauptversammlung am 6. Juni 2023 die Aufsichtsratsmitglieder Manfred Nüssel (Ausschussvorsitzender), Jürgen Hahnemann, Ingrid Halbritter, Monika Hohlmeier, Dr. Johann Lang, Bernhard Loy und Monique Surges an. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurde der Kredit- und Investitionsausschuss mit den Aufsichtsratsmitgliedern Prof. Klaus Josef Lutz (Ausschussvorsitzender), Michael Göschelbauer, Jürgen Hahnemann, Ingrid Halbritter, Monika Hohlmeier, Thomas Stuber und Monique Surges besetzt. Der Kredit- und Investitionsausschuss tagte im Berichtsjahr im März und November.

In den Sitzungen am **28. März** und **7. November 2023** beschäftigte sich der Ausschuss mit den Krediten, Finanzierungen und den Investitionsetats für die Geschäftsjahre 2022 und 2023.

Dem **Nominierungsausschuss** gehörten bis zur Hauptversammlung am 6. Juni 2023 die Aufsichtsratsmitglieder Manfred Nüssel (Ausschussvorsitzender), Dr. Johann Lang und Wilhelm Oberhofer an. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurden die Aufsichtsratsmitglieder Prof. Klaus Josef Lutz (Ausschussvorsitzender), Michael Göschelbauer und Wilhelm Oberhofer gewählt. Der Nominierungsausschuss tagte im Berichtsjahr nur im März.

In der Sitzung am **28. März 2023** befassten sich die Mitglieder des Nominierungsausschusses mit den Wahlen der Anteilseignervertreter in der Hauptversammlung am 6. Juni 2023.

Dem **Vermittlungsausschuss** gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gehörten bis zur konstituierenden Aufsichtsratssitzung vom 6. Juni 2023 die Aufsichtsratsmitglieder Manfred Nüssel (Vermittlungsausschussvorsitzender), Monika Hohlmeier, Michael Kuffner und Werner Waschbichler an. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurden die Aufsichtsratsmitglieder Prof. Klaus Josef Lutz (Vermittlungsausschussvorsitzender), Monika Hohlmeier, Michael Kuffner und Bernhard Loy in den Vermittlungsausschuss gewählt. Der Vermittlungsausschuss wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen.

Die Teilnehmerquote der Mitglieder in den Sitzungen des Aufsichtsrats lag bei 96 Prozent und in den Ausschüssen zwischen 94 Prozent und 100 Prozent.

Die Teilnahme der Mitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Jahr 2023 wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

Sitzungsanzahl/ Teilnahme in Prozent	Aufsichtsrats- sitzung		Kredit- und Investitions- ausschuss		Strategie- ausschuss		Prüfungs- ausschuss		Vorstands- ausschuss		Nominierungs- ausschuss	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Prof. Klaus Josef Lutz Vorsitzender (seit 06.06.2023)	3/3	100	1/1	100	1/1	100	1/1	100	1/1	100		
Manfred Nüssel Vorsitzender (bis 06.06.2023)	3/3	100	1/1	100	1/1	100	1/1	100	1/1	100	1/1	100
Bernhard Loy 1. stellvertretender Vorsitzender (seit 06.06.2023)	5/5	100	1/1	100	1/1	100			1/1	100		
Wolfgang Altmüller 2. stellvertretender Vorsitzender	5/5	100					1/2	50	2/2	100		
Werner Waschbichler Stellvertretender Vorsitzender (bis 06.06.2023)	3/3	100			1/1	100	1/1	100	1/1	100		
Theo Bergmann (bis 06.06.2023)	3/3	100			1/1	100						
Klaus Buchleitner (bis 06.06.2023)	3/3	100					1/1	100				
Andrea Busch (bis 06.06.2023)	1/3	33										
Michael Göschelbauer (seit 06.06.2023)	3/3	100	1/1	100	1/1	100						
Thomas Gürlebeck	4/5	80										
Jürgen Hahnemann	5/5	100	2/2	100	1/1	100						
Ingrid Halbritter	5/5	100	2/2	100			1/1	100				
Jaana Hampel (seit 06.06.2023)	3/3	100										
Mag. Michael Höllerer (seit 06.06.2023)	3/3	100					1/1	100				
Monika Hohlmeier	6/6	100	2/2	100								
Michael Kuffner	6/6	100			2/2	100	2/2	100				
Dr. Johann Lang (bis 06.06.2023)	3/3	100	1/1	100	1/1	100					1/1	100
Wilhelm Oberhofer	5/5	100			2/2	100	2/2	100			1/1	100
Joachim Rukwied	5/5	100			1/2	50						
Thomas Stuber (seit 06.06.2023)	3/3	100	1/1	100								
Monique Surges	5/5	100	2/2	100								
Maria-Magdalena Waschbichler (seit 06.06.2023)	3/3	100										
		96		100		95		94		100		100

Corporate Governance

In dem Bewusstsein, dass Corporate Governance einen wichtigen Beitrag zu einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung leistet, beschäftigt sich der Aufsichtsrat fortlaufend mit entsprechenden Fragen. Weitergehende Informationen zur Corporate Governance sind der Erklärung zur Unternehmensführung zu entnehmen. Angaben zur Höhe und Struktur der Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand sind im Vergütungsbericht enthalten.

Zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 (bekannt gemacht im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022) beschloss der Vorstand in seiner Sitzung am 27. Oktober 2022 und der Aufsichtsrat in der Sitzung am 8. November 2023, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der genannten Fassung mit Abweichungen entsprochen wurde und wird.

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ist auf der Website der Gesellschaft www.baywa.com unter Corporate Governance veröffentlicht sowie im Corporate-Governance-Bericht in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB. Dieser ist auf der Website der Gesellschaft www.baywa.com unter Corporate Governance zu finden und abrufbar.

Die Gesellschaft unterstützt die Mitglieder des Aufsichtsrats individuell bei Aus- und Fortbildungsveranstaltungen und bei der Amtseinführung. Weiter hat der Aufsichtsrat zur Fortbildung eine jährliche Klausurtagung etabliert, in deren Rahmen z. B. aktuelle Änderungen von Gesetzgebung und Rechnungslegung sowie Strategie, Nachhaltigkeit oder Digitalisierung vorgetragen werden.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats legen etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde kein Fall gemeldet.

Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts

Der Aufsichtsrat hat den Nachhaltigkeitsbericht 2022 in der Sitzung am 29. März 2023 intensiv geprüft und in Gegenwart des Prüfers mit diesem und dem ebenfalls anwesenden Vorstand erörtert. Gegenstand der ausführlichen Erörterung war neben dem Nachhaltigkeitsbericht selbst auch der Bericht des Prüfers zum Nachhaltigkeitsbericht.

Die Prüfer kamen zu dem Schluss, dass auf Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise keine Sachverhalte bekannt geworden sind, welche die Prüfer zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der BayWa AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit § 315c in Verbindung mit §§ 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Kapitel „Strategie & Governance“, Unterkapitel „EU-Taxonomie“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Der Prüfer gibt kein Prüfungsurteil zu den in dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Das Prüfungsurteil bezieht sich nur auf die in der Übersicht des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts der BayWa AG aufgeführten Abschnitte und sonstigen Angaben. Das Prüfungsurteil bezieht sich nicht auf die anderen Abschnitte und sonstigen Angaben des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts und nicht auf die Website des Unternehmens, auf die verwiesen wird.

Beide Berichte standen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat sich dem Prüfungsurteil des Prüfers in der Sitzung am 29. März 2023 angeschlossen und den Nachhaltigkeitsbericht 2022 zur Veröffentlichung freigegeben.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Jahresabschluss der BayWa AG und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 sowie die zugehörigen Lageberichte wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) geprüft; für beide wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand nach HGB aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht der BayWa AG sowie den gemäß den IFRS und den gemäß § 315e HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht der BayWa AG für das Geschäftsjahr 2023 in der Sitzung am 27. März 2024 intensiv geprüft und in Gegenwart des Abschlussprüfers mit diesem und dem ebenfalls anwesenden Vorstand erörtert. Gegenstand der ausführlichen Erörterung waren auch die vom Prüfungsausschuss für das Berichtsjahr 2023 festgelegten Prüfungsschwerpunkte. Sämtliche Prüfungsberichte und Abschlussunterlagen standen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung in der Sitzung am 27. März 2024 angeschlossen. Die Prüfungsberichte und Abschlussunterlagen wurden zuvor vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 26. März 2024 intensiv behandelt. Der Prüfungsausschuss hat hierbei in Gegenwart des Abschlussprüfers in seiner Sitzung am 26. März 2024 den Jahres- und Konzernabschluss, den Lagebericht und Konzernlagebericht, die Prüfungsberichte sowie den Gewinnverwendungsvorschlag erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat waren keine Einwendungen gegen die Abschlüsse zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher am 27. März 2024 den Jahresabschluss der BayWa AG und den Konzernabschluss des BayWa-Konzerns gebilligt. Damit wurde der Jahresabschluss festgestellt.

Der Abschlussprüfer berichtete ferner in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 27. März 2024 darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorlägen. Der Vorstand hat insoweit alle ihm obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands, die Dividendenzahlungen vorübergehend auszusetzen, um die Kapital- und Finanzierungsbasis der Gesellschaft weiter zu stärken, geprüft und unterstützt diesen. Die BayWa AG beabsichtigt, ihre Dividendenzahlungen wieder aufzunehmen, sobald sich das Marktumfeld wieder normalisiert hat.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Im Geschäftsjahr 2023 gab es personelle Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat der BayWa AG.

Der Vorstandsvorsitzende Prof. Klaus Josef Lutz schied zum 31. März 2023 aus dem Vorstand aus. Marcus Pöllinger folgte ihm in seinem Amt mit Wirkung zum 1. April 2023. Dr. Marlen Wienert wurde mit Wirkung zum 1. April 2023 in den Vorstand bestellt.

Am 12. Mai 2023 wurden im Rahmen der Delegiertenwahl im Sinne der §§ 9 ff. MitbestG folgende Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt: Thomas Gürlebeck (Gewerkschaftsvertreter), Jürgen Hahnemann, Ingrid Halbritter, Jaana Hampel (Gewerkschaftsvertreterin), Michael Kuffner (leitender Angestellter), Bernhard Loy, Thomas Stuber, Maria-Magdalena Waschbichler.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 6. Juni 2023 endete gemäß § 102 Abs. 1 Aktiengesetz und § 13 Abs. 2 der Satzung der BayWa AG die Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner. Die Hauptversammlung am 6. Juni 2023 wählte zugleich Prof. Klaus Josef Lutz, Wolfgang Altmüller, Michael Göschelbauer, Mag. Michael Höllerer, Monika Hohlmeier, Wilhelm Oberhofer, Joachim Rukwied und Monique Surges in den Aufsichtsrat.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 6. Juni 2023 wurde Prof. Klaus Josef Lutz zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende, Manfred Nüssel, stellte sich in der Hauptversammlung am 6. Juni 2023 nicht mehr zur Wiederwahl. Das Aufsichtsratsmitglied Bernhard Loy wurde zum ersten stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und Wolfgang Altmüller zum zweiten stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Des Weiteren wurde in der konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 6. Juni 2023 die Besetzung der Ausschüsse, wie oben unter „Ausschüsse des Aufsichtsrats“ beschrieben, beschlossen.

Prof. Klaus Josef Lutz hat sein Amt als Aufsichtsratsmitglied sowie den Vorsitz des Aufsichtsrats der BayWa AG mit Wirkung zum 19. Januar 2024 niedergelegt. Das Aufsichtsratsmitglied und erster stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Bernhard Loy hat ab dem 19. Januar 2024 den Vorsitz des Aufsichtsrats interimweise übernommen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der BayWa AG und allen Konzerngesellschaften für ihre Arbeit.

München, 27. März 2024

Für den Aufsichtsrat

Bernhard Loy

1. stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Corporate-Governance-Bericht

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Vorstand und Aufsichtsrat der BayWa AG berichten in dieser Erklärung gemäß § 289f HGB und Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Unternehmensführung. Die Erklärung ist auf der Website des Unternehmens unter www.baywa.com im Bereich Corporate Governance dauerhaft zugänglich.

Vorstand und Aufsichtsrat der BayWa AG sind einer guten Corporate Governance verpflichtet. Eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung im Einklang mit guter und transparenter Corporate Governance trägt nach der Überzeugung von Vorstand und Aufsichtsrat dazu bei, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und das Vertrauen der Anleger, Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit zu fördern.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der BayWa AG haben am 8. November 2023 erklärt, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 28. April 2022 (bekanntgemacht im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022; nachfolgend „DCGK“) mit den folgenden Abweichungen entsprochen wurde und wird. Die dieser Erklärung vorangegangene Erklärung hatten Vorstand und Aufsichtsrat der BayWa AG am 9. November 2022 abgegeben.

1 Empfehlung B.5

Entgegen den Empfehlungen in Ziffer B.5 sieht der Aufsichtsrat von der Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und damit der Angabe in der Erklärung zur Unternehmensführung ab. Die BayWa AG hält die Festlegung einer pauschalen Altersgrenze nicht für ein geeignetes Kriterium zur Auswahl von Vorstandsmitgliedern. Die Eignung zur Ausübung eines Vorstandsamts hängt von den Erfahrungen, Kenntnissen und Fähigkeiten der betreffenden Person ab. Durch Festlegung einer Altersgrenze würde die Auswahl geeigneter Kandidaten und Kandidatinnen für Vorstandspositionen generell und in nicht sachgerechter Weise eingeschränkt. Daher hält die BayWa AG starre Altersgrenzen, die zudem die Flexibilität bei Personalentscheidungen einschränken, nicht für sinnvoll.

2 Empfehlung C.1 Satz 1, 4 und 5

Der Kodex empfiehlt in Ziffer C.1 Satz 1, die Benennung konkreter Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium zu erarbeiten. Nach Ziffer C.1 Satz 4 sollen Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung diese Ziele berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben. Ziffer C.1 Satz 5 empfiehlt, den Stand der Umsetzung in Form einer Qualifikationsmatrix in der Erklärung zur Unternehmensführung offenzulegen. Die BayWa AG sieht von einer konkreten Zielsetzung und der Erarbeitung eines Kompetenzprofils nebst Qualifikationsmatrix für das Gesamtgremium ab. Aus Sicht der BayWa AG ist die fachliche und durch Erfahrung erworbene Qualifikation der Aufsichtsratskandidaten maßgebliches Kriterium für die Übernahme eines Aufsichtsratsmandats und damit für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats insgesamt.

3 Empfehlung C.2

Auch von der Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und damit der Angabe in der Erklärung zur Unternehmensführung sieht die BayWa AG entgegen den Empfehlungen in Ziffer C.2 ab. Die BayWa AG hält die Festlegung einer pauschalen Altersgrenze nicht für ein geeignetes Kriterium zur Auswahl von Aufsichtsratsmitgliedern. Die Eignung zur Ausübung eines Aufsichtsratsamts hängt von den Erfahrungen, Kenntnissen und Fähigkeiten der betreffenden Person ab. Durch Festlegung einer Altersgrenze würde die Auswahl geeigneter Kandidaten und Kandidatinnen für Aufsichtsratspositionen generell und in nicht sachgerechter Weise eingeschränkt. Weiter soll der BayWa AG auch die Expertise von erfahrenen und bewährten Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung stehen. Daher hält die BayWa AG starre Altersgrenzen nicht für sinnvoll.

4 Empfehlung C.4

Nach dieser Empfehlung soll ein Aufsichtsratsmitglied insgesamt nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate bei konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen wahrnehmen, wobei ein Aufsichtsratsvorsitz doppelt zählt. Es ist nicht hinreichend konkret definiert, was eine vergleichbare Funktion im Sinne der Empfehlung C.4 ist. Keines der Aufsichtsratsmitglieder nimmt mehr als fünf Aufsichtsratsmandate bei konzernexternen börsennotierten Gesellschaften wahr. Im Aufsichtsrat der BayWa AG ist ein Aufsichtsrat vertreten, der über seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der BayWa AG hinaus Mitglied in mehr als fünf Aufsichtsgremien ist. Die Gesellschaft möchte nicht auf die Kompetenz dieses Aufsichtsratsmitgliedes verzichten. Unter Abwägung aller Aspekte dieses Sachverhalts und insbesondere der unklaren Definition des Begriffs „einer vergleichbaren Funktion“ im Sinne der Empfehlung C.4 wird daher höchstvorsorglich eine Abweichung von der Empfehlung C.4 erklärt.

5 Empfehlung C.10 Satz 1, 1. und 3. Alternative

Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorsitzende des mit der Vorstandsvergütung befassten Ausschusses sollen unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Nach Empfehlung C.7 Absatz 2 1. Spiegelstrich soll eine Unabhängigkeit nicht vorliegen, wenn der Aufsichtsratsvorsitzende in den zwei Jahren vor seiner Mitgliedschaft im Aufsichtsrat Mitglied im Vorstand war. Herr Prof. Lutz ist seit dem 6. Juni 2023 Aufsichtsratsvorsitzender der BayWa AG. Zuvor fungierte er als Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft. Die BayWa AG folgt mit der Ernennung von Herrn Prof. Lutz einer Einschätzung und Bewertung des Gesetzgebers. Gemäß § 100 Abs. 2 Ziffer 4 AktG ist ein Wechsel eines Vorstandsmitglieds in den Aufsichtsrat möglich, wenn Aktionäre der Gesellschaft, die mehr als 25 Prozent der Stimmen der Gesellschaft halten, die Wahl vorschlagen. Der Aufsichtsratsvorsitzende der BayWa AG ist gleichzeitig der Vorsitzende des mit der Vorstandsvergütung befassten Ausschusses. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat insbesondere nach den Corporate-Governance-Regeln der BayWa AG den unmittelbarsten Kontakt zum Vorstand und als Mitglied in mehreren Ausschüssen des Aufsichtsrats den detailliertesten Überblick über die Gesamtleistung des Vorstands. Daher war der Aufsichtsratsvorsitzende in den zurückliegenden Jahren auch stets Vorsitzender des Vergütungsausschusses. Von dieser bewährten Zuordnung möchte die BayWa AG nicht abweichen.

6 Empfehlung D.6

Ziffer D.6 sieht ein regelmäßiges Tagen des Aufsichtsrats auch ohne den Vorstand vor. Die BayWa AG hält das Vorsehen von periodischen Abständen für ein Tagen des Aufsichtsrats ohne den Vorstand aus Gründen der Tagungseffizienz für nicht angebracht. Vielmehr behält der Aufsichtsrat die Regelung bei, entsprechend der Ziffer 3.6 Abs.2 DCGK 2017 weiter bei Bedarf ohne den Vorstand zu tagen.

7 Empfehlung G.7 Satz 1

Nach Empfehlung G.7 Satz 1 sollen sich die Leistungskriterien für alle variablen Vergütungsbestandteile der Vorstände vor allem an strategischen Zielsetzungen orientieren. Was unter strategischen Zielen im Gegensatz zu operativen Zielen verstanden wird, definiert der Kodex nicht. Letztlich ist aus Sicht der BayWa AG eine klare Abgrenzung auch gar nicht möglich. Klar strategische Ziele sind zudem oft nicht eindeutig bestimmbar und damit in hohem Maße wertungs offen. Der Aufsichtsrat möchte sich bei der Festlegung der Ziele nicht einschränken lassen und unnötige Abgrenzungsdiskussionen vermeiden.

8 Empfehlung G.10

Nach Empfehlung G.10 sollen die dem Vorstandsmitglied gewährten langfristig variablen Vergütungsbeträge von ihm überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden. Über die langfristig variablen Gewährungsbeträge soll das Vorstandsmitglied erst nach vier Jahren verfügen können. Die BayWa AG sieht den Aktienkurs nicht als unmittelbaren Gradmesser einer auf nachhaltigen und langfristigen Leistungsentwicklung ausgerichteten Vergütungspolitik an. Der mit der Empfehlung verbundene Verwaltungsaufwand sowie die dem Vorstandsmitglied aufgebürdeten insiderrechtlichen Risiken machen diese Regelung impraktikabel. Alle Vorstandsmitglieder der BayWa AG erhalten langfristig variable Gewährungsbeträge über einen Zeitraum von drei Jahren ausbezahlt, die BayWa AG erachtet diesen Zeitraum als marktüblich und sachgerecht.

9 Empfehlung G.12

Im Falle der Beendigung eines Vorstandsvertrags soll laut Empfehlung G.12 die Auszahlung noch offener variabler Vergütungsbestandteile, die auf die Zeit bis zur Vertragsbeendigung entfallen, nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und Vergleichsparametern und nach den im Vertrag festgelegten Fälligkeitszeitpunkten oder Haltedauern erfolgen. Mit Ausscheiden verliert ein Vorstandsmitglied die Möglichkeit, den Geschäftserfolg zu beeinflussen. Vorstand und Gesellschaft ist an einer zügigen Vertragsabwicklung gelegen. Die Vorstandsdiensverträge aller Vorstände erhalten Regelungen, wonach bei Ausscheiden des Vorstands das Guthaben komplett ausbezahlt oder Rückzahlungen komplett zu leisten sind. Aus Sicht der BayWa AG ist diese Regelung bei bestehenden Verträgen ausgewogen.

10 Empfehlung G.15

Sofern Vorstandsmitglieder konzerninterne Aufsichtsratsmandate wahrnehmen, soll nach Empfehlung G.15 die Vergütung angerechnet werden. Mit dem Festgehalt der Vorstände der BayWa AG sind grundsätzlich auch alle Tätigkeiten für mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen abgegolten. Lediglich für einzelne, besonders aufwendige Mandate erhalten Vorstände zusätzliche Vergütungsleistungen.

München, 8. November 2023

BayWa Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Führungs- und Kontrollstruktur des Unternehmens

Vorstand und Aufsichtsrat

Als Unternehmen mit Sitz in München unterliegt die BayWa AG den Vorschriften des deutschen Rechts. Die Organe Vorstand und Aufsichtsrat bilden die duale Führungs- und Kontrollstruktur gemäß den Vorschriften des deutschen Aktienrechts. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist es, für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.

Aufgaben und Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand der BayWa AG bestand zum 31. Dezember 2023 aus vier Mitgliedern. Er leitet das Unternehmen eigenverantwortlich im Unternehmensinteresse, entwickelt die strategische sowie auch nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Am 31. März 2023 schied Prof. Klaus Josef Lutz aus der operativen Führung der BayWa AG aus. Der Aufsichtsrat der BayWa AG hat zur Nachfolgeregelung das Vorstandsmitglied Marcus Pöllinger als neuen Vorstandsvorsitzenden der BayWa AG sowie Dr. Marlen Wienert als Mitglied des Vorstands ab 1. April 2023 bestellt.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gesellschaft sowie für die Aufstellung der Zwischenberichte, Jahres- und Konzernabschlüsse. Er sorgt für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Themen, u. a. der Strategie und Planung, des Geschäftsverlaufs, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der Risikosituation, des Risikomanagements und der Compliance. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Für solche Entscheidungen sind zudem Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats vorgesehen. Der Vorstand sorgt für eine offene und transparente Unternehmenskommunikation.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, das heißt, die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Jedem Vorstandsmitglied sind im Geschäftsverteilungsplan bestimmte Aufgaben zur besonderen Bearbeitung zugewiesen. Bestimmte Entscheidungen, insbesondere solche, bei denen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist oder für die der Vorstand nach Gesetz oder Satzung zuständig ist, sind nach der Geschäftsordnung dem Gesamtvorstand vorbehalten. Ein Beschluss des Gesamtvorstands ist außerdem in Angelegenheiten herbeizuführen, die dem Vorstand durch den Vorstandsvorsitzenden oder ein Vorstandsmitglied zur Entscheidung vorgelegt werden.

Die Sitzungen des Vorstands finden in der Regel alle zwei Wochen, mindestens jedoch einmal im Monat statt. Sie werden vom Vorstandsvorsitzenden einberufen. Dieser setzt auch die Tagesordnung fest und leitet die Sitzungen. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder geladen sind und mindestens die Hälfte seiner Mitglieder, darunter der Vorsitzende, an der Beschlussfassung teilnimmt. Die Beschlüsse des Vorstands sind mit einfacher Stimmenmehrheit der abgegebenen Stimmen gültig. Bei Stimmengleichheit entscheidet die

Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Bei Mehrheitsbeschlüssen gegen den Vorstandsvorsitzenden steht diesem ein Vetorecht zu. Über eine etwaige Ausübung des Vetorechts ist der Aufsichtsratsvorsitzende unverzüglich vom Vorstandsvorsitzenden zu informieren. Auf Anordnung des Vorstandsvorsitzenden können Beschlüsse auch außerhalb von Sitzungen durch Stimmabgabe in Textform, telefonisch oder elektronisch gefasst werden.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen während ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Sie sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet und dürfen bei ihren Entscheidungen keine persönlichen Interessen verfolgen, insbesondere nicht Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Sie dürfen Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des BayWa-Konzerns, nur mit Zustimmung des Vorstandsausschusses des Aufsichtsrats übernehmen.

Jedes Vorstandsmitglied ist verpflichtet, Interessenkonflikte unverzüglich offenzulegen.

Informationen über die Vorstände sowie Lebensläufe der Vorstandsmitglieder sind auf der Website der Gesellschaft www.baywa.com unter Corporate Governance verfügbar. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist im Vergütungsbericht detailliert dargestellt. Auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG enthält Ausführungen zum Vorstand.

Aufgaben und Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der BayWa AG bestellt die Vorstandsmitglieder und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Dem Aufsichtsrat gehören 16 Mitglieder an. Er ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat haben die Anzahl unabhängiger Mitglieder im Aufsichtsrat letztmals am 23. März 2022 überprüft und für angemessen befunden. Mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter sind unabhängig von der Gesellschaft und dessen Vorstand.

Die Gesellschaft erachtete im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) bis zur Aufsichtsratswahl 2023 mindestens die Aufsichtsratsmitglieder Wolfgang Altmüller (Vorsitzender des Prüfungsausschusses bis zur Hauptversammlung 2023, danach stellvertretender Prüfungsausschussvorsitzender), Klaus Buchleitner, Monika Hohlmeier, Dr. Johann Lang, Wilhelm Oberhofer, Joachim Rukwied und Monique Surges als unabhängig. Lediglich der ehemalige Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Nüssel gehörte dem Aufsichtsrat mehr als 12 Jahre an und war damit nicht unabhängig im Sinne der Empfehlung C.7 DCGK. Für die BayWa AG ist nicht nachvollziehbar, inwieweit die Zugehörigkeitsdauer isoliert betrachtet die Unabhängigkeit beeinflussen soll und hat dies auch in der Entsprechenserklärung zum Ausdruck gebracht. Die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat haben am 23. März 2023 einen Beschluss gefasst, wonach sie alle Vertreter der Anteilseigner als unabhängig ansehen (Empfehlung C.8 DCGK). Einen kontrollierenden Aktionär gibt es nicht.

Im Geschäftsjahr 2023 gab es personelle Veränderungen im Aufsichtsrat der BayWa AG. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder Manfred Nüssel, Klaus Buchleitner, Dr. Johann Lang, Andrea Busch, Theo Bergmann, Werner Waschbichler endete gemäß § 102 AktG mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 6. Juni 2023. Die Amtszeit aller neu gewählten Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer sowie der in der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner, Prof. Klaus Josef Lutz, Michael Göschelbauer, Jaana Hampel, Mag. Michael Höllerer, Thomas Stuber und Maria-Magdalena Waschbichler begann somit am 6. Juni 2023. Die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer wurde Mitte Mai 2023 durchgeführt. Im Anschluss an die Hauptversammlung fand am 6. Juni 2023 die konstituierende Sitzung des neuen Aufsichtsrats statt.

Eine Geschäftsordnung regelt die Aufgaben des Aufsichtsrats, insbesondere die interne Organisation, die Tätigkeiten der Ausschüsse und die Zustimmungserfordernisse des Gremiums bei Vorstandsentscheidungen. Die Geschäftsordnung ist auf der Website der Gesellschaft www.baywa.com unter Corporate Governance veröffentlicht. Sitzungen des Aufsichtsrats finden mindestens einmal im Quartal statt, darüber hinaus, so oft eine geschäftliche Veranlassung dazu vorliegt. Die Einberufung der Sitzungen erfolgt durch den Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch den stellvertretenden Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat ist außerdem einzuberufen, wenn eines seiner Mitglieder oder der Vorstand dies unter Angabe von Gründen beantragen. Der Aufsichtsrat ist nur beschlussfähig, wenn acht Mitglieder – unter ihnen der Vorsitzende – oder zwölf Mitglieder an der Sitzung und an der Beschlussfassung teilnehmen. Schriftliche, telegrafische, fernmündliche, elektronische oder per Telefax erfolgende Beschlussfassungen des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses sind zulässig, wenn der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. bei Beschlussfassung eines Ausschusses der Ausschussvorsitzende oder im Verhinderungsfall ein Stellvertreter dies anordnet. Entscheidungen bedürfen grundsätzlich der einfachen Mehrheit. Bei Stimmgleichheit hat der Aufsichtsratsvorsitzende in einer zweiten Abstimmung bei erneuter Stimmgleichheit ein zweifaches Stimmrecht.

Der Aufsichtsrat tagt ohne die Vorstandsmitglieder, soweit dies für eine unabhängige Beratung und Entscheidungsfindung erforderlich ist.

Zur regelmäßigen Überprüfung, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen, besteht ein standardisiertes Verfahren. Mindestens alle zwei Jahre wird unter Einbeziehung des Aufsichtsratsvorsitzenden, Rechts- und gegebenenfalls Personalberatern ein Fragebogen erarbeitet, der zunächst ausgewertet und dessen Ergebnis in einer Aufsichtsratssitzung detailliert besprochen wird, oder ein Fragenkatalog erstellt, der direkt in einer Aufsichtsratssitzung detailliert diskutiert wird. Etwaige Maßnahmen werden im Rahmen dieser Aufsichtsratssitzung beschlossen, grundsätzlichen Veränderungsbedarf haben die Beurteilungen bisher nicht gezeigt. Einzelne Anregungen werden auch unterjährig aufgegriffen und umgesetzt. Insgesamt bestätigen die Ergebnisse der Beurteilungen eine professionelle und konstruktive Zusammenarbeit und effiziente Sitzungsorganisation und -durchführung innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vorstand.

Die BayWa AG hat für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine D & O-Versicherung abgeschlossen, die das persönliche Haftungsrisiko für den Fall abdeckt, dass die Organmitglieder bei Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Ein Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder ist bislang nicht vorgesehen. Die BayWa AG sieht einen angemessenen Selbstbehalt bei der D & O-Versicherung der Vorstandsmitglieder vor.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Organisation und Durchführung der jährlichen Hauptversammlung der BayWa AG erfolgt mit dem Ziel, sämtliche Aktionäre vor und während der Veranstaltung schnell und umfassend zu informieren. Zur Teilnahme sind alle Aktionäre berechtigt, die im Aktienregister eingetragen sind und die sich fristgerecht angemeldet haben. Die BayWa AG bietet ihren Aktionären die Möglichkeit, ihre Stimme nach Maßgabe ihrer persönlichen Weisungen durch von der Gesellschaft benannte Stimmrechtsvertreter ausüben zu lassen. Die Hauptversammlung beschließt u. a. über die Gewinnverwendung, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden mit Ausnahme der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals durch die Verwaltung ausschließlich von der Hauptversammlung beschlossen. Das Grundkapital der BayWa AG teilt sich auf in vinkulierte Namensaktien (rund 97 Prozent) und Namensaktien (rund 3 Prozent). Formal besteht bei der vinkulierten Namensaktie ein Zustimmungserfordernis des Vorstands bei der Übertragung der Aktie. Diese Zustimmung wurde in der Vergangenheit jedoch nie verwehrt. Jede Aktie der BayWa AG besitzt das gleiche Stimmrecht und vermittelt den gleichen Dividendenanspruch. Das Prinzip „one share, one vote, one dividend“ wird damit befolgt.

Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und ihnen nahestehende Personen sind verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der BayWa AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte, die sie innerhalb eines Kalenderjahrs getätigt haben, die Summe von 20.000 Euro erreicht oder übersteigt. Das gilt auch für bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben (z. B. Generalbevollmächtigte).

Im Jahr 2023 wurde von einem Mitglied des Aufsichtsrats insgesamt ein Erwerbsgeschäft mitgeteilt. Das Volumen des Geschäfts lag bei 507.850 Euro. Die mitgeteilten Wertpapiergeschäfte sind auf der Website der Gesellschaft www.baywa.com unter Corporate Governance veröffentlicht.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Die Mitglieder des Vorstands sind nach dessen Geschäftsordnung verpflichtet, Interessenkonflikte unverzüglich offenzulegen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten oder Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen können, dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen.

Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Im Hinblick auf die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023 wird auf den Vergütungsbericht verwiesen, der auf der Website der Gesellschaft www.baywa.com unter Corporate Governance zu finden ist.

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Die BayWa AG ist eine börsennotierte und paritätisch mitbestimmte Aktiengesellschaft. Nach § 96 Abs. 2 S. 1 AktG setzt sich bei börsennotierten Gesellschaften, für die das Mitbestimmungsgesetz gilt, der Aufsichtsrat zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammen. Der Aufsichtsrat strebt einvernehmlich die Getrennterfüllung der Geschlechterquote durch Anteilseignervertreter und Arbeitnehmervertreter an. Dementsprechend hat die Seite der Anteilseignervertreter der Gesamterfüllung aufgrund eines einstimmig gefassten Beschlusses gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden gemäß § 96 Abs. 2 S. 3 AktG am 30. März 2016 widersprochen. Da der Aufsichtsrat sich gemäß § 13 der Satzung und nach § 96 Abs. 1 AktG in Verbindung mit § 7 Abs. 1 S. 1 Ziffer 2

MitbestG aus je acht Mitgliedern der Aktionäre und der Arbeitnehmer zusammensetzt, ist der Aufsichtsrat daher sowohl auf der Seite der Anteilseigner als auch auf der Seite der Arbeitnehmer jeweils mit mindestens zwei Frauen und mindestens zwei Männern zu besetzen, um das Mindestanteilsgebot nach § 96 Abs. 2 S. 1 AktG von 30 Prozent zu erfüllen. Seit der Hauptversammlung vom 5. Juni 2018 gehören dem Aufsichtsrat insgesamt vier weibliche Mitglieder an, davon zwei Mitglieder auf der Seite der Anteilseigner und zwei Mitglieder auf der Seite der Arbeitnehmer. Das Mindestanteilsgebot von 30 Prozent wird daher durch Anteilseignervertreter und Arbeitnehmervetreter erfüllt.

Mit dem dann am 12. August 2021 in Kraft getretenen Zweiten Führungspositionen-Gesetz (FüPoG II) ist das Beteiligungsgebot im Vorstand einer börsennotierten AG auch für die BayWa AG seit August 2022 umzusetzen. Bei der Neubestellung eines Vorstandsmitglieds muss nach der neuen Regelung und Anwendung von § 76 Abs. 3a AktG mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstands sein, wenn der Vorstand aus mehr als drei Personen besteht.

Mit Beschluss vom 9. November 2022 bestellte der Aufsichtsrat zum 1. April 2023 Dr. Marlen Wienert in den Vorstand der BayWa AG, der nun aus drei Männern und einer Frau besteht.

Zum Stichtag 30. Juni 2022 lag der weibliche Anteil der Führungskräfte in der BayWa AG auf der Führungsebene 1 bei 23,3 Prozent (= 7 weibliche Führungskräfte) und auf der Führungsebene 2 bei 22,3 Prozent (= 23 weibliche Führungskräfte). Die BayWa AG hat somit die sich selbst auferlegten Ziele aus dem Vorstandsbeschluss vom 27. Juni 2017 zur Erreichung einer Frauenquote für die Führungsebene 1 und 2 von jeweils 22 Prozent eingehalten bzw. übertroffen. Der Vorstand der BayWa AG hat sich daraufhin am 27. Juli 2022 als Zielgröße für Frauen in der Führungsebene 1 eine Quote von 24 Prozent sowie in der Führungsebene 2 eine Quote von 23,5 Prozent gegeben, die bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden sollen.

Diversitätskonzept

Die BayWa AG hat sich im Jahr 2020 eine Inclusion & Diversity-Richtlinie gegeben, die auch für den Vorstand und Aufsichtsrat gilt. Ein nur auf Aufsichtsrat und Vorstand ausgerichteter, detailliertes Diversitätskonzept verfolgt die BayWa AG nicht. Starre Kriterien, Quoten oder Kompetenzprofile, welche die Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidaten einschränken, hält die BayWa AG bei Aufsichtsrat und Vorstand nicht für sinnvoll, sondern stellt die fachliche Qualifikation und Erfahrung in den Vordergrund. Bei Vorschlägen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Vorstands berücksichtigt die BayWa AG jedoch durchaus Alter, Geschlecht, kulturelle Herkunft, Bildungs- oder Berufshintergrund bei der Wahl potenzieller Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat und strebt eine möglichst vielfältige Zusammensetzung an. Wie ausgeführt, sind für aktuelle und potenzielle Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat für die BayWa AG hierbei die durch Bildung oder Beruf erworbene fachliche Qualifikation und Erfahrung maßgebliche Kriterien. Bei Vorliegen dieser Kriterien wird eine möglichst große Vielfalt in Bezug auf weitere Faktoren wie Alter und Geschlecht angestrebt.

Weitere Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Der Code of Conduct der BayWa AG bildet das Wertesystem der BayWa AG und hat als verbindlicher Kodex konzernweit Gültigkeit für alle Mitarbeiter. Der Code of Conduct wurde im Jahr 2021 aktualisiert und ist auf der Website der Gesellschaft unter www.baywa.com öffentlich zugänglich. Darüber hinaus besteht ein internes Kontrollsystem zur Einhaltung von Recht, Gesetz und internen Richtlinien sowie zur Vermeidung geschäftsschädigender Handlungen (Compliance), welches die Prävention, Überwachung und Intervention umfasst. Bei nicht gesetzeskonformen Vorgängen im Unternehmen oder Missständen in der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und Firmen haben Mitarbeiter die Möglichkeit, sich an den Vertrauensanwalt der BayWa AG zu wenden oder – ebenso wie Dritte – ein anonymes Hinweisgebersystem zu nutzen.

Um Regelverstöße gegen das Insiderhandelsverbot nach Artikel 14 Marktmissbrauchsverordnung zu vermeiden, werden von der BayWa AG alle nach den gesetzlichen Regelungen als Insider anzusehende Personen in geeigneter Weise über die relevanten gesetzlichen Bestimmungen für den Handel mit Aktien des Unternehmens belehrt und gleichzeitig schriftlich aufgefordert, schriftlich zu bestätigen, dass sie über die relevanten gesetzlichen Bestimmungen für den Handel mit Aktien des Unternehmens informiert wurden. In den Vorschriften entsprechenden Insiderlisten werden diejenigen konzernangehörigen Personen und externen Dienstleister aufgenommen, die aufgrund ihrer Tätigkeit und Befugnisse bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben. Der Leiter des Bereichs Corporate Legal Projects und Insiderbeauftragte überwacht die ordnungsgemäße Führung der Insiderlisten.

Sonstige Aspekte guter Corporate Governance

Kommunikation und Transparenz

Die BayWa AG informiert regelmäßig und zeitnah über die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Um einen kontinuierlichen Informationsaustausch mit dem Kapitalmarkt zu gewährleisten, finden im Rahmen der Investor-Relations-Arbeit regelmäßig Veranstaltungen des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands mit Analysten und institutionellen Anlegern in Form von Roadshows und Einzelgesprächen statt. Zu den Geschäftsergebnissen werden auf Quartalsbasis Pressekonferenzen abgehalten bzw. Presseinformationen herausgegeben sowie Conference Calls mit Analysten durchgeführt. Die Veröffentlichung des Jahresergebnisses erfolgt im Rahmen einer Bilanz-Pressekonferenz und eines Analystentreffens. Den Aktionären werden sämtliche neuen Informationen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten im Rahmen der beschriebenen Öffentlichkeitsarbeit mitgeteilt worden sind, unverzüglich zur Verfügung gestellt. Sämtliche Präsentationen und Pressemitteilungen hierzu werden zeitnah auf der Website der BayWa AG im Bereich Investor Relations veröffentlicht. Die BayWa AG legt äußersten Wert darauf, dass alle Aktionäre in Bezug auf Informationen gleichbehandelt werden.

Die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen (u. a. Konzernfinanzbericht) und der Termin der Hauptversammlung sind im Finanzkalender mit ausreichendem Zeitvoraus veröffentlicht. Über aktuelle Entwicklungen wird in Form von Pressemitteilungen und – soweit erforderlich – durch Ad-hoc-Mitteilungen berichtet. Sämtliche Informationen werden auch auf der Website der Gesellschaft www.baywa.com unter Investor Relations bereitgestellt.

Verantwortungsvolles Handeln und Risikomanagement

Ziel des Risikomanagements der BayWa AG ist es, Risiken des unternehmerischen Handelns frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Das Risikomanagement ist dabei ein integraler Bestandteil der Planungs- und Steuerungsprozesse im Unternehmen. Das interne Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionsystem wird vom Vorstand kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem für den Rechnungslegungsprozess wird vom Abschlussprüfer in Teilbereichen geprüft. Nähere Ausführungen zur Struktur und zu den Prozessen des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess finden sich im Konzernlagebericht.

München, 25. März 2024

BayWa Aktiengesellschaft

Der Vorstand
Marcus Pöllinger
Andreas Helber
Dr. Marlen Wienert
Reinhard Wolf

Finanzkalender 2024

28. März 2024

**Konzernfinanzbericht 2023:
Bilanz-Pressekonferenz**
10.30 Uhr

Analysten Conference Call
14.00 Uhr

8. August 2024

**Halbjahresfinanzbericht 2024:
Analysten Conference Call**
8.30 Uhr

Halbjahrespressekonferenz
10.30 Uhr

8. Mai 2024

**Quartalsmitteilung Q1 2024:
Analysten Conference Call**
14.00 Uhr

14. November 2024

**Quartalsmitteilung Q3 2024:
Analysten Conference Call**
8.30 Uhr

11. Juni 2024

Hauptversammlung (Präsenz)
10.00 Uhr

